3104.

J. Pract. 306.

Collegÿ Societ. Jesu Monachÿ 166

D. Nicolai Vigelii Gerichts Büchlein

benebenſt dem Züſatz Von Ungewiſſen Rechten. Sampt einē Geſpräch des Oratoris Und Jüriſten von diſem Büchlein,

Auffs newe ũberſehn Und mit 300 Rechts fällen augiret

Dürch

Bernhard Melchior Hüſanen Ampt Schöſſern zü Freÿbürg

Nürmberg.
In verlegüng Wolffgang Endter.

Ex Hæred: Clar: Dni D. Melch: Eckard

BAYERISCHE
STAATS
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

DOCTORIS NICOLAI VIGELII

Vornehmen Iurisconſulti zu Marpurg/ Sel.

Gerichtsbüchlein

Sampt dem Zuſatz vom ungewiſſen ...
Dann dem Geſpräch des Oratoris und ...
uber ſolch Büchlein.
Darzu jetzo auffs Newe
Zu mehrer Ubung/ Gebrauch und ...

Dreyhundert

Außerleſene Caſus oder Rechts...
den Proceß/ theils Contract...
andere Miſcellanea ...
Auß
Dem allgemeinen Römiſche...
chen und Sächſiſchen Rechten...
tutionen, auch Gewonheiten ...
tragen/ pro & contra mit ...
re gezieret/ und die ...
ſcheide ...
Allen denjenigen/ ſo ...
auch den angehenden Pr...
nichtmal Beſchweid...
müſſe...
Mit zweyen ...
n...
Uffs newe...

Bernhard...
dero ...

Mit...

DOCTORIS NICOLAI VIGELII,
Vornehmen *Iuriſconſulti* zu Marpurg / Sel.

Gerichtsbüchlein /

Sampt dem Zuſatz vom vngewiſſen Rechten; Dann dem Geſpräch des *Oratoris* vnd Juriſten vber ſolch Büchlein.

Darzu jetzo auffs Newe
Zu mehrer Vbung / Gebrauch vnd Nutz deſſelben

Dreyhundert

Außerleſene *Caſus* oder Rechtsfälle / So theils den Proceß / theils *Contractus*, *Teſtamenta* vnd andere *Miſcellanea* betreffen /

Auß

Dem allgemeinen Römiſchen / Keyſer / Päbſtlichen vnd Sächſiſchen Rechten / beſonders Ch. *Conſtitutionen*, auch Gewonheiten *colligiret* vnd zuſammen getragen / *pro & contra* mit *fundamentis* ſolcher Rechte gezieret / vnd die *Deciſion* durch Beſcheide *annectiret*.

Allen den jenigen / ſo Richterſtellen vertreten / wie auch den angehenden *Practicis*, vnd *Actuariis*, ſo manichmal Beſcheide *concipirn* vnd *protocolliren* müſſen / nicht vndienlich.

Mit zweyen Regiſtern der Fälle / vnd fürnehmſten *materien*.

Vffs newe vberſehen / vnd an Tag gegeben
Von

Bernhard Melchior Huſanen *Long. Saltz.*
dero Zeit Churf. Sächſ. Ambtſchöſſern
zu Freyburg.

Mit Churf. Sächſ. *PRIVILEGIO.*

Nürnberg /
In verlegung Wolffgang Endters.

Denen Hochedlen / Geſtren-
gen / Veſten / WohlEhrenveſten /
HochAchtbarn vnd Hochgelahrten / Ihr
Churf. Durchl. zu Sachſen / ꝛc. Meines gnädig-
ſten Herrens / ꝛc. Hochwolverordneten / an-
ſehlichen Herren

Geheimbden
Cantzler vnd Juſti-
tien-
Wie auch
Cammer-

} Räthen in Höchſter-
melter Ihr. Churf.
Durchl. Haupt Ve-
ſtung vnd *Reſidents*
Stadt Dreßden.

Seinen allerſeits Hochgeehrten /
großgünſtigen Herrn / vielgeneig-
ten Patronen vnd mächti-
gen Förderern

Vbergibt dieſes Gerichtsbüchlein
Vigelii ſambt den annectir-
ten Caſibus,

Zu Bezeigung ſeiner Vnterthänig-
keit / ſchuldigſter obſervants
vnd gehorſamſten reſpects:

Bernhard Melchior Hu-
ſan / A. Schöſſer zu
Freyburg.

An den günſtigen Leſer.

S. P.

GVnſtiger lieber Leſer / Wie vberaus hochnöhtig vnd viel daran gelegen ſey / daß im gantzen Heiligen Römiſchen Reiche gute gleichmäſſige Juſtitia gehalten / vnnd einem Jeden ſchleunig Recht widerfahren vnd mitgetheilet werden möge / ſolches gibt nicht allein die Vernunfft / Sondern es bezeuget es auch die tägliche Erfahrung / vnnd hat es der hochlöbliche Imperator Juſtinianus in principio proœmii Inſtitutionum Juris gar kurtz vnd ſchön erinnert mit folgenden Worten: Imperatoriam Majeſtatem non ſo-

 lùm

lùm armis decoratam, ſed etiam legibus oportet eſſe armatam, ut utrumq; tempus & bellorum & pacis rectè poſſit gubernari, & Princeps Romanus non ſolùm in hoſtilibus præliis victor exiſtat, ſed etiam per legitimos tramites calumniantium iniqvitates expellat. Wie ſehr ſich jetzo nichts minder Keyſer / Chur- vnd Fürſten zum höchſten haben angelegen ſeyn laſſen / daß Sie gute vnd wolgeordnete Conſtitutiones, Proceß- vnd Gerichts-Ordnungen verfaſſen möchten / ſolches iſt am Tage. Wie fleiſſig auch andere hochverſtändige Leute ſich in Schrifften bemühet an Tag zu geben / wie doch dem Juſtitien-Weſen geholffen vnd die lites abbreviirt vnd gekürtzt werden

den möchten / iſt auch bekant vnd zu ſehen apud Wehner: in Obſerv. Pract. lit. I. in vocabulo Juſtitien-Weſen & de litibus abbreviandis, item apud Biard. in diſcurſ. ſuo jurid. Anno 1612. Magdeb. edit. vnd bey andern Scribenten mehr.

Wiewol nun von vielen vornehmen Leuten Teutſche vnd Lateiniſche Proceſſe beſchrieben / ſo faſt nicht zu zehlen / alles der Meynung / daß man möge der Juſtitz deſto förderlicher ſeyn / vnd den ſchleunigen Proceß darauß lernen: So iſt doch gewiß vnd am Tage / daß die Zeit ſeines Lebens kein Incipient, er verwalte Advocatens oder Richters Stelle / auß dergleichen Proceſſen lernen kan / noch wird / wie er eine Sache in judicio

tractirn ſol/ vielweniger ein Richter (welches der Hauptzweck hierin) aus ſolchen verſtehen/ worauff er in judicando ſehen/ vnd ſo dann verabſcheiden ſol.

Ob auch ſchon ſolche Proceſſionarii, alle von der Litis conteſtation, welche fundamentum cujuslibet judicii & de ejus ſubſtantia iſt (qvod etiam ii, qvi, qvid ſit litis conteſtatio, ignorant, fatentur) ſchreiben vnd reden/ ſo weiſen vnd ſagen ſie doch nicht den uſum litis conteſtationis. Unde nemini mirum videri debeat, qvòd hodiè tanta de judiciis omnium hominum querela exiſtat, propter litium tùm diuturnitatem, tum incertitudinem. Gleich wie aber nun ein Medicus in curandis morbis

für allen Dingen dahin bedacht ſeyn muß / daß er die cauſam vnd genus morbi recht erforſche: Alſo ſol ein Richter in decidendis litibus fürnemlich erforſchen vnd ſehen / was litem verurſache / oder was der Streit ſey: Damit aber ein Richter wiſſe / wann ein lis entſtehe / ſo iſt von nöthen / daß er achtung gebe / Ob das Recht oder die That / oder alle beyde verneint vnd negirt werden.

Welches auch geſehen hat der hochverſtändige JurisConſultus Nicolaus Vigelius in ſeinem Gerichts- oder Richterbüchlein / darinnen er das gantze Werck / einer Sachen recht ins Maul zu greiffen / in zwey Theil / Als in die Kriegsbeveſtigung vnd in den Beweiß

weiß ſetzt / vnd in gewiſſen reguln demonſtrirt, worauff in einer jeden Sache acht zu geben. Weil ich dann für nützlich erachtet/ gemeldtes Büchlein pro informatione judicis, & aliorum in foro verſantium widerumb in Druck zu geben/ vnd mit einem Additamento zu verbeſſern / Als hab ich daſſelbe horis ſubceſsivis für die Hand genommen / es mit Fleiß revidiret, vnd beydes zu mehrer Vffmunterung vnd Erweckung einer Liebe zu denſelben / beydes auch ad demonſtrandum uſum, etzliche vnd zwar dreyhundert Caſus vnd Fälle / ſo in praxi fürlauffen möchten/ (darzu der Herr M. Johan Müller mein vielgeehrter werther Freüd / olim Logicæ Profeſſor Publ. anjetzo

jetzo aber des Raths / vnd Ober-Stadtſchreiber zu Leipzig / hiebevorn in ſeinem privato Collegio Practico, deſſen Fälle / faſt vber hundert beſonders ad Conſtit. Elector. ſeyn werden / mir Anlaß gegeben) annectirt, vnd ſelbige / ſo viel mein geringer Verſtand vnd von GOTT verliehenes Pfund vermocht / Pro & Contra mit fundamentis Juris ſtabilirt, Endlich auch die Abſchiede oder Deciſiones jedwedern mit angehengt / Verhoffende / Es ſol nicht allein ein Richter / ſondern auch ein angehender Advocatus hiedurch dahin geleitet werden / damit er ſehen möge / worauff Klage / Exceptiones vnd andere Fürbringen fundirt, oder fundirt werden müſſen.

Inglei-

Jngleichen werd es auch den Actuariis, beſonders den angehenden/ welche offtmals Beſcheide concipiren müſſen/ nützlich vnnd nachrichtſam ſeyn/ Jch ſage hierbey vnverholen/ daß ich zu meiner Zeit/ als ich von E. E. Hochw. Rath der Stadt Leipzig/ meinen großgünſtigen geehrten Herrn in dero Richterſtube zum Actuario angenommen vnnd befördert ward/ dergleichen Büchlein vnd Caſus vmb viel Geld kauffen/ vnd lieb vnnd werth halten wollen/ denn mir anfänglich die Sachen eitel Böhmiſche Dörffer waren/ wuſte auch nicht/ worauff ich in einem vnnd dem andern Fall in concipiendis decretis ſehen/ oder ſolche formaliſiren ſolte. Weil

dann

dann durch Gottes Gnade vnd ehrlicher vornehmer Leute domahligen Inſtruction vnd Information vnd meine wenige fernere Nachdenckung ich/ (wiewol es Stückwerck) nunmehr geſehen/ wo es dißfals anzugreiffen. Als habe ich das mir von GOtt verliehene Pfund nicht vergraben: Sondern Jedermänniglich mittheilen/ vnnd an Tag geben wollen/ Nicht zweifelende/ Es werde durch publicirung diß deß Herrn D. Vigelii Gerichtsbüchlein vnd den wenigen zuſatz der hinc inde colligirten Caſuum, nicht allein der Juſtitz/ wenn es nur recht geleſen wird/ ſehr dienſtlich ſeyn/ Sondern auch von einem vnd dem andern Lieb-

haber

haber derſelben / willig vnnd gern vff-vnd angenommen / dann zu eines jeden beſten gebraucht werden. Daß ſolches geſchehen möge / wünſche ich es von Grund meines Hertzen. Geben Freyburg am 3. Octobr. Anno 1635.

Ambtſchöſſer daſelbſt

Bernhard Melchior Huſan.

Cicero in Orat. pro Syll.

OMnis Reſpublica rebus judicatis continetur, omneſque controverſiæ prolixis Juris allegationibus diſceptatæ, & diſcuſſæ, in ſolâ judicis ſententiâ, rerumque judicatarum autoritate, ceu in portu acqvieſcunt.

Paralip. 2. cap. 19.

VIdete Judices, quid faciatis; Non enim hominis exercetis judicium, ſed Domini.

Richterbüchlein
Des Hochgelahrten vnd weitberühmten DOCTORIS NICOLAI VIGELII.

Propoſitio.

WEr Gut vnd Blut/auch andere Sachen zu richten / hat viel auff ſich/vnd iſt bey den altē Teutſchen der weltlich Fürſtenſtand in Hertzogen vnd Richter getheilet worden/welche Richter ſie Graffen genennet haben/wie noch heutiges Tags an etlichen Orten die Richter Graffen genennt werden : als Centgraffen/Gograffen/etc. Daher bey den Alten die Pfaltzgraffen als Hoffrichter geweſen ſeyn / die Landgraffen als Landrichter/die Marggraffen als Märrichter / oder (wie etliche wollen) als an der Marck oder Grentzrichter. Vñ iſt ſo wol ein Kunſt im richten vnd vrtheilen/als im rechnen vnd andern dergleichen Händeln : wiewol die jenige/ ſo biß daher von Gerichtshändeln vnd Proceſſen geſchrieben/ſolcher Kunſt wenig gedacht / da ſie doch als das Hauptſtück fürnemlich hat ſollen tradirt vnd außgeführt ſeyn worden. Dann an

ſolcher Kunſt Land vnd Leuten ein groſſes gelegen/ darmit den ſtreitigen Sachen fürderlich abgeholffen / das Recht ohne verzug geſchützt / vnd das Vnrecht abgeſchafft/vnd alſo die Juſticia im Reich erhalten mög werden. Derwegen auch nicht vnbillig von den alten Teutſchen nach dem Hertzogenſtand der Richter oder Graffenſtand der nechſt gehalten / auch ſie Comites genant worden / daß ſie die Oberkeit comitirn/vnd derſelben allzeit beywohnen ſollen. Derhalben ich für nothwendig geachtet / nach dem ich hiebevor von richten vnd vrtheilen etliche Lateiniſche Tractätlein hab laſſen außgehen/ſo von andern zuvor niemals angeregt geweſen / auch Teutſch darvon zu ſchreiben/wiewol ich im Teutſch ſchreiben mich hiebevor nicht geübt habe: auff daß die jenige/ ſo das Richterampt verſehen / doch das Latein nicht verſtehen/ von richten vnd vrtheilen etwas bericht haben mögen/daß ſie ſich auch ohne jhrer Beyſitzer Hülff in der Oratorn / Advocaten vnd Procuratorn Proceß vnd Einbringen richten können/das vnnöthig Geſchwätz von dem nöhtigen zu ſcheiden / vnd ein Vnterſcheid zwiſchen Juriſten vnd Oratorn zu halten wiſſen.

Partitio.

Jch wil aber vmb mehrer Richtigkeit willen das gantze Werck in die Kriegsbereſtung vnnd Be-

Beweißthumb theilen/von jedem etliche Regeln anzeigen/vnd letzlich etliche exempla anhencken/ darmit alles deſto beſſer erklärt werden möge.

Von der Kriegsbefeſtigung.

Die I. Regel.

SEyn demnach zwey Ding in einer jeden Sach / ſo ordentlich verhandelt wird/ darauff dem Richter in ſeinem richten vnd vrtheilen zu ſehen gebührt. Erſtlich auff den ſtreitigen Hauptpuncten oder Artickel / darauff die gantze Sach beruhet : darnach auff deſſen Beweiß. Dann gleich wie ein guter Artzt vor allen dingen acht nimbt auff die Kranckheit/ was für ein Kranckheit es ſey / vnd aus was Vrſachen ſie jhren Vrſprung habe : alſo gebührt auch einem Richter fürnemblich ſich zu erkundigen / was das ſey / daraus der Jrrthumb oder Gebrechen zwiſchen den Partheyen entſproſſen/ vnd darauff die gantze Sach beruhet. Solches wird Status cauſæ genent/ auch Litis conteſtatio, von vns Teutſchen Kriegsbefeſtigung. Von welchem ich wil erſtlich ſagen/ demnach von dem Beweißthumb. Exemplum: Ein Vater verheurath ſeine Tochter/ vnd gibt jhr dotis nomine mit vierhundert Gülden/ mit dem Geding/ wenn ſie/die Tochter/ innerhalb zweyen Jahren

ſonder Leibserben abſtürbe / daß alsdann ſolche vierhundert Gülden wiederumb auff den Vater vnd deſſen Erben zurück fallen ſollen. Die Hochzeit wird gehalten acht Monat nach der Eheberedung. Demnach ſtirbt die Tochter ohne Leibserben / nach dem ſie ein Jahr vnd ſieben Monat im Eheſtand gelebt hat. Der Vater fordert die vierhundert Gülden Brautgifft vermög der Eheberedung / als ſolt die Tochter innerhalb zweyen Jahren geſtorben ſeyn. Der Tochterman aber ſagt / daß ſolche zwey Jahr von der Zeit der Eheberedung / vnd nicht von der Hochzeit an zu rechnen. Welches ihme der Kläger nicht geſtehet. Iſt die Frag: Ob die Zeit der Mitgifft halben in der Eheberedung bemelt / von Zeit der Eheberedung / oder von dem hochzeitlichen Ehrentag an zu rechnen ſey? Solches iſt der Häuptpunct vnd Artickel / darauff die gantze Sach zwiſchen dem Vater vnd Tochterman beruhet. Alſo iſt in einer jeden Sach ein oder zween Häuptartickel / darin zwiſchen den Partheyen Streit fürfelt / vnd ſie derwegen zur Rechtfertigung gerahten.

Die II. Regel.

SOlcher Artickel aber oder Fragen ſeyn zweyerley: Eine von den Rechten / die ander von der That oder Geſchicht. Von dem Rechten

Rechten iſt jetztbemelte Frage/ vnd dergleichen/ darin gefragt wird/ was recht ſey: als auch dieſe: Ob des verſtorbnen von voller Geburt Brůderskinder/ den ein halb Bruder von der Erbſchafft außſchlieſſen? Ob der Richter erſter inſtantz die Vrtheil exequirn möge/ ehe jhme von dem appellation Richter inhibirt worden? Von der That oder Geſchicht wird gefragt / als ob die Eheberedung alſo/ wie obſtehet/ beſchehen? Ob Nothwehr im Todtſchlag beſchehen? Auff ſolche Fragen iſt fürnemlich zu ſehen/ vnd wol acht zu haben/ ob ſie von dem *Rechten* oder von der Geſchicht ſeyn: dann *darin* ein groſſer Vnterſcheid im vrtheilen *gehalten* werden muß/ wie hernach ſol angezeigt werden.

Wie aber ſolche Fragen im Handel zu ſpüren vnd zu erforſchen ſeyn/ wil ich nun zeigen. Dann offtmals auch nach vielgehabter Mühe / ſolche Fragen / darauff die gantze Hauptſach beruhet/ dem Richter verborgen / ſonderlich wo der Kläger (wie an vielen Gerichten der Brauch) ſeine Klag mit dreyſſig / viertzig vnd mehr Artickeln einbringt / der Beklagt auff einen jeden Artickel antwortet / den einen verneint / den andern ſagt multiplicem, den dritten captioſum, den vierden facti alieni, doch endlich ſie alle mit einander verneint: demnach dreiſſig vnd mehr articulos defenſionales vbergibt / darauff der Kläger

gleichsfals/wie jetzt geſagt/Antwort gibt: beyde Theil vber vorige Artickel noch additionales einbringen Darauff dann der Beweiß folgt/ auch exceptiones,replicæ,duplicæ,&c. Welches in ſolchen Diſputationibus der Hauptpunct oder Artickel ſey / darin die gantze Sach beruhe/iſt ſchwerlich zu ſpüren: wie auch jhne die Advocaten ſelbſt nicht wiſſen. Wer ſolches nicht glaubt/mag nach viel gehabter Mühe im Zeugen verhören/folgender Diſputation vnnd endlichem Beſchluß angewendet/ beyder Partheyen Advocaten ein jeden beſonder fragen/worin die gantze Hauptſach beruhe/was der ſtreitige Hauptartickel geweſen / dahin alle Zeugen/ Verhör vnd Diſputation ſolt gericht geweſen ſey: Würde er im Werck ſpüren / daß die gefragte Advocaten beſtehen werden/gleich wie die zween falſche Ankläger Suſannæ / da ſie gefragt wurden / vnter welchem Baum die Beklagte den Ehebruch begangen hette: einer eine Linden/ der ander einen Eichbaum nennet: welches auch wol Richtern vnd Beyſitzern begegnen dörffte/ daß ſie nach gefeltem Vrtheil noch nicht einhellig zu berichten wüſten / worin der Status cauſæ geweſen. Derhalben ſich nicht zu verwundern/ daß offt das mehrertheil der Acten ein vnnütz Geſchwätz iſt / zu nichts dienſtlich / dann allein zu Auffenthalt vnd Verlengerung der Sachen/

auch

auch den Partheyen zu vnmäſſigen Koſten vnd endlichem Verderben. Eine ſolche Gelegenheit hat es auch vmb die groſſen Conſilia vnd Rathſchläg/ſo von beyden theiln bey den Oratorn als Rechtsgelehrten in den Sachen geſucht werden: Darin ſich nicht zu verwundern / daß einer dieſes/der ander ein anders für Recht erkennet / dieweil ſie des Status oder Hauptartickels/ darauff die Sach beruhet / nicht einig noch gewiß ſeyn. Derwegen ſie auch mehr die Sachen darmit verwirren als richtig machen: auch offt ein einzige circumſtantia, ſo im Rathſchlag nicht bedacht / ein groß Conſilium zu nicht macht. Darumb haben bey den alten Römern (deren Reichs wir vns rühmen/ derhalben auch billich jhr Recht hierin vns gebrauchen ſollen) beyde Partheyen im Anfang des Gerichts ſich vergleichen müſſen des Status cauſæ, darin ſie ſtreitig waren: haben nicht alſo/ wie jetzunder bräuchlich/ wancken dörffen / vnd jetzund dieſes/denn ein anders / ſondern ein gewiſſes/ darauff ſie gedechten zu verharren/fürbringen müſſen. Daher auch Litis conteſtatio (ſo wir Kriegsbefeſtigung teutſchen) genant worden/das beyde Theil haben conteſtirt, das iſt / ſämptlich bezeuget/ daß ſie in dem Puncten vnd Artickel ſtreitig weren. Wann ſolches beſchehen / iſt der Sachen leichtlicher/als jetzund in vnſern Gerichten/abzuhelffen geweſen.

Es ſeyn auch darauff die Juriſten conſulirt/ oder raths gefragt worden: darauff ſie auch mit wenig Worten (wie aus dem Rechten zu ſehen) kürtzlich vnd mit gewiſſerm Grund/ als jetzt in den groſſen Conſiliis geſchicht/ geantwortet/ haben.

Die III. Regel.

ABer daß ich kom ad propoſitum, der Richter/ ſo Statum cauſæ, oder den ſtreitigen Hauptartickel erforſchen wil/ ſoll erſtlich auff die Klag ſehen/ was begehrt ſey/ vnd aus was Vrſachen. Solche Vrſach iſt nichts anders/ dann ein Argument/ welches die Recht Actionem nennen. Kan derwegen nicht beſſer davon gevrtheilt werden/ dann daß der Richter ſie in ein Argumentation Form zweyer oder dreyer Artickel/ welches die Dialectici Syllogiſmum nennen/ kürtzlich zuſammen ziehe. Exemplum: Klag in obberührter Sachen wird von wegen des Vaters alſo geklagt: Für euch Herrn Richter vnd Schepffen dieſes Gerichts A. erſcheint Anwald im Namen vnd von wegen B. als Kläger eins/ gegen vnd wider C. als Beklagten anders theils: vnd ſagt/ daß Kläger ſeine Tochter dem Beklagten hiebevor den erſten Martii des ſechs vnd ſechtzigſten Jahrs ehelich vertrawet gehabt/ vnd jhr dotis nomine vierhundert Gülden mitgeben/

geben / alſo / wann bemelte ſeine Tochter in ſtehender Ehe ohne Leibserben mit Todt abgehen würde / daß alsdann ſolche vierhundert Gülden wiederumb zurück auff Klägern vnd deſſen Erben fallen ſolten: Welches auch damals vom Beklagten bewilligt / vnd mit handgebender Trew zugeſagt / alles vermög eines offenen Inſtruments darüber auffgericht. Darauff hernach den neunden Novembris bemeltes Jahrs die Hochzeit vollzogen Aber der Zuſag von Beklagten nicht nachgeſetzt noch Glauben gehalten worden: Dann Klägers Tochter den dreyzehenden Maij des vergangenen acht vnd ſechzigſten Jahrs ohne Leibserben mit todt abgangen. Derwegen Beklagter vmb Entrichter bemelter vierhundert Gülden Mitgifft / vermög der Eheberedung / von dem Kläger etliche mahl in der güte erſucht worden / aber nichts bey jhme zu erhalten geweſen. Bitt derhalben Anwald in Namen vnd von wegen Klägers / jhr Herrn Richter vnd Schepffen / wollet Beklagten von rechtswegen hierzu verdammen / vnd anhalten / daß er / vermög ſeiner Zuſag / Klägern die bemelten vierhundert Gülden Mitgifft ſambt dem gebürlichen Intereſſe vnd Gerichtskoſten entrichte vnd bezahle. Hierum / etc. In dieſer Klag werden begehrt vierhundert Gülden / Vrſach: Es hab ſie Beklagter dem Kläger verſprochen vnd zugeſagt.

Iſt die Summa dieſer Klag: Beklagter hat Klägerin vierhundert Gülden zu bezahlen zugeſagt: Derhalben iſt er jhme ſolche vierhundert Gülden zu bezahlen ſchuldig.

Die IV. Regel.

WAnn der Richter alſo die Klag eingenommen / vnd ſie kurtz zuſammen gezogen: ſol er des Beklagten Antwort vnd Einred dargegen anhören. Es ſeyn aber dreyerley Antwort / derer Beklagter ſich behelffen kan. Die erſte ſtehet im verneinen deſſen / das in der Klag fürgebracht worden / vnd wird genant inficiatio. Die ander ſtehet in einer Condition, wann Beklagter des Klägers Argument oder Action zuleſt / doch mit einer Condition oder Vnterſcheid: Als nemlich / Wann ſolches nicht were: Wann ich nicht im Handel betrogen: Wann nachmals nicht ein anders were abgeredt worden / etc. Welches Diſtinctio, auch Exceptio peremptoria im Rechten genent wird.

Die dritte Antwort iſt / wann Beklagter nicht auff die eingebrachte Klag antwortet: ſondern ſage / Er ſey noch zur Zeit darauff nicht zu antworten ſchuldig: Die Klag ſey zu früh einbracht: Der Anwalt ſey mit gnugſamen Ge-

Gewalt nicht verſehen: Der Richter ſey incompetens, oder dergleichen Einred thut/ welche die Recht Exceptionem dilatoriam nennen.

Die V. Regel.

SO viel die erſte des Beklagten Antwort belangt/ Wann er das jenige / ſo klagend fürbracht worden / verneint: wird die Klag ſtreitig / vnd entſpringt daraus ein Frag/ oder Status cauſæ (wie zuvor geſagt) darin die Hauptſach beruhet. Als nemblich/ wann im vorgeſetztem fall Beklagter der Zuſag/ daraus Kläger geklagt/ nicht geſtändig iſt / wird gefragt/ ob Beklagter Klägern nach abſterben ſeiner Tochter vierhundert Gülden Mitgifft wieder zu geben vnd zu bezahlen verſprochen?

Die VI. Regel.

WAnn aber Beklagter das jenig / ſo fürbracht/ nicht verneint (wie ſolches verneinen bey den Alten nicht ſo muthwillig/ wie jetzund / beſchach: auch ſonder Straff nicht war/ wann einer ward vberwieſen) ſonder ſich einer diſtinction oder exception gebraucht: kan der Richter aus ſolcher Antwort Statum cauſæ oder den ſtreitigen Hauptartickel nicht ſpüren.

Als

Als nemlich / wann in viel berürter Sach Beklagter zur Antwort gibt : Er ſey der Zuſag / die vierhundert Gülden betreffend / nicht in Abreden / doch mit dem Anhang / wann Klägers Tochter innerhalb zweyen Jahren mit todt abgangen. Nun ſey ſie nicht innerhalb / ſondern nach Außgang zweyer Jahren mit todt abgangen. Dann die Eheberedung vnd Zuſag ſey geſchehen / wie auch Kläger ſelbſt geſagt hat / den erſten Martij des ſechs vnd ſechtzigſten Jahrs : Sie aber ſey geſtorben den dreyzehenden Maij des acht vnd ſechzigſten / vnd alſo vber zwey Jahr vnd zween Monat nach der Eheberedung vnd Zuſag. Derhalben die Zuſag nicht bündig. Bitt ſich derwegen von angeſtellter Klag zu abſolvirn. Dieſe Exception vnd Antwort des Beklagten kan noch weitleufftiger deducirt vnd fürbracht werden. Aber ſolche exceptiones ſeyn auch nicht anders dann argumenti, derwegen auch nicht beſſer darvon zu vrtheilen / dann ſo ſie in ein Argumentationform zweyer oder dreyer Artickel (wie zuvor von der Klag gemeld) kurtz zuſammen gezogen werden. Als jetzt erzehlte Exception alſo:

Wann ein Contract auff gewiſſe Maß oder Condition beſchicht / vnd aber ſolche Condition nicht erfolgt : iſt ſolcher Contract vnbündig. In gegenwertigem fall aber iſt der Contract der vierhundert Gülden rückfals halb mit dieſer

Con-

Condition beſchehen / wan Klägers Tochter innerhalb zweyen Jahren mit Todt abgienge. Solches aber iſt nicht erfolgt. Derhalben iſt im gegenwertigem Fall der Contract vnd Beklagtes Zuſag vnbündig / vnd er derwegen von der Klag zu abſolvirn.

Die VII. Regel.

DJeweil aber dieſe Exception vnd Antwort dem Rechten gemeß / vnd der Richter hieraus noch nicht ſehen mag / worinn der Streit dieſer Sachen ſey: Sol er zu des Klägers Antwort hierauff ſchreiten: welche des Klägers Antwort die Recht Replicationem nennen. Der Kläger aber kan in ſolcher ſeiner Replication nicht anders auff vorgeſchützte exception antworten / dann auff zuvor angezeigte dreyerley Weg: daß er entweder was in der Exception fürbracht verneine / oder mit einem gewiſſen Vnterſcheid diſtinguir: oder aber ſag / daß er auff ſolche exception noch zur Zeit ſich einzulaſſen nicht ſchuldig: dieweil beklagtes Anwalt mit gnugſamen Gewalt nicht verſehen / oder judicio ſiſti vel judicatum ſolvi noch nicht cavirt, oder dergleichen dilatoriam replicationem vorſchütze. Verneint nun Kläger replicando das jenig / ſo von wegen des Beklagten excipiendo fürbracht worden: wird die exception

ſtreitig / vnd entſpringt aus ſolcher Antwort der Hauptpunct vnd Artickel / darauff die gantze Sach beruhet. Vnd im fall der erſt Artickel vorgeſchützter Exception verneint wird / entſpringt daraus eine Frag von Rechten: als in fürgeſchützter Exception: Ob der Contract / wann die Condition, ſo jhme einverleibt / nicht erfolgt / vnbündig ſey? Wiewol ſolches im Rechten keinen Zweiffel hat. Wird aber der ander Artickel vom Kläger replicando verneint / entſpringt daraus eine Frag von der That oder Geſchicht: als in vorgeſetzter Exception: Ob Beklagtes Zuſag mit der Condition beſchehen / wann Klägers Tochter innerhalb zweyen Jahren mit todt abgieng: oder ob Klägers Tochter innerhalb oder nach zweyen Jahren verſtorben. Welches doch mit Vnterſcheid der Argumentationform oder Syllogiſmi zu verſtehen. Dann in folgender Replication wird duplicando der ander Artickel verneint / vnd entſpringt doch nicht von der That / ſonder von dem Rechten eine Frag: Hiergegen im andern folgenden Exempel wird der erſte Artickel einbrachter Replick verneint / daraus doch nicht vom Rechten / ſondern von der That oder Geſchicht eine Frag entſpringt / wie hernach ſol angezeigt werden.

Die

Die IIX. Regel.

IM Fall aber Kläger replicando das jenige/ſo excipiendo fürbracht worden / nicht verneint / ſonder mit einem gewiſſen Unterſcheid diſtinguirt : kan aus ſolcher des Klägers Replick der ſtreitige Hauptartickel dem Richter noch nicht offenbar werdē. Als auff vorgeſetzte Exception wird von wegen des Klägers replicando fürbracht dieſe Antwort: Daß Beklagter excipiendo vorgeſchützt/als ſolt Klägers Tochter nicht innerhalb / ſondern nach außgang zweyer Jahren mit todt abgangen ſeyn : hett er ſolches ſeines Angebens ſich zu behelffen / wann die zwey Jahr/ſo der Zuſag einverleibt/ von Zeit der Eheberedung an zurechnen weren. Es iſt aber dem Rechten vnd aller Billigkeit gemeß/daß in Eheſachen ſolche vnd dergleichen Condition, darin ein gewiſſe Zeit beſtimbt wird / nicht von zeit der Eheberedung / ſondern von dem hochzeitlichen Ehrentag an gerechnet werde : wie im fall der Noth kan bewieſen vnd beybracht werden. Wann nun in gegenwertiger Sachen die zwey Jahr / deren Beklagter ſich zu behelffen vnterſtehet / von Zeit Klägers Tochter hochzeitlichen Ehrentag an gerechnet werden / daß ſich Beklagter vorgeſchützter Einrede nicht behelffen.

Dann

Dann er nicht in abreden/ daß Klägers Tochter von zeit des hochzeitlichen Ehrentags / welcher den 9. Novembr. des ſechs vnd ſechtzigſten Jahrs geweſen / innerhalb zweyen Jahren verſtorben. Dann ſie den dreyzehenden Maij des acht vnd ſechtzigſten Jahrs mit todt abgangen / vnd hat alſo die Ehe nicht vber anderthalb Jahr gewäret. Bitte derwegen klagender Antwalt/wie zuvor gebeten/etc. Dieſe des Klägers replick iſt gleich/ wie zuvor von der Klag vnd Exception geſagt/ nicht anders/ dann ein Argument: Derwegen auch nicht beſſer/dann durch ein Argumentation oder Syllogiſmum zweyer oder dreyer Artickel/ mag darvon geurtheilt werden/ Alſo: Wann die zwey Jahr der Eheberedung einverleibt von Zeit der Eheberedung anzurechnen weren / hett Beklagter ſich ſeiner exception zu behelffen. Aber ſie ſeyn nicht von Zeit der Eheberedung/ ſonder von dem hochzeitlichen Ehrentag anzurechnen. Derhalben hat ſich Beklagter ſeiner exception nicht zubehelffen.

Die IX. Regel.

WAnn alſo der Richter die Replick hat eingenommen/vnd kurtz eingezogen / ſoll er dargegen des Beklagten Antwort anhören: Welche des Beklagten Antwort die Recht Duplicationem nennen. In welcher Beklagter / gleich wie zuvor von der Exception

vnd

vnd Replick angezeigt / entweder das jenige / ſo replicando fürbracht / verneinet / oder aber wiederumb mit einer gewiſſen Condition vnd Vnterſcheid diſtinguirt vnd zuleſt. Wann er nun ſolches verneint / wird die Replick ſtreitig. Als im vorgeſetzten Exempel verneint der Beklagt duplicando den andern Artickel eingebrachter Replick / daraus entſpringt ein Frag vom Rechten: nemlich / Ob die zwey Jahr der Eheberedung einverleibt von Zeit der Eheberedung / oder aber von dem hochzeitlichen Ehrentag an zu rechnen seyn? Darauff die gantze Sach beruhet / wie zuvor geſagt.

Die X. Regel.

WEnn aber Beklagter duplicando die Einbracht des Klägers Replick nicht verneint / ſonder dieſelbig wiederumb mit einer Condition zuleſt / vnd mit einem Vnterſcheid diſtinguirt: dieweil aus ſolcher Antwort noch nicht zuſpüren / worin der Streit der Sachen ſtehe / muß der Richter wiederumb zuvor angezeigten Proceß im vrtheilen halten / alſo / daß er erſtlich ſolche duplication, welche auch nicht anders iſt / dañ ein Argument / in einen Syllogiſmum kurtz faſſe / vnd demnach Klägers Antwort / welches die Recht triplicationem nennen / dargegen anhöre: vnd muß ſolches ſo lang antrei-

ben / biß endlich ein Artickel fürkömpt / den ein Theil war ſagt / das ander Theil aber verneint / vnd er alſo ſtreitig wird. Darauff die Hauptſach beruhen wird / vnd der Krieg befeſtigt.

Solches alles noch weiter zu erklären / wollen wir ein ander Exempel fürnehmen. Ein Edelman begehrt ein Gut als ſein Eygenthumb jhme einzuraumen: Vnd ob er wol ſeine Klag weitleufftig fürbringt mit Beſchreibung des Guts / vnd erzehlung anderer Vmbſtänd / ſo ſol ſie doch der Richter kurtz ſummirn / alſo: Das ſtreitig Gut ſteht Klägern eygenthümblich zu. Derhalben ſol es jhme zugeſtelt vnd eingeraumbt werden.

Nach dem dieſe Klage dem Rechten gemeß / iſt es an dem / was Beklagter darauff antwortet. Der Beklagt aber bringt excipiendo für: Das ſtreitig Gut ſey ſeinem Vater vnd deſſen Söhnen von dem klagenden Junckherrn zu einem Mannlehen angeſetzt / wie im Fall der Noth könt bewieſen vnd beygebracht werden. Auch werde klagender Junckherr nicht verneinen können / daß Beklagter des Belehnten ehlicher Sohn ſey. Derwegen er auch billig Lehensfolger zu achten. Bittet derhalben ſich von angeſtelter Klag zu abſolvirn / ꝛc. In dieſer Antwort verneint der Beklagt nicht was in der Klag vorbracht worden / ſondern leſt es zu mit ſolchem Anhang:

Wann

Wann das Gut nicht ſeinem Vater vom Klåger zu einem Mannlehen wer angeſetzt. Welches auch ein gut Argument iſt / dem Rechten gemeß. Dieweil aber hieraus kein Kriegsbeveſtigung erfolgt / noch der ſtreitig Hauptartickel zu ſpůren: procedirt der Richter zu des Klågers Replick.

Welcher auch nicht verneint / daß ſolches Gut beklagtes Vaters zu einem Mannlehen ſey angeſetzt worden; ſondern ſagt ulteriùs diſtinguendo alſo: Es habe beklagtes Vater zwey Eheweiber gehabt. Das erſt Eheweib hab etwan zu dem ſtreitigen Gut berechtigt ſeyn wollen: Derwegen Streit vorgefallen / welcher endlich zu einem Vertrag gerahten / darinn Klåger bewilligt / daß demſelben Weib vnd jhrem Ehemann / ſampt jhren Kindern månnlichs Geſchlechts vnd Stam̃s das ſtreitig Gut zum Lehen angeſetzt ſey worden. Vnd ſey dazumal der Kinder allein gedacht / auch die Belehnung von denen allein verſtanden worden / welche die zwey Eheleut mit einander zielen wůrden. Nun aber ſey das Weib ohne Leibeserben verſtorben / vnd hab jhr hinderlaſſen Ehemann zur andern Ehe geſchritten / vnd alſo von einem andern Weib den Beklagten gezielet / vnd nach ſich verlaſſen. Dieweil dann den Kindern erſter / vnd nicht anderer Ehe die Belehnung geſchehen: kan Beklagter ſich ſeiner Exception nicht behelffen.

Bittet derwegen Kläger/daß vnangeſehen derſelbigen nach ſeiner Klag erkent werden möge/ꝛc. Summa dieſer Replick iſt: die Belehnung/ darvff Beklagter excipiendo ſich gründet/ſey allein den Kindern erſter / vnd nicht anderer Ehe beſchehen / Beklagter aber ſey aus der andern Ehe gezielet. Derhalben kan er ſich ſolcher Belehnung nicht behelffen. Dieſes iſt auch ein gut Argument: daraus doch keine Kriegsbefeſtigung erfolgt. Derhalbē Beklagtes Antwort oder Duplication dargegen anzuhören. Duplicando aber verneint Beklagter den erſtē Artickel einbrachter Replick. Dardurch die Replick ſtreitig gemacht wird/vnd entſtehet daraus ein Frag von der That oder Geſchicht / alſo: Ob die Belehnung in Actis bemelt/ allein den Kindern erſter / vnd nicht anderer Ehe beſchehen ſey? In welcher Frag der Krieg befeſtigt/vnd die gantze Sach beruhet.

Alſo gebürt einem jeden Richter in Erkundigung des ſtatus cauſæ, oder des ſtreitigē Hauptartickels/erſtlich vff die Klag zu ſehen / demnach vff des Beklagten exception, hiernechſt auff die replick/duplick/vnd alſo fortan/ ſo lang biß ein Artickel fürfellt / welcher von beyden Theiln geſtritten wird/darin lis conteſtirt vnd der Krieg befeſtigt iſt Dahin dann auch das excipirn, replicirn vnd duplicirn gerichtet ſeyn ſol/dz der Richter ſolchen ſtreitigen Artickel im Handel ſpüren

mög/

mög / ehe dann zu dem Beweiß geſchritten wird. Aber in vnſern Gerichten weiß der Richter nach vielẽ excipirn, replicirn, duplicirn, weniger von dem ſtreitigen Hauptartickel zu ſagen / als zuvor. Wie auch etwan ein Stadthalter bey vns geſagt hat: wann er die Partheyen ſelbſt gegen einander hörte / kunt er bald mercken / worvff die Sach beruhet. Wann aber die Procuratorn mit jhrem excipirn, replicirn vnd duplicirn darzu kemen / als dann könt er nicht mehr wiſſen / wo es hange oder lange. Welches von jhme nicht vnweißlich geſagt worden. Dann es wird excipiendo offt duplicirt vnd *duplicando* excipirt, auch agendo *replicirt*, argumenta probationis vnd confutationis mit eingeführt / vnd alſo eins durch das ander vermengt / daß darmit der Status cauſæ mehr involvirt wird / als dem Richter offenbahrt.

Auff maß aber wie zuvor angezeigt / haben die alten Römer litem conteſtirt, oder den Krieg befeſtigt / darvon wir vns weit jrren. Dann zu vnſerer Zeit halten wir das vor ein litis conteſtation oder Kriegsbefeſtigung / wann der Beklagt generalibus ſagt / Er ſey animo litem conteſtandi der Klag in maſſen die fürbracht nicht geſtändig / mit angehengter Bitt ſich darvon zu abſolvirn. Daraus dann kein Richter den ſtreitigen Hauptartickel ſpüren kan. Vrtheilen der-

wegen von den Sachen / wie ein Blinder von der Farb: Verſtehen weder actionem, noch exceptionem, noch ſtatum cauſæ. Gott geb ſeine Gnade/daß wir vnſer gemeine Vernunfft wiederumb bekommen / vnd die Juſtitiam beſſer befördern mögen.

Die XI. Regel.

LEtzlich der Kriegsbefeſtigung halben iſt zu mercken / daß in dem ſtreitigen Hauptartickel nach zu ſpüren / die alten Römer nicht viel dilation, wie heutigs tags im Brauch/ geſtattet haben. Dann gleich wie der Kläger/ eh vnd zuvor er ſich in die Rechtfertigung begibt/ ſeiner Klag vnd Foderung mit allen ihren Vmbſtänden gewiß ſeyn ſoll : alſo auch der Beklagte/ nach dem ihme der Klag Abſchrifft gegeben/vnd Zeit darauff zu antworten angeſetzt / ſich wol bedencken ſol / daß er ſeiner Exception mit ihren Vmbſtänden / ehe dann er ſich in die Rechtfertigung einleſt/gewiß ſey. Derwegen von den alten Römern ad replicandum, duplicandum, triplicandum keine dilation , wie in vnſern Gerichten geſchicht/gegeben wurden / ſonder ſolches alles hat in einem Termin geſchehen müſſen/daß ſich die Partheyen bald im Eingang verglichen des jenigen/darinn ſie irrig weren / vnd darauff der Streit der Sachen beruhet. Wann ſolches der

der Richter hat eingenommen/ alsdenn erſt wurden dilation zum Beweiß gegeben / wie ſolches außdrücklich im Rechten verſehen. Wann wir ſolches zu vnſern Zeiten auch alſo hielten / würde zweiffels ohne von wegen der Langwierigkeit der Rechten nicht ſo viel klagens beſchehẽ. Daß man ad replicandum, duplicandum, triplicandum lange vnd viel dilationes gibt / auff daß die Partheyen hierzu Argumenta bey den Rechtsgelehrten ſuchen mögen: Iſt wider die Einſatzung des Rechtens. Dann daſſelbig derhalben nicht eingeſetzt/daß man zu Hader vnd Zanck argumenta ſuppeditire, dieſelbige darmit ſtärcke vnd häuffe/ſondern daß man ſie darnach zu richten vnd zu ſchlichten wiſſe.

Vom Beweiß.

Die I. Regel.

BIß daher haben wir von der Kriegsbefeſtigung gehandelt. Folget nun von dem Beweiß. Dann wann der ſtreittig Hauptartickel oder Status cauſæ dem Richter durch die Kriegsbefeſtigung offenbar worden/ alsdann gebührt jhme zum Beweißthnmb zu ſchreiten. Darinn drey Ding zu bedencken. Erſtlich / welchem Theil der Beweiß von rechtswegen oblige / oder auffzulegen ſey. Darnach/

wann der Beweiß geführt / auch exception vnd Gegenbeweiß vom andern theil einbracht / ob ſolcher Beweiß gnugſam / oder nicht. Zum dritten / im Fall der Beweiß nicht gnugſam / aber doch alſo geſchaffen / daß er den Handel verdächtig macht: wie der Sachen zu helffen / daß die Warheit an Tag mög bracht werden. Von welchen dreyen ich nach einander / doch kürtzlich / ſagen wil.

Die II. Regel.

SO viel das erſte belanget / welchem Theil von rechtswegen der Beweiß auffzulegen. Iſt darauff zu ſehen / für welches theil die Vermuthung ſey. Dann dieſelbig transferirt das onus probandi auff den gegentheil. Alſo in obberührtem Fall / Ob von zeit der Eheberedung / oder aber von der Hochzeit die zwey Jahr der Condition einverleibt anzurechnen ſeyen? Iſt die Vermuthung wider den Kläger / welcher mit ſeiner Replick die ſtreitig Frag verurſacht: Derwegen jhme ſolches als ſein Replick zu beweiſen gebürt.

Welches auch in dem andern zuvor geſetzten Fall / da gefragt iſt worden / Ob die Belehnung in actis bemelt / allein den Kindern erſter / vnd nicht anderer Ehe beſchehen ſey? zu ſprechen iſt. Von ſolchen Vermutungen werden etliche Regel

gel im Rechten vnd von den Rechtsgelehrten für-
geſchrieben / welche zu weitläufftig allhie zu erzeh-
len / laſſen ſich auch nicht alle wol in das Teutſch
bringen. Auch werden offt ſolche Vermutungen
dem Richter vom rechten heimgeſtelt / daß derſel-
bige bey jhme ermeſſe / was nach Gelegenheit
der Sachen zu vermuthen / vnd welchem Theil
der Beweiß auffzulegen. Davon ich in meiner
Dialectick weiter hab gehandelt.

Die III. Regel.

WAnn aber der Beweiß einem Theil aufferlegt / auch von demſelbigen vollführt worden: Folgt zum andern des Richters ermeſſen vber ſolchem gethanem Beweiß / ob er gnugſamb / oder nicht: Daran viel gelegen: Nach dem auch zweyerley Fragen (wie hiebevor angezeigt) gerichtlich fürfallen: eins theils von dem Rechten / vnd anders theils von der That oder Geſchicht: Wird ein andrer Beweiß in rechtlichen / ein andrer in denen Fragen / ſo von der That beſchehen / erfordert. In rechtlichen Fragen ſol der Richter keinen andern Beweiß zu laſſen / dann gewiſſe Satzungen / Ordnungen / Statuten vnd Gewonheiten. Derhalben er darinn ſeinem Gutdüncken nicht folgen ſol: Es weren dann ſolche Sachen / welche des Richters Ermeſſenheit von dem rechten außdrücklich werden heimgeſtellt: Darvon ich

anderswo geſchrieben habe. Auſſerhalb ſolchen Sachen ſtehet das Recht nicht in des Richters gutdüncken oder ermeſſen. Vnd hat der Richter wol acht zu nehmen / daß er ſich in rechtlichen Fragen mit weitgeſuchten diſputationibus nit verführen laſſe. Jus certum & finitũ eſſe poteſt ac debet, ſagt Martianus. Es hat ein jedes Land / eine jede Stadt jre ſondere Ordnung / Statuten vnd Gewonheiten / auff welche dem Richter des Orts in ſeinem Vrtheil ſprechen zu ſehen gebürt. In manglung derſelbigen haben wir ein allgemein beſchrieben Recht / ſo von den alten Römern herfleuſt / gegen welchen Rechten aller anderer Nationen Recht vnd Ordnungen (wie Cicero ſchreibt) ſchimpfflich ſeyn: welches Recht auch vnſere Keyſer / Chur- vnd Fürſten / auch andere Ständ des Reichs für ein Recht angenommen vnd bewilligt haben: Wie ſie dann auch in dem / daß ſie dem H. Römiſchen Reich geſchworen / auff ſolches Recht / darinn das Römiſch Reich ſtehet / gleich wie die Türcken auff jhren Alcoran / geſchworen ſeyn / vnd daſſelbig zu ſchützen vnd zu handhaben ſchuldig. Solchen Rechten ſol der Richter / im Fall die andern ſonderbare Recht mangeln / in rechtlichen Fragen folgen. Wo berührte beyde ſondere vñ allgemeine Recht wenden / ſol auch der Richter wenden / vnd kein Vnterſcheid neben dem Rechten machen. Derwegen

wegen wann die fürbrachte Klag / Exception, Replick/Duplick oder Triplick in keinem gewiſſen Rechten zu finden / ſol er dieſelbig als vnerwieſen nicht zulaſſen/ ob ſie ſchon etwas billich ſich anſehen lieſſe. Exemplum: Zwey Ehelent machen jhr Teſtament zuſam̃en in einem Brieff/ demnach ſtirbt der Mann/ vnd macht das Weib nach deſſen Todt ein ander Teſtament/ darinn ſie andere Erben / dann im vorigen Teſtament / ernennt: Nach abſterben des Weibs fordern die jenige / ſo im erſten Teſtament Erben geſetzt/ des verſtorbenen Weibs Erbſchafft / ſagen ſie ſeyen von jhme zu Erben geſetzt. Die Klag iſt dem Rechten gemeß. Der Beklagt geſtehet deſſen/ das in der Klag fürbracht worden/ doch mit dem Anhang: Wenn das Weib nachmals kein ander Teſtament auffgerichtet hette. Sie hab aber ein ander Teſtament nachmals auffgericht/ dariñ ſie Beklagten zum Erben geſetzt. Derwegen Klägern aus dem erſten Teſtament keine Forderung gebühre. Dieſe des Beklagten Exception iſt auch dem Rechten gemeß. Die Kläger aber replicirn dargegen alſo: Nach dem das erſte Teſtament mit dem Ehemann ſey auffgericht/habe dem Weib nicht gebühret ſolches nach des Ehemans Todt zu endern / vnd ein anders auffzurichten. Solches Angeben wird vom Beklagten duplicando nicht geſtanden. Wird alſo

die

die Replick ſtreitig/vnd beruhet die Sach in dem/ Ob im fall/da Eheleut jhr Teſtament zuſammen machen/dem letzlebenden ſein Teſtament/ſo viel ſeine Güter belangt/zu endern/vnd ein anders auffzurichten gebůhre? Welche Frage/dieweil ſie vom Rechten iſt/nach dem Rechten gerichtet werden muß. Es ſagt aber das Recht/daß das letzt Teſtament das erſte auffhebe: Darauff auch in jetzt erzehlter Sachen des beklagten exception gegrůndet. Wiewol aber ſolches Recht viel vnd mancherley Exception oder Außzug hat: Wird doch darunter gegenwertiger Außzug/welchen die Klåger replicando einfůhren/nicht gefunden: noch kein Recht oder Gewonheit/darmit ſolcher Außzug bekråfftigt/angezogen werden mag. Derhalben ſol auch der Richter ſich ſolchen Außzug oder Replick nit bewegen laſſen: Ob ſchon weitgeſuchte Argumenta, auch etlicher Gelehrten wohn von dem Klåger fůrbracht worden. Dann wo das Recht kein Vnterſcheid macht/da gebůret weder dem Richter/noch andern Privat Perſonen vnterſcheid zu machẽ. Solches ſteht Keyſern/Chur- vnd Fůrſten/auch anderer Obrigkeit zu/welche das Regiment vnd das Recht zu ordnen/vnd zu endern hat. Derwegen wo ein ſolcher Fall fůrfiel/ (wie offt geſchicht) darin das Recht/Ordnung vnd Satzung etwas vnbillich ſich anſehen lies: mag man bemelte Obrigkeit derhalben erſuchen/

welcher

welcher das Recht zu diſtinguirn, vnd gemein Ordnung / darmit ſolche diſtinction oder Außzug beſtetigt werde / auffzurichten gebührt: Wie auch etwan die Römiſche Keyſer ſich ſolches haben angenommen / vnd auff fürgefallene Fragen gemeine Ordnung auffgericht. Der Richter ſol ſich ſolches diſtinguirn enthalten. Kein Fürſt leſt jhm ſeine Ordnung ohne ſein Vorwiſſen vnd Bewilligung biegen oder einziehen. Warumb ſolt man es dann in dem allgemeinen Rechten zulaſſen?

Die IV. Regel.

DErwegen auch der Rechtsgelehrten opinion, darmit ſie das Recht diſtinguirn vnd biegē/doch mehrertheils ſtreitig ſeyn/ vnd von andern angefochtē werden/ im vrtheilen nit zu folgen. Dann wann der Richter in ſtreitigen Sachen ſolchem Rechten / das für ſich ſelbſt ſtreitig iſt/in ſeinem vrtheiln nachgehen/ vnd alſo ein Blinder den andern leiten würde: würden ſie alle beyd in die Gruben fallen. Were aber der Rechtsgelehrten opinion, oder ſonſten ein diſtinctio, ſo in keinem beſchriebenen Rechten zu finden/ noch mit einiger Gewonheit bekräfftigt/ alſo billig anzuſehen / daß ſie mit keinem Grund möcht beſtritten werden / ſondern von jederman billig gehalten: Als dann hett der Richter neben dem Rechten ſolcher zu folgen/

gen/vnd darnach zu ſprechen / vermöge der Regel L. Et ſi nihil 144. ff. de reg. juris. ubi Marcellus: Etſi (inquit) nihil facilè mutandum eſt ex ſolennibus: tamen ubi æquitas evidens poſcit, ſubveniendum eſt.

Die V. Regel.

GLeich aber wie der Richter kein Vnterſcheid neben dem Rechten machen ſol/ noch das Recht ſeines gefallens diſtinguirn oder biegen: Alſo ſol er auch den Vnterſcheid/ſo vom Rechten gemacht vnd eingeſetzt/ in ſeinem Vrtheil nicht vberſchreiten.

Derwegen im Fall ein Weibsperſon ſich für ein andern verbürget hette / vnd derhalben aus dem gemeinen Rechten / da Bürgen für andere zu bezahlen ſchuldig/ beſprochen würde / ſie aber der Weiber Freyheit Senatusconſulti Velleiani excipiendo ſich behelffen wolte: thäte der Richter vnrecht / wann er vnangeſehen vorgeſchützter Exception ſie zu bezahlen verdammen wolte: es were dann ſolche Exception mit einer Replick / die gleichfals beyde im Rechten vnd in der Geſchicht erwieſen/abgelehnet worden.

Die VI. Regel.

LEtzlich ſtehet dem Richter bevor in rechtlichen Fragen / ſo er des Rechtens nicht

nicht witzig genug iſt / ſich deſſen an ſeinem Oberhäupte/oder bey ſeiner Obrigkeit / oder auch bey andern Rechtsgelehrten zu erlernen / vnd derer Rath ſich darinn zu gebrauchen. Welches nicht allein in rechtlichen / ſondern auch in andern Fragen bräuchlich : Wiewol ſolche consultationes in andern Fragen / ſo nicht von dem Rechten / ſondern von der That oder Geſchicht ſeyn/im Rechten verbotten werden. Dañ ſolche Fragen / Ob etwas geſchehen / von wem/ wann/wo/aus was Gemüth vnd Vrſach/rc. Dieweil man hierin *nicht allweg* Zeugen/Brieff vnd Siegel / oder des Gegentheils Bekäntnüß haben mag/ vnd derwegen auch andere Argumenta vom Rechten zugelaſſen werden / welche doch durch keine gewiſſe Satzung noch Ordnung mögen all beſchrieben werden : ſtehet in des Richters ermeſſen/ ob ſie gnugſam bewieſen ſeyn oder nicht: alſo daß er ſich hierinn hoher Obrigkeit Rath nicht hat zu gebrauchen. Doch dieweil von Zeugen / Inſtrumenten vnd anderm Beweiß in ſolchen Fragen / ſo von der That beſchehen / viel im Rechten geordnet / vnd von den Rechtsgelehrten diſputirt wird : Iſt zu vnſern Zeiten ſehr bräuchlich/daß auch in ſolchen Fragen nach vollführtem Beweiß der Rechtsgelehrten Rath begehrt wird.

Die

Die VII. Regel.

WEiter / nach dem in ſolchen Fragen / ſo von der That oder Geſchicht beſchehen / allerley Argument / indicia oder Anzeigungen zu beweiſen (wie geſagt) werden zugelaſſen / vnd gerichtlich fürbracht / welche doch offt ſelbſt Beweiß bedörffen: mögen ſolche Argumenta Artickelsweis proponirt, vnd dem Gegentheil darauff zu antworten fürgehalten werden: auff daß der jenig Theil / ſo ſolch Argument zu ſeinem Beweiß fürbracht / in denen / welche vom Gegentheil geſtanden / weiters Beweiß mag enthaben ſeyn. Daß aber im Anfang des Gerichts / da der ſtreitig Hauptartickel dem Richter noch verborgen / Klag vnd Exception Artickelsweis fürbracht / vnd vom Gegentheil darauff ſingulariter ſingulis geantwortet wird: Iſt den alten Juriſten / Rhetoribus vnd Dialecticis ein vnerhört Ding geweſen / vnd mehr zu verwirrung vnd verlengerung / dann zu Beförderung der Sachen gereicht / wie auch zuvor gezeigt. Derwegen nicht ſonder gros Vrſachen der Churfürſt zu Sachſen ſolche articulirt libel in ſeinen Gerichten / auch im Fall der Gegentheil darmit zu frieden were / gäntzlich verbotten vnd abgeſchafft. Vnd mag ſie wol ein jeder Richter von Amptswegen abſchaffen / vnangeſehen /

daß

daß ſie durch langwierige Gewonheit beſtätigt ſeyn. Dann ſolches nicht ein Gewonheit / ſonder vielmehr eln corruptela zu nennen / welche wider das natürliche Recht vnd alle Vernunfft iſt eingeführt worden. Vnd kan nicht verneint werden / daß weder Gewonheit noch auch Keyſerlich Ordnung dem natürlichen Rechten zugegen vffgericht vnd eingeführt werden mag. Derwegen wann ſchon durch ein allgemein Recht were geordnet / daß dreymal drey ſieben / vnd zweymal ſechs vierzehen ſeyn ſolten / vnd daher kein gewiß Rechnung daraus zu ſchlieſſen: iſt man nicht ſchuldig ſolcher Ordnung / ſo wider die Natur eingeſetzt / im rechnen zu folgen. Alſo auch / nach dem aus dem articulirn, vnd ſingulariter ſingulis reſpondirn der Status cauſæ nicht wol zu ſpüren / vnd groß Vnordnung / auch difficultet im vrtheilen erfolgt: Iſt der Richter nicht ſchuldig ſolchen Brauch / ſo wider das natürliche Recht / welches vns dißfals die Dialectic lehret / eingeführt worden / in ſeinem vrtheilen zu halten.

Die VIII. Regel.

AD propoſitum aber zu ſchreiten / wann der Beweiß geführt / vnd von dem Richter ermeſſen / doch nicht gnugſam befunden / oder aber vberal keiner vorhanden / doch dem Richter der Handel ſuſpect: Sol er ſolchen Mangel

gel des Beweiß mit ſeinem Rath erfüllen/dem je-
nigen / ſo der Beweiß obligt / zu hülff vnd der Warheit zu ſtewr kommen: ſonderlich da die Frag vom Rechten iſt. Dann im fall der Kläger ſeiner Klag oder Replick/der Beklagt ſeiner Exception oder Duplick im Rechten befügt/ doch das Recht nicht anzuziehen wüſte: Sol der Richter nicht ſolche Klag / Exception, Replick oder Duplick als vnerwieſen verwerffen: ſondern dieſelbig/ nach dem ſie dem Rechten oder der Gewonheit gemeß/zulaſſen/vnd darnach erkennen.

Die IX. Regel.

Gleicher Geſtalt in denen Fragen / ſo von der That oder Geſchicht beſchehen / ſol der Richter in manglung des Beweiß berathſchlagen/ wie der Sachen zu helffen: Gleich wie Salomon im Buch der König / da ſich die zwey Weiber vmb das lebendige Kind zanckten/ doch keinen gründlichen Beweiß fürbrachten/ in dem er das Kind zerlegen / vnd jedem Weib ein Stück geben wolt/die Rechte Mutter des Kinds ſpürte / vnd derſelbigen das Kind zuerkant / vnangeſehen / das ſie nicht erwieſen hatte: Alſo gebühret einem jeden Richter in Manglung des Beweiß / ſonderlich da jhme die Sach ſuſpect, der Warheit zu ſtewr nachzudencken / wie ſie an Tag mög bracht werden. Mag auch nach Gele-

genheit der Sachen einem Theil in ſupplementum probationis ein Eyd deferirn, vnd darnach gleich als were es gnugſam bewieſen / erkennen: auch in peinlichen Sachen vff vorgehende Anzeig / ſo hierzu gnugſam / den Beklagten zu ſcharffer Fragen verdammen.

Die X. Regel.

WO aber weder der Beweiß gnugſam / noch nach gehabtem Rath etwas zu erdencken / darmit die Warheit an Tag mög bracht werden / noch auch gnugſam Anzeig vorhanden *in ſupplementum probationis* den Eyd zu deferirn / oder den Beklagten zu ſcharffer Frag zu verdammen: als dann hatt die Regel ſtatt: Actore non probante, reum eſſe abſolvendum: & reo non probante ſuam exceptionem, eum eſſe condemnandum.

Die XI. Regel.

DAß aber geſagt iſt / daß der Richter in Manglung des Beweiß berahtſchlagen ſol / wie der ſachen zu helffen / vnd die Warheit an Tag mög bracht werden: Jſt nicht dahin zu verſtehen / daß er auch mög nach einer andern Action, Exception, Replick oder Duplick / dann im Handel fürbracht worden / erkennen. Dann es gebürt dem Richter nach Klag vnd Antwort /

ſo fürbracht worden/nicht nach dem/ ſo beſſer für-zubringen geweſen/zu vrtheilen. Dann (wie geſagt) gebürt jhm fürnemlich dahin zu ſehen/darin der Streit der Sachen ſtehet. Von der Action aber/exception, Replick oder Duplick/ſo gerichtlich nicht fürbracht worden/ kan kein Streit entſtehen. Derhalben in ſolchen Argumenten der Richter den Partheyen die Hand nicht bieten/ noch darnach ſprechen ſol / was nicht fürbracht worden. Es were dann / daß ein Klag/Exception, Replick / Duplick oder dergleichen Argument fürbracht worden / welche dem Rechten nicht gemeß/ oder durch andere Recht caſſirt vnd auffgehaben were/vnd ſolches der Gegentheil in ſeiner Antwort nicht geſehen noch fürbracht hette. Darin kan / ja ſol der Richter dem Gegentheil zu hülff kommen / vnd ſolche Klag / Exception, Replick oder Duplick / die dem Rechten nicht gemeß/von Ampts wegen verwerffen/vnangeſehen/daß deſſen vom Gegentheil nicht gedacht/ ſondern vberſehen were. Exemplum: Es hinderlegt einer hundert Gülden bey einem zu trewen Händen. Der jenig/ bey welchem das Geld hinderlegt / kaufft vmb daſſelbig hinderlegt Geld einen Acker/der Meynung/daß er dem/ſo das Geld hinderlegt gehabt / andere hundert Gülden auff ſein begehren wolt entrichten vnd bezahlen. Darmit aber derſelbige nicht zu frieden / ſondern begehrt

gehrt den erkaufften Acker / kömpt ans Recht / macht ein gros Geſchwätz / welches Summ iſt: Der Acker an dem Ort gelegen / ꝛc. ſey vmb ſein Geld erkaufft / derhalben ſey er jhme auch zu zuſtellen. Das Recht / darauff dieſe Klage gerichtet iſt / nemblich daß ein erkaufft Gut dem zuſtehe / vmb des Geld es erkaufft iſt / vnd nicht dem / ſo es jhme gekaufft hat / iſt weder in gemeinem beſchriebenen / noch Landrechten oder Gewonheit zu finden: Ja vielmehr das contrarium in gemeinen Rechten verſehen. Derwegen der Richter die Klag / ob ſchon Beklagter excipiendo deſſen nicht gedacht / als wider Recht angeſtellt / ſolt verwerffen. Alſo auch / im Fall einer angeklagt würde / das hinderlegt Geld wieder zu geben / vnd Beklagter excipiendo fürbrächt / daß ſolch Geld / ſo vom Kläger hinderlegt / nicht ſein / ſonder eines andern were / würd ſolche exception contra depoſitum im Rechten nit zugelaſſen. Derhalbē ſie auch der Richter nicht ſol zulaſſen / vnangeſehen / daß deſſen vom Kläger replicando nicht gedacht were. Gleicher geſtalt / im Fall einer Schuld halben were angeklagt / vnd er excipiendo fürbrächt / daß ſolche Schuld bezahlet were: Kläger aber hiergegen replicando ſagte: Ob ſchon die Schuld bezahlet / ſo hett ſie doch nicht Beklagter / ſonder ein andrer bezahlet. Iſt ſolche Replick wider Recht. Dann im rechten kein Vnterſcheid ge-

macht wird/ob gleich Beklagter oder ein anderer die Schuld bezahlet habe. Derwegen des Klägers Replick nicht zuzulaſſen / ſondern zu verwerffen/ wann gleich nicht daſſelbig / ſondern ein anders vom Beklagten duplicando were fürbracht worden. Weiter trägt ſich etwas zu/daß die Klag/ Exception, Replick/ oder Duplick ſich anſehen leſt/als ſey ſie dem Rechten gemeß / doch alſo geſchaffen / daß ſie der Richter von Amptswegen auch eher/dann das Gegentheil darauff Antwort gibt/verwerffen mag. Ein ſolche Klag iſt des verlohrnen Sohns bey dem Evangeliſten Luca,darin er bey Leben des Vaters Erbſchafft begehrt. Dann das Argument, ſo er braucht/nemlich/ Filius ſum, ergò heres : Iſt dem Rechten für ſich gemeß : doch iſt die Klag bey Lebzeiten des Vaters zu früh angeſtelt. Quoniam viventis non eſt hereditas. Derwegen an ſich ſelbſt nichtig vnd krafftlos / vnd von Ampts wegen zu verwerffen.

Alſo auch / wann gleich der Beklagt / von welchem ein Erbſchafft gefordert / der Vnkoſten / ſo er zu Erhaltung vnd Beſſerung der Güter auffgewand / excipiendo nicht gedacht hett : Kan doch der Richter von Amptswegen jhme dieſelbig im Vrtheil vorbehalten. Solch vnd dergleichen mehr Fäll ſeyn / darin der Richter den Mangel der Partheyen kan erfüllen / vnd von Amptswegen

gen nach dem/das auch nicht fürbracht iſt/erkennen: Welches den Rechtsgelehrten bewuſt. Auſſerhalb aber denen gebührt dem Richter auff Klag vnd Antwort/ vnd auff das/ darin der ſtreit der Sachen beruhet / nicht anderswohin in ſeinem vrtheilen zu ſehen. vnd daſſelbig in denen Sachen / ſo ordinariæ im Rechten genennet werden.

Die XII. Regel.

WAs aber des Richters Ampt in Extraordinarien Sachen ſey/welche mehr nach des Richters ermeſſen / als durch ein gewiß Recht entſcheiden vnd geurtheilt werden/ hab ich weitleufftig in meiner Dialectic außgeführt: dahin ich mich kürtze halben referirn thu. Dann gleich wie zweyerley Befelch an der Fürſten Höfe vnd ſonſten gegeben werden / gemeſſene vnd vollkommene Befelch; alſo haben wir auch zweyerley Ordnung im Rechten. Eine gibt gemeſſene Befelch / was in den Sachen zu ſprechen vnd zu erkennen ſey / aus welchen der Richter nit ſchreiten darff: Die ander ſetzt nichts gewiß/ ſondern ſtelt die Sach des Richters ermeſſen heim/ daß derſelbig nach Gelegenheit der Sachen ſpreche/was er für gut vñ für das billichſt/auch glaublichſt anſihet: wie zuvor von denen Fragen / ſo von der That vnd Geſchicht beſchehen / geſagt iſt.

Von welchen arbitrariis oder extraordinariis cauſis, vnd was ſonſten weiter zum Vrtheilen von nöhten / hab ich in meiner Dialectic gehandelt: darin auch Beweiß deſſen / ſo biß daher geſetzt/zu finden.

Concluſio.

AVs dieſem allen erſcheinet (wie auch im Anfang geſagt) daß in den gerichtlichen fürfallenden Sachen dem Richter fürnemlich auff zwey Ding in ſeinem vrtheilen zu ſehen gebüre. Erſtlich auff den ſtreitigen Hauptartickel/darin die gantze Sach beruhet. Demnach auff deſſen Beweiß. Von welchen zweyen Stücken biß daher nach der leng gehandelt / welche maß zu vrtheilen iſt richtig / gewiß vnd zu Förderung der Sachen ſehr dienlich/auch in dilatoriis exceptionibus zu halten / wann der Beklagte nicht vff die Klagantwort/ſonder verzügliche exceptiones, ſo nicht zur Hauptſachen gehörig/ fürwendet : als daß er vor dem Richter zu antworten nicht ſchuldig / oder in den ferien, oder daß Kläger erſtlich die Gewehr an zu loben / oder den Vorſtand zu beſtellen ſchuldig/vnd was dergleichen exceptiones, ſo vor der Kriegsbefeſtigung ſollen einbracht werden/ mehr ſeyn. Darin dem Richter auch erſtlich auff das / darin der Streit ſolcher exception ſteht/zu ſehen gebürt:

wie-

wiewol ſolches / dieweil es die Hauptſach nicht antrifft / keine Kriegsbefeſtigung genennt wird: darnach / wie ſolcher ſtreitiger Artickel bewieſen. Doch ſol der Richter hierin gut acht haben / daß die Hauptſach durch vergeblich vnd vnnöhtig diſputation der dilatoriarum nicht auffgehalten werde. Auch kan vorerzehlte Maß zu vrtheilen gehalten werden / wenn ſchon zwo oder drey Klagen cumulirt, oder zugleich fürbracht / oder Beklagter mehr dann eine Exception vorgeſchützt / oder ſich ſeiner Reconvention oder Gegenklag gebrauchen wolt. Dann dem Richter gebührt in einer *jeden* Klage oder Exception erſtlich dem *ſtreitigen* Hauptartickel nach zu ſpüren / demnach auff deſſen Beweiß zu ſehen. Doch iſt hierin acht zu geben / daß nicht vberflüſſige Klag oder Exception oder Reconvention vbergeben werden / welche mehr zu verweiterung vnd verlengerung der Sachen / dann zu handhabung rechtens gereichen. Derhalben keinem weiter einzubringen geſtattet werden ſol / dann darauff er gedenckt zu verharren. Vnd wer gut / daß man ad replicandum, duplicandum, triplicandum nicht lange Dilation zulieſſe: wie auch ſolche dilationes dem allgemeinen Rechten (wie zuvor angezeigt) zu wider ſeyn / vnd wol könten abgeſchafft werden.

Weitere Erklärung obbeſchriebener Regeln durch etliche Exempel.

VFf daß die vorgezeigte Maß von Sachen zu vrtheilen deſto mehr erklärt vnd offenbar werde/wil ich etliche Sachen für mich nehmen / dieſelbige beyderſeits diſputirn, den Statum oder den ſtreitigen Hauptpuncten darin zeigen/vnd was darin zu ſprechen/ kürtzlich erklären. Nach dem auch entweder die Klag / oder Exception, oder Replick / oder Duplick ſtreitig wird gemacht / vnd entweder von dem Rechten / oder von der That derſelbigen die Frag iſt/wil ich nach ſolcher Ordnung jedes ein Exempel ſetzen.

I. Exemplum, darin das Recht der Klag ſtreitig.

NAch dem eine Witwe / ſo einen Sohn aus der erſten Ehe hat / ſich in die ander Ehe begibt / wird ein Einkindſchafft zwiſchen dem Weib vnd jhrem andern Mann auffgerichtet/ alſo daß erſter vnd letzter Ehekinder die beyd Eheleut zugleich erben ſollen. Nach abſterben des Weibs klagt der Sohn erſter Ehe wider ſeinen Stieffvater / daß er jhn in ſeinen Gütern wolt mit den Kindern letzter Ehe vermög der Einkindſchafft zugleich erben laſſen/vnd jhme, deſſen

gnug-

gnugſam caution thun. Sum̃a dieſer Klag iſt: Wann ein Einkindſchafft iſt auffgericht / iſt der Stieffvater den Stieffkindern ſchuldig / ſich zu gleichem Theil mit ſeinen Kindern in ſeinen Gütern zu Miterben zuzulaſſen / vnd jhnen deſſen caution zu thun. Aber Beklagter hat mit Klägers Mutter ein Einkindſchafft auffgericht. Derhalben iſt Beklagter ſchuldig Klägern in ſeine Güter zu einem Miterben zuzulaſſen / vnd jhme deſſen zu cavirn. Dieſer Klag wird der erſt Artickel vom Beklagten verneint; derwegen das Recht einbrachter Klag ſtreitig / welches dem Kläger als ſein Klag zubeweiſen obligt. Nun kan ein ſolch Recht weder aus dem gemeinen / noch ſonderbaren Rechten oder Gewonheiten erwieſen werden: Vnd kan den Stieffkindern vermög der Einkindſchafft in jhres Stieffvaters Gütern nicht mehr Gerechtigkeit gebühren / als den rechten natürlichen Kindern. Nun wird niemands billichen / daß der Sohn den Vater mit Recht fürnehmen mög jhme zu cavirn, daß er jhme ſeine Güter verlaſſen wolt. Derhalben die eingebrachte Klag wider alle Recht vnd Billigkeit angeſtelt worden. Wiewol aber ſolches vnlaugbar / doch iſt in einer ſolchen Sachen zwanzig Jahr lang procedirt. Daraus zu ſpüren / wie auch in ſchlechten Sachen die Leut viel Jahr vnd Tag werden auffgehalten vnnd vmbgetrieben. Wiewol aber der erſte Artickel einbrachter Klag von

dem

dem Beklagten nicht verneint worden (dann der ander Artickel iſt ſo viel Jahr lang ſtreitig geweſen) hat doch dem Richter gebührt von Amptswegen die einbrachte Klag / als dem rechten nicht gemeß / zu verwerffen / wie droben in der eilfften Regel des Beweiß angezeigt. Daß aber Zeugen ad perpetuam rei memoriam weren abgehört worden / darmit die Klag / ſo nach des Stieffvaters Todt erſt hat ſollen angeſtellt werden / zu beweiſen: hat ſeinen Weg gehabt / vnd iſt ſolches dem Rechten nicht zugegen.

II. Exemplum, darinn die That der Klag ſtreitig.

WJewol ſolcher Sachen / darinn die That / daraus geklagt wird / ſtreitig iſt / täglich viel fürfallen / ſonderlich Criminalſachen: jedoch wird deren ein Exempel von dem Gellio erzehlt / welches wol zu mercken. Dann er ſchreibt / es habe einer von dem andern Geld gefordert / als daß er jhme ſolches geliehen gehabt. Welches doch der Beklagte nicht geſtehen wollen. Daher die That / daraus geklagt / ſtreitig worden: Ob der Kläger dem Beklagten ſo viel Geld / als in der Klag angeben / geliehen habe? Darin die Sach ſteht / vnd gebührt dem Kläger ſolches als ſeine Klag zu beweiſen. Es

ſchreibt

ſchreibt aber Gellius, daß der Kläger vber ſolche Schuld weder Handſchrifft noch Zeugen gehabt/ ſondern andere/ doch vnanſehnliche Argument/ſolches zu beweiſen gebraucht habe. Er ſey aber für ſein Perſon ſtrack vnd auffrichtig geweſen/ dem niemands einigen Falſch oder Lügen hat wiſſen nach zu ſagen. Dargegen aber ſey der Beklagte ein falſcher lügenhafftiger Mann geweſen/ der offt erwieſen/ auch zu liegen vnd triegen ſich ſehr befliſſen. In einem ſolchen Fall wolt ich mir kein Gewiſſen machen/ dem Kläger in ſupplementum probationis den Eyd zu deferirn, vnd im Fall er denſelbigen leiſten würde/ den Beklagten zur Bezahlung verdammen: Ob ſchon Kläger nicht weiters bewieſen hette. Nam mores dicentis (wie Ariſtoteles ſchreibt) magnam probandi vim habent, & præcipuam ferè faciunt fidem. Ergò & vim præſumendi habent, & jusjurandum deferendi.

III. Exemplum, darinn das Recht vorgeſchützter Exception ſtreitig.

WEiter tregt ſich ein Fall zu/ daß einer ſtirbt/ vnd verleſt nach ſich zweyer Brüder Kinder in vngleicher Zahl/ von

dem

dem einen Bruder zwey / von dem andern fünff Kinder / welche ab inteſtato jhme ſuccedirn, doch ſich der Theilung halben nicht vergleichen können. Derwegen die Sach gerichtlich verhandelt wird. Vnd ſagen des einen Bruders fünff Kinder/nach dem ſie mit jhres Vetters Kindern in gleichem Grad / daß ſie auch gleich theil in des verſtorbnen Erbſchafft haben. Dargegen wird excipiendo fürbracht/wann ſie auch eines Stam̃es weren/ hetten ſie ſich ſolcher angezogener Gleichheit zu behelffen. Dieweil ſie aber nicht eines Stammes ſeyn / ſey die Erbſchafft nicht in die Häupter/ſondern in die Stämm zu theilen. Der erſt Artickel dieſer Exception wird von den Klägern nicht geſtanden : daher das Recht vorgeſchützter Einred ſtreitig/ vnd gefragt wird/ ob des verſtorbnen Brůder oder Schweſter Kinder in vngleicher Zahl deſſelben nachgelaſſenen Erbſchafft vnter ſich in die Häupter/oder in die Stäm̃ theilen ſollen? Darin die gantz Sach beruhet/vnd den Beklagten der Beweiß als jhrer Exception gebůhrt. Vber daß aber ſolch Exception bey den Rechtsgelehrten ſehr ſtreitig/vnd derwegen (wie oben bey der vierden Regel des Beweiß geſetzt) nicht zuzulaſſen were: So iſt auch durch Keyſer Carl des fünfften Conſtitution Anno rc.29. zu Speyer auffgericht / außdrůcklich reprobirt vnd verworffen. Derwegen für die Kläger

wider

wider die Beklagten in dieſer Sach zu erkennen.

IV. Exemplum, darin die That vorgeſchützter Exception ſtreitig.

WEiter trägt ſich zu / daß einer ein Satteltäſchen / darin funffzig Thaler / auff freyer Straſſen / find / vnd dieſelbig mit ſich hinweg nimpt. Nach dem ein halb Jahr verfloſſen / kompt der jenig / ſo das Geld verlohren gehabt / in Erfahrung / daß der ander das Geld funden / vnd mit ſich hinweg genommen hab. Klagt jhn an des Diebſtals / vnd fordert vermög gemeiner Recht das duplum. Beklagter ſagt excipiendo, er hab das Geld nicht diebiſcher weiß / ſondern der meynung / daß er es hab wieder geben wollen / mit ſich hinweg genommen. Welche exception dem Rechten gemeß: aber der ander Artickel / die That belangend / wird von dem Kläger verneint. Derwegen die Exception wird ſtreitig gemacht / vnd gefragt: Ob beklagter die Satteltäſchen ſampt dem Geld der Meynung mit ſich genommen habe / daß er ſie hab wollen wiedergeben dem jenigen / welchem ſie zuſtund? Darin die gantze Sach beruhet. Die Vermuthung iſt wider den Beklagten / ſonderlich dieweil er ſie ſo lang bey ſich behalten / vnd nicht (wie bräuchlich) hat auff-

auffruffen laſſen. Derwegen jhme dieſe ſeine Exception zu beweiſen obligt / vnd im Fall er ſie nicht beweiſen würd / iſt er vermög angeſtellter Klag zu verdammen.

V. Exemplum, darinn das Recht der Replick ſtreitig.

WEiter trägt es ſich zu / daß einer ſtirbt / vnd verleſt nach ſich ſeinen einhalb Bruder / vnd ſeines Bruders von voller Geburt Kinder / welche die Erbſchafft von des verſtorbenen einhalb Bruder gerichtlich fordern. Dargegen der Beklagt excipiendo vorſchützt / daß der halb Theil der Erbſchafft jhme als des verſtorbenen Brudern gebühre. Replicando ſagen die Kläger / wañ er von voller Geburt des verſtorbenen Bruder were / hett er ſeiner Exception zu genieſſen: dieweil er aber des verſtorbnen ein halb Bruder / der Kläger Vater aber des verſtorbenen Bruder von voller Geburt geweſen / werde er von rechtswegen durch die Kläger von der Erbſchafft gantz außgeſchloſſen. Das Recht dieſer Replick wird vom Beklagten verneint. Derwegen die Replick ſtreitig / von welcher Recht eine Frag entſtehet: Ob des verſtorbnen einhalb Bruder durch des andern Bruders von voller Geburt Kinder von des verſtorbenen Erbſchafft

gantz

gantz werd außgeſchloſſen? Darin die Sach ſtehet/vnd iſt die Vermuhtung wider die Kläger/denen ſolch jhr Replick zu beweiſen gebührt. Sie haben aber für ſich Nov. 118. §. Unde conſequens, damit ſie dieſe jhr Replick beweiſen können. Darbey ich es auch dißfals bleiben laſſe / biß ſo lang ein beſſer Recht wird fürbracht. Derwegen Beklagter zu verdammen.

VI. Exemplum, darin die That der Replick ſtreitig.

WEiter macht einer ein Teſtament / ſetzt Sejum zu einem Erben ſeiner Güter/ doch mit der condition, wann er der Teſtator mit ſeiner Haußfrawen Kinder bekäme / vnd dieſelbige in jhren vnmündigen Jahren alle verſtürben. Nun bekömpt er keine Kinder mit ſeiner Haußfrawen / vnd verleſt nach ſich ſeines Vaters Bruder/welcher ſich der Erbſchafft ab inteſtato vnternimpt. Dargegen Sejus dieſelbige von jhme ex teſtamento fordert / welche Forderung beyde im Rechten vnd in der That gegründet. Beklagter aber ſagt excipiendo, daß Kläger mit gewiſſer Condition von dem Verſtorbenen zu einem Erben ernennt ſey/ nemblich/ Wann er der verſtorben mit ſeiner Haußfrawen Kinder bekäme / vnd dieſelbige in jhren vnmündigen Jahren alle verſtürben. Nun hab der Verſtorben mit

ſeiner Haußfrawen keine Kinder bekommen: Derhalben ſie auch in jren vnmündigen Jahren nicht haben verſterben können. Dieweil dann die condition dem Teſtament angehenckt / nicht erſchienen / hat ſich Kläger des Teſtaments nicht zu behelffen / zum rechten gezogen. Gegen dieſer Exception replicirt Kläger gleichfals diſtinguendo alſo: Jn Teſtamenten vnd darin angehengten conditionibus ſey nicht allein darvff zu ſehen / was geſchrieben ſey / ſondern vielmehr was des Verſtorbenen Will vnd Meynung geweſen. Dieweil aber der verſtorben den Kläger zu einem Erben eingeſetzt hat / im fall ſeine Kinder in jhren vnmündigen Jahren alle verſtürben / iſt hieraus abzunehmen / daß ſein Will vnd Meynung geweſen ſey / daß er auch jhne erben ſolt / wann er ſeine Kinder bekäme / daß er alſo ſeine Güter nechſt nach ſeinen Kindern niemand lieber als dem Kläger gegünnet habe: Derwegen Beklagter ſich vorgeſchützter Einred nicht hat zu behelffen. Dieſer Replick verneint Beklagter den andern Artickel. Entſtehet derwegen ein Frag von der Geſchicht: Ob des verſtorbnen Will vnd Meynung geweſen / auch im fall / da er keine Kinder mit ſeiner Haußfrawen bekommen würde / dem Kläger ſeine Güter zu verlaſſen? Darin die Hauptſach beruhet / gebührt dem Kläger ſolches als ſein Replick zu beweiſen. Wann er ſolches nicht thut / iſt Beklagter

klägter von einbrachter Klag vermög ſeiner Exception zu abſolvirn. Wiewol etwan der Senat zu Rom in ſolcher Sachen das contrarium geſprochen. Aber dieweil die Frag nicht von dem Rechten/ſondern von der That iſt: was in dieſem fall nach Gelegenheit der Sachen zu præſumirn/ ſteht in des Richters ermeſſen / wie hiebevor in der ſechſten Regel des Beweiß geſetzt worden. Vnd kan des verſtorbnen Perſon vnd Affection zu dem Kläger / auch andere Vmbſtänd dem Richter wol ein bedencken machen / daraus das contrarium von jhme præſumirt wird. De facto autem non reſpondet Juriſconſultus.

VII. Exemplum, darin das Recht der Duplick ſtreitig.

WEiter / nach dem der Gläubiger A. vber ſein vielfältig Anmahnung nicht zur Bezahlung kommen könt / erdenckt er dieſen Rath/daß er einen andern B/ſo ſeinen ſchuldner C ſchüldig war/dahin beredt/daß er jhme das jenig/ſo er C ſchuldig war/zuſtelte/ in dem ſchein/ als wolt er ſolches Geld C von ſeinet wegen bringen. Wie aber A ſolches Geld bekame/behielt ers/ vnd ſtelt darfür ſeinem Schuldner C die Handſchrifft wieder zu/darmit derſelbig jhme verpflicht war/mit der Anzeig / daß er von ſeinet wegen das Geld bey B auffgehaben hette. Darmit aber C nit

zu frieden/ ſondern fordert mit Recht von B. die Schuld / ſo er jhme ſchuldig war. Klagt derhalben C. contra B. alſo: Er habe B. für hundert Gülden Wollen verkaufft / aber auff ſein vielfeltig Anmahnung keine Bezahlung von jhme bekommen mögen. Bittet derhalben jhne mit Recht dahin zu zwingen / daß er jhme die hundert Gülden Kauffgelds entrichte vnd bezahle. Beklagter ſagt excipiendo, daß er die hundert Gülden bezahlt habe. Derwegen er billich von angeſtelter Klag ledig zu ſprechen ſey. Kläger ſagt replicando, daß ſolche Bezahlung/deren ſich Beklagter behilfft / nicht jhme Klägern/ ſondern einem andern ohne ſein wiſſen vnd willen beſchehen ſey: Derwegen Beklagter ſolcher Bezahlung ſich nicht zu behelffen habe / zum Rechten gezogen. Beklagter ſagt duplicando ſolche Replick zu / mit dem Anhang / daß dem andern/ ſo das Geld empfangen / Kläger ſo viel ſchuldig geweſen/vnd ſey nun Kläger von ſolcher Schuld ledig: Welches eben ſo viel ſey / als hett Kläger die geforderte hundert Gülden empfangen. Das Recht dieſer Duplication wird vom Kläger verneint. Daher in Zweiffel gezogen wird: Ob der Schuldner ſich der Bezahlung hab zu behelffen/ welche nicht dem Gläubiger ſelbſt / ſondern einem andern / welchem der Gläubiger ſo viel ſchuldig geweſen/beſchehen iſt? Darauff die Hauptſach

beru-

beruhet / vnd gebührt ſolches dem Beklagten als ſein Duplick zu beweiſſen? Er kan aber ſolches beweiſen per l. Si opera 6. in fine, cum gloſſa. ff. de doli mali except. Derwegen Beklagter von angeſtelter Klag ledig zu erkennen.

VIII. Exemplum, darin die That der Duplick ſtreitig.

WEiter trägt ſich zu / daß ein Bürger einen Fuhrman / ſo nach Franckfurt fuhre / bittet / daß er jhme bey einem daſelbſt hundert Gülden wolt einmahnen / vnd dieſelbigen mitbringen. Welchem zu folg der Fuhrman das Geld zu Franckfurt einmahnet vnd entpfähet / daſſelbig in ſeinen Futterſack ſteckt / vnd fährt alſo wieder nach Hauß. Vnterwegen aber / da der Fuhrman bey einen Flecken kömpt / geht er hinein / vnd leſt ſeinen Wagen / auch darauff den Futterſack mit dem Geld / vnd ſeinen Knecht auſſerhalb dem Flecken auff jhn warten. Daher der Knecht ſeine Gelegenheit erſehen / nimpt die hundert Gülden aus dem Futterſack / vnd läufft darmit darvon. Der Bürger aber / ſo den Fuhrman gebeten hat das Geld jhme zu bringen / nimpt den Fuhrman mit Recht für. Beklagter iſt nicht in abreden / daß er das Geld auff Klägers Bitt habe eingemahnt / vnd entpfangen: ſondern ſagt

excipiendo, das Geld ſey jhme vnter wegen genommen. Bittet ſich derhalben von angeſtellter Klag ledig zu ſprechen. Dargegen Kläger replicirt: Wann der Beklagt das Geld verwahret gehabt/were es jhme nicht genommmen. Nun aber ſey Beklagter nicht allein dolum, ſondern auch culpam in mandati judicio zu præſtirn ſchüldig: Derwegen kunt er ſich ſeiner Exception nicht behelffen. Beklagter duplicirt dargegen: Ob er ſchon culpam in mandati judicio zu præſtirn ſchuldig/ ſo ſey doch dreyerley culpa, nemlich lata, levis & leviſſima. Nun ſey dieſes/dardurch jhme das Geld genommen/ leviſſima culpa, welche in mandati judicio nicht zu præſtirn. Bitte derwegen nochmals/ wie in ſeiner Exception gebeten. Summa dieſer Duplick iſt: Leviſſima culpa non præſtatur in mandati judicio: Daß aber Beklagter das Geld auff dem Wagen/darbey ſein Knecht blieben/ habe ligen laſſen/ ſey leviſſima culpa: derwegen er von angeſtelter Klag ledig zu erkennen. Der Kläger verneint den andern Artickel dieſer Duplick. Daraus ein Frag entſteht: Ob das leviſſima culpa geweſen/daß der Fuhrman hundert Gülden in dem Futterſack auff dem Wagen vor dem Flecken ligen leſt/ darvon geht/ vnd vertrawet dem Knecht ſolches Geld? Darin die Hauptſach beruhet. Vnd iſt die Vermuhtung wider den Beklagten/ welchem ſolches

ches als ein Duplick zu beweiſen gebührt. In manglung des Beweiß / iſt er vorgeſchützter Einredt unverhindert die hundert Gülden zu bezahlen ſchuldig.

IX. Exemplum, darin das Recht der Triplick ſtreitig.

ZWeen Gebrüder erlangen vom Fürſten ein Lehen für ſich vnd jhre Kinder / beyd männlichs vnd weiblichs Geſchlechts / alſo daß des einen Theil / welcher ohne Kinder verſterben würde / auff den andern vnd deſſen Kinder verfallen ſolte. Nun ſtirbt der eine Bruder ohne Kinder. Derwegen dem andern das Lehen gantz heimfelt. Welcher endlich auch verſtirbt / vnd verleſt drey Söhne: welche hernachmals auch ſterben / der eine ſonder Leibserben / der ander verleſt ein Sohn / vnd der dritt ein Tochter / welche Tochter das halbe Theil obberührtes Lehens / ſo jhrem Vater war auffer ſtorben / beſitzt. Derwegen ſie von jhres verſtorbnen Vettern Sohn mit Recht wird beſprochen / welcher das gantz Lehen als der nechſt Agnat / jhme zueignet. Die Beklagte ſagt excipiendo, daß ſolches Lehen Sohn vnd Tochter erben / vermög der erſten Leyhe. Derwegen ſie dem Kläger an dem halben Theil nichts geſteht. Der Kläger ſagt replicando, daß die Clauſel des Lehenbrieffs von den Kindern

weibliches Geſchlechts zu verſtehen ſey / wann keine Kinder männlichs Geſchlechts mehr im Leben: Berüfft ſich deſſen auff das Lehnrecht. Dargegen duplicirt die Beklagte: Wann zween belehnet werden für ſich vnd jhre Kinder beyd männliches vnd weibliches Geſchlechts / alſo/ daß des einen Theil / welcher ohne Kinder verſterben würde/ auff den andern verfallen ſolte: Daß im Fall ſie beyde verſtürben/ vnd einer einen Sohn/der ander eine Tochter verlieſſe / die Tochter durch des andern Sohn nicht außgeſchloſſen werde: berüfft ſich deſſen gleichfalls auff das Lehenrecht vnd deſſen Lehrern. Derwegen ſie die Beklägte von dem Kläger / eingewandter Replick vngeacht/von dem ſtreitigen Lehen nicht mög außgeſchloſſen werden. Dieſe Duplick leſt Kläger triplicando zu / doch mit dem Anhang: Wann Klägers vnd Beklagter Vater erſtlich mit berührter Clauſel weren belehnet worden. Sie ſeyen aber nicht erſtlich alſo belehnet worden / vnd könne ſich ſolche Clauſel nicht auff des andern Kinder vnd derer Töchter extendiren. Derwegen die Beklagte mit jhrer Duplick nicht zu hören. Das Recht dieſer Triplick wird von der Beklagten nicht geſtanden. Daraus entſpringt eine Frag: Ob im Fall/ da zween belehnet würden für ſich vnd jhre Kinder beyd männlichs vnd weibliches Geſchlechts / alſo / daß des einen Theil/

Theil / welcher ohne Kinder verſterben würde/ auff den andern verfallen ſolte / vnd derwegen des einen Tochter durch des andern Sohn von dem Lehen nicht außgeſchloſſen werden mag: Solche Clauſel ſich auch auff des andern Kinder erſtrecke / vnter welchen eins ein Sohn / das ander eine Tochter nach ſich verleſt? In welcher Frag die gantze Sach beruhet: vnd iſt die Vermuhtung für den Kläger / welcher ſolches verneint. Derwegen der Beklagten / welche ſolches affirmirt, daſſelbige zu beweiſen gebührt. Es wird jhr aber an dem Beweiß mangeln / wie ſolches auch bezeugt Curtius Junior in tractatu feudali parte 3. de ſucceſſione fœminarum num. 24. Derwegen Beklagte ad reſtitutionem feudi zu verdammen.

X. Exemplum, darin die That der Triplick ſtreitig.

LEtzlich trägt ſich zu / daß einer ein Haus / ſo jhme in einem Teſtament vermacht worden/ gerichtlich fordert / vnd in dem/daß die Sach zwiſchen jhm vnd dem Erben rechthängig / daß ſolches ſtreitig Hauß ſampt andern Häuſern daran verbrennt. Nach welchem Brand dem Kläger / angefangener Rechtfertigung ohngeendet / die Hoffſtadt von dem Beklagten wird eingeraumbt. Darmit aber der

Kläger nicht zu frieden / ſondern wil das Hauß von dem Beklagten bezahlt haben. Dargegen ſagt Beklagter excipiendo, Das Hauß ſey ohn ſein Schuld verbrendt worden / welchen vnglückhafften Fall er zu præſtirn nicht ſchuldig ſey. Kläger replicirt, wann er nicht in mora geweſen / hett er ſich ſolcher Exception zu behelffen. Dieweil er aber auff ſein Erfordern ihme das Hauß nicht vor dem Brandt eingeraumbt / vnd ſey alſo in mora geweſen / ſey ihme die vorgeſchützte Exception nicht verträglich. Hierauff duplicirt Beklagter / Daß er ſich hab zu Recht beruffen / welches keinem zu thun benommen ſey: Vnd ſey keiner ſchuldig der Gefahr halben / ſo erfolgen möchte / von ſeiner Sachen leichtlich vnerkants Rechtens abzuſtehen. Derowegen ihme dem Beklagten vnbillich zugemeſſen werde / als ſey er in mora geweſen. Welche Duplick Kläger triplicando zuleſt mit dem Anhang / wann Beklagter nicht muthwillig ohne einige rechtliche Vrſach ſich hett zu Recht beruffen / hett er ſolcher ſeiner Duplick zu genieſſen. Er hab aber muthwillig ſich zum Rechten beruffen / allein Klägern auffzuhalten / vnd in vergebliche Koſten zu führen. Derhalben möge er ſich ſolcher Duplick nicht behelffen. Der ander Artickel dieſer Triplick wird von dem Beklagten nicht geſtanden. Daher die Triplick ſtreitig wird /

tig wird / vnd entſteht eine Frag von der That: Ob Beklagter muthwillig ſich zu recht beruffen / allein den Kläger auffzuhalten / vnd in vergebliche Koſten zu führen? Darauff die gantze Sach beruhet. Vnd wann Beklagter gegen der eingebrachten Klag / ſo beyde im Rechten vnd in der That begründet geweſen / keine erhebliche Exception, ſo gleichfals beyde dem rechten gemeß vnd in der That begründet / vorgeſchützt hat / dardurch ſolche Klag hett mögen elidirt werden / iſt vermuhtung wider Beklagten / daß er muthwillig ſich zum Rechten erbotten. Derwegen jhme vorgeſtellter Fragen Beweiß obligt / daß er vermuthlich eine gute Sache gehabt habe zum Rechten ſich zu beruffen. Wann ſolches von jhme nicht bewieſen / iſt er den Werth des verbranten Hauß dem Kläger / vorgeſchützter Einred vnverhindert / zu bezahlen ſchüldig / vnangeſehen daß möcht geſagt werden / daß das Hauß ſo wol bey dem Kläger / wann es jhm gleich auff ſein Begehren were zugeſtellt worden / als bey dem Beklagten were verbrand worden. Dann ſolches der ienige / ſo bonâ fide, vnd nicht der / ſo muthwillig zum Rechten ſich berufft / ſich hat zu behelffen / L. illud quoque. 40. in princ. ff. de petit. hæred. l. Item ſi verberatum, 15. §. fin. cum ſua gloſſa ff. de rei vendicat.

Beſchluß

Beſchluß dieſes Richter-büchleins.

Alſo iſt in einer jeden Sach / entweder die Klag / Exception, Replick / Duplick / oder Triplick / auch bißweilen die Quadruplick ſtreitig / oder deren etliche zugleich / vnd wird entweder von den Rechten / oder von der That ſolcher Klag / Exception, Replick / Duplick / oder Triplick gefragt / oder von denen beyden. Welches einem Richter in ſeinem richten vnd vrtheilen fürnemlich (wie zuvor offtermals angezeigt) acht zu haben gebührt. Welcher Richter ſich ſolcher Maß in ſeinem vrtheilen befleiſt / bedarff keines langwierigen Proceß / mag auch nicht viel langes Geſchwätz noch vnnöhtigs diſputirn vnd Vmbſchweiff leiden. Was weitläufftig fürbracht worden / weiß er kurtz zu ſummirn / er weiß auch Juriſten vnd Oratorn zu vnterſcheiden: daran viel gelegen / vnd zu vnſern Zeiten ſehr nöhtig. Er ſihet auch wol / was die Vrſach ſey der Langwierigkeit der Rechten / darvon allenthalben zu vnſern Zeiten groſſe Klag / auch auff allen Reichstägen gerathſchlagt wird.

Bin derwegen der tröſtlichen Hoffnung vnd Zuverſicht / es werden noch Leute im heiligen Reich ſeyn / welche jhnen dieſe meine Arbeit gefallen laſſen / vnd mir zu Beförderung des Rechtens

vnd

vnd deſſen ſtudia die Hand bieten werden. Wañ ſolches geſchicht / bin ich vrbietig meinem Erbieten / darvon in der Vorred Meldung beſchehen / mit allem Fleiß nachzuſetzen. Sonſt bin ich nicht ſchuldig das Hauß / wann es fallen wil / allein zu halten.

Von dem vngewiſſen Rechten ein Zuſatz.

DRey Ding ſeyn / welche die Langwierigkeit der Rechten / darüber Edel vnd Vnedel zu vnſern Zeiten klagen / vornemlich verurſachen. Eins / daß das Recht nicht in guter Ordnung beſchrieben / ſondern durch einander verwickelt iſt: Daher es ſchwerlich zu ſtudirn / vnd da man in allen Sachen / ſo gerichtlich verhandelt werden / excipirt, replicirt, duplicirt vnd triplicirt, nicht wol zu wiſſen / was eines jeden Rechten Exception, Replick / Duplick / oder Triplick ſeyen. Das ander iſt / daß die jenige / ſo ſich vor Rechtsgelehrte außgeben / vnd von den Sachen vrtheilen ſollen / beſſer diſputirn / als vrtheilen können / ja prima judicandi principia nicht verſtehen. Das dritte iſt das vngewiß Recht / welches offt den Richter ſo jrr macht / daß er mit beſſerm Gewiſſen die Sachen viel Jahr auffſchiebet / dann etwas endlichs darin erkent

kent vnd vrtheiler. Nach dem ich nun/ſo viel das erſt anlangt / mich ſehr hab bemühet das Recht in eine beſſere Ordnung zu bringen / wie aus meinen Büchern zu ſehen: auch von dem andern hiebevor nicht allein Lateiniſch / ſondern auch Deutſch geſchrieben / daraus jederman/ meines erachtens / lernen kan / wie von den ſtreitigen Sachen zu vrtheilen: Alſo hab ich vor gut angeſehen / von dem dritten gleichfals nicht allein Lateiniſch / ſondern auch Deutſch zu ſchreiben/auff daß auch die Deutſchen / ſo das Latein nicht verſtehen / etwas Bericht haben mögen/ wie ſich in das vngewiß Recht zu richten / vnd daraus ſich zu wicklen ſey. Es vnterſtehen die jenige / ſo das Recht auff Schulen lehren / das vngewiß Recht gewiß zu machen mit ermeſſen beyderſeits Argument vnd Vrſachen: welches doch vergebliche Arbeit iſt. Dann einem dieſe/ dem andern die andere Vrſachen dűncken am beſten ſeyn. Dardurch einer bey dieſem/der ander bey dem andern Theil behaltet/vnd alſo das vngewiß Recht noch vngewiſſer gemacht wird. Privat Perſonen iſt es vnműglich das vngewiß Recht gewiß zu machen. Muß derwegen der Richter auff andere Wege bedacht ſeyn / wie er ſich in das vngewiß Recht ſchicken möge / darmit er in den vorfallenden ſtreitigen Sachen etwas gewiſſes erkenne.

Auff daß man nun wiſſen möge / wie ſich in das vngewiß Recht zu richten / vnd was darinn zu ſprechen ſey: Iſt erſtlich darauff zu ſehen / ob die Sach / darinn erkennt werden ſol / der Art vnd Natur ſey / daß nach dem Rechten / oder aber nach des Richters Ermeſſen darinn zu ſprechen. Dann in der letzten Regul des Beweiß in meinem Richterbüchlein hab ich vermeldet / daß zweyerley Sachen gerichtlich vorfallen. Eine / in welcher ſtrack nach dem Rechten: Die andere / in welcher nach des Richters Ermeſſen vnd Gutdüncken zu ſprechen. Auff welchen Vnterſcheid der Sachen in den vngewiſſen Rechten wol acht zu geben / ob von denen Sachen / welche ſtrack nach dem Rechten zu richten / Streit des Rechtens vnd der Rechtsgelehrten ſey: oder aber von denen / welche in des Richters Ermeſſen ſtehen. Von welchen beyden ich nach einander vnterſchiedlich ſagen wil.

Belangend derhalben Erſtlich die rechtliche Sachen / ſo nach dem Rechten / vnd nicht nach des Richters Ermeſſen oder Gutdüncken zu entſcheiden ſeyn / iſt dieſe Regul zu mercken: daß man in den vngewiſſen Rechten darauff ſehe / welches Theil ſein Intent oder Förderung auff das vngewiß Recht ſetze oder gründe. Wider daſſelbige Theil iſt in dem vngewiſſen Rechten zu

erken.

erkennen. Dann ſolches vngewiß Recht iſt entweder von der Klage/ Exception, Replick/ Duplick oder Triplick/etc. Nun iſt verſehens Rechtens / daß ein jeder Kläger ſeine Klage / Replick vnd Triplick: Dargegen ein jeder Beklagter ſeine Exception vnnd Duplick zu beweiſen ſchuldig. Welches nicht allein/ wann der Streit von der That oder Geſchicht / ſondern auch von dem Rechten iſt / zu verſtehen. Wo nun das Recht/daraus geklagt/ excipirt, replicirt, duplicirt, oder triplicirt wird/nicht allein zwiſchen den Partheyen / ſondern auch bey den Rechtsgelehrten ſtreitig vnd vngewiß iſt : Gebühret dem Richter ſolche Klagen / Exception, Replick/ Duplick oder Triplick/als vnerwieſen zu verwerffen : Sintemal das vngewiß Recht kein Recht iſt/vnd ſol der Richter hierin nicht ſprechen / was jhme am billichſten dünckt ſeyn. Dann ſolche Sachen ſtehen nicht in des Richters ermeſſen/ ſondern müſſen nach den gewiſſen Rechten richtig gemacht werden.

Solches klärlicher zu zeigen / wollen wir etliche Exempla vor vns nehmen. Zween erlangen ein Samptlehen von einem Fürſten / vnter welchen einer ſtirbt ohne Leibserben. Derwegen der Lehenherr deſſen Theil Lehens wieder zu ſich nimpt / als welches jhm durch Abſterben des Lehenmanns wieder heimgefallen. Der ander aber/

ſo mit

ſo mit dem verſtorbnen zu dem Samptlehn belehnet geweſen/fordert des verſtorbnen Theil/ als daß jhme ſolches vermög der Samptbelehnung durch des andern abſterben ſey zugefallen. Welches jhme der beklagte Lehenherr nicht geſtehet. Daher das Recht einbrachter Klagen ſtreitig wird / vnd gefragt: Ob im fall zween mit einem Lehen ſämptlich belehnet werden / vnd einer vnter jhnen ohne Leibserben verſtirbt / deſſen Theil dem andern / vermög der Samptbelehnung/ gebühre/oder nicht? Solches iſt nicht allein in gegenwertiger Sachen zwiſchen dem Lehenherrn vnd Mann / ſondern auch bey den Rechtsgelehrten ſehr ſtreitig. Derwegen die einbrachte Klage/ welche von dem Kläger durch eine gewiſſe Satzung / Ordnung oder Gewonheit hat ſollen bewieſen werden / als vnerwieſen nicht zuzulaſſen/ ſondern Beklagter davon ledig zu ſprechen.

Weiter entlehnet einer tauſend Gülden drey Jahr lang / dieſelbige mit funffzig Gülden jährlich zu verpenſionirn. Vor welche Hauptſummen vnd Penſion ſich ein anderer verbürget. Nach außgang der dreyer Jahr vergünſtiget der Gläubiger dem Schuldner noch lengere Zeit zu erlegung der Hauptſummen. Endlich aber / da der Schuldner weder Hauptſum̃ noch Penſion entrichtet/wird der Gläubiger verurſacht den Bürgen mit Recht vorzunehmen / vnd die berührte tauſend Gülden Hauptgelds einzufordern. Dar-

gegen der beklagte Bürg excipirt: Nach dem Kläger den Principaln Schuldner vber obberührte drey Jahr noch länger Zeit zu Bezahlung der Hauptſummen ohne des beklagten Bürgen Wiſſen vnd Willen vergünſtiget / ſey Beklagter von angeſtellter Klage ledig zu ſprechen. Das Recht dieſer Exception wird dem Beklagten vom Kläger nicht geſtanden. Daher die Exception ſtreitig gemacht/vnd gefragt wird: Ob im fall der Gläubiger dem Principal Schuldner zu Erlegung der Schulden weiter Zeit ohne Vorwiſſen vnd Bewilligung des Bürgen vergünſtiget/hierdurch die Bürgſchafft verloſchen? Welches dem Beklagten / als ſein Exception zu beweiſen/obligt. Dieweil aber ſolches Recht vngewiß/vnd bey den Rechtsgelehrten ſtreitig / mangelt es am Beweiß. Vnd iſt derwegen Beklagter/ vorgeſchützter Einred vngeacht / ſo fern kein beſſere Exception vorbracht wird / zur Bezahlung zu verdammen.

Weiter entlehnet einer hundert Goldgülden auff penſion, den Gülden zu funffzehen Batzen gerechnet. Vnd nach dem er die penſion dreiſſig Jahr entricht gehabt/iſt er die Hauptſumm zu erlegen vhrbietig/in dem werth/ was der Goldgülden zu Zeiten des Contracts gegolten vnd angeſchlagen geweſen. Der Gläubiger iſt damit nicht zu frieden / ſondern will den Goldgülden in dem wehrt/

wehrt / darin er iſt zu Zeit der Bezahlung / nembꝛlich vor zwantzig Batzen / bezahlt haben. Nach dem aber der Schuldner jhme daſſelbige nicht wil eingehen / ſondern hinderlegt die Hauptſum̃ / vnd entricht alſo die Penſion nicht weiter / wird er von dem Gläubiger mit Recht vorgenommen. Der Beklagt ſagt excipiendo: Er hab die Hauptſummen erlegt: derhalben ſey er kein Penſion weiter zu bezahlen ſchuldig. Dargegen ſagt der Kläger replicando: Wann er von Goldgülden in dem wehrt / wie er jetzund iſt / entrichtet / hette er ſeiner exception zu genieſſen. Dieweil aber ſolches nicht beſchicht / ſey er / ſolcher Exception vngeachtet / zur Bezahlung der jährlichen Zinſen zu verdammen. Das Recht dieſer Replick iſt zwiſchen den Partheyen ſtreitig / nemblich: Ob in Erlegung des Pfandſchillings darauff zu ſehen / was der Goldgülden zu zeiten des Contracts gegolten: oder auff den Wehrt / welcher iſt zu Zeit der Bezahlung? Dieweil aber die Vermuhtung in dieſer Sachen wider den Kläger vor den Beklagten iſt / gebührt jhme ſolches als ſein Replick zu beweiſen. Nach dem aber ſolches bey den Rechtsgelehrten auch ſtreitig iſt / ſol ſolche Replick als vnerwieſen verworffen / vnd Beklagter vnangeſehen derſelbigen von angeſtelter Klag abſolvirt werden.

Alſo gebührt dem Richter in dem vngewiſſen

Rechten gegen dem zu ſprechen/welcher ſich darauff gründet/es geſchehe gleich agendo, excipiendo, replicando, duplicando oder triplicando. Welche Regul/wiewol ſie vor ſich ſelbſt gewiß iſt/hat ſie doch jhre ſondere Exception vnd Außzüg/darin jhr nicht zu folgen. Erſtlich wann die Vermuhtung des Rechten vor dem iſt/ welcher ſich auff das vngewiß Recht gründet. In einem ſolchen Fall ſol der Richter vor den/ welcher ſich auff das vngewiß Recht gründet/ in anſehung der rechtlichen Vermuthung/ ſo er vor ſich hat/erkennen.

Als nemlich/ ein Herr belehnet einen wolverdienten Diener mit einem Gut/ alſo/daß ſolches Lehen die Natur vnd Eygenſchafft eines alten ererbten Lehens haben ſolt. Demnach ſtirbt der Lehenmann ohne Leibserben/ vnd wollen ſeine Vettern jhnen ſolches Lehen als die neheſten Agnaten zueignen. Welchen excipiendo von des Lehenherrn Erben widerſprochen wird aus dem Grund: Dieweil ſolches Lehen ein new Lehen ſey/ſo der verſtorben erſt erworben/ vnd nicht ererbt gehabt/ könne des verſtorbnen Agnaten kein Zuſpruch darzu gehören. Gegen welcher Exception, dieweil ſie dem Rechten gemeß/ von den Agnaten replicirt wird/ alſo: Dieweil in der Belehnung das Pactum hinzu geſetzt ſey/ daß ſolches Lehen die Natur vnd Eigenſchafft eins ererb-

ererbten Lehens haben ſolte/ könnnen ſich die Beklagte berührter Exception oder Einred nicht behelffen. Daß das bemeld angehenckt pactum kräfftig ſey/ vnd die vorgeſchützte Exception hindertreibe/ wird vom Gegentheil nicht geſtanden: wie ſolches auch bey den Rechtsgelehrten ſtreitig iſt. Doch aber iſt hierin nicht wider die Kläger/ welche ſich auff ſolch pactum replicando gründen/ als vngewiß zu erkennen/ ſondern vielmehr wider die Beklagte: In anſehung/ daß ein jedes pactum kräfftig vnd bündig vermuhtet wird/ es werde dann durch gewiſſe Satzung vnd Ordnung als vnkräfftig erwieſen.

Alſo auch/ wann einer ein Recht vor ſich hette/ von welchem die Rechtsgelehrten zweiffelten/ ob ſolches Recht geendert vnd auffgehaben were/ oder nicht? vnd dardurch ſolches Recht vngewiß gemacht worden were: dieweil die Verenderung des Rechtens nicht vermuhtet wird/ ſondern bewieſen werden muß/ ſol ſolches Recht nicht als vngewiß gehalten/ noch dargegen erkent werden. Solches von der erſten Exception obberührter Regul.

Die ander Exception oder Außzug bemelter Regul vnter der erſten begriffen: nemblich/ wann der jenige/ ſo ſich vff das vngewiß Recht gründet/ gewiſſe Satzung vnd Ordnung vor ſich

hat / welche doch als vnbillich von den Rechtsgelehrten in Zweiffel gezogen worden. Als nemblich: Wann einer ſtirbt/ vnd verleſt nach ſich zweyer Brůder oder Schweſter Kinder in vngleicher Zahl / Iſt die Frag: Ob des verſtorbenen Erbſchafft vnter ſie in die Håupter/ oder in die Ståmm zu theilen? Welche Frag/ vnangeſehen daß ſie im Rechten außdrůcklich decidirt, daß in die Håupter / vnd nicht in die Ståmm die Erbſchafft zu theilen / doch bey den Rechtsgelehrten ſehr ſtreitig iſt. Aber deſſen vneracht/welches Theil ſich hierauff grůndet/ daß die Erbſchafft in die Håupter zu theilen/ vor daſſelbig von Rechtswegen zu erkennen. Wie ſolches auch Keyſer Carl der fůnfft auffs new mit einer Conſtitution, darvon in meinem Richterbůchlein meldung beſchehen/beſtåttigt hat. Dann was einmal vor Recht iſt angenom̃en vnd bewilligt/ darbey ſol man auch feſt halten / vnangeſehen / ob es ſich etwas vnbillich anſehen lies. Wiewol die Oratorn zu vnſern Zeiten/ſo ſich vor Juriſten außgeben / ſich mehr befleiſſen das Recht zu diſputirn vnd anzufechten/als zu halten: vnd werden zwar/ welche die ſpitzigſten Argument wider das Recht erdencken kỏnnen / vor die beſten Juriſten gehalten. Derwegen ſich nicht zu verwundern/ daß Recht / Trew vnd Glaub zu vnſern Zeiten in einen groſſen Abfall gerahten / vnd ſich alles zur

veren-

verenderung ſchicket. Darvon auff dißmal gnug geredt ſey.

Was aber jetztberührte andere Exception anlangt/iſt es nicht ohne/daß etwan Satzungen vnd Ordnungen eine der andern zu gegen läuffet / alſo/daß man nicht eigentlich wiſſen mag / welche der andern in gegenwertiger Sachen vorzuziehen. In einem ſolchen Fall/dieweil von beyden Theiln Satzungen vnd Ordnungen werden vorbracht / dadurch das Recht einbrachter Klagen/ Exception, Replick oder Duplick vngewiß: ſol der Richter es bey obberührter Regul wenden laſſen / vnd gegen dem/welcher ſich in dem vngewiſſen Rechten gründet / bemelter Exception vngeacht/erkennen. Ein ſolche Sach iſt dieſe/ darin des verſtorbnen Lehenmanns Agnaten, ſo das Lehen von wegen der Verwandnüß fordert/ mit einer ſolchen Exception begegnet wird / daß er vber den ſiebenden Grad dem / ſo erſtlich mit ſolchem Lehen belehnet worden/zugethan: derwegen er des Lehen nicht vehig ſeyn kunt. Dann ob wol ſolches Recht außdrücklich im Lehenrechten befunden: wird doch hiergegen ein andere Ordnung befunden / welche demſelbigen ſtracks zugegen iſt: vnd alſo ſolches Recht vngewiß / vnd von den Rechtsgelehrten diſputirt worden.

Vber das / wann einer / ſo auff das vnge-

wiß Recht gründet/ein Recht vor ſich hette/ welches doch nicht klärlich das jenige / darvon der Streit iſt/ordnet / ſondern etwas dunckel were/ alſo/ daß es nicht ohne erhebliche vnd anſehenliche Vrſachen von den Rechtsgelehrten in zweiffel gezogen worden: hat der Richter/ obberührter Exception vngeacht / nach der Regul/ gegen dem/ſo ſich in ſolchem vngewiſſen Rechten gründet/zu erkennen. Deſſen iſt ein Exempel in Gewonheiten. Dann ob wol gegen die Gewonheit ein Exception vorbracht wird/ dz dieſelbig nicht kräfftig/wann ſie nicht in einer gerichtlichen Sachen durch ein Vrtheil ſey beſtättiget worden: Welche Exception ſich anſehen leſt / als ſey ſie im Rechten gegründet: Dieweil aber ſolches Recht etwas dunckel / daß es von den Rechtsgelehrten ohne Vrſachen in Zweiffel gezogen worden / vnd alſo jeztberührte Exception vngewiß: ſol hierin nicht vor ſolche Exception, als ob ſie im Rechten begründet / ſondern dargegen nach obberührter Regul erkant werden.

Lezlich iſt ein Vnterſcheid zwiſchen Special oder ſondern Saꝛungen / vnd andern General oder gemeinen Argumenten zu halten. Derwegen/wann ſchon der jenige/ ſo ſich auff das vngewiß Recht gründet/gemeine Argument, nicht ſondere Saꝛungen oder Ordnungen vor ſich anzuziehen wüſte: ſol ſich doch der Richter dar-

durch

durch nicht verführen laſſen / ſondern nach dem das Recht / darauff ſich der Kläger oder Beklagter gründet / vngewiß iſt / ſol er dargegen erkennen. Solches ſey von der andern Exception obberührter Regul gehandelt.

Zum dritten ſeyn an bemelte Regul nicht verbunden Keyſer / Chur vnd Fürſten / auch andere Stände des Reichs / ſo das Recht einzuſetzen vnd zu endern Gewalt haben. Dieſelbige mögen in dem vngewiſſen Rechten einem Theil anhangen / welchem ſie wollen / deſſen Opinion bekräfftigen / vnd daraus ein allgemein Recht / ſo fern ſich jhr Gebiet erſtreckt / einſetzen / vnd alſo aus dem vngewiſſen ein gewiß Recht machen: wie der Churfürſt zu Sachſen bey wenig Jahren in ſeinen Landen gethan hat.

Letzlich wird offt ein Diſputation eines Worts halben / ſo einer Ordnung einverleibt / erregt / welches einer anders als der ander außlegt: vnd derhalben / wie daſſelbige zu verſtehen / geſtritten wird. In ſolchen ſtreitigen Außlegungen ſtehet dem Richter frey / nach Gelegenheit der Sachen vnd ſeinem Ermeſſen dieſer oder jener Außlegung zu folgen: darin er an obberührte Regul nicht verbunden. Als wann durch ein Statut ein Straff gegen dem verordnet were / welcher des Nachts auff der Gaſſen mit einer Wehr oder Waffen betreten würde / iſt das Wörtlein Nacht

bey den Rechtsgelehrten ſtreitig / wann vnd zu welcher Stund die Nacht ſich anfahe vnd ende. Welcher Streit endlich des Richters Ermeſſen heimgeſtellt worden/daß derſelbige nach Gelegenheit der Perſon vnd anderer Vmbſtände dieſer oder jener Meynung folgen möge. Dieſes ſey von der erſten Regul geſagt / betreffend die rechtliche Sachen / ſo nicht in des Richters Wohn oder Ermeſſen ſtehen/ſondern nach dem gewiſſen Rechten entſcheiden ſollen werden.

Die II. Regel.

WAs aber die Sachen belangen thut/ welche des Richters Ermeſſen von dem Rechten heimgeſtelt werden: wann in denſelbigen Streit von dem Rechten vorfiel/darin die Rechtsgelehrte vnter ſich noch nicht einig weren/ ſol dieſe Regul gehalten werden / daß der Richter hierin / gleich wie jetzund von den ſtreitigen Außlegungen der Wörter geſagt / nach Gelegenheit der Sachen vnd ſeinem ermeſſen/jetzt dieſer/dañ jener Meynung folgen möge. Dann er in dieſen Sachen an kein gewiß Recht verbunden. Derwegen jhne auch die Rechtsgelehrte mit jhrem diſputirn/ſonderlich da ſie vnter ſich ſtreitig/ nicht binden mögen: Sondern ſteht jhme frey/ was jhne nach Gelegenheit der Sachen am billigſten dünckt ſeyn/ zu ſprechen. Derwegen auch

ſolche

ſolche Sachen Imperii magis, quàm ſimplicis jurisdictionis von dem rechten genent werden. Ein ſolche Sach iſt dieſe: Ob derjenige/ſo vnter ſeinen fünff vnd zwantzig Jahren / möge in integrum reſtituirt werden in dem / daß er ſeinen Beweiß nicht zu rechter Zeit geführet / oder zu rechter Zeit von der Vrtheil/ welche jhm zugegen gefallen/nicht appellirt / wann er nicht bewieſen/ daß er ein gute Sachen gehabt/ vnd dardurch der Sachen verluſtigt worden. Hierin ſeynd die Rechtsgelehrten nicht einig: Einer iſt dieſer/ der ander ein ander Meynung: der dritt bringt ein Vnterſcheid vff die bahn/ darmit er vermeynt den Streit zu ſtillen. Dieweil aber das Recht in dieſer vnd dergleichen Sachen/darin reſtitutio in integrum begehrt wird/kein gemeſſenen/ ſondern einen vollkommen Befelch gibt: Iſt dem Richter verhengt vnd zugelaſſen zu ſprechen / was jhne nach Gelegenheit der Perſon / vnd andere Vmbſtänd am billichſten dünckt ſeyn.

Gleicher geſtalt/ wann in einer Sach die Zeugen in jhrer Außſag widerwertig ſeyn/ wie offt geſchicht / ſonderlich wann beyde Theil von einem Ding Zeugen geführt haben: vnterſtehen ſich die Rechtsgelehrte Regul hierin vorzuſchreiben / was ſich der Richter in ſolchen widerwertigen Zeugen ſagen verhalten ſolle. Dieweil ſie aber hierinn noch ſelbſt nicht einig / auch

ſolches

ſolches ſich in gewiſſe Regul nicht faſſen leſt: ſondern dem Richter vollkommen Gewalt vom Rechten gegeben wird/hierin zu ſprechen/was jhne am glaublichſten dünckt ſeyn: Jſt er an ſolche der Rechtsgelehrten Regul vnd Diſputation nicht verbunden.

Doch gebürt dem Richter in denen Sachen/ ſo ſeinem ermeſſen vom Rechten befohlen ſeyn/ auff zwey Ding acht zu haben. Erſtlich/ daß er die Maß/ ſo ſeinem Ermeſſen vom Rechten iſt vorgeſchrieben/nicht vberſchreite. Zum andern/ daß er mit Vernunfft/ vnd nicht nach den Affecten in ſolchen Sachen vrtheile. So viel das erſt belangt/ Ob wol dem Richter vollkommen Gewalt vom Rechten gegeben/ ſeinem Ermeſſen nach zu ſprechen/ was jhne am billichſten vnd glaubwürdigſten dünckt ſeyn: ſo wird doch offt hierin ein gewiſſe Maß geſetzt/ welche dem Richter nicht gebürt zu vberſchreiten. Alſo wird dem Richter in des Reichs Ordnung vollkommen Gewalt gegeben/Zeit/darin die Appellation am Keyſerlichen Cammergericht anbracht werden ſolle/dem Appellanten anzuſetzen: doch daß ſolche Zeit vber ſechs Monat nicht gegeben werde. Durch welche Clauſel des Richters Gewalt vnd Ermeſſen ein Maß gegeben worden/welche jhme zu vbergehen nicht gebürt.

Ein ſolche Sach iſt auch dieſe/ darinn gefragt wird: Ob ein Vrtheil wegen jetlicher Brieff/ ſo

zur Sachen dienlich/vnd erſt nach gefelltem Vrtheil funden/möge per in integrum reſtitutionem retractirt vnd auffgehaben werden/ oder nicht? In welcher Fragen die Rechtsgelehrten ſtreitig. Wiewol aber der Richter vollkommen Gewalt hat/wegen Vnwiſſenheit/oder anderer Sachen halben/ welche jhne hierzu billich ſeyn düncken/ in integrum reſtitutionem zu verhengen: Iſt doch ſolchem vollkommen Gewalt dieſe Maß oder Condition im Rechten angehenckt: So fern ſolches nicht wider offenbar Recht beſchehe. Nun aber iſt außdrücklich im Rechten verbotten/ wegen brieffliſcher Vhrkund/ſo nach gefelltem Vrtheil erſt bekommen/ die Vrtheil zu retractirn. Derwegen dem Richter nicht gebürt hierin ſeinem Gutdüncken nachzugehen/ oder in obberührten ſtreitigen Fragen ſeinem Ermeſſen zu folgen: ſondern ſol die Maß oder Ziel/ ſo einem Ermeſſen vom Rechten geſetzt/nicht vbergehen: noch wegen der brieffliſchen Vrkunden/ ſo hernach bekommen/die Vrtheil retractirn: außgenommen in etlichen wenig Fällen/darin ſolches vom Rechten wird zugelaſſen/darvon ich anderswo geſchrieben.

Alſo auch/ob ſchon der Beweiß/ob er gnugſam oder nicht/ des Richters Ermeſſen vom Rechten heimgeſtellt wird/vnd er vollkomen Gewalt hat hierin zu ſprechen/ was jhne am gläublichſten

liebſten düncket ſeyn: doch iſt ſolchem Gewält die-
dieſe Maß gegeben / daß er in Teſtamenten keine
Weibsperſon zum Zeugen zulaſſe. Welche Maß/
wiewol ſie im rechten außdrücklich gegebē/ wird
ſie doch von den Rechtsgelehrten in ein Diſpu-
tation vnd Zweiffel gezogen/ als ob ſie durch das
Päbſtiſch Recht nunmehr ſey auffgehaben. Wel-
ches/ nach dem es nicht vermuhtet wird / vnd bey
den Rechtsgelehrten noch ſtreitig / ſol ſich der
Richter nicht anfechten laſſen/ſondern die Maß/
ſo jhme vom Rechten hierin außdrücklich iſt vor-
geſchrieben/nicht vberſchreiten / noch Weibsper-
ſon in Teſtamenten zu Zeugen zulaſſen. So viel
von dem erſten.

Zum andern gebürt dem Richter in denen
Sachen/ſo ſeinem Ermeſſen vom Rechten heim-
geſtellt worden / mit Beſcheidenheit zu handeln/
vnd nicht ſeinen Affecten zu folgen. Dann wo die
Affecten regirn/iſt das Vrtheil blind. Ein ſolcher
vollkommener Gewalt wird dem Richter von kei-
nem Rechten geben / daß er nach Gunſt / Gab/
Geſchenck/Haß oder Neid vrtheilen möge: ſon-
dern ſolches wird in allen Rechten bey hoher
Straff verbotten. Derwegen der Rechtsgelehr-
ten Meynung/darin ſie vermeynen/daß der Rich-
ter in denen Sachen / ſo ſeinem ermeſſen heimge-
ſtellt / wann die Rechtsgelehrten darin ſtreitig
weren / ſeinem Freund zu gefallen / vnd alſo nach

Gunſt

Gunſt ſprechen möge / nicht zu dulden. Omnis affectus â judice longê debet abeſſe. Unde Calliſtratus quoque: Præſidem (inquit) in cognoſcendo, neq; excandeſcere adverſus eos, quos malos putat, neq; precibus calamitoſorum illachrymari oportet: id enim non eſt conſtantis & recti judicis, cujus animi motum vultus detegit.

Beſchluß dieſes Zuſatz.

DIeſes habe ich von dem vngewiſſen Rechten/wiewol ichs hiebevor außführlicher Lateiniſch beſchrieben / kürtzlich meinem Richterbüchlein zuſetzen wollen: auff daß auch die Deutſchen etwas Bericht haben möchten/was die Langwierigkeit der Rechten/darüber zu vnſern Zeiten hohes vnd niedriges Standts klagen / verurſache / vnd wie jhme zu begegnen. Wiewol ich hiermit nicht viel Dancks vmb vnſere Oratorn verdiene: welche lieber wolten/ daß viertzig Jahr in einer Sach procedirt würde/ als daß jhre Kunſt an Tag käme. Was ſol ich aber machen? Schwätzen vnd diſputirn iſt jhre beſte Kunſt. Audacia & impudentia illis pro ſapientia eſt. Wie von den Sachen zu vrtheilen/ vnd auff vorgefallene Diſputation etwas gründlichs zu ſchlieſſen (welches einem Juriſten vornemlich zu wiſſen gebührt) haben ſie nie gehört

oder

oder geleſen: können auch nicht leiden/daß es an Tag bracht werde. Derwegen ich mich auff das Bücher ſchreiben begeben / vnd beyde Recht in ein Ordnung bracht habe / darnach ſie nunmehr mit geringer Mühe zu ſtudirn ſeyn. Hab auch ein gleiches Werck in dem vngewiſſen Rechten vor mich genommen: daß man in beyden Rechten wiſſen möge / was gewiß vnd vngewiß darin ſey. Wann ich aber im Werck ſpüre / je mehr ich bey dem Rechten thue/ daß ich je weniger förderung mich zu Doctorn hab zu vertröſten: Bin ich verurſacht worden / öffentliche Schreiben Lateiniſch vnd Deutſch außgehen zu laſſen/ darin ich mich zu obberührtem Werck erbotten: der Hoffnung / es würden noch ſonſt Leute im Reich zu bekommen ſeyn / welche ſich des Rechtens annehmen / vnd mir zu dem vorhabenden Werck die Hand bieten würden / daß ich ſolche groſſe Mühe vnd Arbeit nicht gar vmbſonſt / ja mit meinem Schaden anwenden dörffte. Ob nun wol auff ſolche meine Außſchreiben etliche mein Vorhaben vnd Erbieten verachten / hab ich doch dargegen etliche bekommen / welche gnädiglich vnd günſtiglich darzu geſtewret: Nemblich aus den Churfürſten / Mentz / Trier vnd Sachſen: Aus den Fürſten / Würtzburg vnd Hildesheimb: Aus den Städten / Bremen/ Münſter/ Gelnhauſen/ Friedberg / Oppenheim/ Mentz/

Mentz / Franckfurt / Hamelburg / Lipp / Lemgo / Corbach / vnd andere mehr. Etliche aber haben mir Vertröſtung gethan / vnd des zukünfftigen Wercks ein Schein begehrt. Welchen zu willfahren / hab ich das jenige / ſo ich im vngewiſſen Rechten zuſammen vnd in ein Ordnung gebracht gehabt / drucken laſſen: mit fernerm Erbieten / wie in der Vorrede berührtes Wercks zu ſehen. Bin der tröſtlichen Hoffnung / es werden nicht allein vngelehrte Bawren / vnd vnverſchämpte Tyriackskrämer / ſondern auch gelehrte Leut auff das Jahrmarckt kommen / welche von meiner Apotecken mit Vernunfft vnd ohne alle Affect vrtheilen werden.

Geſprech des Oratorn vnd Juriſten von Doctoris Vigelii Richterbüchlein.

ADRIANI JUNII Medici emblema.

Rabularum odium.

GRunnitum ſuis immundi cane pejus & angue
Indus Elephas inviſum habet.
Obſtreperos rabulas, qui litibus omnia miſcent,
Odiſſe par eſt Principem.

Zum Leſer.

WAnn du wilt wiſſen/ Leſer gut/
Was ſich der Redner bklagen thut
Vber das Richterbüchlein klein/
So Vigelius ins gemein
Hat außgehen laſſen vorm Jahr:
So merck auff diß Geſprech. Fürwar/
Der Orator zeigts alles an/
Als ein gantz eifferiger Mann/
Dem mehr ſein Nutz iſt angelegn/
Dann daß man kunt mit Rath begegn/
Der Langwierigkeit der Rechten/
Die alle Stånd gern abbrechten.

Dann hierdurch viel Hader ſich häuffn/
Dweil ſie ſo langſam zum End lauffn:
Auch offt Weiterung gebehret/
Wie täglich Erfahrung lehret:
Vnd aus eim Füncklein offt gros Fewr
Auffgeht/ auch ander Abenthewr:
Recht/Trew vnd Glaub gantz verſchwinnen/
Dardurch alle Reich zerrinnen:
Groß Auffruhr vnd Zerrüttung kömpt/
Biß ſolang das Reich gar abnimpt.
Derwegen nicht ohn Vrſach iſt/
Daß in dieſem Gſprech der Juriſt
Dem Oratorn begegnet frey/
Vnd dem *Vigelio* ſteht bey/
Welcher das Recht mit ernſten Muht
Wieder herfüro bringen thut.
Vnd wann ſchon bey den Oratorn
Sein Müh vnd Arbeit iſt verlohrn:
So finden ſich noch gute Leut/
Die zu Stewr der Gerechtigkeit
Jhm ſtehen bey: wie alhie iſt
Wider den Redner der Juriſt/
So des Oratorn Argument
Mit gutem Grund vnd Recht ablehnt.
Doch lieber Leſer nicht abgehe/
Bey dir dieſes Gſprechs Vrtheil ſtehe.
Laß dich des Redners pochen nicht
Jrr machen/vnd vernünfftig richt.

Vielleicht gibt Gott ſein Segen dir/
Daß du hilffſt wieder bringen für
Recht/Trew vnd Glaub in deinem Land/
Alsdann wird ſeyn ein beſſer Standt
Dann jetzund. Zwar all Welt voll Liſt
Mit Vntrew vbergeben iſt.
Wann Türcken nicht weiſer Leut han
Bey jhrem Rechten ſitzen/dann
Vnſre Oratorn ſeyn: Fürwar
Das Türckiſch Reich wüchs nicht ſo har.
Aber hör zu/der Redner iſt
Schon hie/vnd bey jhm der Juriſt.

ORATOR.

WO der Teuffel nicht hinkommen kan/da ſchickt er ſeine Geſandten hin.

Juriſt. Warumb erzürnet ſich der Herr vber das klein Büchlein?

Orator. Warumb erzürnet ſich der Münch vber das Evangelium?

Juriſt. Dieweil jhme die Bäwrin kein Käß mehr geben wollen. Deſſen aber habt jhr Oratorn euch nicht zu befahren. Wann ſchon der Richter lernet/wie von Sachen zu vrtheilen/muß man nicht deſto weniger Oratorn gebrauchen die Sachen vorzutragen/vnd dieſelbige beyderſeits zu diſputirn.

Orator. Du redeſt von Sachen/wie du es verſte-

verſteheſt. Jetzund ſeyn wir nicht allein Redner vnd Vorſprecher/ſondern auch Richter mit: was wir ſchwätzen vnd diſputirn/das iſt recht.

Juriſt. Wie könt ihr aber mit gutem Gewiſſen Richter ſeyn/wann ihr prima judicandi principia nicht verſtehet?

Orator. Hahahe. Vnſer Altvater Cicero ſchreibt: Plura multò homines judicant odio, aut amore, aut cupiditate, aut iracundiâ, aut dolore, aut lætitiâ, aut ſpe, aut timore, aut errore, aut aliquâ permotione mentis, quàm veritate, aut *præſcripto*, aut juris normâ aliquâ, aut *judicii* formulâ, aut legibus. Das ſeyn Ciceronis Wort/die wirſtu wol bleiben laſſen.

Juriſt. Ich geſtehe ſolches. Aber wann Cicero ein perfectum judicem beſchrieben hette/wie er ein perfectum Oratorem beſchrieben hat: würde er zweiffels ohne einen ſolchen Richter nicht beſchrieben haben. Dann wo ſolche Richter ſeyn/da kan das Regiment nicht lang beſtehen.

Orator. Non cum perfectis vivimus. Mundus vult decipi.

Juriſt. Es iſt war. Aber man muß nicht gar von der gemeinen Vernunfft irr gehen.

Orator. Was ſagſtu von der gemeinen Vernunfft? Hochgelehrten gebührt hoher Verſtand. Die gemeine Vernunfft gebührt dem ſchlechten gemeinen Pöfel.

Juriſt. Hochgelehrten gebührt das Recht zu wiſſen vnd außzulegen / die vorfallende ſtreitige Sachen darnach zu richten. Wann ſie hierzu die gemeine Vernunfft nicht brauchen/ſeyn ſie nicht Hochgelehrte/ſondern Hochverkehrte zu achten.

Orator. Was nenneſt du die gemeine Vernunfft?

Juriſt. Was nennet Doctor Vigelius in dem Richterbüchlein prima judicandi principia?

Orator. Ich mags nicht leſen.

Juriſt. Ich wil es dem Herrn ſagen. Daß ein jede Sache / daraus geklagt/ excipirt, replicirt vnd duplicirt wird / nichts anders ſey/ dann ein Argument oder Vrſach deſſen / ſo in der Klag/Exception, Replick oder Duplick begehret worden. Vnd daß derwegen von der Klag/ Exception, Replick vnd Duplick nicht beſſer zu vrtheilen / dann ſo ſie in ein Argumentationform bracht werd. Daß auch nicht anders/dann negando aut diſtinguendo vom Gegentheil darauff geantwortet werden möge. Daß der Krieg nicht diſtinguendo, ſondern allein negando befeſtigt werde / daraus dem Richter ſtatus cauſæ offenbar wird. Daß der Richter in rechtlichen Fragen nach dem gewiſſen Rechten / vnd in denen Fragen / ſo von der That oder Geſchicht beſchehen/ſeinem beſten Verſtand vnd Gutdüncken nach vrtheilen ſolle.

Orator. Siches Saches / wo ſtehet das geſchrieben?

Juriſt. Es ſchreibet vnd lehret vns nicht allein das beſchrieben Recht / ſondern auch die gemeine Vernunfft / quam ex natura ipſa (wie ewer Cicero redet) arripuimus, hauſimus, expreſſimus: ad quam non docti, ſed facti: non inſtituti, ſed imbuti ſumus.

Orator. Ich bedarff ſolcher gemeinen Vernunfft nicht / vnd kan doch von Sachen vrtheilen.

Juriſt. Wie vrtheilt aber der Herr von Sachen / wann er nicht ſihet was geklagt / excipirt, replicirt vnd duplicirt worden: vnd was status cauſæ ſey / darauff die Sache beruhet?

Orator. Das wil ich dir ſagen. Doch du muſt es nicht melden / daß die Kunſt nicht offenbar werde.

Juriſt. Promitto ſilentium.

Orator. Ich figurir Caſum ex actis, vnd diſputiere denſelbigen pro & contrà.

Juriſt. Diſputirn vnd vrtheiln iſt zweyerley: vnd iſt der caſus das totum, daraus Klag / Exception, Replick vnd Duplick genommen wird / welches cauſarum argumenta ſeyn / ſo endlich auff einen gewiſſen statum außlauffen vnd beruhen.

Orator. Status eſt ſtatua.

Juriſt. Der Herr redet recht. Status iſt ſtatua Mercurialis, welche den Weg im vrtheilen zeiget:

get: Dahin dem Richter vornemlich zu ſehen gebührt: demnach auff den Beweiß/welcher darnach dirigirt muß werden. Sonſt iſt das vrtheiln ein vngewiß Ding.

Orator. Wann ich den caſum figurirt hab/ derſelbig iſt mir an ſtatt des Status.

Juriſt. Wann aber ein ander den caſum anders figurirt/vnd jhr zween ſolt in der Sachen ein gewiß Vrtheil ſprechen/wie dann?

Orator. Dann diſputirn wir gegen einander/ vnd ich laß mir nichts nehmen.

Juriſt. Wann aber der ander gleiches Kopffs iſt/vnd jhme auch nichts nehmen leſt?

Orator. Dann gewinnt der jenige/ſo das letzt Wort behaltet.

Juriſt. Was ſagen aber die Junckherrn darzu/ ſo darbey ſitzen vnd Gericht halten / auch das Recht ſchützen vnd handhaben ſollen?

Orator. Die verſtehen es nicht/ſonſt würden ſie ſagen/wir weren beyde Narren.

Juriſt. Vielleicht aber gedencken ſie daſſelbige.

Orator. Gedancken ſeyn zollfrey. Aber die ſpitzigſten halten ſie vor die witzigſten.

Juriſt. Zu viel ſpitz ſticht nicht / ſagt man. Vnd welche zu ſpitzig im Rechten ſeyn / werden Sycophantæ (wie Menander ſchreibt:) Summum enim jus ſumma injuria eſt. Derwegen kein redlicher Mann / ſo Trew vnd Glauben

hen zu halten bedacht / die Spitz des Rechten diſputirt. Bonæ fidei non congruit de apicibus juris diſputare, ſagt Ulpianus. Wann jhr aber alſo/wie angezeigt/gegen einander diſputirt/ müſt jhr doch auch ein gewiſſen ſtatum haben/ darvon jhr diſputirt.

Orator. Eine Zeit iſt er gewiß/die ander vngewiß.

Juriſt. Wie könt jhr aber ſtatum cauſæ in ewrer Diſputation obſervirn / wann jhr nicht auff Klag / Antwort / Exception, Replick vnd Duplick ſehet / vnd was vnter denſelbigen ſtreitig iſt/ acht gebet?

Orator. Wir ſtreiten nicht eben in vnſer Diſputation was die Parteyen vnd jhre Anwäld zuvor geſtritten haben/ne actum agamus: ſondern (wie geſagt) wir figurirn den caſum, darin wir offt ſtreitig werden/vnd ſtreiten ſolches/ darauff weder die Parteyen/noch jhre Anwäld gedacht haben, juxta illud; ut quæ deſunt advocatis partium, judex ſuppleat.

Juriſt. Jch hab von dem Herrn verſtanden/ daß jhr bißweilen gar keinen gewiſſen ſtatum in ewerm diſputirn obſervirt: Wie kan aber das ſeyn?

Orator. Wir bleiben in ſpecie ſpecialiſſima. Scis enim jus in cauſa poſitum eſſe. Dann wil einer / der Beklagt ſey / nach Gelegen-

heit der Sachen zu verdammen: der ander will/ er ſey nach Gelegenheit ledig zu ſprechen. Hoc enim non habet ſtatum (teſte Quintiliano) Debes, non debeo: ut ſit quæſtio: An debeat?

Juriſt. Das iſt war. Aber ich merck/ daß ewer Vrtheilen gar ein vngewiß Ding iſt/ gleich dem Würffelſpiel: vnd wann ihr von der Parteyen vnd ihrer Anwäld diſputirn vnd vorbringen diſputirt vnd geurtheilt habt/ daß ihr eines andern Rechtes bedürffet/ welcher von ewer Diſputation vrtheile/ vnd etwas gewiſſes daraus ſchlieſſe. Es iſt viel ein ander Ding/ gegen einander diſputirn/ argumenta pro & contrà vorbringen: vnd von dem/ ſo diſputando vorbracht worden. Diſputare Oratorum eſt, judicare eſt Juriſconſultorum.

Orator. Wir Oratorn ſeyn auch Juriſten.

Juriſt. Ihr ſeyd auch Juriſten. Aber das vngewiß Recht habt ihr fleiſſig ſtudiert.

Orator. Derowegen können wir auch beſſer pro & contrà diſputirn/ dann ihr andere Juriſten.

Juriſt. Vnſer Jurisprudentz/ ſo wir profitirn/ iſt mehr im judicirn / dann im diſputirn gelegen.

Orator. Ich verſtehe nicht was du ſagſt.

Juriſt. Ich wils dem Herrn deutlicher zu verſtehen

ſtehen geben. Im ſingen höret man am end cujus toni.] Alſo erkennet man auch im diſputirn am End vnd im ſchlieſſen ein Oratorn vnd ein Juriſten. Ein Orator diſputirt allzeit / im ſchlieſſen iſt er vngewiß. Ein Juriſt aber diſputirt wenig/ (Prudentia enim non eſt loquax) vnd ſchleuſt gewiß.

Orator. Auch in einer vngewiſſen Sachen?

Juriſt. Ja auch in einer vngewiſſen Sachen/ vnd in dem vngewiſſen Rechten.

Orator. Sed ex nihilo nihil fit.

Juriſt. Derhalben dieweil es nichts iſt/ ſagt der Juriſt / es ſey nichts. Dieweil es vngewiß iſt/ſagt der Juriſt/ es ſey vngewiß / vnd derhalben darauff nichts zu geben. Ihr Oratorn diſputirt das vngewiß Recht pro & contrà, ponderirt beyderſeits argumenta. Wann jhr ſchlieſſen ſolt / ſeyd jhr eben ſo zweiffelhafftig / als im Anfang. Ein Juriſt aber ſihet dahin/ welches Theil ſich auff ſolches vngewiß Recht agendo, excipiendo, replicando vel duplicando gründet: vnd ſagt/ auff eine ſolche Klag / Exception, Replick oder Duplick/ſo auff ein vngewiß Recht gegründet ſey/ſey nichts zu geben.

Orator. Hahahe/das hat ewer Vigellius newlich an Tag bracht. Zuvor habt jhr Juriſten es ſo wenig/als wir Oratorn/ gewuſt.

Juriſt. Vigelius hat deſſen gute Vrſachen aus den beſchriebenen Rechten / ſo vor tauſend vnd långer Jahren geweſen/vorbracht. Derhalben es nicht new zu achten.

Orator. Jetzund verſtehe ich dich. Du meynſt wir diſputirn ſine judicio.

Juriſt. Sine judicio & cum affectu.

Orator. Aber Academici ſeyn auch gelehrte Leut geweſen/welche allezeit diſputirt haben/ doch nicht gewiſſes geſchloſſen.

Juriſt. Von den Academicis habt jhr Oratorn ewren Vrſprung / wie die Juriſten von den Stoicis.

Orator. Stoici würden zu vnſern Zeiten vor Stocknarren gehalten / vnd alle alte Juriſten/ wann ſie zu vnſerer Zeit lebten.

Juriſt. Es iſt nicht ohne was der Herr ſagt/ Das ſpitzig vnd halßſtarrig diſputirn / ſo ſine judicio & cum affectu ſummo beſchicht/iſt ſo gar gemein worden / daß man keinen zu vnſern Zeiten gelehrt haltet / er ſey dann ein groſſer Schwätzer vnd vnverſchambter Streitkopff. Daher kömpt es auch / daß wir weder Religion noch Recht mehr gewiß haben / ja auch Medicina, Dialectica vnd andere freye Künſte gantz vngewiß gemacht vnd in Zweiffel gezogen werden. Sola eloquentia, imò & audacia & impudentia noſtro tempore pro ſapientia eſt: modeſta

pruden-

prudentia & juſtitia ludibrio habetur. Derwegen von vnſer Zeit wol mag geſagt werden/ das Saluſtius de Catilina ſchreibt: Multum loquentiæ, ſapientiæ parum. Es iſt aber nicht darauff zu ſehen / was zu vnſern Zeiten hoch gehalten werde/ ſondern was hoch gehalten werden ſolt. Dann das iſt gewiß / daß in ſummo eloquentiæ ſtudio & diſputandi pertinaciâ, ſo im Teutſchland bey Menſchen gedencken eingeriſſen/ prudentia & juſtitia, welche ein Reich erhalten/ bey den Teutſchen ſehr gefallen. Daher man einer groſſen Verenderung im Reich ſich zu befahren hat: wie auch faſt alle Zerrüttung vnd Auffruhr/ ſo ſich zu vnſern Zeiten im Reich vnd auſſerhalb dem Reich zugetragen/ von den Oratorn/ welche ſine judicio & cum ſummo affectu allzeit diſputirn/ jhren Vrſprung gewonnen.

Orator. Du rühreſt die geiſtliche Oratorn/ welche nicht den Frieden / ſondern das Schwert mit ſich bringen: mit welchen wir weltliche nicht zu ſchaffen haben.

Juriſt. Man hat auch Exempel von weltlichen Oratorn/ ſo groſſes Vnglück geſtifftet. Dann alle Krieg / ſo bey Menſchen gedencken zwiſchen Hiſpanien vnd Franckreich geweſen / aus der Oratorn ſpitzigen diſputirn / darauff man nicht gewiſſes hat zu ſchlieſſen gewuſt vnd darmit die Parteyen beyderſeits des Rechten vertröſtet/ erſt-

erſtlich jhren Vrſprung gehabt haben. Vnd würden die geiſtliche Oratorn nicht ſo viel Vnruhe anrichten mögen / wann die weltliche Oratorn ſich nicht zu jhnen ſchlügen.

Orator. Wir ſeyn principaliter Juriſten / wie man vns auch nennet / per accidens ſeyn wir Oratorn.

Juriſt. Wie könt jhr Juriſten ſeyn / wann jhr prima judicandi principia nicht verſtehet / vnd haltet diſputirn vnd vrtheilen gleich: diſputirt allzeit / vnd ſeyd im ſchlieſſen vngewiß?

Orator. Muß man dann eben ſolche judicandi principia, ſo Vigelius in ſeinem Buch ſchreibet / im vrtheilen halten? Iſt ſonſt kein ander Weg von Sachen zu vrtheilen?

Juriſt. Der Weg / ſo der Herr zuvor hat angezeigt / iſt vngewiß / vnd gehört mehr zum diſputirn / als zum vrtheilen. Richtigern vnd gewiſſern Weg kan man im vrtheilen nicht haben / dann Vigelius vns in dem Büchlein / darüber ſich der Herr alſo erzürnet / gezeiget hat.

Orator. Laſt vns doch ſeine judicandi principia examinirn vnd diſputirn. Wann ich realem confutationem dargegen hab / wil ich mich personali gebrauchen / vnd elevando ac deridendo dir begegnen.

Juriſt. Solche diſputatores nennet man zu Griechiſch Sycophantas, mit welchen ich mich nicht einlaſſe zu diſputirn. Ora-

Orator. Nun ich wils gnädig machen / dieweil wir allein ſeyn. Sonſt bey den Leuten / quorum mancipia ſumus, wolt ich dir nichts vngetadelt paſſirn laſſen / wann ſchon Vigelius auff dir ſitzete.

Er ſchreibt: Ein jede Sach / daraus geklagt / excipirt, replicirt vnd duplicirt werde / ſey nicht anders / dann ein Argument. Zuvor aber haſt du geſagt / daß die Klag / Exception, Replick vnd Duplick aus dem caſu genommen werde. Iſt dann caſus vnd argumentum ein Ding?

Juriſt. Nein. Sondern caſus & argumentum actionis, exceptionis, replicationis & duplicationis haben einen ſolchen Vnterſcheid / wie ein Hauß vnd die Wand darin.

Orator. Eine grobe Gleichniß von einem ſubtilen Juriſten.

Juriſt. Argumentum actionis iſt ein Stück des caſus: alſo auch argumentum exceptionis, replicationis & duplicationis iſt ein ſtück von dem caſu. Als wie Vigelius ſetzt im erſten Exempel obberührtes Büchleins. Ein Vater verheyrath ſeine Tochter / vnd gibt jhr dotis nomine mit vierhundert Gülden / mit dem Geding / wann ſie die Tochter innerhalb zweyen Jahren ſonder Leibserben abſtürbe / daß alsdann ſolche vierhundert Gülden wiederumb auff den Vater vnd deſſen Erben zurück fallen ſolten. Die Hoch-

Hochzeit wird gehalten acht Monat nach der Eheberedung. Demnach ſtirbt die Tochter ohne Leibserben / nach dem ſie ein Jahr vnd ſieben Monat im Eheſtand gelebt hat. Dieſes iſt der caſus, daraus der Vater klagt / der Tochterman excipirt, der Vater replicirt &c. Der Vater ſetzt pro cauſa agendi: Es ſey in der Eheberedung abgeredt vnd verſprochen worden / wann ſeine Tochter in ſtehender Ehe ohne Leibserben abſtürbe / daß alsdann der Tochtermann jhme die vierhundert Gůlden Mitgifft wiederumb entrichten ſolte. Solches iſt ein Argument oder Vrſach der Klagen / darmit der Vater vnterſteht zu beweiſen / daß jhme der beklagte Tochterman 400. Gůlden ſchuldig ſey. Alſo bringt der beklagte Tochterman aus demſelbigen caſu ein Argument oder Vrſach ſeiner Exception vor / nemblich dieſes: Die Zuſag/daraus geklagt worden/ſey mit ſolcher condition beſchehen / wann Klägers Tochter innerhalb zweyen Jahren mit todt abgienge: welches nicht beſchehen. Daher Beklagter ſeine Exception inferirt/ vnd zu beweiſen vnterſteht / daß er von angeſtellter Klagen zu erledigen ſey. Alſo ſagt der Vater auch replicando, daß ſeine Tochter vber ein Jahr vnd ſieben Monat nicht im Eheſtand gelebt habe. Darmit er die vorgeſchůtzte des Beklagten Exception zu hindertreiben vnterſtehet/ vnd

zu be-

zu beweiſen / daß ſolche in gegenwertigem Fall nicht ſtatt habe / ſondern daß derſelbigen vnangeſehen nach gethaner Klage zu ſprechen ſey. Verſtehet der Herr das erſt Principium judicandi?

Orator. Ich verſtehe es wol / vnd merck / daß im vrtheilen auff ſolche beyderſeits Argument / ſo aus dem caſu gezogen / vnd nicht auff den caſum zu ſehen / auff daß man hierdurch ad ſtatum cauſæ kommen möge. Wozu dienet es aber / daß man den caſum figurirt?

Jurist. Daß Advocaten vnd Procuratorn argumenta hieraus nehmen mögen ad agendas & defendendas cauſas. Auch die jenige / ſo conſilia ſchreiben / pflegen den caſum zu figurirn / daraus ſie Argument jhres conſilii ziehen / Hader vnd Zanck darmit zu ſtercken vnd zu häuffen.

Orator. Der Vigelius führet aber ein ſchüleriſche Practick ein / daß man ſolche Argument kurtz / wie auff Schulen / vorbringen ſolte.

Jurist. Das hat der Herr in ſeinem Richterbüchlein nicht geleſen / daß man ſolche Argument kurtz / wie auff Schulen geſchicht / vorbringen ſolte: Sondern er ſchreibt / daß ſolche Argument / ſo von Parteyen vnd jhren Anwälden weitläufftig vorbracht worden / der Richter im vrtheilen kurtz ſummirn ſolle / auff daß er genus actionis, exceptionis, replicationis & duplicationis deſto beſſer erkennen möge.

Orator. Daß Vigelius ſchreibet: Es ſey von der Klag/ Exception, Replick vnd Duplick nicht beſſer zu vrtheilen / dann ſo ſie in ein Argumentationform bracht werde / das kan ein jeder Bawr. Ein Dorffſchultheiß kan ein Syllogiſmum machen/ alſo: Beklagter hat Klägern vierhundert Gülden zugeſagt: derhalben iſt er jhme vierhundert Gülden zu bezahlen ſchüldig. So ſchlecht gebührt einem hochgelehrten Doctorn von Sachen nicht zu vrtheilen.

Juriſt. Wie aber vermeynt der Herr / daß ein hochgelehrter Doctor von ſolchen Argumenten beſſer vrtheilen möge.

Orator. Er muß es etwas weitläufftiger außſtreichen vnd colorirn / alſo: Nach dem Beklagter in der Eheberedung Klägern Jnhalts Brieff vnd Siegel verſprochen vnd zugeſagt / die vierhundert Gülden / ſo er mit Klägers Tochter in dotem bekommen / Klägern oder deſſen Erben wieder zu geben / wann Klägers Tochter in ſtehender Ehe ohne Leibserben abſterben würde: vnd aber die Tochter nunmehr ohne Leibserben in ſtehender Ehe verſtorben: Alſo iſt Beklagter auff Klägers begehrn jhme die vierhundert Gülden Mitgifft wieder zu geben vnd zu bezahlen ſchüldig. Sonſt were es gantz vnbillig / daß Kläger ſeiner Tochter durch den tödtlichen Abfall beraubet werden / vnd auch wider gethane Zuſag der 400. Gülden Mitgifft entrahten ſolte.

Juriſt.

Juriſt. Das heiſt perorirn, nicht judicirn: welches ſumma iſt: Reus promiſit, ergò ſolvat. Der Beklagte hats zugeſagt / derhalben iſt ers zu halten ſchüldig. Daraus das genus actionis auch beſſer/als aus dem langen Geſchwätz abzunehmen.

Orator. In vnſern Gerichten/ vermöge dem Päbſtiſchen Rechten/achtet man auff kein genus actionis.

Juriſt. Das Päbſtiſche Recht wil/ daß nicht nöhtig ſey nomen actionis in libello zu exprimirn. Daraus folget nicht / daß man genus actionis im vrtheilen nicht ſolt in acht haben. Dann daran viel gelegen / vnd welcher genus actionis nicht verſtehet / is ignorat jus, in quo verſatur, der verſteht das Recht nicht / darinn er verſirt: welches dem Oratorn Servio Sulpitio ſchmehlich vorgeworffen. Dardurch er auch bewogen / daß er relicto eloquentiæ ſtudio ſich ad Juriſprudentiam begeben hat.

Orator. Dieweil ein ſolcher Nutz aus dem kurtzen Argumentirn zu ſchöpffen/ ſolten wol die Dorffſchultheiß beſſer vnd gewiſſer von Sachen vrtheilen / als wir hochgelehrte Oratorn mit vnſerm langen Geſchwätz.

Juriſt. In der Maß zu vrtheilen ſollen keinen Vnterſcheid Hochgelehrte vnd Dorffſchultheiſſen brauchen / gleich wie auch im Rechten.

Der Dorffſchulteiß ſagt im Rechten: drey mal drey ſeynd neun. Wann der Hochgelehrte wolt ſagen: drey mal drey ſeynd achtzehen / würde er ſich weit verſteigen.

Orator. Wir ſeyn aber des langen Geſchwätz gewohnet/das hangt vns auch im richten vnd vrtheilen nach / daß wir nicht mit kurtzen Worten außſprechen können / was weitläufftig vorbracht worden. Ja vnſere eigene Oration wiſſen wir nicht kurtz zu ſummirn.

Juriſt. At ejusdem artis eſt, breviter & copiosè dicere.

Orator. Nun weiter. Die erſten zwey judicandi principia laß ich zimlicher maſſen paſſirn. Das dritte aber / darin Vigelius vorgibt/als daß nicht anders auff die fürbrachte Klage / Exception, Replick vnd Duplick vom Gegentheil könt geantwortet werden/dann negando aut diſtingüendo, kan ich keines wegs paſſirn laſſen. Das iſt wider Bartolum vnd alle Rechtsgelehrten/ wider das Jus Canonicum, Ja wider die RechtsOrdnung vnnd gemeinen Brauch aller Practicanten. Vnd ſchreibt Bartolus, daß auff die vorbrachte Artickel geantwortet werden möge/daß ſie juris ſeyen: item facti alieni, impertinentes, repugnantes, obſcuri, impliciti, juri & naturæ contrarii, Welche Antwort auch den Päbſtiſchen Rechten vnd ReichsOrdnung

gemeß

gemeß iſt vnd wird auch in ſtetigem Brauch gehalten. Derwegen auch anders dann negando aut diſtinguendo auff die vorbrachte Klage/exception, Replick vnd Duplick geantwortet werden mag/Vigelius ſchreib gleich was er wolle.

Juriſt. Welcher ſagt / daß die Artickel juris ſeyen/item facti alieni,impertinentes &c.antwortet nicht auff die Artickel / ſondern ſagt/er ſey aus ſolchen Vrſachen darauff zu antworten nicht ſchüldig. Nun iſt es viel ein anders/ auff die einbrachte Artickel / Klage / Exception, Replick vnd Duplick antworten / dann ſagen/daß man darauff zu antworten nicht ſchüldig ſey. Wann der Beklagt excipiendo vorſchützt/ daß die Klag inept, vngewiß oder zu früh angeſtellt / oder dergleichen auffſchiebiſche Exception gebrauchte/ antwortet er nicht auff die einbrachte Klage/ſondern ſagt / er ſey noch zur zeit darauff zu antworten nicht ſchuldig. Welcher Antwort dann auch Vigelius in der vierdten Regel ſeines Richterbüchleins gedenckt/da er ſchreibt: es ſeyen dreyerley Antwort/derer Beklagter ſich behelffen könt. Daraus folget nicht/daß anders dann negando aut diſtinguendo auff die einbrachte Klage/Exception, Replick vnd Duplick geantwortet werden möge.

Orator. Aber der Beklagte / ſo des Klägers Artickel ſagt impertinentes , repugnantes,

obſcuros &c. & ob id non reſponſales, antwortet nichts deſto weniger auff die einbrachte Klage.

Juriſt. Worzu dienet es aber/daß der Beklagt gegen die Artickel excipirt / daß er darauff zu antworten nicht ſchuldig ſey/vnd antwortet nicht deſto weniger auff die Klage?

Orator. Daß er nichts gewiſſes auff die Klage antworte vnd alſo den Kläger eludir, auch die Sachen auffhalte. Jch wil ein Exempel ſetzen. Es bringt einer klagend vor:

Erſtlich/daß im Leben geweſen einer mit Namen Titius.

Zum andern / daß Kläger demſelbigen Titio hundert Gůlden geliehen.

Zum dritten / daß Beklagter des Titii Erb ſey.

Zum vierden/daß derwegen Beklagter berůhrte hundert Gůlden geliehen Gelds Klägern zu bezahlen ſchuldig.

Den erſten Artickel glaubt Beklagter wahr ſeyn.

Den andern ſagt er facti alieni, darauff er zu antworten nicht ſchuldig ſey.

Den dritten glaubt war.

Den vierden glaubt nicht war.

Jn dieſer Antwort hat der Beklagte den andern Artickel weder verneint / noch geſtanden.

Bleibt derwegen der Artickel in ſuſpenſo, vnd kan Kläger nicht ſagen / daß er vom Beklagten gerichtlich geſtanden/noch daß er temerè negirt worden.

Juriſt. In einem ſolchen Artickel aber ſtehet der Grund der Klage/darauff billich per verbum Credit vel Non credit ſolt geantwortet worden ſeyn/daß man ſpüren könt / ob die Klag ſtreitig/ oder nicht.

Orator. Die Klage iſt doch ſtreitig/in dem der vierde Artickel vom Beklagten nicht geſtanden worden.

Juriſt. Der vierde Artickel iſt Illativus, darin ſtatus cauſæ nicht ſeyn kan / wie der Herr hiebevor ex Quintiliano ſelbſt bekent hat.

Orator. Wir ſehen auff keinen ſtatum. Sondern muß der Kläger ſeine Klag beweiſen/der Beklagt ſeine Exception, der Kläger ſein Replick/ vnd der Beklagt ſein Duplick / wie daſſelbig außdrücklich im Rechten verſehen.

Juriſt. Solches iſt im Rechten verſehen / ſo fern die Klag/ Exception, Replick oder Duplick ſtreitig iſt. Wann ſie aber nicht ſtreitig ſeyn/bedörffen ſie keines Beweiß.

Orator. Alle Klagen / Exception, Replick vnd Duplick ſeyn in vnſern Gerichten ſtreitig. Es geſtehet kein Theil dem andern ſeines Angebens.

Jurist. Wie können ſie aber ſtreitig ſeyn/wann vom Gegentheil nichts gewiſſes darauff geantwortet wird / vnd das jenige / ſo darin vorbracht/ nicht außdrücklich verneint worden.

Orator. Wann ſchon das jenige / ſo erſtlich vorbracht / nicht außdrücklich verneint worden: wird doch das jenige / ſo daraus inferirt iſt / außdrücklich verneint.

Juriſt. Solches verneinen macht weder die Klag/noch Exception, noch Replick/noch Duplick ſtreitig / wie der Herr zuvor aus dem Quintiliano recht geſagt hat/ welcher vnter andern alſo ſchreibt: Status non eſt tale: Habeo jus actionis. Non habes; ut ſit quæſtio: An habeat? & inde ſtatus. Accipiat enim actionem, nécne, ad eventum pertinet, non ad cauſam, & ad id, quod pronunciat judex, non ad id, propter quod pronunciat. Hoc illi ſimile eſt: Puniendus es. Non ſum. Videbit judex, an puniendus ſit? Sed non hic erit quæſtio, nec hic ſtatus. Ubi ergò? Puniendus es, hominem occidiſti: Non occidi, an occiderit? Similiter, Non rectè agis, Rectè ago: non habet ſtatum. Ubi eſt ergò? Non rectè agis ignominioſus: quæritur an ignominioſus ſit, aut an agere ignominioſo liceat? Et quæſtio eſt, & ſtatus. Das ſeyn Quintiliani Wort.

Orator. Der Quintilianus ſolt auch wol mit

der

der Vigelianiſchen Ketzerey beſchmeiſt geweſen ſeyn. Aber was ſagſtu zu der ReichsOrdnung/ darin außdrücklich verſehen/daß eine jede Partey oder jhr Anwäld auff alle des Gegentheils Artickel/ ſo nicht juris, ſondern facti, durch das Wort Glaub oder nicht Glaub war ſeyn / ohne Anhang antworten ſolle. Sol nun durch Ja oder Nein ohne Anhang ſchlecht geantwortet werden / wird ſolche Antwort / ſo in diſtinguendo ſtehet/gantz verworffen / vnd kan nicht anders auff die einbrachte Klage / Exception, Replick vnd Duplick / dann affirmando aut negando, nicht (wie Vigelius ſchreibt) negando aut diſtinguendo geantwortet werden.

Juriſt. Des Reichs Ordnung iſt des Vigelii Angeben dieſes Falls nicht zugegen. Daß ein jeder auff des Gegentheils vorbracht Artickel vnd Argument durch das Wort Glaub oder nicht Glaub war ſeyn/ohne Anhang antworten ſol: iſt dahin zu verſtehen / daß ein jeder ſtrack vnd auffrichtige Antwort geben ſol/ daraus abzunehmen/ ob die Sach / daraus geklagt/ excipirt, replicirt oder duplicirt worden / ſtreitig ſey / oder nicht: vnd daß der Gegentheil durch vngewiſſe Antwort nicht eludirt werde. Daß aber der Antworter/ ſo des Gegentheils Artickel oder Argument war glaubt/ſich keiner Diſtinction, ſo er excipiendo vorſchützt / gebrauchen ſol/ iſt ſolcher Ordnung

Will oder Meynung nie geweſen: & qui affirmando reſpondet, eum diſtinguendo ſe defendere, aut cauſa cadere eſt neceſſe. Vnd wann das zwar/quòd cuilibet in ſua arte ſit credendum, item quòd jus civile non poſſit tollere jus naturale: ſo bleibt das principium judicandi auch/ ſo Vigelius geſetzt hat/ daß auff des Gegentheils Argument nicht anders/ dann negando aut diſtinguendo geantwortet werden möge. Dann das iſt aller Dialecticorum einhellige Meynung/ omnem argumentationem ſolvi aut negando eo, quod eſt propoſitum, aut diſtinguendo.

Orator. So ſag ich dargegen/ wann das war iſt/were vnſer Practick ein groſſer Error. Derwegen kan ichs weder dir noch dem Vigelio paſſirn laſſen/eben ſo wenig als das/ ſo Vigelius ſchreibt/ in einer jeden Sachen ſeyen ein oder zween Artickel ſtreitig/darauff die gantze Hauptſach beruhe. Daraus wol abzunehmen/daß er der Practick nit erfahren iſt. Dann wann der Kläger ſeine Klag in 40. oder mehr Artickeln (wie offt geſchicht) vorbringt/ vnd der Beklagte auff einen jeden Artickel durch das Wort Glaub oder nicht Glaub wahr ſeyn/antwortet/auch 40. oder mehr Defenſional Artickel dargegen einbringt/ darauff gleichfals der Kläger antwortet: werden offt 50. oder mehr Artickel beyderſeits ſtreitig/darauff die Sach beruhet:

ruhet: zugeſchweigen/ daß wenig der Zeugen vnd derer Außſag/ auch anders Beweiß viel Streits vorfellt/ welches alles in einem oder zweyen Artickeln ſich nicht leſt begreiffen.

Juriſt. Daß Vigelius ſolcher Practick nicht vnerfahren ſey/ iſt auß ſeinem Richterbüchlein zu ſpüren/ darinn er alſo ſchreibet: Offtmals nach vielgehabter Mühe/ ſolche Fragen/ darauff die gantze Hauptſach beruhet/ dem Richter verborgen: ſonderlich wo der Kläger (wie an vielen Gerichten der Brauch) ſeine Klage mit dreyſſig/ viertzig vnd mehr Artickeln einbringt/ der Beklagt auff einen jeden Artickel antwortet: Demnach dreyſſig vnd mehr Defenſionalartickel vbergibt/ darauff der Kläger gleichfals Antwort gibt: beyde Theil vber vorige Artickel noch additionales einbringen/ darauff dann der Beweiß folgt/ auch exceptiones, replicæ, duplicæ &c. Welches in ſolchen diſputationibus der Hauptpunct oder Artickel ſey/ darinn die gantze Sach beruhe/ iſt ſchwerlich zu ſpüren/ wie auch jhne die Advocaten ſelbſt nicht wiſſen ꝛc. Auch ſchreibt Doctor Vigelius im ſelbigen Büchlein ferner in der ſiebenden Regel: Daß im Anfang des Gerichts/ da der ſtreitig Hauptartickel dem Richter noch verborgen/ Klag vnd Exception Artickelsweiß vorbracht/ vnd vom Gegentheil darauff ſingulariter ſingulis geantwortet

wird:

wird: iſt den alten Juriſten / Rhetoribus vnd Dialecticis ein vnerhört Ding geweſen / vnd mehr zu Verwirrung vnd Verlengerung / dann zu Beförderung der Sachen gereicht. Derwegen nicht ſonder groß Vrſachen der Churfürſt zu Sachſen ſolch articulirt Libell in ſeinen Gerichten / auch im Fall der Gegentheil darmit zu frieden were / gäntzlich verboten vnd abgeſchafft.

Orator. Vigelius ſchreibt wie ſein Brauch iſt / vnd erſtreckt ſich des Churfürſten zu Sachſen Ordnung nicht weiter / dann ſein Land iſt. Wir behalten vnſern Brauch / welchen auch das Päbſtiſch Recht / vnd alle Rechtsgelehrten / ja Chur- vnd Fürſten / auch andere Stände des Reichs bewilligt haben.

Juriſt. Wann Keyſer / Chur- vnd Fürſten / auch andere Stände des Reichs ihre Ordnung dieſes Puncten halben zu handhaben gemeynt / berathſchlagen ſie auff ihren Reichstägen vergebens / wie die Langwierigkeit der Rechten / darüber allenthalben im Reich groſſe Klage / begegnet werden möge. Dann daß den Sachen förderlich ſolt abgeholffen werden / vnd doch nicht der Krieg befeſtigt / oder auff Statum cauſæ im Handel geſehen / ſondern durch viel articulirn / vnd ſingulariter ſingulis reſpondirn derſelbig mehr involvirt ſolt werden / iſt nicht müglich.

Orator. Sihe mit zu / was du redeſt: die Herren

ren laſſen nicht mit ſich ſchertzen. Dargegen Keyſer/Chur- vnd Fürſten/auch andere Stände des Reichs mit jhren hochgelehrten Räthen keinen Rath erdencken mögen / das wirſtu oder dein Vigelius nicht abſchaffen können.

Juriſt. Sæpè etiam holitor valdè opportuna locutus.

Orator. Ja wir Hochgelehrten laſſen vns keinen Holitorn vorgreiffen / wann ſchon den rechthängigen Sachen nimmermehr ſolt abgeholffen werden. Auch iſt jhme Vigelius hierinn ſelbſt zugegen. Er wil die articulirte Klagen vnd Exception nicht geſtatten: vnd ſchreibt doch/es gebühre einem jeden Richter in Erkundigung des ſtatus cauſæ oder des ſtreitigen Hauptartickels erſtlich auff die Klag zu ſehen: demnach auff des Beklagten Exception: hiernechſt auff die Replick/ Duplick/ vnd alſo fortan / ſo lang biß ein Artickel vorfellt / welcher von beyden Theilen geſtritten wird / darinn lis conteſtiret vnd der Krieg befeſtigt. Das ſeyn des Vigelii Wort. Wie kan aber ein Artickel vorfallen / welcher von beyden Theilen geſtritten wird / wann die Klag/Exception, Replick vnd Duplick nicht Artickels weiß vorbracht / noch ſingulariter ſingulis vom Gegentheil geantwortet worden? non entis enim nullæ ſunt qualitates. Wie beſteheſt du allhie mit deinem Vigelio?

Juriſt.

Juriſt. Wol mein Herr. Dann ob ſchon weder Klag noch exception, Replick noch Duplick Artickelsweiß vorbracht worden: gebühret doch dem Richter ſolche Argument (wie zuvor geſagt) in ein Argumentationform zweyer oder dreyer Artickel kürtzlich zuſammen zu ziehen / dieſelbige dem Gegentheil vorzuhalten / vnd deſſen Antwort darauff anzuhören: wie Vigelius ſolches alles von der Kriegsbefeſtigung deutlich vnd wol beſchrieben.

Orator. Ich mag von des Vigelii Kriegsbefeſtigung nicht hören. Wir laſſen vns an kein gewiſſen ſtatum binden / ſondern diſputirn die Sachen pro & contrà, wie zuvor geſagt.

Juriſt. Ihr geſteht aber/daß litis conteſtatio oder Kriegsbefeſtigung fundamentum judicii ſey?

Orator. In alle wege / aber wie wir litem conteſtirn, oder den Krieg befeſtigen / nemlich mit dieſen Worten: Ich bin animo litem conteſtandi der Klag / inmaſſen die vorbracht/ nicht geſtändig. bitt mich darvon zu abſolvirn.

Juriſt. Ein herrlich fundamentum judicii. Was kan aber der Richter daraus abnehmen?

Orator. Laſt vns die vbrigen judicandi principia examiniren. Vigelius ſetzet / in denen Fragen / ſo vom Rechten beſchehen / ſol der

Rich-

Richter nicht ſeinem Gutdüncken folgen / ſondern auff gewiſſe Satzungen / Ordnungen vnd Gewonheit ſehen. Wann aber kein gewiß Satzung/Ordnung noch Gewonheit vorhanden/wie dann?

Juriſt. Dann iſt wider das Theil/ welches die rechtliche Fragen mit ſeiner Klag / Exception, Replick oder Duplick verurſacht hat / zu erkennen: Dieweil die Vermuhtung jhme zugegen/ vnd er das jenige/ſo jhm zu beweiſen obligt/ nicht gnugſam bewieſen: wie ſolches D. Vigelius in ſeinem Richterbüchlein vnd angehengtem Zuſatz weitleufftig hat außgeführet.

Orator. Es gebührt aber dem Richter die Billigkeit zu ermeſſen/vnd darnach zu ſprechen.

Juriſt. Satzungen/ Ordnungen vnd Gewonheiten ſeyn auch billich.

Orator. Nicht alle: dann etliche gantz vnbillich ſeyn. Vnd wann ſie ſchon vor ſich billich weren/ſeyn ſie doch offt nach Gelegenheit der Sachen ſehr vnbillich.

Juriſt. In ordinarien Sachen hat der Richter ein gemeſſenen Befelch/darauß er nicht ſchreiten darff/noch nach ſeinem Gutdüncken die Billigkeit erkennen: ſondern iſt an das Recht/wañ es ſchon etwas vnbillig anzuſehen/ verbunden. Aber in extraordinarien Sachen hat der Richter vollen Gewalt zu ſprechen / was jhme nach Gelegenheit

heit der Sachen am billichſten dünckt ſeyn: Wie daſſelbige D. Vigelius weiter hat außgeführt vnd bewieſen.

Orator. Hodie omnes cauſæ ſunt extraordinariæ, per l. Actio negociorum. & ibi gloſs. ff. de negotiis geſtis. Derhalben kan in allen Sachen der Richter ſeinem Ermeſſen vnd Gutdůncken nachgehen.

Juriſt. Die bemelte Gloß ſagt: quòd omnes actiones hodie extra ordinem juris, id eſt, extra antiquā ſolennitatem proponantur. Darauß nicht inferirt kan werden/ ob ſchon formulæ juris antiqui & aliæ ſolennitates in impetrandis & proponendis actionib. ſeyen auffgehaben/ daß dardurch das gantze Recht auffgehaben ſey/ vnd die Richter voller gewalt gegeben zu ſprechen was jhne gut důnckt ſeyn. Sonſt würden Satzungen vnd Ordnungen vergebens auffgerichtet: vnd ſtůnde in des Richters Gutdůncken / ob dieſer Mantel mein oder des Herrn were.

Orator. Seyn doch viel Satzüngen vnd Ordnungen von Zeugen/ Jnſtrumenten vnd anderm dergleichen Beweiß / ſo in denen Fragen/ welche von der That oder Geſchicht beſchehen / vorgeſchrieben. Nicht deſto weniger ſchreibt Vigelius, daß ſolche Fragen in des Richters ermeſſen vnd Gutdůncken ſtehen/ darin der Richter an kein beſchrieben Recht gebunden. Was ſagſtu darzu?

Juriſt.

Juriſt. Solche Satzungen vnd Ordnungen/ ſo von dem Beweiß in denen Fragen / welche von der That oder Geſchicht beſchehen / werden vorgeſchrieben / ſeyn gleich einem vollkommen Befelch/ſo ein Herꝛ ſeinem Diener gibt / mit angehengter Inſtruction oder Anleitung / was ſich der Diener in dieſem oder jenem Fall verhalten ſolle. Ich wil ein Exempel ſetzen : Ein Herꝛ gibt ſeinem Oberſten vollen Gewalt den Krieg nach ſeinem beſten Verſtand zu führen / daß er den Feind ſchlagen möge : doch mit angehengter Inſtruction oder Anleitung / daß er ſich aus ſeinem Vortheil nicht begebe/ daß er nicht leichtlich ſchlage/daß er dahin trachte/wie er den Feind trennen/oder jhme Proviant abſtricken möge/ꝛc. Welche Inſtruction / ob ſie wol zur Victori dienlich iſt / doch wann ohne dieſelbige der Oberſt victoriam erhalten kan / iſt er daran nicht verbunden / ſondern mag denſelbigen/ vngeacht den Feind/nach Gelegenheit ſchlagen/vnd victoriam erhalten. Alſo auch in denen Fragen / ſo von der That oder Geſchicht beſchehen / vnd in des Richters ermeſſen ſtehen/ die Warheit darin zu erkundigen / wird dem Richter von Rechten Inſtruction oder Anleitung gegeben / wie die Warheit darin zu erkundigen / welchen Zeugen zu glauben oder nicht / wie die Inſtrument / ſo zum Beweiß vorbracht worden / geſchaffen ſeyn

ſollen/was aus dieſem oder jenem indicio zu vermuhten ꝛc. Welche Inſtruction alle dahin gerichtet iſt / daß die Warheit an Tag mög bracht werden. Wann nun dem Richter in andere wege die Warheit offenbar wird / iſt er an ſolche Inſtruction nicht verbunden/daß er/was jhme nach Gelegenheit der Sachen am glaubwürdigſten dunck ſeyn / nicht ſprechen möge. Derwegen ein groſſer Vnterſcheid zwiſchen denen Satzungen vnd Ordnungen ſo in Rechtlichen / vnd denen ſo von Geſchichts Fragen vnd derer Beweiß gegeben werden.

Orator. Du redeſt wol darvon. Aber ſolches iſt hiebevor in vnſer Practick ein vnerhört Ding geweſen. Derwegen ſolt man nicht Teutſch darvon ſchreiben/daß es die Bawren verſtünden. Vigelius hat hiebevor Lateiniſch von ſolchem allen geſchrieben: hette er es darbey bleiben laſſen/ weren wir mit jhm zufrieden geweſen Daß er aber ſolches nun auch in das Teutſch bringet/ darmit ſolte er vns einen wüſten Lermen machen. Die vom Adel vnd andere / ſo vns ohne das nicht gut ſeyn/ſchöpffen daraus vrſachen vns zu vexirn vnd zu verachten.

Juriſt. Aber jhr Oratorn habt allzeit die Warheit im Mund / darvon macht jhr ein gros Geſchrey / daß dieſelbige mit Händ vnd Mund zu vertheidigen ſey: darmit jhr Münch vnd Pfaffen

ſen viel zu ſchaffen machet. Da man ſie aber euch ſagt/ fahet jhr an zu murren.

Orator. Vigelius ſchreibet aber zu gar vnbeſchnitten darvon / macht aus vns Tyriacksträmer / Pr[illegible]reiſſer / Schlangenfreſſer / Spitzmeuß ꝛc.

Jurist. Jhr Oratorn verſchonet ſeiner auch nicht. Einer macht aus jhme einen Schwenckfelder / der ander einen Widerteuffer / der dritte einen Narrn/der vierd ein Epicureum ꝛc. Vnd wann jhr ein Schelmenſtück von jhm wüſtet/ das müſt herfür. Was er guts bey den Rechten gethan hat / das diſſimulirt jhr oder verachtets. Das iſt der Danck / ſo er vor ſein Mühe vnd Arbeit/welche er im Rechten anwendet/von euch bekompt.

Orator. Was Vigelio dieſes falls begegnet/ begegnet manchem redlichen Mann mehr / welcher in dem/daß er das Recht bey vns ſucht / viel Jahr vnd Tag wird vmbgetrieben vnd vexirt. Derhalben hat ſich Vigelius nicht zu beklagen.

Jurist. Das alles were jhm noch zu dulden/ wann jhr prima judicandi principia jhme nicht negirt. Da ligt ſein Roß vnd Wagen. Was iſt dem jenigen ſein Rechten nütz / wann er daſſelbig ſchon wolgelernet hat / wann man jhm nicht geſtehen wil / daß dreymal drey neun / vnd zweymal ſechs zwölff ſeyen ? Wann ſchon der beſt

Juriſt/ſo je gelebt hat / zu vnſern Zeiten / da man prima judicandi principia negirt, wieder kåme/müſte er mit ſeiner Jurisprudentz zu ſchanden werden.

Orator. Wil Vigelius bey vns aufkommen/ muß er weitlich ſchwätzen / diſputirn/ vnd die Leut vexirn.

Juriſt. Was ſol er ſchwätzen vnd diſputirn/ wann jhr prima judicandi principia nicht geſteht? Ariſtoteles ſchreibt: Contra negantem principia non eſſe diſputandum, wie auch Cato ſchreibt:

Contra verboſos noli contendere verbis,
Sermo datur cunctis, animi ſapientia paucis.

Orator. Nobis audacia pro ſapientia eſt. Qualis populus, tales Juriſconſulti. Wann Ulpianus, Paulus, Scævola, ja Papinianus ſelbſt jetzund lebeten / vnd wolten allein auff Statum Cauſæ ſehen / vnd ſo kurtz reſpondirn de Jure, wie ſie zu jhrer Zeit gethan haben/ſie würden vor Narren vexirt. Mundus nunc vult decipi. Wir diſputirn Pro & Contrà.

Juriſt. Aber es iſt ein anders diſputiren, ein anders judicirn, oder de Jure reſpondirn. Jenes iſt Oratoriſch/dieſes iſt Juriſtiſch/ wie zuvor auch geſagt.

Orator. Es gilt vns alles gleich/ diſputirn vnd judicirn. Wir haben darin kein Unterſcheid/

ſcheid/vnd haben biß daher nicht verſtanden / daß eine ſonderliche Kunſt ſolt ſeyn von Sachen zu vrtheilen.

Juriſt. Derwegen ſich nicht zu verwundern/ daß in einer Sachen zwanzig / dreyſſig vnd mehr Jahr procedirt wird / welcher wol im erſten Jahr könte abgeholffen werden. Das iſt eben das jenige / darvon man auff allen Reichstägen rahtſchlagt / vnd es doch nicht finden kan. Es mangelt an einem Luthero / der ſolches an Tag bringe.

Orator. Vor hundert vnd mehr Jahren eher Lutherus geborn worden / hat man die Mängel vnd Gebrechen bey Münch vnd Pfaffen auch wol geſpüret/Concilia darüber gehalten/ wie ſie abzuſchaffen: Aber niemand wolt den Blutſchwärn zu hart drucken / biß endlich Lutherus kam / vnd mit der Fürſten Hülffe den Teuffel gar vber einen Hauffen warffe. Aber Fürſten vnd Herren kunten Münch vud Pfaffen in ihren Landen wol entrahten. Vnſerer aber können ſie nicht entrahten: wir müſſen ihnen rähtig ſeyn/ vnd das Wort thun. Derhalben behalten wir vnſern Proceß / Vigelius ſchreib was er wolle.

Juriſt. Ihr diſputirt (wie zuvor geſagt) allezeit/vnd ſeyd im ſchlieſſen vngewiß. Derhalben ſeyd ihr geſchickter Hader vnd Zanck zu erwecken

vnd zu häuffen / dann richtig zu machen / vnd abzuhelffen. Man lieſet von den Vngern / daß ſie etwann wenig / doch gute gewiſſe Ordnungen in jhrem Reich gehabt haben / auch ſich des Römiſchen Rechtens gebraucht. Accurſius aber / Bartolus, Baldus, Speculator vnd dergleichen Doctores ſeyn jhnen vnbekant geweſen. Ohne dieſelbige haben ſie den Sachen / ſo ſich vnter jhnen zugetragen / mit geringer Mühe abgeholffen. Es hat ſich aber einsmals begeben / daß jhr König Matthias des Königs zu Neapolis Tochter zur Ehe bekommen / welche aus dem Königreich Neapolis mit ſich in Vngern ſehr ſcharffſinnige Diſputatores bracht hat / welche Bartolum, Baldum vnd dergleichen fleiſſig ſtudirt gehabt / vnd im diſputirn wol geübt geweſen. Dieſelbige haben den König in Vngern dahin beredt / daß er in ſeinem Reich ein herrlichen zierlichen gerichtlichen Proceß angeſtelt hat / dardurch die Sachen geweltzert werden muſten / eher ſie zu Erörterung bracht wurden. Daher hat ſichs zugetragen / daß da zuvor kein Hader geweſen / nachmals viel Hader vnd Zanck erwachſen / je lenger je mehr die Sachen in den Gerichten ſich gehäufft haben / vnd gros Zerrüttung im Reich erfolgt iſt: daß endlich der König hat ſolchen Proceß widerumb abſchaffen / vnd den vorigen widerumb einführen müſſen. Alſo ſagt man auch

jetzund /

jetzund / daß viel in Teutſchland hohes vnd niedriges Stands ewers langwierigen Proceß verdroſſen ſeyn/vnd begehrn/ daß hinfürter zu Richtern vnd Beyſitzern vor Oratorn vnd Diſputatorn Juriſten gebraucht werden / welche von den Sachen zu vrtheilen wiſſen/ vnd mehr prudentiæ & juſticiæ, denn eloquentiæ ac diſputandi pertinaciæ ſich befleiſſen.

Orator. Nego narrata prout narrantur, & dico petita fieri non debere.

F I N I S.

Fol-

Nun folgen 300. außerleſene Caſus, oder Rechtsfälle/ zu mehren Nutz vnd Gebrauch dem vorgehenden Gerichtsbüchlein annectiret.

QVO MAGIS IN promptu ſint Lectoribus ſinguli Caſus, Tabulam hanc præmittere viſum fuit.

Caſus primæ Centuriæ.

AN ſufficiat Libellum relativè ſaltem repeti? 1.

Libellus articulatus, an de Jure Saxonico admittatur, 2.

Poſſidens in Electoratu Saxoniç annuos reditus an à cautione & ſatisdatione liberetur? 3.

Exceptio præventionis in Injuriis an attendenda? 4.

Exceptio Compenſationis illiquidi defertur conſcientiæ, quid juris? 5.

Proponendi jus litigatorum quando locum habeat, 6.

Juramenti delatio an poſt litis conteſtationem locum habeat? 7.

Damit der günſtige Leſer deſto beſſer vnd eher ſehen möge/ was für Caſus hierinn zu befinden/ iſt dieſe Tabel vorher geſetzet.

Die erſten 100. Fälle.

OB genung/ daß ſich der Kläger auff ſeine eingegebene Klage referire? 1.

Articulirt Libel/ ob es nach Sachſenrecht verworffẽ ſey/ 2.

Der jenige/ ſo vnbewegliche Güter im Churfürſtenthumb Sachſen hat/ Ob er caution zubeſtellen ſchuldig/ 3.

Ob in Injurien ſachen Exceptio prçventionis zu attendirn? 4.

Die Exceptio Compenſationis wird ins Gewiſſen geſchoben/ was rechtens/ 5.

Rechtliche verfahrung/ wem ſolche zu verſtatten/ 6.

Eydes delatio, ob ſolche nach der Litis conteſtation ſtatt habe? 7.

Juramentum ſuppletorium judicatur pro præſtito, 8.	Juramentum ſuppletorium wird für geſchworē geachtet/ 8.
Collegium ſeu communitas per Syndicum an delatum Juramentum præſtare poſſit? 9.	Commun, ob ſie durch jhren Syndicum einen deferirten Eyd ablegen könne? 9.
Factâ delatione & relatione Juramenti, quomodo decernendum? 10.	Auff beſchehene Eydes delation vnd relation wie zu erkennen/ 10.
Præſtito juramento an alter litigatorum probatione uti poſſit? 11.	Nach geleiſtem Eyde/ ob der andere Part mit dem Gegenbeweiſe zu hören? 11.
Actori injungitur probatio, qui appellat â ſententia, renunciat autem appellationi, quæritur, an admittendus probare volens? 12.	Kläger ſol beweiſen/ appellirt aber/ vnd renuncirt hernach/ ob er hernach nichts minder mit dem Beweiß zu hören? 12.
Inſtrumenta publica communia an edenda parti adverſæ? 13.	Ob einer ſchuldig/ ſeinem Gegentheil gemeine Vrkunden zu edirn? 13.
Probatio per teſtes an admittenda contra Inſtrumentum guarentigiatum? 14.	Beweiß durch Zeugen/ ob ſolcher wider Brieff vnd Siegel zuleßlich? 14.
Leuteratio pro deſerta judicatur, 15.	Leuterung wird erloſchen erkennet/ 15.
Probatio ſecunda ſuper eoſdem articulos an admittenda? 16.	Anderweit Zeugniß vber vorige Artickel ob es zu zulaſſen? 16.
An ſuper præſcriptionem ex actis probatam ex officio dijudicandum? 17.	Ob vber die præſcription, ſo aus den Acten dargethan/ Amptshalben zu erkennen? 17.
Litigatores in proceſſu cauſam tractare jubentur, 18.	Partheyen werden zum rechtlichen Verfahren gewieſen/ 18.
Expenſæ litis moderantur, 19.	Vnkoſten werden moderirt vnd gemeſſiget/ 19.

Appel.

Appellans, deſerens appellationem, an poſtea poſſit ſententiam nullam dicere? 20.	Wann einer appellirt/ vnd verleſt nachmals ſeine appellation, ob er könne den Abſchied vntüchtig nennen? 20.
An quis in loco negotiorum geſtorum conveniri poſſit, qui jam alio in loco domicilium habet? 21.	Ob einer in loco negotiorum geſtorum könne belanget werden/ So jetzo an einem andern Ort wohnet? 21.
Condictio indebiti an locum habeat debito ex transactione ſoluto? 22.	Condictio indebiti ob ſolche ſtatt/ wann vermög eines Vertrags die Schuld bezahlet? 22.
Exceptio dominii an locum habeat in commodato? 23.	Ob die Exception/ das Ding iſt mein eigen/ ſtatt habe in einem geliehenem Ding? 23.
Pœna, ſi non præſtetur, quod ſub pœna promiſſum eſt, an exigi poſſit? 24. & 53.	Ob die Straff wegen etwas/ ſo nicht geſchehen / gefodert werden könne? 24.
Intereſſe exigitur ob non indicatam ſervitutem domus, 25.	Intereſſe wird wegen einer verſchwiegenen Dienſtbarkeit eines Hauſes geſucht/ 25.
Prædium duobus venditum & poſteriori traditum, quid juris? 26.	Ein Gut wird zweyen verkaufft/ vnd dem letzten vbergeben/ 26.
Renunciatio generalis Exceptionum locū non habet, 27.	Aller Exceptionen Verzicht hat nicht ſtatt/ 27.
Res dotalis ſine conſenſu mariti à muliere vendita, & à marito evicta poſt ejus mortem, an reſtituenda emptori? 28.	Wenn der Mañ ſeines Weibes eingebracht Gut/ ſo ſie ohne ſeinen Willen verkaufft / evincirt, ob es nach deſſen tode dem Käuffer wieder einzuräumen? 28.
Caſum fortuitum vini venditi quis præſtet? 29.	Wein wird verkaufft/ hernach aber vom Feinde außgeſoffen/ wer ſolchen Schaden tregt? 29.

Venditor an teneatur aream combuſtæ domus pro pretii reſiduo accipere? 30.	Ob ſich ein Verkäuffer an die Brandſtätte zu haltẽ ſchuldig?30.
Tutor, an prædia pupilli ſub haſta emere poſſit? 31.	Vormund / ob er ſeiner Mündlein Güter / ſo außgeruffen/käuffen könne? 31.
Emptor, an teneatur integrum precium rei emptæ ſolvere, niſi reſignatio dominii ei ſit facta, 32.	Käuffer / ob er ſchuldig das gantze Kauffgeld vor ein Gut zu zahlen / ehe jhm ſolch Gut in Lehn gereicht/32.
Venditor evictionem an præſtare cogatur, ſi emptoris prædium ab alio vi ſit occupatum & poſſeſſum? 33. 34.	Ein verkaufft Gut wird einem mit Gewalt genommen/ Dahero fragt ſichs / ob es der Verkäuffer zu gewehren ſchuldig? 33. 34.
Emptio abſorbet Locationem, 35. 36 37.	Kauff gehet vor Miethe/35. 36. 37.
Præmia an veniant in contractum ſocietatis? 38.	Verehrungẽ/ ob ſolche zwiſchen geſellſchafftẽ zu theilẽ? 38.
Pecunia domus ex communi hereditate venditæ, an dividenda? 39.	Ein Haus wird aus einer gemeinẽ Erbſchafft verkaufft/ ob das pretium zu theilen? 39.
Res dotales an conferendæ in hereditatem, ſi fratres pro indiviſo hereditatem poſſiderunt. 40.	Mitgabe / ob ſolche in gemeine Theilung zu bringen/ wenn Brüder in vngetheilten Gütern geſeſſen/ 40.
Caſus compenſationis, 41.	Einer fodert 200. Gülden von einem / ſo er auff ſein Geheiß einem andern zahlt / Als ers nun wieder fodert/ wil der Beklagte compenſiren, 41.
Actio ad intereſſe ex mandato turpi an locum habeat? 42	Klage aus vnbilligen Befehl/ob ſie ſtatt habe? 42.
Monetam uſualem an pro florenis Ungaricis quis accipere teneatur? 43.	Ob einer Müntze vor Ducaten anzunemen ſchuldig? 43.

Depo-

Pecunia depoſita furto amittitur, cui damno, 44.	Deponirt Geld wird geſtohlen/ vber wem der Schade gehen ſol/ 44.
Emens mandato tertii, eo mortuo, heredes ejus nolunt eſſe obligati, 45.	Einer kaufft Wahren auff Befehl eines dritten / vnter deſſen verſtirbt er / hernacher wollen ſeine Erben nichts geſtehen/ 45.
Emit quidam jactum retis, non autem piſces, ſed aurea maſſa capitur quæritur an pertineat emptori, 46.	Es kaufft einer ein Fiſchzug/ es wird aber kein Fiſch / ſondern ein gülden Maſſa gefangen/wem ſolche gehöre / 46.
Actionis Redhibitoriæ caſus, 47.48.49.50.	Fälle da die gekauffte Sachen wieder gegeben werden wollen/ 47.48.49.50.
Caſus in Materia locati, 51.	Fall in Mitcontracten, 51.
Caſus in Materia viæ per fundum, 52.	Ein Fall / einen Weg durch oder vber einen Acker belangende/ 52.
Caſ. 53. Supra 24.	
Caſus Actionis præſcriptis verbis, 54.	Klage auff ſchlechte Erzehlung des verlauffenen Handels/ 54.
Caſus in contractu pignoris, 55.	Sempronius ſchenckt Titio ſein Gut / mit Vorbehalt des Nießbrauchs auff ſein Lebtag/ hernach verobligirt vnd verpfendet er ſolch Gut Sejo vor 100. Gülden/fragt ſich/ ob dieſer contractus pignoris gültig ſey/55.
Pignora à creditore venduntur, quæ Debitor repetit, aut intereſſe cupit, 56.	Verſetzte Pfande verkäufft der Gläubiger / dahero der Schuldner ſelbige wieder begehrt/oder das Intereſſe, 56.
Caſus L. Commiſſoriæ, 57.	Idem 57.

Vidua an propter illata in feudis habeat jus retentionis? 58.	Eine Wittwe / ob ſie wegen jhres Einbringens im Lehn das jus retentionis habe? 58.
Pignora invaſione hoſtium amiſſa, an creditor reſtituat? 59.	Pfande / ſo vom Feinde genommen / ob ſie der Creditor zu erſtatten ſchuldig? 59.
Caſus in materia pacti retrovenditionis, 60.	Fall in der materia vom Widerkauff/60.
Caſus in materia ſolutionis, 61.	Fall in der materia Zahlung belangende/61.
Ceſſio obligationis non in ipſa ſolutione, ſed ex intervallo facta, an actionem pariat? 62.	Ob aus der Abtretung einer Schuld / welche nicht bey der Zahlung / ſondern hernach geſchicht/eine Action komme? 62.
Fidejuſſor doloſè perſuaſus, an obligetur? 63.	Bürge / welcher betrieglicher Weiſe zur Bürgſchafft beredet worden / ob er hafften müſſe? 63.
Caſus Fidejuſſionum, 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71.	Fälle Bürgſchafft belangende/64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71.
Mulier mercatrix an obligetur? 71.	Weib ſo handelt/ ob ſie verobligirt werde? 71.
Ceſſio an ſit ſolutio? 72.	Abtretung obs zahlung? 72.
Ob non præſtitam ſolutionem agitur ad pœnam carceris, Gehorſambs/73.	Einer wird wegen nicht geleiſter Zahlung vff Gehorſam beklagt/73.
Solutio certo loco promiſſa eſt, 74.	Zahlung iſt an einem gewiſſen Ort zu thun verheiſſen? 74.
Solutionem ante diem an creditor accipere teneatur? 75.	Zahlung / ob ſolche eho / als ſie verheiſſen / dem Gläubiger geſchehen könne? 75.
Debitor an aliud pro	Schuldener / ob er eins vor

alio

alio ſolvere poſſit? 76.

Debitor, qui mutavit aurum an monetam uſualem ſolvere poſſit? 77.

An plus pro centum quinq; florenis dandum? 78.

Delegatio an ſolutio? 79. 80. 81.

Exceptio non numeratæ pecuniæ quomodo & quando locum habeat? 82. 83.

Compenſatio opponitur in cauſa debiti jurato facti, 84.

Fiſcus an fratricidæ ſuccedat præ illius heredibus? 85.

Falcidia poſcitur, 86.

Clericus an ſuccedat in feudo? 87.

Simultaneè inveſtitus in feudo, an cum conſanguineis ſuccedat? 88. 89.

Uſusfructus à viro priori uxori relictus, an veniat ad poſteriorem? 90.

Frater ex utroq; parente & frater uterinus quomodo in bonis allodialibus & feudalibus ſuccedant? 91.

Mulier interemit virum ſuum veneno, an fiſcus ſuccedat? 92.

Heres per querelam inofficioſi teſtamenti obtinens,

das andere zahlen könne? 76.

Einer hat Gold zu zahlen geborget / ob er könne Müntze darfür geben? 77.

Ob mehr vom hundert als 5. fl. Zinß zu geben ſey? 78.

Anweiſung obs Zahlung? 79. 80. 81.

Exceptio non numeratæ pecuniæ wie vnd wenn ſolche ſtatt habe? 82. 83.

Compenſatio wird gebraucht in einer vermittelſt Eydes gemachten Schuld/ 84.

Fiſcus, ob ſelbiger einem Brudermörder vor deſſen Erben ſuccedire? 85.

Falcidia wird begehrt/ 86.

Geiſtlicher / ob er in Lehn Erbe ſeyn könne? 87.

Mitbelehnter/ob er mit andern nechſten Freunden im Lehen erbe? 88. 89.

Nießbrauch / ſo ein Mann dem erſten Weibe vermacht/ Ob er auch auff das andere komme? 90.

Vollbürtiger vnd halber Bruder / wie die in Erb- vnd Lehngütern erben? 91.

Ein Weib vergibt jhrem Ehemann mit Gifft / Ob der Fiſcus ſuccedire? 92.

Erbe / ſo per querelam inofficioſi teſtamenti obtinirt,

in quid ſuccedat, 93.

Teſtamentum an in totum etiam, quoad legata, corruat, ſi heredis inſtituti nomen inductum ſit lineis, 94. & 96.

An poſterius teſtamentum tollat prius, ſi teſtator in opinione fuerit, heredem eſſe mortuum, quod tamen falſum fuit, 95.

Teſtamentum per tertium judicio inſinuatum, an validum, 96.

Teſtamentum, in quo omnia bona legata, absq; tamen inſtitutione factum, an valeat, 98.

Condemnatus ad mortem an teſtamentum condere poſſit, 99.

Legatarius, an à fideicommiſſario legati cauſa, cautionem petere poſſit, 100.

Caſus ſecundæ Centuriæ.

CAſus fideicommiſſi, 1.

Conjuges ſuccedunt invicem vigore ſtatuti, ſalva legitima nepotis, 2.

Statutum excludens defuncti ſororem, ſi adſit frater an ad Neptem prædefuncti fra-

wie viel er erbe/93.

Ein Teſtament/ob es gäntzlich auch wegen der Legata nichtig ſey/wenn des inſtituirten Erbes Namen durchſtrichen/94.

Ob das letzere Teſtament das erſte auffhebe/ wenn der Teſtator gemeint/der erſte Erbe ſey geſtorben/ſo aber nicht geweſen/95.

Teſtament/ſo durch einen andern den Gerichten inſinuiret, ob es gültig/96.

Teſtament/darinnen alle Güter legirt jedoch ohne Einſetzung eines Erben/ob es kräfftig/98.

Mißthäter/ſo zum Tode verdammet/ob er ein Teſtament machen könne/99.

Dem etwas vermacht/ob er von dem Fideicommiſſario des Legati halben caution fodern könne/100.

Die andern 100. Fälle.

Idem 1.

Ehegatten ſuccedirn einander/vermög eines Statuti, alſo/daß die legitima dem Nepoti bleibe/2.

Ob ein Statutum, ſo des verſtorbenē Schweſter excludirt wegen des Brudern/auff

tris

tris extendendum, 3. | die Neptem oder Enckelin vorigen verſtorbenen Bruders zu ziehen ſey/ 3.

Uterinus & germani fratris filius quomodo ſuccedant, 4. | Halber Bruder von der Mutter/vnd vollbürtiger Bruders Sohn wie ſie ſuccedirn/4.

Matris frater ab uno latere tantùm, & patris fratres ab utroque latere quomodo ſuccedant, 5. | Mutter Bruder von halber Geburt/vnd Vaters Bruder von voller Geburt/wie ſie Erbe nehmen/ 5.

Caſus ſucceſſionis ex pacto, 6 | Erbnemung aus beding/ 6.

Pecunia ex re immobili redacta, an pertineat ad maritum, 7. | Bahrgeld aus einem vnbeweglichen Gute gelöſt/ obs der Mann erbe/7.

Alterum tantum, an locum habeat, 8. | Idem.

Caſus ſubſtitutionis Materiæ, 9.

Annuum legatum an præſtetur, 10. | Jährlich Vermächtniß ob es zu geben/10.

Prædium alienum an legari poſſit, 11. | Ander Leut Gut ob es vermacht werden könne/11.

Succeſſionis caſus, 12.

Filia renuncians hereditati paternę, an in hereditate ſororis ſuę aliquid acquirere poſſit, ſi alias ex pacto ad patrem pertineat ejus hereditas, 13. | Eine Tochter/ ſo der väterlichen Erbſchafft renuncirt ob ſie auch Erbin ſeyn könne in der Schweſter verlaſſenſchafft/ ſo ex pacto auffn Vater gefallen/13.

Duo Titii heredes inſtituuntur, quæritur, quisnam ſit heres, alterutro mortuo 14. | Zweene Titij werden zu Erben eingeſetzt/ wenn einer vnter dieſen verſtirbt / welcher Erbe ſeyn ſol/ 14.

An conjux, conjugi invito, teſtamentum reciprocum mutare poſſit, 15. | Ob ein Ehegatte wider des andern Willen jhr auffgerichtetes Teſtamentum reciprocum endern könne/15.

Heredes repudiãtes heredita- | Ob Erben/ ſo jhres Vatern

tem Patris, audientes verò hereditatem avi paterni, an æs alienum Patris ſolvere teneantur? 16.

Erbſchafft repudiirt, hernach aber des Großvaters Erbſchafft adirt, des Vatern ſchulden zu bezahlen ſchuldig? 16.

Heres an expreſsè inſtituendus vel exheredandus? 17.

Erbe / ob er außdrücklich zum Erben einzuſetzen oder zu enterben ſey? 17.

Teſtamentum minus perfectum an rumpat prius perfectum, ita, ut etiam legata peti non poſſint? 18.

Ob das andere Teſtament / ſo nicht allerdings wie ſichs gebührt auffgerichtet / das andere / ſo richtig / vffhebe / daß auch die Vermächtniſſe nicht zu geben? 18.

Teſtamentum coram duabus mulieribus extra caſum infectionis peſtilentię an valeat? 19

Teſtament auſſer der Peſt vor zwey Weibern ob es gelte? 19.

Repudiatio hereditatis ſubſtituti facta, priusquā heres inſtitutus de adeunda hereditate decreverit, an præjudicet ipſi? 20.

Wenn der ſubſtituirte Erbe die Erbſchafft repudiirt, ehe der eingeſetzte Erbe genungſamb deliberirt, ob er die Erbſchafft annehmen wolle oder nicht / ob ſolche jhm nachtheilig? 20.

Codicillus coram duobus teſtibus ad pias cauſas valet, 21.

Codicil vor zwey Zeugen / wenn es zu milden Sachen / iſt gültig / 21.

Legatum ſub conditione promiſſum, deficiente conditione, an præſtandum? 22.

Vermächtniß mit beding verheiſſen / wenn die beding nit erfolgt / ob es zu geben? 22.

Diviſio hereditatis facta, an retractanda ob repertum poſtea teſtamentum? 23.

Erbſchafftstheilung / ob ſie wegen eines hernach gefundenen Teſtaments vmbzuſtoſſen? 23.

Mater an acquirat filii bonorum plenum Dominium,

Die Mutter / ob ſie des Sohns Güter völliges Eigen-

vel ſaltem uſumfructum, ſi ad ſecunda vota tranſeat ? 24.

Mulier intra annum luctus nubens, an acquirat legatum ſibi à marito relictum ? 25.

Pater an adventitiorum bonorum plenum dominium acquirat ? 26.

Pactum cum conſenſu viventis de hereditate an locum habeat ? 27.

Filia renunciavit *hereditati paternæ & maternæ, quæritur, an poſt mortem ejus filius in bonis aviæ cum patruo ſuccedat* ? 28.

Promiſſio bonorum in præſentia quinq; teſtium habetur pro donatione, non pro pacto de hereditate, 29.

Uſusfructus legatus cenſetur deductis aliis legatis, 30.

An cenſeatur illũ ſine liberis deceſſiſſe, qui unum ſaltem filium reliquit ? 31.

Filius vivus exſectus ex utero matris, poſtmodum autem moriens, an acquirat bona materna, ita, ut transferat ad patrem ? 32.

thumb oder nur den nißbrauch erlange / wenn ſie zur andern Heyrath ſchreitet ? 24.

Ein Weib ſo in der Trawrzeit jhres erſten Mañs heyrahtet / Ob ſie jhres erſten Manns Vermächtniß erlange ? 25.

Ob ein Vater der Kinder Güter / ſo ſie etwa von einem andern ererben / völlig Eigenthumb erlange ? 26.

Vergleichung vber eines der noch lebet / habende Güter / ob ſie mit deſſen Verwilligung gültig ? 27.

Wenn eine Tochter der väter- vnnd mütterlichen Erbſchafft ſich verziehen / ob nach derſelben Tode jhr Sohn mit dem Vater in der Großmutter Güter ſuccedirn könne ? 28.

Eine Verheiſſung in beyſeyn fünff Zeugen wird vor eine donation, nicht aber vor ein pactum gehalten / 29.

Vermachter Nießbrauch wird gerechnet nach Abzug andern Vermächtniſſen / 30.

Ob der jenige ohne Kinder verſtorben zu achten / welcher nur einen Sohn verlaſſen ? 31.

Ein Sohn / ſo lebendig aus Mutterleibe geſchnitten / vnd hernach verſtirbet / ob er der Mutter Güter erbe vñ auff den Vater bringe ? 82.

Bo-

Bona alienata extra familiam non alienanda, an revocari poſſint ab iis, qui in familia ſunt, 33. & 46.

Monachus Franciſcanus an ſubſtitutum in ſucceſſione excludat, 34.

Teſtamentum nutu factum, an valeat, 35.

Legatis omnibus domibus, an intelligatur legatam fuiſſe domum extra urbem ſitam, 36.

Uſufructu legato certarum rerum, an intelligatur ſaltem alimenta deberi, 37.

Fiſcus an excludat illum, qui inſtitutus eſt his verbis: Doch daß er nicht mehr begehre/ ſi aliquid accreſcat hereditati, 38.

Bona in fideicommiſſo relicta & alienata, cum conſenſu ejus, cui reſtituenda ſunt, an repeti poſſint, 39.

Condemnatus ad mortem inſtituit in teſtamento heredem à ſe vitiatam, quęritur an hoc teſtamentum valeat, ita ut excludatur condemnati frater, 40.

Güter / welche auſſer dem Geſchlecht nicht zu verendern/ aber doch vereuſert worden ſeyn/ Ob ſie die jenigen wieder fodern können/ welche aus dem Geſchlecht/ 33/46.

Franciſcaner Münch/ ob er einen Subſtitutum in der Erbſchafft außſchlieſſe/ 34.

Teſtament / ſo nickend gemacht/ ob es gültig/ 35.

Wenn alle häuſer vermacht/ ob auch das auſſer der Stadt darunter mit begriffen/ 36.

Nießbrauch gewiſſer Ding/ ſo der vermacht / ob nur allein die nottürfftige Unterhaltung zu verſtehen ſey/ 37.

Ob der Fiſcus den jenigen von einer erbſchafft außſchlieſſe/ welcher mit dieſen Worten: doch daß er nicht mehr begehre / eingeſetzt / wenn der Erbſchafft was zuwechſt/ 38.

Ob die jenigen Güter/ ſo in einem Fideicommis einem verlaſſen/ aber mit des jenigen bewilligung / dem ſie gehören/ verkaufft / wider gefodert werden können/ 39.

Ob ein Teſtament gültig/ darin ein zu tode verdampter die jenige / ſo er geſchwängert / zum Erben eingeſetzt/ 40.

Fœmi-

Fœminæ an excludantur per maſculos in bonis extra territorium ſtatuentium ſitis? 41.

An lucrum alteri conjugum ex ſtatuto obtingens per teſtamentum auferri poſſit? 42.

Uxor ſi ſuccedit ex ſtatuto marito, an etiam ſuccedat in bonis à patre ejus relictis? 43.

Subſtitutio reciproca facta à teſtatore, an excludat mulierem quoad legitimam, 44.

Filii inſtituti heredes, ſibi invicem ſubſtituti, ita, ut ſi omnes ſine maſculis deceſſerint, extraneus ſit ſubſtitutus, an hic extraneus excludat filiam ultimi heredis relictam? 45.

Caſ. 46. vide caſ. 33.

Mulier, quæ eo tempore, quo maritus moritur, nihil in bonis habet, ſpem tamen fovet, ſibi ex propinquorum ſucceſſione obventurum, an quartam partem ex bonis mariti petere poſſit? 47.

Weibsperſonen/ ob ſie durch die Mannesperſonen in den Gütern/ ſo auſſer dem Territorio eines Statuti gelegen/ der Succeſſorn halben außgeſchloſſen werden? 41.

Ob durch ein Teſtament ein Ehegatte dem andern das jenige benehmen könne/ ſo aus einem Statuto ſich gebührt? 42.

Ein Weib / ſo jhrem Manne vermöge eines Statuti ſuccedirt, ob ſie auch ſuccediren in den Gütern/ ſo jhm von ſeinem Vater verlaſſen? 43.

Ob ein Weib der legitimæ wegen excludirt werde / wenn vom Teſtatorn eine reciproca ſubſtitutio geſchehen? 44.

Söhne / ſo zu Erben eingeſetzt/ vnd einander ſubſtituirt, alſo / daß wofern ſie alle ohne männliche Erben abgehen möchten / ein frembder ſubſtituirt ſey / Ob dieſer frembder des letzten Sohns Tochter außſchlieſſe? 45.

Ein Weib / ſo zur zeit jhres Ehemañs tode nichts hat / hat aber die Hoffnung / ſie werde durch Erbſchafft anderer nechſten Freunde was bekommen/ ob ſie den vierden Theil aus jhres Manns Gütern fodern könne? 47.

Teſta-

Teſtamentum coram ſeptem teſtibus factum, non autem in Inſtrumentum publicum à Notario redactum, an pro teſtamento ſolenni in ſcriptis ſeu nuncupativo cenſendum? 48.	Ob ein Teſtament / ſo vor ſieben Zeugen zwar vffgerichtet/aber nicht in ein offen Inſtrument gebracht/ vor ein in Schrifften verfaſtes / oder mündliches Teſtament zu achten? 48.
Subſtitutionis caſus. 49.	Idem 49.
An pater ſumptus ſtudiorum loco legitimæ filio in teſtamento relinqui poſſit? 50.	Ob ein Vater die auffgewandten Koſten zum ſtudiren dem Sohn an ſtatt der legitimæ im Teſtament verlaſſen könne? 50.
Legata ex teſtamento nullo an vi clauſulæ Codicillaris præſtantur? 51.	Vermächtniſſe aus einem zu recht nicht beſtendigen Teſtament/ Ob ſie Krafft der Codicillariſchen Clauſul zu entrichten? 51.
Teſtamentum an fiat nullum ob præteritionem filii, in quam conſenſum dedit filius? 52.	Ob ein Teſtament nichtig werde wegen Vbergebung des Sohns / in welche er doch gewilligt? 52.
Teſtamentum in quo bona fideicommiſſo gravata, an valeat? 53.	Ein Teſtament/ in welchem die Güter mit einem fideicommiſs beſchwert/ob es gelte? 53.
An, ex mercibus venalitiis, quas maritus per ſucceſſionem acquiſivit, filiæ legitima debeatur, & an Gerada in eam computanda? 54.	Ob aus Kramwahren / ſo der Mann ererbet/der Tochter die Legitima gebühre/auch ob die Gerada in die legitima zu rechnen? 54.
Filius infans defunctus, an acquirat bona matris, ita, ut transferat poſt mortem ſuam ad patrem? 55.	Der verſtorbene Sohn / ſo noch ein Kind/ ob er der Mutter Güter erbe / alſo/ daß er ſie nach ſeinem Tode vffn Vater bringe? 55.

Uſufructuarius an æqualem cautionem heredi præſtare debeat? 56.	Nießbraucher ob und was für caution er dem Erben zu thun ſchuldig? 56.
Monaſterium an excludat ſubſtitutum? 57.	Kloſter / ob es einen ſubſtituirten Erben außſchlieſſe? 57.
Caſus alius ſucceſſionis, 58.	Idem 58.
Legitima an ſtatuto tolli poſſit, ſi ejus vigore filius poſſit exheredari, cùm ſine conſenſu parentis nubit? 59.	Wenn ein Sohn / vermög eines ſtatuti, deßwegen / daß er ohne Vorbewuſt des Vaters heyrahtet / enterbet werden kan / ob auch die legitima darunter begriffen? 59.
Fundo legato, an etiam fructus legati eſſe cenſeantur? 60.	Wenn ein Acker vermacht / ob auch die Früchte mit vermacht zu achten? 60.
Subſtitutus an excludatur per filium naturalem, à Magiſtratu autem legitimatum? 61.	Ein Subſtituirter, Ob er durch einen natürlichen / von der Obrigkeit aber legitimirten Sohn außgeſchloſſen werde? 61.
Legatum ſpurio legitimato in teſtamento relictum, an valeat? 62.	Ein Vermächtniß / ſo einem legitimirten im Teſtamente verlaſſen / ob es gelte? 62.
Filia renunciante hereditati parentis, & decedente ante patrem, an illius filii repellantur à ſucceſſione avi ob renunciationem factam à matre? 63.	Wenn die Tochter ihres väterlichen Erbes ſich verzeihet / und vor dem Vater verſtirbt / ob ihre Söhne wegen ſolcher beſchehenen Verzicht von des Großvaters Erbſchafft außgeſchloſſen werden? 63.
Frater & fratris defuncti filii an ſimul ſuccedant in collateralibus? 64.	Bruder und Bruders Kinder / ob ſie zugleich in collateralibus ſuccediren? 64.
Legatarius in teſtamento	Ein Legatarius, ſo im Te-

pro Executore teſtamenti conſtitutus, propriâ autoritate legatum relictum occupans, an privetur eo? 65.

ſtament zum Executorn deſſelben geordnet / ob er ſich des Legati, wenn ers propriâ autoritate nimbt / verluſtig mache? 65.

Heres ad reſtituendam hereditatem gravatus, an Trebellianicam deducere poſſit, 66.

Ein Erbe/ ſo eine Erbſchafft weg geben ſol/ ob er Trebellianicam abziehen könne/ 66.

Teſtamentum an valeat, ſi inſtitutus ſit ex damnato coitu natus? 67.

Ob ein Teſtament gültig/ wenn der eingeſetzte Erbe aus verbotener Vermiſchung geboren? 67.

Legatarius moritur ante teſtatorem, quæritur an poſt mortem ejus heres legatarii legatum petere poſſit? 68.

Wenn der Legatarius vor dem Teſtatorn verſtirbt / ob nach deſſen Tode des legatarii Erbe das Vermächtniß fodern könne/ 68.

Dotem conſtitutam filiæ cum conditione, ſi ſine liberis deceſſerit, an pater conſtituens repetere poſſit, ſi filia relicto filio qui etiam paulò pòſt moritur, mortua eſt? 69.

Ob der Vater die Mitgabe/ ſo er der Tochter mit Beding/ ſo ſie ohne Kinder ſterben möchte / geordnet / wieder fodern könne/ wenn die Tochter/ welche einen Sohn gehabt/ aber bald geſtorben / mit Tode abgangen? 69.

Filius an ſubſtitutos inter ſe invicem excludat, 70.

Ein Sohn/ ob er ſubſtituirte außſchlieſſe/ 70.

Titius moritur relicto filio & filia, quæritur an ſtante ſtatuto, quo extantibus maſculis, filiæ, à ſucceſſione excluduntur, fiiia ad hereditatem patris ſit admittenda? 71.

Titius verſtirbt / und verleſt nach ſich einen Sohn und Tochter / Ob die Tochter zu des Vaters Erbſchafft zu laſſen / wenn ein Statutum vorhanden/ daß die Töchter/ wenn Söhne vorhanden / außgeſchloſſen ſeyn ſollen? 71.

Spon-

Sponſa nondum domum ducta, ante tamen copulationem carnaliter cognita & enixa filium, an habeat tertiam ſtatuariam, & filius alimenta ex bonis ſponſi ante conſummatas nuptias occiſi? 72.

Ob eine Braut / ſo noch nicht heimgeführt / aber doch vor der Trawung von jhrem Bräutigam fleiſchlich erkant worden / daß ſie dadurch eines Sohns geneſen / aus jhres vor der Hochzeit entleibten Bräutigams Gütern den dritten Theil / vnd der Sohn die alimenta fodern könne? 72.

Gerada & dona nuptialia, pactis dotalibus non obſtantibus, an debeantur? 73.

Gerade vnd Hochzeit Geſchencke / ob ſie / auffgerichter Ehberedung vngeacht / zu geben? 73.

Precium domus venditæ an maritus unà cum pretio, quod definitis intervallis ſolvi ſolet, vulgò Tagzeiten / ſolus acquirat? 74.

Kauffgelder eines Hauſes / ob ſolche der Mann nebenſt den Tagzeiten allein erbe? 74.

Cenſus perſonales, Leibzinſen / an pro immobilibus æſtimandi, ita, ut maritus illos tanquam fructus dotis ad ſublevanda onera matrimonii non percipere poſſit? 75.

Leibzinſen / ob ſolche vor vnbeweglich Gut zu achten / Alſo / daß ſie der Mann als fructus dotis ad ſublevanda onera matrimonii nicht einheben könne? 75.

Partes metallicas an maritus acquirat? 76.

Kuckes oder Bergtheil wie der Mann vom Weibe erbe? 76.

Maritus malitioſè deſerens uxorem ſuam tempore peſtis, an amittat id, quod comprehenſum in pactis dotalibus? 77.

Ein Ehemann / ſo ſein Weib bößlicher Weiſe zur Peſtzeit verleſt / ob er das jenige / ſo jhm in der Eheſtifftung verlaſſen / verliere? 77.

Monachus abnegans Mo-

Ein Münch / ſo das Kloſter-

nachiſmum & papatum an ſuccedat in feudo? 78.

leſt vnd dem Pabſtthumb abſagt/ ob er im Lehn ſuccedire? 78.

Frater ab utroque latere an fratrem ex uno latere tantùm in feudis excludat? 79.

Brüder von halber vnd voller Geburt wie die im Lehn ſuccedirn, 79.

Heres inſtitutus ſub conditione hac: ſi hanc vel illam nupſerit, an teneatur adimplere conditionem, ut fiat heres? 80.

Ein Erbe ſo mit dieſer condition eingeſetzt: Wenn er dieſe oder jene freyen würde/ ob er die condition zu erfüllen ſchuldig / daß er Erbe werde? 80.

Matrimonium ſub conditione, ſi parens conſenſerit, contractum, conditione autem hâc non exiſtente, copula carnalis acceſſit, an valeat? 81.

Ein Ehe mit Beding/ wenn der Vater ſeinen Willen darein geben wird/ ob ſolche gelte/ wann die conditio nicht erfolgt / die fleiſchliche Vermiſchung aber darzu kommen? 81.

Heredes tutoris an rationes pupillis reddere teneantur? 82.

Des Vormunden Erben/ ob ſie des Vatern Vnmündigen rechnung zu thun ſchuldig? 82.

Paſcendi juris probatio an affirmanti vel neganti incumbat? 83.

Beweiſung der Hutweide/ ob es der Bejaher oder Beneiner zu erweiſen? 83.

An is de adulterio accuſari poſſit, qui per ſententiam obtinuit, ut actori ſilentium fuerit impoſitum, quæ rem judicatam acquiſivit? 94.

Ob der jenige wegen Ehebruchs zu verklagen ſey / welcher durch Vrtel vnd Recht erlangt / daß dem Kläger Stillſchweigen aufferlegt worden/ welches Vrtel Krafft Rechtens erlanget? 84.

Decimarum cauſæ an coram Eccleſiaſtico vel laico judice decernendæ? 85.

Wegen Decems für welcher Obrigkeit zu klagen? 85.

Legatum in teſtamento teſtatoris acceptans & dans deſu-

Ob der jenige ad ſupplementum klagen könne / ſo ein lega-

per

per quietantiam, an nihilominus quoad legitimam ad ſupplementum agere poſſit? 86.	tum angenommen vnd darüber quittirt? 86.
Venditor an ratione der Kauffgelder omnibus creditoribus in concurſu præcedat? 87.	Verkäuffer/ob er wegen der Kauffgelder allen Gläubigern in concurſu vorgehe? 87.
Præſcriptio annalis an obſtet filiis revocantibus feudum antiquum alienatum? 88.	Verjahrung eines Jahrs/ ob ſolche den Söhnen/ſo ein alt Lehn wider fodern wollen/ im Wege ſtehe? 88.
Renunciatio hereditatis, 89.	Verzicht vber Erbſchafft/ 89.
Bona ex decreto judicis, heredibus autem non citatis, à creditoribus poſſeſſa, an reſtituenda? 90.	Ob die jenigen Güter/ welche die Gläubiger ex decreto des Richters/ worzu aber die Erben niemals citirt/ beſitzen/wiederumb zu reſtituirn? 90.
Præſcriptio in ſolutione an præjudicat? 91.	Verjahrung in Zahlung ob ſolche nachtheilig? 91.
Res an tranſeat cum ſuo onere? 92.	Beſchwerung folget dem Gute/92.
Impubes an poteſt facere inveſtituram abuſivam liberis Vaſalli defuncti? 93.	Ob ein Vnmündiger einen abuſivè inveſtirn könne? 93.
Feudi alienati revocatio pretio etiam non oblato, neque agnatis conſentientibus an permittatur? 94.	Ob ein vereuſſert Lehngut könne wieder gefodert werden / wenn die Mitbelehnten nicht darein willigen vnd das Kauffgeld nicht offerirt werden? 94.
Filii fratris defuncti natu majoris an dividant, ita, ut frater defuncti minor eligere teneatur? 95.	Ob des älteſten Bruders Söhne theilen; daß des verſtorbenen jüngern Bruder kieſen mögen? 95.

Factor an obligetur pro Domino? 96.	Ob ein Factor für den Herrn verbunden ſey? 96.
Vaſallo decedente ſine heredibus maſculis, an domino feudi feudum apertum ſit? 97	Ob dem Lehnherrn das Lehn offen werde/ wenn der Lehnmann ohne männliche Erben verſtirbt? 97.
Injuriarum actio an locum habeat contra perſonam vi abductam, quæ læſit abducentem? 98.	Injurien Klage / ob ſolche ſtatt habe wider eine Perſon/ ſo mit Gewalt mit weggeführet worden/aber den Wegführer beleidigt? 98.
Inveſtitura prior an per poſteriorem renovetur & tollatur? 99.	Die erſte Belehnung/ ob ſie durch die andere auffgehoben werde? 99.
Caſus Interdicti unde vi? 100.	Klage wider geübte Gewalt in unbeweglichen Gütern/100.
Caſus tertiæ Centuriæ.	**Die dritten hundert Fälle.**
LAudemium an debeatur, ſi fundus cum reſervatione uſusfructus venditur? 1.	OB das Lehngeld müſſe gegeben werden / wenn ein Gut mit vorbehalt des Nießbrauchs verkaufft wird? 1.
Facultas implendi conditionem in legatis an tranſeat in heredem? 2.	Eine Bedingung zu erfüllen in legatis ob es auff die Erben komme? 2.
Reipublicæ cauſa abſens an bona paterna vendita poſt mortem patris ſui à poſſeſſoribus vindicare poſſit? 3.	Ob einer ſo gemeinem Nutz zum beſten in frembden Landen geweſen / ſeines Vatern verkauffte Güter nach deſſen Tode von den Beſitzern wider fodern könne? 3.
Interdictum uti poſſidetis, 4.	Klage wider den/ der einen Hypo-

Hypotheca per publicum inſtrumentum acquiſita, an præcedat eum, qui anteâ reſcriptum immiſſionis â Magiſtratu impetravit? 5.

Servitus viæ privatæ an amittatur præſcriptione? 6.

L. Aquiliæ Caſus 7.

Matrimonium ſub conditione turpi an valeat? 8.

Dolo deſinens poſſidere rem aliquam, an teneatur? 9.

Minor an reſtituendus in transactione? 10.

Minor an contractum juramento confirmatum reſcindere poſſit ob Decretum â Magiſtratu non interventum? 11.

Juramentum ſuppletorium in cauſa matrimoniali certo modo actori denegatur, 12.

Teſtamentum impugnans in uno an ad aliud ex eo habeat actionem? 13.

Emptio venditio ſuper feudum an inter patrem & filium

in ſeinem Gewehre vnd Beſitz verunruhet/4.

Ein Vnterpfand/ſo durch ein öffentlich Inſtrument erlanget/ob es dem jenigen vorgehe/welcher zuvor einen Immiſſion Befehl von der hohen Obrigkeit erlangt? 5.

Eins weges Dienſtbarkeit/ob ſie durch Verjährung verlohren werde? 6.

Idem 7.

Ehe mit einer wider Erbarkeit geſchloſſenen Bedingung/ob ſie gültig? 8.

Ob der jenige/ſo ein Ding betrieglicher Weiſe aus ſeinem Beſitz leſt/hafften müſſe? 9.

Vnmündiger/ob er in tranſigiren zu reſtituiren? 10.

Ob ein Vnmündiger einen mit einem Eyde geſchloſſenen Handel/deßwegen/daß der Obrigkeit Decret nicht erfolgt/vmbſtoſſen könne? 11.

In Eheſachen wird dem Kläger/doch vff gewiſſe maſſe das Eyd/ſuppletorium genant/abgeſchlagen/12.

Wer ein Teſtament in einem ficht/ob er aus demſelben zum andern klagen könne? 13.

Ob ein Kauff zwiſchen Vater vnd Sohne vber ein Lehn

in

in præjudicium agnatorum celebrari poſſit? 14.

Heres teſtamentarius excludit ab inteſtato venientem, præſertim in linea collaterali, 15.

Filius natus poſt alienationem feudi, an revocari poſſit tale feudum? 16.

Jus venandi in alieno fundo an per longum tempus cujus initii memoria non extat, præſcribi poſſit? 17.

Pactum retroventionis an ad heredem tranſeat? 18. & caſ. 45.

Societas an tranſeat ad heredes? 19.

Reſtitutio in integrum an locum habeat poſt elapſum tempus quadriennii? 20.

Tutor tenetur de damno pupillo facto, 21.

Datum ſub cauſa, quâ non ſecuta, an condici poſſit? 22.

Delinquentis bona confiſcata extra territorium ſita, an ad Dominum territorii, an Dominum ejus, qui ſententiam tulit, pertineant? 23.

gut den nechſten Anverwandten zum Nachtheil geſchloſſen werden könne? 14.

Ein Teſtaments Erbe ſchleuſt einen andern ab inteſtato, beſonders in der Seitlinien/aus/15.

Ein Sohn / welcher nach Vereuſerung eines Lehns geborn / ob er ſolche Lehn wiederfodern könne? 16.

Das Recht auff eines andern Grund vnd Boden zu jagen/ob es vber Menſchen Gedencken verjähret werde? 17.

Widerkauffs Beding/ ob es auff Erben komme? 18.

Geſellſchafftshandlung ob ſie auff die Erben komme? 19.

Wider Einſetzung im vorigen ſtand ob ſie ſtatt habe nach Verflieſſung der 4. Jahr? 20.

Vormund muß wegen des Schadens ſo ſeinem Vnmündigen geſchehen/hafften/21.

Wenn etwas wegen einer Vrſach gegeben / ſo aber nicht erfolgt/ob es könne wieder gefodert werden? 22.

Eines Verbrechers confiſcirte güter/ſo auſſer des Richters territorio ligen / ob ſie dem Herꝛn des territorii, oder dem ſo das Vrtel gefellet / zugehören? 23.

L. 2. C. de reſcindenda venditione an locum habeat in donatione? 24.	L. 2. C. de reſcindend. vendit. ob ſolches in donatione auch ſtatt habe? 24.
Bonum Emphyteuticum ob non ſolutum canonem an cadat in commiſſum? 25.	Erbzinß Gut wegen nicht gezahlten Zinſes / ob es dem Herrn heimfalle? 25.
Donatio omnium bonorum retento uſufructu, an valeat? 26.	Geſchenck aller Güter mit vorbehalt des Nießbrauchs ob es gültig? 26.
Servitus viæ an per tempus immemoriale præſcribatur? 27.	Eines Weges Dienſtbarkeit ob ſie vber Menſchen Gedencken verjahret werde? 27.
Caſus ad L. Hac Edictali C. de ſecundis Nupt. 28. 29.	Idem.
Domus vendita nondum autem tradita, datur poſtea à venditore in dotem, an talis alienatio valeat? 30	Ein Haus/ſo verkaufft/aber nicht vbereignet/wird hernach vom Verkauffer zur Mitgabe geben/ob ſolches gültig? 30.
Matrimonium publicum præfertur clandeſtino, 31.	Offentliche Hochzeit wird einer heimlichen vorgezogen/ 31.
Donatio ob ſupervenientiam liberorum an revocari poſſit? 32.	Vbergabe wegen Bekommung Kinder ob ſie zu widerruffen? 32.
Actio ſi quadrupes pauperiem feciſſe dicatur, 33.	Klage/wenn ein vnvernünfftig Viehe Schaden thut/ 33.
Renunciationibus duabus factis prior cum: poſterior ſine reſervatione, an hæc illi quoad reſervationem deroget? 34.	Wenn zweyerley Verzicht geſchehen/die erſte mit: die andere ohne Vorbehalt / ob dieſe der vorigen quoad reſervationem derogire? 34.
Tutor adjunctus an teneatur de adminiſtratione bonorum pupilli rationem reddere? 35.	Ob ein zugeordneter Vormund wegen des Mündleins Güter rechnung zu thun ſchuldig? 35.

Nuptiæ an cum conſenſu matris fieri debeant? 36.

Ob Hochzeiten oder Ehegelöbniß mit der Mutter Willen geſchehen müſſen? 36.

Fundus à Domino in præjudicium ejus, qui jus paſcendi in eo habet, an arari poſſit? 37. & 73.

Löde oder Wieſen kan der EigenthumbsHerr dem jenigen / ſo die Trifftgerechtigkeit darauff hat / zum Nachtheil nicht vmbreiſſen laſſen/37. vnd 73.

Infeudatio inter virum & uxorem an locum habeat? 38.

Beleihung vnter Eheleuten/ob ſolche ſtatt habe? 38.

Donatio Geradæ an evaneſcat ob ſupervenientiam filiæ? 39. & 42.

Vbergabe Geradſtücken/ob ſie erleſche wegen Vberkommung einer Tochter? 39. vnd 42.

Fideicommiſſum perpetuum an præſcribi poſſit? 40.

Ein jmmerwärend fideicommiſs, ob es verjähren könne? 40.

Maritus cum conſenſu uxoris quidem, ſed non cognita causa absque curatore & conſenſu Magiſtratûs domum dotis loco acceptam vendidit, an poſt mortem ejus vidua illam vendicare poſſit? 41.

Der Ehemann verkaufft mit ſeines Weibes Bewilligung jhr Haus/ ſo ſie zur Mitgabe bekommen / es iſt aber kein Kriegiſcher Vormund darbey / viel weniger hat die Obrigkeit darein gewilligt / iſt dannenhero die Frage: ob das Weib nach des Mannes Tode ſolch Hauß nicht widerfodern könne? 41.

Caſus 42. ſupra 39.

Pactum ſub pœna incarcerationis an valeat nondum factâ excuſſione bonorum? 43.

Ob Bewilligung bey Gehorſam gültig / wenn der Schuldener nicht außgeklagt? 43.

An actio injuriarum locum habeat contra eum, qui non

Ob eine Injurien Klage ſtatt habe wider den / welcher

habuit

habuit animum injuriandi? 44.	kein Gemüth zu ſchmehen gehabt? 44.
Pactum retrovenditionis an ad heredem tranſeat? 45. & 70.71.	Widerkauffs Beding/ ob es auff die Erben komme? 45.70. vnd 71.
Venditio cum juramento à non majorenni facta, an per donationem invalida fieri poſſit? 46.	Ein Kauff von einem ſo nicht majorennis, mit einem Eyde geſchloſſen / ob er durch beſchehene Vbergabe vnkräfftig werde? 46.
Statutum excludens matrem à ſucceſſione liberorum per agnatos, an excludat etiam à tutela? 47.	Mutter ſo durch ein Statutum durch die nechſte Freunde von der Succeſſion außgeſchloſſen wird / ob ſie auch von der Vormundſchafft außzuſchlieſſen? 47.
Cedens an teneatur ceſſionario evictionem actionis præſtare? 48.	Der einem eine Action abtritt / ob er ſolche gewehren müſſe? 48.
Heres excludit ſubſtitutum à ſucceſſione, 49.	Erbe ſchleuſt den ſubſtituirten von der Erbſchafft aus? 49.
Bonum cenſiticum ob non ſolutum canonem an cadat in commiſſum? 50. & 72.	Ein Zinßgut / ob es wegen nicht entrichteten Zinß dem Zinßherrn heimfalle? 50.72.
Mulier an habeat jus retentionis in bonis mariti ob dotem illatam, ita ut poſſeſſionem habeat, donec ſoluta ſit dos, ſi maritus heredem reliquerit? 51.	Ob das Eheweib wegen jhres Einbringens in des Mannes Gütern das Jus retentionis habe/ alſo/ daß ſie darinnen ſo lang ſitze vnd verbleibe / biß jhr der Erbe jhr Einbringen außzahle? 51.
Donatio inter virum & uxorem juramento interveniente, an fiat irrita, ſi dontaaria	Vbergabe mit einem Eyde vnter Eheleuten / ob ſolche nichtig werde / wenn der jeni-

ante donatorem deceſſerit, 52.

Pactum reluitionis an transeat ad heredem? 53.

Donatio facta patri an valeat ſalvâ legitimâ? 54.

Pactum, quo remittitur lucrum dotis uxori, an eâ mortuâ à creditoribus reſcindi poſſit? 55.

Annuæ præſtationes an præſcribi poſſint? 56.

Obligatus ſolvere annuum cenſum in certo genere monetæ, ſi ultra longiſſimum tempus in alio & minoris valoris genere monetæ ſolverit, an contra primam obligationem ſit præſcriptum? 57.

Præſcriptio 30. annorum an contra Hoſpitalia & Univerſitates locum habeat? 58.59.

Reſtitutio in integrum adverſus præſcriptionem ex capite ignorantiæ an detur? 60.

Liberis an liceat à patre recedere & bona ſua materna petere, etiamſi propriam rem familiarem non inſtituant? 61.

Mater tutrix an teneatur de adminiſtrata tutela rationem

ge ſo geſchenckt worden / vor dem Schencker ſtirbt / 52.

Widerlöſungs Beding / ob es auff die Erben komme? 53.

Vbergabe ſo dem Vater geſchehen / ob ſolche gültig? 54.

Ein Vertrag / dardurch dem Weibe die Mitgabe nachgelaſſen wird / ob ſolches / wenn ſie verſtorben / von Gläubigern reſcindirt werden könne? 55.

Jährliche Einkommen ob ſie præſcribirn vnd verjähren? 56.

Wenn jährliche Zinſe in guter Müntze anfangs hetten ſollen gegeben werden / vnd es iſt die Bezahlung vber rechtsverwehrte Zeit in geringer Müntze geſchehen / ob dißfalls die Verjährung ſtatt habe? 57.

Verjährung dreyſſig Jahren ob ſolche wider Hoſpitalia vnd Univerſiteten ſtatt habe? 58.59.

Reſtitutio in integrum wider die Verjährung aus Fürwendung der Vnwiſſenheit ob ſie ſtatt habe? 60.

Ob den Kindern ſo nicht geheyrahtet / frey ſtehe / von den Eltern jhr Vater oder Muttertheil zu begehren vnd von jhnen zu ſich zu wenden? 61.

Ob eine Mutter / ſo Vormunden jhrer Kinder gewe-

redde-

reddere, 62.	ſen / Rechenſchafft geben müſſe/62.
Agnati ex linea collaterali an habeant jus prothimiſeos in bonis avitis? 63.	Ob Freunde von der Seite her/den Näherkauff an Staṁgütern haben? 63.
Donatio inter virum & uxorem de Gerada, an morte confirmetur? 64.	Vbergabe vnter Eheleuten wegen der Gerade/ ob ſolche durch den Todt confirmiret werde? 64.
Venditio Geradæ in præjudicium cognatæ an valeat? 65.	Verkauffung der Geradſtück/ ob ſolche zũ nachtheil der nechſten Nifftel geſchehen könne? 65
Mulier an firmiter contrahere poſſit cum marito? 66.	Ob das Weib mit dem Mann beſtändiger Weiſe etwas handeln könne? 66.
Debitor an à *carcere liberetur* ob *caſum fortuitum* 67.	Ob ein ſchuldener wegẽ eines caſus fortuiti ſich von ſchuldthurm loßmachen könne? 67.
Si utraque pars ſit in poſſeſſione, vel quaſi alicujus fundi, ſeu juris in eo, & pignore pro tuendo jure ſuo utatur, neutra tamen prior agere velit, quid judici faciendum? 68.	Weñ beyde theil in Beſitz eines guts/oder rechtens in demſelben ſeyn/vnd einander pfänden/keiner aber erſt klagen wil/ was ein Richter thun ſol? 68.
Liberis ex diverſis matrimoniis extantibus, quinam illorum in bonis avitis venditis retrahendis ſint admittendi? 69.	Wenn Kinder aus vnterſchiedlichen Ehen vorhanden/ welche den Näherkauff haben in wieder einlöſung der verkaufften Großväterlichen Güter? 69.
Caſ. 70. 71. ſupra Caſ. 45.	Idem.
Caſ. 72. & 73. ſupra Caſ. 37. & 50.	Idem.
Dotalitio non conſtituto à marito, an in arbitrio poſitum ſit viduæ, id ſibi conſtitui, an dotem repetere? 74.	Wenn vom Ehemann kein Ehegeld verordnet / ob der Witwe frey ſtehe / ſolches jhr verordnen zu laſſen / oder die Mitgifft zu fodern? 74.

Agna-

Agnati vivo alienatore pretio oblato feudum alienatum repoſcere poſſunt, 75.

Die nechſten Agnaten können ein verendert Lehngut wider fodern / wenn ſie das pretium offerirn, 75.

Succeſſores feudi quatenus ad æs alienum Vaſalli ex feudo diſſolvendum ſint obligati, 76.

Die Erben im Lehn / welcher Geſtalt ſelbige des Lehnmanns Schulden auſſen Lehn zu zahlen ſchuldig/76.

Subditi an & quando caſtra Dominorum cuſtodire teneantur? 77.

Die Vnterthanen / ob vnd wenn ſie jhrer Herrn Ritterdienſte zu bewachen ſchuldig? 77.

Caſus de Servitiis, quæ ruſtici ad exſtruenda ædificia Dominorum præſtare tenentur, 78.

Von Dienſten/ſo die Bawren zu bawung jhrer Herrn Gebäwden zu leiſten ſchuldig/ 78.

Donatio facta cum conſtituto quorundam bonorum filiæ, de iisdemque iterum donatio facta uxori an valeant ambæ? 79.

Vbergab cum conſtituto etzlicher Güter/ ſo der Tochter geſchehen / vnd von ſolchen Gütern ferner eine Vbergabe dem Weibe gethan / ob ſolche beyde gültig? 79.

Theſaurus inventus ad quē pertineat, 80.

Ein gefundener Schatz/ wem er zugehöre/80.

Filius donare an poſſit bona ſua uxori, ſalva legitima Patris? 81.

Ein Sohn/ ob er ſeine Güter ſeinem Eheweib ſchencken möge / vorbehältlich des Vaters Gebührniß/ 81.

Donatio ſi non valet ut donatio, an valeat interdum ut fideicommiſſum, & an requiratur acceptatio donatarii? 82.

Vbergabe / wenn ſie nicht vor eine donation beſtehen kan / ob ſie als ein fideicommiſs zu achten ſey? 82.

Donatio an expediri poſſit per tertium? 83.

Vbergabe / ob ſolche durch eine dritte Perſon verrichtet werden könne? 83.

In

In ſucceſſionibus num attendendum ſit, unde bona hereditaria proveniant? 84.	In Erbſchafft ob in acht zu nehmen / woher die Güter kommen? 84.
Duobus hereditatem dividentibus, an electio competat fratri minori? 85	Wenn zwey Brüder eine Erbſchafft theilen/ob die Führwahl dem jüngſten Bruder gehöre? 85.
Annui cenſus in dotalitio, ſi ante ſolutionis diem perſona, cui debebantur, decedat, quatenus ad heredes ejus pertineant? 86.	Jährliche Zinſen / welcher geſtalt ſie der Erbe fodern könne? 86.
Meliorationes & ædificia feudorum, an unà cum fundo ad ſucceſſorem feudi pertineant? 87.	Beſſerung und Gebäwde im Lehn/ ob ſolche nebenſt dem Gute dem Lehnfolgern gehöre? 87.
Ignobilis, puta Doctor vel alius, *ſi feuda relinquat*, an *viduæ commeſtibilia* & id genus alia debeantur ex iisdem? 88.	Wenn einer / ſo nicht Rittersart / verſtirbt / und leſt Lehngüter/ ob der Witben das Mußtheil und anders gebühre? 88.
Caſus penſionum remiſſionum, 89.	Zinß Erlaſſung belangende/89.
Donatio an revocari poſſit ob ſupervenientiam liberorum ex concubina natorum? 90.	Ob eine Ubergabe wegen uberkommung Kinder von einer concubina widerruffen werden könne? 90.
Caſus in jure paſcendi, 91.	Trifftgerechtigkeit belangende/91.
Statutum extat: Quod interficiens uxorem ejusque deſcendentes ſucceſſione priventur, an tale Statutum ad donationem extendendum? 92.	Es iſt ein Statut; daß derjenige/ ſo ſeine Ehefraw umbs Leben bringt/ der Erbſchafft ſo wol deſſen Freunde beraubt ſeyn ſollen / ob ſolch Statut uff eine donation zu ziehen? 92.

Litis denunciatio in evictione an requiratur? 93.

Emptor, cui lis mota fuerit de re empta, an teneatur abſq; cautione venditori reſiduum precii des Kauffgelds ſolvere? 94.

Exceptio non numeratæ pecuniæ an locũ habeat cõtra inſtrumentum guarentigiatũ? 95.

Mulier ob bona illata habens jus retentionis in bonis mariti, an in concurſu creditorum præcedat venditores domus, qui fidem de pretio in domo non retinuerunt, ſed aliam aſſecurationem ſibi conſtitui curaverunt? 96.

Donatio Sponſæ facta ſalvâ legitimâ patris, an valeat? 97.

Filius an emptionem ſub haſtà celebratã patris ſervare teneatur præſertim in feudis? 98.

Mater an comprehendatur ſub appellatione nechſte Nifftel/ ita ut quoad Geradam nil niſi die nechſte Nifftel Gerade acquirat? 99.

Eccleſia an teneatur de bonis cenſiticis non ſolùm laudemium præſtare, ſed etiam procuratorem, vulgò ein Lehnträger/ conſtituere? 100.

In Gewehr eines dings/ ob die litis denunciatio nöhtig ſey? 93.

Ein Käuffer/ welchem ſein erkaufft Gut angefochtẽ wird/ ob er ohne caution dem Verkäuffer den Reſt des Kauffgeldes zu zahlen ſchuldig? 94.

Ob die Exceptio des Nicht empfangenen Geldes wider Brief vñ Siegel ſtatt habe? 95

Ein Weib/ ſo wegen jhres Einbringens in jhres Manns Güter das Jus retentionis hat/ob ſie den Verkäuffern des Hauſes/welche jhnen kein verſicherung vffm Hauſe vorbehalten/ ſondern jhnen Bürgſchafft beſtellen laſſen/ in concurſu vorgehe? 96.

Geſchenck/ ſo einer ſeiner Braut thut/ vnd verleſt den Vater ſein gebührniß/obs gültig? 97.

Ob ein Sohn ſeines Vatern Kauff zu halten ſchuldig? 98.

Ob die Mutter vnter der nechſten Nifftel begriffen werde/ Alſo daß ſie nicht mehr als die Nifftel Gerade erbe? 99.

Ob eine Kirche von jhrem Zinß vnd Lehngütern nicht allein einen Lehnträger zu ſchaffen/ſondern auch das Lehngeld zu geben ſchuldig? 100.

CEN.

CENTURIA I. CASUUM.

CASUS I.

CONST. ELECT. 1. p. 1.

WIlhelm Heinrich ſtellet wider Rudolph Georgen rechtliche Klage an wegen eines jhme vmb 600. Thaler baares Geldes verkaufften/ aber nicht tradirten Stück Holtzes/ vnd referirt ſich in termino auff ſeine Klage/ vnd begehret von Beklagtem Antwort.

Beklagter excipirt, Kläger habe ſeine Klage nicht vivâ voce wiederholet/ vnd hette in *Conſt. 1. Elect. part. 1.* pecciret, weil die (1) forma in lege vel ſtatuto præſcripta ad unguem obſervirt werden müſte/ *per l. cum hi §. ſi prætor. D. de transact. Bl. in l. ceſſante D. quomod. & quand. jud.* Bittet derhalben Klägern jhn die Vnkoſten zu vertheilen.

Kläger replicirt hiergegen/ Idem eſſe, an res exprimatur nominatim, aut per relationem ad aliud.

Beſcheid.

Vff Klage/darwider eingewandte Exception vnd ferner Vorbringen Wilhelm Heinrichs Klägern an einem / Rudolph Georgen Beklagtem am andern Theil / geben Richter vnd Beyſitzer der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: Würde Kläger ſeine Klage von Mund aus in die Feder einbringen / ſo were Beklagter hierauff ſich einzulaſſen vnd zu antworten ſchuldig.

Nota.

Es wirt im Schöppenſtuel Beklagtes Vorwenden ſonſt ſelten attendirt, ſondern erkant / daß / ſeines Vorwendens vngeacht / er auff die Klage ſich einlaſſen ſolle. Iſt aber darauff nicht wol zu wagen: wer nach der Conſtitution Churf. Durchl. zu Sachſen in dieſen Landen gehet / der wandelt den ſicherſten Weg.

Caſ. 2.

Conſt. Elect. 2. p. 1.

David Zorn ſtellet actionem criminalem ex L. Cornelia de Sicariis wegen ſeines entleibten Bruders wider Chriſtoff Narben den Thäter an / vnd ſubnectirt vnterſchiedene Indicia dem Libello articulatim, vnd fordert hierauff Antwort nichts weniger als auff die peinliche anklage

von Angeklagten/ welcher exceptionem inepti libelli opponirt, *de quo Olendorp. in Syllog. Except. pag. mihi 60.* vnd ſaget / es ſey der Churf. Sächſ. *Conſtit. 2. p. 1.* zuwider / Krafft welcher *libellus articulatus* verworffen / vnd bittet Klägern abzuweiſen vnd ſich zu abſolvirn.

Nota.

Etſi libellos articulatos non admittit Conſtitutio: Articuli tamen, qui libellis accuſatoriis in cauſis criminalibus adjici ſolent, continentes indicia, quibus probatis, reus in eum eventum, ſi crimen, de quo accuſatur, à ſe commiſſum eſſe neget, quæſtioni ſubjici petitur, etiamnum hodiè paſſim recipiuntur, utpotè qui vetuſtiſſimæ judiciorum Saxonicorum conſuetudini ſunt conformes. *Moller. in Comment. ad alleg. Conſt. 2 p. 1. n. 7.*

Beſcheid.

Auff mündlich vorgebrachte Anklage David Zorns peinlichen Anklägers an einem/ Christoph Narben angeklagten anders theils/ erkeñen Richter vnd Schöppen zu L. vor recht / daß peinlicher Angeklagter / ſeines vorwendens vngeacht/ auff die wider jhn mündlich vorgebrachte peinlich Anklage vnd derſelben Indicien zu antworten ſchuldig/ alsdann ergehet ferner darauff/ was recht iſt.

Caſ. 3.

Conſt. Elect. 5. p. 1.

Hans Töpffer ſtellet contra Martin Sperlingen condictionem certi ex mutuo an wegen 1000. Gülden / damit er jm verhafftet / Martin Sperling fodert caution pro reconventione & expenſis, fundirt ſich auff die Churf. Sächſ. *Conſt. p. 1. Conſt. 5. Ummius in proceſs. diſp. 9. th. 3. n. 11. & 12.*

Hans Töpffer replicirt, er ſey genugſam geſeſſen / dann er jährlichen außm Gute Leiben 100. Güldē unwiderruffliche Zinſen zu genieſſen / fundirt ſich *in eo, quod tradit Moller ad alleg. Conſt. n. 15.* Dieſes negirt Beklagter duplicando. Kläger beſcheinigt ſeine replicam.

Beſcheid.

Auff Exception und ferner Vorbringen in Sachen Hanſen Töpffers Klägers an einem / Martin Sperling Beklagten am andern Theil / Geben N. und B zu N. dieſen Beſcheid / daß Kläger mit dem begehrten Vorſtande / pro reconventione & expenſis billig zu verſchonen / derowegen Beklagter / ſeines vorwendens ungeacht / ſich auff erhobene Klage (bey Straff Ungehorſams) einzulaſſen ſchuldig.

Caſ. 4.

Conſt. Elect. 7. p. 1.

Hanß

Hans Taubert vnd Georg Münch gerahten mit einander in ein Zanck / vnd injurirt einer den andern ziemlich hart/darauff wird Hans Taubert wider Georg München klagbar / vnd weil er per citationem die prævention erlangt / vbergibt auch Georg Münch ſeine Injurien Klage / vnd erlanget Citation, Hans Taubert opponirt in Termino *Exceptionem Præventionis, de qua Ummius in diſp. ad proceß. direct. 8. th. 2. n. 8.*

Georg Münch replicirt, es ſey keine reconvention, ſondern eine Injurien Klage / So er vermög der Rechte intra annum & diem nothwendig anſtellen müſſen/ *per l. ſi non convitii 5. C. de injur. cui concordat Jus Sax: Conſt. 46. p. 4. ubi:* **Dieweil die Rechte wollen / daß die wörtliche** *Injurien* **in Jarsfriſt** *præſcribirt* **werden / So laſſen wir es auch darbey bleiben.** Dannenhero er Taubert ſchuldig ſey/ jhm darauff zu antworten.

Beſcheid.

Vff vorgebrachte Klage/darwider eingewandte Exception vnd ferner Vorbringen Georg München Klägers an einem/Hanſen Tauberts Beklagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere dieſen Beſcheid/ daß Beklagter/ſeines Vorwendens vngeacht / ſich vff erhobene Klage einzulaſſen vnd zu antworten ſchuldig.

Caſ. 5.

Conſt. Elect. 8. p. 1.

Hans Michelman klagt contra David Semlern / daß er jhme 100. Thaler ſchuldig / welche Schuld zwar David Semler nicht in Abrede seyn kan / gibt aber für / es were jhm auch Hans Michelmann 100. Gülden ſchuldig / wolle demnach mit jhm compenſiren, vnd den Reſt hinaus geben / *per ea quæ tradit Oldendorp. in Syllog. Except. pag. mihi 103. & 277. & quia hodiè ipſo jure tollit obligationem per §. 30. Inſt. de action. confer* Zang: *in tr. de Except.* Wofern aber Kläger die Compenſation negirn würde / wolte er es jhm in ſein Gewiſſen geſchoben haben / *per l. 17. in pr. l. 28. §. ult. de jurejur. l. 3. C. de jureiur.* verhoffentlich er ſey ſolches vermittelſt Eydes zu eröffnen ſchuldig.

Nota.

Weil das Debitum der hundert Gülden weder per partis confeſſionem, noch ſonſt *ſecundum l. 7. D. de Compenſat. & l. fin. C. eod. item Moller ad Conſtit. Elector. 8. p. 1. n. 7.* liquidum, ſo kan Beklagter damit / daß ers Klägern ins Gewiſſen geſchoben / nicht gehört werden / *Berlich. concl. 23. pag. 1. n. 19.*

Be-

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort vnd ferner Vorbringen Hanſen Michelmann Klägern an einem / David Semlern Beklagten anders Theils / Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte zu L. dieſen Beſcheid: Weil Beklagter nicht in Abrede/ſondern geſtändig / daß er Klägern 100. Thaler ſchuldig / So iſt er jhm ſolche innerhalb 14. Tagen bürgerlicher Friſt / bey Vermeidung der Hülffe zu bezahlen ſchuldig / vnd wird jhm ſeine reconvention wegen der 100. Gülden/ ſo er bey Klägern hinwiederumb zu fordern befugt ſeyn wil / nach geleiſteter Bezahlung billich vorbehalten.

Caſ. 6.

Conſt. Elect. 9. p. 1.

Michael Melber klagt wider Marien Hanſen Grammens Weib / daß ſie jhm 2000. Gülden ſchuldig/ ſo er jhren Vormunden geliehen / beſage des Raths Conſens, ſo er deßwegen produciret. Curator Marien Hanſen Grammens Eheweibs excipirt, daß dieſe Schuld ſine cauſæ cognitione & decreto von jhrem Vormunden gemacht / vnd müſte vor allen dingen von Klägern probirt werden/ In rem ipſius verſam fuiſſe pecuniam, Kläger replicirt, weil im Raths-

Conſens zu befinden / daß die 2000. Gülden zu bezahlung Schoß vnd Schatzung auffgenommen worden / vnd der Rath darein conſentirt, ſo were præſumptio pro conſenſu Senatus tanquam Inſtrumento publico omnia ſolenniter facta fuiſſe. Curator duplicirt, er vnd ſeine Pflegfraw wiſſe hiervon nichts / ſie hette auch von jhrem Vormunden noch keine Rechnung empfangen / vnd bittet jhr nachzulaſſen / daß ſie Krafft der Churf. Sächſ. Conſt. 9. part. 1. jhre rechtliche Notturfft in Schrifften einbringen möge. Kläger replicirt, es ſey der 1. Conſt. Elect. part. 1. zu wider / Krafft welcher ein jeder ſeine Notturfft mündlich vorbringen ſolte. Curator verbleibt bey ſeiner Intention.

Beſcheid.

Auff Klage / Exception vnd ferner Vorbringen Michel Melbers Klägers an einem / Kriegiſchen Vormunden Marien Hanſen Grammens Eheweibes Beklagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte zu L. dieſen Beſcheid / daß Kläger den Raths-Conſens / darauff er ſich in ſeiner Klage beruffen / ad acta zu bringen / vnd beyde Partheyen jhre gegen einander habende rechtliche Notturfft mit zweyen Sätzen products weiſe vorzubringen

gen vnd außzuführen ſchuldig/ darauff dann ferner ergehet/was ſich gebührt.

Caſ. 7.

Conſt. Elect. 11. p. 1.

Hans Töpffer klagt wider David Meyern/daß er jhm 500. Thaler ſchuldig/ſo er ſeinem Vater ſel. geliehen/David Meyer antwortet auff die Klage negativè,daß er nichts davon wiſſe/Hanß Töpffer ſcheibt jhm die Klage ins Gewiſſen/ David Meyer duplicirt,es were allbereit lis negativè conteſtirt,derowegen hette die Eydes delation nicht ſtatt/*per ea quæ tradit Moll. ad Conſtit. Elect. 11. p. 1. n. 8.*

Nota.

Wenn im libell were geſetzt worden/do er aber die Schuld verleugnen würde/ vff ſolchen Fall/ wolte er jhm die Klage ins Gewiſſen geſchoben haben.

Beſcheid.

Auff vorgebrachte Klage / darauff gethane Antwort vnd ferner Vorbringen in Sachen Hanſen Töpffers Klägers an einem / David Meyern beklagten am andern theil/ Gebe ich jetziger Zeit verordneter Ambtſchöſſer allhier dieſen Beſcheid: Weil Beklagter vff die erhobene Klage

geantwortet vnd nicht geſtendig geweſen / daß Kläger ſeinem Vater Anno 626. 500. Thaler geliehen / ſo iſt er ſolches innerhalb Sächſiſcher Friſt gebührlichen zu erweiſen ſchuldig / vnd hat die Eydes delation dißfalls nicht ſtatt.

Caſ. 8.

Conſt. Elect. 12. p. 1.

Hans Mebis klagt contra David Remlern / daß er bey ſeinem Vettern 500. Thaler deponirt, vnd gebeten / ſolche in ſeiner Verwahrung zu behalten / biß er wiederumb aus Gallia käme / weil aber ſein Vetter vnter deſſen verſtorben / begehrt er ſolche 500. Thaler von David Remlern / vnd weil er das depoſitum verneinet / ſo wird klagendem Hanſen Mebiſſen der Beweiß aufferlegt. Nun hat er mehr nicht als einen einzigen Zeugen / derowegen vbergibt er Artickel vnd leſt ſolchen Zeugen abhören / vnd als er nur ſemiplenè erweiſet / wird jhm das juramentum ſuppletorium zuerkant. Darauff bringt er Citation ad præſtandum aus / vnd erſcheinet in termino, vnd wil das jurament wircklich ablegen / David Remler aber bleibet auſſen / hierauff bittet Hans Mebis das juramentum pro præſtito zu erkennen / *per ea quæ tradit Moller ad Conſtit. Elect. 12. part. 1. num. 3.*

Be-

Beſcheid.

Auff beſchuldigten Vngehorſam Hanſen Mebiſſen Klägern an einem / wider auſſenbleibenden Hanſen Remlern Beklagten anders Theils / Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichten zu Leipzig dieſen Beſcheid: daß nunmehr das Klägern zuerkante Jurament pro præſtito billich zu halten.

Caſ. 9.

Conſt. Elect. 13. p. 1.

Melchior Henrich klagt wider den Rath zu N. im Hoffgericht wegen eines Contracts auff 100. Centner Kupffers / die jhm der Rath zu liefern zugeſaget / vnd darauff 3000. Thaler Geld empfangen / Auffn fall do der Rath die Klage verneinen würde / ſcheibt er die gantze Klage dem Rath in jhr Gewiſſen / wiſſenſchafft vnd wol bewuſt / daß ſie es mit einem Cörperlichen Eyde zu eröffnen ſchuldig / jedoch auff vorgehenden Eyd vor Gefährde / ſo Kläger zuvor abzulegen ſchuldig. Hierauff offerirt ſich des Raths Syndicus, leſt Melchior Henrichen zu ablegung des Eydes vor Gefehrde citirn, vnd wil den HaubtEyd nomine Senatus ablegen / fundirt ſich *in eo quòd dicit* König *in proceſs. Civ. cap. 20. n. 13.* Meyer excipirt vnd ſaget / daß kein Syndicus wegen einer Gemein-

Gemeinde ſchweren könne *propter Conſt. Elect. 13. p. 1. ibid. Moller n. 2. verſ. Elector tamen.*

Beſcheid.

Auff vorbringen Syndicen des Raths zu N. an einen/ Melchior Henrichen am andern theil/ erkennen wir / daß Syndici ſuchen zu recht nicht beſtendig.

Caſ. 10.

Conſt. Elect. 14 p. 1.

Michael Melber klagt contra Martin Trebſen wegen 500. Gülden geliehen Geldes / vnd ſcheibt jhm die Sach ins Gewiſſen/ Martin Trebs conteſtirt litem negativè vnd referirt jhm das juramentum, Als dieſes geſchicht / erbeut ſich Michael Melber ſein Gewiſſen mit Beweiß zu vertreten/ fundirt ſich auff die Churf. Sächſ. *Conſtitution & ibid. Moller 14. p. 1.* Welches Martin Trebs nicht zugeben wil.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort vnd ferner Vorbringen Michael Melbers Klägers an einem / Martin Trebſen Beklagten anders Theils/ Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte dieſen Beſcheid / weil Beklagter auff die Klage geantwortet / vnd derſelben nicht geſtendig geweſen / vnd

Klä-

ger auff ſolchen Fall Beklagten die Klage in ſein Gewiſſen geſchoben/ Er aber jhm das Juramentum referirt. So iſt Kläger auch numehr beides den Eyd vor Gefehrde/ ſo wol den HauptEyd in dieſer Sache wircklich zu leiſten ſchuldig / vnd ergehet alſo dann hierauff ferner was ſich gebüret.

Caſ. II.

Conſt. 15. Elect. p. 1.

Michael Lemmerman klagt wider Donat Vorſchnern auff 1000. Gülden geliehenes Geldes/ vnd ſcheibt jhm die Klage ins Gewiſſen/ Als nun erkant wird / daß er ſchweren ſol / ers auch thut/ gibt Michael Lemmerman vor / er habe vnrecht geſchworen/ erbeut ſich derwegen zum Beweiß/ vnd bittet ſich damit zu hören. Vorſchner wendet vor / es were einmal geſchworen: Ergò were lis finita, quia omnis (1) controverſiæ finis eſt juramentum *per l. 1. D. de jurejurand.* & jurejurando (2) transactum eſſe videtur *per l. 2. D. d. tit. Petr. Martini in diſp. Inaugur. Jenæ anno 1627. habit: de juramentis th. 27. lit. A. & Conſtit. Elect. 15. p. 1. ibid. Moller.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Michael Lemmermans an einem/ Donat Vorſchner am andern Theil / geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid / Daß Klägers ſuchen wider Beklagten nicht ſtatt habe.

Caſ. 12.

Conſt. Elect. 16. p. 1.

Hans Töpffern iſt vom Rathe alhier in Sachen jhn Klägern an einem/ David Pulſtern Beklagten am andern Theil zuerkant worden/ daß er das jenige/ was jhm in ſeiner Klage verneinet/ gebürlich beweiſen ſol. Er appellirt aber von dieſem Abſchiede ins Oberhoffgericht/ vnd bringt Citation aus ad juſtificandum. Ehe nun der Termin herbey kömpt/ renuncirt er ſeiner Appellation, gibt auch beym Rath ein Schreiben ein/ vnd bittet jhm noch eine Sächſiſche Friſt zu einbringung ſeiner Beweiß Artickel/ wann die erſte verfloſſen/ zu indulgirn, vnd das thut er hernachmals ferner vnd erlanget vier Sächſiſche Friſten nach einander/ als er nun pendente quartâ dilatione ſeine Beweiß Artickel einbringt/ vnd Citation ad producendum außwircket/ gibt David Pulſter ein Schreiben ein/ vnd wil Hanſen Töpffern nicht zulaſſen/ helt darvor/ er habe ſich an ſeinem Beweiſe verſeumet/ weil er vom Vrtheil/ darinn jhm der Beweiß zuerkant/ appellirt, der Appellation renunciret, vnd noch darüber vier Sächſ. Friſten erlanget/ cùm tamen quarta (1) dilatio non concedi debeat, niſi cum cauſæ cognitione, *per ea quæ tradit D.* Foman *Ordin. Jenenſ. ad c. penult. q. 3. ext. de teſtib. & atteſtationibus.*

Be-

Beſcheid.

Auff vbergebene BeweißArtickel / darwider eingewante ſchrifftliche proteſtation vnd ferner Vorbringen Hanſen Töpffers Klägers an einem / David Pulſtern Beklagten am andern Theil/Geben Bürgermeiſter vnd Rath zu N. dieſen Beſcheid/daß Kläger ſich an ſeinem Beweiſe noch zur Zeit nicht verſeumet/ Er iſt aber denſelben innerhalb Sächſ. Friſt bey Verluſt zu verführen ſchuldig.

Caſ. 13.

Conſt. Elect. 17. p. 1.

Hans Dürbach vbergibt ſeine BeweißArtickel/vnd berufft ſich vnter andern auff ein Documentum, ſo ſein Gegentheil Matthes Schütze bey ſich haben ſol/bittet deſſelben edition vnd recognition, fundirt ſich *in c 5. ext. de fid. inſtr. ibid. Foman. q. 1. in prælectionib. Weſenb. in ☞. de edend. num. 12. & Socin. in Fall. reg. 149.* Matthes Schütze wil ſich nicht ſchuldig erachten das Document zu edirn, Quia non ſunt ſumenda (1) arma ex domo adverſarii, quibus quis lædatur, per l. ſi quando 2. C. de dilat. & ſuam quisque intentionem probet *in pr. C. de edend.* ac nimis grave eſt urgeri partem adverſam ad exhibitionem eorum, per quæ ſibi negotium fiat *l. nimis 7. C. de teſtib: Socin. reg. 149.*

Nota.

Nota.

Weil das Documentum, ſo zu edirn begehret wird/ beyden gemein iſt / Als wird billich doch nachfolgender maſſen pro actore geſprochen.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Hanſen Dürbachs Klägers an einem/ Matthes Schützen Beklagten anders theils / Geben Bürgermeiſter vnd Rath zu N. dieſen Beſcheid / Würde Kläger beſcheinigen/ daß Beklagter die Documenta, darauff er ſich bey ſeinen Beweiß Artickeln referirt. habe/ ſo were er dieſelben zu edirn oder eydlich zu erhalten ſchuldig / daß er ſolche nicht bey ſich habe/ noch dieſelben gefehrlicher Weiſe von abhenden kommen laſſen.

Interdum apponitur.

Darauff alſo dann ferner ergehet/ was ſich gebührt (oder was recht iſt.)

Caſ. 14.

Conſt. Elect. 18. p. 1.

Hans Mohr klagt wider Stephan Hahn/ daß er jhm 500. Thaler ſchuldig ſey/ producirt ſeine Handſchrifft ſub dato Michaëlis An. 1623. Stephan Hahn recognoſcirt ſeine Hand vnd Siegel/ wendet aber vor / es ſey bezahlt / darauff wird ver-

verabſchiedet/daß er zahlen ſol/ er könte dann erweiſen/daß er bezahlt hette / Stephan Hahn vbergibt Beweiß Artickel / nominirt teſtes, vnd producirt etliche documenta, darwider excipirt Hans Mohr/es ſey der Churf. Landes Constitution zu wider / denn vermög derſelben müſte die ſolution in continenti mit Quittungen bewieſen werden.

Beſcheid.

Auff vbergebene Beweiß Artickel in Sachen Stephan Hahn Beklagten an einem / Hanſen Mohr Klägern anders Theils / Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: Daß die von Beklagtem vbergebene Beweiß Artickel vnd documenten geſtalten Sachen nach billich zuzulaſſen.

Caſ. 15.

Conſt. Elect. 19. p. 1.

Hans Michel hat mit Stephan Leipart zu thun/ vnd wird gedachter Hans Michel condemnirt, daß er Stephan Leiparten 500. Thaler zahlen ſolle/ Dieſen Abſchied leutert Hans Michel/ vnd ſucht in ſeiner Leuterung zugleich vmb Termin ad proſequendum an / leſts aber hernacher verbleiben/ vnd ſucht ferner vmb Termin / innerhalb S. Friſt/ à die interpoſitæ Leuterationis

nicht an/derowegen contumacirt jhn Stephan Leipart / vnd bittet zu erkennen/ daß er ſich nunmehr an ſeiner Leuterung verſeumet vnd ſelbige erloſchen ſey/ quia nimirum lapſus (1) temporis vim renunciationis habet *l. ſi ea 7. ubi Bl. C. de his qui accuſ. non poſſ. Conſt. Elect. p. 1. Conſt. 19. ibid. Moller. n. 30.*

Beſcheid.

Auff beſchuldigten Vngehorſam Stephan Leiparts Klägers an einem / Hanſen Michels Beklagten am andern Theil / geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte zu N. (oder erkennen wir Richter 2c.) dieſen Beſcheid: daß die von Beklagtem eingewandte Leuterung deſert vnd erloſchen (& interdum apponitur, vnd iſt Kläger die Expenſas retardati proceſſus zu erſtatten ſchuldig.)

Caſ. 16.

Conſt. Elect. 21. p. 1.

Martin Kiritzſch appellirt in Sachen jhn Klägern an einem / Georg Knautern Beklagten am andern theil nach Dreßden / vnd erbeut ſich in ſeiner juſtification, daß er erweiſen wolle/ daß die Zeugen vnrecht außgeſagt / vnd daß ſichs viel anders verhielte / Beklagter aber excipirt, das ſey wider die Churf. *Conſtitution p. 1. Conſt. 21. ibid. Moller.*

Moller. Quemadmodum (1) enim teſtibus ſemel receptis, & eorum atteſtationibus publicatis non licet ſuper iisdem vel directo contrariis articulis alios, vel eosdē teſtes in principali cauſa producere: ita (2) nec licet facere hoc in cauſa appellationis. *per Novell. 90. c. 4. in fin. & c. conſtitutis 46. verſ. mandamus. ext. de teſtibus. Maſcard. de prob. in præfat. quæſt. 45. n. 45.*

Beſcheid.

Auff eingewante appellation vnd ferner Vorbringen in Sachen Martin Kritzſch appellanten an einem/ Georg Knauern appellanten anders theils/ erkennen von Gottes Gnaden ꝛc. daß die eingewante Appellation in jhren formalien beſtendig vnd zu gebührender Rechtfertigung anhero erwachſen / So viel aber die Materialia belanget/ erſcheinet aus vorigen Acten vnd jetzigen einbringen ſo viel / daß in erſter Inſtantz wol geſprochen vnd vbel appelliret, Derowegen dieſe Sache mit erſtattung dieſes Gerichts Vnkoſten an vorigen Richter billig remittirt wird / inmaſſen wir ſie dahin remittirn vnd weiſen.

Caſ. 17.

Conſt. Elect. 25.

Georg Mochner klagt wider David Hieldebrandten wegen 500. Gülden / ſo er auff ſeinem

Hauſe vermöge einer alten Obligation zu fodern / David Hildebrandt opponirt jhm Exceptionem præſcriptionis, vnd deducirt mündlich ſo viel / daß weder er noch ſein Vorfahrer innerhalb 31. Jahren 6. Wochen vnd 3. Tagen were darumb gemahnet worden / vnd bittet ſich ab actione cum refuſione expenſarum zu abſolviren, Georg Möchner prætendirt. Inſtrumentum obligationis non ita pridem in hæreditate repertum fuiſſe, vnd wil ſolches eydlichen erhalten/daß deme alſo ſey / helt auch darfür/daß er omni jure reſtitutionem in integrum bitten könte. David Hildebrand aber bleibt bey der vorgeſchützten exception præſcriptionis, vnd weil ſolche ex actis notoria, wiederholet er vorige petition.

Beſcheid.

Auff Klage/darwider eingewandte Exception vnd ferner vorbringen Georg Möchner Klägern an einem / David Hildebranden Beklagten am andern Theil / geben Richter vnd Beyſitzer der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtalter Klage zu entbinden / Inmaſſen wir jhn hiermit davon entbinden.

Caſ. 18.

Conſt. El. ct. 27. p. I.

Graff David von Schwartzburg wil contra

Chri-

Chriſtoph von Rödern ad privationem feudi agiren, vnd ſich des S. Rechtens gebrauchen/ Chriſtoph von Rödern aber excipirt, es ſey der Churfürſtl Landes Conſtitution zu wider/ Graff David replicirt, das Gut lige im Braunſchweigiſchen Gebiete/ Chriſtoph von Rödern duplicirt, es were der Herr Graff vnter dem Churfürſten zu Sachſen/ wie auch Chriſtoph von Rödern geſeſſen/ Derowegen ſo müſte auch die Landes-Ordnung von jhnen beyderſeits ratione proceſſus in acht genommen werden.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Anwalden des Wohlgebornen Herrn Graff Davids von Schwartzburgk Klägern an einem/ Chriſtoph von Rödern Beklagten anders theils/ Geben die von beyden theilen niedergeſetzte Schiedleute vnd Pares Curiæ dieſen Beſcheid: Daß die Partheyen beyderſeits vber dieſem Punct/ Ob dieſe Sache nach gemeinen beſchriebenen weltlichen oder Sächſiſchen Rechten zu tractirn, rechtlichen mit einander zu verfahren/ vnd mit zwey Setzen Wechſelsweiſe zum Vrtheil zu beſchlieſſen ſchuldig/ vnd ergehet als dann auff dero rechtliches Einbringen ferner was recht ſeyn wird.

Caſ. 19.

Conſt. Elect. 31. p. 1.

Hans Meißner vbergibt eine liquidation zuerkandter Vnkoſten / ſo ſich in allem auff 369. Gülden 15. Groſchen 6. Pfenning belauffen / vnd bittet vmb moderation, David Schirmer excipirt, die Vnkoſten weren vbermeſſig angeben / vnd bittet / ſolche der Billigkeit nach zu moderirn. Fundirt ſich in dem *quod dicit Umm. in diſp. ad proceß. direct 22. th. 10. n. 38.* vnd zu erkennen / daß Hans Meißner die moderirte Vnkoſten endlich erhalten ſolle. *per l. 15. C. de jud. l. 9. C. unde vi. Nov. 82. c. 10. Umm. d. loco n. 39. & 40.*

Nota.

Alhier wird billig nach dem Gerichts Stylo judicirt, *uti tradit Umm. d. diſp. th. 10. n. 39. in fin.*

Beſcheid.

Auff vbergebene Liquidation vnd ferner Vorbringen Hanß Meißnern Klägern an einem / David Schirmern Beklagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: daß die angegebenen liquidirten Vnkoſten auff 134. Gülden 10. Groſchen 6. Pf. billig moderirt werden / Inmaſſen wir ſie alſo moderiren vnd meſſigen / vnd iſt Beklagter ſolche innerhalb S. Friſt / bey Vermeidung der Hülffe zu zahlen ſchuldig.

Caſ. 20.

Mævius, als ſelbiger in einer Sach citirt worden / erſcheinet er durch einen Procuratorem oder Anwald / er iſt aber nichts deſto weniger als ein contumax condemnirt wordē. Von dieſem Abſchiede hat er zwar appellirt, Aber aus Langwierigkeit der Sache leſt er die Appellation deſert werdē / er wil aber nach dieſem per viam nullitatis die ſach widerumb zu rechte bringen. q. q. J.

Mævius Kläger ſagt / der gegebene Abſchied were null vnd nichtig / fundirt diß ſein vorgeben in jure, quo (1) citatus in cauſa civili per procuratorē comparens contumax dici non poteſt *ſecundum l. 1. D. de procur. l. neq; impuberes 22. in fin. D. de in jus vocand. l. hæc autem 5. in pr. & §. prætor D. quib. ex cauſis in poſſ. eatur. Vigel. in M. I. Civ. lib. 2. c. 32. q. 3. exc. 4. & M. I. R. lib. 2. c. 5. reg. 22. exc. gen. 39. Termineus in proceſſ. Civil. c. 14. n. 5. & 8.*

Beklagter N. excipirt vnd ſagt / Kläger hette ſchon albereit appellirt vnd hette ſelbige deſert werden laſſen / derhalben der Abſchied numehr nit pro null vnd nichtig zu achten oder geſprochen werden könte.

Nota.

Aus dieſer Exception kömpt die Controverſia, An Appellans (2) qui appellationē deſeruit, poſtea non poſſit ſententiam nullam dicere? Dieſes muß Beklagter beweiſen / vnd be-

ſcheinungen/er kan es aber mit keinem Special Rechte thun / vnd gehet die argumentatio ab appellatione ad nullitatis cauſam nicht/ cùm (3) ſeparatorum ſeparata ſit ratio, *Geil lib. 1. obſ. 135. n. 6. cum ſeq. Mynſ. cent. 2. obſ. 77. cent. 4. obſ. 63. verſ. ſed cum ſuper, uſque ad fin. & cent. 5. obſ. 91. n. 6.* Dahero folgender maſſen zu decretirn.

Beſcheid.

In Sachen Mævii Klägern an einem N. Beklagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: Daß Klägern/Beklagtens widerfechtens vngeacht/ſeine angeſtalte nullitet Klage zu verführen billich nachgelaſſen wird.

Caſ. 21.

Paulus P. als er S. B. etliche Händel vnd negotia in der Stadt Leipzig getrieben/begibt er ſich weſentlich nach Nürnberg S. B. wil wider jhn Paul P. actionem negot. geſt. anſtellen / vnd leſt jhn in die Stadt Leipzig citirn, als do die Negotia getrieben ſeyn. Paul P. wendet præſcriptionē fori vor/vnd weil er ſein domiciliū in der Stadt Nürnberg habe/bittet er S. B. allda hinzuweiſen. Q. q. J. Paul P. fundirt ſeine Exception auff dieſe Regulam: Quod (1) reus ibi, ubi domici-

micilium habet, ſit conveniendus, *ſecundum l.2.l.in criminali & l.fin.C.ubi in rem actio: item l. cives quidē C.de Incolis & ubi quis domic.hab. vid. l.domiciliū D.de munic.& c.fin.de for.compet. Oldend.de Except.pag.mihi 21.n.5.6.7.Vigel.in Mi.civ. lib.2.c.2.q.1. Exc.15. & in Mi.R lib.2. c.2. q. Exc.12. Meyer th.204.& ſeqq.D. de jud.Weſ.in π. ibid.in fin.*

S. B. replicirt, daß Paul P. die Negotia, deſſentwegē er belanget wurde, in der Stadt Leipzig getrieben / dannenhero er dann billig vor dem Gerichte allda ſtehē müſte / juxta illud (2) Quod in eo loco, ubi contractum eſt, vel negotium geſtum, reus conveniri poſſit *per l. 2. §. omnes autem l.heres abſens.19. § ſi quis tutelam l. interdū 36.§.fin.& l.argentarium 45.D. de judic.l.2.C.eod. Vigel.in Mi.C.lib.2.c.2.q.1.Exc.15. repl.1.& 6. & in Mi.R.lib.2.c.2.q.2.Exc.13. repl.1. ubi allegat Graſſum Boer.Mynſ.cent.2.obſ.5.verſ.pleriq; tamen.*

Paul P. duplicirt, wie daß er nicht in loco der Stadt Leipzig angetroffen / vnd es Rechtens / Quod reus (3) ſi in loco contractus non deprehenderetur, non eſſet invitus ad illum locum remittendus.

S. B. negirt dieſes.

Nota.

Weil nun S. B. des Beklagten ſeine duplic negirt, ſo iſt ſolche in der controverſia o-

der Frage: Ob der Beklagte wider ſeinen Willen an den Orth des Contracts zu weiſen? Reſp. Weil Beklagter ſeine duplicam affirmirt, vnd Kläger ſolches negirt, muſte es Beklagter beſcheinigen/ Es iſt aber dieſes eine quæſtio juris vnd nicht facti, auch *in judicio Cameræ approbirt, teſte Mynſing. cent. 2. obſ. 5. in fin.* So kan folgender maſſen decretirt werden.

Beſcheid.

Auff angeſtelte Klage / darwider vorgeſchützte Exception vnd ferner Vorbringen / Paul P. Klägern an einem/ S. B. Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von dieſer Inſtantz billig abſolvirt vnd loß gezehlt wird.

Caſ. 22.

Als zwiſchen Titio vnd Sejo wegen eines Guts Streit geweſen/ haben ſie endlich tranſigirt, daß Titius gegen Empfahung 30. Goldgülden Sejo das Gut geben ſol. Endlich findet Sejus ein Inſtrumentum, daraus er befindet / daß das Gut dem Verſtorbenen/ deſſen Erbe er worden/ geweſen/ dahero entſtehet die Frage: Ob Sejus die 30. Goldgülden / ſo er Titio außgezahlt/ per condictionem indebiti wieder fodern könne?

Sejus klagt vnd fundirt ſeine Intention in jure, daß

re, daß nemlich (1) das jenige / was durch Irrthumb bezahlt iſt / condictione indebiti wider gefordert werden könne / *per §. is quoq; Inſtit. quib. mod. re contrah. oblig § item is cui Inſt. de oblig. quæ quaſi ex contract. naſc. l. ex maleficio 4. §. is quoque D. de action. & obligat. item l. 1. C. de condict. indeb.*

Titius ſagt excipiendo, Kläger hette ihm die 30. Goldgülden vermög einer (2) transaction außgezahlt / Auff ſolchen Fall hette die condiction etiam errore comperto nicht ſtatt *per l. 65. §. 1. l. 23. pr. D. de condict. indebit. l. 1. & 2. C. eod. l. 96. §. 1. D. de ſolut. l. 23. C. de transact.* bittet derhalben Klägern abzuweiſen vnd ſich zu abſolviren.

Beſcheid.

Auff angeſtalte Summariſche Klage / vnd darwider vorgeſchützte Exception Seji Klägern am einem / Titii Beklagten am andern Theil / Gebe ich dero zeit verordneter Ambtſchöſſer zu F. dieſen Beſcheid: daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat / dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage billich entbunden vnd loß gezehlt wird.

Caſ. 23.

Als Sejus Titio einen güldenen Becher gelliehen vnd ſelbigen wieder fodert / objicirt Titius dominii exceptionem, vnd ſagt / daß ſolcher Becher Caji, deſſen Erbe er worden ſey. Q. q. J.

Sejus

Sejus klaget actione commodati directâ vnd bittet die reſtitution des Bechers von Titio *per l.2.cum l.ſeq. C.commod. §.2. Inſtit. de obligat. quæ re contrah. l.1. §.3. de Oblig. & Action. l.17. §.3. D. commod. l.2. pr. de reb.cred. Weſenb. in π. n. 10. & Meyer. in Colleg. Argent. th.9.n.1. D. commod.*

Titius opponirt hiergegen exceptionem dominii, daß der Becher jure hereditario ſeyn ſey *per l. qui rem D. depoſ. & l. qui rem propriam 20. C. Locat.*

Kläger replicirt, wenn ſchon der Becher Beklagtens jure hereditario were / ſo ſey doch er Kläger Beſitzer ſolches Bechers / welcher dann vor allen dingen jhm wiederumb reſtituirt werden müſte / *exemplo l. ſi quis conductionis 25. C. Locat. ibid. Sichard.*

Beſcheid.

Auff Summariſche angebrachte Klage / darwider vorgeſchützte Exception vnd ferner Vorbringen Seji Klägers an einem / Titii Beklagten am andern Theil / Gebe ich dero Zeit verordneter Amptſchöſſer dieſen Beſcheid: daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht Klägern den entlehnten Becher wiederumb außzuantworten ſchuldig / es iſt jhm aber nach beſchehener reſtitution ſeine Klage vnd Zuſpruch wegen des Bechers

chers vorgewendeten Eigenthumbs wider Klägern anzuſtellen unbenommen.

Caſ. 24.

Mævius verheiſt Sempronio bey einer Straffe / er wolle es dahin bringen / daß Sejus nichts weiter / als was er von jhm empfangen hette / fodern ſolte. Dahero entſtehet die Frage / Wenn Mævius nach allem angewandten müglichen Fleiſſe von Sejo nichts hat erlangen können / daß er nichts weiter von Sempronio fodere / Ob nichts minder gedachter Mævius wegen der verheiſſenen Straffe von Sempronio könne belanget werden?

Sempronius klagt wider Mævium und begehrt die Straffe / fundirt ſeine Intention in jure, Quo pœna (1) ſi non præſtetur, quod ſub pœna promiſſum eſt, exigi poteſt *per exempl. l. qui Romæ 122. §. fin. D. de verb. oblig. ibid. Giphan. n. 51.*

Mævius ſagt excipiendo, er hette allen ſeinen müglichen Fleiß deßwegen angewendet / hette aber nichts bey Sejo erhalten können / derhalben hoffte er / (2) er würde ultra poſſe nicht obligirt ſeyn / *per l. 9. C. de non num. pec.* Bittet ſich zu *abſolvirn.*

Nota.

Dieſe Exceptio eſt controverſa *apud Gabr.*

lib. 3.

lib.3.de pact.concl.2.Cacher.deciſ.70.n.70.er-
gò non admittenda.

Beſcheid.

Auff Klage vnd vorgeſchützte exception Sempronii Klägern an einem/ Mævii Beklagten am andern Theil/ Geben wir Richter vnd Beyſitzere der Stadgerichte zu N. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht/ Klägern die zugeſagte vnd promittirte Geldſtraffe zu entrichten ſchuldig.

Caſ. 25.

Mævius verkaufft Sergio ſein Hauß/ welches er vor etzlichen Jahren von jhm Sergio erkaufft. Dieſes Haus iſt mit Dienſtbarkeit gegen einem andern beſchwerd (oder dieſes Hauß muß einem andern dienen vnd ſervitutem præſtirn) welches Mævius im Kauff verſchweigt/ derhalben ſtellet Sergius actionem empti wegen des intereſſe wider Mævium an. Q. q. J.

Sergius fundirt ſeine Klage in jure, quo (1) venditor emptori tenetur, ſi ſervitutē, quam domus vendita debet, in venditione non indicavit *per l 1. §. venditor D. de action. empt. ibid. Neph. & l. in vendendo 66. § ſi cū ſervitus D. de contrah. empt. itē l. qui libertatū 69. §. Sed & ſi quis ibi ſic & qui fundū D. de eviction. Coſtal. ad d. § venditor l 1. D. de action. empt. Weſ. in π. ibid. n. 6. Meyer in Colleg. Arg. th. 15. n. 12. D. eod. Schneidvv. in ſ. actionū*

ex-

ex empto n.33. & ſeqq. Inſt. de action. Mozz. de contractib. de act. empti & vendit. n.3.

Beklagter Mævius antwortet / vnd excipirt Kläger / der Keuffer habe die Servitutem wol gewuſt / ſintemal es vermuthlich / denn er jhm das Hauß vor etzlichen Jahren erſt verkaufft *per d. §. Venditor l.1. D. de act. empt. l. ſi minor 9. in fin. C. eod. item l. ea quæ 43. in pr. D. de contrah. empt.*

Nota.

Weil dieſe Exception von Klägern nicht elidirt werden kan / ſo wird Beklagter von der angeſtalten Klage billig abſolvirt.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort vnd vorgeſchützte Exception Sergii Klägern an einem / Mævius Beklagten am andern theil / geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: daß Beklagter von angeſtalter Klage billig entbunden vnd loß gezehlt wird.

Caſ. 26.

Claudius verkaufft Sempronio ein Gut vnd behelt jhm den uſumfructum bevor / ſo lange er lebet / Nach etzlichen Jahren verkaufft ers Cajo, welchen er es vberantwortet vnd abtritt / darauff ſtirbt er / der erſte Keuffer wil das Gut von Cajo vindiciren. Q. q. J.

Sempronius Kläger fundirt ſeine Klage in jure, welches ordnet / daß per Conſtitutum (1) der

der Eygenthumb vnd Beſitz auff den Käuffer kommen kan / *per c. cùm veniſſent ext. de reſtit. ſpol. l. quædam 77. D. de rei vindic. & l. quod meo 18. D. de acquir. poſſ. Laur. Tennin. in tr. Cautel. c. 296. n. 1. Aſinius in proceſſ. execut. §. 4. c. 26. n. 10. & §. 7. c. 270. n. 10. Coler in proceſſ. execut. p. 1. c. 5. n. 114. & ſeq. Vigel. in M. I. R. lib 3. c. 13. reg. 10. Exc. 1.* Jn dem nun (2) der verſtorbene Verkäuffer Claudius in dem verkaufften Gute jhm den Nießbrauch vorbehalten / So hat er geſetzt / daß er ſolch Gut im Namen des Käuffers (ſcil. des Klägers Perſon) beſitze *per d. l. quædam mulier 77. D. de rei vind. l. interdum 21. in pr. & §. fin. & l. re pignorũ 37. D. de acquir. poſſeſſ. Vigel. in M. I. R. lib. 3. c. 14. reg. 15.*

Cajus ſagt excipiendo, daß jhm das Gut vom Verkauffer ſey würcklich vbergeben vnd tradirt, Nun were rechtens/daß wenn zweene ein Gut gekaufft/ (3) ſo würde der vorgezogen vnd hette den Vorgang/ dem es vberantwortet/ vngehindert daß der ander die älteſten Brieffe hette *per l. quoties. 15. C. de rei vind. l. ſi duobus. 6. de diverſ. temp. præſcript. l. qui tibi 6. C. de heredit. vel action. vendit. Sichard. n. 1. ad d. l. quoties C. de rei vind. Scheplitz. in prompt. Clammer. tit. 14. §. 2. & 3.*

Nota.

Alhier wird gezweiffelt / ob nemlich der erſte Keuffer / in welches Namen der Verkeuffer es

ſer es beſeſſen / die Poſſeſſion oder Beſitz des Guts habe / oder der ander / welchem es realiter iſt vbergeben worden? Die Præſumptio vnd Vermuhtung iſt vor dem Kläger Sempronio, denn der Verkauffer durch das Conſtitutum ohne Zweifel den Beſitz vnd Eigenthumb auff den erſten Käuffer bracht / welche einmahl erlangte poſſeſſion vnd Beſitz der Verkäuffer dem Käuffer durch das / daß ers einem andern vbergeben / nicht verwenden / noch den Eigenthumb oder Dominium (4) auff einem andern bringen können *per l. nemo plus juris D. de reg. jur. l. traditio 2. D. de acquir. rer. dom. ibid. Broncborſt. Decius & Oldend. pag. mihi. 240. de reg. jur.*

Beſcheid.

Auff ſummariſch angeſtellte Klage vnd darwider vorgeſchützte exception Sempronii Klägern an einem / Cajus Beklagten am andern Theil / gebe ich dero zeit verordneter Amptſchöſſer zu N dieſen Beſcheid: Daß Beklagter / ſeines Vorwendens vngeacht / Klägern das Gut N. abzutreten vnd einzureumen ſchuldig / vnd iſt jhm ſeine Zuſprüche deßwegen wider Claudii Erben gebührlich anzuſtellen vnbenommen.

Caſ. 27.

Cajus verkaufft ſein Baurgut Sejo mit beding/daß er Sejus ohn alle Exception vnd Widerrede nach drey Monaten das precium vnd Kauffgeld zahlen ſol / Nach dieſem befindet ſich/ daß das verkauffte Gut eines andern ſey / vnd nicht des Verkäuffers/Dahero iſt die Frage: Ob Sejus nach verflieſſung der 3. Monat/ daß er das precium zahle/könne belanget werden?

Cajus klagt wider Sejum ex pacto, daß er jhm das verſprochene precium zahlen ſolle / Sejus Beklagter ſagt excipiendo, were doch das verkauffte Gut nicht Klägers / ſondern eines andern geweſen / welches er nicht verkauffen können/dahero hette die angeſtelte Klage nicht ſtatt/ bittet abſolutionem, per l. alienam 28. D. de contrah. empt.

Cajus ſagt replicando, das im Kauff Contract befindliche pactum de precio ſolvendo were ohne einige Exception.

Sejus duplicirt, daß ein allgemeine renunciatio oder Verzicht aller exceptionum nicht ſtatt habe/*per l.4.§.4. ſi quis caut. jud. ſiſti. l.24.§.4. de damno infecto. Cöler in proceſſ. execut. part. 1. c. 10. n. 275. Vigel. in M.I.R. lib. 5. c. 11. reg. 4. repl. 2. dupl. 1.*

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort/vnd ferner Vorbringen Caji

Oaji Klägern an einem / Seji Beklagten am andern Theil / Gebe ich dero zeit verordneter Amptſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: daß Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt vnd loß gezehlt wird.

Caſ. 28.

Dorothea verkaufft Hungers wegen / weil jhr Mann im Kriege / jhr Gütlein / ſo jhr zur Mitgiffe von jhren Eltern gegeben worden / Sempronio, welches der Mann / nach dem er aus dem Kriege wieder kömpt / von Sempronio evincirt, Nach dem der Mann ſtirbt / iſt die Frage: Ob die venditio convaleſcire, alſo / daß das Weib gedachtem Sempronio das Gütlein wiedergeben müſſe?

Sempronius klagt actione empti wider Dorotheam / das verkauffte Gütlein jhm wieder zu reſtituirn.

Die beklagte Dorothea ſagt excipiendo, daß (1) das Gütlein als res dotalis von jhr nicht hette beſtändig verkaufft werden können / *per l. res 17. l. rem 22 & l. ſi prædium 23. C. de jur. dot.* derhalben hette Klägers ſuchen nicht ſtatt; bittet ſich zu abſolvirn.

Kläger ſagt replicando, weil (2) ſie nach jhres Mannes Tode des Gütleins Eygenthumb bekommen / So were ſie ſchuldig daſſelbige jhm wieder zu vbergeben vnd abzutreten *per l. 1.*

in pr. cum l. ſeq. in fin. D. de except. rei vend. l. vindicantem 17. D. de eviction. l. ſi à Titio 72. fin. D. de rei vindicat. l. apud Celſum 4. §. ſi à Titio in fin. D. de dol. mal. except. l. ſi quis 47. D. de action. empt. l. cum vir. 42. D. de Uſucap. l. etſi 10. de diſtract. pignor. l. 1. §. ſi tamen. C. creditorem evict. l. 1. cum l. ſeq. C. ne fiſcus rem l. quædam 16. de reb. dubiis.

Nota.

Dieweil dieſes / was replicando vorgebracht / de facto nicht negirt, noch durch irgend eine duplicam elidirt werden kan / Als iſt pro actore zu decretirn.

Beſcheid.

Auff Klage / darauff gethane Antwort vnd ferner Vorbringen Sempronii Klägern an einem / Kriegiſchen Vormunden Dorotheen Beklagten am andern Theil / gebe ich dero zeit verordneter Amptſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: daß Beklagte / ihres Vorwendens vngeacht / Klägern das verkauffte Gütlein zu reſtituiren vnd wieder einzureumen ſchuldig.

Caſ. 29.

Cajus verkaufft Mævio zwey Faß Wein von etzlichen Eimern / vnd ehe der Wein Mævio zugemeſſen wird / nimbt er ſelbigen auff des Caij Glauben an Eymern ſo hoch / als er geſagt / an.

Bald

Bald hernach fallen Soldaten des Feindes ein/ vnd ſauffen ſolchen Wein aus / dahero entſtehet die Frage/vber wen der Schade gehen/vnd ob der Käuffer zahlen ſol.

Als Cajus klagt vñ begehrt ſein Kauffgeld/ſagt Beklagter Mævius, wenn ein Ding/ſo pondere, numero & menſura, id eſt, ſo in Zahl / Maß vnd Gewicht beſtehen / verkaufft were (1) daß die Gefahr dem Verkauffer / ehe es zugemeſſen / gezahlt / oder gewogen worden/ zuſtehe/ *per §. in his quæ 5. l. quod ſæpè 35. D. de contrah. empt. l. 1. §. Sed & . D. de pericul. & commod. Weſemb. in π. ibid. n. 3. Scheplitz in prompt. Clamm. tit. 14. n. 9. uſque n. 14. incluſ. & n. 17.* Sey derhalben das Kauffgeld zu geben oder den Schaden vber ſich gehen zu laſſen nicht ſchuldig.

Kläger ſagt hierauff / der Wein ſey Beklagten vnzugemeſſen gegeben / derhalben (2) weil durch die Tradition das Dominium in emptorem transferirt werde / ſo ſey auch periculum oder Gefahr bey jhm Beklagten/ *per §. per traditionē Inſt. de rer. div. l. quâ ratione 9. §. & hæc quoq; 3. & l. traditio 20. D. eod. l. in re mandata. C. mandati l. lectos 12. & l. quod ſi neq; 14. de pericul. & commod. rei vendit.* Bittet hierauff zu verabſchieden.

Beklagter geſtehet / daß jhm der Wein von Klägern vbergeben vnd tradirt worden.

Beſcheid.

Auff Klage vnd ferner Vorbringen Caij Klägern an einem / Mævii Beklagten am andern Theil / Gebe ich dero zeit verordneter Amptſchöſſer ꝛc diesen Beſcheid / daraus ſo viel zu befinden: weil Beklagter geſtanden / daß jhm von Klägern der Wein vbergeben vnd tradirt worden / ſo iſt die Gefahr demſelben (verſtehe Bekl.) billig / vnd dannenhero / ſeines vorwendens vngeacht / Klägern das Kauffgeld darfür zu entrichten ſchuldig.

Caſ. 30.

Georg Heidenreich verkaufft H. F. ein Hauß vnd Gärtlein daran / in der Vorſtadt vor Leipzig vmb vnd für 800 Gülden / gibt jhm ſolch Hauß auch in Lehn vnd Würden / Hierauff zahlt Hans F. zum Angelde 500. fl. ferner 90. fl. verfallene Tagzeiten / Nach dieſem kömpt der Tilli vor die Stadt / vnd wird die Vorſtadt / damit man die Stadt defendiren möchte / abgebrennet / Als nun nach des G. H. Tode ſeine Erben die andern fälligen Tagzeiten von H. F. fodern / wil er ſelbige nicht außzahlen. Q. q. J.

G. H. Erben klagen wider H. F. vnd begehrn die fellige Tagzeiten / Fundirn ſich in actione venditi *per §. ex vendito l. Julianus 13. D. de action. empt. l. venditi 6. in fin. C. eod. l. fructus 13. §. fin. C. d. t.*

Vigel.

Vigel. repert. c. 8. Meyer in Colleg. Argent. th. 72. & ſeqq. D. de action. empt. & vend. ibid. Weſenb. in tr. Schneidevv. in §. actionum, de actione ex vendito Inſt. de action. Termin. in proceſſ. I. Civil. n. 158. Oldend. Claſſ 4. act. 1.

Beklagter Hans F. ſagt / das Hauß were jhm bey der Belägerung abgebrennet worden / dannenhero were er das Kauffgeld zu geben nicht ſchuldig / Zu dem were Klägern das Hauß / ſo numehr verbrandt / wegen der Tagzeit zum Vnterpfande geſetzt / möchten dannenhero ſich daran / oder jetzo an die Fewerſtette halten / *per l. Domo 21. D. de pign. action.*

Klägere antworten hierauff / der Kauff were richtig / vnd were Beklagtem das Hauß in Lehn vnd Würden geben / dannenhero gehörte (1) periculum jhm zu / vnd nicht Klägern / könte ſie nichts hindern oder ſchaden / daß das Hauß abgebrennet worden / *per l. 1. C. de peric. & commod. rei vend. l. neceſſario 8. D. eod. Schepl. in prompt. Clamm. tit. 14. §. 11. & Beat. in tr. ſentēt. p. 1. de contractib. tit. 20. c. 1.* ubi habetur, ſi ædes totæ vel aliquâ ex parte incendio conſumptæ fuerint, periculū ad emptorem, non venditorem ſpectare, manifeſti juris eſſe, *per §. cùm autem emptio Inſt. de empt. & vend. l. ſi vendita 11. D. de pericul. & commod. rei vendit. Medices in tr. de caſib. fort. p. 2. q. 7.*

 n. 30.

n.30. l. incendium 11. C. ſi cert. petatur. Daß ſie ſich an die Fewerſtette halten ſolten / were jhm vngelegen / were auch in jure nicht fundiret, der allegirte *l. domo D. de pign. act.* gehörte hieher nicht / vnd redete derſelbe Lex de pignore: Cùm nempe quæreretur: An rei mutatione jus pignoris pereat? deciditur illa l. Quod neque mutatio, neque detractio jus pignoris extinguat. Ideò (2) in domo pignori data, exuſta, aptê dicatur pignus manere, ſi inſtauretur *l. Paulus §. domus & l. ſi fundus §. ſi res. D. de pign. & hypothec.*

Beſcheid.

Jn Sachen G. H. Erben Klägern an einem / H. F. zu L. Beklagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte zu L. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen vorbringen ſo viel zu befinden / Ob wol der Klägere Vater ſel. jhm vor die hinderſtelligen vnd jetzo geſuchten Tagzeiten / das verkauffte Hauß zum Vnterpfande behalten / So ſeynd ſie doch nicht ſchuldig des wegen des Feindes erlittenen Brandtſchaden zu tragen / oder ſich an die Hoffſtedte weiſen zu laſſen / Sondern Beklagter iſt jhnen das hinderſtelliche Kauffgeld / ſolcher Vrſachen vngeacht / zu entrichten ſchuldig.

Caſ. 31.

Valtin G. iſt H. G. nachgelaſſener Kinder Vormund geweſen / kaufft aber ſeiner Pflegkinder Hauß vnd Ecker / vnd verſtirbt hernach / Dahero entſtehet die Frage: wenn Valtin G. ſolche Güter ſub haſta gekaufft / Ob dieſer Kauff nichtig / vnd ſeine Erben den berührten vnmündigen Kindern ſelbige (Güter) abzutreten vnd einzureumen ſchuldig?

H. G. Kinder / ſo numehr mündig worden / klagen wider V. G. Erben / bitten den von jhrem Vater geſchloſſenen Kauff vor nichtig / vnd daß deſſen Erben ſelbige wider einzureumen ſchuldig / zu erkennen / fundiren ſich in jure, welches wil / daß ein Vormund (1) ſeines Mündleins Güter nicht käuffen kan noch ſol / *per* §. *Tutor l. ſi in emptione 34. D. de contrah. empt. l. pupillus 5. in pr. D. de auth. tutor. d. l. 5. §. item ipſe l. poteſt 18. D. eod. l. 22. C. de adminiſt. tut. Meyer in Colleg. Argent. tb. 12. n. 10. D. de contr. empt.*

Beklagtens V. G. Erben antworten hierauff / der Vater ſel. hette die Güter ſub haſta gekaufft / derhalben würde ja ſolcher Kauff nicht vmbgeſtoſſen werden / fundirn ſich *in l. cum qui C. de contrah. empt. ubi hæc verba extant*: Cùm ipſe tutor nihil ex bonis pupilli, quæ diſtrahi poſſunt, comparare palàm & bonâ fide prohibetur: multò magis uxor ejus hoc facere poteſt,

concordat *l. nō exiſtimo 53. in fin. D. de adminiſtr. tutor. Meyer in Colleg. Argent. theſ. 9. n. 15. D. de contrah. empt. confer Simoncell. de decret. & Montan. de iure tutel. Pac. cent. 5.* 'Εναντιοφαν. 5.

Nota.

Wann Beklagte beſcheinigen können (ut hic præſupponere volumus) daß ihr Vater ſel. der Klägere Haus ſub haſta erkaufft / So wird contra Klägere verabſchiedet.

Beſcheid.

Auff Klage vnd darauff gethane Antwort H. G. Erben Klägere an einem / Valtin G. Erben Beklagte am andern Theil / Gebe ich dero Zeit verordneter Ambtſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: Weil Beklagte beſcheiniget vnd dargethan / daß ihr Vater ſelig. der Klägere / als ſeiner geweſenen Pflegkinder Hauß vnd Ecker / ſub haſta erkaufft vnd an ſich bracht / So iſt ſolcher Kauff zu rechte vor vnkräfftig nicht zu achten / Dannenhero ſie Klägern ſolche wieder abzutreten vnd einzureumen nicht ſchuldig.

Caſ. 32.

Titius verkäufft Sempronio ein Hauß vmb 1000. Gülden / reumet es jhm auch ein / vnd verſpricht

ſpricht ſolches dem Käuffer in Lehn vnd Würden zu bringen / dahero entſtehet die Frage: Ob der Käuffer / ehe ihm das Gut an die Lehn gebracht / den Vberreſt ſolcher Kauffſumma / als 200. Gülden Käuffern zu zahlen ſchuldig?

Titius klagt wider Sempronium ex actione venditi, bittet den Vberreſt der 200. Gülden Kauffſumma / *Fundirt* ſich *in §. ex vendito l. Julianus 13. D. de act. empt. & vendit. l. venditi 6 in fin. & l. 13. §. fin. C. eod.*

Beklagter Sempronius ſagt / Kläger habe ihm das Hauß ſeinem Verſprechen nach / noch nicht in Lehn vnd Würden gegeben / (1) Derhalben achte er ſich nicht ehe ſchuldig / die rückſtendige Kauffgelder zu zahlen *per l. qui pendentem 25. D. de action. empt. l. pure 5 §. ſi ſervus, ibi: etiam mercis. D. de dol. mali except. l. ex his 5. C. de evict.*

Kläger bringt hingegen vor / habe er doch Beklagten den Schlüſſel des Hauſes gegeben / vnd derſelbe ſchon eine lange Zeit darinn gewohnet / vnd alſo ihm ſolch Gut tradiret vnd eingereumet / per traditionem hanc & conceſſionem hette Beklagter ja (2) das Dominium des Hauſes vberkommen / *in §. per traditionem 41. & §. item 45. Inſt. de rer. diviſ. l. traditionibus 20. C. de pactis.* Weil nun ſolcher Kauff geſchloſſen / Beklagter auch ſchon vber die helffte der Kauffſum̃a außgezahlt

zahlt

gezahlt/vnd Klåger jhm das Gut geliefert / Jnmaſſen ers im Beſitz hette / So bete er nachmals aus vorangezogenen fundamentis Beklagten zur Außzahlung der růckſtendigen 200. Gůlden anzuhalten/ *Geil.2.obſ.17.n.6.*

Beklagter ſagt ferner / Klåger hette jhm das Hauß in Lehen zuverſchaffen zugeſaget / dem ſolte er nachkommen *per alleg.LL.* vnd were per traditionem clavium, vel conceſſionem domus die Einreumung oder acquiſitio dominii nicht krefftig genug / ſondern můſte (3) durch die Gerichtliche aufflaſſung der Lehn geſchehen/welches in ſpecie *de jure Sax.* nőtig/ *lib.1.art.34. in gl. concordat art.lib.3 Hieron.Treutl.conſ.74.n.32* Zobel *diff.Sax.part.2.diff.28.n.25. Schultz.in Synopſ.Inſt. de acquir.rer. dom. lit.Oo. in not. Beſold. Theſaur. pract.vocab.* Aufflaſſung Landrecht *lib.1. art.9.ibiq; gl.in verb.* **Stirbt der verkauffer ehe er mir auffleſt etc.** Daraus erſcheinet/ daß die Aufflaſſung eines Guts geſchehen můſſe.

Beſcheid.

Auff Klage / gethane Antwort vnd ferner Vorbringen Titii Klågern an einem / Sempronii Beklagten am andern Theil / Geben wir Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid : Weil Klåger Beklagten das verkauffte Hauß in Lehen / vnd wůrden

den nicht brachte / So iſt auch Beklagter noch zur Zeit die völlige Bezahlung der 200. Gülden Kauffgelder zu leiſten nicht ſchuldig.

Caſ. 33.

Titius verkaufft Sejo ein Gut vor 1000. Gülden / Solch Gut wird ihm von Soldaten mit Gewalt genommen / Dahero entſtehet die Frag: Ob Titius Sejo ſolches nicht gewären müſſe?

Sejus klagt wider Titium, fundirt ſich in jure, welches ſagt / daß ein jeder Verkäuffer (1) ſeinem Käuffer das verkauffte Gut zu gewären ſchuldig / *per l. ſive toto 1. & l. evicta re 16. D. de evict. l. non dubitatur 6. C. eod. l. ſi in venditione 60. l. ex empto 11. D. de action. empt. Meyer in Colleg. Argent. theſ. 5. D. de eviction. Oldend. Claß. 4. act. 1. ſingularia circa empt. contract. n. 5. & 6. Schepliz in prompt. Clamm. tit. 15. §. 1. Arum. 1. deciſ. 4. n. 14.* vnd ſolches auff dreyſſig Jahr *per l. 21. C. de Eviction.*

Beklagter Titius ſagt hierauff / das verkauffte Gut were Klägern mit Gewalt genommen (2) darfür könte er nicht / *per l. ult. & 31. C. de action. empt.* vnd were ſolches ein Caſus fortuitus, darzu hette er ſich nicht verbunden *Sichard ad l. fin. C. de action. empt.* Zu dem könte dieſe injuriam oder facti violentia, welche Klägern geſchehen / jhn nicht angehen / *per l. ſi per 55. D. de evict.* vber dieſes

were

were ferner rechtens/daß perfecta emptione rei periculum ad emptorem gehörte/ *ut t. t. D. & Cod. de com. & pericul. rei vend. Arum. Exerc. 14. th. 3. Meyer in Colleg. Arg. th. 6. n. 22. D. de evict. Schepl. in prompt. Clamm. tit. 15. §. 5. Mynſ. c. 1. obſ. 54.*

Kläger ſagt ferner / Beklagter hette jhm zugeſagt alle defenſion beydes de jure & de facto, Nun were aber rechtens/ quod conventioni & promiſſioni ſtandum *per c. qualiter 3. Ext. de pact. c. relatum 9. Ext. de præb. & dign.* Bittet derhalben Beklagten die eviction des Guts auffzuerlegen.

Beklagter antwortet auff dieſes/daß er (3) alienum factum nicht præſtiren, jhn auch nicht binden könte/noch de Jure güldig *per l. ſtipulatio 38. D. de V. obl.* zu dem würde eine Zuſage ſecundùm naturam rei, welches verheiſſen wird verſtanden/ Caſt. Conſil 131. nemlich / wenn jhm lis de jure wegen des verkaufften Guts movirt würde/ *per ea, quæ tradit Schepliz. d. loc. Mynſ. c. 1. obſ. 54.* (4) promittens enim defendere intelligitur, ſcil. de jure, non de facto, *inquit Br. in l. damni. D. de damn. infect.*

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort / vnd ferner Vorbringen Sejı Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil / Geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid:

ſchrid: Weil Kläger ſeines Guts mit Gewalt entſetzt worden / Als iſt Beklagter dißfals die Gewehr zu leiſten nicht ſchuldig.

Caſ. 34.

Iſt faſt voriger Caſus / auſſer mit wenigen Vmbſtänden anders / wie aus der Partheyen Vorbringen zu erſehen.

Sejus klagt wider Titium, wie er jhm einen Acker verkaufft / denſelben tradirt, vnd gäntzlichen eingeräumet / Er könte aber den Kauffſchilling darvor / nemlich 100. Thaler / nicht bekommen / bittet derhalben jhn dahin zu halten / daß er die 100. Thaler benebenſt dem Intereſſe à tempore moræ bezahle / oder jhm zu ſolchem Acker gerichtlich geholffen werde / Fundirt ſich in actione venditi *per §. ex vendito l. Julianus 13. D. de action. empt. l. fructus 13. §. fin.* C. d. t. Treutl. *vol. 1. diſput. 28. theſ. 11. Meyer in Coll. Argent. th. 27. & ſeqq. & th. 32. D. de action. empt. & vend. Weſenbec. in π. ibid.*

Beklagter iſt des Kauffs nicht in Abrede / ſondern geſtändig / ſagt aber darbey exceptivè, daß ein jeder Verkäuffer das verkauffte Gut gebührlichen zu gewehren / Dieweil aber bißhero die Soldaten ſein Gut benebenſt dem Acker occu-

occupirt, vnd er alſo nichts mächtig were / ſo ſey Kläger ſchuldig / jhm ſolchen Acker zu gewären / Ehe vnd zuvor nun ſolches geſchehe / könne ſich Beklagter zu keiner Aufzahlung / viel weniger zum Intereſſe verſtehen. Fundirt ſich in jure, welches ſagt: ein jeder Verkäuffer (1) ſey ſeinem Verkäuffer (wie gemeld) das verkauffte Gut zu gewären ſchuldig / *per l. ſive toto 1. & l. evicta re 15. D. de eviction. l. non dubitatur 6. C. eodem l. ſi in venditione 60. l. ex empto 11. D. de act. empt. Meyer in Colleg. Argent. tb. 5. D. de evictionib. Oldend. Claſſ. 4. act. 1. ſingularia circa empt. contract. n. 5. & 6. Schepliz in prompt. Clamm. tit. 15. §. 1. Arum. 1. deciſ. 4.*

Kläger beruhet bey ſeiner angebrachten ſummariſchen Klage / vnd accipirt omni meliori modo, daß Beklagter des Kauffs geſtändig / ſagt contra exceptionem replicando, daß ſolche wider jhn geſtalten Sachen nach / nicht ſtatt finde / denn die occupatio à militibus facta were inter caſus fortuitos zu referirn, quos nemo præcavere poſſet, vnd were klares Rechtens / daß poſt emptionem perfectam omne periculum, ut & emolumentum ad emptorem gehörte / deßwegen muſte Beklagter dißfals den Schaden vber ſich gehen laſſen / jhm aber ſeine Zahlung thun / widerholet alſo ſeine vorige Bitte / fundirt ſich *in l. 11. D. de evict. & l. 5. C. de peric.*

& com-

& commod. rei vend. l. ult. C. de action. empt. Meyer in Colleg. Arg. th. 6. n. 22. D. de eviction. Schepliz in prompt. Clam. tit. 15. §. 5. Mynſ. cent. 1. obſ. 54.

Beklagter ſagt duplicando, daß ſeine Exceptio geſtalten Sachen nach / gar wol ſtatt finde / Denn ob er gleich des Ackers halben mit Klägern einen Kauff getroffen / ſo were jhm doch der Acker nicht gerichtlich tradirt vnd in Lehen vnd Würden gegeben worden / vnd weil alſo biß dato das dominium noch penes actorem ſey / ſo gülte hier die gemeine Regula, Quod (2) res pereat ſuo domino *per l. qui pendentem 25. D. de action. empt. l. pure 5. §. ſi ſervus, ibi, etiam mercis D. de dol. mal. except. l. ex his 5. C. de eviction. Repetit ergò priorem petitionem.*

Kläger erbeut ſich den Acker alle Stunden zu tradirn, weil er aber biß anhero in mora petendi geweſen / Als bittet er vorige Bitte.

Beklagter ſagt / er habe zum öfftern Klägern erſucht / vnterwirfft ſich rechtmeſſigem Erkäntniß.

Beſcheid.

Auff Vorbringen / Antwort / darwider eingewandte Exception in Sachen Seji Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: Würde Kläger Beklagtem den verkaufften Acker gerichtlichen tradirn

vnd in Lehn vnd Würden ſchaffen / ſo were hingegen Beklagter den Kauffſchilling der 100. Thaler jhme zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 35.

Sejus vermietet Sempronio ſein Gut N. auff vier Jahr lang/vnd verſpricht bey Verpfendung ſeiner Güter/er wolle keinen Contract jhm zum nachtheil mit einem andern ſchlieſſen. Nach dieſem verkaufft er ſolch Gut Mævio, dahero entſtehet die Frage: Ob der Keuffer Mævius Sempronium den Miethman vor Außgang der vier Jahren außtreiben könne?

Mævius klagt wider Sempronium, daß er das Gut reumen ſol/ Fundirt ſeine Intention in Jure (1) daß nemlich ein Käuffer einen Conductorem außtreiben könne/per vulgatum, Kauff gehet vor Miethe/ *juxta l. emptorem 9. C. locat. Conduct. ibidemq́; Gloß. cum Sichard. Webner. obſ. pract. in lit. K. Petr. Mindan. in proceß. lib. 3. c. 14. n. 19. Fachin. 1. Controv. 88.*

Sempronius ſagt excipiendo (2) er habe mit dem Locatore einen Pact getroffen / daß jhm das Gut zum Vnterpfande ſtehe/derhalben hette Klägers ſuchen nicht ſtatt/ per ea, quæ tradit *Vigel. in M. J. R. lib. 5. c. 6. reg. 7. Except. 2.* bittet Klägern abzuweiſen / vnd jhn bey ſeinem Rechte zu ſchützen.

Beſcheid.

Beſcheid.

Auff Klage vnd fürgeſchützte Exception Mævii Klägern an einem/Sempronii Beklagten am andern theil/gebe ich dero zeit verordneter Ampts-ſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat/dannenhero Beklagter davon entbunden / vnd bey ſeiner mit Sejo getroffenen Miethe biß zu Ende derſelben billig gelaſſen wird.

Caſ. 36.

Hanß Martin hat ein Miethauß Georg Stelßnern auff 6. Jahr lang vermietet / Als nun drey Jahr fürüber ſeynd / begehrt Hans Martin/ daß Georg Stelßner das Miethauß reumen ſol/ vnd weil ers nicht thun wil/ ſo verklagt er jhn deßwegen vor den Gerichten / Fundirt ſich in contractu locationis & conduct. Georg Stelßner erſcheinet vnd excipiret, daß Hans Martin nicht Macht habe jhm die Miete vor Außgang der 6. Jahren auffzukündigen / vnd bittet ſich bey ſolcher Miete zu ſchützen/ fundirt ſich in jure, welches ſaget/ daß der Locator ſchuldig das jenige/ was er jhm verſprochen zu halten / Nun hette er aber jhm das Haus auff 6. Jahr lang verſprochen vnd vermietet/Ergò *Arg. l. ex conducto 15. in pr. D. Locati. l. ſi in lege 24. §. penult. D. d. t. item l. circa 19. C. eod.*

Hans Martin replicirt, daß es Rechtens ſey/ wann der Dominus ædium die Miethe vor ſich ſelbſten gebrauchen wolt / daß der Miethmann auch ante tempus conductionis reumen müſte/ Nun were aber kuntbar / daß er ſein Miethaus vor ſeinen Eydam/ der ſeine Tochter heyrathe / gebrauchen wolte / derwegen bittet er zu decretirn, daß Georg Stelzner die Miethe zu reumen ſchuldig. Fundirt ſich *in l. æde 3. C. de locat. c. propter 3. §. verum. de loc. & conduct. Meyer in Colleg. Argent. th. 29. n. 2. D. locati.*

Georg Stelzner ſtellet Klägers replicam an ſeinen ort/ ſagt aber duplicando, daß ſolche in eo caſu ſtatt finde/ wann kein pactum expreſſum, & hypotheca pro ſervanda conductione vorhanden/ Alldieweil aber Kläger nicht allein jhme die Miethe per pactum expreſſum auff 6. Jahr lang verſprochen / ſondern auch das Miethauß zum Vnterpfand deſſentwegen verſchrieben / So wil er verhoffen/ es bleibe darbey/ fundirt ſich *in iis, quæ tradit Vigel in M. I. R. lib. 5. c. 6. reg. 7. Exc. 2. & 13.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Hanſen Martins Klägern an einem / Georg Stelznern Beklagten am andern Theil / Geben Bürgermeiſter vnd Rath der Stadt N. dieſen Beſcheid: daß Klägers ſuchen

wider

wider Beklagten noch zur zeit nicht ſtatt hat/ vnd verbleibt demnach bey der zwiſchē den Partheyen getroffenen ſechs Jährigen Miethe nicht vnbillig / vnd iſt Beklagter ehe vnd zuvor ſich der Mieth Contract geendet / die Miethe zu reumen nicht ſchuldig.

Caſ. 37.

Conſt. Elect. 37. p. 2.

Hans Dürbach verkaufft ſein Hauß Georg Mochnern / welcher als ers bezeucht / wil er den Miethmann David Schubarten nicht länger drinne behalten / ſondern aus dem Hauſe haben/ fundirt ſich *in l. emptorem 9. C. locat. conduct. ibid. Gothofr. Schneidevv. in §. actionum tit. de action. ex conducto n. 5. & ſeqq. Inſt. de action. Cöler deciſ. 8. n. 17. p. 1. Wehner. in pract. obſerv. tit.* **Kauff gehet vor Miethe**/ *Moller ad Conſt. Elect. 33. p. 2. ſub n. 3. lit. F.*

Schubart wendet hingegen vor / daß er den Zinß auff ein Jahr albereit Hanſen Dürbachen hinaus gegeben / derowegen er nicht ſchuldig/ ehe vnd zuvor jhm der Zinß reſtituirt worden / zu weichen.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Georg Mochners Klägers an einem / David Schubart Beklagten anders Theils/ geben Richter vnd Beyſitzere der Stadt-

gericht zu N. dieſen Beſcheid: daß Beklagter/ ſeines Vorwendens vngeacht/ die Miethe innerhalb Sächſ Friſt zu reumen ſchuldig/ es wird jhm aber ſeine Klage vnd Zuſpruch wider Hans Dürbachen nicht vnbillich vorbehalten.

Caſ. 38.

Cajus vnd Mævius beyde Soldaten richten ein Geſellſchafft Contract auff/ daß alles das jenige/ was ſie im Kriege erworben/ einem jeden halb ſeyn ſol. Cajus vberkömpt von ſeinem Printzen wegen ſeiner Tapfferkeit/ vber den Sold/ ein ſtattlich Rittergut/ Dahero entſtehet die Frage: Ob auch ſolches Cajus mit Mævio theilē müſſe?

Mævius klagt/ fundirt ſeine Intention in jure, daß der (1) Gewin vnter zweyen Geſellſchafften zu theilen/ *per l. duobus. 52. §. ſocium. l. 1. in fin. cum l. ſeq. & l. ſi quis. 74. D. eod. item l. cum in 3. C. eod. Meyer in Colleg. Arg. th. 21. n. 8.*

Cajus ſagt excipiendo, daß er das feudum (2) nicht ex quæſtu & operâ ſocii, ſondern ex cauſa lucrativa, daß es jhm verehret worden/ vberkommen/ Derhalben könte er nicht gezwungen werden/ ſolches mit Klägern zu theilen/ *per l. coire. 7. D. pro ſocio Coſtal. ibid. confer Cæſar. in Conſil. Illuſtr. 56. p. 2.* Bittet derhalben Klägern abzuweiſen vnd ſich zu abſolvirn.

Nota.

Nota.

Dieſe des Beklagtens exceptio iſt gut/ Sintemahl ein Lehngut nicht gezwungen / ſondern gratis gegeben wird/ *Vigel. in M. I. Feud. c. 4. q. 1. Except. 28.* Gleich wie nun keine (3) Erbſchafft / die einem zufellt / mit ſeinem Socio zu theilen/ *per ea, quæ tradit Coſtal. ad d. l. 7. D. pro Soc.* Alſo auch kein Lehngut/ vnd iſt nicht zu ſehen / wie des Beklagten exception wolte elidirt werden / derhalben nachfolgender Geſtalt zu verabſchieden.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage / vnd darwider vorgeſchützte Exception Mævii Klägern an einem/ Caji Beklagten am andern Theil/ Gebe ich dero Zeit verordneter Amptſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat / derhalben Beklagter von angeſtelter Klage billig abſolvirt vnd loß gezehlt wird.

Caſ. 39.

Als Mævius vnd ſeine Schweſter Martha jhres Vatern Erbſchafft in gemein haben / verkäufft Mævius aus ſelbiger das Hauß Sejo, hernach theilet er mit der Schweſter die Erb-

ſchafft: Nach ſolcher beſchehenen Theilung begehrt die Schweſter von Sejo den halben Theil des Hauſes/ Q. q. J.

Die Schweſter Martha klagt vnd fundirt ſich in jure, quo alienatio (1) rei communis ab uno ſociorum facta alteri pro ſua parte non præjudicat *per l. nemo 68. D. pro ſocio Vigel. in M. J. C. lib. 7. c. 4. reg. 1. Exc. 1.*

Sejus ſagt / hette doch Klägerin gewuſt/ daß jhr Bruder Mævius jhm das Hauß verkauffet/ vnd hette niemals widerſprochen oder contradicirt, ſondern gleichſam ratihabirt, derhalben könte ſie mit jhrer Klage nicht fortkommen/ vnd hette dieſelbe nicht ſtatt/ bittet Klägerin abzuweiſen vnd ſich zu abſolvirn *per l. iuſto 44. §. conſtat D. de uſucap.*

Beſcheid.

Auff Klage vnd gethane Antwort K. Vorm. Martæ Klägerin an einem / Seji Beklagten am andern Theil/ Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: daß Klåg. ſuchen nicht ſtatt hat/ dannenhero Beklagter von angeſtellter Klag billig abſolvirt vnd loß gezehlet wird.

Caſ. 40.

Titius vnd Sejus haben nach jhres Vatern Tode ohne einige gethane Rechnung die Güter in gemein

gemein gehabt/vnd beſeſſen. Dahero entſtehet die Frage/weil Titius als ſein Weib verſtorben/ vermög eines ſtatuti dotem lucrirt: Ob er ſolche dotem mit dem Bruder Sejo zu theilen ſchuldig?

Titius beſchwert ſich bey der Obrigkeit vber Sejum, daß ſelbiger ſeines Weibes dotem halb von jhm haben wolte / do es doch jhm Sejo nicht gebührte/aus Vrſachen/ Quia dos, (1.) quam maritus ex morte uxoris lucratur, coheredi non ſit conferenda *per §. emancipatus 20. l.1. D. de collat. bonor. ibid.* Neph. *Vigel. M.J.R. lib. 4. c.7. reg.13.Exc.6.Meyer in Colleg.Argent.th.8.n.7. D.de collat.bon.*

Sejus ſagt / Es were zwiſchen jhm vnd Klägern eine tacita ſocietas bonorum gleichſam geſchloſſen / denn ſie ſeithero der angefallenen Erbſchafft ohne einige Rechnung in ſelbiger beyſammen geweſen/Nun were aber Rechtens / daß (2) auff dergleichen Fall auch eine acquirirte dos von einem Socio müſte conferirt werden/ *per l. quod ſi eo tempore 66. D. pro ſocio ibid.* Neph. *in Syſtem.Vigel.in M.J.Civ.lib.2.c.21.q.3.reg.1. Exc. 15. Petr.de Ubald.Peruſ.p.5.n.19.de duob.fratrib.& Vigel.in M.J.R.lib.5.c.6.reg.87.Exc.1.* bittet derhalben zu decretirn, daß Kläger die dotem mit jhm zu theilen ſchuldig.

Beſcheid.

In Sachen Titij Klägern an einem/Seji be-

klagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere zu N. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden / daß Kläger die von ſeinem Weibe angefallene dotem mit Beklagtem zu theilen ſchuldig.

Caſ. 41.

Mævius, als er vor ſeine Schweſter jhrem Ehemann Titio 200. Goldgülden zur Mitgifft verheiſſen/bezahlt vff Befehl gemeldtes Titii ſo viel (als 200. Goldfl.) Sempronio, welche jhm Titius ſchuldig geweſen/vnd nimbt von jhm (Titio) wegen der verſprochenen vnd bezahlten Mitgabe ein Bekäntniß / Nach dem Titius verſtirbt/ fordert er Mævius von deſſen Erben die 200. Goldgülden / als ob er ſolche vor Titium Sempronio bezahlt. Q. q. J.

Mævius fundirt ſeine Klage in des Titii Befehl/Geheiß vnd Mandat, daß er die 200. Goldfl. vor jhn (Titium) Sempronio bezahlt. De facto conſtare, nec de jure dubitari, ſcil. de mandati actione *per l. idemq; 10. §. idem Labeo D. mandati. l. ſi verò 12. §. ſi mihi & l. ſi quis 27. §. impendia. D. d. t. l. procuratorem 11. in fine l. ſi ſecundum 14. item l. ſi contra 20. in fine C. d. t.*

Beklagte excipiren vnd ſagen/ Kläger were ſo viel Goldfl. als er von jhnen jetzo foderte/ ratione promiſſæ dotis jhrem Vater Titio ſchuldig zu geben/derhalben hette die compenſatio ſtatt/ *per l. 1. de compenſ.*

Kläger

Kläger replicirt vnd ſagt/daß er die ſchüldige Summa wegen der Mitgabe Titio gezahlt/producirt deßhalben des Titii Bekäntniß.

Beklagte duplicirn aber dero Geſtalt vnd ſagen ferner / der Summen Zahlung / davon das Bekäntniß ſagte / were eben das Geld / ſo ihrem Vater Sempronio bezahlt worden.

Kläger negirt dieſes.

Nota.

Die Sache beruhet auff der Beklagten Duplication ; Ob nemlich die Zahlung / ſo der Beklagten Vatern Sempronio geſchehen / eben das Geld ſey / deſſen in dem producirten Bekäntniß gedacht wird / oder nicht ? Dahero die Frage : Wer ſolches beweiſen ſol ? Die Vermuhtung iſt / daß es eben die Summa der Mitgifft / ſo im Bekäntniß geweſen / ſeyn muß / Weil eine (ſcil. Summa) mit der andern vbereinſtimmet / *per l. ſtipulatio iſta 38. §. eum, qui 19. de Verbor. oblig. ibid. Giphan. n. 82. & ſeqq. & l. eum, qui 56. D. eod. & Giphan. ibid. in pr.* Dahero dann folgender Geſtalt zu decretirn.

Beſcheid.

Auff angeſtallte Klage/darwider vorgeſchützte

exce-

exception vnd ferner Vorbringen Mævii Klägern an einem/ N. N. N. N. Beklagte am andern Theil/ Geben etc. dieſen Beſcheid: Würde Kläger beweiſen vnd darthun / daß er vber die 200. Goldgülden ſchüldiges Ehegeld / ſo er Sempronio bezahlt / noch andere 200. Goldgülden außgezehlt vnd geliehen / ſo ergehet als dann / vorbehaltlichen beklagter Gegenbeweiſung vnd andere Notturfft / in der Sache ferner was recht iſt.

Caſ. 42.

Titius kaufft von Mævio Wolle / in dem Werth ſo hoch / als ſolche Sejus ſchätzen wird; Titius gehet zu Sejo heimlich vnd bittet ihn / daß er die Wolle vmb 20. Gülden ſchätzen wolte / Sejus nimbt diß mandatum auff ſich / Aber hernach ſchätzet er die Wolle vmb 25. Gülden / Dieſe Summa iſt nun Titius Mævio aus obigem Beding zu bezahlen ſchuldig. Dahero iſt die Frage: Ob Titius wider Sejum deſſentwegen klagen könne?

Titius Kläger fundirt ſeine Intention in jure, daß nemlich der Mandatarius (1) welcher die fines Mandati vberſchritten / dem Befehlgeber oder Mandatori auff das intereſſe verobligirt ſey *per l. poteſt 41. & l. diligenter 5. D. mandati l. ad comparandas 16. C. eod. l. ſi quis 27. §. qui ſuſcepit. l. ſi procuratorem 8. §. mandati, & l. ſi mandavero 22. §.*

Julia-

Julianus in fin. D. d. t. Geil. lib. 1. *obſ.* 45. *n.* 5. *Weſenb. in π. n.* 10. *D. Mand. Meyer in Coll. Arg. th.* 29. *D. eod.*

Sejus ſagt excipiendo, es were (2) das jhm auffgetragene Mandatum turpe vnd wider recht vnd gute Sitten geweſen / derhalben were ers zu halten nicht verbunden. Majorem probirt er *per §. illud quoq; Inſt. Mand. l.* 6. *§. rei turpis D. eod. l. ſi mandavero* 22. *§. qui ædem D. d. t. item l. quod ſæpè* 35. *§. veneni D. de contrahend. empt. Weſenb. in π. n.* 5. *Meyer in Colleg. Arg. th.* 14. *D. mand. Schneidw. in d. §. illud quoque n.* 1. *&* 3. *Inſt. mand.* Minor constaret ex eo, daß klagender Titius als Käuffer dolosè & contra bonam fidem gehandelt / In dem er jhn (Beklagten) vnterrichtet vnd befohlen / die Wolle nur vmb 20. Gülden zu schätzen. In dieſem hette er (ſcil. Kläger) nicht recht gethan / vnd er (Beklagter ſcil.) nicht vnrecht gehandelt / daß er ein ſolch mandatum nicht ins Werck geſetzet *per exempl. l.* 1. *§. fin. cum l. ſeq. D. ne quis eum, qui in jus voc.*

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage vnd darwider vorgeſchützte Exception Titii Klägern an einem / Seji Beklagten am andern Theil / Geben etc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat / dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage entbunden vnd loß gezehlt wird.

Caſ.

Caſ. 43.

Georg Bötner hat bey Martin Backfuſen 500. Ducaten deponirt, derogeſtalt/daß Backfuß ſolche 500. Ducaten verwarlich bey ſich behalten ſol / biß er ſie abfordern würde. Als nun Georg Bötner vergangen Marckt wieder anheim kömpt vnd ſeine Ducaten haben wil (inmaſſen er ſich in actione depoſiti fundirt, *de qua t.t.D.& C.eod.Vigel.in M.I.C. lib.17.c.7. Meyer in Coll. Arg. & Weſenb.in π.D.eod.Oldend.Claß.4.act.23.*) gibt Martin Backfuß vor/ er habe ſie außgeben / vnd wil jhm ander Geld darfür außzahlen / welches Georg Bötner nicht geſchehen laſſen wil.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort vnd ferner Vorbringen Georg Bötners Klägers an einem / Martin Backfuß beklagten am andern theil / geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte dieſen Beſcheid: Würde Beklagter Klägern die 500. ſtück Ducaten an guter Reichsmüntze / ſo viel ſie an jetzo güldig / beneben dem Intereſſe von der Zeit an/ do er ſich der deponirten Gelder gebraucht/ bezahlen/ſo were Kläger ſolche Zahlung anzunehmen ſchuldig.

Stephan

Caſ. 44.

Stephan Gorcke iſt Gregor Nieweiſen 500. Thaler jetzo Johannis zu bezahlen ſchuldig / weil aber Nieweiß ſolch Geld nicht annehmen wil / deponirt Gorcke daſſelbe in Gegenwart Notarien vnd Zeugen / bey Martin Reicharten / leſt ein Inſtrument darüber auffrichten / vnd Gregor Nieweiſen durch gedachten Notarien vnd Zeugen inſinuiren, mit dieſer außtrücklichen proteſtation, do das Geld ſolte hinweg kommen / daß er darfür nicht hafften wolle / vnd reiſet alſo darvon. Bald darnach werden Martin Reicharten die 500. Thaler durch ſeinen Jungen geſtolen / jetzo kömpt Gregor Nieweiß / vnd wil von Stephan Gorcken die 500. Thaler haben. Q. q. J.

Nieweiß klagt ex mutuo, fundirt ſich in certi condictione ex ſtipulatu *per l. ſi ſtipulatus 126. §. Chryſogonus. verſ. ſupereſt. D. de verb. obligat.* ſagende: Beklagter Gorcke hette die 500. Thaler jetzo Johannis zu zahlen zugeſagt / wie aus dem gegebenen Bekäntniß zu erſehen. Bittet derhalben Beklagten zur Zahlung anzuhalten.

Beklagter Stephan Gorcke ſagt excipiendo, hette er doch Klägern vor dieſem das Geld offerirt, welches er nicht annehmen wollen / darauff er es dann in Gegenwart Notarien vnd Zeu-

Zeugen bey Martin Reichardten deponirt vnd ein Inſtrument darüber auffrichten/jhm es auch inſinuiren laſſen / mit proteſtation, daß er darfür nicht hafften wolle/ Nun were aber Rechtens Quod depoſitio (1) ritè facta habeat vim ſolutionis & impediat curſum uſurarum *per l. acceptam 19. C. de uſur. l. ſi creditrici 6. C. eod. l. obſignatione 9. C. de ſolut. & liberat.* Zanger *de Exceptione c. 2. p. 3. n. 113. Schepliz in prompt. Clamm. tit. 18. §. 6. n. 1. & 2.* Bittet derowegen ſich zu abſolvirn.

Kläger ſagt/er wüſte von dieſem allem nicht.

Beſcheid.

Auff Klage/darwider eingewandte exception vnd ferner Vorbringen in Sachen Gregor Nieweiß Klägern an einem / Stephan Gorcken Beklagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte zu N. dieſen Beſcheid: Weil Beklagter in ſeiner vorgeſchützten Exception vorgewendet / daß er die geklagten 500. Thaler deponirt, vnd ſich alſo durch gebührende depoſition von der Zahlung entbrochen haben wil / ſo iſt er ſolch ſein Vorgeben/ weil Kläger darvon nichts wiſſend ſeyn wil / gebührlich zu erweiſen ſchuldig / vnd ergehet alſo dann ferner/ was ſich gebühret.

Caſ. 45.

Mævius gibt Titio Befehl/ daß er jhm etzliche

Schef-

Schöffel Korn kauffen vnd von Leipzig vber ſchicken ſol / Dieſes thut Titius, vnter deſſen aber ſtirbt Mævius, welches doch Titio vnwiſſend. Als er ſein außgelegt Geld von den Erben begehrt/wollen ſie nichts geſtehen. Q.q.J.

Titius fundirt ſeine Klage in mandati actione *contraria de qua Weſenb.in π. & Meyer in Coll. Arg.Treutl.vol.1.diſp.27.th.7. lit.E. Oldend. Claſ.4. act.24. Knipſchild de Contract. Exerc.10. th.58. & 59.D.Richter in Colleg.Contractuum diſp.12. theſ.3. lit.J.K.L.& M.Mozz.de contract.de mandat.Quæ actio detur ex mandato.*

Die beklagten Erben antworten/ vnd excipiren, es hette Kläger ſein mandatum nach jhres Vatern des Mandatoris tode verrichtet / auff welchen fall dann ſeine Klage nicht ſtatt hette/ Mandatum enim morte mandatoris ſolvatur *per §.item ſi adhuc.inſt.de mandato. l.inter cauſas. 26.in pr.D.mandati.l.mandatum.15.C.eod.Schneidevv.§.rectè quoq; n.3.inſt.de mand.Weſenb.in π.n. 9.eod.Meyer in Coll.Arg.th.20.n.10.Knipſchild d.loco th.61.n.4.Mozz. in tr.de contractib. de mandat. colum.ult.n.19.Medic.in tr.Mors omnia ſolvit. p.2. concluſ.64.n.186.Mynſ.2.obſ.84. Socin.reg.311.*

Klagender Titius replicirt, er habe vnwiſſend/daß der Mandans verſtorben / ſein Mandat wegen des Korn einkauffens verrichtet / dahero verhoffe er / ſeine Klage habe ſtatt / vnd

P weren

weren Beklagte jhm Abſtattung zu thun ſchuldig/ *per d. §. item ſi adhuc. Inſtit. de mand. l. inter cauſas. 26. in pr. & l. ſi præcedente. 58. in pr. D. mandati. Schneidevv. d. §. recte quoq;. n. 3. Inſt. de mand. Medic. in d. tr. Mors omnia ſolvit. p. 2. concl. 64. n. 187.*

Nota.

Wenn Kläger erweiſen oder mit gutem Gewiſſen erhalten kan / daß er des Mandatoris Todt nicht gewuſt / ſo wird billig wider Beklagten ſequenti formâ verabſchiedet.

Auff Klage/Antwort/vorgeſchützte exception vnd darwider eingewandte Replic: Titii Klägern an einem / N. N. Mævii Erben Beklagte am andern Theil/ Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte ꝛc. dieſen Beſcheid : daß Beklagte jhres Vorwendens vngeacht/ Klägern die außgezahlte (quantum) Gelder vor das gelieferte Korn abzuſtatten/vnd zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 46.

Petrus kaufft von Fiſchern auffm Meer einen Fiſchzug / vnd zahlt alsbald das Geld aus / nach langem fiſchen haben ſie keine Fiſche gefangen/ ſondern es befindet ſich in dem Hamen eine güldene Maſſa, dieſe wil Petrus haben / die Fiſcher aber ſagen nein darzu. Q. q. J.

Petrus fundirt ſich auff das Recht / das da wil/daß beydes Schaden/ Gefahr vnd Nutz des Ver-

Verkaufften dinges/ auch vor der Vbereigenung dem Käuffer gehöre/approbatur *Inſt.de empt.& vendit.§.cùm autē. l.id quod.7.in pr. D. de peric.& commod.rei vend.l.neceſſario.8.in pr.D.d.t.l.1.& l. cū ſpeciem.5.C.eod.l.ſicut 12.C.de act.empt.& vendit.item l.ſi ſoluturus.39.in fin.D.de ſolut. l.cùm inter.4.C.de peric.& commod.rei vend. l. qui officii. 62.§.fin.in fin.D.de contrah.empt. Weſenb.in π.n.1. D.de pericul.& commod.rei vend.Meyer in Colleg. Arg.th.2.eod.Schneidvv.§.cùm autem emptio. n.11. Inſtit.de empt. & vendit. Knipſchild de Contract. Exercit.8.theſ.29.Scheplitz in prompt.Clamm. §.11. tit.de empt.& vendit.14.* Allhier könte aber nicht verneinet werden/daß die Gefahr vnd periculum in dieſem Fall ſein des Käuffers/ denn ob ſchon ſie Bekl. nichts gefangen/hette er doch ſein Geld zuvor außgezehlt/*l.nec emptio.8. §.aliquando.D.de contrah.empt.l.ex empto 11.§.fin. verſ.veluti cum futurum, D.act.empt.* Derhalben ſolte der Nutz vnd das commodum jhm Käuffern billig ſeyn vnd bleiben.

Die beklagte Fiſcher ſagen excipiendo, daß von Fiſchen were gedacht vnd gehandelt worden/ vnd von nichts anders.

Kläger negirt dieſe exception (denn ſie iſt facti) vnd ſagt/es were von einē Zuge/ de jactu ſc. retis, vnd nicht von Fiſchen gehandelt worden/ vnd were auff das Glück vnd Hoffnung geſetzt/ was gefangen worden. P ij No-

Nota.

Dieweil nun nicht allein Fiſche/ſondern auch andere Sachen piſcando (im fiſchen) offtmals auſſm Meer gezogen werden/ ſo iſt wider die Verkäuffere / als welche den Contract deutlicher ſagen vnd abreden können/ zu verabſchieden/ *per L. Labeo. 21. D. de contrah. empt. Meyer in Coll. Arg. tit. 84. de pactis. l. 172. & l. in ambiguis. 96. D. de reg. jur. ibidem Broncborſt & Decius. Pacius cent. Antin. 2. q. 7. itẽ Bronch. cent. Antin. 1. Aſſert. 40. Schneidvvein Inſt. de oblig. de pactis n. 12. Rauchbart p. 1. q. 39. n. 14. Knipſchild de cõtract. Exer. 8. q. 7.*

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort vnd ferner Vorbringen Petri Klägern an einem/ N.N. Fiſchere Beklagte am andern theil / gebe ich dero Zeit verordneter Amptſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: daß Beklagte/ jhres Vorwendens vngeacht/ Klägern die mit dem Hamen an ſtatt der Fiſche aus dem Meer gezogene güldene Maſſa außzuantworten ſchuldig.

Caſ. 47.

Cajus kaufft in Titii Namen ein Pferd/ nach geſchloſſenem Kauff ſagt er wider den Verkäuffer / wenn das Pferd Titio nicht gefiele / ſo ſolte der Kauff nichts ſeyn / Der Verkäuffer ſchweigt hierauff ſtille / vnd contradicirt oder wi-

widerſpricht nicht. Dahero entſtehet die Frage: Wenn das Pferd Titio hernachmals nicht gefalle/ob er vom Kauff abſtehen könte?

Titius klagt wider Sempronium actione redhibitoria, daß nemlich beym Kauff ſey außgedinget/wenn das Pferd ihm nicht gefiele/ daß er es wolle wiedergeben/*per l. quod ſi nolit. 31. §. ſi quid ita. D. de ædil. edict. l. ſi convenit. 6. D. de reſcind. vend. item l. prædium. 4. C. de ædil. action. Neph. ad d. § ſi quid ita. l. 31. D. de ædil. edict.*

Sempronius excipirt hier wieder auff zweyerley Weiſe (1) er habe in das angezogene pactum, darauff ſich Kläger fundirt, niemals gewilliget/ (2) geſetzt / daß er auch drein gewilliget hette / ſo könte doch ſolches nicht gnugſam ſeyn/daraus eine Klage anzuſtellen / alldieweil es anfänglich im Contract nicht mit begriffen / ſondern were erſt ex intervallo, vnd alſo nach dem geſchloſſenen Kauff vorgelauffen.

Nota.

Vber der erſten Exception iſt der Streit/Ob der Beklagte in das von Klägern angezogene pactum gewilliget vnd conſentirt, oder nicht? dieſes muß der Kläger/ weil pro negativa die Vermuhtung iſt/beweiſen.

Klagender Titius braucht nun zu ſolchem

Beweiß diß Argument/als Beklagter geſagt/weñ jhm (ſcil. Kl.) das Pferd nicht gefallen würde/der Kauff nichts ſeyn ſolte/daß er (ſcil. Beklagter) ſtill geſchwiegen vnd nicht widerſprochen hette/ Nun hies es/ wer da ſchweiget der vollwortet/ *per c. qui tacet de reg. jur. in 6. & l. item quæritur. 13. §. fin. D. Locat. l. qui tacet. 142. D. de reg. jur. ibid. Bronch. & Dec. Dyn. ad d. c. qui tacet. de reg. jur. in 6. Schepltz in prompt. Clamm. tit. 46. §. 7.* Die andere Exception, daß nemlich das pactum nicht in ipſo contractu, ſondern ex intervallo were hinzu geſetzt worden/beweiſt er *per l. juris gentium, 7. §. quin imò. D. de pact. l. in bonæ fidei. 13. C. de pact. ibid. Sichard. & Weſenb. Borch. in tr. de pact. c. ult. n. 56. Rittershuſius ad l. contractus. c. 16. pag. mihi. 227. §. abſoluta priore.*

Beklagter ſagt/ daß es noch res integra geweſen/ als das angezogene pactum were gedacht worden/derhalben hette ſein ſuchen ſtatt/*per d. l. 7. §. adeò autem. l. pacta. 72. in pr. D. de contrah. empt.*

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort vnd ferner Vorbringen Titij Klägern an einem/Sempronij Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter/ ſeines Vorwendens vngeacht/das Pferd von Klägern widerumb anzunehmen vnd das Kauffgeld heraus zu geben ſchuldig.

Caſ. 48.

Caſ. 48.

Titius hat Mævio ein Pferd vmb 60. Thaler verkaufft / dieſe 60. Thaler begehrt er / vnd klaget alhier wider jhn dero Geſtalt / daß er entweder zur zahlung angehalten / oder jhm zu ſeinem Pferde verholffen werden möchte / *per l. Julianus. 13. §. ex vendito. D. de act. empt. l. venditi. 6. in fin. & l. fructus. 13. § fin. C. d. t.*

Beklagter geſtehet den Kauff / ſagt aber exceptivè, daß das Pferd daheime in ſeinem Stall ſtünde / vnd nicht freſſen wolte / könte alſo daſſelbige nicht gebrauchen / wüſte auch nicht / was jhm mangelte / bittet zu verabſchieden / daß Kläger das Pferd wieder annehmen ſolte / *Fundirt* ſich *in actione redhibitoria D. de ædil. edict. ibid. Meyer in Colleg. Argent. & Weſenbec. n. Treutl. vol. 2. diſp. 2. theſ. 2. Olendorp. Claß. 4. act. 2. & in id, quod dicit Roveſtrunck: ad tit. de ædil. edict. c. 4. n. 10. abi habetur*: quòd redhibitio habeat locum, ſi equus vitio inteſtinorum vorare non poſſit. Equus enim malè pabulatus, malè vadit, *inquit Accurſ. in l. animalia. C. de curſ. publ.* vnd ferner were Rechtens / daß der jenige / ſo einem andern ein Pferd verkaufft / daſſelbe auch ohne Mangel liefern ſolte / dieweil aber der Schmid / durch welchen ers beſichtigen laſſen / vorgebe / es were ſcabioſus, vnd ein ſolcher Mangel am Pferde ein Häuptmangel were / So hette dißfalls die redhibitio

ipſo jure ſtatt/ Fundirt ſich *in l. vel protervi. 3. D. de ædil. Edict. Meyer in Colleg. Argent. theſ. 17. n. 4. circ. fin. Treutl. vol. 2. diſput. 2. vol. 2. lit. F. in fine. Reverſtrunck de iud. Equeſtri, ad tit. de Ædil. Edict. c. 4. pag. mihi. 27. n. vitiorum. 18. Cöler. de proceſs. Execut. p. 2. c. 1. n. 82.* bleibt derhalben bey ſeinem petito.

Kläger ſagt triplicando, daß jhm von keiner Scabie bewuſt / könte auch ſolcher nicht geſtändig ſeyn.

Beklagter bleibt quadruplicando endlich darbey/ es ſey Scabioſus. Q. q. J.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort vnd ferner exception in Sachen Titii Klägern an einem/ Mævii Beklagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Kläger an deme beklagtem verkaufftem vnd gelieferten Pferde den angezogenen Häuptmangel nicht geſtändig/ So iſt Beklagter ſolchen gebührlich zu erweiſen ſchuldig / vnd ergehet alſo dann ferner was recht iſt.

Nota.

Beklagter thut dieſem Interlocut zwar folge/ Beweiſt aber Scabiem nicht / derhalben nunmehr Hauptſächlich zu verabſchieden.

Be-

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort vnd verführten Beweiß in Sachen Titii Klägern an einem/ Mævii Beklagten am andern Theil/ Geben Richter vnd Beyſitzere ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter das jenige/ was jhm zu beweiſen obgelegen/ vnd er ſich angemaſt/ wie Recht nicht erwieſen/ derowegen er nunmehr Klägern die 60. Thaler vor das erkauffte Pferd/ beneben dem Landüblichen Intereſſe von Zeit an des Verzugs zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 49.

Hans Frohndorff hat mit Georg Milbern einen Tauſch getroffen/ dero Geſtalt/ daß er jhm 1000. ſtück Leder gegeben/ hingegen Georg Milber jhme 500. Stück Schamloth eingehendiget/ Als nun Georg Milber die 1000 Stück Leder vmbwerffen leſt/ befindet er/ daß der meiſte Theil darunter naß/ verfault/ vnd zum theil auch von groſſen Mäuſen gefreſſen worden/ derowegen klagt er wider Frondorffen vnd wil ſeine Schamloth wider haben/ oder den Werth dafür/ Fundirt ſich in actione redhibitoria, *per l. ſi tamen. 48. §. non ſolùm. D. de ædil. ædict. Vigel. in M. J. C. lib. 18. c. 12. Treutl. Meyer in Colleg. Arg. & Oldend. in Claß.*

Hans Frondorff excipirt, er habe mit Klägern/ Kauffmans Brauch nach/ geſtochen/ er

hette auch die Leder alle geſehen vnd angenom-men / hette es alſo können ſehen vnd verſtehen/ Fundirt ſich *in l. 1. §. ſi intelligatur. D. de ædil. edict. l. quæritur. 14. §. fin. & l. ſi tamen. 48. §. in ædilitiis. D. d. t. l. ea quæ. 43. §. quædam. D. de contrah. empt.*

Derowegen ſo müſte er nunmehr den Scha-den vber jhn gehen laſſen / wiewol er nicht aller-dings geſtändig/ daß dem alſo ſeyn ſolle/ wie Klä-ger vorgeben.

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort vnd ferner Vorbringen in Sachen Georg Milbern Klägern an einem/ Hanſen Frondorffen beklagten am andern theil/ Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerich-te dieſen Beſcheid: Weil Beklagter nicht geſtän-dig/daß er Klägern 1000 ſtück Leder eingehendi-get / ſo theils verfault / theils aber von groſſen Mäuſen gefreſſen/ So iſt Kläger ſolch ſein Vor-geben gebürlich zu erweiſen ſchuldig/vnd wird be-klagtem ſeine Gegenbeweiſung billig vorbehaltẽ/ vnd gehet auch alſo dann ferner/was ſich gebüret.

Caſ. 50.

Titius verkaufft Sejo ein einäugicht Pferd/ welches Sejus nicht in acht nimbt / vnd bezahlt das Pferd / Nach dem er nun das Pferd hinweg führt/wird er gewahr / daß daſſelbe nur ein Auge habe/klagt derhalben wider Titium actione red-hibitoriâ. Q. q. J.

Sejus

Sejus der Kläger fundirt ſich in jure, daß nemlich ein verkaufft Ding/wenn es ein Mangel hat/wieder gegeben werden kan / vnd das Kauffgeld reſtituirt werden muß/ *D. de ædil. edict. ibid. Weſenb. & Meyer in Coll. Arg. th. 17. & ſeqq. D. eod.*

Titius ſagt / warumb Kläger die Augen nicht auffgethan / were doch das vitium wol zu ſehen geweſen / hette dannenhero Klägers ſuchen nicht ſtat/bittet ſich zu abſolvirn/ *propter l. 1. §. ſi intelligatur. D. de ædil. edict. l. quæritur. 14. §. fin. & l. ſi tamen. 48. §. in ædilitiis. D. d. t. l. ea, quæ. 43. §. quædam. D. de contrah. empt. item l. apud Celſum. 4. §. item Labeo. D. de dol. mal. except.*

Nota.

Weil Kläger leicht ſehen können / daß das Pferd ein Auge gehabt / als heiſt es mit jhm nach dem gemeinen Sprichworte: Wer die Augen nicht wil auffthun / der thue den Beutel auff.

Beſcheid.

Auff Klage vnd gethane Antwort Seji Klägern an einem / Titij Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat / derhalben Beklagter von angeſtellter Klage billich loß gezehlet wird.

Caſ. 51.

Titius ſucht bey Sejo 29. jährigen Zinß von einem Hauſe/ſo Titii Vater Seji Vater vermietet/ producirt deßwegen den Mieth Contract. Sejus negirt, daß das Hauß Titii Vatern geweſen/Sondern ſagt / es ſey ſeinem Vater geweſen. Q.q.J.

Titius Kläger fundirt ſeine Klage vnd Intention auff der von ſeinem Vater mit der beklagten Vatern ſel. wegen des Hauſes getroffenen Miethe / vnd probirt ſolche mit dem Mieth-Contract.

Beklagter ſagt excipiendo, das Hauß were niemals Klägers / ſondern ſeines Vatern geweſen / derhalben gelte die Miethe nicht / *per l. qui rem. 20. C. Locat.* Bittet dannenhero Klägern abzuweiſen/vnd jhn cum refuſione expenſarum zu abſolvirn, Kläger ſagt replicando, da ſchon Beklagtens Vorgeben wahr vnd richtig/dennoch müſte vor allen Dingen das Haus vnd was dem anhängig/Klägern reſtituirt werden/*per l. ſi quis conductionis. 25. C. locat.* Jnmaſſen er bitten thete/ zu decretirn,

Beklagter ſagt duplicando, dieſe des Klägers replication hette ſtatt/ wenn actione locati geklagt würde / Aber allhier würde nicht actione locati, ſondern rei vindicatione geklagt / auff welchen

welchen Fall er Beklagter dann gar wol quæſtionem Dominii referiren könte.

Nota.

Der Handel beruhet nun darauff/ Ob Locatione oder Rei vindicatione ſey geklagt worden? Aus vorher erzehltem Handel iſt zu nehmen / daß nicht rei vindicatione muß geklagt ſeyn worden/ denn penſio 25. annorum non venit in rei vindicationem, ſed in actionem locati, Derhalben folgender maſſen zu verabſchieden.

Beſcheid.

Auff angeſtalte ſummariſche Klage / darauff gethane Antwort vnd ferner Vorbringen Titii Klägern an einem / Seji Beklagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter/ ſeines Vorwendens vngeacht / Klägern die ſchuldige Zinſen von ſeines Vatern Hauſe zu entrichten/vnd ſolch Hauß zu reumen ſchuldig / Es iſt jhm aber hernacher ſeine rei vindicationem wider Klägern anzuſtellen vnbenommen.

Caſ. 52.

Titius verkaufft Sejo einen Fundum, mit Vorbehalt des Wegs auff den nechſten fundum, Nach dem nun dem Nachbar von dem

Käuf-

Käuffer durch den fundum zu gehen verboten wird/ vindicirt der Nachtbar den Weg im Gerichten / Sejus der Käuffer denuncirt Titio dem Verkäuffer litem, jhn zuvertreten. Q. q. J.

Sejus klaget vnd bittet / daß jhn Titius vertreten möge/fundirt ſolche Klage in Jure, daß nemlich der Verkäuffer den Käuffer/welchem de re emta controverſia movirt wird / zu vertreten ſchuldig/*per l. ex empto. 11. §. denique in fin. D. de action. empt. Vigel. in* M. I. P. *lib. 5. c. 7. reg. 18. &* M. I. R. *lib. 5. c. 6 reg. 40.*

Beklagter Titius ſagt excipiendo: hette doch Kläger wol gewuſt/daß dem Nachtbar durch den erkaufften fundum der Weg gebůhre/*per l. ſi fundum. 27. C. de evict.* Geil. *lib. 2. obſ. 137. n. 9. & obſ. 139. n. 15. in pr. Mynſing. cent. 6. obſerv. 37. n. 5.* derhalben bittet er Klägern abzuweiſen vnd jhn zu abſolvirn.

Nota.

Des Beklagten Exceptio iſt gut/vnd iſt zu attendirn, denn in dem Kauffe der Weg dem Nachtbar durch den fundum vorbehalten worden: Kan alſo ferner von Klägern mit Beſtande nichts vorbracht werden.

Beſcheid.

Auff Klage vnd vorgeſchützte Exception Seji Klägern an einem/ Titij Beklagten am andern

dern Theil/ Geben Richter vnd Beyſitzere dieſen Beſcheid: daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat/ ſondern es wird Beklagter darvon billig entbunden vnd loß gezehlt.

Caſ. 53.

Sejus verheiſt Mævio bey Straff 100. Ducaten Titium auff den 2. Martii im Gerichte zu ſtellen vnd zu ſiſtirn, aber er iſt nicht erinnert vnd ermahnet worden/dahero entſtehet die Frage: ob nichts minder Sejus in die Straff gefallen ſey?

Mævius klagt auff die 100. Ducaten ſtraff/ fundirt ſeine intention in jure, quo pœna comittitur, ſi non ſit factum, quod ſub pœna eſt promiſſum, *per l. qui Romæ. 122. §. fin. D. de verb. oblig.*

Beklagter Sejus ſagt excipiendo: Er were noch niemalhs deſſentwegen gemahnet worden/ derhalben hette Klägers ſuchen nicht ſtatt/ *per l. mora. 32. D. de uſur.* Kläger replicirt vnd ſagt: were doch eine gewiſſe Zeit / wann die Stellung geſchehen ſollen/ geſetzt; hette alſo (1) tempus pro homine interpellirt, *per l. magnam. 12. C. de contrab. ſtipul. l. traiectitiæ. 23. de act. & oblig. ibid. Giphan. n. 6. Mynſ. cent. 3. obſ. 95. n. 2.*

Beklagter ſagt duplicando: Es were nicht allein eine zeit / ſondern auch eine condition in der ſtipulation, nemblich / wenn er vff den andern Martij auch leben würde/ derhalben were er nicht

in

in mora, non nata ſcil. obligatione, quia ante exiſtentem conditionem non naſcitur obligatio.

Kläger ſagt triplicando, daß die angezogene conditio non expreſsè, ſed tacitè ineſſet: dergleichen conditiones aber ſuſpendirtē keine obligation, *per l. ſi ita. 65. §. illi ſi volet. D. de legat. 1.*

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort vnd ferner Vorbringen Mævii Klägern an einem/ Seji Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter/ ſeines Vorwendens vngeacht/ die wegen des Titii Nichtſtellung/ die verheiſſene 100. Ducaten Klägern außzuzahlen ſchuldig.

Caſ. 54.

Georg Stephan hat mit Martin Ditrichen einen Vertrag auffgericht/ des inhalts/ daß er jhm gegen Lieferung 50. Klafftern Holtzes nicht allein jede Klaffter mit 4. Reichsthalern bezahlen/ ſondern auch darzu 300. Thaler bares Geldes leihen wolle. Nun hat er jhm hierauff die 50. Klafftern Holtz geliefert/ begehrt demnach nicht allein die Zahlung/ ſondern auch die 300. Thaler/ fundirt ſich in actione præſcriptis verbis *l. 1. verſ. quoties enim. D. de æſtim. præſcript. verb. & l. quoties. 22. D. de præſcript. verb. l. juris gentium. 7. in pr. verſ. Sed etſi in alium. D. de pact. Melaſius in Diſcurſ. Acad.*

cad. ad l. naturalis. 5. D. de præſcript. verb. Oldend. Claſs. 4. act. 40.

Martin Dietrich erbeut ſich die 50. gelieferte Klafftern Holtz zu bezahlen / wil jhm auch 300. Thaler leihen / jedoch auff gnugſame vnd annemliche caution.

Kläger acceptirt beydes / wil ſich aber zur caution nicht verſtehen / noch ſchuldig erachten / weil Beklagter jhm 300. Thaler ſine mentione ullius cautionis zu leihen verſprochen.

Beklagter ſagt duplicando: er hette die 300. Thaler jhm zu leihen ander geſtalt nicht zugeſagt / als wenn er jhm caution davor præſtiren würde / er würde jhn auch deßwegen nicht verdencken / darmit er der reſtitution halber ſolcher Gelder deſto beſſer geſichert were.

Nota.

Weil Beklagter die 50. Klafftern Holtz zu bezahlen ſich erbeut / wegen der zugeſagten 300. Thaler / aber ſeine duplica affirmativa iſt / reus autem tenetur probare duplicationem, & id, in quo ſe fundat, *de qua videre licet Meyer in Coll. Arg. th. 4. in fin. & ſeq. D. de prob. & præſumpt. & tr. de proband. neg. Franciſc. Hercul. Peruſ. & Martinus de fano.* So wird nachfolgender weiſe verabſchiedet.

D. Be-

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort vnd ferner Vorbringen Georg Stephan Klägern an einem / Martin Ditrichen Beklagten anders Theils / geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte dieſen Beſcheid: daß Beklagter Klägern die gelieferten Klafftern Holtz vor jede Klaffter 4. Thaler zu bezahlen / auch ſeiner hierüber jhm gethaner Zuſage nach / die 500. Thaler zu leihen ſchuldig / er könte vnd wolte dann erweiſen / daß er ſolch darleihen ander geſtalt verwilligt / als wenn jhm Kläger zuvorn annemliche vnd gerichtliche caution würcklich beſtellen würde / darauff ferner ergienge / was ſich gebühret.

Caſ. 55.

Sempronius ſchenckt Titio ſein Gut / mit vorbehalt des Nießbrauchs auff ſein Lebzeit / Hernach verobligirt vnd verpfendet er ſolch Gut Sejo vor 100. Gülden / Dahero entſtehet die Frage: Ob dieſer Contractus pignoris gültig ſey?

Sejus klagt / Fundirt ſeine intention in contractu pignoris, ex quo hypothecariam inſtituit, *per l. ſi fundus. 16. § in vindicatione. D. de pign. & hypoth. l. 2. C. ſi unus ex plurib. hered.*

Titius excipirt / Sempronius habe nicht ſein / ſondern ein frembde Gut verpfendet vnd verobligirt / *per l. quæ prædiū filios cū duab. ll. cū ſeqq. C. ſi alien.*

lien. res pign. data ſit. item l.2. C. eod. l. qui filios. 6. C. quæ res pignori obl. l. ſiquidem. 13. in fin. C. de don. inter vir. & uxor. l.2. de pign. act. Et dicit: hanc exceptionem cauſæ ineſſe: ſiquidem Sempronius ſervando ſibi uſumfructum in prædio donato, per conſtitutum tranſtuliſſet dominium in donatarium, *per l. quædam mulier. 77. D. de rei vind. l. interdum. 21. in pr. & § fin. & l. re pignoris. 37. D. de acquir. poſſ. l. quod meo. 18. in pr. D. de acquir. poſſ.*

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage vnd darwider vorgeſchützte Exception Seji Klägers an einem / Titij Beklagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß der von Klägern mit Sempronio geſchloſſene Contract zu recht vor beſtändig vnd gültig nicht zu achten.

Caſ. 56.

Hans Melber hat bey Georg München 600. Thaler erborget / vnd ihm ein Gülden Kleinod vnd Pantzerketten zum Vnterpfand gegeben / Alldieweil aber Hans Melber die Pfandſtücke nicht abgelöſt / verkaufft ſolche Georg Münch einem Jubilirer / derowegen kömpt jetzo Hans Melber vnd begehrt ſeine Pfande / Hingegen er erbüt[illegible]

die 600. Thaler beneben den Zinſen zu erlegen/ Fundirt ſich in actione pignoratitia directa, *de qua Dd. Weſenb. in π. Meyer in Colleg. Arg. D. de pign. action. Oldend. Claſſ. 3. act. 12. & in iis, quæ dicit Vigel. in M. J. C. lib. 17. c. 12. c. 1.*

Georg Münch iſt geſtändig / daß er wegen 600. Thaler dargeliehenen Gelder von Klägern ein gülden Kleinod vnd Ketten bekommen / ſagt aber exceptivè, daß er ſolche nicht mehr habe/ Sondern weil ſie Kläger nicht abgelöſt / ſeinem verſprechen nach / hette er ſie einem Jubilirer verkaufft. Fundirt ſich in pacto, ſo ſie mit einander auffgerichtet/ *propter §. contra Inſt. quibus alien. lic. vel non. Meyer in Colleg. Arg. theſ. 1. D. de diſtract. pign. Vigel. in M. J. C. lib. 17. c. 15. cauſ. 2.*

Hans Melber replicirt: Er hette nicht Macht gehabt die Pfande zu verenſſern/ begehrt/ daß er ſolche wieder ſchaffen / oder das Intereſſe jhm erſtatten ſol / welches er auff 100. Thaler anſchlägt. Fundirt ſich *in §. contra 1. Inſt. quibus alien. lic. vel non. ibid. Schneidevv. l. ſi creditor. in fin. C. de pign. act. Meyer th. 10. n. 5. in fin. D. eod. Oldend. Claſſ. 3. act. 13. Quid perſequatur. n. 3. Vigel. in M. J. Civil. lib. 17. c. 15. in fin. reg. 15. & c. 12. Exc. 13. repl. 1.*

Georg Münch duplicirt: Es habe ſich Kläger gegen jhm verwilligt / da er die Pfande nicht wieder ablöſen würde / So ſolte er dieſelben veralienirn,

alienirn, Fundirt ſich in der Verwilligung vnd convention, *§. contra autem. Inſt. quib. mod. alien. lic. vel non, l. & ſi convenerit in pr. D. de pign. action. l. fin. poſt pr. C. de iur. dom. impet. Schneidevv. ad d. §. contra. n. 1. Inſt. d. t.*

Beſcheid.

Auff Klage / erfolgte Antwort vnd ferner Vorbringen in Sachen Hanſen Melbern Klägern an einem / Georg Mönchen Beklagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte ꝛc. dieſen Beſcheid: weil Beklagter geſtändig / daß er die jhm von Klägern verſetzte Pfand alienirt / So iſt er auch jhme die Vbermaſſe zu reſtituirn vnd das Intereſſe, welches aus Richterlichem Ampte auff 50. Thaler billig moderirt wird / auff Klägers vorgehenden Eyd / daß er lieber ſo viel Geld / als ſeine Pfande entbehren wolte / jhm zu erlegen ſchuldig.

Caſ. 57.

Chriſtoph Oehler hat Hans Weidnern ein Stück Holtz verſatzt gegen empfahung 500. Thaler / mit dieſem außdrücklichen angehenckem pacto, do ers binnen zweyen Jahren nit wieder einlöſen würde / ſo ſolte ſolch Stück Holtz jhn vmb die 500. Thaler verkaufft ſeyn / jetzund vnd do albereit vier Jahr verfloſſen / kömpt Chriſtoph Oehler / vnd

wil ſein Holtz wider haben/ Fundirt ſich *in L. Commiſs. D. eod. tit. ibid. Meyer in Colleg. Arg. & l. ult. C. de pact. pign. Meyer d. lib. theſ. 88. de contrah. empt. Vultej. Juriſpr. Rom. lib. 1. c. 34. lit. Q.*

Hans Weidner wil dieſes nicht zugeben/ ſondern wendet vor/ das Holtz ſey ſein/ Fundirt ſich in dem getroffenem pacto.

Beſcheid.

Auff vorgebrachte Klagen/ vnd darauff gethane Antwort in Sachen Chriſtoph Oehlern Klägern an einem/ Hanſen Weidnern Beklagten am andern Theil/ Geben Bürgermeiſter vnd Rath dieſen Beſcheid: Würde Kläger Beklagten die dargeliehene 500. Thaler wiederumb bahr zahlen/ So were Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht/ Klägern das verpfendete Stück Holtz widerumb abzutreten vnd einzureumen ſchuldig.

Caſ. 58.

Conſt. Elect. 24. & ſeq. p. 2.

Hans von Küchern ſtirbt/ vnd verleſt ſeine Witwe an einem/ vnd ſeinen Bruder Chriſtoph von Küchern am andern Theil beneben einem Rittergute zu Miltitz. Die Witwe wil aus dem Lehngute nicht weichen/ ſie habe denn zuvorn ihr eingebracht Gut/ Alldieweil ſie aber ſolches in continenti nicht beſcheinigen kan/ ſondern auff

weiter

weiter Außführung beruhet / begehrt Chriſtoph von Küchern / daß der Ambtſchöſſer ſie zur Außreumung anhalten möchte / dann ſie / das (1) Weib im Lehn jhrem Ehe Juncker ſel. nicht ſuccediren könte / *per c. an marit. ſucced. uxor. in benef. 1. F. 5. Schneidvv. Epit. feud. p. 6. c. 2. pr. c. 5. n. 1. & ſeq. Weſenbec. de feud. c. 6. n. 21. Rittershuſ. part. feud. lib. 1. c. 16. q. 19.*

Die Witwe prætendirt (2) das jus retentionis, vnd wil ſich nicht ſchuldig erachten zu weichen / fundirt ſich auff die jura, welche *Neguſantz in tr. de pign. 4. membr. 5. part. n. 5.* ſetzet / ſo wohl *quæ tradit Mynſ. obſ. 45. & obſ. 82. c. 6. Petr. Molign. in tr. de retent. q. 25. & 327. & Conſtit. Elect. 25. p. 2. ibid. Möller. n. 5.*

Kläger ſagt: daß der Beklagtin Einwenden nicht ſtatt hette / quia bona (3) feudalia non venirent in obligatione, *per ea, quæ tradit latius Neguſantz. d. tr. de pignorib. memb. 2. part. 2. n. 43.* bleibt derhalben bey ſeinem vorigen petito.

Beklagter berufft ſich auff einen Conſens, darinnen jhr verſchrieben / daß ſie wegen jhres Einbringen nicht ehe aus den Gütern zu weichen ſchuldig ſeyn ſol.

Nota.

Weil Beklagte ſich auff einen Conſens berufft / ſolchen aber nicht producirt, So

wird nachfolgend Interlocut, ad evitandam nullitatem, ertheilt.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Chriſtoph von Kůchers Klågers an einem/ Kriegiſchen Vormunden Fr. Annen / Hanſen von Kůchers hinderlaſſenen Witwen am andern Theil / Gebe ich jetziger Zeit verordneter Ampſchöſſer alhier dieſen Beſcheid: Daß Beklagter den Conſens, darauff er ſich referirt/ zur Stelle zu bringen ſchuldig/ vnd ergehet als dann auff beyder Partheyen jetziges Vorbringen ferner was ſich gebůhret.

Nota.

Wann der Conſens producirt, vnd richtig befunden wird / iſt auff das jenige/ ſo von beyden Theilen in meritis vorbracht / zu verabſchieden.

Beſcheid.

Auff Vorbringen vnd producirten Conſens Chriſtoph von Kůchers Klågern an einem/ Kriegiſchen Vormunden Annen/ Hanſen von Kuchers hinderlaſſenen Witwen Beklagten am andern Theil/ Gebe ich dero Zeit verordneter Amptſchöſſer alhier dieſen Beſcheid: Daß Klågers Suchen nicht ſtatt hat / Sondern es wird Beklagte ſo lange in jhres EheJunckern ſel. Lehengůtern/

gütern/biß ſie jhres Einbringens vergnüget / billich gelaſſen vnd vnterhalten.

Caſ. 59.

Conſt. Elect. 26. p. 2.

Hans Dürbach hat Valtin Rablern auff zwey Ketten vnd etzlich ander Silbergeſchmeide 500. Thaler geliehen / Nach dem aber die Crabaten Hanſen Dürbachen die Ketten vnd ander Geſchmeide / ſo wohl was er ſonſten hat / nehmen/ vnd ſolches Valtin Rabler wieder haben/vnd ehe das Geld nicht außzahlen wil/biß ers bekommen/ klagt Hans Dürbach wider jhn. Fundirt ſich in ſtipulatione de reddendo mutuo, & ſic incerti condictione ex ſtipulatu, *per l. ſi ita ſtipulatus. 126. §. Chryſogonus. verſ. ſupereſt. D. de V. O.*

Rabler excipirt/ vnd ſagt / wenn er ſein Pfand habe/ſo wolle er zahlen/Solutione debiti (1) tollitur obligatio pignoris, & pignus reſtitui debet, *per l. item liberatur. 6. in pr. D. quib. mod. pign. ſolv. l. ſi is. 11. §. 1. D. de pig. & hypoth. l. ſolutum. 11. §. ſi in ſortem. D. de pig. act.* Nun were er erbötig alſo balde zu zahlen / wenn ſeine Pfande jhm außgeantwortet würden.

Dürbach replicirt vnd ſagt / das Pfand were jhm ohne ſeine Verwahrloſung genommen worden/derhalben ſo müſte er Rabler/als Dominus, ſolchen Schaden tragen / vnd jhm ſein Geld re-

ſtituirn; Fundirt ſich *in §. fin. Inſt. Quib. modis re contrah. obligat. l. quæ fortuitis. 5. C. de act. pign. l. ſi nulla. 7. cum l. ſeq. C. eod. tit. & Conſt. Elect. 26. p. 2. ubi habetur:* **daß eines Pfandes Verluſt ohne verwahrloſung des Gläubigers/ der Schuldiger billig trage.**

Beklagter ſagt / vielleicht habe Kläger nicht ſeinen gebührenden Fleiß wegen der Verwahrung gethan / derhalben müſte er den Schaden tragen/ *propter l. ſi cum. 13. §. fin. cum l. ſeq. D. de pign. action. §. fin. Inſt. quib. mod. re contrah. oblig. l. ſi ut certo. 5. §. nunc videndum, ibi: ſed ubi utriusque. D. commodat. l. ſicut. 19. C. de pign. & hypoth. l. ſi creditor. 4. C. de act. pign.*

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort / vnd ferner Vorbringen / Hanſen Dürbachs Klägers an einem/ Valtin Rabnern Beklagten am andern Theil/ Geben Richter vnd Beyſitzere ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Kläger mit ſeinem Cörperlichen Eyde erhalten / daß jhm von den Crabaten Beklagtens Pfande / vngeacht er ſolche als ein getrewer Haußvater wol verwahrt vnd verſchloſſen gehabt / mit Gewalt abgenommen worden / So were auff ſolchen Fall Beklagter / ſeines Vorwendens vngeacht/ jhme die 500. Thaler hinwiderumb zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 60.

Caſ. 60.

Sejus verkaufft Mævio ſein Gut/mit beding/ daß er ſolches binnen gewiſſer Zeit wieder löſen wolle/nach etzlichen Jahren ſagt er zu Mævio, er wolle das Gut vmb das gewiſſe bedingte Geld wider löſen/ er Sejus hat aber zu gemelter Zeit das bahre Geld nicht/entſtehet nun die Frage; wenn Sejus das Gut wieder an ſich zu löſen begehret/ vnd das bahre Geld offerirt, ob er zu hören?

Sejus fundirt ſich in pacto de redimendo Contractui appoſito, de quo *Tiraquell. & Reinking. item Vigel. in M. I. R. lib. 5. c. 2.*

Mævius objicirt exceptionem denunciationis ſemel factæ & oblationis realis non ſecutæ, welche exceptio in dieſem beruhet/ quòd is non ſervavit Contractum, non poſſit ergò ex eo agere, *per l. cùm proponas. 21. in fin. C. de pact. & l. ſive apud acta. 28. C. de tranſact. Weſenb. in comment. ad tit. C. de pact. ad d. l. 21. n. 4.*

Sejus replicirt: Ob er ſchon den Contract nicht gehalten/ſo were er doch noch bereit/ſelbigen zu halten/ wordurch voriger mora vnd Verzug purgirt würde/ *per l. ſi major. 36. C. de transact. Neph. ibid. & Jaſon. n. 1. & 2. Vigel. in M. J. C. lib. 2. c. 41. q. 2. Exc. 27. repl. 2.*

Nota.

Weil Seji replicatio in jure Grund hat/vnd

nicht

nicht weiter vom Mævio elidirt werden kan/ Als iſt vor Sejum zu decretirn.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Seji an einem / Mævii am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß (Bl.) Mævius, ſeines Vorwendens vngeacht/ (Kl.) Sejo das ſub pacto revenditionis vberlaſſene Gut / gegen Außzahlung der offerirten Summa/ widerumb zu vberlaſſen vnd abzutreten ſchuldig.

Caſ. 61.

Titius verpfendet ſeines Sohns Mævii Acker vor 100. Gülden Sejo / Mævius wil den Acker wieder löſen/ vnd offerirt Sejo die 100. Gülden. Als aber Sejus das Pfand verneinet/ werden Zeugen wider jhn geführt/ welche außſagen/ daß Sejo der Acker vor hundert Gülden verpfendet/ Darauff wird ein Abſchied gegeben/ darinnen er nach empfangenen vnd offerirten 100. Gülden den Acker wieder abtreten ſol. Nach dieſem / als der Beſcheid ſeine Krafft erreicht/ producirt Sejus das inſtrumentum pignoris, darinnen zu befinden / daß der Acker vor hundert R. Gülden in ſpecie verpfendet / Wil derhalben den Acker nicht ehe abtreten/ biß jhm 100. Rein: Gülden in ſpecie, vnd am Golde außgezahlt. Q. q. J.

Sejus

Sejus fundirt ſeine Intention in jure, quo creditor non, niſi in ſolidum, ſoluto debito, pignus reſtituere teneatur, *per l. ſi rem. §. omnis. D. de pignor. act. l. in executione. 85. §. item ſi ita, in fin. D. de verb. oblig. ibid.* Giphan *n. 11.*

Nævius excipirt duplici modo: (1) daß Sejus anfänglich das Pfand verneinet / do er doch vberwieſen worden / auff welchen Fall er dann Exceptionem particularis ſolutionis nicht vorſchützen / oder ſelbige jhn helffen könte / *per Exempl. Inſt. de fidei commiſſ. hered. § fin. in fin. & per exempl. quod habet Hering in tr. de fidejuſſor. c. 27. part. 1. n. 210. & ſeqq.* (2) Excipirt er / daß der gegebene Abſchied Krafft rechtens erreichet / Dahero nunmehr ſein einwenden nicht zu attendirn, *per l. 2. C. ſententiam reſcindi non poſſe. Geil. lib. 2. obſ. 46. n. 9. cum ſeqq. uſque ad fin. Idem lib. 1. d. P. P. c. 11. n. 27. cum 4. ſeqq. Menoch. lib. 2. præſ. 46. n. 1. cum ſeqq. Boer. deciſ. 43. n. 7.*

Nota.

Ob zwar wol des Mævii erſte exceptio nicht allerdings zu attendirn / denn dieſelbe noch diſputirlich vnd nur in gewiſſen Fällen ſtatt hat: Weil aber doch die andere Exceptio wol in jure fundirt, So wird billig contra Sejum hoc modo decretirt.

Beſcheid.

In

In Sachen Mævii Klägern an einem / Seji Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter / ſeines Vorwendens vngeacht / dem am ꝛc. gegebenem Abſchiede folge zu leiſten / vnd Klägern den verpfendeten Acker nach Außzahlung der offerirten 100. Gülden abzutreten ſchuldig / in Verbleibung deſſen wird er durch Straffgebot vnd andere Mittel darzu billig angehalten.

Caſ. 62.

Als Titius vnd Mævius für Sejum bey Sempronio als Creditorn des Seji wegen 100. Gülden in ſolidum Bürge worden / vnd Titius / als er von Sempronio verklagt / die völlige Zahlung geleiſtet / vnd von Sejo dem Principal Schuldner / welcher nicht ſolvendo, nichts wiederumb erlangen kan / begehrt er von Sempronio dem Creditore, daß er jhm actionem wider Mævium ſeinen Mitbürgen cedirn wolle / Als dieſe Ceſſion geſchehen / Iſt die Frage: Ob Titius rechtmeſſiger Weiſe wider Mævium, vermöge ſolcher Ceſſion, klagen könne.

Titius Kläger fundirt ſeine Intention in der jhm von Sejo gethanen Ceſſion: Sintemal er ſonſt wider Mævium keine action vnd Klage hat. Weil er mit jhm nichts contrahirt, *per l. Stichum. 95. §. ſi mandatu. D. de ſolut.* Mævius ſagt

excі-

excipiendo, Klåger hette die cedirte Action nicht in ipſa ſolutione, ſondern hernach vnd ex intervallo bekom̃en/derhalben hette ſelbige nicht ſtatt / vnd kônte ex hoc fundamento Klåger ſeine Klage nicht anſtellen/ *per l. Modeſtinus.* 76. D. *de ſolut. l.* 1. *C. de contr. jud. tutel. Menoch. lib.* 3. *præſumpt.* 143.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage vnd darwider vorgeſchůtzte Exception Titij Klågern an einem/ Mævii Beklagten am andern Theil / Geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klågers ſuchen nicht ſtatt hat/Dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt vnd loß gezehlt wird.

Caſ. 63.

Als Titius von Mævio, welcher nicht zu bezahlen / ein Gut / darauff viel Schulden hafften/ wiſſentlich ſolcher Schuld/ kåufft / nimbt er Sejum zum Bůrgen an fůr die Gewehr/ Do er nun Bůrge wird / ſo vberredet Titius jhn/ als ob Mævius wol zu bezahlen hette / vnd ſolvendo were/ Dahero entſtehet die Frage: wenn Titio das Gut von den Glåubigern angeſprochen vnd wegen der groſſen ſchulden weggenommen wird/ ob er auch einige Klage mit recht wider Sejum haben kônne?

Titius

Titius klagt wider Sejum/Fundirt ſeine Klage vnd Intention in actione ex ſtipulatu fidejuſſoria, *per l. ſi hereditatem. 32. ibi: & in ſumma D. mandati.*

Sejus ſagt excipiendo: daß er were von Klägern dolo vberredet worden / Bürge zu werden/ *per l. 2. §. & generaliter. D. de dol. mal. except. l. qui æquitate. 12. D. d. t.* bittet zu decretirn/daß Klägers ſuchen nicht ſtatt habe / vnd ſich zu abſolvirn.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage vnd darauff gethane Antwort / Titij Klägern an einem / Seji Beklagten am andern Theil / Geben Richter dieſen Beſcheid: daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat/ derhalben Beklagter von angeſtallter Klage abſolvirt vnd loß gezehlt wird.

Caſ. 64.

Titius wird für Sejum bey Sempronio wegen 500. Gülden Bürge / Sempronius macht eine Novation, hernacher klagt er wider Sejum wegen ſolcher 500. Gülden / daß ſie jhm bezahlt werden möchten/er erhelt aber nichts. Dannenhero entſtehet die Frage: Ob Sempronius Titium als einen Bürgen belangen könne?

Als Sempronius klagt/ſchützt Titius der Beklagte (1) exceptionem novationis vor/welche er mit

mit Sejo gemacht/*per l. novatione. 4. C. de fidej. l. ubicunq. 60. D. eod.* (2) ſchützt er vor Exceptionem rei judicatæ, Denn Kläger hette wider Sejum nichts erhalten/*per l. ubi ceptũ. 39. D. de iud. l. Julianus 3. & l. ſi quis. 7. §. generaliter. D. de Exc. rei jud.*

Kläger Sempronius replicirt auff die erſte Exception, vnd ſagt/die Novatio ſey mit ſeinem Debitore Titio nicht geſchehen/ quæ non præſumeretur, niſi expreſſis verbis interpoſita ſit, *per l. fin. C. de Novat.* Vff die andere Exception ſagt er replicando, daß der Abſchied/ ſo zwiſchen jhm vnd ſeinem Debitore gefallen / ab incompetente Judice ſey gegeben worden / derhalben were ſolcher Abſchied nichtig/*per l. penult. D. de judic. junct. tit. C. ſi à non comp. jud. Oldend. de ſent. & re jud. remed. 2. in Syllog. Except.*

Beklagter beweiſt die Novation vnd duplicirt ad 2. repl. daß Kläger eben dieſe Exception in proceſſu cauſæ objicirt habe (hoc factum præſupponitur:) der Richter hette aber ſelbige verworffen / vnd decidirt, darvon Kläger nicht appellirt. Derhalben hielte ſolche replica keinen Stich/*per ea, quæ tradit Vigel. in M. J. R. lib. 5. c. 11. reg. 4. repl. 10.*

Beſcheid.

Auff angeſtalte Klage / darwider vorgeſchützte Exception vnd ferner Vorbringen Sempronij Klägern an einem / Titij Beklagten am an-

der Theil / Geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat / Dahero Beklagter billig abſolvirt vnd loß gezehlt wird.

Caſ. 65.

Titius / Sempronius vnd Sejus werden bey Cajo für Mævium auff 1000. Gülden Bürgen / verſchreiben ſich in der Obligation ſämptlich vnd ſonderlich / dahero fodert Cajus bey Titio, weil Mævius in Abnehmung ſeiner Nahrung kommen / die gantze Summa. Q. q. J.

Cajus klagt wider Titium, producirt die Obligation, vnd fundirt ſich in actione fidejuſſoria, *de qua habetur in M. J. C. Vigel. lib. 21. c. 1.*

Beklagter geſtehet der Fidejuſſoriſchen Obligation, ſchützet aber Exceptionem Diviſionis vor / vnd erbeut ſich ſeinen Antheil zu zahlen / *per l. inter Fidejuſſores. 26. D. de Fidejuſſ. l. ſi contendat. 28. eod. §. ſi plures, ibi: Sed ex Epiſtola Inſtit. de fidej. l. ſi fidejuſſor. 10. in fin. C. d. 1. Weſenbec. in π. n. 6. D. de fidejuſſ. Meyer in Colleg. Argent. tb. 23. D. eod. & Dd. præſertim Hering.*

Kläger ſagt replicando: Beklagter hette ſich neben den andern Bürgen ſämptlich vnd ſonderlich verſchrieben / Dannenhero hette die vorgeſchützte Exception diviſionis nicht ſtatt / zu dem weren die andern Bürgen nicht ſolvendo, *per l. inter fidejuſſores. 26. in fin. D. de fidejuſſ. §. ſi plures. Inſt. eod. l. non rectè. C. d. t.*

Beklag-

Beklagter ſagt duplicando ad repl. 1. daß die Worte ſämptlich vnd ſonderlich jhm das beneficium Excuſſionis nicht abſchneiden könten/vnd weren (2) die Bürgen ſolvendo, (welches er beſcheinigt) derhalben Klägers replica nichtig/*per d.l.non recte, ibid.Dd. C.de fidejuß.*

Beſcheid.

Auff Klage/producirte Obligation, darauff gethane Antwort/dann vorgeſchützte Exception vnd ferner Anbringen Caji Klägern an einem/ Titii Beklagten am andern Theil / Gebe ich dero Zeit verordneter Ampſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: Ob wol Beklagter ſich neben ſeinem Mitbürgen wegen Mævii vor die 1000. Gülden ſämptlich vnd ſonderlich verſchrieben / Weil aber dennoch von jhm ſo viel beſcheiniget vnd dargethan/daß die andern Bürgen ſolvendo. Als kan er von Klägern höher / als zu ſeinem Antheil in Anſpruch nicht genommen noch belanget werden / Würde nun Beklagter ſeinen Antheil außzahlen oder gebührlich deponirn / So iſt Kläger ſelbigen anzunehmen/vnd Beklagten ferners Anſpruchs geleiſter Bürgſchafft halben zu erlaſſen ſchuldig.

Caſ. 66.

Conſt. Elect. 16. p. 2.

Martha/Hanſen Liebens Eheweib/hat ſich vor jetztgedachten jhren Ehemann gegen ſeine Credi-

tores eingelaſſen / vnd ſich aller jhrer weiblichen Gerechtigkeit/vnd inſonderheit den SC. Velleja-no außdrücklichen an Endes ſtatt vnd bey dem Wort der ewigen Warheit / vnd zwar gerichtlichen begeben / Als nun die Creditores bezahlt/ vnd Hans Liebe ad pinguiorem fortunam kömt/ jetzige böſe Zeiten aber jhn wiederumb zum Falliment bringen/wil ſich das Weib jhrer weiblichen Gerechtigkeit contra Hans Fiſchern/welcher bey jhrem Eheman 6000. Gülden zu fodern/gebrauchen/er aber excipirt / ſie hette einmal judicialiter vnd eydlich ſich aller jhrer weiblichen Gerechtigkeit verziehen. Q. ergò q. J.

Das Weib/als Klägerin/fundirt ſich *in l. aſſiduis, ubi gloß. Cyn. & Dd. C. qui potior. in pignor. habent. l. 1. §. & ut plenius. C. de rei Uxor. action. §. fuerat, & ibi Schneidevvin n. 52. Inſt. de action. Novell. 97. c. 2. & ibi gloß. & c. 3. l. etiam. 8. & ibi Br.* C. *de jur. dot. Matth. de Afflictis. deciſ. 333. Sichard. in l. aſſiduis. n. 22. C. qui pot. in pign. hab. Meyer in* Colleg. *Arg. th. 6. D. qui pot. in pign. confer Beuther. in tr. de prælat. jur. part. 2. c. 37.* begehrt derhalben jhr eingebracht Gut.

Beklagter Hans Fiſcher fundirt ſich *in l. 21.* C. *ad SC. Vellejan. l. 8. §. ult. eod. l. 1. C. de Epiſc. &* Cle*ric. l. 29.* C. *de pact. ibid. Dec. n. 20. Geil. 2. obſ. 77. n. 2. & 3. Treutler diſp. 28. vol. 2. th. 2. lit. B. Weſenb. in π. D. ad SC. Vellej. n. 9. Meyer in Coll. Arg. th. 8. n. 10. D. deſi-*

de fidejuſſor. Nov. Conſt. Elect. Auguſt. p. 2. Conſt. 16. ubi Moller. n. 18. Zanger. in tr. de Exc. p. 3. c. 9. n. 47.

Klägerin replicirt/die Creditores, für welche ſie ſich eingelaſſen/weren alle bezahlt/vnd were jhre interceſſio dardurch erloſchen/extinctis enim obligationibus extinguitur interceſſio, juxta vulgare: Acceſſorium ſequitur naturam ſui principalis, vnd hette ſie bey Beklagtem nicht intercediret, bleibt bey jhrem petito.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Hanſen Liebens Eheweibs an einem/Hanſen Fiſchern am andern Theil/Geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägerin jhr eingebracht Gut/ſo viel deſſen erweißlich/vor Beklagtem aus jhres Ehemans Gütern billig gefolget werde.

Caſ. 67.

Conſt. Elect. 17. p. 2.

Es iſt Johann Pfefferkorn Georg Melbern 300. Thaler ſchuldig/weil aber Pfefferkorn nicht in continenti bezahlen kan/weil er nichts eignes hat/auch ſonſten bey jetzigen Kriegsläufften in groſſe Vngelegenheit kommen/So beklagt Georg Melber Hans Martin/welcher ſich vor gedachtem Pfefferkorn in Bürgſchafft eingelaſſen. Derſelb ſchützt ſich mit der exception excuſſio-

nis principalis, Hiergegen Georg Melber replicirt: Exceptionē hanc in eo caſu, ubi debitor principalis notoriè ſit excuſſus, vel tantùm habeatur pro excuſſo, locū non habere. q. q. J.

Georg Müller klagt wider Hans Martin/ Fundirt ſich in actione ex ſtipulatu fidejuſſoria, *per l. ſi hereditatem. 32. ibi & in ſumma. D. mandati*, vnd begehret die Zahlung.

Beklagter / wie gemeldet / ſchützet ſich mit der Exception Excuſſionis principalis, *per Nov. 4. c. 1. auth. præſ. C. de fidejuſſor. Meyer in Colleg. Arg. th. 15. cum ſeqq. D. de fidejuſſorib. Weſenb. in π. eod. Treutl. vol. 2. diſp. 28. th. 5. lit. D. Hering de fidej. c. 23. n. 115. & ſeqq.* Bittet derowegen ſich zu abſolvirn.

Kläger fundirt ſeine replicam *in l. Nam is. D. de dol. mal. Zang. de Except. p. 2. c. 15. n. 9. Hering de fidejuſſorib. c. 27. n. 199.* zu dem hette Beklagter allen beneficiis renuncirt.

Beklagter duplicirt: Quòd generalis renunciatio non valeat, niſi ſpecialis præcedat, quam regulam eliciunt Dd. *ex l. 4. §. 4. D. ſi quis caut. jud. ſiſt. l. 24. §. 4. de damno infect. Gothofr. in d. §. 4. Matth. Cöler. in proceſſ. execut. p. 1. c. 10. n. 275. Köpp. deciſ. c. 3. Conſt. Elect. p. 2. conſt. 17.* Derhalben hette Klägers replica nicht ſtatt/ bittet nochmals ſich zu abſolviren.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Georg Melbers Klägers an einem/

einem / Hans Martin Beklagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen wider Beklagten noch zur Zeit nicht ſtatt hat.

Caſ. 68.

Conſt. Elect. 18. *p.* 2.

Georg Teicher iſt vor Michael Scheffern Bürge worden gegen Hans Tiſchlern auff 500. Thaler: Dieweil aber Michael Scheffer nicht zahlt / wird Georg Teicher von Hans Tiſchlern verklagt / derſelbe negirt gantz vnd gar / daß er jemals vor Michael Scheffern Bürge worden / Derowegen Hans Tiſchler beweiſen muß / vnd nach dem er nun durch drey Zeugen darthut / daß ſich Georg Teicher damals / Als Hans Tiſchler die 500. Thaler Michael Scheffern geliehen / zum Bürgen angeben / auch mit dem Handſchlag vnd bey den Worten: So wahr als er ein ehrlicher Mann / zugeſagt / Hanſen Tiſchlern vor Michael Scheffern zu bezahlen / opponirt Georg Teicher exceptionem excuſſionis principalis. Hans Tiſchler aber replicirt; Fidejuſſorem conventum & negativè litem conteſtantem, ſuper ipſa fidejuſſione non juvari exceptione excuſſionis principalis.

Hans Tiſchler klagt wider Georg Teichern / vnd begehrt die fünffhundert Thaler: Darfür er vor Michael Scheffern Bürge worden / Fundirt

ſich in actione ex ſtipulatu fidejuſſoria, *per l. ſi hereditatem. 32. ibi & in ſumma. D. mand.*

Georg Teucher / nach dem er erſt die Bürgſchafft verleugnet/vnd hernach derſelben vberwieſen/opponirt Exceptionem Excuſſionis principalis, *per Novell. 4. c. 1. auth. præſ. C. de fidejuſſor. Meyer in Colleg. Argent. th. 15. cum ſeqq. D. de fidejuſſ. Weſenb. in π. eod. Treutl. vol. 2. diſp. 28. theſ. 5. lit. D. Hering. de fidejuſſor. c. 23. n. 155. & ſeqq.* bittet derwegen abſolutionem.

Kläger Hans Tiſcher fundirt ſeine replicam *in l. maritus. 15. §. ſi negaverint. in fin. D. ad L. Jul. de adult. l. ſi dubitetur. §. 1. ibid. Ang. Br. Caſtrenſ. D. de fidejuſſor. Gœdd. de contrah. ſtipul. c. 9. concl. 5. n. 101. Vincent. Carot. in tr. de Excuſſ. bon. q. 69. 2. part. n. 1. Hering. de fidejuſſ. p. 1. c. 27. n. 210.*

Beſcheid.

Auff Klage/darwider vorgeſchützte Exception vnd darauff gethane Replick Hans Tiſchlers Klägers an einem / Georg Teucher Beklagten am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter / ſeines Vorwendens vngeacht / die 500. Gülden / darfür er vor Michel Scheffern Bürge worden/ außzuzahlen ſchuldig.

Caſ. 69.

Conſt. Elect. 19. p. 2.

Hans Michel hat ſich, vor Chriſtoph Töpf-

ſern

ſern zum Bürgen gegen Martin Lehmann vor 400. Thaler eingelaſſen auff zwey Jahr lang/ Als nun der Termin herbey kömpt / bittet Chriſtoph Töpffer Martin Lehmannen/daß er jhm die Gelder noch auff ein Jahr ſtehen laſſen wolle/ welches Lehman geſchehen leſt/ wie aber diß Jahr auch verfleuſt / verſtirbt Christoph Töpffer / vnd leſt eine groſſe Schuldenlaſt hinder ſich. Wie ſolches Martin Lehman vernimbt/ beklagt er Hans Micheln/welcher vorgibt/ Er habe ſich auff zwey Jahr lang zum Bürgen conſtituirt. Nach dem aber Martin Lehman dem Debitori principali wider ſeinen wiſſen vnd willen den terminum ſolutionis prolongiret, ſey er dahero nicht lenger als ein Bürge zu hafften ſchuldig. Cum prorogatione termini debitori facta inſcio fidejuſſore, ipſe liberetur. Q. q. J.

Martin Lehman klagt: Fundirt ſeine Intention, wie aus vorhergehenden beyden Caſibus à parte actoris zu erſehen.

Beklagter fundirt ſein Vorgeben *in l. ſi cum Hermes. C. Locat. l. item quæritur. §. qui impleto. D. eod. tit. l. 4. C. de collat. fund. patrim. lib. 11. Hering. in tr. de fidejuſſor. c. 20. §. 12. n. 1. & 2.* Bittet derhalben abſolutionem.

Kläger ſagt: ſententia contraria, daß nemlich nicht minder der Beklagte obligirt bliebe/ were verior, *per ea, quæ tradit Hering. d. tr. §. 12. n. 4. & ſeqq. exc. n. 17.*

 Beklag-

Beklagter ſagt ferner hierauff: Er were bey ſeiner Exception billig zu laſſen/ Inmaſſen ſolche expreſsè *in Conſtit. Elect. 19. part. 2.* fundirt were/ *Möller. lib 1. Semeſtr. c. 17. & in comm. ad d. Conſtit.* bleibt bey vorigem petito.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Martin Lehmans Klägers an einem / Hanſen Micheln Beklagten anders Theils/ Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte allhier dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtalter Klage geſtalten Sachen nach billig zu entbinden.

Caſ. 70.

Conſt. Elect. 20. p. 2.

Hans Melber hat ſich vor ſeinen Bruder Georg Melbern auff 500. Gülden gegen Chriſtoph Bierman dero geſtalt in Bürgſchafft eingelaſſen/ factâ renunciatione excuſſionis principalis, wenn er pendente fidejuſſione verſterben würde/ ſo ſolte Georg Melber einen andern Bürgen zu beſtellen ſchuldig ſeyn / welch pactum Chriſtoph Bierman auch acceptirt, weil aber Georg Melber nicht bezahlt / belanget Chriſtoph Bierman Hanſen Melbern / vnd klagt wider jhn auff die Hülffe. Fundirt ſeine Klage vnd Intention in actione ex ſtipulatu fidejuſſoria, *propter l. ſi hereditatẽ. 32. ibi & in ſumma. D. mãd. Vig. in repert. c. 6. §. Tertia ſpecies actionis ex ſtipulatu.*

Dar-

Darzu dann von den Stadtgerichten ein gewiſſer Termin angeſetzt wird/*propter* §. **Wir befehlen 2c. Churf. S. G. O.** *c. 39.* vnter deſſen vñ pendente executione ſtirbt Hans Melber/ vnd wil ſein Sohn/auch Hans Melber genant/Chriſtoph Bierman ferner nichts geſtändig ſeyn/ gibt vor/die obligatio ſeines Vatern ſehl. ſey ein bloß pactum perſonale geweſen/ vnd nunmehr poſt mortem gantz verloſchen/ vnd were der Debitor principalis einen andern Bürgen zu ſetzen ſchuldig/ per regulam pactum perſonale perſonam non egreditur, *l. ſi tibi decem. 17. §. 3. l. idem 25. §. 1. l. qui in futurum. 56. §. fin. D. de pact. Medic. in tr. mors omnia ſolvit. p. 2. concl. 47. n. 130.* & pactum ſolvitur morte, quando ita paciſcenti adhæret, ut ſua ipſius natura obligatio heredem attingere non poſſit. Wie dañ allhier were/alldieweil in der Verſchreibung außdrücklich abgehandelt/ daß wann der Bürge verſtürbe/der Schuldman dem Gläubiger einen andern Bürgen ſetzen ſolte/ dißfals were nũ die obligatio fidejuſſoris allein perſonalis vnd bindete Beklagten nit/*per ea quæ tradit Medic. in tr. mors omnia ſolvit. p. 2. cõcl. 75. n. 238. & Conſtit. Elect. p. 2. conſt. 20. in fin. ibid. Möller. Hart. Piſtor. obſ. 120. Bronchorſt. de reg. jur. ad l. 59. in fin.*

Kläger ſagt hierauff/ Beklagter würde ja ſeines Vatern factum zu præſtirn nicht bedencken tragen/zumal weil ers von Rechtswegen zu thun ſchuldig/*per l. cũ à matre. C. de rei vind.* Nã ex qua

perſo-

perſona (1) quis lucrum capit, ejus factum præſtare debet, *per l.149.D.de reg.jur. ibid.Bronchorſt.Oldend.pag. mihi 112. & 114.* zu dem were von ſeinem Vater lis conteſtirt, vnd nunmehr ſchon albereit die Hülffe angeſetzt worden/derhalben were dieſe actio perpetuirt, vnd auff jhn als Erben kommen/*per l.fin.C.de præſcript.30. vel 40. annor.Bronchorſt.ad l.nemo.87. D.de reg.jur.* Bittet derhalben nochmals mit der Hülffe zu verfahren.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Chriſtoph Biermans Klägers an einem / Hanſen Melber Beklagtens am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter/ſeines vorwendens vngeacht/Klägern die ſchuldigen 500. Gülden/beneben den Zinſen à tempore moræ zu bezahlen ſchuldig / in Verbleibung gütlicher Entrichtung/wird wider jhn mit der Hülffe nicht vnbillig verfahren.

Caſ. 71.

Conſt. Elect. 21. p. 2.

Hans Turpe nimpt bey Georg Mochnern allhier vor 1000. Gülden Wahren aus / vnd gibt jhm eine Handſchrifft/die vnterſchreibt auch ſein Weib beneben jhrem Vormunde/Als nun Hans Turpe verſtirbt, vnd Georg Mochner ſeine 1000. Gül-

Gülden haben wil von der Frawen/wil ſie nit zahlen/ wendet excipiendò für/ ſie habe es nicht erborget/ſondern jhr Mann/vnd ob ſie zwar nebenſt jhrem kriegiſchen Vormunde die producirte Obligation (welche ſie recognoſcirt) vnterſchrieben/ So hette ſie doch dem beneficio SC. Vell. nicht renuncirt/ Erachtet ſich dannenhero nicht ſchuldig etwas zuzahlen/*per l.2.D.ad SC.Vellej.l.SCtum.* 4.*item l.mulierem C.eod.tit.* Fürs andere/hette ſie dem privilegio dotis nicht renuncirt / Krafft welches ſie allen des Mannes hypothecariſchen/ geſchweig dann dieſem Gläubiger vorgienge / *per l.aſſiduis.ubi gl. Cyn. & Dd. C.qui potiores in pignore hab.l.1.§. & ut plenius. C.de rei uxor. action.* §. *fuerat, & ibi Schneidevv.n.52.Inſt.de action.*

Mochner der Kläger ſagt replicando: ſie ſey mulier mercatrix, habe zugleich neben jhrem Manne die Wahren bekommen/ auch ſich darfür verſchrieben / vnd were alſo jhr eigen Contract mit / vnd hette ſie ſich nicht als eine Bürgin verſchrieben. Nun were rechtens / Quòd mulier (1)ex omnibus aliis contractibus præter fidejuſſionem obligaretur efficaciter, *propter l.2.l.* 4.*C.ad SC.Vellej. ſi fidejuſſores. 6.l.quamvis.8.§.1.l. Aliquando.13.l.ſi mulier tanquam. l.bona fide in fin.* 23.*D.ad SC.Vellejan.l.1.§.ult.D.de pign.Daniel Nebeik.diſp.12.them.2.lit. C.& pr. Conſt.Elector.21.§.* Ob dann/*in verbis*: Wañ es wegen jrer eige-

eigenen SelbſtSchulden geſchehen. Das privilegium dotis belangende: So würde ſolches anhero gar nicht füglich vorgeſchützt/ Alldieweil kein Concurſus Creditorum vorhanden.

Beſcheid.

Auff Recognition, vnd ferner Vorbringen Georg Mochners Klägers an einem/ kriegiſchen Vormunden Hanſen Turpens hinderlaſſenen Witwen Beklagten anders Theils/ Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger der geklagten 1000. Gülden halben billig aus des Verſtorbenen Verlaſſenſchafft/ der Beklagten einwenden vngeacht/ befriediget werde.

Caſ. 72.

Es verſtirbt Mævius vnd verleſt Bertam ſein Weib/ welche von ſeinen Erben 1000. Goldgülden pro dote fordert: Die Erben verſprechen ſolche innerhalb Jahresfriſt zu bezahlen/ vnd weil ſie nicht zahlen können/ treten ſie jhr etzliche Güter in ſolutum ab/ hierein williget nun Berta vnd iſt damit zu frieden/ Nach Verflieſſung eines Jahrs ſucht ſie die dotem auffs newe/ vnd wil die in ſolutum abgetretene Güter nicht haben. Q.q.j.

Als Berta klagt/ ſagen die Erben/ hetten ſie jhr doch an ſtatt der begehrten Mitgabe etzliche Güter abge-

abgetreten / Hierwider ſagt klagende Berta / daß jhr eins vor das andere wider jhren Willen nicht bezahlt werden kônte / juxta illud: Quòd aliud (1) pro alio invito Creditore ſolvi non poſſit, *per l.2.§. mutui.in fin.ſi cert.per.l.qui res ſuas.98.§.mihi Romæ,ibi: nemo enim.D.de ſolut.l.ſi cùm aurum. 50.D.eod.tit.item l.eum à quo.16.C. de ſolut.*

Die Erben excipirn: Hette doch Klågerin in die abtretung in ſolutum conſentiret, hoc ipſo hette ſie ſolutionem prædiorum eligirt, Electione (2) autem ſemel factâ pœnitentiæ locus non eſſet, *per l.aliud.20. de opt.leg.l.ſervi.5.in pr.D.de leg.1.& l.ſi pluribus.33. in fin. D.eod. l. hujusmodi.18.§.Stichum.D.de legat.1.*

Klågerin geſtehet / daß ſie in die Abtretung conſentirt.

Beſcheid.

Auff Klage / gethane Antwort vnd darauff erfolgte Exception Kriegiſchen Vormunden Bertæ Klåg: an einem / N.N. die Erben Beklagte am andern Theil / Geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Klågerin geſtanden / Daß ſie in die Abtretung der Güter nebenſt jhrem Kriegiſchen Vormunde conſentirt vnd verwilligt / Als hat dannenhero jhr Suchen nicht ſtatt / vnd mögen Beklagte zu einem andern nicht angehalten werden.

Caſ. 73.

Caſ. 73.

Georg Trandorff leihet Martin Bürgern 500. Thaler in ſpecie, Solche 500. Thaler hat gedachter Bürger im vergangenen OſterMarckte wiederumb in ſpecie, vermög eines Wechſelbrieffs/reſtituiren wollen/ weil ers aber nicht gethan / beklagt Trandorff Martin Bürgern / vnd leſt jhn gefänglich behalten/ Fundirt ſich in certi condictione ex ſtipulatu, *per l. ſi ita ſtipulatus. 126. §. Chryſogonus, verſ ſupereſt. D. de verb. oblig. confer Meyer & Oldend. Claſs.* daß er Beklagten anhalten leſt/ Fundirt er ſich in dem Churf. S. Edict. Von Wechſelbrieffen anno 1621. zu Leipzig *publicirt.* Martin Bürger erkläret vnd erbeut ſich / weil er jetziger Zeit zum bahren Gelde nicht gelangen / oder Bürgen auffbringen könte / er wolt Klägern mit Polniſchen Ledern/ wie der Kauff vergangenen Marckt geweſen / bezahlen / Fundirt ſich in dem / daß Wahre ſeinen Mann löſe: Ferner / daß ein Schuldener möge mit Gütern zahlen/ vermög Churf. S. N. G. O. *c. 39. §.* weil ſichs aber.

Kläger replicirt / daß jhm eins vor das andere nicht bezahlt werden könte / were es auch nicht anzunehmen ſchuldig/ Fundirt ſich in jure, quod dicit: Aliud (t) pro alio invito creditori ſolvi non poſſe. Secundùm *pr. Inſtit. quib. mod. tollit. obli-*

obligat. l.16.17.24. C.de ſolut. l.2. §.1.D.de reb. cred. Meyer in Colleg. Argent. tb. 10. D. de ſolut. Bronchorſt Ἐναντιοφαν. *cent. 2. act. 20.*

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort vnd ferner Vorbringen in Schuldſachen Georg Trandorffen Klägern an einem/ Martin Bürgern Beklagten anders theils/Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte dieſen Beſcheid: Weil Beklagter vorgewendet/daß jhm jetziger Zeit zu bahrem Gelde zu gelangen/ oder auch Bürgen vffzubringen vnmüglich/ ſich aber darneben erboten/ſo viel Polniſche Leder gütlichen außzuantworten/ als die Schuld/damit er Klägern verhafftet/ſo viel das Capital vnd Intereſſe außtregt/So werden ſolche Leder gerichtlichen/billigem Werth nach/ förderlichſt geſchätzt/ vnd do alſo dann ſolche der Kläger/wie ſie æſtimirt worden/an ſtatt ſeiner bahren Bezahlung nicht anzunehmen bedacht/ dieſelbe zu feilen Kauffe nicht vnbillig ſubhaſtirt vnd außgeruffen/Auch das daraus gelöſete Geld hierauff Klägern abgefolget.

Caſ. 74.

Hans Mörlin iſt Hanſen Schollern 300. Thaler ſchuldig/die wil er jhm bezahlen alhier zu Leipzig.

Hans Scholler wendet hingegen vor / Er were jhn zu Franckfurth zu bezahlen ſchuldig / Fundirt ſich in ſtipulatione in certo loco: ex qua oritur actio arbitraria, *per l.2.§.1. D. de eo, quod certo loco.§.præterea quaſdam.Inſt.de action.l.3.D. d.tit l un.C.ubi conveniatur, qui certo loco.*

Georg Mörlin replicirt / er könne nicht nach Franckfurt / hette auch daſelbſt keine Gelegenheit die Gelder jhm bezahlen zu laſſen / Derentwegen bittet er die 300. Thaler ins depoſitum zu nehmen / vnd weil Hans Scholler frembde / jhn ſo lange anzuhalten / biß er Brieff vnd Siegel außgeantwortet.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Georg Mörlins an einem / Hans Schollern am andern theil / geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter die Zahlung von Klägern allhier anzunehmen nicht ſchuldig / ſondern es iſt Kläger ſolche / beſage ſeiner obligation, jhm zu Franckfurt gebührlichen zu leiſten verpflichtet.

Caſ. 75.

Martin Trifft iſt auff künfftigen Michael Marckt Michael Trembachen 1000. Thaler zu bezahlen ſchuldig / Er wil aber ſolche 1000. Thaler jhm an jetzo bahr erlegen / welcher Trembach nicht

nicht annehmen wil/ Fundirt ſich in jure (1) quod invito Creditori ante diem rectè non ſolvatur, *per l. 39. 72. pr. v. ille ſine juſta cauſa ea accipere recuſavit. l. 102. D. de ſolut l. 10. ad Sc. Trebell. l. 3. §. 14. de ſtatu lib. l. 18. de conſt. pec. Bocer. claſſ. 4. diſp. 19. th. 41. lit. B. Borch. in tr. de V. O. c. 6. n. 33. & l. in diem. 10. D. de condict. indeb. l. ſi fidejuſſor. 21. D. mand.*

Kläger bittet jhn zu hören / daß er jetzo zahlen möge/ Fundirt ſich in jure, quòd (2) debitum in diem certam ante diem ſolvi poſſit, *per §. inter. l. ſtipulatio. 38. D. de verb. oblig. & l. quod certa. 70. D. de ſolut. ibid. Neph. & Giphan. num. 62. & 63. Broncborſt. cent. 4. aſſ. 63. Arum. Exerc. 16. th. 3. item Jus Sax.* Landrecht *lib. 1. art. 65. ut & jus Wirteberg.* Landrecht *p. 2. tit.* Wie geliehen Geld oder Gut bezahlt werden ſol.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Martin Triffts Klägers an einem/ Michel Trembachen Beklagten am andern Theil/ Geben Richter vnd Beyſitzere ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter / ſeines Vorwendens vngeacht/ die 1000. Thaler von Klägern anzunehmen vnd jhn darüber gebührlich zu quittiren ſchuldig.

Caſ. 76.

Hans Turpe iſt Hanſen Führlegern 500.

ler vermög eines Wechſelbrieffs ſchuldig/ die wil er jhm mit Seidengrobgrün bezahlen / Fundirt ſich auff die Churf. Sächſ. N. G. Ordn. c. 39. §. Weil ſichs aber.

Führleger wil den Grobgrün nicht annehmen/ vnd bittet jhn alhier (ſcil. zu Leipzig) anzuhalten/fundirt ſich erſtlich auff den Wechſelbrief vnd auff das *publicirte Edict. ann. 1621.* Ferner in jure, quod (1) invito creditori aliud pro alio ſolvi non poſſit, *per pr. Inſt. quib. modis tollitur oblig. l. 16. 17. 24. C. de ſolut. l. 1. in fin. l. 9. 35. de aur. & arg. leg. l. 2. § l. de reb. cred. l. 46. in pr. l. 50. 57. 96. §. 2. l. 98. §. 6. verſ. nemo enim. D. de ſolut. l. 26. §. 4. de condict. indeb. c. cum aliquibus. ext. de ſent. & re jud. Aſin. proceſ. execut. §. 2. c. 2. Socin. Reg. fall. 464. Duen. reg. 158.*

Hans Turpe ſagt/ er hette jetzo kein bahr Geld/ vnd wenn er die Wahren nicht annehmen wolte/ ſo möchte er jhn in loco Contractus, nemlich zu Nürnberg belangen / fundirt ſich nochmals auff die Churf. S. N. G. O. *d. l.* vnd er hette zu Leipzig nicht contrahirt, ſondern zu Nürnberg/ vnd könte alſo zu Leipzig nicht belanget werden/ forum (2) enim quis ſortiatur, ubi contraxit, *per l. 2. §. 4. l. 19. §. 1. 2. l. 36. §. ult. l. 45. D. de jud. l. 1. 2. C. Ubi de ratiociniis. l. 54. §. ult. D. de procur. l. 32. §. 9. de recept. Nov. 69. c. 1. ibid. Steph. & Rittershuſ. l. 27. de condict. indebit.*

Für-

Fürleger replicirt / er habe loco contractus renunciret, weil er ſelber anjetzo die Sache allhier anhengig gemacht / fundirt ſich *in l. 1. & 2. D. de judic.* Dann beklagter hette in die Jurisdiction conſentiret, weil er nicht zuvor Exceptionem loci contractus opponirt, *per dd. LL.*

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort vnd ferner Vorbringen in Schuldſachen Hanſen Vorlegern Klägern an einem / Hanſen Turpen Beklagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil ſich Beklagter gerichtlichen erboten / ſo viel Stück ſeidene Grobgrün Klägern außzuantworten / als die geklagte 500. Thaler außtragen / ſo iſt er auch ſolche / jedoch auff vorgehende gerichtliche taxation anzunehmen ſchuldig / Er wolte dann nach erfolgtem gerichtlichen Taxt die Grobgrün öffentlich ſubhaſtiren, vnd ſich von denen darauß gelöſeten Geldern befriedigen laſſen / Welches jhm dann billig auff ſolchen Fall nachgelaſſen wird.

Nota.

Beklagter hette ſich nicht ſollen alſo balden auff die Klage einlaſſen / ſondern dieſe Cautel gebrauchen: Ob er wol hier dem Kläger zu antworten nicht ſchuldig / weil der locus contractus Nürnberg were / Jedoch

wolte er in honorem judicii erſcheinen. Vnd damit Kläger ſeinen guten Willen ſehen möge/ ſich cũ expreſſa proteſtatione, daß er ſich des loci contractus nicht wolte begeben haben/ erbieten / ſeiden Grobgrün/ weil er kein Geld hette/ vor ſolches zu geben. Vnd auff ſolch Erbieten kan man keinen arreſtiren oder anhalten / zumahl wenn er ſich noch ferner erkläret / daß er zu frieden ſey/ daß die Wahren mögen taxirt vnd ſubhaſtirt werden.

Wenn nun einer das beneficium loci contractus hat / vnd ſolches nicht vorſchützet/ der conſentirt in die Jurisdiction, vnd iſt ſo viel/ als renuncirte er ſeinem beneficio, *l.1.& 2.D.de judic.Fach.contr.1.c.61.*

Vnd iſt wol die regula: Aliud pro alio *non* ſolvitur, Wenns aber der Debitor nicht anders hat/ ſo muß der Judex ſehen/ daß er zwiſchen den Partheyen handele/ ut unicuique ſuum jus tribuatur.

Caſ. 77.

Hans Mochner iſt Matthes Freudenthalen 100. Ducaten in ſpecie ſchuldig / jetzigen Petri Pauli Marckt zu Leipzig zu zahlen. Wie er nun dahin kömpt / Erbeut er ſich die 100. Ducaten das Stück mit 36. Groſchen an Reichsthalern zu bezahlen. Welche Zahlung Frewdenthal nicht anneh-

annehmen wil/Sondern begehrt 2. fl. 2. Groſchen vor einen Ducaten / weil ſie anjetzo ſo viel gültig/ fundirt ſich in jure: Quòd aliud pro alio invito creditori non ſolvatur, *per l.2.§.1. in fin. D. de reb.cred.* Ferner were rechtens / Quòd (1) Debitor, qui mutavit aurum, viciſſim aurum reddere teneatur, *Nov.4.c.3.* zu dem ſuaderet æquitas, ut debitor 2.fl.2.gr. pro ducato ſolvat, *per l. 90. D. de R.J.* Nota.

Propter errorem vulgi non recedendum à lege, von Churf. Durchl. iſt ein Ducat höher nicht angeſchlagen/als vmb 36. groſchē. So kan derwegen kein Judex einen heiſſen/ daß er jhn höher/vnd zwar ſo hoch / als er errore vulgi außgegeben wird / nehmen ſolle/Daß er jetzo mehr gilt/ geſchicht per accidens, So iſt auch in der Churf. valvation eine Straff den jenigen / ſo jhn höher nehmen/ oder außgeben werden /benennet/ Lex igitur publica obſervanda.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort vnd ferner Vorbringen Matthes Frewdenthalen Klägern an einē/ Hans Mochner Beklagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte rc. dieſen Beſcheid: Weil Beklagter vorgewendet / daß jhm vnmüglich die geklagtē 200. Ducaten in ſpecie vffzubringen/ſich aber hingegen, erboten/Klä-

gern ſolche 200. Ducaten das Stück zu 36. Groſchen/vnd zwar mit Reichsthalern zu bezahlen/ſo iſt Kläger auch/ſeines Vorwendens vngeacht/ſolche Zahlung anzunehmen vnd Beklagten alsdann gebührlich zu quittirn ſchuldig.

Caſ. 78.

Conſt. Elect. 30. p. 2.

Hans Müffling hat in Bürgſchafft 1000. Thaler vor George Hauffen Handelsmann zu Franckfurt auffgenommen/ vnd jhm 10. Gülden loco intereſſe von 100. zu zahlen / verſprechen müſſen. Diß Geld fodert Hans Müffling von ſeinem Debitore Hans Spechten wiederumb/welcher nur 5. pro 100. vermöge Churf. Landes-Ordnung geben wil.

Juxta illud, quod tradit D. Roſa in Comment. ad *Conſt. Elect. 30. p. 2. ſub n. 11.* iſt nachfolgender Geſtalt zu verabſchieden.

Beſcheid.

In Sachen Hans Müffling Klägern an einem / Hans Spechten Beklagten am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter mehr vom 100. als 5. Gülden zu geben nicht mag gedrungen werden.

Caſ. 79.

Caſ. 79.

Georg Newholtz klage wider Martin Ditzmann / daß er jhm 300. Thaler bahr geliehenes Geldes ſchuldig ſey / vnd bittet jhn zur Zahlung des Capitals vnd Intereſſe à tempore moræ anzuhalten / auch in die verurſachte Vnkoſten zu condemnirn. Fundirt ſich in certi condictione ex mutuo, *per §.1.in fin.Inſt.quibus re contrah. oblig.Treutl.vol.1.diſp.20.th.10.lit.A. Weſenb. in* [illegible]. *& Meyer in Colleg. Argent.D.ſi cert.pet. Oldend. Claß.4.act.17.*

Beklagter iſt der Schuld geſtändig / vnd ſagt exceptivè, daß Kläger zuvorhin an dieſe Schuld Georg Martin verwieſen / darauff jhn auch Beklagter die geklagte 300. Thaler bahr bezahlt/ producirt deſſen Quittung / vnd bittet Klägern ad recognoſcendum anzuhalten/ſich auch von angeſtalter Klage / cum refuſione expenſarum, zu abſolvirn. Fundirt ſich in hoc jure: Quòd ſi quis creditori ſuo debitorem ſuum delegaverit, vel creditor ab alio ſit ſtipulatus, quod alius ei debet: prior obligatio (1) novetur, & Debitor delegans conventus, à creditore ſuo exceptione defendatur, *per l.2. C.de novat. l.qui debitorem.18.D.de fidejuſſor.§.præterea. Inſt. quib. mod.tollitur oblig. Meyer in Colleg.Arg.th.20.D.de Nov.& delegat. Confer Treutl.vol.2.diſp.19.theſ.6.*

Zanger in tr. de exc. p. 3. c. 6. Vigel. in M. J. Civil. lib. 24. c. 13. q. 1. reg. 3. & q. 2. reg. 1. & M. I. R. lib. 5. c. 12. reg. 9. 10. 11. & 12. Quoad recognoſcendum fundirt er ſich in iis, quæ tradit *Bornitius in tr. de fide Inſtrum. p. 2. lib. 1. c. 4. & 6.* **N. G. O.** *c. 25. §.* **Weil es auch**/ Quoad refuſionē expenſarum fundirt er ſich in Jure, Quod (2) victus victori in omnes expenſas condemnandus ſit, *per l. 13. §. 6. C. de jud. l. 78. §. 2. de leg. 2. l. 79. in pr. D. de jud. Umm. diſp. ad proceſſ. Civ. 22. th. 6. n. 22. & th. 7. n. 25. & 28.*

Kläger acceptirt / daß Beklagter der Schuld geſtändig / vnd wiewol er nicht in Abrede / daß er vor deſſen Beklagten an Georg Martin verwieſen / were doch ſolche delegation allein extrajudicialiter geſchehen / vnd weil es bloſe tractatus geweſen / hette ſolche delegatio keinen effectum juris quoad liberationem ipſius haben können / derowegen bleibt er bey ſeiner vorigen petition, Fundirt ſich *in l. ex contractu. 2. C. de Nov. & deleg. In verbis ritè facta.*

Beklagter acceptirt auch ſeines Theils / daß er die delegation nicht verneinet / vnd weil hierauff Georg Martins / beſage der Anweiſung / von jhm richtig bezahlt worden were / So könte Kläger re non ampliùs integra, auff jhn nicht wider fallen / vnd die Zahlung noch einmal fodern / quia eſſet contra (3) bonam fidem bis idem exigere, *per l. bona fides. D. de reg. jur. ibid. Bronchorſt.*

Beſcheid.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort / vnd darwider eingewandte Exception Georg Newholtz Klägers an einem/Martin Ditzmann Beklagten am andern Theil/Geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtalter Klage billig zu abſolviren / Inmaſſen wir jhn hiemit loß zehlen / Vnd iſt hierüber Kläger jhm die Handſchrifft wegen der 300. Thaler außzuantworten/ auch die veruhrſachten Vnkoſten zu erſtatten ſchuldig.

Caſ. 80.

Hans Juncker iſt Martin Weilanden 100. Thaler ſchuldig/deßwegen weiſet jhn Hans Juncker der Bezahlung halben an Chriſtoph Biermann / Welche delegation Martin Weiland acceptirt, Als aber Chriſtoph Biermann jetzige Franckfurter Meſſe fallirt, wil ſich Martin Weiland wiederumb an Hanſen Junckern halten / Hans Juncker opponirt jhm facti exceptionem. Fundirt ſich in regula; Quod (1) ſemel placuit, ampliùs diſplicere non poteſt, *per c. quidam. 12. Ext. de renunc. c. quod ſemel. 21. de regul. jur. in 6. ibid. Dyn. n. 11. & in §. 3. Inſtit. quibus modis tollitur obligatio. l. 2. C. de novat. l. 18. D. de fidejuſſor. Meyer in Colleg. Argent. th. 20. eod. Treutl. vol. 2. diſput. 29. theſ. 6. Zanger. tr. de except. pag. 3. c. 6. n. 16.*

Martin Weiland replicirt (2) Anweiſung were vnter den Kauffleuten keine Zahlung/ per rationem; quia delegatio non eſt vera ſatisfactio debiti, uti eſt ſolutio, *Treutl. vol. 2. diſput. 29. th. 2. ſed ſpecies novationis. Treutler. d. diſp. th. 6.* vnd hette er bey Chriſtoph Bierman die Anweiſung mit condition angenommen / wenn er nemlich von jhm bezahlt würde/ Fundirt ſich *in l. in perſona. 50. §. fin. D. de pact. Vigel. in M. J. Civ. lit. 24. c. 13. q. 1. Exc. 12.*

Hans Juncker duplicirt (3) Anweiſung were Bezahlung/ Fundirt ſich in hoc: quòd is, qui delegat, ſolvere dicatur, *per l. 8. §. 3. D. ad Vellej. l. qui libertin. §. ſi creditori. D. de oper. libert.* & delegatio vicem ſolutionis habeat, *per l. quod debetur. D. de pecul. Hering. in tr. de fidejuſſor. c. 20. §. 4. n. 2.*

Vnd weil Martin Weyland ſolche ſimpliciter angenommen vnd nicht ſub conditione, ſo müſte er auch darbey verbleiben/ Fundirt ſich in ſeinen erſten *textib. jur.*

Beſcheid.

Auff Klage/ darwider eingewandte Exception vnd ferner Vorbringen in Sachen Hanſen Junckern Klägern an einem / Martin Weyland Beklagten anders Theils / Geben Richter vnd Beyſitzere dieſen Beſcheid: Weil Kläger geſtendig

ſtendig vnd nicht in Abrede / daß Beklagter jhn der Zahlung halben an Christoph Bierman gewieſen / Aber darbey vorgewendet / daß er die Anweiſung nicht ſimpliciter, ſondern mit dieſer Bedingung / wenn er nemlich von Bierman bezahlt würde / angenommen / So iſt er auch ſolch ſein Vorgeben gebührlich zu erweiſen ſchuldig / vnd ergehet darauff ferner was recht iſt.

Caſ. 81.

Chriſtoph Dreſſel iſt Georg Nollen 1000. Thaler ſchuldig / vnd weiſt jhn der bezahlung halben an David Schindlern / der acceptirt ſolche Anweiſung / vnd vnterſchreibt Chriſtoph Dreſſeln ſeinen Außzug / daß er bezahlt / Nach dem aber David Schindler vorigen Oſtermarckt fallirt, wil Georg Nolle ſich wiederumb an Chriſtoph Dreſſeln halten / gibt vor / Anweiſung ſey vnter Kauffleuten keine Zahlung. Q. q. J.

Georg Nolle klagt wider Chriſtoph Dreſſeln / vnd fundirt ſich auff dieſem / daß Anweiſung keine Zahlung ſey / *de qua in præced. caſu.*

Beklagter ſagt excipiendo, Kläger hette die Anweiſung acceptirt, jhm auch ſeinen Außzug darauff vnterſchrieben / hette alſo in ſolche conſentiret, vnd könne er numehr nicht wiederumb zu rücke fallen / fundirt ſich *in l. 45. §. penult. D. mand. l. pen. D. de nov. & deleg. l. 23. C. eod.*

Kläger

Kläger ſagt replicando: Schindler ſey nicht ſolvendo, derhalben würde er nicht befriediget.

Beklagter ſagt: des Klägers replica were nicht fundirt, vnd hielte keinen ſtich / per l. ſi delegatio. 3. §. fin. C. de novat. l. pupilli. 96. §. ſoror. D. de ſolut.

Nota.

Wenn Beklagter beſcheinigt oder beweiſt / daß Kläger die Anweiſung acceptirt, (in hoc caſu præſupponimus) ſo wird Beklagter abſolvirt.

Beſcheid.

Auff vorgebrachte Klage / darwider eingewandte Exception vnd ferner vorbringen Georg Nollens Klägers an einem / Chriſtoph Dreſſeln Beklagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte allhier dieſen Beſcheid: daß Beklagter von angeſtalter Klage billig abſolvirt wird.

Caſ. 82.

Titius hat Seſo wollen 100. Gülden außzahlen / nimbt deßwegen eine Handſchrifft von jhm / Er Titius zahlt aber das Geld nicht aus / vnd verſtirbt alſo Sejus innerhalb zwey Jahren / Nach zehen Jahren ſtelt Titius wider Mævium des Seji Erben / condictionem certi ex mutuo an.

Q. q. J.

Titius

Titius klagt/fundirt ſich auff des Seji Handſchrifft vnd die condictionem certi ex mutuo, *vide Oldend. Claſ. 4. act. 17.*

Beklagter Mævius recognoſcirt zwar ſeines Vatern Hand / opponirt aber Exceptionem non numeratæ pecuniæ, *per §. idem juris. Inſtit. de Except. l. ſi ex cautione. 3. C. de non num. pec. l. 2. §. ſi quis ſine cauſa, ibi: proinde etſi. D. de doli mali Exceptione. Zang. in tr. de Except. p. 3. c. 14.*

Kläger ſagt replicando: daß die Exceptio non numeratæ pecuniæ nach zweyen Jahren vergeblich opponirt werde / vnd nicht ſtatt habe/ *per l. in contractibus. 14. in pr. C. de non num. pec. l. cum ultra. 9. cum l. ſeq. C. d. t. Meyer in Coll. Argent. tit. 52. & ſeqq. D. de Except. præſcript. & præjudic. Schneidevv. n. 11. Inſt. de literar. obligat. Sichard. ad d. l. in contractibus. 14. C. de non num. pec.*

Beklagter ſagt duplicando: Er wolle beweiſen / daß Kläger das Geld nicht bezahlt hette/ Derhalben were er verhoffentlich billig zu hören/ per ea quæ tradit *Schneidevv. d. l. num. 11. & 12. Fachin. lib. 2. Controverſ. c. 81. & ſeq.* Nebel*Kra. 1. deciſ. 22.*

Nota.

Wann Beklagter ſeine opponirte Exception, welche er zu beweiſen in der duplica ſich erbotten / in continenti beſcheinigen könte/

könte / ſo hette ſeine Wege / vnd würde er billig gehört / Weil aber diß nicht ſeyn kan / vnd der Beweiß altioris indaginis iſt / ſo wird er nicht gehört / ſondern zur Zahlung angehalten / vnd in die reconvention gewieſen / *juxta obſerv. Aul. Sax.* **do alſo ſtehet: do aber** debitor intra biennium nicht querulirt, er thut es aber erſt hernacher / wenn er ſolche Zeit hat fürüber ſtreichen laſſen / vnd wil ſich alsdañ mit berührter Exception contra Creditorem ſchützen vnd auffhalten / ſo iſt man zwar anfänglich zweiffelhafftiger Meynung geweſen / ob Debitor in ſolchem Fall indiſtinctè ad probandam realem numerationem factam non eſſe zuzulaſſen. Man hat ſich aber in pleno Senatu vereiniget / daß vor allen Dingen dahin zu ſehen / Ob die vorgeſchützte Exception notoria oder in continenti ex confeſſione partis conventæ dermaſſen liquida ſey beygebracht / vñ kunt gethan werden könne / daß ſie fernerer vnd ſonderlicher Außführung nicht bedürffe / vñ in ſolchem Fall ſol dieſelbige ſummariſche Beſcheinigung admittirt, im widrigē aber verworffen / dem Schuldiger die Zahlung aufferlegt / vnd nach geleiſter Zahlung vnd erlittener Hülffe dieſelbe ordentlicher

Weiſe

Weiſe außzuführen vorbehalten werden/ vnd ſolches in ordinariis vel executivis proceſſibus.

Beſcheid.

In Sachen Titij Klägern an einem/ Mævii Beklagten am andern Theil/ Geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Beklagter ſeines Vatern Hand vnd Siegel recognoſcirt, So iſt er Klägern die darinn begriffene 100. Gülden zu zahlen ſchuldig/ vnd wird mit ſeiner vorgeſchützten Exception non numeratæ pecuniæ nach beſchehener Zahlung in die reconvention vnd Widerklage hiermit gewieſen.

Caſ. 83.

Hans Meinart hat Georg Pfefferkorn eine obligation zugeſtellet/ darinnen er bekennet/wie er jhm 500. fl. bares Geldes geliehen/vnd jhm zur Verſicherung ſeinen gantzen Handel/ den er allhier hat/vnterpfendlichen eingeſetzt/ dieweil er aber mit der Zahlung vergangen Michaelis Marck nicht eingehalten/belanget nunmehr der Creditor den Debitorem, vnd bittet jhn zur Zahlung anzuhalten/oder in verbleibung deſſen/ ſich in ſeinen Kram alhier zu immittirn, benebenſt Erſtattung aller Vnkoſten. Fundirt ſeine Intention in Jure, quod habetur *in §. in fin. Inſt. quib. mod. re contrah. oblig. & l. contrahitur. 4. l. ſi fundus. 16. §. 3. D. de pignor. act. Oldend. Claſſ. 3. act. 10.*

Beklagter opponirt Exceptionem non numeratæ pecuniæ, vnd bittet Klägern dahin zu halten/daß er die Handſchrifft/ſo er jhm ſpe futuræ numerationis geben / möchte wieder außantworten/per modum conductionis, quandoquidem ſine cauſa penes eum ſit. Fundirt ſich *in l.1.in pr.de condict.ſine cauſa.l.8.§.2 ad Sc.Vellej.l.1.* C.*de error.calc.Meyer in* Coll.*Arg.th.3.4.*D.*de condict.ſine cauſa.l.ſi quaſi accepturi.* C.*de non nū.pec. ibid.*Neph.*Old.*Claſ.*6.act.6.affin.remed.n.6.*Treut. *vol.1.diſp.20.th.2.lit.*B.*Mey.in*Coll.*Arg.th.52.53& 55.*

Der Kläger reperirt ſeine vorige Klage / vnd ſagt replicando: daß die Exceptio (1) non numeratæ pecuniæ inter mercatores, ubi ex æquo & bono procedendum, nicht ſtatt finde/ vnd bittet hierauff Beklagten abzuweiſen/ *per ea, quæ tradit Zanger.in tr.de Except.p.3.c.14.n.54.& ut notat Zaſius gl.15.n.53.vol.1.*Capel.*Tholoſ.*

Beklagter ſagt duplicando: daß er ſich der Exception non numeratæ pecuniæ, nicht vnbillig gebrauche / weil dieſelbe rechtens/ vnd von allen vnd jeden Debitorn, welche ſpe futuræ numerationis Handſchrifften von ſich geſtellet/könte gebraucht werden/wie ſolches die rubrica *in* C. *de non num.pecun.* ſonderlich aber *l.8.& final. ibid.* außweiſet / derowegen bleibt er bey voriger petition, ſtellets auff Erkäntniß / *per ea, quæ tradit Meyer in*Colleg.*Arg.th.55.n.7.*Fachin.*lib.2.Controverſ.c.86.*Treutl.*vol.1.diſp.20.th.2.lit.*C.

Beſcheid.

Beſcheid.

Auff Klage/darwider eingewandte Exception vnd ferner Vorbringen George Pfefferkorns Klägern an einem/Hanſen Meinardt Beklagten anders Theils/Geben Richter vnd Beyſitzere ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Beklagter nicht geſtändig/ daß jhm gegen ſeiner eingehendigten obligation die libellirte 500. Gülden von Klägern bahr außgezehlet worden/Als iſt Kläger ſolches innerhalb Sächſ. Friſt gebührlichen zu erweiſen ſchuldig/vnd ergehet alſo dann ferner was recht iſt.

Caſ. 84.

Hans Dippolt hat Georg Mehlhorn 300 Thaler geliehen / vnd weil er keine Caution jhm beſtellen können / hat er juratò zugeſagt / ſolch 300. Thaler jhm zu bezahlen / Bittet / daß er darzu angehalten werden möchte. Fundirt ſich in actione mutui, *per §. Inſt. quib. mod. re contrah. oblig. Treutl. vol. 1. Diſp. 2. th. 10. lit. A. Weſenbec. in π. & Meyer in Coll. Argent. D. Si cert. pet. Oldend. Claſ. 4. act. 17.*

Georg Mehlhorn excipirt/daß Hans Dippolt jhm hinwiederumb 200. Thaler in Bürgſchafft vor Hans Martin ſchuldig / wil compenſiren/ vnd die 100. Thaler/ſo reſtirn/ in continenti zahlē. Fundirt ſich in jure, *de quo habetur t. t. D. & C.*

de Compenſ. ibid. Weſenbec. & Meyer in Colleg. Argent. Treutl. vol. 1. diſput. 25. th. 7. cum ſeqq. Zanger. in tr. de Except. p. 3. c. 8. n. 13. item Medices de compenſat.

Kläger ſagt: daß die compenſation hoc caſu propter juratam ſolutionis promiſſionem nicht ſtatt haben könne/ zumahl weil er Kläger die 200. Thaler nicht in proprio, ſondern in cauſa fidejuſſionis pro alio ſchuldig were/ Bittet derhalben wie vor gebeten/ *per l. in rem ſuam. 18. § creditor. & l. ejus. 9. C. de Compenſ. & per ea, quæ tradit Meyer in Colleg. Argent. theſ. 9. n. 10. D. de Compenſat.*

Beklagter ſagt duplicando: Compenſationem eſſe favorabilem & in omnibus contractibus locum habere, niſi ſpecialiter jure excipiantur, *per § 30. 39. Inſtit. de action. l. ult. pr. C. de Compenſat. l. 36. de admin. & peric. tut.* Meyer *th. 10. D. d. t.* So ſey auch debitum ex cauſa fidejuſſionis non alienum, ſed proprium fidejuſſoris, bittet zu decretirn/ daß die Compenſatio ſtatt habe.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort und ferner Vorbringen Hanſen Dippolts Klägern an einem/ Georg Mehlhorn Beklagten anders theils/ Geben Richter und Beyſitzere ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter

klagter Klägern die 500. Thaler beneben den Zinſen à tempore moræ zu bezahlen ſchuldig / vnd hat die vorgeſchützte compenſation dißfals nicht ſtatt.

Caſ. 85.

Es ſeynd zu N. drey Brüder / als Hans / Georg vnd Michel N. N. Aus welchen Georg Hanſen entleibet / vnd ſich in die Flucht begibt / Michel / als des entleibten Bruders Erbe / ab inteſtato, nimbt die Erbſchafft zu ſich / Aus dieſer Erbſchafft aber begehrt die Obrigkeit zu N. jure fiſci von Micheln dem Brudern / des flüchtigen Georgen ſeinen Theil / deſſen er ſich durch den Todtſchlag verluſtig gemacht. Q. q. J.

Klagende Obrigkeit fundirt jhre Klage / welche ſie durch jhren Fiſcal fürbringen leſt / in dem Recht / welches wil / Quòd (1) hereditas heredi indigno auferatur & fiſco deferatur, *juxta l. 1. D. de jure fiſci. Vigel. in M. J. Civil. lib. 3. c. 11. q. 1. cauſ. 4. & in M. J. R. lib. 3. c. 10. reg. 8.* Dieſer Georg aber / der ſeinen Bruder Hanſen entleibet hette / der were der Erbſchafft vnfehig / vnd nicht werth / derhalben bittet er zu decretirn / daß ſein Theil dem Fiſco billig zugehörig vnd angefallen / Fundirt ſich auff dem *L. Lucius Titius. 9. D. de jure fiſc. & l. cùm ratio. 7. §. fin. D. de bon. damnat. Vigel. in M. J. R. lib. 4. c. 9. reg. 18.*

Beklagter Michel excipirt: Er were ein natürlicher Bruder/ vnd des flüchtigen Miterbe/ ſi autem coheredem homicida haberet; quòd tunc portio homicidæ non deferatur fiſco, ſed coheredi accreſcat.

Kläger ſagt: dieſe Exceptio were nirgend fundirt, vnd könte er ſelbige nicht zugeben.

Nota.

Weil Kläger des Beklagten Exception nicht zugeben wil/ ſo entſtehet vor dißmal die Frage: Ob nemlich/ wenn ein Erbe/ welcher einer Erbſchafft durch eine Mißthat nicht fehig/ einen Miterben hat/ deſſelben Antheil vnd portion dem Fiſco nicht folge/ Sondern dem Miterben zuwachſe/ Solche Exception muß Beklagter beſcheinigen *vnd* dociren.

Beklagter braucht pro fundamento diß Argument: quòd factum fratris non noceat fratri, *juxta l.2. §. fratris. D. ſi quis aliquem teſtari prohibuerit.*

Kläger replicirt/ daß dieſes Argument/ damit Beklagter ſeine Exception beſcheinigen wolle/ gar zweiffelhafftig. Denn ja das factum parricidæ in dieſem Fall Beklagten als Brudern nicht ſchädlich/ ob ſchon ſein des Todtſchlägers Antheil dem Fiſco zugeeignet würde/ dann ja Beklagter nichts deſto weniger ſeinen Antheil in des ent-

entleibten Erbſchafft vor voll hette/ Ja traun/ des flüchtigen That dem Beklagten mehr zuträglich/ als ſchädlich were / denn er ſolcher geſtalt etwas zu erben bekommen / ſo ſonſt vielleicht auch nicht geſchehen.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort/ vorgeſchützte Exception vnd ferner Vorbringen Procuratoris Fiſci zu N. Klägern an einem/ Michel N. Beklagten am andern Theil / Geben Richter vnd Beyſitzere ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter/ ſeines Vorwendens vngeacht / ſeines flüchtigen Bruder Georgens Antheil/ ſo er ſonſt ab inteſtato von ſeinem entleibten Bruder Hanſen ererbet/ Klägern außzuantworten ſchuldig.

Caſ. 86.

Petrus iſt vom Johanne zum Erben eingeſetzt worden / Als nun gemelter Petrus die im Teſtament verordnete Legata außzahlet/ zeucht er von jederm legato etwas abe / mit vorwendē/ daß jhm ſonſt nicht quarta pars hereditatis vbrig bliebe/ Die Legatarii ſagen: ob ſchon nichts von den legatis abgezogen würde/ er der Erbe dennoch ſeine quartam vor voll behielte / dahero die Frage iſt: Ob dem Erben Petro / wenn er die Legata vollkömlich entrichtet / jhm quarta pars hereditatis vbrig bleibe oder nicht? Welcher Parth nun dieſer Quæſtion Beweiſung aufzuerlegen/ dubitatur.

Kläger Petrus der Erbe fundirt ſich auff die regulam: Quòd affirmanti, non neganti probatio incumbat, *juxta l.2. de probat. Vigel. in M. J.C. lib. c.17. q.2. reg.1. Weſenb. in π. n.6. D. de probat. Gilh. in arb. jud. Civ. c.6. n.6.*

Beklagte Legatarii concedirn Klägern ſein Fundamentum Intentionis, ſagen aber / Kläger fundirte ſich auff eine negativam, welche jhm zu beweiſen obſtünde / *per l. cùm de lege falcidia. 17. D. de probat. Meyer th.5.6. & 7. & Weſenb. in π. n.6. D. de probat.*

Beſcheid.

Auff Klage vnd gethane Antwort Peter N. Klägern an einem / N. N. Legatarii Beklagte am andern Theil / Gebe ich N. N. dero Zeit verordneter Ambtſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: Würde Kläger erweiſen vnd darthun / daß nach vollſtendig entrichten Legatis jhm quarta pars hereditatis nicht vbrig bliebe / So ergehet alſo dann (wegen der Falcidia) ferner was recht iſt / Jedoch wird Beklagten jhr Gegenbeweiß vnd andere Notturfft billig vorbehalten.

Caſ. 87.

Andreas verſtirbt / vnd leſt nach ſich ſeinen Sohn B. ſo ein Geiſtlicher / vnd ſeinen Bruder C. Dieſer C. begehrt / außgeſchloſſen den leibli-

chen Sohn B. Erbe zu des verſtorbenen Lehngütern zu ſeyn. Q. q. J.

Klagender C. fundirt ſeine Klage in Jure: Quo transverſales defuncto in feuda antiqua ſuccedunt, *c. 1. verſ. ex latere. de natur. ſucceß. feud. Concordat. c. his verò deficientibus, de gradib. ſuccedent. in feud. item c. ſi capitanei. de feudo Marchiæ Jul. Clar. §. feudum. q. 79. verſ. ſi verò extent. Mynſ. cent. 5. obſ. 72. n. 2. Borch. de feud. c. 7. de ſucceß. n. 77. cum ſeqq.*

Beklagter B. excipirt: Er were der leibliche Sohn/ welcher des Vaters Brudern billig vorgienge/ *juxta c. unic. verſ. vel heredibus ejus, qui ſucceſſores teneantur. Clar. in §. feudum. q. 9. verſ. ſed quid dicendum. Rudinger in libello feudal. tit. 16. de ſucceß. deſcend. Hattyſer. in Anal. feud. c. 7. §. Tertiò acquiritur.*

Kläger replicirt/ Beklagter were ein Clericus vnd Geiſtlicher / derhalben könte er nicht Erbe ſeyn/ *per c. unic. in fin. An mutus vel alius imperfectus feudum retineat Afflictis deciſ. Neapol. 320. Schulz in Synopſ. feud. c. 8. n. 90. uſq; 95. incluſ. Hartman Piſtor. lib. 2. q. 33. n. 12. Zobel. part. 3. differ. 22. in pr. & differ. 23. & n. 1. cum ſeq. Dan. Moller. ad Conſtit. Elect. part. 3. Conſt. 28. rei ſub fin.*

Nota.

Dieſe Replicatio kömpt nun in dieſe Controverſiam: An Clericus in feudo ſuccedat?

Ob nemlich ein Geiſtlicher in Lehngütern Erbe ſeyn könne?

Dieſe Quæſtion wird diſputirt beym *Zaſio in uſib. feud. part. 5. n. 71. cum ſeq. Kirch. cent. 1. concl. 80. Borch. c. 7. de ſucceſſ. n. 62.* Ob nun wol die negativa mit vielen textibus juris feudalis behäuptet wird/ *vid. Vig. in M. I. F. c. 5. q. 5. cauſ. 2.* Itē beym Schultzen *in Synopſ. feud. d. c. 8. n. 90. uſq. 95. Item Mynſing. cent. 5. obſ. 48. n. 8.* Weil aber dennoch im Churfürſtenthumb Sachſen ꝛc. heutiges Tages ein anders verordnet vnd diſponirt/ daß nemlich die Clerici vnd Canonici von Lehngütern nicht außgeſchloſſen/ noch excludirt, (hac additâ ratione, quòd Domino per ſubſtitutum ſervire poſſint, *Novel. Elect. Sax. Auguſti part. 3. Conſt. 28. ubi habetur:* **daß die geiſtlichen Perſonen aus der Lehngüter ſucceſſion nicht können noch ſollen außgeſchloſſen werden/ Sintemal ſie jhre Lehn durch andere ſubſtituirte gegen dem Lehnherrn verdienen könen/** *Daniel Moller in Comment. ibid. n. 2. Et ſecundum hanc Conſt. in terris Sax. Elect.* judicari, in aliis verò locis jure comuni feudorum utentibus, ſecundùm ea, quæ pro

acto-

actore adducta ſunt, tàm reſpondendū, quàm judicandum eſſe *tradit Hartman. Piſtor. lib. 2. q. 33. n. ult. verſ. denique ſciendum eſt & ſeqq.* quem etiam allegat *Schultz d. loc.*) Als iſt Beklagter zu abſolvirn.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort vnd ferner Vorbringen C. N. Klägern an einem / B. N. Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat / Dannenhero Beklagter ſeines verſtorbenen Vaters Lehens Erbe / Klägers Einwendens vngeacht / billig bleibt.

Caſ. 88.

Sejus verſtirbt / vnd verleſt nach ſich Alexandrum / vnd Bernhardum ſeiner zweyer Brüder Kinder / vnd Cajum vom dritten Bruder Nepotem, nebenſt einem alten Lehn oder feudo antiquo, Es ſeynd aber dieſe drey / Alexander / Bernhardus vnd Cajus vom Lehnherrn zugleich mit des Seji feudo beliehen. Dahero fragt ſichs: ob ſie zugleich ſuccedirn?

Cajus klagt wider Alexandrum vnd Bernhardum / daß ſie jhn nicht wolten vor einen Miterben erkennen / da er doch nebenſt jhnen mit des Verſtorbenen Lehngut beliehen.

Die beklagte zwey Brüders Söhne Alex. vnd Bernh. ſagen: ſie weren näher vor Klägern / fun-

dirt

dirt ſich in Jure: Quo proximiores gradu (1) remotiores à ſucceſſione excludunt, *Inſt. de legitima: agnat. ſucceß. in pr. §. non tamen omnibus. & §. ſi plures. l. 2. §. hæc hereditas. & §. legitima. D. de ſuis & legit. hered. item l. 1. §. penult. D. unde cognati. Vigel. in M. J. Civ. lib. 10. c. 6. Exc. gen. 1. in pr. & M. J. R. lib. 4. c. 6. reg. 9. Except. gen. 1. Schneidevv. Inſtit. de hered. quæ ab inteſtat. defer. de ſucceß. filior. natur. n. 14. Schultz in Synopſ. jur. feud. c. 8. n. 146.* Et hoc jus, cùm in allodialibus obtineat, etiam in feudis obtinere debet: cùm in feudis hoc caſu nullum ſpeciale jus in contrarium reperiatur, *c. 1. verſ. ſtrenuus autem de feud. cognit. Vigel. in M. J. F. c. 1. reg. 7.* Dannenhero verhofften ſie/ Cajum tanquam gradu remotiorem, à ſucceſſione defuncti Seji excludi, non obſtante ſimultanea inveſtitura: Cum illa intelligatur facta ſalva gradus prærogativa; nec enim ea jus novum tribuit, ſed tantùm in recognitionem adagnationis, & futuræ ſucceſſionis interponatur.

Cajus ſagt: daß nach Sachſen Recht die proximitas & gradus prærogativa nicht in acht genommen/ ſondern dieſes attendiret vnd obſerviret würde / daß die jenigen / welche mit in geſambter Lehn zugleich mit zu theile giengen vnd ſuccedirten / Sie möchten gradu proximiores oder remotiores ſeyn/ *per ea, quæ tradit Ambroſ.*

Schü-

Schürer. tr. de her. quæ ab inteſtato defer. tit. de ſpecial. in transverſ. ſucceßion. 13. rub. de jure Sax. ſpecial. 10. verſ. quo tamen caſu pro regula in practica ſervatur. Schneidvv. in Epit. feud. part. 6. c. 2. pr. c. 4. n. 23. Weſenbec. de feud. c. 6. n. 18. verſ. at jure Saxon. Modeſt. Piſtor. vol. 2. conſil. 40. q. 1. n. 3. Cöler. part. 1. deciſ. 52. n. 4. & ſeqq. Confer Schulz. in Synopſ. feud. c. 8. n. 148. uſque 149. excluſ.

Nota.

Weil das Jus Saxon. klar/ vnd von Alex. vnd Bernh. nichts darwider auffgebracht werden kan/ iſt folgender maſſen zu decretirn.

Beſcheid.

In Sachen Caji Klägern an einem / Alex. vnd Bernh. Beklagten am andern Theil/ geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte / jhres vorwendens vngeacht / Klägern vor einen Miterben jhres verſtorbenen Vaters Seji Lehnguts anzunehmen vnd zu erkennen ſchuldig.

Caſ. 89.

Titius empfehet ein Lehngut für ſich / ſeine Söhne / Töchter vnd andere in abſteigender Linien / vnd wenn ſelbige nicht fürhanden / für ſeinen Bruder Cajum / welcher zugleich mit belehnt / gemelter Titius verſtirbt / vnd leſt ein einige Toch-

ge Tochter Bertram / jetzo kömpt des Verſtorbenen Bruder Cajus vnd begehrt das Lehngut / als ein mannlicher Erbe des Titii. Q. q. J.

Cajus fundirt ſich auff das Recht / quo filiæ, harumque liberi ex pacto ſpeciali non aliter ſuccedunt in feuda, niſi maſculis deficientibus, *c. filia verò. D. de ſucceß. feudi*: hiſce verbis: tunc enim ſuccedit ſilia, filiis non extantibus, *cõcord. c. ſimiliter, de capitaneo, qui curiã vendidit. Vig. in M. I. F. c. 4. q. 2. reg. 1. Ext. 6. repl. 1. dupl. 1. (pag. mihi. 218.)* Nun were er alleine vnter den mannlichen vbrig / vnd mit Titio in geſambter Lehn oder geſambter Hand / die Tochter Berta excipirt vnd ſagt: Klägers vorbringen ſtellete ſie dahin / aber er were nicht ein ſolcher mãñlicher des jenigẽ / ſo erſt inveſtirt, dahero kõnte er jhr als einer Weibsperſon / welche aus dem erſt inveſtirten, nicht vorgehen / *per c. unic. de eo, qui ſibi vel heredib. ſuis maſculis*, hiſce: Donec maſculus ſupereſt ex eo, qui primus de hoc feudo fuerit inveſtitus, *Vigel. in M. I. F. c. 4. q. 2. reg. 1. Exc. 6. repl. 1. dupl. Tripl. 1.*

Cajus replicirt: Er ſey ein Mitbelehnter.

Beſcheid.

In Sachen Caji Klägern an einem / Kriegiſchen Vormunden Bertæ Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen vorbringẽ ſo viel zu befinden / dz ſie beyderſeits

ſeits zugleich als des Titij ſehl. LehnsErben zu halten vnd zu achten.

Caſ. 90.

Sejus macht ein Teſtament vnd vermacht ſeinem Weibe den uſum fructum aller Güter/nach dem das Weib ſtirbt / nimbt er ein andere / vnd verſtirbt auch / Dahero entſtehet die Frage: Ob dem andern Weibe/auch das Vermächtniß/ ſo er dem erſten Weibe gethan/ gehöre?

Nota.

Nach dem die Partheyen dieſen Caſum absq; ratione & fundamento vorbracht / ſo beruhet das Werck darauff / daß de facto gezweifelt wird / Ob nemlich auch Sejus gewolt / daß ſein Legatum auch dem andern Weibe zu gute komen ſol? Nam quod non de alia uxore ab initio cogitaverit, quã quæ teſtamenti facti tempore uxor ejus fuerit, præſumptio eſt. Weil nun das erſte Weib vor dem Manne verſtorben/ ſo iſt das Legatum auff ihre Perſon nichtig worden/ *l. heredis. 7. D. quand. dies legat. ced. & l. cum illud. 25. §. fin. D. eod. Vigel. in M. I. Civ. lib. 13. c. 7. in fin. pr. & M. I. R. lib. 4 c. 9. reg. 14. Except. 47. Geil. 2. obſ. 132.* Derowegen muß das klagende Weib beweiſen/ daß ihr Ehemann ſehl. das Legatum auff ihre Perſon widerholet/ quo non probato ſuccumbet.

Be-

Beſcheid.

In Sachen ꝛc. würde Klägerin in Sächſ. Friſt beweiſen/ vnd darthun/ daß ihr Ehemann Sejus ſehl. das in dem eröffneten Teſtament befindliche legatum auff ihre Perſon widerholet/ So ergehet alſo dann ferner was recht iſt/ Beklagten ihre Gegenbeweiſung vnd andere rechtliche Notturfft vorbehaltlichen.

Caſ. 91.

Mævius verſtirbt/ vnd leſt nach ſich einen vollbürtigen vnd halben Bruder/ nebenſt bonis allodialibus & feudalibus, In welcher der vollbürtige Bruder alleine Erbe ſeyn wil. Q. q. J.

Der vollbürtige Bruder Cajus klaget/ fundirt ſich auff das Recht/ quo frater ex utroque parente defuncto conjunctus in ſucceſſione, præfertur alteri fratri ex uno tantùm parente conjuncto, *per Nov. 118. c. 3. auth. itaq́. C. commun. de ſucceſſ. auth. ceſſante. C. de leg. hered. Nov. 84. per tot. ubi Cujac. Mynſ. conſ. 75. n. 75. Atque in hoc Jus Sax. convenit cum jure civ. art. 20. lib. 2. Schneidevv. Inſtit. de ſucceſſ. quæ ab inteſt. defer. de 3. ordin. ſucced. n. 8. 9. Vigel. in M. J. Civil. lib. 10. c. 3. reg. 2. Except. 3. & M. I. R. lib. 4. c. 6. reg. 8. Exc. 1. Schepliz in prompt. Clam. tit. 24. §. 9. n. 1. & 2.*

Der halbe Bruder Sempronius excipirt/ daß dieſe des Klägers fundamenta in feudis nicht

ſtatt

ſtatt hetten / in welchem der volle vnd halbe Bruder zu gleichem Theile giengen / in feudis enim ſolum agnationis jus attenderetur, *in pr. de ſucceß. feud. cum ſimilib. Schneidevv. Inſt. d. loco n. 20. Vigel. in M. J. F. c. 4. q. 2. reg. 4. Exc. 3. Schepliz in promptuar. Clamm. d. tit. 24. §. 11. n. 1. 2. 3. Schultz. in Synopſ. feud. c. 8. n. 135.*

Nota.

Weil beyde Partheyen ein gut Recht / einer in der Regul / der ander in der Exception hat / Als iſt folgender maſſen zu decretirn.

Beſcheid.

Auff vorgebrachte Klage / vnd darauff vorgeſchützte Exception Caji Klägern an einem / Sempronij Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß der verſtorbene Mævius die bona allodialia vff Klägern alleine / dann die feudalia auff jhn nebenſt Beklagtem zu gleich verfellet.

Caſ. 92.

Berta vergibt jhrem Ehemann mit Gifft. Dieſem ſuccedirt ſein Sohn / bald hernach ſtirbt der Sohn auch / do dann nunmehr die Mutter Berta ſuccedirn vnd Erbin ſeyn; aber der Fiſcus ſolches nicht zugeben wil. Q. q. J.

Berta klagt wider den Procuratorem Fiſci,

wie daß derſelbe ſie in obbemeltem Falle nicht erben vnd ſuccediren laſſen wolte / Do ſie doch die leibliche Mutter des verſtorbenen Sohns were / vnd die Erbſchafft / nach dem jhr Mann eher geſtorben als der Sohn / auff ſie gefallen. Fundirt ſich in jure; quo mater defuncto ſine liberis filio ab inteſtato ſuccedit, *in pr. & §. fin. Inſt. de SC. Tertull. ibid. Pacius & Schneidvv. n. 9. eod. Vigel. in M. I. Civil. lib. 10. c. 4. reg. 2.*

Procurator Fiſci excipirt, daß Klägerin des verſtorbenen Sohns Vater / jhren Ehemann mit Gifft vergeben vnd alſo getödtet hette / Dannenhero ſie ſich ſolcher Erbſchafft verluſtig gemacht hette / vnd were dem Fiſco heimgefallen / *per l. Lucius Titius. 9. D. de jur. fiſci ibid. Br. & Neph.* Klägegerin negirt dieſes.

Nota.

Dieſe des Beklagten Exceptio iſt facti, vnd weil ſelbige von Klägern negirt wird / ſo wird nicht heuptſächlich erkant / Sondern folgend interlocut ertheilt.

Beſcheid.

Auff Klage / darwider eingewante Exception vnd ferner Vorbringen Krigiſchen Vormunden Bertæ Klägerin an einem / Procuratorn Fiſci Beklagten am andern Theil / Geben rc. dieſen Be-

Beſcheid: Würde Beklagter ſeine Exception in S. Friſt beweiſen vnd darthun / So ergehet alsdann darauff vnd Klägers verführten Gegenbeweiß vnd andere Notturfft ferner was recht iſt.

Nota.

Wenn Beklagter ſeine Exception beweiſt/ So wird billig wider die Klägerin decretirt/ Im widrigen aber bey jhrem Rechten der ſucceſſion geſchützet / wollen allhier præſupponirn, daß Beklagter ſeine Exception erweiſt / So wird folgender Geſtalt verabſchiedet.

Beſcheid.

Auff verführten Beweiß vnd Gegenbeweiß Procuratoris Fiſci Producenten vnd Beklagten an einem/ Kriegiſchen Vormunden Klägern vnd Producten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus den verführten Gezeugniſſen ſo viel zu befinden / daß Beklagter ſeine Widerklägern vorgeſchützte Exception zur Notturfft erwieſen vnd dargethan/ Dannenhero dann Klägerin ſich jhres verſtorbenen Sohns verlaſſenen Erbſchafft verluſtig gemacht / vnd ſelbige auff beklagtens Principaln billig gebracht hat.

Caſ. 93.

Clodius welcher zwey Töchter / als Annam vnd Bertam hat / ſetzet Annam im Teſtament zum Erben ein / Bertam aber / als welche ein böß Leben geführet / enterbt er / Als er Clodius nun verſtirbt / ſo wil Anna Erbin ex Teſtamento ſeyn / adirt auch darauff die Erbſchafft / Berta ſtellet querelam wider des Vaters Teſtament als inofficios an / vnd obtinirt, Dahero die Frage: Ob ex aſſe oder zur helffte Berta ab inteſtato Erbin ſey.

Anna klagt vnd fundirt jhre Intention in jure, quo per inofficioſi querelam reſciſſo Teſtamento teſtatori ab inteſtato ſuccedatur, *per l. Papinianus. 8. §. ſi ex cauſa. D. de inoffic. teſtam. l. ſi maritus. 22 C. eod. item l. cùm mater. 28. in fine. D. d. tit.* dannenhero ſey ſie ſo wol Erbin ab inteſtato als jhre Schweſter Berta.

Beklagte Berta excipirt vnd ſpricht: daß derjenige / ſo ex teſtamento eine Erbſchafft adirt, werde geachtet / Als hette er dieſelbe ab inteſtato verworffen / per ea, quæ tradit *Gabriel. lib. 2. de actionib. concl. 3.*

Klägerin replicirt vnd ſpricht: (1) ſie habe geirret / vnd habe nicht gewuſt / was dißfals rechtens / *per l. in repudianda. 23. D. de acquir. her. l. is qui. 15. cum l. ſeq. l. is qui. 13. §. ſi quis dubitet, item l. nec is. 17. in pr.*

in pr. D.eod.tit. Meyer in Colleg. Argent. th.14. n.3. D.eod. derhalben ſey ſie entſchuldigt.

Beklagte duplicirt vnd ſagt: (2) die Vnwiſſenheit des Rechtens entſchuldige niemanden/ *l.2.D. de jure & facti ignor. l.regula eſt.9. in pr. §.Sed & Imperatores, ibi: quod ſi ideò.D.d.t. Exempla ſunt. in l.1.D.d.t.l.in bonorum.10. D. de bonor.poſſ.l.2. §. ſi emancipata.3. & l. conſtitutiones.12. C. de jur.& fact.ignor.l.leges.9.in pr.C de LL. item l.liberorum. 11.§.notatur etiam.D.de his, qui not.infam. Weſenbec.in π.n.4 & Meyer in Colleg.Argentor.th.2. & 3. D.eod.* Derhalben wer da meynt/ ein Teſtament/ in welchem ein Sohn oder Tochter zur Vngebühr iſt enterbet worden/ ſey recht vnd beſtändig/ derſelbe irret nicht im Rechten.

Klägerin ſagt ferner: daß der Beklagtin vorgeſchützte duplicatio in dieſem caſu expreſsè verworffen würde/ *per l. mater.19. D.de inoffic. teſtam. Concord. l.ſi ponas.23 §.quod ſi exheredatus. D.eod.Meyer in Coll.Arg.th.39.eod.* ratio eſt, quòd teſtamentum ob exheredationem injuſtam mero jure valet, niſi intra quinquennium per inofficioſi querelam reſcindi petatur, *per l. ſi quis.34 in fin.ibi vel quinquennio tacuit. C.de inoffic.teſt.* Derhalben habe ſie (Klägerin) in dem ſie des Vaters Erbſchafft ex teſtamento adirt, nicht ſo wol in jure, als in facto geirret / Alldiweil ſie nicht gewuſt / daß ihre Schweſter Beklagte/

intra quinquennium de inofficioſo teſtamento klagen würde.

Beſcheid.

Auff angeſtalte ſummariſche Klage / gethane Antwort vnd ferner Vorbringen Annen Klägern an einem / Bertæ beklagten am andern theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daraus allenthalben ſo viel zu befinden / daß Beklagte nur zur helffte ihres Vatern ſel. Verlaſſenſchafft Erbin ſey / vnd verbleibt die andere Helffte Klägerin billig.

Caſ. 94.

Johannes / welcher in ſeinem auffgerichteten Teſtament Chriſtophorum zum Erben eingeſetzt / vnd darneben etzliche Legata vermacht / leſchet hernach den Erben aus / Dahero die Frage entſtehet: ob nichts deſto weniger die Legata gegeben werden ſollen?

Die Legatarii klagen vnd fundirn ſich in teſtamento Johannis.

Die Erben ab inteſtato venientes excipiren vnd wenden vor / daß des Erben Name im Teſtament durchſtrichen vnd außgeleſcht / were alſo kein inſtitutio heredis, als welche fundamentum teſtamenti, vorhanden / Derhalben könten ſie die Legata aus ſolchem Teſtament nicht fodern noch begehren.

Die Legatarii replicirn, Ob ſchon etwas im Teſta-

Teſtament inducirt vnd durchſtrichen / So müſte doch das jenige / ſo nicht durchſtrichen / entrichtet / abgetragen vnd gegeben werden / *per l. proximè. 3. in pr. & §. ſententia. D. de his, quæ in teſtament. delent. item l. 2. in pr. D. eod. VVeſenb. in π. n. 2. & Meyer in Colleg. Arg. th. 4. in fin. D. eod.*

Die beklagte Erben wollen dieſe replicationem elidiren per duplicationem hanc: Quod heredis nomen inductum ſit; per hoc autem omnia alia, quæ in teſtamento relicta ſunt, irrita cenſentur effecta. Dieſe duplication negirn die Klägere.

Nota.

Weil Kläger der Beklagten duplicationem negirn, Als entſtehet der Streit de ejus jure: Ob nemlich / wenn des inſtituirten Erbens Nam inducirt vnd durchſtrichen / das Teſtament gentzlich vnd totaliter nichtig ſey? Dieſes müſſen Beklagte beweiſen / zu ſolchem Beweiſe brauchen ſie nicht einen ſpecialem legem, ſondern dieſe regulam juris: Quod principali ſublato, tollatur etiam acceſſorium. (1) Inſtitutionem heredis eſſe principale teſtamenti, ſine quas teſtamentum non valet, *per l. proximè. 3. §. ſententia, ibi: Calphurnius. D. de his, quæ in teſt. delent. l. 1. §. fin. D. de vulg. ſubſtit. §. ante heredis. Inſt. de legat. item. l. ult. D. de jure Codic. l. non codicillum. 14. C. de teſt.*

Weſenb.in ϖ.*n.1.* & *Meyer in Colleg. Argent. th.1.D.de hered.inſt.Schneidevv. n.1.ad rubr. Inſt.de hered.inſt. Schepliz in prompt. Clammer.tit.23.§.9.n.3.* Ergò inſtitutione ſublata, nec legata ex eo teſtamento peti poſſe. Aber wie dem allen/ſo wird das contrarium probirt *per l.cùm quidam. 12.in fine.D.de his,quæ ut indignis. Concordat l.cum ſecundis.16.§.fin. D.eodem tit.* Dahero nun mancher ſagen möchte / es were hierinnen Widerwertigkeit oder Antinomia; Aber nein; ratio hæc: Quia regulæ juris cedunt legibus ſpecialibus, & ex iſtis regulis jus non ſumitur. Iſt derowegen der Beklagten duplicatio de jure nicht gnugſam probirt / Sondern vielmehr nicht zuläßlichen/cùm etiam ſine teſtamento (2) Legata ab inteſtato relicta valeant. *Schneidevv.Inſt.de Legat.in pr.n.2.*

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort vnd ferner Vorbringen/ N.N. Legatarii Klägere an einem/N.N. Erben Beklagte am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß beklagte / ihres Vorwendens vngeacht/die von ihrem Vater ſel. beſchiedene Legata Klägern außzuzahlen ſchuldig.

Caſ. 95.

Georgius/als er (wiewol fälſchlich) vernommen/daß ſein Sohn Johannes/welchen er in ſeinem Teſtament zum Erben eingeſetzt/ vmbkommen/ endert er gedacht ſein Teſtament/ vnd ſetzet Chriſtophorum einen frembden zum Erben ein/ beſcheidet auch etzlichen mehr legata, vnd verſtirbt. Auff dieſes kömpt der Sohn Johannes wieder/vnd begehrt aus ſeines Vaters ſehl. erſten Teſtament die Erbſchafft. Q.q.J.

Johannes klagt / fundirt ſeine Klage vnd Intention in ſeines Vaters ſel. vorigen Teſtament/ in welchem er zum Erben eingeſetzt worden.

Chriſtophorus excipirt / daß das erſte Teſtament durch das andere auffgehoben/ §. *poſteriore. Inſt. quib. mod. teſtam. infirm. l. 1. ibi: aut rumpitur. D. de injuſt teſtam. l. 1. § 1. D. de bon. poſſ. ſecundum tab. item l. quod ſi. 4. in fin. D. de adim. legat. Schneidevv. in §. poſteriore. n. 1. Inſt. quib. mod. teſt. infirm. Weſenb. n. 4. in π. & Meyer in Colleg. Argent. th. 7. D. de injuſto teſtam.*

Johannes replicirt / der Vater habe das Teſtament geendert / vnd habe nicht gewuſt / daß er noch lebe/ſondern gemeint/er ſey todt/hoc teſtatur litera poſterioris teſtamenti, Derohalben were das vorige Teſtament/darinnen er inſtituirt/ noch bey Kräfften / vnd nicht rumpirt, *per l. ult.*

 D. de

D. de hered. inſt. & l. cùm mater. 28. D. de inoffic. teſtam. Meyer th. 9. n. 4 D. de injuſt. teſtam.

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort vnd ferner Vorbringen Johannis Klägern an einem/ Chriſtophori Beklagten am andern Theil/ Geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht/ die angenommene vnd von Georgio verlaſſene Erbſchafft Klägern widerumb abzutreten ſchuldig.

Caſ. 96.

Hans Teuber macht ein Teſtament in beyſeyn ſieben Zeugen/ verſiegelts vnd ſtelts Georg Haberſtrohen zu/ mit dieſem Befehl: daß er ſolches den Gerichten inſinuiren ſol. Das thut Haberſtrohe/ Die Gerichte nehmen auch das Teſtament an/ vnd legens bey/ Als nun Hans Teuber ſtirbt/ wird das Teſtament eröffnet/ Vnd weil er darinn Hanſen Bürgern zum Erben aller ſeiner Güter eingeſetzt/ wil ſolches Teuber des verſtorbenen Bruder nicht zugeben/ Gibt vor/ das Teſtament ſey vnkräfftig/ Weil er nicht ſolches den Stadtgerichten/ ſondern Georg Haberſtrohen inſinuiret. Fundirt ſich *in l. omnium. 19. C. de teſtam.*

Hans Bürger replicirt hingegen/ daß es eben eins ſey/ ſive per ſe quis, ſive per alium quid faciat, *per c. qui facit. 72. de reg. jur. in 6. Geil. lib. 1. de*

P.P.

P.P.c.1.n.13.& 35. Bevoraus / weil ohne das das Teſtament propter præſentiam ſeptem teſtium beſtändig. *propter l.unus.12.in pr.C.de teſtament.§.ſed cùm paulatim.3. Inſtit. de teſtam.ordin. l.2.C.de bon.poſs.ſecund.tabb. l. hac conſultiſsima.8. C.qui teſt fac.poſs.Meyer in Colleg.Arg.th.14. D.qui teſt.fac.poſs.Weſenb.in π.n.10.eod.Clar.in §.teſtam. q.56.n.2.Maul.in tr.de teſtam.tit.5.n.1.Conſt.Max. prim.in Com.Colon.anno 1612.* von Teſtamenten / *§.26.* vnd ſollen.

Martin Teuber duplicirt / daß der verſtorbene ſein Teſtament hette wollen gerichtlich machen / quod apparet ex eo, weil er ſolches judicialiter inſinuiren laſſen / Alldieweil aber die inſinuatio nit legitimè geſchehen / were ſolch Teſtament zu recht nit beſtändig / Idem n. eſſet non facere, & non legitimè facere, *per c.ſi quis,46.de elect.in 6.*

Beſcheid.

Auff Klage / erfolgte Antwort / vnd darwider eingewandte Exception vnd ferner Vorbringen in Sachen Hanſen Bürgern Klägern an einem / Martin Teubern Beklagten anders theils / Geben Bürgermeiſter vnd Rath dieſen Beſcheid: Daß beklagter / ſeines Vorwendens vngeacht / Klägern Hanſen Teubers Verlaſſenſchafft vermittelſt eines zu Recht beſtändigen Inventarii außzuantworten ſchuldig / Er thue nun ſolches oder nicht / So ergehet alſo dann ferner, was recht iſt.

Caſ. 97.

Jn vorgehendem 95. Caſu iſt die Frage de Legatis in teſtamento poſteriori aliis relictis: Ob nemlich dieſelben nichts minder gegeben vnd abgetragen werden ſollen?

Die Legatarii klagen / fundirn ſich *in leg. 12. Tabb. ut patet ex l. 12. Tabb. item ex l. Falcidia. Inſt. de fideicommiß. hered. in pr.* Novell. 22. §. *atque hoc primum.*

Johannes als der Erbe excipirt / daß das letzte Teſtament vnrecht ſey / Alldieweil er were darin præterirt vnd vbergangen worden / *in pr. Inſtit. de exhered. liber. l. inter. 30. D. de liber. & poſthum.* Nov. c. 115. §. *adhæc aliud. &* §. *atq; hæc quidem. l. 1. ibi: aut nullius momenti.* D. *de injuſto teſtam. item l. poſthumi. 3. §. ex his.* D. *eod. tit. l. ex ea. 29. in pr. D. qui teſtament. facere poſſ. l. fideicommiſſa. 11. §. 1.* D. *de legat. 3. l. veritas. 23. & l. ex teſtamento. 29.* C. *de fideicommiß. item l. ſi quis. 8. §. illud quoq;.* C. *de Codicillis.*

Klagende Legatarii replicirn / der Vater hette nicht anders gewuſt / als daß der Sohn tod were / ſonſt würde er jhn nicht vbergangẽ haben / derhalben verhofften ſie jhre Legata würden jhnen doch abgeſtattet werden / *per l. cùm mater. 28. D. de inoff. teſtam. Meyer th. 14. D. eod. Gipban. ad d. Nov. 115. n. 23. & paulò antea. Sichard. ad auth. ex cauſa. n. 23.* C. de

C.de liber.præter. Schepl. in prompt.Clam.tit.23.§.16.n.2.& 3.Geil.2.obſ.113.

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort/vnd ferner Vorbringen N.N. Legatarii Klägere an einem/Johannes/beklagte am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter/ſeines Vorwendens vngeacht/die in ſeines Vatern ſehl. Teſtament beſchiedene Legata Klägern abzuſtatten ſchuldig.

Caſ. 98.

Hans Knochenhawer hat ein Teſtament gemacht/vnd darinn Georg vnd Martin Krahern alle ſeine Güter auff den Todesfall legirt vnd geſchenckt/Wie er nun ſtirbt/wollen beyde Legatarii die Güter von Matthes Knochenhawern des verſtorbenen Brudern haben. Fundirn ſich in actione ex teſtamento, *per §. noſtra autem. Inſtit.de legat.§.heres quoque. Inſtit.de obl.quæ ex quaſ.contract.naſc.l.ex maleficio.4.§ heres quoque. D.de act.& oblig.Vigel.in M.J.C.lib.13.c.1.Oldend. Claß.5. act.4.*

Matthes Knochenhawer excipirt/das Teſtament ſey nicht kräfftig/weil darinn keine Inſtitutio heredis zu befinden/welches doch caput & fundamentum teſtamenti were/Fundirt ſich *in l.proximè.3.§.ſententia ibi.Capburnius.D.de his*

quæ

quæ in teſtam. delent. l. 1. §. fin. D. de vulg. ſubſt. §. ante heredis Inſt. de legat. l. ult. D. de jure Codicill. Weſenb. in π. n. 1. D. de hered. inſtit. Meyer in Colleg. Argent. th. 1. D. eod. Schneidvv. n. 1. Inſt. eod. Maul. in tr. de teſt. tit. 16. in pr. Conſt. Elector. part. 3. Conſt. 9. Volckm. in arte Notar. p. 1. c. 45. von des Teſtaments weſentlicher Zierde *n. 1. 2. 3.*

Georg vnd Martin Kraher replicirn/ daß das Teſtament tanquam voluntas ultima beſtändig/ weil jhnen beyderſeits alle Güter darinnen vom Verſtorbenen vermacht worden/ atque ita ſeſe nominatos fuiſſe heredes. Fundirn ſich *in iis, quæ habet Maul. in d. tr. de teſtam. tit. 16. in pr. Exc. 1. & in Conſt. Elect. part. 3. Conſtit. 9. Volckm. in d. tr. de art. Notar. p. 1. c. 45.* von des Teſtaments weſentlichen Zierde *n. 4. ubi allegat. Geil. lib. 2. obſ. 113. n. 8. Petr. Weſenbec. & Modeſtin. Piſtor.*

Matthes Knochenhawer duplicirt/ vnd ſagt: Klägere weren nur Legatarii, wie denn die verba in teſtamento außdrücklichen lauteten/ daß der Verſtorbene jhnen ſeine Güter beyderſeits zu gleichem Theil hiermit vermacht haben wolte. Fundirt ſich in hoc: quòd Legatarius non eſſet heres, quia ſaltem quodammodo, item quaſi, & impropriè diceretur heres *per l. id tempus 14. §. fin. D. de uſucap. Alex. conſ. 9. vol. 3.*

Nota.

Nota.

Die Kläger haben das Teſtament darauff ſie ſich fundirn, nicht originaliter producirt, auch nicht gebeten/ daß es von Beklagtem recognoſcirt worden/ welches aber vor allen Dingen geſchehen muß/ derhalben wird erſtlich nachfolgender Geſtalt decretirt.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort/ vnd ferner Vorbringen Georg vnd Martin Krahern Klägere an einem/ Matthes Knochenhawern Beklagten am andern Theil/ Geben Bürgemeiſter vnd Rath dieſen Beſcheid: würden Klägere das von Hanſen Knochenhawern bey ſeinem Leben auffgerichtete Teſtament originaliter producirn, vnd Beklagter daſſelbe gebührlich recognoſcirn, Inmaſſen er dann zu thun ſchuldig/ So ergienge alſo dann ferner was recht iſt.

Nota.

Wenn dieſem Abſchiede von beyden Partheyen folge geſchehen (wie wir præſupponiren wollen) ſo wird auff jhr voriges Anbringen folgender geſtalt decretirt.

Beſcheid.

Auff anderweit erfolgte production vnd ferner Vorbringen in Sachen Georg vnd Martin Krahern Gebrüdere klägern an einem/ Matthes Knochenhawern beklagtē am andern theil/ geben

Bür-

Bürgermeiſter/vnd Rath dieſen Beſcheid: Daß Beklagter das producirte Teſtament zur genüge recognoſcirt/ derwegen er Klägern die darin von Hanſen Knochenhawern legirten vnd gerichtlich geſchenckten Güter abzutreten/vnd cum fructibus perceptis & percipiendis einzureumen ſchuldig.

Caſ. 99.

Caiphas iſt deßwegen/daß er ſeine Mutter entleibt/ zum Tode verdammet worden / Er macht aber ein Teſtament/vnd ſetzet Pilatum zum Erben ein / Herodes des Caiphæ Bruder nimbt die Erbſchafft als ab inteſtato hinweg vnd occupirt ſolche/wider welchen Pilatus klagt/vnd die Erbſchafft vermög des Teſtaments ſuchen thut. Q. q. J.

Pilatus fundirt ſeine Klage in des Caiphæ Teſtament / in welchem er zum Erben eingeſetzt/ *per Nov.22.§.atq; hoc primum. Old.Claß.5.act.4.*

Beklagter Herodes excipirt vnd ſagt: das Teſtament were nicht beſtändig / denn er Caiphas als Teſtator zum tode verurtheilet worden/ dergleichen Perſonen aber könten kein Teſtament machen/derhalben hette Klägers angeſtallte Klage nicht ſtatt/*per l.ejus.§.ſi cui.D.qui teſtam. facere poß.Clarus in §.teſtamentum.q.21.in pr.Weſenbec.in π.n.13.Meyer theſ.6.n.6.Confer Maul. de*

teſtam.

teſtam.tit.2.Qui teſt.fac.poſſ.n.11.ſub vocabulo Damnatus.Treutl.vol.2.diſp.10.th 2.lit.H.ibid.Bachov. Etiam ob hanc rationem, quia damnati teſtamenti factionem non habeant; Nullibi enim reperitur, quod antiquę leges damnatis teſtamenti factionem activam interdicentes, ſint correctæ; quod autem ſpecialiter non correctum, illud veterum legum regulis relictum intelligitur, *l.percipimus.32.§.final. de appellat.l. ſancimus.27 C.de teſt.* Non obſtat, quòd hodiè non publicentur bona damnatorum, nec ipſi ſervi fiant; amittunt tamen civitatem, quod nullibi correctum eſt: qui autem civitatem amittit, teſtamenti factionem non habet, *l.ſi quis 6.§.irritum.5.D.de injuſt.rupt.teſtam.§.alio autem modo.4.Inſtit.quib.mod.teſt.infirment.*

Kläger ſagt replicando: des Beklagten Exceptio ſey heutiges Tages nicht in uſu, dahero könte ſolches nicht obſervirt werden/ *propter § naturalia. Inſtit. de jure nat.gent. & civil. l.conſtitutiones.4.D.de Conſtit.princip. Vigel. in M.J. Civil. lib.1.c.3.Exc.17.* affert etiam rationem, cur olim damnari prohibeantur teſtamentum facere, quia nempe bona eorum publicabantur *per l.quod ad ſtatum.12.D.de pœn.* Hodiè autem bonorum publicatio ſublata eſt, *Auth.bona damnatorum.C.de bon.proſcript.ſeu damn.ibid.Neph. Nov.134.c.8.ibid.Stephan.* & nemo benè natus à

principio ex ſupplicio fit ſervus, *Auth. ſed hodie C. de don. inter vir. & uxor. Nov. 22. c. 8.* Ceſſante igitur ratione prohibitionis, ceſſat ipſa prohibitio, *Tiraq. in tr.* ceſſante causâ, ceſſat effectus, *n. 222. Beſold. diſp. pol. 2. Claſſ. 2. corol. 7. Valent. Wilb. Forſt. ſelect. quæſt. decad. 8. q. 5. Harprecht ad §. ejus qui 5. Inſt. quib. non eſt permiſſ. facere teſt. n. 12. Hac. Kelm. illuſtr. qq. 16. th. 4. Vigel. in §. ſed hactenus. Inſt. de mil. teſtam.*

Beklagter ſagt: er habe in ſeiner Exception ſo viel dargethan / daß die von Klägern angezogene rationes den ſtich nicht hielten / wolte noch auff die rationem (Ceſſante ratione) antworten / & reſpondendũ eſſe dicit: quòd prohibitio non ceſſet, quando non omnes rationes prohibitionis ſimul ceſſant, *Tiraq. d. tr. limit. 21. n. 1. & ſeqq. confer Maulium in tr. de teſtam. tit. 2. n. 11.*

Kläger ſagt: poſito, do gleich Beklagtens rationes prægnantes gnugſam vnd prævalirten, ſo weren ſelbe nur allein de Jure Civili zu verſtehen / vnd hette in dieſem Caſu das Jus Saxon. ein anders diſponirt: Nemlich daß ein jeder Mißthäter / ſo zum Tode verdammet würde / ein Teſtament machen könte / *per Conſtit. Elector. 6. p. 3. ibid. Moller. Coler. deciſ. 34. in fin. Heig. qq. jur. Sax. part. 2. q. 33. n. 34. Maul. in tr. de teſtam. d. tit. 2. n. 11. Exc. 8. ubi Schneidvv. allegat. in §. fin. n. 10. Inſt. quibus non perm. fac. teſt.*

Be-

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort/vorgeſchützte Exceptiones vnd ferner Vorbringen/Pilati Klägern an einem/Herodis Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid : Daß das von Caipha auffgerichte Teſtament / Beklagtens Widerfechtens vngeacht/billig bey Kräfften bleibt/dahero er die zu ſich genommene Erbſchafft Klägern wieder abzuſtatten ſchuldig.

Caſ. 100.

Georg Schubart macht ein Teſtament vnd inſtituirt Hanſen Böttigern zum Erben mit dieſem Anhange: Daß er Chriſtoph Spiegeln 500. Thaler als ein legatum geben ſol / wenn er in Doctorem promoviren würde / Als nun Chriſtoph Spiegel ſtudirt / vnd Hans Bötger vbel Hauß helt / daß er vermeynet/ er möchte endlich vmb ſein legatum kommen / begehrt er von Hanſen Bötgern der legirten 500. Thaler halben cautionem, Fundirt ſich in jure: ſi alicui legatum ſit, vel fideicommiſſum relictum, poteſt etiam ante diem legati cedentem vel venientem agere,ut ſibi de legato vel fideicommiſſo præſtando caveatur, *per l. inter omnes. 12. §. fin. D. qui ſatisd. cog. Vigel. in M. J. C. lib. 13. c. 11. cauſ. 1. & in repert. jur. c. 19. prima ſpecies eſt. Old. Claſs. act. 13. Meyer Colleg. Arg. tit. ut leg. cauſ. cav.*

Hans Bötger excipirt: Er ſey keine caution

zu beſtellen ſchuldig / weil jhme Chriſtoph Spiegeln alle bona zum Vnterpfande pro legato ſtünden/ Bittet derhalben ſich zu abſolvirn/ Fundirt ſich in eo, *quod habetur in l.2.C.ut in poſſ.leg. nom.ibid.Gothofr.lit* R. *& in d.t.l.3. ibid. gloſſ.nov. lit.*E. *à contrario ſenſu.*

Chriſtoph Spiegel replicirt, bona defuncti eſſe mobilia, vnd weil dieſelbe alle ab herede könten diſtrahirt vnd abſumirt werden/ So bleibet er bey voriger petition, vnd urgirt cautionem.

Hans Bötger wil ſich nochmals zu keiner caution durchaus nicht verſtehen.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort vnd ferner Vorbringen Chriſtoph Spiegel der Rechten Studioſi Klägern an einem / Hanſen Bötgern Beklagten am andern Theil/ geben Bürgermeiſter vnd Rath ꝛc. dieſen Beſcheid : Daß Beklagter Klägern wegen der jhme von Georg Schubarten ſel. in ſeinem Teſtament legirten 500. Thaler / wann er in Doctorem promoviren würde / ſeines Einwendens vngeacht gebührlichen zu cavirn ſchuldig.

CEN-

CENTURIA SECUNDA.

Caſ. 1.

MÆvius iſt vom Titio zum Erben eingeſetzt / darneben gebeten worden/ nach ſeinem Tode Sempronio die Erbſchafft zuzuſtellen. Als nun Titius verſtirbt/werden des Erben als Mævii Güter confiſcirt: Sempronius begehrt die Erbſchafft des Titij vom Fiſco als Mævius noch lebet. Q q. J.

Sempronius Kläger fundirt ſeine Klage vnd Intention in dem Fideicommiſſo, ſo jhm in Titij Teſtament von Mævio verlaſſen.

Beklagter Fiſcus excipirt, ſagende: daß die Conditio Fideicommiſſi noch nicht erfolget/ denn es were jhm daſſelbe (ſcil. Fideicommiſſum) nicht ehe / als nach des Mævii Tode verlaſſen. Nun were aber Mævius nicht verſtorben/ Ergò. *per ea quæ tradit Vigel. in M. J. Civil. lib. 13. c. 7. reg. 3. in pr.*

Sempronius replicirt: weil des Mævii Güter confiſcirt worden / ſo dürffte er nicht deſſen Todt erwarten.

Nota.

Dieſer replication recht kömpt nu in Streit/

Ob nemlich / wenn des Erben Güter / welcher nach ſeinem Tode einem andern ſeine Erbſchafft zuzuſtellen gebeten worden / confiſcirt der Fideicommiſſarius als Sempronius gedachtes Erben Todt erwarten müſſe? Dieſes muß Kläger / als welcher ſich darauff fundirt, beweiſen vnd darthun / Er braucht aber zu ſolchem ſeinem Beweiſe nachfolgend Argument: daß nemlich der Fiſcus (1) in pœnis andern Gläubigern nicht vorgehe / *per l. in ſumma. 17. D. de jure Fiſci. l. unc. C. de pœn. fiſcal. non. poſſunt. 11. D. de jure Fiſci. Meyer in Coll. Arg. tb 8. n. 8. D. de jure fiſci. Peregrin. de jure fiſci. lib. 6. c. 29. Jul. Clar. §. fin. q. 78. verſ. vidi quandoque. 31. ibi: non tamen.*

Fiſcus ſagt hierauff / daß die Güter *dem Mævio* confiſcirt worden / welches dann in jure fundirt were / *per l. quod placuit 37. & l. Statius. 48. §. 1. D. de jure fiſci. ibid. Gloß, item Neph. in ſyſtem. ad d. l. Statius.*

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort / vnd ferner Vorbringen Sempronij Klägern an einem / Fiſci Beklagten am andern Theil / Geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen geſtalten Sachen nach nicht ſtatt hat.

Caſ. 2.

Caſ. 2.

Es iſt an einem Ort die Gewonheit / daß ein Ehegatte dem andern / wenn keine Kinder vorhanden/ab inteſtato ſuccedirt. An ſolchem Orte begibt ſichs / daß Sulpitius verſtirbt / vnd leſt ſein Weib Dorotheam/jedoch ohne Kinder/ aus ſolcher Ehe erzeugt/ſondern Sejum ſeiner Tochter Kind aus der erſten Ehe/endlich verſtirbt Dorothea/vnd verleſt jhres Sohns Kind / Annam/ aus der erſten Ehe / Nun wil Sejus die Erbſchafft ſeines Großvaters Sulpitij von der Dorotheæ Erben haben. Q. q. J.

Sejus der Nepos oder Tochter Kind Sulpitij klagt/fundirt ſolche ſeine Klage in jure, daß nemlich ein (1) Enckel ſeinem Großvater ſuccedire in der Erbſchafft/*per* §. *item vetuſtas. Inſt. de hered. quæ ab inteſt. defer.* Novell. 118. *c.* 1. *l. illam.* 19. *junct. Auth. quæ tertiæ. C. de Coll. Schneidvv. Inſtit. d.* 1. *de ſucceß. filior. n.* 15.

Beklagte Anna ſagt excipiendo: es were die Gewonheit/daß ein Ehegatte dem andern ab inteſtato ſuccedirte, Derhalben aus ſolcher Gewonheit were jhre Großmutter Dorothea ab inteſtato jhres Ehemanns Sulpitij Erbin geweſen/außgeſchloſſen Klägern.

Nota.

De hac conſuetudine conſtare præſupponimus.

Seſus replicirt / daß weder durch Statut oder Gewonheit den Kindern die (2) legitima oder gebührende Theil könte entzogen oder genommen werden/*propter* §. *ſed naturalia.11. Inſtit. de jur. natur. gent. & civil. l. cùm ratio* 7. D. *de bon. damnat.* quia legitima eſt juris naturalis, cùm expreſsè vocetur naturæ portio, *l. ſumus* 36. §. 2. *ibi: ne Filius defraudetur debito naturali. C. de inoff. teſtam. auth. hoc amplius. C. de fideicommiß. c. 1. de teſt. in 6.* & hereditas in hac linea recta ex voto naturæ *l. ſcripto.7.* §. *1. ſi tabul. teſt. null.* ac jure naturæ *c. Raynut. de teſtam.* debetur. Ergò, ſo könte ſolche (legitima) durch kein Statut auffgehoben oder den Kindern entzogen werden/ Nam civilis ratio civilia quidem jura corrumpere poteſt, naturalia verò non utique, §. *ſed agnationis. 3. Inſt. de legit. agn. tut l. jura ſanguinis.* D. *de reg. jur.* §. *minus 11. Inſt. de hered. quæ ab inteſt. defer.* Atque hinc jus agnationis ne pacto quidem tolli poteſt, *l. jus agnationis. 34. D. de pact. ibid. Hottoman.* Hanc ſententiam expreſsè probat *Conſtit. Elector. 12. p. 3. ibid. Möller. Schneidvv.* §. *fin. n. 4. Inſt. de legit. agnat. tutel. Confer etiam Rubeum de inoffic. teſt. c. 16. n. 1. Sichard. ad Auth. Nov. n. 6. C. de inoffic. teſt. Hartm. Piſtor. obſ. 131. Cop. 1. obſer. 121. Berlich. 3. concl. 18. Gerl. 8. obſ. 122. Mynſ. cent. 5. obſ. 43. Dyn. ad reg. jur. indultum. 17. n. 15.* inter quos ſunt etiam diſſentientes.

Beſcheid.

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort/ vnd ferner Vorbringen Seit Klägern an einem/ Kriegiſchen Vormunden Annen B. k.l am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Beklagte aus denen von jhrer Großmutter ererbten Gütern Klägern ſeinen Antheil oder legitimam außantworten vnd abtragen / Inmaſſen ſie dann zu thun ſchuldig/ So leſt ſich Kläger damit billig vergnügen.

Caſ. 3.

Es verſtirbt Titius vnd verleſt einen Bruder vnd Schweſter/vnd aus dem andern Bruder einen Neptem oder Enckel / Des Verſtorbenen Schweſter aber wird durch ein Statutum vom noch lebendem Bruder der Succeſſion excludirt, Dahero iſt die Frage: Ob die Enckel des verſtorbenen Bruders mit dem Vetter ſuccedire?

Die Enckel klagt/Fundirt jhre Intention in jure, welches ordnet / daß ein jeder Enckel oder Enckelin vom vorher verſtorbenen Bruder mit dem Vetter zu des andern Vetters Erbſchafft gelaſſen werde/ *per l.2 §.1.D.de ſuis & legit.hered.*

Beklagter Vetter excipirt/daß das Statutum, ſo des Verſtorbenen Schweſter wegen des Bru-

 ders

ders von der Succeſſion außſchlieſſe / auch den Neptem oder Enckeln aus vorig verſtorbenen Bruder außſchlieſſe.

Dieſes negirt die Klägerin.

Nota.

In dieſer Sach beruhet es auff dieſer Frage: Ob das Statutum, ſo des Verſtorbenen Schweſter excludirt, wegen des Brudern/ auch auff die Neptem oder die Enckelin vorigen verſtorbenen Bruders zu ziehen und zu extendiren ſey? Dieſer Extenſion Beweiſung ſtehet dem Beklagten zu / Er probirt es aber nachfolgender maſſe.

Sagende: Quòd eadem ſit ratio in excludenda nepte, quæ eſt in ſorore, ſcilicet favor agnationis, ſeu familiæ conſervandæ. Derhalben wo eadem ratio, da were auch idem jus, *per l.ideò.27.& l.de quibus.32. D.de legib.*

Klägerin ſagt excipiendo: Quòd in correctoriis non admittatur extenſio, *Cacher. deciſ. 21.n.13. & deciſ.147.n.2. Boër.deciſ.228.n.11.verſ.quia à pariete.*

Beklagter ſagt replicando: Niſi lex aliam legem corrigat, non per extenſionem alia Lex corrigatur: Iſta enim lex correctoria ad ſimiles caſus extendi poteſt, *Vigel. in M.I.R.lib.1.c.1. reg.5.Exc.7.repl.5.*

Beſcheid.

Beſcheid.

Auff Klage/darwider eingewandte Exception vnd ferner Vorbringen N. Klägern an einem/ N. Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägerin ſuchen nicht ſtatt hat. Dahero Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt vnd loß gezehlt wird.

Caſ. 4.

Es verſtirbt Mævius, vnd leſt nach ſich ſeinen halben Bruder Sejum von der Mutter/ vnd ſeinen vollbürtigen Bruders Sohn Cajum/ dahero iſt die Frage: Ob Cajus Sejum von des Mævii Erbſchafft außſchlieſſe?

Sejus Kläger fundirt ſeine Klage in Jure, daß nemlich ein (1) Bruder dem andern ſuccedire/ *per l.1.§.poſt ſuos.D.de ſuis & legit.hered.l.amita.5. C.commun.de ſucceß.item Nov.c.118. §.ſi defunctus.*

Cajus ſagt excipiendo: (2) Kläger were nur des verſtorbenen Bruder von der Mutter/ vnd alſo nur von halber Geburt / derhalben könne er nicht ſuccedirn/ *per Nov.118.§.ſi defunctus. & Nov. 84.item l.ult.C.commun.de ſucceß.*

Kläger ſagt replicando: (3) es were kein Bruder von voller Geburt mehr vorhanden/ derhalben würde er billig/ ob er ſchon von halber Geburt zur ſucceſſion des Mevii gelaſſen/ *per d.§.ſi defunctus. Nov.118.ibi; hi vero non ſubſiſtent.ibid.Steph.n.59.*

item

item d.l.ult.C.commun.de ſucceß. ibi: vel ſi etiam non, concordat.l.meminimus.15 §.ſed nec fratrem. C.de legit.hered.Borch.de feud. c.7. de ſucceß. n.31. Nun hette Mævius keinen andern Bruder als jhn Sejum verlaſſen / Derhalben müſte er zur Erbſchafft gelaſſen werden.

Cajus ſagt ferner hierauff duplicando: Er were aber des Verſtorbenen vollbürtigen Bruders Sohn/Derhalben würde Kläger billig außgeſchloſſen/ (4) denn voller Bruder vnd Schweſter Kinder erbeten vor halben Brüdern vnnd Schweſtern/*per §.unde conſequens. d.Nov.118. ubi Steph.& Auth.ceſſante.C.de legit.hered. ibid.Sich.*

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort / vnd ferner Vorbringen Seji Klägern an einem / Caji Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat / Sondern es wird Beklagten des verſtorbenen Mævii verlaſſene Erbſchafft für Klägern alleine billig gefolget.

Nota.

Was in dieſem Caſu von beyden Partheyen vorbracht vnd darauff verabſchiedet worden/hat de Jure Civili ſtatt/ Nach Sachſen Recht verhelt ſichs anders: Denn vermöge ſelbigen Rechtens ſuccedirn die

in hoc caſu benimbte Perſonen zugleich/ denn ſie ſeynd ſecundùm computationem illius juris in tertio gradu æquales. *Schn. Inſt. de hered. quæ ab inteſtat. defer. de tertio ordin. ſucced. n. 8. 9. 10. & ſeqq. uſque n. 17. & Conſt. Elect. 18. part. 3. ibid. Möller.*

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort vnd ferner Vorbringen Seji Klägern an einem / Caji Beklagten am andern Theil/ Geben dieſen Beſcheid: Daß die von dem verſtorbenen Mævio verlaſſene Erbſchafft auff beyde Partheyen zugleich verfallen / vnd wird dieſelbe von jhnen in zwey gleiche Theil billig getheilet.

Caſ. 5.

Claudius verſtirbt / vnd leſt nach ſich Sejum der Mutter Bruder von halber Geburt / vnd Mævium des Vaters Brudern von voller Geburt / Dahero die Frage: Ob Mævius Sejum von des Claudij Erbſchafft außſchlieſſe?

Sejus klagt / Fundirt ſeine Intention im Rechte/ welches ſaget / daß die (1) Cognati oder Anverwandten in gleichem gradu den Verſtorbenen zugleich ſuccedirn. *per §. cæterum. Nov. 118. pr. Inſtit. de legit. agnat. ſucceſſ.*

Beklagter Mævius ſagt excipiendo: daß ſein Vater

Vater des Claudij rechter Bruder von beyden Eltern geweſen/ klagenden Seji Mutter aber des Verſtorbenen Mutter Schweſter von der Mutter her alleine/ *Tiraquell.lib.1.retract.§.14.gl.2.n.5. Boer.deciſ.302.n.1.verſ.volens & patruum.*

Nota.

Dieſe Exception wird in Zweiffel gezogen/ Ob nemlich/ gleich wie in ſucceſſione der Bruder/ der volle Bruder den halben Bruder außſchleuſt/ auch in andern Seitlinien Cognatis eben dieſes Recht gelte vnd obtinire? Negativè deciditur per ea, quæ tradit *Scheplitz in prompt. Clamm. tit.24.§. 14.lit.B.n.3.*

Beſcheid.

Auff Klage/ vnd darwider eingewandte Exception Seji Klägern an einem/ Mævii Beklagten am andern Theil/ Geben dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Vorwendens vngeacht/ Kläger vor einen Miterben des Claudij Verlaſſenſchafft billig zu achten.

Caſ. 6.

Es verſtirbt Titius/ vnd leſt nach ſich ſeinen Sohn Sejum erſter Ehe/ vnd ſein Weib Bertam mit dreyen Kindern anderer Ehe; Es wird hernach eine Vergleichung zwiſchen Sejum den Sohn erſter Ehe/ vnd den drey Kindern ander

Ehe

Ehe auffgerichtet/vff die maſſe: Daß Sejus ſeinem halben Bruder vor die våterliche Erbſchafft 50. fl. zahlen ſolte/damit ſie ſich davon vnterhalten könten/ vnd do ſichs begebe/ daß einer vnter jhnen ſtürbe/ ſolte deſſelben Antheil dem andern Bruder zuwachſen/ vnd nicht auff die Mutter Bertam kommen/ Endlich ſterben die Kinder ander Ehe alle mit einander/ vnd nach jhnen auch die Mutter Berta. Sejus der Sohn erſter Ehe/ begehrt nun jure ſucceſſionis, die 50. fl. als welche ex pacto jhm/vnd nicht der Mutter gehörten/ dieſes widerſpricht der Mutter Erbe/ N.Q.q.J.

Sejus klagt ex pacto, in welchem geſchloſſen/ daß/do einer oder der andere aus den Kindern erſter Ehe verſtürbe/ deſſelben Antheil/ welchen er an den 50. fl. gehabt/ den vbrigen Brüdern vnd nicht der Mutter gehören ſolte/ welches pactum dann gültig were/ *per l.30.C.de pact. Weſenbec. in comment. Special. de pact. d.l.30.n.18. Socin. reg. fall. 344. fall.1. Hunnius in tr. de pactis.c.5. q.2. Boër. deciſ.204.n.31.cum ſeq.*

N. Bertæ Erbe ſagt excipiendo: Daß das pactum, darauff ſich Kläger beruffen thete/ nur alleine die Kinder anderer Ehe/ welchen die 50. fl. in der Transaction gegeben/ nicht aber dem Bruder (ſcil. Klägern) erſter Ehe angehen thete.

Sejus negirt dieſes.

Nota.

Nota.

Weil Sejus Beklagtens exception negirt, So entſtehet die Frage: Quid iſto pacto ſit actum? Die præſumptio iſt vor dem Beklagten/ Quia aurei iſti quinquaginta liberis poſterioris matrimonii transactionis nomine à fratre prioris matrimonii dati ſunt, in cujus poteſtate fuit, legem ſolutionis apertius conſcribere, *per l.veteribus. D. de pactis.l.21.33. D. de contrah empt.l.172.de R.I. Meyer theſ.84. D.de pact.Schneidvv de pact.n.2. Inſtit.de obligat. Coſtal.in adverſ.ad d.l.veteribus. Forſter.in tr. de pactis. c.8.membr.6. n.52. & ſeqq.Pac. cent.ant in 2.q.7.Bronchorſt.ad l.in ambiguis. 96.D.de reg.jur.*

Beſcheid.

Auff Klage vnd gethane Antwort Seji Klägern an einem/ N.N. Beklagte am andern theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Bekl. von angeſtalter Klage entbunden vnd loß gezehlet wird/ Es könte dann Kläger ſeine Intention anderer geſtalt/ dann geſchehen/ beſcheinigen vnd darthun/ damit wird er (in gewiſſer Zeit) billig gehört.

Caſ. 7.

Hans Michels Haußfraw hat ein Gut/ das verkauffte

verkaufft ſie vmb 2000. Gůlden/vnd legt die Gelder in die Churf. Stewr; Als ſie nun vnlångſten verſtirbt/kômpt jhre Schweſter Jungfraw Regina Seidelin/vnd wil ſolche 2000. Gůlden haben/gibt vor/weil es pecunia ex venditione rerum immobilium redacta ſey/ ſo ſey es auch pro immobili zu achten/ ſecundùm regulam: ſurrogatum ſapit naturam ejus, in cujus locum eſt ſurrogatum,vnd wil derowegen verhoffen/es weren ſolche 2000. Gůlden auff ſie als die nehſte Erbin ab inteſtato verfallen.

Hans Michel aber der Verſtorbenen maritus gibt vor/das Geld ſey ein mobile vnd falle jhm zu/vermôge Sachſen Rechts/ Fundirt ſich in der Churf. Sächſ. *Conſt. part. 3. Conſt. 23. & in deciſ. quæ tradit Vigel. in Deciſ. controverſ. centur. 1. q. 1.* ubi traditur: Utrum pecunia ex venditione rerum immobilium redacta mobilis ſit, an immobilis.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Jungfraw Regina Seidelin Klägerin an einem/Hanſen Micheln Beklagten am andern Theil/ Geben Bůrgemeiſter vnd Rath der Stadt Leipzig dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen wider Beklagten/geſtalten Sachen nach/ nicht ſtatt habe.

Caſ. 8.

Georg Münch hat bey David Limmern 500. Thaler ex teſtamento Georg Teuchers zum legato zu fodern / fodert aber ſolch Geld nicht abe innerhalb zwantzig Jahren / jetzund kömpt er vnd wil alterum tantum haben. Q. q. J.

Kläger Georg Münch fundirt ſich in actione ex teſtamento, de qua *Oldendorp. Claſſ. 5. action. 4.* & quoad uſuras fundirt er ſich *in l. in minorum. C. quib. cauſ. reſtit. in integr.*

Beklagter ſagt: Es were ja gar vnbillig / daß Kläger das alterum tantum foderte / Do doch rechtens were: Quòd (1) uſuræ deſinant, cùm ſortem æquarunt, *per l. ſi non ſortem. §. 1. D. de condict. indebit.*

Kläger ſagt; Beklagter ſolle den allegirten L. recht anſehen / da würde er befinden / quòd uſuræ deſinant, cùm ſupra duplum uſuræ peterentur.

Nun ſuchte er nicht uſuras ultra duplum, ſed ſaltem quæ ſortem adæquarunt, derhalben bliebe er bey ſeinem petito, *per d. l. ſi non ſortem. §. 1. D. de condict. indeb. ibid. Gloſſ. Stephan. ad Novell. 121. n. 1.*

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort / vnd ferner Vorbringen Georg Münchs Klägers an einem / David Lim-

Limmern Beklagten anders Theils/Geben Richter vnd Beyſitzere der Stadtgerichte dieſen Beſcheid: Daß Beklagter / ſeines Vorwendens vngeacht / die legirte 500. Thaler aus Georg Teuchers Teſtament / beneben den Landüblichen Zinſen à tempore moræ Klägern zu erlegen vnd zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 9.

Mævius macht ein Teſtament vnd ſetzet ſeine beyde Schweſtern/ ſo vnverheurahtet / zu Erben ein / vnd ſubſtituirt eine der andern / Nach dem er Mævius verſtirbt/ſo wird Dorothea Titio verheuratet / mit welchem ſie einen Sohn Nicol. erzeugt / Endlich verſtirbt ſie / vnd leſt nach ſich jetzterzeugten jhren Sohn / Es begehrt aber Anna die Schweſter der Dorotheam verlaſſen Erbſchafft / welche ſie aus des Mævii Teſtament empfangen. Q q.J.

Anna klagt / fundirt ſich auff des Mævii Teſtament / In welchem ſie der Schweſter Dorotheen ſubſtituirt.

Beklagter Nicol. der Dorotheen Sohn ſagt excipiendo: Ja wenn ſeine Mutter jhn als den Sohn nach ſich verlaſſen/als dann möchte die angeſtalte Klage gelten/Nun aber were er der Mutter hinderlaſſener Sohn/derhalben hette der Klägerin ſuchen nicht ſtatt / vnd würde ſie durch jhn

außgeſchloſſen/ *per l. ex facto. 14. in pr. D. de vulgar. ſubſt l. cùm avus. 100 D. de cond. & demonſtr. item l. generaliter. 6. §. cùm autem. C. de inſtit. vel ſubſtit. l. cùm acutißimi 30. C de fideicommiß. Geil. lib. 2. obſ. 121. n. 10. Gomez lib. 1. c. 5. n. 24. verſ. infero. 13. & n. 32. Gabriel. lib 4 de fideicommiß. concl. 2.*

Die Klägerin replicirt/ daß dieſes des Beklagtens excipiendo eingewandtes Vorbringen nicht ſtatt hette/ es were dann/ daß Eltern ihren Kindern ſubſtituirten, *per LL. allegatas Menoch. de præſumpt. præſumpt. 89. n. 2154. cum ſedecim ſeqq Gabr. d. concl. 2. n. 46. cum ſeqq.*

Nun hette aber in dieſem caſu Mævius nicht ſeinen Kindern/ ſondern Schweſtern ſubſtituirt, quod patet ex teſtamento Mævii. Ergò.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort vnd ferner Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Annen ꝛc. Klägern an einem/ Nicol. Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter/ ſeines Vorwendens vngeacht/ ſeiner Mutter durch Mævii Teſtament vberkommene/ vnd nunmehr verlaſſene Erbſchafft Klägerin außzuantworten ſchuldig.

Caſ. 10.

Titio ſeynd in Sempronij Teſtament jährlich

lich/ſo lang er lebt/ 10 Gülden verlegirt, Er verſtirbt aber im Anfange des ſiebenden Jahrs/ Dahero entſtehet die Frage: Ob auch im 7. Jahr/ welches er kaum erreicht/ ſeinem Erben Caio die 10. Gülden gebühren/ vnd er ſelbige fodern könne/ oder ob ſie des Sempronii Erben Mævio, von welchem das legatum gereicht wird/ verbleiben?

Des Titii Erbe Cajus klagt/ fundirt ſolche in jure, welches wil vnd zuleſt/ daß Actionem legatorum auch die Erben haben/ *per l. ſi poſt. 5. in pr. D. quando dies leg. cedat. l. ſi Pontionilla. 3. C. eod.*

Sempronij Erbe Mævius ſagt excipiendo: daß ein jährlich Legatum auff den Erben komme oder falle/ *per l. ſi in ſingulos. 4 l. in ſingulos. 8. & l. cujus. 12. D. de annuis legat. & l. legatum. 10. D. de capit. minut. Weſenb. in π. n. 3. Meyer in Colleg. Argent. th. 14. n. 4. D. de annuis legat. Gomez lib. 2. c. 11. n. 46. verſ. ſecus tamen eſt.*

Kläger ſagt replicando: ſein Vater hette ſchon das Jahr/ deßwegen er das Legatum begehrte/ erreichet/ Derhalben müſte es jhm als Erben gefolget werden/ *per l. in ſingulos. 8. in fin. & l. à vobis. 5. D. de ann. legat. Weſenbec. in π. num. 5. mihi. lit. A. & Meyer in Colleg. Argentor. theſ. 12. n. 5. D. eod.*

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage / darauff gethane Antwort vnd ferner Vorbringen Titij Kläger an einem/Mævii Beklagten am andern Theil / Geben dieſen N. N. Beſcheid: daß Beklagter/ſeines vorwendens vngeacht/ die in ſeines Vatern Sempronii ſel. Teſtament Titio legirte vnd diß Jahr verfallene 10. Gülden Klägern/ als deſſen Erben/ außzuzahlen ſchuldig.

Caſ. 11.

Sempronius legirt ſeinem Weibe Annen Titij Bawergut mit deſſen einbewilligung/ Nach des Sempronii Tode begehrt die Witwe Anna jhres Mannes verlaſſenes Legatum von Titio, dieſes wil Titius nicht thun. Q. q. J.

Des Sempronij Witwe Anna klagt vnd fundirt jhre Klage in Teſtamento jhres ſehl. Ehemanns.

Titius ſagt excipiendo: (1) Er were weder des Sempronii Erbe / noch hette etwas aus deſſen Teſtament zu empfahen / derhalben were das geſuchte Legatum nichtig/ *per l. ab eo. 9. C. de fideicommiſſ. l. filiusfamilias. 111. §. apud D. de legat. 1. l. 1. §. ſciendum. D. de legat. 3. l. ſed etſi. 6. in fin. D. d. tit. l. planè. 91. §. fin. D. de legat. 1. l. 1. §. ſi is qui. ibi: neminem enim. D. ad SC. Trebellian. l. ex facto. 17. §. non tantum*

tantum in fin. D. d. t. l. nomen. 35. § uni ex hered. C. de legat. 3. Geil. lib. 2. obſ. 119. n. 2. verſ. ideò quem teſtator. Gomez lib. 1. c. 12. n. 54. in pr.

Anna ſagt replicando: Beklagter hette in ſolch Legatum verwilligt/ *per l. quâ ratione. 9. §. nihil autem. D. de acquir. rer. dom. l. ſi quis. 41. §. fin. D. de rei vind. l. ſi conſentiente. 14. C. de don. ante nuptias. l. 1. § 1. D. de Except. vend. l. uxori. § 1. in fin. D. ad L. Cornel. de falſ.*

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort/vnd ferner Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Annen Sempronii ſel. Witwe Kläg. an einem / Titij Beklagten am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter/ſeines vorwendens vngeacht/ſein Bawergut / welches Sempronius ſel. der Klägerin als ſeinem Weibe im Teſtament verlegiret, abzutreten (oder den rechten Werth darfür/ſo alternativè gebeten worden) zu geben ſchuldig.

Caſ. 12.

Sejus ſetzet ſeinen Bruder Mævium zum Erben ein/ vnd adjungirt jhm Titium zum Miterben / mit dieſem Beding: Wenn Mævius Erbe ſeyn wird. Was geſchicht / Mævius ſuccedirt Sejo omiſſa cauſa teſtamenti ab inteſtato, dahero die Frage entſtehet: Ob Titius ex parte, vermög des Seji Teſtaments/ Erbe ſey?

Titius klagt / Fundirt ſeine Intention in Teſtamento Seji, von welchem er zum theil zum Erben eingeſetzt worden.

Mævius Beklagter ſagt excipiendo: daß die Conditio Inſtitutionis, die Bedingung der Einſetzung nicht erfolget / Alldieweil er nicht ex teſtamento, ſondern ab inteſtato des Bruders Seji Erbe worden.

Titius ſagt replicando: Es were nichts daran gelegen / Ob Beklagter ex teſtamento oder ab inteſtato Erbe ſey / Alldieweil die Conditio oder Betingung ohne Unterſcheid und ſimpliciter im Teſtament geſetzt / nemlich / wenn Mævius Erbe wird.

Mævius negirt dieſe replicationem.

Nota.

Weil Mævius des Titii replicationem negirt, ſo iſt der Streit de ejus jure, Ob nemlich nichts daran gelegen / ſo die conditio oder Bedingung concipirt, Si heres erit, daß einer Erbe ſey ex teſtamento oder ab inteſtato? Die præſumptio oder Vermuhtung ſcheinet zwar pro replicatione des Klägers / Alldieweil die Worte / welche ſimpliciter und ohne Unterſcheid geſetzt ſeyn / auch alſo verſtanden werden ſolten / *argum. l. de precio. 8. D. de publ. in rem action. l. 8.*

l. 8. C. de judic. Aber es wird in dieſem Caſu das contrarium geſetzt / *in l. ſi in teſtamento. 22. in pr. D. ſi quis omiſſ. cauſ. teſt. Meyer th. 4. n. 12. D. eod.*

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort vnd ferner Vorbringen Titij Klägern an einem / Mævii Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen / geſtalten Sachen nach / nicht ſtatt hat / dahero Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt vnd loß gezehlt wird.

Caſ. 13.

Cajus hat einen Sohn Andream / vnd zwo Töchter, Barbaram vnd Catharinam / vnter dieſen beyden iſt Barbara dotirt vnd renuncirt, oder verzeihet ſich der väterlichen Erbſchafft. Nach dieſem vergibt der Vater, Catharinen auch / vnd gibt jhr zur Mitgabe 2000 Goldgülden / mit dieſer Beding; Do die Tochter Catharina in wehrendem Eheſtande ohne Kinder verſtürbe / daß ſolche Mitgabe wieder auff den Vater vnd ſeine Erben kommen ſolte. Hierauff verſtirbt der Vater Cajus / vnd leſt ſeinen Erben den Sohn Andream. Endlich ſtirbt auch die Tochter Catharina / vnd verleſt in wehrendem Eheſtande keine Kinder. Dahero fodert die Barbara vom

Bruder Andrea den halben Theil der obbenimbten Mitgabe/als Erbin der verſtorbenen Schweſter. Hierzu ſagt Andreas nein. Q.q.J.

Die Barbara klagt nebenſt ihrem Kriegiſchen Vormunde/ Fundirt ihre Klage vnd Intention in jure, welches ordnet / daß eine (1) Schweſter der andern auffn Todesfall ab inteſtato in der Erbſchafft folge vnd ſuccedire, *per l.1.§.poſt ſuos. D.de ſuis & legit.hered. l.amitæ. 5.C.comm.de ſucceſſ.item Novell.118. §.ſi defunctus. l.conſanguinitatis.3. C. de legit.hered. Schepliz in prompt.Clam.§. 7.tit.24.*

Beklagter Andreas ſagt excipiendo : daß die Mitgabe der 2000. Goldgülden / daran Klägerin Miterbin ſeyn wolte/ nicht in der Verſtorbenen Verlaſſenſchafft blieben / ſondern fielen wiederumb ex pacto ſpeciali, welches in der verſtorbenen Schweſter Eheberedung auffgerichtet/ auff den Vater Cajum vnd deſſen Erben. Nun hette aber Klägerin endlichen / wegen ihres Vatern Erbſchafft Verzicht gethan/Derhalben könte ſie in der verlaſſenen Mitgabe nicht Miterbin ſeyn/*per c.quamvis.2.de pactis,in ſexto. Sichard.in l.pactum quod dotali.3.n.2. C.de collat. Schepliz. in prompt. Clamm §.10.tit.29. Gabr. lib.3. de jur. dot. concl.1.n 1.Gomez lib.2. c.14.n.29. verſ. tertiò infertur.Socin.reg.194.*

Klägerin ſagt replicando: Ob ſie gleich Verzicht

zicht auff des Vaters Güter vnd Erbſchafft gethan / So könte doch dieſes ſie an der ſchweſterlichen Erbſchafft nicht hindern / Denn dieſe Erbſchafft nicht väterlich / ſondern ſchweſterlich were / *Dd. in l. pactum. 3. C. de collat. & l. pactum. 15. C. de pact. Schepliz in prompt. Clam. §. 12. tit. 29. Geil. 2. obſ. 148. n. 12. cum ſeqq.*

Beklagter ſagt duplicando: das angezogene pactum vermöchte / daß die Mitgabe / nach der Schweſter Catharinen Todt / auff den Vater ſel. vnd ſeine Erben kommen ſolte / Ob er nun zwar wol der gedachten Schweſter Catharinen Todt nicht erlebt / vnd die Erbſchafft alſo auff jhn nicht kommen können / So were doch er Beklagter des Vatern einiger Erbe / auff welchen Krafft des pacti die mehrerwehnte Erbſchafft gefallen / Probirt ſolches mit den Buchſtaben des pacti.

Nota.

Weil das Pactum klar vnd richtig befunden worden / ſo iſt folgender Geſtalt zu decretirn.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort / vnd ferner Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Barbarn Klägern an einem / Andreen Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat / derhalben Beklagter von ange-

angeſtalter Klage billig entbunden vnd loß gezehlt wird.

Caſ. 14.

Berta macht ein Teſtament / vnd ſetzt Titium ihren Anverwandten mit den Kindern zum Erben ein / Es hat aber die Berta zwey Anverwandte / ſo Titij geheiſſen / als nemblich Vater vnd Sohn / Aber Titius der Vater iſt verſtorben vor auffrichtung des Teſtaments / welches dann Berta / als die an einem andern weit entlegenem Orte gewohnet / gar wol nicht wiſſen können / Nun iſt die Frage: welcher Titius von der Berta zum Erben eingeſetzt ſey worden / denn ſie ſind alle beyde ihre Anverwandten geweſen vnd haben Kinder gehabt?

Titius der Sohn klagt vnd führet an / Es were der Warheit nicht ehnlich / daß die Berta / als ſie das Teſtament gemacht / den Vatern Titium zu inſtituirn gemeynt / Alldieweil ſie wol gewuſt / daß derſelbe ſchon dazumahl / als das Teſtament auffgerichtet worden / verſtorben / es ſetzte aber niemand einen Verſtorbenen zum Erben ein.

Des verſtorbenen Titij andere Söhne vnd Erben ſagen excipiendo: daß die Teſtatrix Berta nicht gewuſt habe / daß ihr Vater Titius verſtorben / derhalben gelte doch nichts deſto weniger die Einſetzung bey ihnen als den Kindern.

Die

Dieſes negirt Kläger.

Nota.

Weil Kläger der Beklagten Exception negirt, ſo beruhet der Handel hierauff / Ob nemlich die Teſtatrix gewuſt oder nicht gewuſt habe / daß Titius der Vater were verſtorben?

Nun wird in dubio die ignorantia vnd Vnwiſſenheit dißfals præſumirt, *per c. præſumitur. 47. de regul. jur. in 6. gloſſ. 2. in auth. ſi ſervus. C. de Epiſcop. & Cleric. & gl. fin. C. de pericul. tutor. Geil. lib. 2. obſervat. 84. n. 8. Idem lib. 2. de P. P. c. 10. num. 9. & 13. Menoch. de præſumpt. lib. 4 præſumpt. 116. n. 32. cum tribus ſeqq. Socin. reg. 220.* Derhalben muß Titius der Sohn als Kläger beweiſen / daß Berta gewuſt habe / daß domahls / als das Teſtament auffgerichtet / Titius der Vater geſtorben ſey.

Beſcheid.

Auff Klage vnd gethane Antwort Titij Klägers an einem / Titij Erben Beklagte am andern Theil / Geben dieſen Beſcheid: würde Kläger ſeinem Vorgeben nach beweiſen vnd darthun / daß die verſtorbene Teſtatricin Berta bey Auffrichtung jhres Teſtaments gewuſt / daß der Beklag-

ten

ten Vater Titius verſtorben / damit wird er in Sächſ. Friſt billig gehört / darauff vnd der Beklagten Gegennotturfft in der Sache ferner ergehet was recht iſt.

Nota.

Wenn Kläger vorgeſetztem Abſchiede zu folge beweiſt / ſo wird folgender Geſtalt decretirt.

Beſcheid.

Auff verführten Bweiß ꝛc. Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Kläger das jenige / ſo jhm zu beweiſen aufferlegt vnd er ſich angemaſt / zur Notturfft erwieſen vnd dargethan / ſo ſeynd Beklagte ſich der von der verſtorbenen Bertæ verlaſſenen Erbſchafft anzumaſſen nicht befugt / Sondern ſie wird Klägern billig gefolgt.

Nota.

Wenn Kläger nicht beweiſt das jenige / ſo jhm aufferlegt / ſo wird folgender maſſen verabſchiedet.

ꝛc. Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger das jenige / ſo jhm zu beweiſen obgelegen / vnd er ſich angemaſt / zur gnüge nicht dargethan / Dannenhero Beklagte von angeſtalter Klage entbunden vnd loß gezehlt / Hingegen bey der von der verſtorbenen Bertæ verlaſſenen Erbſchafft billig geſchützt werden.

Nota.

Nota.

Verſeumt ſich aber Kläger gantz vnd gar an dem Beweiſe / ſo bleibt es auch bey jetzgeſetztem Abſchiede / Jedoch wird ſelbiger im Eingang etwas anders formaliſirt.

ꝛc. Daß Kläger ſich an dem jhm nachgelaſſenem Beweiſe nunmehr verſeumet / Dannenhero ꝛc.

Caſ. 15.

Conſt. Elect. 43. p. 2.

Hans Meiſel hat mit ſeinem Weibe Marien Anno 1620. eine Eheſtifftung auffgerichtet / in Gegenwart fünff Zeugen / vnd haben beyde Eheleute jhnen vnter andern jhre Güter auffn Todesfall vermacht / Nach dem aber Anno 1628. ſie in Vneinigkeit gerahten / macht Hans Meiſel ein Teſtament / vnd ſetzet darinnen ſeinen Vetter Georg Meiſel zum Erben ein / vnd verſtirbt darvber / vnd wil jetzo ex Teſtamento ſeine Erbſchafft gedachter Georg Meiſel haben ; Fundirt ſeine Klage vnd Intention in Teſtamento, *per ea quæ tradit Meyer in Colleg. Argent. th. 5. & Oldend. Claß. 5. act. 5. n. 4.* Bittet / daß jhm die Erbſchafft zuerkant werde.

Das Weib aber fundirt ſich in pactis dotalibus, vnd ſagt: jhr (1) Ehemann hette demſelben zuwider nicht teſtirn, viel weniger aber jhr Recht beneh-

benehmen können/ *per ea quæ tradit Boër. deciſ. 355. n. 4. Hottom conſ. 73. n. 39. Geil. 2. obſ. 126. n. 5. & quos allegat Moll. ad Conſt. Elector. 43. p. 2. n. 7. in pr.*

Kläger replicirt/ vnd ſagt: die pacta (2) ſo Beklagte mit jhrem Manne auffgerichtet/ weren in vim ultimæ voluntatis auffgerichtet/ Derhalben hette ſtatt/ daß zu Recht verordnet/ Voluntatem hominis eſſe ambulatoriam uſq; ad mortem, *per l. cùm hic ſtatus. 32. § pœnitentiam. 3. D. de don. inter virum & uxorem. l. quòd ſi. 4. D. de adim. & transf. legat.*

Dannenhero gleich wie ein Teſtamentum reciprocum vnter Eheleuten wider eines oder des andern Willen könne auffgehoben oder verendert werden/ *per ea quæ tradit Petr. Peckius in tr. de teſtam. conjug. c. 43. noviß. edit. lib. 1. Mynſ. obſerv. 8. cent. 1. Geil. 2. obſ. 117. n. 2. Moller. lib. 4. Semeſtr. c. 22.* Alſo können auch dergleichen pacta verendert werden *per ea quæ tradit D. Roſa ad Conſtit. Elect. 43. p. 2. Moller. n. 7. in fin.* Bleibt derhalben bey ſeinem petito.

Beklagte ſagt: Sie würde ja nicht gantz bloß von jhres Mannes Gütern geſtoſſen werden/ vnd jhr Einbringen vermiſſen.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort/ vnd ferner Vorbringen Georg Meiſels Klägers an einem/ Kriegiſchen Vor-

Vormunden Hanſen Meiſels ſehl. hinderlaſſenen Witwen Beklagte anders Theils/ Geben Bürgemeiſter vnd Rath alhier dieſen Beſcheid: daß Beklagtin jhres Vor- vnd Einwendens vngeacht/ Klägern/ als jhres Eheweibes inſtituirten Teſtaments Erben/ die libellirte Erbſchafft vermittelſt eines Inventarii außzuantworten ſchuldig/ Es iſt jhr aber entweder zum dritten Theil/ oder jhrem eingebrachten Gute zu kieſen/ vnd daſſelbe aus jhres Ehemans bereiteſten Haab vnd Gütern abzuziehen vnbenommen.

Caſ. 16.

Titius iſt von ſeinem Vater Mævio zum Erben eingeſetzt/ Er verſtirbt aber noch bey des Vatern Lebzeit/ vnd verleſt viel Schulden, dannenhero repudiirn ſeine Kinder die Erbſchafft/ vnd wollen ſie nicht annehmen/ Dahero iſt die Frage/ wenn nun nach des Mævii Tode Titij Kinder jhres Großvatern (ſcil. Mævii) Erbſchafft ab inteſtato annehmen oder angehen: Ob ſie gezwungen vnd angehalten werden können/ jhres Vatern Titij Schulden zu bezahlen?

Des Titii Creditores vnd Gläubiger klagen wider ſeine Kinder Sempronium vnd Conſorten, daß ſie ſollen jhres Vatern Schuld zahlen; fundiren jhre Klage in Jure; daß nemlich (1) die Kinder als Erben jhres verſtorbenen Vaters ſchulden zu bezahlen ſchuldig/ *per l. ex qua perſona*

191. D de R. J. l. more. §. de acquir. vel amitt. hered. l. ſi certarum. 17. §. 1. D. de teſt. mil. Schepliz. in prompt. Clam. §. 14. tit. 23. lit. A. & n. 5. tit. 33. Boer. deciſ. 53. num 4.

Die beklagte Erben ſagen excipiendo: (1) Sie hetten ihres Vatern Erbſchafft nicht bekommen vnd ſich derſelben nicht angemaſt / derhalben könten vnd dürfften ſie nicht zahlen / *per l. ſi paterna. 3. C. de revocand. iu, quæ per fraudem &c. l. ult. C. de primipilo. l. 1. C de repud. hered. item l. ſcimus. 22. § cùm igitur, ibi: ſimiliq; modo. C. de jure deliberandi. l. cum qui. 4. C. de arbitr. tut.*

Die Klägere replicirn, Beklagte hetten jhres Großvatern Erbſchafft adirt (1) wer nu des Großvaters Erbſchafft annehme / vnd adirte, derſelbe repudiirte vergeblich des Vatern Erbſchafft / alldieweil gemelter Vater die numehr Großväterliche Erbſchafft agnoſcirt, vnd auff ſeine Kinder bracht hette / *l. ſi liber homo. § fin. D. de hered. inſtit. l. ſi quis. 7. §. fin. D. de acquir. hered. ibid. Gloſ. Moller. in Semeſt. lib. 1. c. 1. n. 15.*

Beklagte negirn Klägern minorem.

Nota.

Weil nun Beklagte Minorem negirt, So entſtehet die Quæſtio vnd Frage: Ob der Beklagten Vater ſeines Vatern Erbſchafft agnoſcirt, erkant / vnd auff ſeine Kinder gebracht habe? Dieſes müſſen die Klägere / als welche ſich darauff fundirn, beweiſſen.

Klä-

Klägere wollen die Quæſtion oder jhre replicam auff dieſe maſſe beweiſen: In dem ſie ſagen/ der beklagten Kinder Vater were von ſeinem Vater im Teſtament zum Erben eingeſetzt worden/ welch Teſtament er approbirt. Ingleichen auch die Erbſchafft / ob er ſie ſchon nicht adirt, hette er auff die Kinder bracht/ *per §. in noviſsimo. verſ. exceptis. C. de Caduc. tollend. l. 1. C. de his, qui ante apert. tab. l. 1. §. quod ſi ante. D. de Collat. bon. l. ſi filius. 26. D. de liber. & poſthum. item l. ſi filius. 28. in pr. D. d. t. Gravett. Conſil. 410. n. 9.*

Beklagte concedirn zwar dieſes/ doch mit dieſem Unterſcheide: Wenn nemlich die Erbſchafft jhrem Vater bey ſeinem Leben zukommen / Nun aber were jhrem Vater die Erbſchafft ſeines Vaters vnd reſpectivè jhres Großvaters bey ſeinem Leben nicht zukommen / derhalben hette der Creditorn angeführt Argument nicht ſtatt. Die aſſumptionem probiren ſie / Quòd hereditas (4) delata intelligatur, quam quis poſsit adeundo conſequi, *per l. delata. 151. D. de verb. ſignif. ibid. Gadd.* Adeundo (5) autem non poſſet quis conſequi hereditatem, niſi poſt mortem ejus, de cujus hereditate quæritur, *l. unic. §. cùm igitur. C. de cadue. tollend.* Quoniam viventis non eſt hereditas, *l. neminem. 27. D. de acqui. vel amitt. hered. ibid. Gloſſ. Mynſ. cent. 4. obſer. 25.* Derhalben/ weil jhr Vater Titius vor ſeinem Vater/ vnd alſo

vor ihrem Großvater verſtorben / ſo were ihm die Erbſchafft nicht zukommen / vnd per conſequens hette er ſolche Erbſchafft auff ſeine Erben nicht bringen noch transferiren können. Bitten ſich zu abſolvirn vnd Klägere abzuweiſen.

Nota.

Aus dieſem allen erſcheinet / daß der Beklagten Exception durch der Klägere replicam vnd geführte Argumenta nicht elidirt, dannenhero ſeynd die beklagte zu abſolvirn / & id propter repudiatam hereditatem paternam.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort vnd ferner Vorbringen N. N. (die Creditores) Klägere an einem / Sempronij vnd Conſorten Beklagte am andern Theil / geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß beklagte von angeſtalter klage billig abſolvirt vnd loß gezehlt werden.

Caſ. 17.

Mævius macht ein Teſtament / vnd ſubſtituirt Sejum ſeinen Bruder ſeinem Sohne Titio / mit dieſer Condition vnd Beding / **Wenn mein Sohn nicht Erbe ſeyn möchte** / Dahero entſtehet die Frage: Ob des Mævii Sohn / mit gedachter Condition tacitè ſey zum Erben eingeſetzt / damit das Teſtament beſtehe / vnd Sejus daraus einige Action haben vnd erlangen mögen?

Sejus

Sejus iſt Kläger/fundirt ſeine Intention in teſtamento Mævii, in welchem er dem Sohne Titio ſubſtituirt were.

Beklagte/ als des verſtorbenen Titij Erben/ ſagen hierauff excipiendo: (1) daß im Teſtament kein Erbe eingeſetzt/ derhalben könne es nit beſtehen/ *per l. proximè. 3. §. ſententia, ibi: Calpburnius D. de his, quæ in teſtam. delent. l. 1. § fin. D. de vulg ſubſt. §. ante heredis Inſt. de legat. item l. ult. D. de jure Codicill. l. non Codicillum. 14. C. de teſt. l. illud 13 §. fin. D. de jure Codicillor. Weſenbec. in* ꝛ. *n. 1. & Meyer in Colleg. Argent. theſ. 1. D. eod. Schneidvv. ad rubr. n. 1. Inſt. de her. inſtituendis. Schepl. in prompt. Clam. §. 9. tit 23. Vigel. ad rubr. n. 3. Inſtit. de inſt. hered. Maul. in tr. de teſtam. tit. 16. Ferd. Vaſq. de ultim. vol. tom. 2. lib. 1. §. 3. n. 1.* Nun were aber der verſtorbene Sohn nicht expreſsè inſtituirt. Ergò.

Kläger ſagt replicando: (2) daß dieſe Conditio, wenn Titius nicht Erbe ſeyn möchte / eine ſtillſchweigende Einſetzung oder Inſtitution in ſich hielte vnd begriffe / welche vor eine außdrückliche zu halten/ *per ea quæ tradit Jul. Clar. Sent. in § teſtamentum. q. 35. verſ. imprimis cum ſeq. Gomez lib. 1. c. 3. n. 14. verſ. ſecundò infertur. Menoch. lib. 4. præſumpt. 19. n. 8. verſ. confer text.*

Beklagte ſagen duplicando: daß Klägers replica nicht ſtatt hette/ (3) Alldieweil der Verſtorbene ein Erbe geweſen/ vnd neceſſariò hette zum Erben eingeſetzt oder enterbet werden ſollen/ *Jul.*

Clar.d.q.35.verſ.aut verò iſte: cum n.ſeq. pr.Inſtit. de exhered.lib.l.inter 30.D.de liber.& poſthum.Novell.c.115.§.ad hæc aliud.& §.atque hæc quidem.l.1. ibi: aut nullius momenti.D.de injuſt.teſtam. item l. poſthumi.3.§.ex his.D.eod.tit.Boër.deciſ.96. num.1. & 3.Jul.Clar.Sent.in § teſt.q.42.in pr.& quæſt.48. Welches aber nicht geſchehen/ꝛc.

Nota.

Aus dieſem allem folget/daß die geſetzte Condition nicht vor eine Einſetzung des Erbens zu achten / vnd gilt alſo per conſequens das Teſtament nicht/derhalben Kläger abzuweiſen.

Beſcheid.

Auff Klage / gethane Antwort / vnd ferner Vorbringen Seji Klägern an einem/N.N. Beklagte am andern Theil/geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat.

Caſ. 18.

Titius macht ein Teſtament/ vnd legirt Sempronio ein Gut / Nach dieſem endert er das Teſtament / vnd ſetzet einen andern in teſtamento minus perfecto zum Erben ein / Sempronius begehrt Krafft vorigen Teſtaments das jhm verlegirte Gut. Q.q.J.

Sempronius Kläger fundirt ſeine Klage vnd

vnd Intention in des Titii erſten Teſtament.

Des Titij Erben excipiren vnd ſagen: (1) das Teſtament ſey geendert / Derhalben könte Kläger nichts fodern / *§. poſteriore Inſt. quib. mod. teſt am. infirm. l. 1. ibi: aut rumpitur. D. de inoff. teſt. l. 1. § 1. D. de bon. poß. ſecund tabb. item l. quod ſi. 4. in fin. D. de adimend. leg. Jul. Clar. in §. teſtam. q. 94. in pr. Bëër. deciſ. 240. n. 6. verſ. quin imò tale teſtamentum.*

Sempronius ſagt replicando: das andere Teſtament ſey nicht perfect vnd vollkommen / wie ſichs gebührte / *d. §. poſteriore Inſt. quib mod teſtam. facere poß. l. 2. de inoff. teſtam. Clar. in §. teſtamentum. q. 91. verſ. ſed quæro.*

Titij Erben ſagen duplicando: Ob ſchon das letztere Teſtament nicht perfect, dennoch were das legatum im vorigen / oder erſten Teſtamente nichtig / vnd dieſes aus der Vrſach / daß nemlich die (2) legata durch bloſſen / ja vnvollkommenen Willen revocirt würden / *per ea, quæ tradit Vigel. in M. J. R lib. 4. c. 4. Exc. 16. repl. 4.*

Sempronius ſagt triplicando: der Teſtator hette nicht anderſt von vorigem / oder erſten Teſtament wollen abweichen / es ſey dann / daß das andere gültig / wenn nu das letztere nicht gültig / ſo bliebe der Wille des erſten Teſtaments / alſo / daß das Legatum nicht vor revocirt zu achten / *per l. ſi jure 18. D. de leg. 3. & ibi Gloß. ib. d. Neph. in ſyſtem.*

Beklagter negirt, daß der Teſtator ander Geſtalt nicht vom vorigen Teſtament abgewichen were/es were dann das andere gültig.

Nota.

Allhier wird numehr die Triplica ſtreitig/ weil Beklagter ſelbige negirt, welche Kläger beweiſen muß / Derhalben interlocutoriè zu verabſchieden.

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort vnd ferner Vorbringen Sempronij Klägern an einem/ N. N des Titij Erben Beklagte am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid : Würde Kläger ſeinem Fürgeben nach/beweiſen vnd darthun/daß der Teſtator Titius ander Geſtalt nicht vom erſten Teſtament hette wollen abweichen / es were dann / daß das andere gültig/damit wird er in Sächſ. Friſt billig gehört/darauff vnd der Beklagten Gegennotturfft ferner ergehet was recht iſt.

Nota.

Beweiſt Kläger das jenige/ ſo ihm zu beweiſen aufferlegt / ſo wird nachfolgender maſſen verabſchiedet.

Auff gegebenen Abſchied vnd darauff verführten Beweiß (vnd Gegenbeweiß/wenn das Gegentheil ſelbigen verführt) Sempronij Klägern vnd Producenten an einem / N. N. Titii

Erben

Erben Beklagte vnd Producten am andern theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger das jenige/ ſo jhm zu beweiſen vfferlegt/ vnd er ſich angemaſt/ zur Notturfft erwieſen vnd dargethan/ Dannenhero ſeynd Beklagte das legirte Gut Klägern außzuantworten ſchuldig.

Nota.

Beweiſt Kläger das jenige nicht/ ſo jhm vfferlegt/ ſo iſt der Beſcheid:

Beſcheid.

ꝛc. Daß Kläger das jenige/ ſo jhm zu beweiſen vfferlegt vnd er ſich angemaſt/ zur gnüge nicht dargethan/ Dannenhero werden Beklagte von angeſtalter Klage billig entbunden vnd loß gezehlt/ Jnmaſſen ſie dann zur Außantwortung des geſuchten legirten Guts nicht angehalten werden mögen.

Caſ. 19.

Conſt. Elect. 4. p. 3.

Johann Mebiß hat Anno 1625. als die Peſt zu Merſeburg ziemlich ſehr regiert/ vnd beyde ſeine Nachbarn darmit inficirt geweſen/ in Gegenwart eines Notarii vnd zweyer Zeugen ſein Teſtament gemacht/ darinn er Georg Friſchmann zum Erben aller ſeiner Güter eingeſetzt/ Nach dem aber Chriſtoph Preiß nach Abſterben Hanſen Mebiſſen/ als ſeines Vettern/ ſich der Erb-

ſchafft vnterfangen / bittet Georg Friſchman / als heres teſtamentarius, jhn Preiſſen zu Abtrettung vnd Außantwortung derſelben / vermittelſt eines Inventarii, anzuhalten / vnd berufft ſich deßwegen vff Hanſen Mebiſſen Teſtament. Fundirt ſich *in l. quandiu D. de acquir. hered. & in l. 1. C. de pet. hered. l. 1. cum duabus ll. ſeqq. & l. ſi debitor. 42. D. eod l. regulariter. 9. & l. qui interrogatus. D. de pet. hered.* Nicol. *Everhard. in proceß. jur. c. 14. pag. mihi. 136. Oldend. Claß. 5. action. 5.*

Hierwider wendet Chriſtoph Preiß ein / daß das Teſtament vor zwey Weibes Perſonen extra caſum infectionis geſchehen / denn das Haus des Verſtorbenen nicht inficirt geweſen / welches er beweiſt / Derhalben ſolches vermög bekanter Rechte vnkräfftig / vnd bittet Klägern abzuweiſen / ſich aber zu abſolvirn.

Beſcheid.

Vff Vorbringen Georg Friſchman Klägern an einem / Chriſtoph Preiſſen Beklagten am andern Theil / Geben Bürgemeiſter vnd Rath etc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen wider Beklagten nicht ſtatt haben.

Caſ. 20.

Titius macht ein Teſtament vnd ſetzet Mævium zum Erben ein / vnd wenn er nicht Erbe ſeyn würde / ſubſtituirt er Sejum, Als nun der Teſta-

tor ſtürbt vnd Mævius der Erbe de adeunda hereditate deliberirt, wird Sejus gefragt : Ob er Titio ſuccediren wolle ? Welcher antwortet/ Nein. Nach dem nun Mævius die Erbſchafft repudiirt, gerewet es Sejum, adirt die Erbſchafft vnd begehrt ſie vom Beſitzere Sempronio. Q. q. J.

Sejus klagt/fundirt ſeine intention in Jure, daß wenn der eingeſetzte Erbe die Erbſchafft repudiirt, der ſubſtituirte zugelaſſen werde.

Sempronius ſagt excipiendo : Kläger hette die Erbſchafft eo ipſo repudiirt, aldieweil er gefragt worden / Ob er Titio wolte ſuccedirn, Er aber nein darauff geantwortet/ *per ea, quæ tradit Vigel. in M. J. C. lib. 10. c. 9. Exc. 14. & M. J. R. lib. 4. c. 6. reg. 14. Except. 8.*

Sejus ſagt replicando : Er habe die Erbſchafft/welche ihm noch nicht deferirt, repudiirt, derhalben könte ihm ſolches nicht ſchädlich ſeyn/ *per l. qui ſuperſtitu. 93. D. de acquir. heredit. l. nec is. 17. §. fin. item l. in plurium. 69. D. eodem.* Sintemal / in dem der eingeſetzte Erbe de adeunda hereditate deliberirt, darfür geachtet würde/ daß die Erbſchafft dem ſubſtituto deferirt ſey/ *§. ſubſtitutus. l. Is qui. 12. de acquirend. hereditat.*
Sempronius ſagt duplicando : daß/ wenn ein Erbe / do er intra tempus primi heredis gefragt würde / Ob er ſuccedirn wolle / vnd ſagte

Nein/

Nein/er jhm hierdurch præjudicirte, *per ea, quæ tradit Jaſon in Comm. Opin. Baptiſt. Villalob. lit. H. num. 11.*

Sejus ſagt triplicando: er hette repudiirt, ehe der inſtituirte Erbe de hereditate adeunda gewiß bey ſich beſchloſſen hette / Dieſe repudiation aber könte jhm nicht ſchädlich ſeyn/ *per l. Is qui 12. D. de acquir. hered. ibid. Gloſſ.*

Nota.

Der angezogene *Lex 12.* iſt klar / vnd wider der *Dd. Opin.* Derhalben für Sejum zu decretirn.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort vnd ferner Vorbringen Seji Klägern an einem / Sempronij Beklagten am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter/ ſeines Vorwendens vngeacht / Klägern des Titij ſel. verlaſſene Erbſchafft abzutreten ſchuldig.

Caſ. 21.

Titius macht ein Teſtament/ſetzet darin ſeinen Bruder Sejum zum Erben ein / ein Jahr darnach / vermacht er in einem Codicill vor zwey Zeugen der Kirch S. Nicolai 5000. Gülden Reiniſch/ſo nach des Bruders Seji Tode bezahlt werden ſollen / Dannenhero iſt die Frage: Ob das Legatum gültig? Die Kirche S. Nicolai

klagt

klagt. Fundirt ſich in Jure, das da wil/ 1. Daß die Legata, ſo der verſtorbene verlaſſen / vom Erben ſollen bezahlt werden/ *pr. Inſt. de fideicommiſſ. hered. Nov. 22 §. atque hoc primum. Neideccerus in mater. ultim. vol. obſerv. penult. in pr. Schneidvv. n. 5. Inſtit. de legat. in pr.* Sempronius des Seſi Erbe als Beklagter ſagt excipiendo: das Codicill ſey in formalibus nicht richtig/ es weren nur zweene Zeugen darbey geweſen. 2. Do doch fünff Zeugen darzu gehörten / derhalben were das Legatum nicht kräfftig/ *per l. ult. 3. fin. C. de Codicill. Weſenbec. Par. n. 4. & Meyer in Colleg. Argent. theſ. 14. num. 1. D. de jure Codicill. Schneidevv. in pr. n. 33. & ſeqq. Inſt. de Codicill. Turret. in tr. Codicill. q. 103. n. 2. q. 107. n. 3. & q. 112. n. 2.*

Kläger der Kirch S. Nicolai Vorſteher ſagt replicando: 3. Es weren genung Zeugen in einem ſolchen Legato ad pias cauſas, *Boër. deciſ. 93. n. 4. Vigelius in M. J. R. l. 4. c. 2. reg. 21. Except. 26. repl. 11. Mauler. in tract. de Teſtam. & 1. de Ult. Volunt. tit. 12. ſub num. 8.*

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage / vorgeſchützte Exception vnd ferner Vorbringen Vorſtehern der Kirch S. Nicolai Klägern an einem / Sempronij Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter / ſeines Vorwendens vngeacht/

vngeacht/ Klägern die in ſeines Vatern Bruders ſel. Codicill vorlegirte 5000. Gülden außzuzahlen ſchuldig.

Caſ. 22.

Sempronius verlegirt Bertæ ein Gut mit dieſem Beding vnd Condition, wenn ſie würde verlobt ſeyn / Nach dem ſie nun Sejo verlobt/ aber nicht heimgefürt / noch von jhm fleiſchlich erkant wird / verſtirbt er / (Sejus) Dahero entſtehet die Frage: Ob das legatum Bertæ gehöre / vnd ſie ſolches fodern könne?

Berta klagt: Fundirt ſich auff des Sempronii legatum.

Sempronii Erbe Beklagter ſagt excipiendo: das Legatum were ſub conditione geordnet/ Nun were aber die conditio nicht erfüllet. Derhalben gebühre Klägern das legirte Gut nicht/ vnd hette ire Klage nicht ſtatt. Bittet abſolutionem *per l. ſi poſt. 5. §. 1. D. quando dies legat. ced. l. unic. §. ſin autem aliquid. C de cad. toll. item l. legata 40. D de condit. & demonſtrat. l. 2. in pr. C. de inſt. vel ſubſt. l. falſa. 32. § ſi quis. D. de cond. & demonſt. Boër. deciſ. 183. n. 5. in fin. Gail. lib. 2. obſ. 132.*

Klägerin Berta negat conditionē defeciſſe.

Nota.

Beklagtens exception wird durch der Klägerin negativam ſtreitig / vnd entſtehet

die

die Frage: Ob die Conditio nicht erfüllet/ weil Klägerin verlobt / die fleiſchliche Vermiſchung aber nicht erfolgt? Beklagter muß ſolche beweiſen.

Beklagter braucht zum Beweiſe dieſes argument: Quòd (1) verba cum effectu ſint accipienda, *per l. ſi per alium. 5. §. docere. D. ne quis eum, qui in jus voc. l. 1 §. fin. D. Quod quisque juris &c. Boër. deciſ 214. n. 2. verſ. aliàs verba.* Deſponſatam autem non videns effectu, h. e. Carnali copula nondum ſecuta.

Klägerin ſagt hierauff: Quod (2) ſponſa de præſenti appellatione uxoris contineatur, matrimonio etiam nondum conſummato. *Vigel. in M. J. P. lib. 5. c. 11. q. 3.*

Nota.

Dieſes der Klägerin Vorbringen iſt zwar ſtreitig in odioſis, aber nicht in favorabilibus, *Boër. deciſ 22. n. 34. cum duob. ſeqq. & n. 38. Vigel. in M. J. R. lib. 3. c. 8. reg. 4.* Nun iſt aber vorhergeſetzter Caſus favorabilis, daß nemlich der letzte Wille des Verſtorbenen erhalten werde. Derhalben nachfolgender maſſen zu verabſchieden.

Caſ. 23.

Titius vnd Sejus zweene Brüder haben jhres Va-

Vatern ſel. Erbſchafft gleich mit einander getheilet/ Nach ſolcher Theilung finden ſie vnter andern Brieffen des Vatern Teſtament/ in welchem der Vater Sejo mehr vermacht / als er in der Theilung bekommen/ dahero entſtehet die Frage: Ob Sejus das jenige/ ſo ihm in des Vatern Teſtament mehr verlaſſen/ von dem Bruder Titio bitten vnd fodern könne?

Sejus klagt/ fundirt ſeine Klage vnd Intention auff des Vatern ſel. Teſtament.

Titius ſagt excipiendo: daß ſie die Erbſchafft allbereit mit einander getheilet/ Derhalben hette Seji ſuchen vnd begehren nicht ſtatt.

Sejus ſagt replicando: daß wegen des Vatern Teſtament/ welches numehr gefunden/ die Theilung wol zu retractirn, vnd dahero ihm vnſchädlich/ *per l. de his. 6. l. Imperatores. 3. §. cum transactio. & l. non eſt ferendus. 12. §. fin. D. de transaction.*

Titius negirt dieſes authoritate, *l. ſub prætextu 19. C. de transaction.*

Nota.

Alhier ſcheint eine Antinomia LL. Aber des Seji Leges reden von einem Teſtament vnd Codicill in ſpecie, Titii lex aber von einem Inſtrument in genere, In omni autem jure Generi per ſpeciem derogatur *Everhard. in Top.* Derhalben für dem Kläger zu decretirn.

Beſcheid.

Auff Summariſche angeſtalte Klage / darwider vorgeſchützte *Exception* vnd fernerers vorbringen Seji Klägern an einem / Titii beklagten am andern Theil / Geben N. N. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines vorwendens vngeacht / Klägern das jenige / ſo jhm des Vatern ſel. Teſtament vermacht / zugeben / vnd abzuſtatten ſchuldig.

Caſ. 24.

Berta, welche einen Sohn aus der erſten Ehe hat / freyet nach jhres vorigen Manns Tode wiederumb / Nach dieſem ſtirbt der Sohn vnd verläſt ſeine vom Vater ererbte Güterlein / Dahero entſtehet die Frage / Ob Berta in ſolchen Gütern nur allein den Nißbrauch vnd uſumfructum, oder aber das plenum dominium habe?

Des verſtorbenen Sohns Cognati klagen wider die Mutter / vnd wollen nicht zugeben / das ſie plenum dominium jhres verſtorbenen Sohns Güter haben ſol / fundirn ſich auff das Recht / welches ordnet / das ein Weib welches wiederumb zur andern Ehe ſchreitet / in des Sohns erſter Ehe verlaſſenen Gütern nur den Nießbrauch vnd Uſumfructum haben ſolle / *per l. fœminæ 3. §. illud etiam C. de ſecund. nupt.*

Berta die Beklagte ſagt excipiendo, ſie hette

Aa keine

keine Kinder mehr aus voriger Ehe / Derhalben hette ſie des verſtorbenen Sohns Güter plenum dominium. *per d. §. illud etiam. verſ. quod ſi nullam l. fœminæ C. de ſecund. nupt. Pach. contr. lib. 10. c. 72.* Bittet ſich zu abſolvirn vnd Clägere abzuweiſen.

Beſcheid.

Auff Summariſche Clage / vnd darauff gethane Antwort N.N. Clägere an einem / Krigiſchen Vormunden Bertæ Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägere ſuchen nicht ſtatt hat / Derhalben Beklagter von angeſtalter Klage entbunden vnd loßgezehlt wird.

Caſ. 25.

Titius hat ſeinem Weibe Bertæ 100. Gülden verlegirt, ſie freyet aber nach jetzt ermeltes jhres Ehemanns Tode binnen Jahrs friſt. Dahero entſtehet die Frage: Ob ſie das legatum der 100. Gülden fodern könne?

Bertæ Klage. Fundirt jhre Klage vnd Intention in des Titii jhres Ehemanns ſel. Teſtament.

Des Titii Erben als Beklagte ſagen excipiendo: Clägerin hette binnen Jahrs friſt widerumb geheuratet / Derhalben hette ſie ſich des legati verluſtig gemacht / *propter l. 1. & 2. C. de ſecund. nupt.*

nupt. Nov. c. 22. §. ſi igitur ex prioribus, Bitten Clägerin mit jhrer Clage abzuweiſen.

Nota.

Weil de jure Can. der Beklagten angezogen recht *per c. cum ſecundum Apoſtolum penult. ext. de ſecund. nupt.* auffgehoben / *Steph. ad Nov. 22. n. 95 & 103.* als wird billig vor die Clägerin verabſchiedet. *Confer Schneidew. §. legari autem n. 7. & lit. C. Inſt. de legat. Vigel. in M. j. P. lib. 4. c. 21. q. 3. reg. 1. Geil. 2. obſ. 98. per tot. & n. 25.*

Beſcheid.

Auff Klage vnd gethane Antwort Krigiſchen Vormunden Bertæ Clägern an einem / N. N. Beklagte am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte jhres Vormundens vngeacht / Clägerin die von jhrem Ehemann verlegirte 100. Gülden auszuzahlen ſchuldig.

Caſ. 26.

Mævius verſtürbt ohne Teſtament / vnd leſt nach ſich Sejum den Vater vnd zwey Schweſtern / dann beydes von der Mutter vnd andern ererbete Gütere / Der Vater Sejus ſchreitet ad ſecunda vota, Dahero entſtehet die Frage: Ob gemelter Vater auch in den andern / ſcilic. bonis adventitiis, ausgenommen der Mutter Güter / plenum dominium habe?

Die Schweſtern klagen. Fundirn jhre Intention in jure, welches ſagt/daß der Vater ſo ad ſecunda vota ſchreitet / aus des Sohns ſel. Verlaſſenſchafft nur den Uſumfructum habe / *per l. fœminæ 3. §. illud etiam C. de ſecund. nupt.* Conſer *Fach. lib.* 10. *Contr. c.* 72.

Sejus der Vater ſagt / ja er gebe der Klägere Recht wol zu/was anlangete jre bona materna, Aber wegen der andern Güttere/ ſcil. bonorum adventitiorum ſo der Sohn/ ſel verlaſſen/hette es eine andere Beſchaffenheit / vnd gehörte jhm das plenum dominium zu/ *per* §. *ſi itaq; Nov.* 22. *Boër. deciſ.* 185. *n.* 6. *verſ. ſed benè & deciſ.* 190. *n.* 4. *verſ. quamvis.* Bittet derhalben Klägere abzuweiſen/jhn zu abſolvirn vnd beym pleno dominio zu laſſen.

Beſcheid.

Auff Klage / vnd gethane Antwort / N. N. Klägere an einem / Seji Beklagten am andern Theil / Gebe ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägere Suchen nicht ſtadt hat / ſondern es wird Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt vnd bey dem pleno dominio des verſtorbenen Mævii verlaſſenen Gütern/ doch ausgenommen die bona materna, billig gelaſſen.

Caſ. 27.

Titius nimbt 100. Gülden vnd paciſcirt in beyſein des Vaters mit ſeinem Bruder Sejo, Er wolle künfftig / wenn der Vater verſtürbe nicht mit ſuccedirn vnd Erbe ſeyn / Nach dem nun der Vater Tod/begehrt Titius nichts minder ſeinen Antheil von des Vatern Erbſchafft. Q. q. I.

Nach dem Titius geklagt/ſagt Sejus excipiendo, Kläger hette ſich per pactum der Väterlichen Erbſchafft begeben / bittet derowegen ſich zu abſolvirn, vnd Klägern abzuweiſen.

Klagender Titius ſagt replicando, daß dergleichen pacta nicht gültig *per l. hereditas 5. C. de pact. conv. l. ex eo, 4. C. de inutil. ſtipulat. l. pactum 15. C. de pact. l. cum donat. 33. in fin. C. de transaction. item l. de quæſt. 20. C. de pact. Boër. deciſ. 204. n. 2. cum ſeq. Geil. lib. 2. obſ. 125. n. 2. cum ſeq. & obſ. 155. n. 1.*

Beklagter Sejus ſagt duplicando, der Vater were bey ſolchem pacto gegenwertig geweſen/vñ conſentirt. Nun aber were rechtens/daß auff ſolchen Fall ein pactum de hereditate viventis wol ſtatt hette/ *per d. l. 30. C. d. pact. Boër. d. deciſ. 204. n. 31. cum ſeqq.* Bittet derhalben Klägern abzuweiſen vnd jhn zu abſolviren.

Beſcheid.

Auff Klage / gethane Antwort / vnd ferner Vorbringen Titii Klägern an einem/ Seji Be-

klagten am andern Theile / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat / Derowegen Beklagter von angeſtalter Klage billig entbunden vnd loß gezehlt wird.

Caſ. 28.

Seja empfehet ihre Mitgifft vnd renuncirt mit einem Eyde der Väter / Mutter / vnd Brüderlichen Erbſchafft / Endlich verſtirbt ſie vnd verleſt ihren Sohn Mævium neben der Mutter Berta, vnd derſelben Bruder Titium. Die Mutter verſtirbt auch / Dahero entſtehet die Frage: Ob der Sejæ Sohn Mævius mit ſeiner Mutter Bruder Titio der verſtorbenen Großmutter Güter zugleich erben?

Mævius klagt. Fundirt ſeine Intention in jure, welches ordnet / daß der Großmutter Enckel mit der Mutter Bruder ab inteſtato ſuccediren vnd erben / *per § cum filius filiave Inſtit. de hered. quæ ab inteſtat. defer l. 3. C. de legit. lib.*

Titius ſagt excipiendo, Clägers Mutter hette der mütterlichen Erbſchafft renuncirt, Derhalben könte Cläger nunmehr nicht Miterbe ſeyn / *per ea quæ tradit Boër. deciſ. 250. n. 6. verſ. & eſt notandum Gail. lib. 2. obſ. 147. in fin.*

Mævius ſagt replicando, daß Beklagtens Vorwenden ſtat hette / wenn er an ſtat ſeiner Mutter der Großmutter Erbſchafft begehrte: Nun aber were ſeine Mutter vor ſeiner Groß-

Mutter verſtorben/ derhalben agirte vnd ſuccedirte er ex perſona propria vnd vor ſich/ vnd hette Beklagtens einwenden nicht ſtat/ kõnte ihn auch nicht hindern/ *per ea quæ tradit Vigel in M. j.R.lib.4.c.6.poſt reg.9.Exc.general.4.repl.2.*

Beſcheid.

Auff angeſtalte Clage/ darauff gethane Antwort/ vnd ferner Vorbringen Mævii Clägern an einem/ Titii Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens vorwendens vngeacht Cläger in der verſtorbenen Bertæ hinderlaſſenen Güter/ vor einen Miterben billig zu achten vnd zuzulaſſen.

Caſ.28.

Titius verheiſt in beyſein 5. Zeugen Sejo ſeine Güter nach ſeinem Tode/ Als nun Titius ſtirbt/ begehrt Sejus von des Titii Erben die verheiſſene Güter Q.q.J.

Des Titii Erben ſagen auff des Seji Klage excipiendo, quod pactis non detur hereditas, *per l.hereditas 5.C.de pactis conv..tam ſuper dot.l. ex eo 4. C. de inutilib.ſtipul.l.pactum 15.C.de pactis l.cum donationis 33.in fin.C.de transact. item l. de quæſt.30.C. de pact.Geil.lib.2.obſ.125.n.2.cum ſeq. & obſ.155.n.1.Boër.deciſ.204.n.2.cum ſeq.*

Sejus ſagt replicando, ein anders were pactũ de futura hereditate, ein anders eine Ver-

heiſſung vnd Zuſage der Güter nach dem Tode/ welche dann einer donation gleich geachtet würde/ *per ea quæ tradit Cacher. deciſ. 100. n. 6. verſ. quia donatio ſeu promiſſio. Boër. deciſ. 353. n. 11. verſ. tum licet, & deciſ. 355. n. 2. verſ. quin imò.* Bittet derhalben Beklagten zu Ausantwortung des Titii Güter anzuhalten.

Beſcheid.

Auff Summariſche Klage / darauff gethane Antwort/vnd ferner vorbringen Seji Klägern an einem/Titii Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte jhres Vorwendens vngeacht Klägern des Titii hinderlaſſene Güter Auszuantworten / vnd abzutreten ſchuldig.

Caſ. 30.

Cajus hat ſeinem Weibe Bertæ den Uſumfructum aller ſeiner Güter verlegirt, vnd andern etzliche legata aus ſolchen Gütern zu entrichten geordnet/Nach dem nun der Erbe Titius etzliche Güter zu bezahlung der geordneten Legaten verkauffen wil / contradicirt das Weib Berta. Q. q. J.

Berta Klagt. Fundirt ſich in dem Rechte/welches da ordnet/daß ein (1) Uſufructuarius keine Schuldē/ſo aus der Erbſchafft herrüren/bezahlen darff/*per l. 1. C. ſi cert. pet. l. 2. de hered. vel. act. vend.*

vend. l. 26. C. de pact. Geil. 2. obſ. 146. per tot. Meyer in Colleg. Arg. th. 45 D. de uſufr. & quemadm Wañ aber nun der Erbe Titius die Güter in Bezahlung der Legaten verkäuffen wolte/ So müſte ſie/ do ſie doch uſufructuaria, in effectu die Schulden helffen zahlen/ derhalben ſey dem Erben die Verkeuffung nicht zu geſtatten / Bittet hierauff zu decretirn.

Titius Beklagter ſagt excipiendo, daß vor allen dingen die Schulden erſt bezahlt werden müſten/ neq; enim bona (2) intelligantur, niſi deducto ære alieno, *per l. imponenda 6. C. ad L. Falcid. & l. ſubſignatum 39. D. de Verb. ſignif. Schneidew. in §. fin. Inſt. ad L. falcid. n. 1. & ſeqq.* Bittet derhalben Klägerin mit ihrer unbefugten Klage abzuweiſen und zu decretirn daß er ſo viel Güter/ als zu bezahlung der Legaten und anderer Schulden nötig/ zu verkäuffen befugt.

Beſcheid.

Auff Klage und gethane Antwort Kriegiſchen Vormunden Bertæ Klägern an einem / Titii Beklagtem am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägerin ſuchen nicht ſtatt hat/ Sondern es iſt Beklagter ſo viel Güter aus Caji Verlaſſenſchafft zu bezahlung der Legaten und anderer Schulden zu verkäuffen wol befugt / und mag von Clägerin nicht gehindert werden.

Caſ. 31.

Titius ſetzet Sejum zum Erben ein/ vnd beſtellet jhm/ wenn er ohne Kinder ſterben würde/ Mævio die Erbſchafft zu reſtituirn vnd zu geben. Sejus ſtirbt vnd leſt einen einigen Sohn Cajum. Dahero entſtehet die Frage/ Ob Mævius einige Klage ex fidei commiſſo anſtellen könne?

Mævius fundirt ſeine Clage vnd Intention in des Titii Teſtament.

Cajus ſagt excipiendo, quod fideicommiſſi conditio defecerit. Denn alſo were Mævio das fideicommiſſ. verlaſſen/ wenns Sejus ſein Vater ohne Kinder ſterben würde/ Nun aber hette er jhn verlaſſen/ derhalben hette Clägers ſuchen nit ſtatt/ Bittet Clägern abzuweiſen vnd ſich zu abſolvirn.

Nota.

Die Sache beſtehet auff dieſer quæſtio juris: Ob der jenige ohne Kinder verſtorben zu achten/ welcher nur einen Sohn verlaſſen? Negativa probatur, *per l. pater. 99. § ita fideicommiſſo. D. de condit & demonſtrat. l. non eſt 148. cum l. ſeq. D. de verb. ſignif.*

Beſcheid.

Auff ſummariſche Clage/ vnd darwider vorgeſchützte Exception Mævii Clägern an einem/ Caji beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Clägers ſuchen nicht ſtatt hat/

Der-

Derhalben Beklagter von angeſtalter Clage entbunden vnd loßgezehlt wird.

Caſ. 32.

Mævio wird ein Sohn geboren / jedoch aus Mutterleibe geſchnitten / welcher alſobalde verſtorben / Dahero entſtehet die Frage: Ob dieſer Sohn der Mutter Erbe worden / vnd hernach ſolche Erbſchafft auffn Vater bracht?

Mævius klagt / Als jhn des Weibes Freunde anſtrengen / Fundirt ſich in jure, daß nemlich der Sohn der Mutter / vnd der Vater dem Sohne / ab inteſtato ſuccedirn, *per Nov. 118. §. 1. Inſt. de hered. quæ ab inteſt. def. l. 1. in pr. D quis ordo in bon. poſſ. ſervetur l. in ſuis 11. D. de lib. & poſth. l. filius 12 D. de ſuis & legit. hered. & §. fin Inſt. de legit. agnatorum ſucceſſione l. ult. C. de emend. liber.*

Des Weibes Erben excipirn 1. der Sohn were aus Mutterleibe geſchnitten / 2. Were er bald verſtorben / 3. Were er / ehe er die Erbſchafft adirt verſtorbē / derhalben hette er der Mutter Erbſchafft auff ſich nicht / viel weniger auffn Vater bringen können / nemo enim plus juris in alium transferre poſſet, quàm ipſe habet. *per l. nemo 45. D. de reg. jur. ibid. Bronchorſt.* Bitte zu decretirn, dz der Cläger ſeines Weibes verlaſſenen Erbſchafft / auſſer wz jhm ſonſt gebühret / ſich nit anzumaſſen befugt.

Klägere ſagt / Er ſtellete es auff Erkentniß.

Nota

Nota.

Der beklagten Exceptiones ſeynd nicht fundirt, die (1.) *propter l. etiam 141. D. de V. ſign.* (2) *propter l. cum uxori 4. C. quand. dies leg. ced.* 3. *propter l. ſi infanti 18. ibi. ſed ſi hoc C. de jure deliberand.*

Beſcheid.

Auff Klage vnd darwider vorgeſchützte Exceptiones Mævii Klägern an einem/ N. N. Beklagte am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Cläger Beklagten Excipirens vngeacht vor einen Erben des aus mutterleibe geſchnittenen Sohns billig zu achten / dannenhero ſeines verſtorbenen Weibes verlaſſenſchafft auff ihn vorfället / vnd bracht worden.

Caſ. 33.

Sejus ſetzet ſeine beyde Söhne Titium vnd Sempronium zum Erben ein/ vnd vermacht jeglichem zu voraus ein gewiß Gut/ mit Befehl/ daß ſie ſolche Güter nicht auſſer dem Geſchlecht verkauffen ſollen / Als Sejus verſtorben / verſtirbt auch Titius, verleſt aber einen Sohn Cajum nebeſt zwey Töchtern. Cajus verkaufft ſeines Vatern zu voraus ererbetes Gut aus dem Geſchlecht einem Frembden. Nach dieſem ſtirbt

Sem-

Sempronius auch/verleſt aber nach ſich Mævium ſeines Sohns Kind/Dahero entſtehet die Frage: Ob dieſer Mævius dz vom Cajo verkauffte Gut widerruffen könne?

Mævius klagt/Fundirt ſeine Intention in jure, Welches ordnet/ daß ein Gut ſo wider des Teſtatoris willen vereuſſert iſt/von allen den jenigen/ſo aus des Teſtatoris familia, widerruffen werden könne/ *per l. peto 71. §. fin. D. de leg. 2. ibid. Neph. in ſyſt. Vaſq. Tom. 2. libr. 3. § 28. n. 10. 11.*

Beklagter N. ſagt excipiendo, Kläger were eines Grads weiter aus des Teſtatoris Geſchlecht vnd familia, Derhalben hette ſeine des Klägers angeſtalte Klage nicht ſtatt/ *per alleg. l. peto 71. §. fin. D. de legat. 2.* Denn Cajus, welcher das Gut vereuſert/hette 2. Schweſtern/welchen näher weren als Klagender Mævius.

Kläger ſagt replicando, daß die Weibsperſonen/wenn Mannsperſonen vorhanden/durch ſtatut, von der ſucceſſion excludirt würden/ Derhalben weren ermelte Schweſtern zur revocation nicht zuläßlich. *per ea quæ tradit Menoch. lib. 4. præſ. 88. n. 3. cum duob. ſeqq.*

Beſcheid.

Auff angeſtalte Klage/darwider vorgeſchützte Exception vnd ferner Vorbringen/Mævii Klägern an einem/N. Beklagten am andern Theil/ Geben

Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines vorwendens vngeacht die Güter/ ſo ſie vom Cajo ſel erkaufft/ Clägern abzutreten ſchuldig.

Caſ. 34.

Sempronius ſetzet Sejum zum Erben ein/ vnd ſubſtituirt Mævium, weñ gedachter Sejus ohne Erben ſterben würde/ Als Sempronius ſtirbt/ nimbt Sejus die Erbſchafft an/ welcher hernach auch verſtirbt/ verleſt aber ſeinen Sohn Cajum einen Franciſcaner Mönch/ dahero entſtehet die Frage: Ob Mævius Krafft der ſubſtitution des Sempronii Verlaſſenſchafft erbe?

Mævius klagt. Fundirt ſeine Klage vnd Intention in jure, welches da ſaget (1) wenn der eingeſetzte Erbe verſtorben/ daß der nachgeſetzte/ oder ſubſtituirte alſo dann erbete/ *per l. quamdiu 3. & l. quamdiu inſtitutus 69. D. de acquir. vel amitt. hered.* Ubi enim (2) Inſtitutio prima deſinit, ibi ſubſtitutio incipit, teſtamentumq; vires ab eo accipit, *l. & ſi pepererit 3. §. fin. D. de liber. & poſth.*

Beklagter Cajus antwortet/ ſagende: Es were die Condition der ſubſtitution nicht erfolget/ (3) ſintemal der nicht ohne Kinder verſtürbe/ ſo einen Sohn verlieſſe/ *per l. pater 99. §. ita fideicommiſſo. D. de condit. & demonſtr. l. non eſt 148. cum l. ſeq. D. de V. ſignif. ibid. Goedd.* Er aber were nun des verſtorbenen Sohn/ derhalben mangelte Conditio

ſub

ſubſtitutionis, vnd hette alſo Klägers ſuchen nicht ſtatt / Bittet ſelbigen abzuweiſen / vnd zu abſolvirn, *per l. qui liberis 8. in pr. D. de vulg. ſubſt. l. ex facto 17. §. ſi quis autem, ibi, aut igitur D. ad S.C. Trebell.*

Kläger ſagt / es were Beklagter ein Münch worden / derhalben were die condition der ſubſtitution erfolget / vnd hette Beklagtens einwenden oder allegirtes jus nicht ſtatt / *per ea quæ tradit Geil. lib. 2. obſ. 136. n. 7.*

Beſcheid.

In Sachen Mævii Klägern an einem / Caji Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens einwendens vngeacht Clägern des verſtorbenen Sempronii Erbſchafft billig gefolget wird.

Caſ. 35.

Conſt. Elect. 5. p. 3.

Hanß Scheffer hat die Stadtgerichte durch ſeines Weibes Brudern Georg Heſſen / als wenn er ſein Teſtament machen wolle / erfordern laſſen. Wie nun der Richter neben ſeinen Aſſeſſorn vnd Gerichts Notarien in Scheffers Hauß kömpt / befindē ſie dz der Patient zimlich ſchwach / jedoch noch verſtendig iſt / vnd weil jhm die Sprache entfallen / bringt ſein Schwager Georg

Heſſe

Heſſe vor/daß er ſeinem Weibe Marien alle ſeine Güter zu vermachen entſchloſſen / Hierauff wird er vom Richter gefragt: Ob das ſein Wille ſey? Nicket er mit dem Kopffe vnd deutet an/daß es alſo ſein Wille ſey / Nach dem jhm aber die Sprache wider kömpt / ſchickt er noch einſten zum Richter vnd läſt ihm ſagen / Er wolle nunmehr ſein Teſtament machen/Ehe aber der Richter kömpt/verſtirbt er/Vnd weil ſich nach ſeinen Abſterben / ſein Weib der Güter anmaſt / ſich auffs Teſtament berufft vnd davon nicht abſtehen wil/begehrt Georg Scheffer des verſtorbenen Bruder die Erbſchafft ab inteſtato, vnd wil ſolche mediante inventario von der Wittben haben/Q.q J.

Georg Scheffer klagt/vnd fundirt ſich ratione ſucceſſionis, *in Nov. 118. §. cæterum concordat. pr. Inſt. de legit. agnat. Schepliz. in pompt.* Clam. *cit. 24. §. 7. n. 1, 2. & 3.* Ratione inventarii, fundirt er ſich *in l. fin. §. 1. ibi, ſive ex teſtamento C. de jur. de lib.*

Die Beklagte berufft ſich auff jhr Teſtament/ welches ſie auch producirt.

Kläger ſagt/daß das Teſtament in ſeinen ſolenniteten nicht beſtendig/Dann der Teſtator nicht hette reden können / ſondern auff beſchehenes Fragen nur genicket hette/da doch im Rechten verſehen/Quod teſtator (1.) ſeu decumbens arti-

articulatè & intelligibiliter loqui debeat. Dz er verſtändlich reden könne/*per l. jubemus. 29. poſt pr. verſ. ſi enim talis C. de teſtam. Conſt. Elector. p. 3. Conſt. 5. §.* erſtlich *ibid. Möller. n. 2. & 3. Berlich. part. 3. concl. 6. Maul. de teſtam. tit. 2. n. 5. §. primum eſt, ut teſtator, cum duob. ſeqq.*

Beklagte ſagt/weil der Teſtator ſel. noch einſten zum Richter geſchickt/ſo were ja nochmals ſeine Meinung geweſen/ ein Teſtament auffzurichten.

Clåger ſagt ferner/eo ipſo, weil der Teſtator nochmals zum Richter geſchickt/ vnd ſein Teſtament erſt machen wollen/ſo folgete ja/ daß er zuvor kein Teſtament gemacht/ Ehe aber nun der Richter kommē/were er verſtorben/ derhalben er keinen beſtendigen letzten willen vffrichten kōñen.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Georg Scheffers Clågers an einem/ Kriegiſchen Vormunden Xanthippen Hanſen Scheffers hinterlaſſenen Witben Bekl. am andern Theil/ Geben Bůrgermeiſter vnd Rath dieſen Beſcheid: daß das producirte Teſtament in ſeiner Form vnd ſolennitet zu recht nicht beſtendig/ Derowegen Beklagtin Clågern jhres Mannes Erbſchafft vermittelſt eines beſtendigen Inventarii nach Abzug des jenigen/ was jhr gebůhrt/auszuantworten vnd abzutreten ſchuldig.

Caſ. 36.

Mævius hat alle ſeine Häuſer ſie mögen zur Naumburg gelegē ſeyn oder wo ſie wollen / Sejo verlegirt, Dahero entſtehet die Frage: Ob auch das Hauß ſo der Teſtator in der Vorſtadt gehabt/im Legato begrieffen vnd Sejo gehörig?

Mævii Erbe iſt Kläger/denn er wil das Hauß in der Vorſtadt dem Legatorio Sejo nicht geben. Fundirt ſich in Jure, welches ſagt: daß durch die Sachen / ſo in der Stadt verlegirt werden/ die auſſer der Mauren in der Vorſtadt einem Legatorio nicht gehören/*per l. 2. in pr. D. de Verb. ſignif. & l. Alphenus 87. D. d. t.* Bittet Beklagten dahin zuhalten/daß er jhn wegen ſolches Hauſes vnangeſtrenget laſſen möge.

Beklagter ſagt / man müſte des Teſtatoris Willen in acht nehmen/denn (1) voluntas teſtatoris ſcripto præferenda, *per l. Labeo 7. §. fin. D. de ſuppellect. legat. l. ſi mihi. 12. § fin. D. de legat. 1. l. pen. D. d. t. l. fideicommiſſa. 11. §. item ſi quis certam in fin. item l. non aliter 67. §. Titius D. de legat. 3. & & paſſim. Jul. Clar. in §. teſtamentum q. 6. v. 1.* Nun aber were im Teſtament ſo viel zu befinden/dz der Teſtator Alle Häuſer/ ſie liegen wo ſie wollen/ jhm verlegirt habē wollen / Dz bezeugte das Wort Ubicunq; in Civitate ſitas domos. Derhalben gehöre jhm auch das Hauß in der Vorſtadt.

Nota

Nota.

Allhier wird de facto des Beklagtens Vorbringens gezweifelt: Ob nemlich der verſtorbene Teſtator das Hauß / ſo in der Vorſtadt gelegen / in dem Legato begrieffen haben wollen / oder nicht? Dieſes muß Beklagter der Legatarius beweiſen.

Beklagter beweiſt es mit dieſem Argument / wie etzlicher maſſen gedacht / Dz der Teſtator alle Häuſer / ſie liegen wo ſie wollen / welche Worte **wo ſie wollen** / vel ubicunq;, ſonſt zu viel vnd vergeblich weren / wenn er nur das Hauß in der Stadtmauren alleine verlegirt haben wollen / per Vocabul. (2) Ubicunq; enim intelligitur hic ubiq; in Civitate vel oppido. *Beſold. Theſaur. pract. lit. A. 26.*

Beſcheid.

Jn Sachen Mævii Erben Klägere an einem / Seji Bekl. am andern Theil / Geben Richter vnd Schöppen ꝛc. dieſen Beſcheid Aus der Partheyē Vorbringen ſo viel zu befinden / Daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat / Sondern er iſt Beklagten des Mævii ſel. in der Vorſtadt gelegenes Hauß gleichsfalls wie das legirte andere Hauß abzutreten vnd einzureumen ſchuldig.

Caſ. 37.

Mævius hat Kinder / vermacht aber ſeinē Weibe

auff ihr Lebzeit einen vnd den andern Luſtgarten/ vnd ſtück Erde zugebrauchen/ Dannenhero entſtehet die Frage: Ob dem Weibe mehr nicht als die alimenta aus den verlegirten Gütern gebühren?

Die Kinder klagen/wollen der Mutter mehr nicht als die alimēta geben/ Fundirn ihre Intention in jure, welches ſagt/Wenn Kinder verhanden ſeyn/ vnd dem hinderlaſſenen Weibe iſt der Uſusfructus aller Güter vermacht/ſo gehöre ihr mehr nicht/denn die alimenta, *per ea quæ tradit Mynſ. cent. 5. obſ. 37. n. 1. & 2. Geil lib. 2. obſ. 144. n. 2. cum duob. ſeqq. Boër. deciſ. 44. n. 39. & Deciſ. 61. n. 2. cum ſeq. item deciſ. 194. n. 4. cum ſeq.*

Beklagte Mutter ſagt excipiendo, Sey ihr doch nicht aller Güter/ſondern nur gewiſſer ſtücken der Uſusfructus vermacht vnd verlegirt, Derhalbē hette ſie den vollkomenen Nißbrauch/ vnd were Klägere ſuchen nur eine Zunötigung/ Bittet ſelbige abzuweiſen/vnd was ferner Rechtens zu decretirn, *per ea quæ tradit Mynſ. cent. 5. obſ. 37. n. 4. Menoch. de præſumpt. 139. n. 17. cum duob. ſeqq.*

Beſcheid.

Auff angeſtalte Klagen vnd darwider vorgeſchützte Exception N. N. Klägere an einem / N. N. Beklagte am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen

Be

Beſcheid: Daß Clägere ſuchen nicht ſtatt hat/ Sondern es bleibt Beklagte bey völligem Nießbrauch derer von jhrem Mann verlegirten Güter billig.

Caſ. 38.

Mævius ſetzet Titium in einem gewiſſen Stück zum Erben ein/ mit dieſen hinzugethanen Worten/ doch daß er nicht mehr begehre / Dahero entſtehet die Frage: wenn die andern MitErben vor der ererbten Verlaſſenſchafft des Mævii ſterben/ Ob Titius in allem alleine Erbe ſey?

Titius klagt wider den Fiſcum, Als welcher ſich die Erbſchafft in dieſem Fall zuſchreiben wil. Fundirt ſeine Intention in jure, welches ſagt/ dz/ (1) wenn keine Erben mehr vorhanden ſeyn/ dem MitErben alleine die Erbſchafft zu wachſe / *per l bona 3. §. fin. cum duabb. leg. ſeqq. D. de bon. poſſeſſ. l. unic. §. his ita C. de Caduc. toll. l. 1. §. ſi nemo D. ad Sc. Tertyll. l. un. C. quando non pet. part. l. 2. C. ad Sc. Orfic. l. ſi coheredi 4. in pr. D. quis ordo in bon. poſſ. item l. ult. D. de acquir. hered.*

Beklagter Fiſcus ſagt: Cläger were in einem gewiſſen Stücke zum Erben eingeſetzt/ mit dieſem Beding/ daß er nicht mehr begehren ſolte. Weil nun ſonſt kein Erbe vorhanden/ ſo were die Erbſchafft dem Fiſco heimgefallen. *per l. 1. l. vacantia 4, C. de bon. vac. Schneidew. Inſt. de ſucceſſ. fiſci*

 in rubr.

in rubr. lit. A. & n. 12. 13. 14. Weſenb. in ☞. *de jure fiſci in fine. Meyer in Colleg. Argent. th. 8. n. 8. D. eod. Peregrin. in tr. de jure fiſci lib. 4. tit. 3.*

Kläger ſtelts auff Erkentniß.

Nota.

Weil des Beklagten Vorbringen/ *apud Vivium lib. 1. & Gomez. lib. 1. c. 10. n. 13.* controvertirt wird / Als iſt auff ſolche nicht zu erkennen/ welches auch wil *Gravetta. Conſil. 566. n. 4.*

Beſcheid.

Auff Klage/ vnd gethane Antwort Titii Kläger an einem/ Fiſc. Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc dieſen Beſcheid: Daß Klägern die von ſeinem verſtorbenen MitErben hinderlaſſene Erbſchafft billig accreſcirt vnd zuwächſt/ derhalben Beklagter ſich ſelbiger / ſeines einwendens vngeacht/ anzumaſſen nicht befugt.

Caſ. 39.

Als Titius gebeten worden/ die Güter ſo ihm in Caji Teſtament vermacht/ nach ſeinem Tode/ ſeinem Sohne Mævio zu geben / verkaufft der Vater Titius nebeſt dem Sohne Mævio ſolche Güter Sempronio, Dahero iſt die Frage: Ob nach des Vaters Titii Tode/ Mævius ſolche Güter ratione fideicommiſſi von Sempronio widerfodern könne?

Mævi-

Mævius fodert ſolche Güter von Sempronio widerumb / Fundirt ſeine Klage vnd Intention in jure, welches ordnet / daß ein (1.) fideicomiſſarius wider den Beſitzer ad fideicommiſſum perſequendum actionem in rem habe / *per §. noſtra autem Conſtitutio. Inſt. de legat. l. 1. C. comm. de legat. l. 2. §. ſit omnibus C. d. t. & l. ſi duobus 3. § ſed in his C. eod. item l. ſervo 68. §. 1. D. de legat. 1. Schneidw. in §. ſed olim. n. 13. & ſeqq. Inſtit. de Legat. Oldend. Claſſ. 5. act. 7. Mynſ. cent. 5. obſ 61.*

Sempronius ſagt excipiendo, hette doch Clägere nebenſt ſeinem Vater ſolche Güter jhm Beklagten verkaufft / wie er ſie dann nun wider fodern könte / *propter l. qua ratione. 9. §. nihil autem D. de acquir. rer. dom. l. ſi quis 41. §. fin. D. de rei vind. l. ſi conſentiente 14. C. de donat. ante nupt. l. 1. §. 1. D. de except. rei vendit.*

Kläger ſagt replicando, (2.) der Kauff were auff ſeiner ſeiten / wegen des Vaters / aus Furcht mit geſchloſſen worden / Derhalben hette er reſtitutionem in integrum, *per l. in pr. D. quod met. cauſ. Weſenb. in π. & Meyer in Colleg. Argent. eod. Confer. Odd. d. in tr. de reſt. in integr. Old. Claſſ. 6. act. 10.*

Nota.

Dieſe des Clägers replica ſcheinet zwar gut zu ſeyn / propter reverentiam, welcher der Sohn dem Vater zu thun ſchuldig / Aber

Beklagter duplicirt, were doch Er Kläger des Vaters Erbe/derhalben hette ſeine Klage vñ ander Vorbringen nicht ſtatt/ *per l. ſive poſſeſſio 14. C. de eviction. l. cum à matre 14. C. de rei vind. l. 1. in pr. D. de exc. rei vend. Meyer in Colleg. Argent. th. 59. D. de rei vind. Bronchorſt. ad l. 149. de Reg. jur. Berlich. Concl. de oblig. mulier. n. 123. Boër. deciſ. 23. n. 17. cum ſeqq.* Bittet Klägern abzuweiſen/vnd ſich zu abſolviren.

Beſcheid.

Auff Klage/vorgeſchützte Exception vnd ferner Vorbringen Mævii an einem/ Sempronii Beklagtem am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat/ derowegen wird Beklagter von angeſtalter Klage billig abſolvirt vnd loßgezehlt.

Caſ. 40.

Conſt. Elect. 6. p. 3.

Martin Kaphan iſt wegen eines Todſchlags ad mortem condemniret worden/ Ehe er aber decollirt wird/ macht er ein gerichtlich Teſtament/vnd ſetzet dariñen Martam Hanſen Tiſchlers Tochter/ ſo er zu vorhin zu Falle gebracht/ zur Erbin aller ſeiner Güter ein/ darauff begehrt ſie des Decollati Güter. Fundirt ſich *in l. quamdiu D. de acquir. hered.*

Georg

Georg Caphan des Decollati Bruder / ſo in poſſeſſione iſt / wil jhr die Güter nicht abtretten / gibt vor / ſie ſey eine perſona infamis, vnd könne jhm nicht præferirt werden / es ſey das Teſtament dahero vnkräfftig / vnd müſte per querelam inofficioſi teſtamenti reſcindirt werden. Fundirt ſich *in §. 1. Inſtit. l. 21. & 27. C. & l. 1. D. de inoff. teſtam. Pacius ad §. 1. Schneidew. ibid. n. 17. Weſenb. in Par. n. 6. Meyer in Colleg. Argent. th. 9. D. de inoff. teſt. Schepliz in prompt. jur. Clam. tit. 21. §. 7. ſub. n. 4. Treutler. vol. 1. diſp. 13. th. 4. Oldend. Claſſ. 5. action. 2. cui & adverſus quos. n. 3. l. Papinianus 8. §. 8. l. ſi maritus 22. c. & cum mater 28. D. de inoff teſt. Meyr in Colleg. Arg. th. 31. & 38. D. eod. Vigel. in M. J. C. lib. 11. c. 6. q. 5. & 8.*

Klägerin ſagt (1) were ſie doch keine Meretrix oder offentliche Hure / noch jemals geweſen / welche infames weren / *per text. in l. palam §. non ſolum D. de rit. nupt. Gilhauſ. in arb. jud. Crim. c. 6. p. 3. n. 50.* Sie geſtünde zwar / daß ſie geſündiget / ſie were aber von dem verſtorbenen vberredet worden / daß ſie alſo were zu Fall kommen / es were jhr hertzlich leyd / hette jhr auch vorgenommen / mit Gottes Hülffe nimmermehr in dergleichen Sünde zu willigen / ſie were gefallen / ſtünde ein ander / ſo möchte er zuſehen / daß er auch nicht fiele / juxt. dict. Pauli. Würde ſie dannen-

hero nicht *pro infami* zu achten ſeyn / *Br. in l. ſi quam. C. ad SC. Orſic. Confer. Wehner obſ. pract. lit. F. in verbo* Frawen.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Martini Hanſen Tiſchlers Tochter Cläger an einem / Georg Kaphan beklagtem am andern Theil / Geben Bürgemeiſter vnd Rath dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vormundens vngeacht / Clägerin Martin Kaphans ſeines Brudern Verlaſſenſchafft Auszuantworten / vnd abfolgen zulaſſen ſchuldig.

Caſ. 41.

Eins Orts iſt ein Statutum, darinn verſehen / daß ſo lange Mannsperſonen vorhanden / die Weibesbilder von der Eltern Succeſſion ausgeſchloſſen werden / Nun begibts ſich dz Titius verſtürbt / vnd leſt nach ſich einen Sohn vnd zwey Töchter / benebenſt vielen Gütern / ſo theils an dem Orth / da das Statutum iſt / theils an andern Orten / allda ſelbiges nicht ſtat hat / Dahero entſtehet die Frage: Ob die Töchter in den Gütern / ſo auſſer dem Gebiete / da das Statutum iſt / mit den Brüdern zu gleichem Theile gehen?

Die Töchter Klagen. Fundiren jhre Intention in jure, welches ſagt / (1.) daß die Töchter mit den Söhnen / den Eltern ab inteſtato zu gleich ſucce-

ſuccedirten *per Nov. c. 118. §. 1. Inſt. de hered. quæ ab inteſtat. def. l. 1. in pr. ibi: ſed ſucceſſionem & §. rectè. D. ſi tab. teſt. null. extab. l. 1. in pr. D. quis ordo in poſſ. ſerv. Schepliz. in comment. ad prompt. jur. Clam. tit. 24. §. 1.*

Beklagter Bruder ſagt excipiendo, weil ein gewiß Statutum, daß die Weibesbilder/ ſo lange Mannsperſonen vorhanden/ nicht in des Vaters Gütern erbten/ als hette Klägerin Klage nicht ſtat/ denn es bekant were/ daß dergleichen Statuta gültig *per ea quæ tradit Mynſ. cent. 2. obſ. 26. n. 1 & 3.*

Klägere ſagen replicando, daß Beklagtens exception nicht ſtat hette in dem Fall/ wenn etzliche Güter in einem andern Gebiete weren / In his enim bonis ſcilic. (3.) extra territorium ſtatuentium ſitis, fœminæ per maſculos non excluderentur *per ea quæ tradit Vigel. in M. j. Controverſ. lib. 4. c. 6. reg. 2. Exc. 4. diſtinct. 1. repl. 11. Geil. 2. obſ. 124. n. 16. Mynſ. cent. 5. obſ. 19. n. 3. Bocer. Claſſ. 1. diſp. 3. D. th. 44.*

Die Partheyen ſubjicirn zum Abſchiede.

Nota.

Ob wol bey den Dd. dieſe der Kläger replica etzlicher maſſen controvertirt wird / dennoch bleibt es darbey *propter l. ult. D. de juriſdict. Geil. d. obſ. 124. n. 9. & Mynſing. d. loc. n. 4.*

Be-

Beſcheid.

Auff angeſtalte Klage / darauff gethane Antwort vnd ferner Vorbringen N. N. Klägere an einem / N. N. beklagtem am andern Theil / Geben ꝛc. dieſem Beſcheid: Daß Klägere beklagtens einwenden vngeacht / in denen von ihrem Vater Titio ſel. auſſer hieſigen Orte gelegenen vnd verlaſſenen Gütern billig vor Miterben geachtet werden.

Caſ. 42.

Conſt. Elect. 7. p. 3.

Sybilla Georg Hanffs Eheweib macht ein Teſtament / vnd ſetzet ihre Schweſter Marien Sehlfiſchin zum Erben der 3000. Gülden ein / ſo ſie in der Churfürſtl. Stewer ſtehen hat / Als ſie nun ſtirbt vnd die Schweſter die 3000. Gülden haben wil / auch zu dem Ende die Obligation begehrt (fundirt ſich in Teſtament *per l. quamdiu D. de acquir. hered.*) Wil er ſolche nicht Außantworten / wendet vor / ſie gebühren jhm als ein mobile jure Saxonico, vnd hette ſeine Fraw nicht macht gehabt davon zu diſponiren, cùm lucrum alteri conjugum ex ſtatuto obtingens per teſtamentum auferri non poſſit, *per ea quæ tradit D. Roſa in not. ad Conſt. Elect. Moll. p. 3. Conſt. 7. n. 7.*

Be-

Beſcheid.

Auff Vorbringen Krigiſchen Vormunden Jungfraw Marien Sehlfiſchin Klägern an einem / Georg Hanſſen Beklagtem am andern Theil / Geben Bürgemeiſter vnd Rath dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen wider Beklagten nicht ſtatt habe.

Caſ. 43.

Berta hat mit jhrem erſten Ehemanne einen Sohn Sejum, freihet zum andernmal / Darnach verſtürbt Sejus vñ leſt ſein Weib Annam, welche nach des Orts Statut vnd Gewonheit ſeine Erbin iſt. Dannenhero enſtehet die Frage: Ob die Güter / welche Berta die Mutter von jhrem erſten Ehemann / als des Seji Vatern bekommen / auff die Annam des Sohns Wittbe als eine Erbin bracht habe?

Anna Klagt vnd wil Erbin ſeyn / fundirt jhre Intention in jure, welches ordnet / daß eine Mutter ſo zum andermal Heyratet / die vom erſten Manne erlangte Gütere / den Kindern erſter Ehe nach jhrem Tode verlaſſen müſſe *per l. fœminæ. 3. in pr* C. *de ſecund. nupt. Geil. 2. obſ. 98. n. 1.*

Beklagte Berta ſagt exceptivè, daß der Klägerin jhr fundament nicht ſtatt hette / denn die Kinder erſter Ehe alle geſtorben / *per §. fin. l. fœminæ*

mina. 3. C. de ſecund. nupt. Boër. deciſ. 165. n. 15.

Klägerin ſagt replicando, ihr Mann als der Beklagten Sohn / hette ſie als Erbin gelaſſen / vnd nicht die Mutter / Derhalben hette die vorgeſchützte Exception nicht ſtat.

Nota.

Das von Klägerin replicando jetzo fürgebracht worden / das hat zwar ſtat in deſcendentibus defuncti, *per l. ſi quis. 8. in pr. C. de ſecund. nupt.* Aber in andern erben non reperitur approbatum.

Beſcheid.

Auff Klage / fürgeſchützte Exception vnd ferner Vorbringen Annæ Klägerin an einem / Bertæ Beklagte am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Das Klägerin ſuchen nicht ſtat hat / Derhalben Beklagte von angeſtalter Klage abſolvirt vnd loßgezehlt wird.

Caſ. 44.

Conſt. Elect. 8. p. 3.

Hans Dobermehl macht ein Teſtament vnd inſtituirt ſeines Sohns Kinder Hanſen vnnd David / mit dieſer Bedingung / do eines vnter dieſen beyden verſterben würde / daß des verſtorbenen Antheil auff das andere fallen ſolte / Als nun Hans Dobermehl verſtirbt / vnnd nach ihm

jhm ſein Nepos auch Hans Dobermehl genant/ begehrt des alten Hanſen Dobermehls Wittbe die Erbſchafft/Fundirt ſich *in §. fin. Inſt. de legit. agnat. ſucceſſ. l. ult. C. de emancip. liber. pr. Inſt. de SC. Tertyll.*

Hanß Bürger/des David Dobermehls Vormund wil dieſes nicht zugeben / berufft ſich auff Hanſen Dobermehls der Klägerin verſtorbenen Ehemanns Teſtament vnd fundirt ſich auff die ſubſtitution, *per ea quæ tradit Vigel. in M. j. R. lib. 4. c. 2. reg. 21. Exc. 85. l. ſi teſtamento C. de impub. ſubſtit.*

Klägerin replicirt, daß die ſubſtitutio jhr an Jhrem Rechte nicht ſchädlich ſeyn könne/ vnd müſte in alle wege ſalvo jure tertii verſtanden werden. *Fundirt* ſich auff die Churf. Sächſ. *Conſt. 8 p. 3. ibid. Moller.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Hanſen Dobermehls hinderlaſſenen Wittben/ Klägern an einem / Vormunden des Jüngern Hanſen Dobermehls hinderlaſſenen Sohns Beklagten am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen wider Beklagten geſtalten Sachen nach nicht ſtatt habe/ jedoch iſt er Clägerin die legitimam von ihres verſtorbenen Sohns Kind Verlaſſenſchafft abfolgen zulaſſen ſchuldig.

Caſ. 45.

Caſ. 45.

Sempronius ſetzet ſeine Söhne zu Erben ein/ vnd ſubſtituirt ſie vnter einander/ vnd ſo ſie alle ohne Söhne verſterben würden/ wolte Er Mævium einen Extraneum dem letzten ſterbenten ſubſtituirt haben/ Es ſterbē hierauff alle Söhne/ vnd der letzte verleſt nach ſich eine Tochter/ dahero entſtehet die Frage: Ob dieſe Tochter den ſubſtituirten Mævium excludire vnd ausſchlieſſe?

Die Tochter klagt auff die Erbſchafft/ Fundirt jhre Intention in jure, (1.) quo appellatione filiorum etiam filiæ continentur *per l. ſi quis ita 16. D. de teſtam. tut. Gœdd. de Verbor. ſignif. ad l. 1. n. 22. l. 84. ſub n. 1. in med. l. 16. n. 1. in med. & l. 122.* Derhalben ſey ſie Erbin vnd excludire Mævium.

Mævius ſagt/ es were in des Teſtatoris Teſtament anders vorſehen/ Nemlich wenn kein Sohn vorhanden/ ſo ſolte er (ſcil. Mæv.) Erbe ſeyn/ producirt deßwegen das Teſtament Klägerin ſagt des Teſtatoris letzter Wille vnd voluntas ultima were dubia nec ſatis probata, derhalben were Beklagter mit ſeinem Vorgeben nicht zu hören/ *per l. non aliter. 67. in pr. D. de Legat. 3.* Zu dem/ were nicht veriſimile daß (2) ein Teſtator ſeiner Nepti einen Frembden vorziehen würde/ vnd muſte Beklagter einen beſſern

Beweiß haben Efficacior. (3.) enim probatio requiritur ab illo, qui vult probare id, quod non eſt veriſimile. *text. in l. non eſt veriſimile in pr. D. Quod met. cauſ. Confer Everhard in Top. Loc. 11. & Sichard. in Log. jurid. Loc. 18. reg. 1. n. 7. & 10.*

Beſcheid.

In Sachen N. N. Clägerin an einem/ N. N. Beklagtem am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen vnd producirten Teſtament ſo viel zu befinden/ daß Beklagter durch Klägerin von des N. N. ſel. Erbſchafft billig ausgeſchloſſen wird.

Caſ. 46.

Titius ſetzet ſeinen Sohn Sejum zum Erben ein/ vnd verbeut jhm ſein Hauß auſſer dem Geſchlechte zu veralieniren. Dahero entſtehet die Frage: wenn Sejus der Sohn verſtürbet/ vnd verleſt die Mutter als Erbin ab inteſtato, Ob die jenigen/ welche de familia teſtatoris ſeyn/ das Hauß von des Seji Mutter revociren können?

Die ex familia teſtatoris Klagen vnd begehren das Hauß von der Mutter/ Fundirn jhre Intention in jure, welches wil/ daß ein Ding/ ſo von dem Teſtatore auſſerhalb ſeines Geſchlechts

zu vereuſern verboten/die jenigen/ſo aus ſolcher familia, wider fodern können *per l. peto 71. §. fin. ibi: ſed ſi domus D. de legat. 2. l. ſancimus 7. C. de rebus alien. non alienand.*

Beklagte Mutter ſagt/ob ſie ſchon eine Extranea were/ſo hette ſie doch ſolch Hauß in der gemeinen Erbſchafft bekommen/Derhalben behielte ſie ſelbiges billig/vnd achte ſich der Ausantwortung nicht ſchuldig.

Nota.

Der Beklagten Vorbringen iſt nicht fundirt, ſondern wird reprobirt *per l. peto 71. §. fratre ibi, vel extero herede inſtituto deceſſerit & §. prædium in fin. D. leg. 2. l. ſi quis 8. §. cæterum C. de ſecund. nupt. l. Lucius 90. §. penult. D. de leg. 2. item l. ita quis 135. §. ea lege D. de V. Obl.*

Beſcheid.

Auff Klage vnd gethane Antwort N. N. Clägere an einem/N. N. Beklagte am andern Theil/ Geben ꝛc dieſen Beſcheid: Daß Beklagte jhres vorwendens vngeacht/Klägern das von jhrem Sohne ererbten Hauß/abzutreten vnd einzureumen ſchuldig.

Caſ. 47.

Titius ein reicher Mañ/verſtirbt vnd leſt nach ſich drey Kinder vnd ſein Weib Bertam, welche

Arm/

arm/ Dahero entſtehet die Frage: wenn nach des Mannes Tode das Weib Berta ex ſucceſſione cognatorum defunctorum ſey reich worden/ Ob ſie nichts minder den vierdten Theil der Erbſchafft aus jhres verſtorbenen Manns Gütern fodern könne?

Berta fodert den vierdten Theil. Fundirt ſich in jure, welches ſagt/ daß ein arm Eheweib jhrem reichen Mann zum vierdten Theil der Erbſchafft ſuccedirn *per §. quoniam vero Nov. 53. Nov. 117. §. quia vero pridem, ibi, uxor autem. Nov. 74. §. quooiam.*

Beklagte ſagen/ ſey doch Klägerin nach jhres Vatern Tode aus jhrer verſtorbenen Freunde Erbſchafft reich worden/ Derhalben könne ſie nun vor jhres ſel. Ehewirts Gütern nichts fodern.

Nota.

Der Beklagten Vorbringen hat kein fundament, ſondern es wird verworffen *apud Vivium & Thoming. deciſ. 40.*

Beſcheid.

In Sachen Bertæ Klägerin an einem/ N. N. Beklagte am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden/ daß Klägerin der vierdte Theil jhres ſel. Manns Erſchafft beklagtens

einwendens vngeacht billig gehöre vnd gefolget werde.

Caſ. 48.

Sempronius macht ſein Teſtament vor ſieben Zeugen/ wil aber daß ſelbiges durch einen Notarium oder publicam perſonam vertnſtrumentirt werde/ Ehe aber ſolch Inſtrument verfertiget wird / verſtirbt er / Dahero entſtehet die Frage: Ob ſolches als ein teſtamentum nuncupativum beſtehe?

Der inſtituirte Erbe Titius klagt wider den ab inteſtato Cajum, welcher Erbe vor Titio ſeyn wil/ Fundirt ſich auff das Teſtament/ vnd ſpricht: quod in dubio (1.) pro teſtamento præſumatur *per ea quæ tradit Vigel. in M. j. R. lib. 4. c. 2. reg. 21. in pr.*

Beklagter Cajus der Erbe ab inteſtato ſagt/ das Teſtament were nicht vor ein Teſtament zu achten noch richtig / denn der Teſtator hette in ſcriptis ſeinen Willen auffrichten laſſen wollen/ Er were aber geſtorben ehe ſolches geſchehen/ Fundirt ſich *in iis quæ tradit Vigeli: M. j. R. lib. 4. c. 2. reg. 1. Exc. 49. Gram. deciſ. 62. n. 8.*

Kläger ſagt: Ob ſchon das Teſtament nicht gelte als ein Teſtamentum ſcriptum, ſo gelte es doch/ als ein Teſtamentum nuncupativum *per ea quæ tradit Vigel. d. loco. Exc. 49. repl. 2.*

Beklag-

Beklagter ſagt hierauff / der Teſtator hette gewolt / daß ſein letzter Wille in ſcriptis geſchehen ſolte / Denn ja ein Notarius ein Inſtrument darvber auffrichten ſollen / Dannenhero es nicht vor ein zu recht beſtendiges weder in ſcriptis, noch nuncupativiſch Teſtament zu achten / *per ea quæ tradit Clar. §. teſtamentum. q. 4. verſ. 2. Vigel. d. loc.*

Beſcheid.

Auff Clage / gethane Antwort vnd ferner Vorbringen Titii Clägern an einem / Caji Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß das von Sempronio auffgerichte Teſtament weder vor ein in ſcriptis ſolenne, noch vor ein Nuncupativiſch zu recht beſtändiges Teſtament zu achten.

Caſ. 49.

Titius welcher keine Kinder hat / ſetzet ſeines Bruders Nepotem Cajum zum Erben ein / vnd ſubſtituirt demſelben ſeine Söhne vulgariter vnd per fideicommiſſum, Vnd do Cajus vnd ſeine Söhne nicht vorhanden weren / ſondern alle ſtürben / ſubſtituirt er Mævium. Nach dieſem / als Titius ſtirbt / wird Cajus ſein Erbe / welcher endlich auch ohne Söhne verſtirbt / Dahero iſt die Frage: Ob Mævius ex ſubſtitutione ſuccedire?

Mævius Klage/ fundirt ſich in der jhm geſchehenen ſubſtitution, welche dann vorhanden/ Bittet zu decretirn, daß jhm des verſtorbenen Caji Verlaſſenſchafft gefolget werde. Das Gegentheil N. excipirt, daß die Conditio ſubſtitutionis nicht erfolget were/ Denn die ſubſtitutio were alſo: Wenn Caji Söhne keiner vorhanden weren/ ſondern alle verſtürben/ Nun were aber Cajo nie kein Sohn geboren worden/ derhalben hette er nicht verſterben können. Fundirt ſich *in l. qui liberis. 8. in pr. D. de Vulgar. ſubſtit.*

Kläger replicirt, es were des Teſtatoris mens, Gemüte/ vnd Meinung anders/ welches hieraus erſchiene/ weil er mit nachfolgender condition ſubſtituirt hette/ wenn des Caji Söhne alle ſterben würden/ Woraus dann zu præſumirn, vnd zu Muthmaſſen/ daß der Teſtator gewolt habe/ wenn auch keine Söhne dem Cajo würden geboren werden/ daß die ſubſtitution ſtat haben ſolte/ *Fundirt* ſich in *iis quæ tradit Vigel. in M. j. R. lib. 4. c. 2. reg. 21. Exc. 79. repl. 1. & c. 10. reg. 42. Exc. 11.*

Beſcheid.

Auff Summariſche Klage/ darauff gethane Antwort vnnd ferner Vorbringen Mævii

Klägern

Klägern an einem/N.N. Beklagten am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens einwendens vngeacht Klägern des verſtorbenen Caji Verlaſſenſchafft billig gefolgt wird.

Caſ. 50.

Conſt. Elect. 9. p. 3.

Johann Reifſchneider hat ſeinen Sohn Wolffen zu Fortſetzung ſeiner Studien auff etlichen Univerſiteten vber 1000 Gülden väterliche Hülffe gethan/ beſage ſeines eigenen Verzeichnüs/ Derowegen macht er eine diviſion inter liberos auffn Todesfall/ Setzet ſeine andern beyde Söhne Chriſtoph vnd Georgen zu Erben ein/ ſeinen Sohn Wolffen aber betreffende ſetzt er zu den tauſent Gülden zum Erbe ein/ dero Geſtalt/ daß er ſolche tauſent Gülden an ſtat ſeiner legitima haben ſolle/ Als er nun ſtirbt/ wil gedachter ſein Sohn Wolff neben den andern beyden Brüdern zu gleich Erben vnd mit der legitima nicht zu frieden ſeyn. Gibt vor/ der Vater hette jhn aus freyen Willen ſtudieren laſſen/ vnd demnach notwendig ſich ad ſumptus ſtudiorum verbunden/ hingegen weren ſeine beyde Brüder daheime auff der Beerenhaut gelegen/ vnd

nichts gelernet/Ratio, qui vult (1.) conſequens, vult etiam antecedens *per l. 2. D. de jurisdict.* Sed pater voluit conſequens, ut ſtudiis operam daret. Ergò & antecedens intelligitur voluiſſe, ut libros conſequatur, & victum atq; amictum habeat.

Die Beklagte Brůder ſagen/der Vater hette im Teſtament ausdrůcklich gewolt/daß die 1000. Gůlden / ſo Klåger auff Univerſiteten auffgewendet/an ſtat ſeiner legitima ſeyn ſolten / Nun were Rechtens (2.) quod liberi patris vel matris ſuæ, ex cujus perſona lucrum perceperunt, factum & voluntatem omninò præſtare tenerentur *per l. ex qua perſona 194. l. ſecundum naturam 10. D de reg. jur. l. cum à matre. 14. C. de rei vindicat.* Were er aber in der legitima verkůrtzt/ mőchte er ad ſupplementum klagen/ſie wolten auch gerne ſuppliren.

Beſcheid.

Auff Klage vnd darauff gethane Antwort Wolff Reiffſchneiders Klåger an einem N. N. Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß geſtalten Sachen nach/ Clågers Suchen nicht ſtat hat/ Jedoch iſt jhm/ do fern er in der von ſeinem Vater verordneten

ten Legitima verkürtzt ſeyn zu vermeint / in ſupplementum wider Beklagten zu agiren vnbenommen.

Vel ſic.

ꝛc. Daß es bey der von der Parthenen Vatern ſel. auffgerichteten diſpoſition nicht vnbillig verbleibt / Es könte dann Kläger beweiſen / daß er an ſeiner Legitima verkürtzt worden / Auff ſolchen Fall ſeyn Beklagte jhme dieſelbe zu ſuppliren ſchuldig.

Caſ. 51.

Titius macht ein Teſtament / vnd inſtituirt ſeinen Sohn Jacobum zum Erben / vnd auffn Fall er ohne Erben ſterben würde / ſubſtituirt er jhm Sejum / verleſt auch darneben andern Legata adjectâ Clauſulâ Codicillari.

Der inſtituirte Erbe verſtirbt bey Lebzeiten des Teſtatoris, verleſt aber nach ſich etzliche Kinder.

Dahero entſtehet die Frage: Ob die / Krafft der Codicillariſchen Clauſuli verlaſſene Legata, den jenigen / qui ab inteſtato veniunt, gebühren?

Die Legatarii klagen. Fundirn jhre Klage vnd Intention in Clauſula Codicillari, (1.) qua confirmantur ea, quæ in teſtamento nullo vel injuſto relicta ſunt. *per l. ex ea 29. §. fin. D. qui*

 teſt.

teſt. fac. poſſ. l. penult. § fin. D. de legat. 2. Vigel. in M. l. R. lib. 4. c. 3. repl. 11. Confer hic Fab. Turret. tr. de Codicill. Clauſ. effect. & defect. vnd begern die Legata. Titius excipirt dupliei modo. 1. das Teſtament were nullum. Alldieweil der inſtituirte Erbe vor dem Teſtatore verſtorben/ *per l. item prætor 8. §. fin. D. de ſuis. & legit hered. l. quoniam 7. C. de jur. delib. l. unica §. in noviſſimo & §. cum autem C. de Cad. tollend. item l. 21. C. ad SC. Orphit.* Deinde, weil des inſtituirten Erben / als ſelbiger (nempe inſtitutus) geſtorben / in des Teſtatoris poteſtet vnd Gewalt kommen vnd gefallen / vnd weren prætcrirt, *per ea quæ tradit Vigel. in M. I. C. lib. 9. c. 18. Exc. 29.* Bitter derowegen Klägere abzuweiſen.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage / vnd darwider fürgeſchützte Exception N. N. Legatarii Klägere an einem / Titii Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid / daß Beklagtens Vorwendens vngeacht Klägern die verlaſſene Legata billig ausgeantwortet werden.

Caſ. 52.

Conſt. Elect. 10. p. 3.

Hans Töpffer macht ein Teſtament vnd ſetzet darinnen ſeinen jüngſten Sohn / auch Hans Töpf-

Töpffer genant zum Erben ein / mit ausdrück-
licher ſpecification dieſer Vrſachen; weil ſein
ander Sohn Martin Töpffer zuvorhin nicht al-
lein ſein Mutter Theil vollkömlich bekommen/
Sondern auch er als Vater jhme eine ſolche
ſtarcke väterliche Hülffe gethan / daß er mehr als
jhm heute oder morgen zu ſeinem Vatertheil ge-
bühren würde bekommen / vnd dieſes thut Hans
Töpffer in beyſeyn jetztgedachten ſeines Sohns
Martin Töpffers / welcher das Teſtament auch
zugleich als ein Zeuge mit vnterſchreibt. Als nun
Hans Töpffer verſtirbt / wil Martin Töpffer vn-
geacht des väterlichen Teſtaments zugleich neben
den andern Gebrüdern erben / ſagt er ſey im Teſta-
ment præterirt, (1) derhalbē ſey ſolches vnkräfftig
vnd ſuccedire er ab inteſtato *per l.1.verſ.1. D.de
injuſt.rupt.irrit.teſtam.pr.Inſt.de exhered.lib.l.in-
ter 20.D.de liber & poſth. Nov 115. §. adhæc aliud.*

Beklagter ſagt excipiendo, were doch Kläger
dabey geweſen als der verſtorbene Vater ſehl.
das Teſtament auffgerichtet vnd jhn aus gewiſ-
ſen Vrſachen præterirt, Jnmaſſen er auch ſol-
ches als ein Zeuge mit vnterſchriebenen vnd alſo
darein conſentirt hette / Wie er dann numehr
das Teſtament vor vnkräfftig halten vnd Miter-
ben wolte / Do doch juris were quod per præte-
ritionem (2.) liberorum ipſis ſcientibus
& conſentientibus factam, Teſtamentum
non

non vitietur, *Conſt. Elect. 10. p. 3. ibid. Moller & quos allegat.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Martin Töpffers Cläger/ an einem/ Hanſen Töpffers beklagten am andern Theil/ Geben dieſen Beſcheid: Daß Clägers ſuchen wider Beklagten geſtalten Sachen nach nicht ſtatt habe.

Caſ. 53.

Titius ſetzet ſeine zweene Söhne Sejum vnd Mævium zu Erben ein/ vnd do einer ohne männliche Erben verſtürbe/ ſubſtituirt er jhm den andern/ Als nun der Teſtator ſtirbt/ maſſen ſich die Söhne des Vaters Erbſchafft an vnd theilen ſelbige: Hierauff verſtirbt auch Sejus ohne männliche Erben/ macht aber zuvorn ein Teſtament/ in welchem er ſeine Tochter zum Erben einſetzet/ vnd verleſt ſeinen Bruder Mævium als Executorn, Dahero entſtehet die Frage: Ob des Seji Teſtament gültig ſey?

Seji Tochter als Klägerin ſagt; quod præſumptio ſit regulariter pro teſtamento, derhalben ſey es gültig.

Mævius ſagt/ der Teſtator Sejus ſel. ſey mit einem Fideicommiſſo gravirt ad hereditatem alteri reſtituendam, derhalben hette er ſeine Erb-

Erbſchafft nicht vertestiren können; Fundirt ſich *in l. ſi duobus 3. §. ſed quia noſtra. C. Commun. de legat. Geil. lib. 2. obſ. 137. in pr.*

Die Tochter ſagt hierauff ferner (1.) daß ein Erbe auch ſeine legitimam aus dem Fideicommiſſ. nehmen vnd deduciren, davon ſo dann testiren könne/ *per §. ſed quia hæ ædes. Inſt. de fidei. commiſſ hered. Vigel. in M. J. R. lib. 4. c. 10. reg. 30. cum ſeq.* Zu dem (2.) könte ja einer von den Gütern / ſo er anders woher als vom Teſtatore, von welchem er beſchwert/ bekommen/ gar wol teſtiren, *per l. coheredi 39. §. cura filiæ, ibi: nec fideicommiſſo propria. D. de vulg. & pupillar. ſubſtit. l. 2. §. nam & ſi quis D. de dot. prælegat.*

Beſcheid.

Auff Clage/ gethane Antwort vnd ferner Vorbringen Kriegiſchen Vormund N. N. Tochter Clägern an einem / Mævii Beklagtem am andern Theil/ Geben ꝛc dieſen Beſcheid: Daß das von Clägerin Vater ſel. auffgerichtete vnd von jhr producirte (hoc præſupponitur;) Teſtament/ ſo viel die bona aliunde acquiſita vnd legitimam betrifft/ vor vnkräfftig nicht zu achten.

Caſ. 54.

Conſt. Elect. 11. p. 3.

Hanſen Volgnadens Weib Maria ſtirbt/ vnd verleſt

verleſt nach ſich ihren Eheman Hans Vollgnaden vnd ihre Tochter erſter Ehe Marien Martin Frondorffs Tochter. Weil nun Hans Volgnade zu ſeinem Weibe eingefreyet/ vnd ſie damals einen Kram gehabt von allerley Wahren/auch denſelben beneben ihrem Ehemann biß auff ihr Leben continuirt, vnd alſo nach ſich den Kram/ beneben vnterſchiedenen Kramſchulden verlaſſen/wil die Tochter Maria von dem Krahm vnd auſſenſtehenden Schulden den dritten Theil zu ihrer legitimam haben/*Fundire* ſich *in l. parentibus 8. in fin. pr. C. & §. fin. in fin. Inſt. de inoff. teſtam. Nov. 18. c. 4. in fin. pr.*

Der Stiffvater wendet hingegen vor / dz Clägerin allbereit zu vorhin/aus dem Kram ihr Vatertheil empfangen / Derowegen ſo gebühre ihr ferner nichts/bevoraus / weil vermög Sachſenrecht er allein heres mobiliaris were/ (1) vnd alle mobilia ſeines verſtorbenen Weibes erbete / *per text. Landr. lib. 1. art. 31. & lib. 3. art. 76. ibi,* hette aber die Fraw *Andr. Rauchb. l. 2. q. 17. n. 2. Moller. ad Conſt. Elect. 11. p. 3. n. 23.*

Die Tochter ſagt replicando, daß des Bekl. angezogenes Recht gar richtig/ ſalva tamen legitima liberorum *Rauchb. & Moll. dd. loc.*

Beklagter Stiffvater ſagt/ Klägerin habe auch ſchon die Mütterliche Gerade hinweg/welche ihr dann billig in der legitima mit zugerechnet würde *per Conſt. Elect. 11. p. 3. ibid. Moller. n. 6. & 7.*

Beſcheid.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Georg Frondorffs hinderlaſſener Tochter Clåger an einem / Hanſen Vollgnaden Beklagten am andern Theil/Geben Bürgermeiſter vñ Rath dieſen Beſcheid: Daß beklagter Klågerin ihre gebůhrende Legitimam, darein die Můtterliche Gerade billig mitgerechnet wird/aus ihrer Mutter Verlaſſenſchafft zu entrichten ſchuldig.

Caſ. 55.

Es verſtirbt Titius, und verleſt nach ſich einen Sohn / welcher noch ein Kind/welcher auch hernach non adita hereditate paterna verſtirbt. Dahero entſtehet die Frage: Ob ſolche Erbſchafft der Sohn auff die Mutter bracht habe?

Mævius des Titii Bruder klagt wider die Mutter/begehrt ſeines Bruders verlaſſene Erbſchafft/ſo von ſeinem hinderlaſſenen Sohne nicht angenommen oder adirt worden. Fundirt ſich in jure, quo heres (1.) ante aditam hereditatem defunctus eam ad ſuum heredem non transmittit, *per l. item prætor. 8. § fin. D. de ſuis & legit. hered. l. quoniam 7. C. de jur. delib. l. unic. §. in noviſſimo & §. cum autem C. de Cad. tollend. item l. 2. C. ad SCt. Orphic.*

Die Mutter N. excipirt vnnd ſagt; der verſtorbe-

ſtorbene Sohn were ein Kind geweſen/ Derhalbette Clägers ſuchen nicht ſtatt/ *per l. ſi infanti 18. in ſed ſi hoc. C. de jur. deliber.* Sondern die Erbſchafft were billig auff ſie transferirt, *Confer Geil. lib. 2. obſ. 131. n. 7. Vigel. in M. J R. lib. 4. c. 5. reg. 1. Exc. 1. repl. 4.* Bittet derowegen Clägern abzuweiſen.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Clage / vnd darwider vorgeſchützte Exception Mævii Clägern an einem/ Krigiſchen Vormunden N. N. Beklagte am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Clägers ſuchen nicht ſtatt hat/ſondern es iſt die verlaſſene Erbſchafft auff Beklagtin billig transferirt worden.

Caſ. 56.

Georg Neven iſt von Hans Helmern der Uſusfructus aller ſeiner Güter im Teſtament legirt worden/ der begehrt von gedachtem Hanſen Helmers inſtituirten Teſtaments Erben Georg Meinhardten / daß jhme die Güter als einem Uſufructuario eingereumet werden möchten. Fundirt ſich erſtlich in jure, de quo habetur, *in l. omnium. 3. in pr. D. eod. tit.* ferner in actione ex teſtamento, *per l. 1. §. ſed ſi uſusfructus. D. Si uſusfruct. pet. l. repeti 5. §. fin. D. quib. mod. uſusfr. amitt. l. ſi extraneo. 46. §. fin. D. de Uſufr. & quemadmod. quis ut. fruat.*

Georg Meinhard erbeut ſich zwar die Güter quoad uſumfructum Georg Neven abzutreten/ Jedoch wenn Er zuvor die gewöhnliche (1.) cautionem uſufructuariam beſtellen würde / ehe un̄ zuvor aber ſolches geſchehe / wil er ſich zu nichts verbunden haben. Fundirt ſich in jure, de quo habetur, *in l.* 1. *in pr. D. Uſufructuar. quemadm. careat. l. ſi cujus.* 13. *D. de Uſufr. & quemadmod. item l. uſufr.* 4. *C. de Uſufr. Meyer in* Colleg. *Argent. th.* 1. *D. Uſufruct. quemadmod. cav. & th.* 25. *cum th.* 50. *D. eod. Vigel. in M I. R. lib.* 3. *c.* 17. *reg.* 27.

Georg Neve ſagt: Er könne ander Geſtalt nicht caviren, als juratò, verhofft (2) demnach/ es werde Georg Meinhard mit der juratoria cautione zu frieden ſeyn; *Fundirt* ſich *in arg. l.* 6. *ſi cui plusquam per leg. Meyer. in Colleg. Arg. th.* 4. *D. Uſufructuar. quemadmod cav. Treutl. vol.* 1. *diſp.* 16. *th.* 5. *lit. D. Caſtil. in tr de Uſufruct. c.* 18. *n.* 3.

Georg Meinhard duplicirt, ſagende / daß zu Recht ein jeder Uſufructuarius cautionem fidejuſſoriam zu beſtellen ſchuldig / wie auch in allen andern Fällen/ in quibus prætoria cautio erfodert werde/ zu geſchehen pflegte. *Fundirt* ſich *in tit. ſi cui plus quàm per L. Falcid. vid. Mey. in Colleg. Arg. th.* 6. *D. Uſufructuar. quemadmod. cav. Treutl. de loc. & Caſtil. in d. tr. c.* 18. *n.* 14.

Beſcheid.

Auff vorgebrachte Klage/erfolgte Antwort vñ ferner Vorbringen Georg Nevens Clägern an einem/Georg Meinhard beklagten anders Theils Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Kläger Uſufructuariam cautionẽ entweder mit Pfanden/ oder Bürgen würcklichen beſtellen/ ſo were Bekl. jhm Hanſẽ Helmers Güter auszuantwortẽ ſchuldig/vñ hat dißfals Klägers anerbottene Caution nicht ſtatt. Caſ. 57.

Sejus ſetzet ſeinẽ Sohn Cajũ zu Erben ein/vñ do er ohne Erben mit tode abgehen möchte/ſubſtituirt er ſeinẽ Bruder Mæviũ, damit die Güter im Geſchlechte bleibẽ möchten. Cajus begibt ſich nach ſeines Vatern tode in ein Cloſter vñ ſtirbt endlich ohne Kinder. Dahero entſtehet die Frage: Ob Mævius vermöge der ſubſtitution ſuccedire?

Mævius klagt wider das Kloſter vnd begehrt des Caji verlaſſene Erbſchafft. Fundirt ſich in ſubſtitutione, *per l. ex facto 17. §. ſi quis autem D. ad SCt. Trebell. Geil. lib. 2. obſ. 136. n. 10.*

Des Kloſters Syndicus ſagt excipiendo, Cajus hette ſich ins Kloſter begeben/Derhalben were die Conditio, mit welcher Mævius ſubſtituirt, nicht erfolgt/vnd würde alſo pro deficiente geachtet/*per c. in præſent. 8. de probat. Vigel. in M. J. R. lib. 4. c. 10. reg. 49. Exc. 1.* Gehöret derowegen

nunmehr

numehr des Caji Verlaſſenſchafft dem Kloſter/ Denn das Kloſter were loco filii, vnd were juris, Quod (1) Monaſterium ingrediens non videatur ſine liberis decedere, & ſic Monaſteriū habeatur loco filii. §. *de præſenti auth. de ſanctiſſ. Epiſ. in c. in præſentia* 8. *de probat. Valent. Forſter. de ſucceſſ. lib.* 6 *pag. mihi* 949. *n.* 51.

Klåger ſagt replicando, aus des Teſtatoris letztem Willen were ein anders zu conjecturiren, denn er nemlich nicht gewolt/ daß er Klåger vom Kloſter ſolle ausgeſchloſſen werden/ Sintemahl der Teſtator vielmehr gewolt/ daß ſeine Gůter in dem Geſchlecht bleiben ſolten/ dieſe replicatio were fundirt, *apud Autores, quos refert Vigel. in M. J. R lib.* 4. *c.* 10 *reg.* 49. Exc. 1. *repl.* 2. Derhalben hette Beklagtens excipiren nicht ſtat/ Bittet rechtmeſſig zu decretirn.

Beſcheid.

Auff ſum̃ariſche Klage/ dawider vorgeſchůtzte Exception vnd erfolgte replicam Mævii Klågern an einem/ Syndicen des Kloſters zu N. beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen vnd dem producirten Teſtamente (hic præſupponitur teſtamentum productum eſſe) ſo viel zubefinden/ daß Beklagtens Widerfechtens vngeacht/ Klågern des verſtorbenen Verlaſſenſchafft ex ſubſtitutione billig gefolget wird.

Caſ. 58.

Es iſt ein Statutum, wenn die Töchter dotirt seynd/ daß ſie von den mänlichen Geſchlechts Erben von des Vatern Erbſchafft excludirt werdẽ/ Nun aber verſtirbt Cajus vñ verleſt ſeinen Sohn Sejum/ welcher noch ein Kind/ vnd ſeine Tochter Dorotheam/ ſo erwachſen/ welche nicht dotirt, Dahero entſtehet die Frage: wenn die Dos oder das jenige/ wz jhr zur Mitgabe gebührt/ nit gegeben oder verordnet wird/ vnd ſie vnter deſſen verſtorben/ ehe ſie geheuratet/ Ob jhre Mutter von der Erbſchafft des Vaters außgeſchloſſen werde?

Die Mutter klagt wider den mänlichen Erben Sejum/ fundirt jhre Klage vnd Intention in jure quo (1.) mater defunctæ filiæ ab inteſtato ſuccedit, & cùm filiæ patris hereditas pro parte, dimidia ſit delata, eam ſibi reſtitui petit, *per pr. Inſtit. de Sc. Tertyll.*

Der Erbe berufft ſich auff das Statutum loci, daß nemlich die Töchter/ wenn mänliche Erben vorhanden/ von des Vaters Erbſchafft außgeſchloſſen werden/ Derhalbẽ hette Klägerin ſuchen nicht ſtatt/ Bittet ſich zu abſolvirn. *Fundirt* ſich *in eo, quod tradit Vigel. in M. J. R. lib. 4. c. 6. reg. 2. Exc. 4. Myn. cent. 3. obſ. 26. in pr.*

Die Mutter ſagt/ die Tochter were nicht dotirt worden/ derhalben hette jhr ſuchen ſtatt/ *Myn-*

ſing.

ſing. cent. 3. obſ. 26. verſ. ult. Geil. 2. obſ. 22. n. 12.

Beklagter ſagt: die Tochter ſey verſtorben/ ehe ſie dotirt worden/ derhalben bliebe er bey ſeinem vorigen Begehren.

Nota.

Beklagtens Vorgeben wird nirgend fundirt funden/ ſondern es hette ſollen der Tochter die Mitgabe gereicht werden/ damit ſie excludirt worden were.

Beſcheid.

Auff ſumariſche Klage/ darauff gethane Antwort/ vnd ferner Vorbringen N. N. Klägerin an einem/ N. N. Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden/ Daß Klägerin zu der Erbſchafft ihres verſtorbenen Ehemanns an ſtatt jhrer verſtorbenen Tochter pro quota billig gelaſſen wird.

Caſ. 59.

Conſt. Elect. 12. p. 3.

Zu Aldenburg iſt ein Statutum, daß/ wann ein Sohn wider ſeiner Eltern Wiſſen vnd Willen heurathet/ ſo ſeynd die Eltern befugt jhn zu enterben/ Nun hat Hans Höpner wider ſeiner Eltern Wiſſen vnd Willen ſich mit einer Weibesperſon in Heurath eingelaſſen/ Dannenhero macht der Vater David Höpner ein Teſtament vnnd

ſetzet vnter andern darinnen/weil ſein Sohn ſich gegen jhm vbel verhalten / daß er hiermit inhalts des Statuti Erbloß ſeyn ſolte. Als nun der Vater David Höpner verſtirbt vnd ſich ſeine Tochter Maria/vnd deſſen Ehemann Hans Koch/ſo bey den Vater im Hauſe gewohnet / der gantzen Erbſchafft bemächtiget / wil Hans Höpner zugleich neben der Schweſter die halbe Erbſchafft median e inventario haben. Fundirt ſich *in l.1.C. de pet.hered.l.1.cum duab.ll.ſeqq.& l.ſi debitor.42. D.eod l.regulariter.9.& l.qui interrogatus D.de pet.hered.Nicol.Everhard.in proceſſ.jur.c.14.pag. mihi 136.Old.Claſſ.5.act.5.*

Die Schweſter opponirt jhm Teſtamentum patris.

Hans Höpner replicirt, daß das Teſtement nicht kräfftig ſey / Denn er hette aus der Vrſach/ daß der Vater in ſeine Heurath nicht conſentiren wollen / gäntzlich nicht ererbet werden können/*Fundirt* ſich *in Nov.115.Gomez.lib.1.c.11.n.10. verſ.& cauſa debet eſſe una Jul. Clar.§.teſtamentum q.41.verſ ſed quid ſi.Conſt.Elect.12.part.3.ibid. Moller.n.2.& 3.* Zum wenigſten müſte jhm doch die legitima gegeben werden/ quia ſtatuto tolli non poſſit; legitima enim eſſet juris naturalis, cum expreſsè vocetur naturæ portio *l. ſumus §.2.ibid ne filius defraudetur debito naturali. C. de inoff. teſtam.*

Be-

Beſcheid.

Auff Vorbringen Hanſen Höpners Klägers an einem / Krigiſchen Vormunden Hanſen Kochs wegen ſeines Eheweibs Beklagten am andern Theil / Geben Bürgemeiſter vnd Rath der Stadt Leipzig dieſen Beſcheid: Daß es bey David Höpners sehl. auffgerichteten Teſtament billig verbleibet. Es iſt aber Beklagter Klägern ſeine gebührende Legitimam aus der väterlichen Verlaſſenſchafft zu reichen ſchuldig.

Caſ. 60.

Conſt. Elect. 13. p. 3.

Hans Durpe hat David Kaphan in ſeinem Teſtament zehen Acker legirt vnd beſchieden / Als nun Hans Durpe vergangen Petri Pauli verſtürbt / begehrt David Kaphan die zehen Acker / beneben dem darauff ſtehendem Weitzen. *Fundirt* ſich *in actione ex teſtamento Oldend. in Claſſ 5. act. 4. Meyer in Colleg. Arg th. 54. & duab. ſeqq. D. de legat. & th. 24. eod. l. à Titio 64. D. de furt. l. fructus pendentes 44. D. d. R. V.*

Georg Durpe des verſtorbenen Bruder vnd Erbe ab inteſtato excipirt, es weren Klägern allein die Acker / nicht aber die fructus pendentes vffn Todesfall vermacht / vnd wil alſo erſt einernden / hernachmals aber die Acker abtreten *Fundirt* ſich *in jure Saxon.* welches ſagt: wenn die

Ege das Land beſtrichen hat / ſo folgen die Früchte nicht dem *fundo*, *art.* 50. Landrecht *lib.* 2. *Moller ad Conſt. Elector.* 13. *part.* 3. *n.* 2.

Kläger bleibt bey ſeinem bitten / ſagende / ſein ſuchen were dem Rechten gemeß / beſonders *de jure Saxon. Moller ad d. Conſt. n.* 2.

Beſcheid.

Auff vorgebrachte Klage / darwider fürgeſchützte Exception vñ ferner Vorbringen David Kaphans Klägern an einem / Georg Turpe Beklagtē am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Dz Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht Klägern die von Hanſen Turpen vffn Todesfall beſchiedene vnd legirte zehen Acker / nebenſt den darauff ſtehenden Früchten einzureumen ſchuldig.

Caſ. 61.

Titius ſetzet ſeinen Sohn zum Erben ein / vnd ſubſtituirt demſelbē ſeinen Bruder Cajum, mit dieſē Beding: Weñ der Sohn ohne rechtmeſſige Erbē abgehē / vñ ſterbē würde. Der Sohn als inſtituirter Erbe verſtirbt vnd leſt nach ſich einen natürlichen Sohn Mævium, welcher durch die hohe Obrigkeit legitimirt worden / jedoch ohne beyſeyn des Caji, Dahero entſtehet die Frage: Ob dieſer legitimirte den ſubſtituirten Cajum ausſchlieſſe vnd excludire?

Cajus

Cajus klagt wider Mævium: Fundirt ſeine Intention in ſubſtitutione à Titio ſibi facta, (welche richtig præſupponirt wird) Bittet / daß er durch den legitimirten Mævium nicht von der hinderlaſſenen Erbſchafft excludirt werden möge.

Beklagter ſagt excipiendo, die Conditio ſubſtitutionis mangelte / Alldieweil des Titii inſtituirter Erbe liberis legitimis relictis verſtorben were / denn er Beklagter were legitimirt Legitimatus (1.) autem legitimis æquiparatur *per Novell. 89. §. unde his. Jul. Clar. in §. teſtamentum quæſt. 84. in fin.* Bittet Klägern abzuweiſen.

Kläger replicirt, Er ſey zur legitimation nicht citirt vnd alſo bey derſelben nicht geweſen Bleibet derhalben bey ſeinem vorigen Suchen vnd Bitten. *per ea quæ tradit Vigel. in M. j. R. lib. 4. c. 10. reg. 50. Exc. 1. diſt. 3. repl. 2. dupl. 1.*

Beſcheid.

Auff ſumariſche Klage / darwider vorgeſchützte Exception vnd ferner weit angebrachte Replica Caji Klägern an einem / Mævii Beklagten am andern Theil / Geben 2c. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens einwendens vngeacht / Kläger von der (N. N.) verlaſſenen Erbſchafft nicht zu excludirn vnd auszuſchlieſſen.

Caſ. 62.

Cajus hat Eheliche vnd Natürliche Kinder/ dann Sejum ein Hurenkind/welchen er im Ehebruch erzeiget/denſelben leſt er legitimirn, vnd legirt jhm im Teſtament ein Meyergut. Dahero entſtehet die Frage: Ob das legatum gültig ſey/ vnd Krafft habe?

Des Caji Eheliche Kinder klagen wider Sejum, Fundirn jhre Klage vnd Intention in jure, Quo (1.) naturalibus nihil in teſtamento relinqui poteſt *per §. ſi adverſus ea Inſtit. de nupt.* Bitten derhalben zu decretirn, daß das Legatum vngültig.

Beklagter Sejus ſagt/Er ſey legitimirt, derhalben könne er auch erben/§. *quibus connumerari Inſtit. de hered. quæ ab inteſtat. defer. Vigel. in M. j. Civ. lib. 4. cap. 24. quæſt. 4. reg. 2. Exc. 1.* Bittet zu erkennen daß das legatum billig bey Kräfften bleibe.

Clägere Antworten hierauff/ die legitimatio ſey geſchehen exiſtentibus liberis legitimis, qui in precibus non eſſent indicati. Zu dem were Beklagter aus verbotener Vermiſchung gezeiget/ vnd ſo dann legitimirt, welche dann in jure nicht ſtat hette / *per ea quæ tradit Gail. lib. 2. obſerv. 142. num. 10. & 11. Mynſing. cent. 1. obſ. 35. num. & §. poſtremo Novell. c. 89. c. per venerabilem ext. Qui filii. ſint legit. Vigel. in M. J. P.*

lib. 5.

lib.5.c.2.reg.8.Exc.1. Bitten derhalben wie vorgebeten.

Nota.

In Jure iſt nichts zu befinden/ daß in dieſem Caſu wider der Klägere letztes Vorbringen könte objiciret werden/ præſupponirt auch allhier/ daß das Teſtament producirt ſey worden.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage / gethane Antwort vnd ferner Vorbringen N N. Clägere an einem/ Seji Beklagten am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daraus ſo viel zu befinden / daß das in dem producirten Teſtament Beklagten verordnete Legatum vngültig.

Caſ. 63.

Conſt. Elect. 34 & ſeq. p. 2.

Hans von Truxes hat ſeine Tochter Marien Georg von Lemſein zur Ehe gegeben / ſie ausgeſtattet vnnd zu ihrem Vater vnnd Muttertheil ſechstauſent Thaler bezahlt/ Hingegen ſie juratò durch jhren Krigiſchen Vormunden ſich aller ſucceſſion in bonis paternis, maternis, & fraternis judicialiter verziehen / Als ſie nun

etzliche

etzliche Jahr mit Georg von Lemſel im Eheſtand gelebet/verſtirbt ſie/vnd leſt einen Sohn/ Hierauff verſtirbt auch Hans von Truxes vnd ſein Weib/ vnd kömpt jetzt Georg von Lemſels Sohn / vnd wil mit Hanſen von Truxes andern zwey Söhnen erben/ Q. q. J.

Georg von Lemſels Sohn klagt / *fundirt* ſich *in §. cum filius filiave Inſt. quæ ab inteſt. dedef l. 3. C. de legit. liber. Nov. 118. §. ſi quis igitur. Vigel. in M. j. R. lib. 4. c. 6. reg. 2. Exc. 1. Scheplitz in prompt. Jur. tit. 24. §. 2. Confer. Oldend. Claſ. 5. act. 5.*

Beklagte zwey Söhne excipirn. Klägers Mutter hette aller ſucceſſion in bonis paternis, maternis & fraternis judicialiter ſich verziehen/ & quidem jurato, Derhalben könne Klägers ſuchen nicht ſtat haben. Bitten jhn abzuweiſen vnd ſich zu abſolvirn, *per c. 2. de pact. in b. Treutl. in diſp. Pand. vol. 1. diſp. 6. th 8. lit. G. Tennin. Rudolph. tr. caut. caut. 85. n 3. Geil. lib. 2. obſ. 147. n. 1. Scheplitz in prompt. Clam. tit. 29. §. 10. Dalnerus in tr. de renunciat. c. 4 n. 17.*

Kläger ſagt replicando: Ob ſchon ſeine Mutter wegen jhrer Väter / Mütter / vnd Brüderlichen Güter judicialiter vnd Eydlich vorzicht gethan hette / So were doch rechtens / weil ſie vor jhrem Vater verſtorben / daß Er zu ſeines Großvaters Erbſchafft vngehindert ſolcher verzicht.

zicht gelaſſen würde / Denn er köme aus ſeinem eigenem Rechte zu ſeines Großvaters Erbſchafft als ein Enckel/vnd nicht von wegen ſeiner Mutter/als die den Fall nicht erlebt hette/ *per ea quæ tradit Schepliz in promptu. Clam. tit. 29. §. 11. Hartm. Piſtor. 4. q. 47. Pingitzer q. 31. & Weſenb. conſ. 71. n. 15. & 43. cum ſeqq.* Bittet derhalben wie vorgebeten.

Beklagte erinnern ferner/do ja vber verhoffen Klägers Suchen ſtat finden ſolte/ ſo beten ſie dahin Klägere zu weiſen / daß er das jenige/ was ſeine Mutter zu jhrer Ausſtattung empfangen/ in gemeine Theilung conferiren müſſe. *propter l. 1. D. & l. ſi emancipati. 9. C. de Collat. bonor. item l. filius. 9. D. eod. ibid. Meyer in Colleg. Argent. & Weſenb.*

Die Partheyen ſubmittirn zum Abſchiede.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Ludwig von Lemſel/ Kläger an einem/ Hanſen vnd Georg von Truxes Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte / jhres Vorwendens vngeachtet / Klägern zu der Großväterlichen Verlaſſenſchafft an ſtat ſeiner verſtorbenen Mutter ſel. kommen zu laſſen ſchuldig/ jedoch iſt derſelbe / was ſeine Mutter bey jhrem lebzeiten zu jhrer Ausſtattung empfangen in gemeine Erb-

Erbtheilung zu bringen / vnnd zu conferiren ſchuldig.

Caſ. 64.

Conſt. Elect. 18. p. 3.

Haus Michelman verſtirbt / vnd verleſt nach ſich ſeinen Bruder Georg Michelmann vnd ſeines Bruders David Michelmanns Sohn Christophen / welcher zugleich neben ſeinem Agnaten Georg Michelmannen / des verſtorbenen Erbſchafft zum halben Theil haben wil / **Berufft ſich** *profundanda intentione ſua* **auff Keyſer Carols des** *V.* **Reichs Conſtitution** *anno 1521. & quæ tradit Clam. in prompt. jur. ibid. Schepliz. tit. 24. §. 8. Conſt. Elect. 18. part. 3. ibid. Moller. n. 1.*

Beklagter Georg Michelmann ſagt / daß de jure Saxon inter Collaterales das jus repræſentationis nicht ſtat hette / derhalben würden in ſucceſſione collateralium des verſtorbenen (1.) Sohns Kinder von dem nochlebenden Bruder ausgeſchloſſen. *per ea quæ tradit Fachſ. lib. 1. differ. 25. Schneidew. Inſtit. de hered. quæ ab inteſt. defer. cap. de tertio ordine ſuccedendi, Collateralium ſcil. n. 14. Hartm. Piſtor. q. 30. n. 12. p. 1. Moller. ad Conſtit. Elector. 18. p. 3. n. 2.* **Klammer** *in prompt. jur. d. loc. n. 2.*

Be-

Beſcheid.

Auff Vorbringen Chriſtoph Michelmanns Klägers an einem/ Georg Michelmann Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen wider Beklagten allhier nicht ſtat habe.

Caſ. 65.

Cajus macht ein Teſtament vnd ſetzet ſeinen Sohn Sejum zum Erben ein / vnd ordnet ſeinen Bruder Titium zum Executorn, vermacht jhm auch ein Gutt/ Dieſes nimbt der Titius nach des Caji abſterben propriâ autoritate ein / Dahero entſtehet die Frage: Ob er hierdurch ſich des legati verluſtig gemacht?

Sejus klagt wider Titium, vnd begehrt das Gut/ welches er propriâ autoritate habe eingenommen/ ratio: Er habe ſich deſſen hierdurch verluſtig gemacht; Fundirt ſich in jure; Quo legatarius (1) qui legatum propria autoritate occupavit, eo privatur. *per l. non eſt dubium 5. C. de legat. ibid. Neph. & Sichard. Jul. Clar. ſent. lib. 3. §. teſtamentum quæſt. 68. num. 1. Gomez. lib. 1. cap. 10. n. 15. in pr. & cap 12. num. 10. in princ.*

Titius ſagt hierauff excipiendo, Er were Executor Teſtamenti, Derhalben machte er ſich

er ſich deßhalben / daß er das jhm legirte Gut propriâ autoritate eingenommen / nicht verluſtig *per ea quæ tradit Gomez. lib. 1. c. 12. n. 10. verſ. ex quo deducitur.*

Beyde Partheyen ſtellen es zum Beſcheide.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage / vnd darwider fürgeſchützte exception Seji Klägern an einem / Titii Beklagtem am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter geſtalten Sachen nach / ſich des von ſeinem Bruder Caji legirten Guts / deßwegen / daß er es propria autoritate eingenommen / nicht verluſtig gemacht / Derhalben wird er von angeſtalter Klage billig abſolvirt vnd loßgezehlet.

Caſ. 66.

Titius ſetzet ſeine zweene Söhne Cajum vnd Sejum zu Erben ein / vnd ſubſtituirt ſie vnter einander per fideicommiſſum, ſo einer oder der andere ohne Erben abgehen möchte / Nach dieſem ſtirbt Cajus ohne Kinder / welcher ſein Weib zum Erben einſetzt / Dahero entſtehet die Frage: wenn Cajus bey ſeinem Leben aus dem fideicommiſſ. legitimam abgezogen / Ob nach ſeinen Tode deſſen Weib Trebellianicam (das iſt der vierde Theil aus dem Fideicommiſs.) abziehen könne?

Des

Des Caji Weib beſchwert ſich vber Sejum, vnd klagt wegen der Trebellianicam, begehrt den vierdten Theil vom Fideicommiſſ. Fundirt jhre Klage vnd Intention in jure, quo heres ad reſtituendam hereditatem gravatus Trebellianicam deducere poteſt, *per* §. *ſed quia heres Inſt.de fideicommiſſ.hered.ibid.Pac.& Schneidew. n.1.& ad* §. *ſed quia ſtipulationes n.2.4.Treutl.vol. 2.diſp.14.th.7.lit.D.*

Beklagter Sejus ſagt excipiendo, Klägerin jhr Ehemann ſel. hette bey ſeinem Leben legitimam abgezogen / Dannenhero könne nunmehr Trebellianica nicht abgezogen werden / *per ea, quæ tradit Vigel. in M.J.R. lib. 4. c.10. reg. 1. Exc. 4.*

Die Klägerin replicirt, vnd ſagt Beklagtens Exceptio möchte zwar ſtat haben / Niſi heres non purè, ſed in diem, vel ſub conditione gravatus ſit hereditatem reſtituere; hoc enim caſu utramq; detrahit, *per ea, quæ tradit Vigel. d.loc.replic.1.Exc.4.*

Nota.

Dieſe Replicatio ineſt huic caſui, Sintemal Cajus, der man / nicht purê, ſondern nach ſeinem Tode die Erbſchafft ſeinem Bruder zu reſtituiren gravirt, Derhalben

iſt durch ſolche replication des Beklagtens exception elidirt, vnnd nichtig gemacht / Wann dann mit Beſtande hierwider nichts eingeſtrewet werden kan / Als iſt nachfolgender Weiſe zu decretirn.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage / darauff beſchehenes excipirn, vnd replicirn Kriegiſchen Vormunden Caji ſel. Weibes Klägern an einem / Seji Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens einwendens vngeacht / Klägerin die geſuchte Trebellianicam von jhres Mannes Verlaſſenſchafft abzuziehen vnd zu detrahirn wol befügt.

Caſ. 67.

Mævius iſt beweibt: Schwängert ſeine Magd / von welcher er einen Sohn mit Namen Cajus bekömbt / welchen er / weil er keine Kinder mit dem Weibe erzeuget / oder erzeugen können / zum Erben einſetzt / Dahero entſtehet die Frage: Ob dieſe Einſetzung gültig?

Des Mævii Erben ab inteſtato impugnirn das Teſtament vor Gerichte / vnd wollen Cajum nicht Erbe ſeyn laſſen / ſagende die Inſtitutio gelte nicht / Fundirn jhre intention in jure, daß ein

(1.) filius naturalis tantum (wie dieſer iſt) vom Vater nicht könne zum Erben eingeſetzt werden/ *per l.2.C.de natur. lib. Novell. cap. 89. §. diſcretis §. ne igitur perpetuò, Confer hîc Maul.in tr.de teſtam. lib. 1. tit. 16. pag. mihi 269. §. Naturales, Thoming. deciſ. 48. n. 1. ubi controvertitur.* Bitten zu decretirn daß die Inſtitutio vngultig.

Der Inſtituirte Erbe Cajus ſagt excipiendo, weil der Teſtator keine ehlich natürliche Kinder gehabt hette/ ſo were die Inſtitutio ſeiner Perſon gültig/ *per auth. licet C. de nat. lib. & l. humanitatis. 8. eod. Maul. in tr. de teſtam. lib. 1. tit. 16. pag. mihi 269. §. naturales. verſ. ſi nulli. Schepliz in prompt. Clamm. tit. 14. § 5.*

Klägere replicirn, daß der Erbe ex damnato coitu geboren ſey/ derhalben hette Beklagtens Exceptio nicht ſtat/ *per l. ſi quis inceſti & Auth. ex complexu. C. de inceſt. nupt. Novell. 89. §. poſtremo ibid. Stephan. num. 6. Maul. in d. tr. de teſtament. lib. 1. tit. 16. pag. mihi. 271. §. Hi liberi nati.*

Beklagter duplicirt vñ ſagt dieſer Coitus würde nicht criminaliter, ſondern civiliter geſtrafft/ Denn ob ſchon ein ſtuprum, welches von einem ehelichen mit einer vnehelichen Perſon geſchehen/ civiliter; ſo würde es doch nicht criminaliter geſtrafft/ *per §. item l. Julia de adult. Inſtit. de publ.*

jud.Jul.Clar. in §.Fornicatio in pr. Derhalben würde der Klägern repliciren vngültig/ vnnd könne er vor keinen ex damnato coitu, ſondern vor einen liberum naturalem geachtet werden.

Nota.

Ob wol an etzlichen Orten dieſes/ was duplicando vorbracht worden/ nicht ohne controverſia abgehet/ Jedoch iſt die præſumptio pro mitiori ſententia pœnalibus, Derhalben iſt nachfolgender Weiſe zu decretirn.

Beſcheid.

Auff Klage vnd ferner Vorbringen/ Mævii erben Klägere an einem/ Caji Beklagten am andern Theile/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägere ſuchen nicht ſtat hat/ Dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt vnd als ein Inſtituirter Erbe des verſtorbenen Titii, geſtalten Sachen nach billig gelaſſen wird.

Caſ. 68.

Sejus legirt ſeiner Tochter Conſtantiæ an ſtat der Mitgabe hundert Thaler/ vnd do fern ſie eher/ als er Sejus ſtürbe/ wil er daß ihr Sohn Cajus in dem legato ſuccedire, es verſtirbt Conſtantia bey lebzeit des Teſtatoris, Als nun der Teſtator auch

auch verſtirbt/begehrt der Sohn Cajus der Conſtantiæ an ſtat der Mitgabe legirte hundert Thaler/ Q. q. J.

Cajus klagt wider die andern des Seji Erben/ vnd begehrt die hundert Thaler/ Fundirt ſich in legato dotis matri ſuæ relicto.

Des Seji Erben ſagen excipiendo, Klägers Mutter were verſtorben / ehe das legatum were verfallen geweſen/ Derhalben were ſolch legatū, erloſchen *per l. ſi poſt 5. in pr. D. quand. dies leg. ced. Geil lib. 2. obſ. 132 in pr. cum n. ſeq.*

Cajus ſagt replicando, es were des Teſtatoris andere Meynung / Sintemal derſelbe ausdrücklich verordnet/ vnd diſponirt, daß wenn die Tochter ehe verſtürbe / das Legatum auff jhn Klägern als derſelben leiblichen Sohn kommen ſolte/ *per ea quæ tradit Geil 2. obſ. 132. n. 7. cum quatuor ſeqq.*

Beſcheid.

Auff Klage / beſchehenes excipirn, vnd replicirn Caji Klägers an einem/ Seji Erben Beklagte am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß der Beklagten excipirens vngeacht Klägern die hundert Thaler/ ſo ſeiner verſtorbenen Mutter an ſtat der Mitgabe legirt, billig gefolget vnd ausgezehlet werden.

Caſ. 69.

Titius gibt ſeiner Tochter Bertæ zur Mitgabe tauſent Goldgülden/mit dieſem Beding/daß ſolche tauſent Goldgulden / wenn ſie ohne Kinder verſtürbe / wider auff jhn als den Vater fallen möchten / es verſtirbt Bertæ die Tochter/vnd leſt nach ſich einen Sohn / welcher in drey Monat nach jhr auch verſtirbt/Dahero entſtehet die Frage: Ob Titius die tauſent Goldgülden als dotem wider fodern könne?

Titius klagt wider der Bertæ verſtorbene Freunde N. N. vnd begehrt die dotem der tauſent Goldgülden/Fundirt ſeine Klage vnd intention in pacto dotali, darinnen er nemlich paciſcirt, daß ſolch dos jhm wider reſtituirt werden ſol. Die Beklagte N. N. opponiren exceptionem defectus conditionis, Sintemal Clägers Tochter/ als ſie verſtorben einen Sohn nach ſich verlaſſen / Derhalben hette ſein Suchen nicht ſtat/ Bitten Klägere abzuweiſen/ vnd ſich zu abſolviren.

Kläger replicirt vnd ſagt: Der Sohn were bald nach jhr verſtorben/derhalben were ſie ohne Kinder.

Beklagte bitten probationem minoris.

Nota.

Des Klägers replica wird reprobirt *per à*

cum:

cum uxori. 4. C. quando dies leg. ced. Geil. 2. obſ. 136. n. 1. verſ. tametſi in continenti cum n. ſeq.

Beſcheid.

Auff Summariſche Klage/ vnd ferner Vorbringen Titii Klägern an einem/ N. N. Beklagten am andern Theil/ Geben dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtat hat/ Dannenhero Beklagte billig abſolvirt vnd loßgezehlet werden.

Caſ. 70.

Sejus macht ein Teſtament/ vnd ſetzet ſeines Bruders Söhne Titium, Mævium vnd Sempronium zu Erben ein/ vnd ſubſtituirt ſie vnter einander. Aus dieſen verſtirbt Mævius vnd leſt nach ſich einen Sohn Cajum, Dahero entſtehet die Frage: Ob dieſer Cajus die andern ſubſtituirten ausſchlieſſe vnd excludire?

Cajus wil die ſubſtituirten gern excludirt wiſſen/ klagt derhalben vnd fundirt ſeine intention in jure, quo ſubſtitutio (1.) evaneſcit, ſi gravato nati ſint liberi. *per l. ex facto 41. in pr. D. de vulg. ſubſt. l. cum avus 100. D. de cond. & demonſt. l. generaliter 6. § cum autem. C. de inſt. vel. ſubſt. l. cum acutiſſimi 30. C. de fideicomm. Geil. lib. 2. obſ. 121. n. 10.*

Die ſubſtituirten ſagen excipiendo, were doch Kläger nicht des Teſtatoris Kind/ ſintemal

ſein Vater Mævius des Teſtatoris Bruders Sohn geweſen / Derhalben hette ſein Klagen vnd allegirte jura nicht ſtat / *per ea quæ tradit Vigel. in M.j.C.lib.9.c.11. Exc.147.repl.2.*

Beſcheid.

In Sachen Caji Klägern an einem / N. N. Beklagte am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtat hat / Derhalben Beklagte billig abſolvirt vnd loßgezehlet werden.

Caſ. 71.

Es iſt an einem Orte dieſes Statutum, daß wenn Söhne vorhanden ſeyn / die Töchter von jhren Eltern nicht erben / Es verſtirbt aber Titius, vnd leſt nach ſich einen Sohn / vnd Tochter / der Sohn ſtirbt / Da entſtehet die Frage: Ob die Tochter zu des Vatern Verlaſſenſchafft als Erbin zuzulaſſen?

Des Sohns Erben N. N. klagen / vnd fundirn jhre Intention in dem ſtatuto *per ea quæ tradit Vigel in M.j.R.lib.4.c.6.reg.2.Exc.4. diſt.1.* Bitten derhalben zu verabſchieden / daß des verſtorbenen Schweſter Berta nicht Erbin ſey?

Beklagte Berta ſagt excipiendo, lebte doch jhr Bruder nicht mehr / derhalben würde ſie billig zur Erbſchafft gelaſſen / vnnd admittirt, *per ea quæ tradit Mynſing: cent. 3. obſ.26.*

obſ.26.n.2.verſ.ut tamen tale. Bittet Klägere abzuweiſen.

Klägere ſagen replicando: Beklagte were einmal durch jhren Bruder excludirt: Nun würde ſie ferner nicht zugelaſſen/ ob ſchon der Bruder todt vnd nicht mehr vorhanden were / *per ea quæ tradit Gabr. lib. 6. de ſtatut. concl. 4. Geil. lib. 2. obſ. 148. n. 4. Gramm. deciſ. 63. n. 3. cum ſeq.* daß nun Beklagte excludirt, were dahero/ alldieweil der Bruder ſel. vor des Vaters Tode mit deſſen Zulaſſung die Erbſchafft adirt hette.

Beſcheid.

Auff ſum̃ariſche Klage/ darauff gethane Antwort vnd ferner Vorbringen N. N. Klägere an einem; Kriegiſchen Vormunden Bertæ beklagten am andern Theil / Geben dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens einwendens vngeacht Klägere bey des Titii Verlaſſenſchafft als Erben ab inteſtato billig gelaſſen werden.

Caſ. 72.

Conſt. Elect. 19. p. 3.

Hans Mohr hat mit Marien Georgen Stiffels Tochter ein öffentlich Ehegelöbniß gehalten/ vnd nach dem er wegen geſchwinder Einquartirung die Hochzeit nicht alſobalden anſtellen können/ hat er aus groſſer Liebe ſich zu jhr gefunden

 vnd

vnd ſie geſchwängert/iſt aber von einem Solda- ten/ehe der Hochzeit Tag herbey kommē/ entleibet worden/vnd hat etzlich 1000. Gülden beneben ſei- nem Bruder David Mohren verlaſſen/ Weil nun ſeine hinderlaſſene Braut einen jungen Sohn zur Welt gebracht / wil ſie tertiam ſtatutariam vermög Churf. S. Conſtitution haben / So fo- dert auch des Kindes Vormund Georg Kaphan die andere Verlaſſenſchafft/ welches der Bruder David Mohr nicht zugeben wil. Q. q. J.

Die Wittbe/wie geſagt / fundirt ſich auff die Churf. *conſtitution.19. p. 3.* daß einem Weibe der dritte Theil aus ihres Mannes Gütern gehöre/ Nun were Sie als des verſtorbenen Weib vnd Vertrawte geweſen/auch eheliche Liebe mit ihm gepfleget/derhalben ſie billig ſolchen dritten Theil bekäme: Des Kindes Vormund fundirt ſich in jure, quod filius (1) ſit heres patris vel quod defuncti hereditas liberis deferatur, *per Nov. 118. §. 1. Inſt. de hered. quæ ab inteſtat. defer. l. filius 12. D. de ſuis & legit. hered. Clammer. in prompt. jur. tit. 24. §. 1.*

Der Bruder/welcher die Klage nicht zugeben wil/ excipirt vnd ſagt: die Klägerin were wie eine Concubina, vnd nit als ein vertrawtes Eheweib geweſen/ Derhalben könte die von jhr allegirte Conſtitution, welche von Eheweibern redete/ nicht verſtanden werden; Wenns hoch käme / ſo gehöre jhr nur Kindes Theil/ *per c. later præſenti-*

um, qui ſint filii legit. Treutl. diſp. de ſucceſſ. th. 3. ita F. Jen. Menſ. Majo. anno 1618. reſpond. ut refert Hillig. in prælect. Inſt. de ſucceſſ. Anlangende des Vormunden ſuchen/excipirt Er; Quod liberis (2.) naturalibus, uti hîc infans eſſet, de hereditate parentis nihil debeatur, per §. ſi adverſus ea. Inſt. de nupt. Derhalben hette jhr beyder ſuchē nicht ſtatt.

Der Vormund replicirt, der Verſtorbene hette keine andere Kinder/als dieſen filium naturalem verlaſſen/ derhalben gehöre jhm die Erbſchafft/ per l. jubemus 6. ibi. ab inteſtato quoq; C. de nat. lib. Nov. 18. §. conſideremus.

Nota.

Weil der Klägerin jhr Suchen wegen der Tertia Statutaria in dieſem Fall/ wie auch des Vormunds allegirte jura in jure Sax. & Civil. nicht fundirt, Sondern vielmehr nach denſelben verſehen/Quod (3.) ſtuprator tùm cogatur & partui de alimentis proſpicere, per l. 3. C. de alend. liber. l. 5. §. 2. 3. 4. & l. 4. D. de agn. lib. Geil. 2. obſ. 88. n. 4. 5. 6. & defloratione virginis pecuniario damno luere, & expiare. Auth. licet patri C. de natur. lib. c. cū haberet Ext. de eo qui duxit. in matr. Petr. Theod. in Colleg. Crim. Diſp. 6. th. 4. l. H. & Diſp. 2. th. 12. l. B. & Conſt. Elect. Sax. 27. p. 4.

ibi;

ibi: Dieſelbe zur Ehe nicht nehmen wil/ ſo ſol er ſie jhres Standes vnd Herkommens nach/dotiren, vnd da ſie vom jhm Leibsfrucht hat/dieſelbe auffgerichtlich ermeſſigen alimentiren, *D. Val. Riemer: olim Præceptor in Acad. Jenenſ. honorandus in diſp. Anno 1622. de ſucceſſ. ab inteſtat. th. 5. lit. K. Breder. in Analyſ. Inſtit. de jur. nat. gent. & Civil. quæſt. qui liberi ſint alendi*; So wird nachfolgender maſſen decretirt.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Kriegiſchen vnd andern Vormunden Georg Stiffels hinderlaſſener Tochter vnd deſſen Kindes Klägere an einem/ David Mohr Beklagten am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß der Clägere ſuchen wider Beklagten nicht ſtat habe/ Es iſt aber derſelbe ſich mit Klägerin wegen der von ſeinem Bruder an jhr begangenen defloration abzufinden/ wie auch dem Kinde die alimenta aus des verſtorbenen Gütern zu geben ſchuldig.

Caſ. 73.

Conſt. Elect. 20. & 22. p. 3.

Hans Feige hat mit ſeiner Frawen Marien eine Eheſtifftung auffgerichtet/darinnen vnter andern diſponirt worden/daß nach des Weibes Abſter-

Abſterben der vberlebende Ehemann aus ihren bereiteſten Haab vnd Gütern 2000. Thaler haben/ die andere Verlaſſenſchafft aber alle ſolte er ihren nechſten Freunden als Hans vnd Georg Sauertopffen abfolgen laſſen/ Als ſie nun verſtirbt / wil er vber die 2000. Thaler auch die Gerade/vermöge hieſigen Statuten / vnd das halbe Hochzeitgeſchencke inhalt Churf. S. *Conſtitution* haben; Fundirt ſich erſtlich auff die Eheſtifftung/ dann wegen der Gerade auff das Leipzigiſche *Statutum*, vnd wegen des Hochzeitgeſchencks auff die Churf. Sächſ. *Conſtitution 20. & 22. p. 3.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Hanſen vnd George Saurtopffen Klägere an einem / Hanſen Feigen Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Das Kläger Beklagten die 2000. Thaler vermög der Eheſtifftung / wie auch die Gerade ſeines verſtorbenen Weibes / vnd was noch am Hochzeitgeſchenck vorhanden / die Helffte davon abfolgen zu laſſen vnd zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 74.

Conſt. Elect. 21. p. 3.

Hans Frondorffs Eheweib Maria Ditrichen/ verkaufft ihr Hauß David Melbern vmb 4000. Gülden

Gülden zum Angelde vnd 200. Gülden auff Tagzeiten/alle Jahr 200. Gülden / verſtirbt aber / ehe die Angelder bezahlt werden/vnd verleſt nach ſich ihre Mutter Hanſen Ditrichs Wittben / die wil von dem Käuffer Hans Knobloch die 2000. Gülden haben/wie auch die 2000. Gülden Tagzeiten/ weil ſie ex ædibus tanquam immobili herkommen/ propter rationem quod (1) ſurrogatum ſapiat naturam ejus, in cujus locum ſurrogatur. *per l. 1. §. hæc actio, ubi Br. D. ſi quis teſt. lib. eſſe juſ. fuer.* Everhard. *in loco à vi ſurrogati in pr. Moller ad Conſt. Elector. 21. p. 3. n. 2. & ſeqq.*

Der Eydam Hans Frondorff gibt vor/(2) daß Geld ſey ein mobile, vñ weil er vermög Sachſenrechts heres mobiliaris were/So gebührten jhm die Kauffgeldere/ *per ea quæ tradit Vigel. in Deciſ. jur. Contr. cent. 1. q. 1. Wehner. in pract. obſerv. in lit. F.* fahrende Haabe. *Conſtit. Elect. 21. part. 3. n. 8. & ſeqq.*

Die Clägerin ſagt: Do auch ſchon Beklagter alles Geld/welches vor beweglich Gut zu achten/ erbete/ So müſte doch ſie die (3) legitimam haben/ *arg.* illorum quæ *tradit Moller. ad Conſtit. Elector. 21. part. 3. n. 16. ubi habetur; ſalvâ tamen legitima &c.* ſubmittirt zum Abſchiede.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Hanſen Ditrichs hinderlaſſenen Wittben Clägern

gern an einem/ Hanſen Frondorffen Beklagtem am andern Theil/Geben Bürgemeiſter vnd Rath dieſen Beſcheid: Daß Clägers ſuchen wider Beklagtin nicht ſtat habe/Es iſt aber derſelbe jhr von den 4000. Gülden Kauffgeldern jhre gebürende legitimam zu geben ſchuldig.

Caſ. 75.

Conſt. Elect. 24. p. 3.

Hans Georg von Truxes hat wegen ſeiner Frawen Sibillen gebornen Pflügin alle Jahr 300. Gülden Leibzinſen aus jhres vorigen Ehemanns Leibgedinge / ſo auffm Rittergut Bendorff geſtanden/eingenommen/ vnd ſolches zehen Jahr nach einander gethan/Als er aber verſtirbt/ wil ſie die zehenjährigen eingehobene Leibzinſen wider haben; Fundirt ſich darauff/weil dieſe Leibzinſen für vnbeweglich Gut zu achten / Derhalben hette der Mann ſolche nicht nehmen können/ ſondern gehören jhr zu / *per ea quæ tradit Geil. 2. obſ. 10. Wehner. obſerv. pract. lit. F.* Fahrnüs *§. Cenſus redimibiles.*

Des Truxes Erben halten hingegen dafür/ Es hette ſolche jhr Vater vnd Vorfahrer als fructus dotis ad ſublevanda onera matrimonii eingehoben *propter text. in l. 7 pr. l. 10. §. 3 l. 32. 47. 56. §. 12. l. 75. in fin. & 76. D. de jur. dot. l. 20. C. eod. Meyer. in Colleg. Argent. th. 20. D. de jur. dotium. Bocer. in tr. de donat. c. 8. n. 49.* Be-

Beſcheid.

Auff Vorbringen Krigiſchen Vormunden Sibillen Hanſen Georgen von Truxes hinderlaſſener Witben Klägern an einem / jetzt gedachten Hanſen Georgen von Truxes hinderlaſſener Erben Beklagten am andern Theil / Gebe ich jetziger verordneter Amptſchöſſer ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen wider Beklagten nicht ſtatt hat.

Caſ. 76.

Conſt. Elect. 25. p. 3.

Maria Hanſen Durpachs Eheweib zum Anneberg verſtirbt vergangen Bartholomæi, vnd verleſt nach ſich jhren Ehemann / vnd jhren Bruder Georg Maniſchen auch etzliche Kuckes vnd Bergtheil / Vnd weil vmb Bartholomæi das meiſte Ertz gewonnen / vnd à fundo ſeparirt geweſen / So wil der vberlebende Ehemann die Ausbeute des Quartals Crucis nebenſt dē ſo im Quartal Trinitatis noch nicht eingehoben worden / haben. Gibt vor / Es ſey ein mobile vnd gebührten ohne das dem Manne die Früchte / ſo noch vnabgeſondert auff dem Felde ſtünden / müſten auff allen Fall jhme wo nicht gantz / doch pro rata tēporis verbleiben / Fundirt ſich *in textu l. divortium §. ſi vir in fundo D. ſolut. matr. l. in lapidici.*

pidicinis, ubi gloſſ. de jure dot. l. Divg de bon. damnat. Conſt. Elect. 25. p. 3. ibid. Moller. n. 2.

Der verſtorbenen Mariæ Bruder wil dieſes nicht zugeben / Denn die Churf. Conſtitution gebe klare maſſe / vnd eignete dem vberlebenden Ehemañe mehr nicht zu / als die jenigen Ausbeuten / ſo er in ſtehender Ehe eingenommen / oder bey Lebzeiten ſeines Weibes betagt vnd fällig geweſen / *per Conſt. Elect. 25. p 3. ibid. Moller. n. 9.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Hanſen Durpachs Clägern an einem / Georg Maniſch Beklagten am andern Theil / Geben Bürgemeiſter vnd Rath ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zubefinden / daß Klägern die jenige Ausbeute / ſo Trinitatis gefallen / aber nicht abgefodert vnd eingenommen worden / billig verbleiben / So viel aber die Ausbeute Quartal Crucis betrifft / Iſt er derſelben ſich an zumaſſen nicht befugt.

Caſ. 77.

Conſt. Elect. 26. p. 3.

Hans Ritter vnd ſein Weib Eliſabethä / haben mit einander eine Eheſtifftung auffgerichtet / darinn vnter andern verordnet worden / wenn die Fraw vor dem Manne verſterben ſolte / So

ſolte der Ehemann 1000. Gülden aus ihren Gütern haben/ Demnach aber allhier die Peſt graſſirt, vnd auch zu ihm in Hans Ritters Hauß kommen / weichet Er vnd leſt ſein Weib neben einer Magd alleine darinnen/ darauff das Weib den dritten Tag verſtirbt. Nun wil er die 1000. Gülden haben/ Fundirt ſich auff die auffgerichte Eheſtifftung/ *per ea quæ tradit Boër deciſ. 355. n. 4. Hottom. conſil. 73 n. 39. Geil 2. obſ. 126. n 5. Schepliz. in prompt. Clamm. tit 29. §. 2.*

Der verſtorbenen Bruder Georg Martin gibt hierauff vor: Er hette ſie malitiose deſerirt, vnd ſich des jenigen / was jhm ex pacto dotali gebühret/ verluſtig gemacht/ *per l. indignum eſſe 3. D. de his quæ ut indignis auf. l. ſi ab hoſtibus. 10. §. 1. D. ſolut. matr. Möller. ad Conſtit. Elector 26 p. 3. n. 1. 2. & 7. Ripa in tr. de peſte c. 1. n. 201. & ſeqq. Rauchb. q. 20. per tot. part. 2.*

Kläger ſagt/ Er were mit ſeines Weibes Willen vnd jhrem Geheiß aus dem Hauſe gewichen/ hette jhr auch ſonſt in jhrer Kranckheit an Artzeney vnd andern gebührende Hülffe gethan.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Hanſen Ritters Klägers an einē/ Georg Martin beklagtem am andern Theil/ Geben Bürgemeiſter vnd Rath ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Cläger nicht in Abrede geweſen/ daß er von ſeinem Weibe ſehl. als ſie vnlengſten mit

der

der gifftigen Seuche inficirt worden/ gewichen/ vnd ſie alſo verlaſſen/ So hat er ſich auch dahero der 1000. Gülden/ ſo jhm ſonſten nach jhrem Abſterben/ vermög der producirten Eheſtifftung gebühret/ verluſtig gemacht/ Er wolte vnd könte dann erweiſen/ daß Er ſeinem Vorgeben nach/ mit jhrem Willen vnd auff jhren Geheiß aus dem Hauſe gewichen/ jhr auch in jhrer Kranckheit an Artzney vnd andern gebührende Hülffe gethan/ damit würde er billig gehört: vnd er gehet alſo dann darauff ferner was recht iſt.

Caſ. 78.

Conſt. Elect. 28. p. 3.

Hans von Tieffenbruch iſt lange Zeit im Kloſter zu Commedau in Böhmen ein Münch geweſen. Nach dem er aber erfahren/ daß ſein Bruder Gerog von Tieffenbruch geſtorben/ vnd nach ſich ſein Rittergut zu Merckwitz verlaſſen/ verleſt er das Kloſterleben/ vnd begibt ſich anhero ins Churfüſtenthumb Sachſen/ vnd wil in feudo ſuccediren, Iſt aber noch biß dato Catholiſch/ vnd weil jhn ſein Vetter Chriſtoph von Tieffenbruch als proximus ſucceſſor feudi nit zu laſſen wil/ wird gemelter Hans von Tieffenbruch klagbar. Fundirt ſich in jure, Quod (1) fratres ſibi invicem in feudis ſuccedant, *per c. 1. §. cum vero 2. de his qui feud. dar. poſſ. Joh. Rudinger. in Enchirid.*

feud.tit.16.de ſucceſſ.collat.ſub fall.3.Vigel. in M.J. Feud.c.4.q.2.reg.3.& 4.Clamm.in prompt.jur.tit. 4.§15.ibid.Scheplitz.Confer etiam Schultz. in Synopſ.feud.

Beklagter wie geſagt / wil ſolches nicht zugeben. Fundirt ſich *in l.Manichæos 4.§.præterea 3.l. ſi qui 10.C.de hæret.& Manich.c.fin.Ext.de hæret. & c.unic.in fin.an mutus vel aliàs imperfectus feudum retineat: Vigel.in M.J.F.c.4.q.2.reg.1.Exc.4. Rudinger in Select.concl.jur.feud.lit.C.concl.22. Schultz in ſynopſ.feud.c.8.n.90.& ſeqq.& n.96.cũ n.ſeq.Conſtit.Elector.28.p.3.ibid Möller.n.1.*

Kläger ſagt / Er wolte nicht weiter bey dem Mönchleben bleiben / ſondern beydes ſelbigem / vnd der Religion abſagen / Derhalben würde er billig bey ſeines verſtorbenen Bruders Lehngut gelaſſen / *per ea quæ tradit Möller.ad d.Conſtit.28. p.3.n.2.& ſeqq.& Schulz.in ſynopſ.feud.c.8.n.97.§. Idem in Electoratu.*

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort vnd ferner Vorbringen Hanſen von Tieffenbruch Clägers an einem / Chriſtoph von Tieffenbruch Beklagtem am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter ſeines vorwendens vngeacht / Klägern ſeines verſtorbenen Bruders Gut zu Merckwitz einzureumen vnd zu reſtituiren ſchuldig

Caſ. 79.

Conſt. Elect. 29. p. 3.

Georg von Schleiniz verſtirbt / vnd verleſt nach ſich ſeinen Bruder Hanß von Schleiniz von voller Geburt / vnd ſeines Halbbruders Chriſtoph von Schleinitzens Sohn / auch Chriſtoph genant / beneben einem Lehngut zu Pöhlen / Nun wil des verſtorbenen Bruder von voller Geburt Hans von Schleinitzen das Lehngut alleine haben / vnd des Halbbruders Sohn Chriſtoph von Schleinitzen außſchliſſen / Q. q. J.

Chriſtoph von Schleiniz als Kläger fundirt ſich in jure; Quod dicit (1.) filium fratris conſanguinei ſuccedere cum patruo utrinq; conjuncto, *per ea quæ tradit Piſtor. lib. 2. q. 43. n. 12. & ſeq. Pingiz. q. 22. n. 16. & ſeqq. Schepliz. in prompt. Clamm. tit. 4. §. 6. n. 4. Schultz. in Synopſ. feud. c. 8. n. 143. Roſa. ad Conſtit. Elect. p. 2. n. 4.*

Beklagter Hans von Schleiniz contradicirt vnd wil nicht; Fundirt ſich in jure, welches ſagt / Quod (2.) frater germanus conſanguineũ tantùm, ſive ex ſolo patre conjunctum excludat, *per Nov. 84. c. quia igitur 1. §. vult autẽ 1. Nov. 118. c. ſi igitur 1. defunctus 3. Auth. ceſſante. auth. poſt fratres C. de legit. hered. etiã de jur. Sax. per text.* Landr. *l. 2. art. 20. in pr. Schultz. Inſtit. Synopſ. lib. 3. de tertio ordin. ſucced. rub. de ſucceſſ. transverſ. natur.*

& legit. ſimul lit. B. Si ergò fratrem, multò magis fratris filium, *per arg. à major. ad minus. & per rat:* Quod (3.) jus repræſentationis inter Collaterales non habeat locum *de jur. Sax. Conſt. Elector. p. 3. Conſt. 29.*

Kläger ſagt replicando, daß de jure Sax. in feudis das (4.) jus repræſentationis ſtatt habe/ *per ea quæ tradit Schneidw. Inſtit. de hered. quæ ab inteſt. def. Ord. ſucced. 8. n. 15. Schultz. in Synopſ. feud. c. 8. n. 115. §. Attamen.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Chriſtoph von Schleinitz Klägern an einem/ Hanſen von Schleinitz Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter Klägern zu Georg von Schleinitzens ſehl. nach ſich verlaſſenen Lehngute zu Pöhlen/ zu gleichem Theile zu admittirn vnd kommen zu laſſen ſchuldig.

Caſ. 80.

Stephan Mühling macht ein Teſtament vnd inſtituirt darinn zu ſeinem Erben Jochim Cleblathen/ doch mit dieſer ausdrücklichen Condition, wenn er ſeine Muhme Catharinen/ Hanſen Mühlings hinderlaſſene Tochter heyrathen würde. Alldieweil er aber dieſer Zuſage/ ſo er dem Teſtatori gethan/ nicht nachkömpt/ Wil Catharina Hanſen Mühlings Tochter die Erbſchafft

von

von jhm haben / mediante Inventario, denn auff ſolchen Fall jhr die Erbſchafft jhres Vettern ab inteſtato gebührte Q. q. J.

Als Jochim Cleblath vermög des Teſtaments Mühlings Erbſchafft begehrt/excipirt Catharina Hanſen Mühlings Tochter/Fundirt ſich in hoc jure; Quod (1.) deficiente conditione, ſub quâ quis heres inſtitutus eſt, inſtitutio quoq; deficiat, *per* § 2. *Inſt. quib. mod. teſt. infirm. l. 2. pr. l. ult. D. de condit. inſtit. l. 1. §. 2. C. de Cad. toll.* Nu were aber Kläger Jochim Cleblath mit dieſem Beding / ſo er ſie Beklagtin nehmen vnd heyrathen würde/im Teſtament inſtituirt, welche condition er nicht adimplirt, Dannenhero were das Teſtament ob defectum inſtitutionis null vnd nichtig/vnd käme die Erbſchafft ab inteſtato vff Beklagte/fundirt ſich in jure, quod dicit; (2.) Nemine ex teſtamento herede exiſtente, hereditas ab inteſtato defertur, *in pr. ibi, aut ſi ex eo. Inſt. de hered quæ ab inteſt. def. l. 1. in pr. ibi. ſi ejus hereditas. D. de ſuis & legit. hered. Vigel. in M. I. C. lib. 10. c. 1. q. 1. cauſ. 4.*

Klagender Cleblath erbeut ſich / er wolle die condition noch adimplirn, & ſic pro completa habetur Fundirt ſich *in l. 3. & 11. D. de cond. Inſt. l. 161. de reg jur.* Bittet derhalben daß Beklagte jhm die Erbſchafft ausantworten möchte / oder ſonſt zu erkennen was recht iſt.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Jochim Cleblath Klägern an einem/ Kriegiſchen Vormunden Hanſen Mühlings Tochter Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Kläger ſeinem Erbieten nach/ ſo er Stephan Mühlingen ſehl. gethan/ auch darauff mit ſolcher ausdrücklicher Bedingung von jhm in ſeinem Teſtament zum Erben eingeſetzt/ Beklagtin heyrathen vnd alſo der condition ſeines Theils gebührlich nachſetzen/ So wird als dann jhme Stephan Mühlings Erbſchafft billig gefolgt.

Caſ. 81.

Anna N. zu N. verſpricht Peter N. auff ſein fragen; Ob Sie jhn zur Ehe nehmen wolte? mit dieſer condition, vnd Beding: Wenn jhr Vater darein willigen würde. Als aber Annen N. Vater nicht willigen wil/ ſecuta eſt copula carnalis; Dahero entſtehet die Frage: ob diß Matrimonium beſtehe?

Peter N. klagt zu Vollziehung der Ehe/ wider Annen N. actione ex ſtipulatu, denn ſie jhm die Ehe verſprochen vnd zugeſagt/ *de quâ Vigel. in M. jur. R. lib. 3. c. 8. reg. 22. & M. J. P. lib. 4. c. 17.*

Beklagte Anna reſpondirt excipiendo, Sie hette Klägern die Ehe zugeſagt/ mit dieſer condition, wenn es jhr Vater zugeben wolte; Dieſe

con-

condition were noch nicht erfolgt / Es were aber klares Rechtens / Quod matrimonio ſub conditione promiſſo, deficiente conditione, deficeret actio *per c. 1. §. fin. de ſponſ. in 6. c. de illis 3. c. ſuper eo. 5. de condit. adpoſit. Meyer. th. 9. D. de ſponſal. Schneidew. Inſtit. de ſponſal. quæſt. An ſponſalia ſub conditione contrahi poſſint? n. 34. & ſub n. 36. Vigel. in M. j. R. lib 3. cap. 8. reg. 21. Exc. 83.*

Cläger replicirt, wie daß ſie wol wüſte das copula carnalis erfolget were; Dahero ſie dann von der condition abgewichen / vnd klares Rechtens were / Copula carnali ſecuta, quod videatur à conditione contractus receſſum, *c. per tuas 6. de cond. appoſ. Schneidew. Inſtit. de ſponſal. quæſt. An ſponſalia ſub conditione contrahi poſſint? circa fin.*

Beklagte geſtehet die Copulam carnalem Excipirt aber ferner (1.) daß ihr Vater / in dieſe Ehegelöbnis nicht gewilligt *per pr. Inſt. de nupt. l. 2. de ritu nuptiar. lib. 12. l. 20. C. eod. l. 11. de ſtat. hom.* Woſenb. *in Par. ibid. n. 3. Treutl. vol. 2. diſp. 6. theſ. 5. lit. C. Meyer th. 5. D. de rit. nupt. Vigel. in* M. J. C. *lib. 4. c. 4. Exc. 1.*

Kläger replicirt hierauff ferner / (2.) daß heutiges Tages Rechtens were / wenn Copula carnalis bey zwey ledigen Perſonen erfolget / daß deſſentwegen die Ehe nicht zutrennen / Jnmaſ-

ſen bezeugte *D. Philipp. Melancht. in Exam. loc. de conjug. Beuſt. de matr. c. 47. Heig. in comment. ad pr. Inſt. de nupt. n. 27. & 28.* Weſenb. *in Par. n. 8. Schneidewein, Inſt. de nupt. Quæſt. Qui ſunt effect9 ſponſaliorum de futuro, num. 3. & Quæſt. An ſponſalia ſub conditione contrahi poſſint num. 36.* Meyer *theſ. 10. D. de rit. nupt. Treutl. vol. 2. diſput. 6. theſ. 5. lit. E. Exempla refert Schepliz. in prompt. Clam. tit. de Matrim. 42. §. 25.*

Nota.

Weil Klägers Replicen nicht können vmbgeſtoſſen werden/ſondern Rechtens/in jure fundirt, vnd von der Obrigkeit approbirt, Als iſt nachfolgender Abſchied zu ertheilen.

Beſcheid.

Auff Klage/gethane Antwort vnd beſchehenes Excipirn, vnd replicirn Peter N. Klägern an einem/Annen N. Beklagten am andern Theil/ Geben wir verordnete des Conſiſtorii zu N. dieſen Beſcheid: Ob zwar wol Beklagter vorgewendet/daß ſie Klägern die Ehe nicht purè, ſondern mit dem Beding: wenn ihr Vater darein verwilligen würde/zugeſagt/ Dieweil ſie aber dennoch in keiner Abrede/ ſondern geſtendig/ daß ſie ſich mit Klägern fleiſchlich vermiſcht/ Als werden

den nunmehr beyde Theile durch Prieſterliche Copulation billig getrauet/vnd wegen begangener verbotener Vermiſchung an die Weltliche Obrigkeit zur Straffe hiermit remittirt vnd gewieſen ꝛc. V. R. W.

Caſ. 82.

Johannes iſt Georgen N. zu N. ſeiner Kinder Vormund geweſen / verſtirbt aber / vnd hat niemals Rechnung gethan / An deſſen Stelle wird ein ander verordnet vnd beſtetigt. Nach etzlichen Jahren als die Pupillen zu jhren Jahren kommen / vnd mündig werden / ſtellet ſie eine Klage wider des verſtorbenen Johannis N. Erben an/ vnd bitten ſie zur Rechnung anzuhalten.

Beklagte ſchützen præſcriptionem vnd verjährung 30. Jahren vor/ Fundirn ſolche in jure, Quo omni actioni, (1.) quæ non habet ſpeciale tempus præfinitum, triginta annorum obſtet præſcriptio. *l. ſicut in rem 3. C. de præſcript. 30. vel 40. annor. Vigel. M. j. C lib. 15. c. 13. in pr. verſ. Quibus autem & M. j. R. lib 5. c. 2. reg. 4 in pr.* Vnd rechnen die Zeit der Præſcription von dem Tage an/als jhr Vater ſel. verſtorben.

Klägere replicirn, daß jhnen als vnmündigen die Zeit nicht hette verflieſſen können / *per leg. tert. ibi. ſed pupillari ætate duntaxat. C. de præſcript. triginta annorum.* Concordat.

l. no-

l. notiſſimi 7. in pr. ibi: aut ſi ætas impubes. C. eod. tit. Vigel. in M. j. C. lib. 15. c. 13. Exc. 12. repl. 2. & M. j. R. reg. 4. Exc. 11. repl. 1. dupl. 1.

Beſcheid.

Auff Clage vnd vorgeſchützte exception Curatorn Georgen N. hinderlaſſenen Kinder / Cläger an einem / Gevollmächtigen Johan. N. ſel. Erben / Beklagte am andern Theil / Geben Bürgemeiſter vnd Rath der Stadt N. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte jhres Vorwendens vngeacht / jhres Vatern wegen / Klägern richtige Rechnung zu thun ſchuldig.

Caſ. 83.

A. einer vom Adel hat im Felde vnd Fluhr zu B. viel Jahr ſeine Schafe geweidet / alles mit bewuſt der Bauren / welche dann niemals contradicirt. Endlich negirn die Bauren daß der Edelman das jus paſcendi in jhren Feldern habe / Auff dieſes ſtellet der Edelman wider ſie actionem confeſſoriam an / damit er das jus paſcendi beheupten vnd defendirn wil / Iſt dannenhero die Frage: welchem Theil dißfals die Beweiſung aufzulegen?

Die beklagte Bauren / ſo dem klagenden Edelman das jus paſcendi, daß es jhm gebühre / negirn, fundirn ſich in jure, Quo affirmanti, (1.) non neganti probatio incumbit *juxt. l. 2. D. de*

D. de probat. l. ab ea parte 5. l. quidam 15. l. eum qui 22. l. verius D. eod. Weſenb. in Par. ibid n. 6. Meyer th. 4. reg. 1. & th. 6. in fin. D. eod. Vigel. in M. J. C. lib. 2. c. 17. q. 2. reg. 1. & M. j. R. lib. 2. c. 9. reg 5. in pr.

Clagender von Adel excipirt daß er in poſſeſſione vel quaſi des juris paſcendi were/ poſſeſſio (2.) autem relevaret ab onere probandi *§. retinendæ 4. verſ. commodum Inſt. de Interdictis & l. is qui deſtinavit 25. D. de rei vind. cui concordat. l. vis ejus. 15. C. de probat. Vigel. M. j. C. lib. 6. c. 10. q. 1. reg. 1. & in M. J. R. lib. 2. c. 9. reg 5. Exc. 5. repl. 1. Geil. 2. obſ. 69. n. 15. Mynſ. cent. 1. obſ. 19. verſ. aliis vero domini.* Nun aber were gewiß/ daß er Cläger in poſſeſſione vel quaſi des juris paſcendi, Dannenhero verhoffte er/ es würde decretirt werden/ daß Beklagte ihre negativam beweiſen müſten.

Beklagte replicirn wider Clägers exception duplici modo: 1. Quod Actori actionis ſuæ probatio incumbat. Die erſte replica ſagen ſie ſey indubitati juris. Nun aber were der Nobilis in Actione confeſſoria Cläger/ derhalben were er von dem Beweiſe durch die poſſeſſion nicht liberirt vnd gefreyet/ gleich dem/ der Uti poſſidetis klagte/ Denn ob ſchon ein ſolcher das jenige/ deßwegen er klagt/ im Beſitz habe/ dennoch müſte er beweiſen/ daß er Beſitzer vnd von ſeinem

Wider-

Widerparth in ſeiner poſſeſs turbirt würde/ wie dann in ſolchem Fall inter petitorium & poſſeſſorium kein Unterſcheid / (2.) Quod præſumptio ſit contra poſſeſſorem. Sintemal ein jedes (3.) Ding für frey geachtet würde / biß ſo lang die Dienſtbarkeit vnd Servitut erwieſen/ *per text. in l. cum eo. D. de ſervit. Urb. prædior: Geil. lib. 2. obſ. 69. n. 2. Menoch. de præſumpt. lib. 3. præſ. 89.* auff ſolchen Fall dann die poſſeſſio ab onere probandi nicht relevirte *gl. in l. ad probationem.* 13. C. *de probat.*

Die Partheyen concludiren zum Beſcheide.

Beſcheid.

Auff Clage/ gethane Antwort vnd ferner Vorbringen/ A. N. Cläger an einem/ B. Beklagte am andern Theil / Geben Bürgemeiſter vnd Rath der Stadt N. dieſen Beſcheid: Würde Kläger in gebührender Friſt beweiſen vnd darthun / daß ihm das jus paſcendi auff der Beklagten Felder gebühre vnd zuſtehe/ ſo ergehet alſo dann ferner was recht iſt. Jedoch wird Beklagten ihr Gegenbeweiß vnd andere Notturfft vorbehalten.

Caſ. 84.

Titius hat Sempronium in verdacht/ als ob er mit ſeinem Weibe Ehebruch begienge/ diffamirt derhal-

derhalben gemelten Sempronium hin vnd wider. Auff dieſes belanget Sempronius Titium ex L. diffamari. Nach dem aber Titius nicht erſcheinet/injungirt der Richter/ ohne vorhergegangener zweyer Citationem jhm Titio ſilentium. Sempronius aber wird nach dieſem im Ehebruch des Titii Eheweibes ergriffen/ Derowegen entſtehet die Frage: Ob Titius Sempronium de adulterio verklagen könne?

Nach deme Titius ſeine Klage wider Sempronium angeſtellet/ defendirt ſich Beklagter Sempronius mit der Exception rei judicatæ. Alldieweil jhm klagendem Titio, als er ex L. diffamari were belanget worden/ vom Richter ſilentium imponiret worden/welches er in rem judicatam ergehen laſſen. *De hac Except. vide Weſenb. in Par. & Meyer. in Colleg. Argent. Vigel. in M. j. C. lib. 2. c. 30. Oldend. de Except. pag. mihi 83. & Zanger.*

Titius Kläger elidirt dieſe des Beklagten Exception duplici replicatione (1.) daß der Richter non binâ citatione præmiſsâ ein Abſchied gegeben (2.) daß ex nova cauſa die Anklag herrührete Die erſte replication behauptet er mit der Autoritet des *Mynſ. cent. 3. obſ. 86.* welcher ſagt daß ſolche replica in Camera admittiret worden. Die andere replica hette keinen Zweiffel/ denn klares Rechtens were/

Quod

Quod ex nova cauſa agenti Exceptio rei judicatæ non obſtet *juxta l.cum quæritur 12. cum ll. ſeqq. D. de Except. rei jud. l. cum de hoc 27. D. eod. Vigel. in M.j.C.lib.24.c.14.Exc.4. ubi multa affert Exempla.* Nun hette aber er Titius in dieſen Caſu ſeine Anklage ex adulterio poſt ſententiam dictam cum uxore ſua à Sempronio commiſſo, angeſtellet / das Adulterium aber nicht idem cum primo genennet werden könte / Quia, Quot ſunt facta, tot ſunt cauſæ, nec alia per aliam conſumitur. *l. ſi ſic 133. D. de V. O.* Dahero bete er zu decretirn, daß Beklagter ſeiner eingewanten Exception vngeacht ſich auff die erhobene Klage einzulaſſen vnd zu Antworten ſchuldig.

Beſcheid oder Vrtheil.

Auff Klage/vorgewante Excedtion, vnd ferner Anbringen Titii Anklägern an einen / Sempronii angeklagten am andern Theil / Geben wir Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: (oder erkennen wir) daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht / ſich auff die erhobene Anklage einzulaſſen vnd zu antworten ſchuldig.

Caſ. 85.

Als bey Cajo, welcher die Erb: oder Vntergerichte in Dorff N. hat / ein ſtreit zwiſchen Titio vnd Mævio wegen der Decimen vorfellet / ge-

geſchicht ihm eintrag vom Biſchoff oder Superintendenten, welcher die Sache vor ſich zeicht/ Dahero Cajus wider jhn den Superintendenten Interdictum Uti poſſidetis anſtelt/ Q. q. J.

Cajus Kläger fundirt ſeine Intention auff das Recht / Quo poſſidenti vis fieri prohibetur. *per l. 1. in pr. D. uti poſſidet. l. unic. C. d. t. ibid. Weſenbec. in Par. & Meyer. Vigel. in M. j. C. lib. 7. c. 20. q. 6. cauſ. 1. & in M. J. R. lib. 5. c. 14. reg. 71.*

Der Biſchoff oder Superintendens excipirt, daß die cauſæ decimarum vor jhn gehörten. *per ea quæ tradit D. Erneſt. Gothfrid. Numb. de jur. Conſiſt. th. 62.*

Cajus replicit hierauff/ daß dieſe des Superintendenten Exception ad petitorium gehörte / das jenige aber welches ad petitorium gehörte / könte in poſſeſſorio nicht objicirt werden / denn es weren ſeparata, Ex ſeparatis autem nihil inferretur *per l. Papinianus 20. de minor.*

Der Superintendens duplicirt: Quod Actor non magis ſit in quaſi poſſeſſione jurisdictionis cauſarum de decimis, quàm in quaſi poſſeſſione jurisdictionis cauſarum criminalium, denn ja niemals einige Sache/ ſo die Decimas concernirte, bey jhm vorgefallen.

Nota.

Allhier entſtehet nun die Frage: Ob der Kläger Cajus in quaſi poſſeſſione jurisdictionis de decimis ſey: Dieſes nun muß Kläger beweiſen / welches er nachfolgender maſſen thut/ſagende.

Daß die cauſæ de decimis den civilibus vnd nicht den criminalibus cauſis connumerirt würden. Weil er nun in quaſi poſſeſſione jurisdictionis cauſarum civilium were / entſtunde dahero die Vermuthung / daß er auch in quaſi poſſeſſione jurisdictionis cauſarum de decimis seyn müſte/Cùm ſemper (1.) ſpecialia generalibus inſint, & per uſum partis (2.) retineatur totum *per l. ſemper 147. D. de reg. jur. & l. in toto 80. D eod. ibid. Bronchorſt. Everhard. in Top. Loc. 7. n. 4.*

Notá.

Weil nun von beyden Partheyen ferner nichts vorgebracht worden / iſt der Beklagte ſecundum petita actoris, ſalvo illi judicio petitorio zu condemniren hiſce formalibus.

Beſcheid.

Auff Klage / gethane Antwort vnd ferner Vor-

Vorbringen Caji Klägern an einem / N. Superintendenten Beklagtem am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger bey der poſſeſſion vel quaſi ſeiner Erbgerichte / auch was die cauſam Decimarum anlanget / billig zulaſſen / vnd mag jhn Beklagter diſsfals nicht turbirn, Inmaſſen er genugſame caution de non amplius turbando zu beſtellen ſchuldig / Jedoch iſt jhm ſein Recht im petitorio zu ſuchen vnbenommen.

Caſ. 86.

Berta empfehet aus jhres Vaters ſel. Teſtament jhr verlaſſenes Legatum, vnd quittirt darüber jhre Brüder / ſie ſagt aber / es ſey jhr nicht jhre legitima verlaſſen / klagt derhalben wider die Brüder ad ſupplementum, Dahero die Frage entſtehet: Ob ſie bey ſo geſtalten Sachen / weil ſie quittirt hat / ad ſupplementum klagen könne?

Klagende Berta fundirt jhre Action in dem Rechte (1.) Quo ad ſupplementum legitimæ agere poteſt is, cui minus legitimâ in teſtamento rejectum eſt, *§. ſed hæc ita accipienda 3. Inſt. de inoffic. teſtam.* Weſenb. *in Par. n. 6. D. eod. & in C. n. 17. eod. Meyer in Colleg. Argent. theſ. 48. & ſeqq. D. eod. Vigel. in M. 3. Civ.*

lib.11.c.6.in fin.reg.1.Treutl.vol.1.diſp.13.th.12.lit. C.Geil.lib.2.obſ.120.

Beklagte ſagen/Klägerin hette des verſtorbenen Vaters ſel. letzten Willen eo ipſo agnoſcirt, Alldieweil ſie das Legatum ſchon allbereit empfangen/jhnen den Brüdern eine Quittung darüber geben/Derhalben hette jhre Klage ad ſupplementum nicht ſtat/*per l. ſi is 31.§.fin.D.de inoffic.teſtam.l.poſt legatum 5.in pr.D.de his quæ ut indign.item l 8.§.ſi conditioni l.ſi pars 10.§.fin.& l.nihil intereſt 12.§. ſi à ſtatu libero D.de inoff.teſtam.Vigel.in M.J.C.lib.11.c.4.q.2.Exc.34.*

Kläger replicirt, daß zwar dieſe der Beklagten exception querelam inofficioſi teſtamenti excludirte. Aber nicht die Action, mit welcher ad ſupplementum geklagt werden könte.

Beklagte negirn der Klägerin majorem dieſer jetzigen replication.

Nota.

Dahero entſtehet die Controverſia oder die Frage: Ob der jenige/welcher einmal des Teſtatoris letzten Willen angenommen/vnnd agnoſcirt, zu Erfüllung der legi-

legitimæ oder gebürnis klagen könne? Dieſes muß Klägerin beweiſen.

Klägerin beweiſt nun ſolches *per l. quando 35. §. & generaliter C. de inoff. teſtam. Vigel. in M. j. Civ. d. lib. 11. C. 4. q. 2. Exc. 34. repl. 3.*

Nota.

Weil Beklagte nichts ferner Vorbringen können / auch in dieſem Fall in jure nichts verordnet / als wird nachfolgender Beſcheid in dieſer Sach ertheilt.

Beſcheid.

Auff angeſtalte Klage / vnd dawider vorgeſchützte Exceptiones Bertæ Klägern an einem / N. N. Beklagte (Brüder) am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß der Beklagten Vorwendens vngeacht / Klägerin angeſtalte Klage billig ſtat hat / dahero Beklagte ſich darauff einzulaſſen vnd zu antworten ſchuldig.

Caſ. 87.

Titius hat Sejo ſein Hauß vmb tauſent Gülden verkaufft / auch tradirt vnd zugeſchlagen. Nach dieſem als Sejus die helffte des Kauffgeldes bezahlt / hat er wegen anderer Schulden bonis cedirt. Titius wil nun vor andern Gläubigern den Vorzug haben / Q. q. J.

Titius fundirt ſeine Klage auff das Recht/ daß (1.) der Eigenthumb eines gekaufften Dinges nicht ehe dem Käuffer gäntzlich ſey/biß er den Werth darfür bezahlt/ *per §. venditæ. Inſtit. de rerum diviſ. & l. ſervit 16. D. de pericul. & commod. rei vendit. l. 5. §. ſed etſi dedi, in fin. D. de tribut. action. l. quod vendidi 19. & l. ut res 53. D. de contrah. empt. Schneidew. Inſt. ad d. §. venditæ. de rer. diviſ. n. 2. Vigel. in M. j. C. lib. 7. c. 4. cauſ. 1. Exc. 13. & M j. R. lib. 3. c. 13. reg. 15. Exc. 9.* Er aber als Eigenthumbsherr vnd Dominus (2.) in re ſua würde andern Gläubigern vorgezogen *per l. quod quis 18. verſ. ob navem venditam petet, D. de privil. cred. Vigel. in M. j. C. lib. 2. c. 35. reg. 10.*

Die Creditores N. N. excipirn Titius hette dem Sejo wegen des Kauffgeldes getrauet/ (1.) do dann numehr der Eigenthumb auff gemelten Sejum als Käuffern transferirt, ob ſchon das Kauffgeld nicht gezahlt/ hette dannenhero keine vindicationem. *d. §. venditæ. in fin. Inſt. de rer. diviſ. l. incivile 12. C. de rei vind. l. in rem 23. D. de rei vind. Schneidew. ad d. §. venditæ num. 4. Vigel. in M. j. C. lib. 3. c. 13. reg. 15. Exc. 9. repl. 1.*

Die

Dieſer exception minorem, nemlich quod fidem de pretio Sejo habuiſſet, negirt Titius.

Nota.

Allhier entſtehet nun lis de facto Exceptionis, An Titius Sejo fidem de precio habuerit? Dieſes nun müſſen die Creditores beweiſen.

Sie brauchen aber zum Beweiß dis Argument, Quod (4) venditor rem venditam emptori tradendo, præſumatur ei fidem de precio habere. *d. §. venditæ. Inſt. de rer. diviſ. ibid. Schneidewin.*

Nota.

Dieſe præſumptio wird in controverſiam gezogen / wie zu ſehen *apud Vigel. in M. j. R. d lib. 3. c. 13. reg. 24. Exc. 18. repl. 1.* Dahero wider die Creditores, wenn ſie nicht ihre replicam anderer Geſtalt vnd beſſer beweiſen / auff folgende maſſe zu decretirn.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort vnnd ferner Vorbringen Titii Klägern an einem / N. N.

Credit:

Credit: Beklagte am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Kläger an des Seji cedirten Hauſe wegen des ſchuldigen Kauffgeldes / ſo er zu fodern/den andern Gläubigern billig vorgezogen/vnd bezahlet wird/Beklagte köuten vnd wolten dann in gebührender friſt ander Geſtalt dann geſchehen beweiſen / vnd darthun / daß Kläger Sejo wegen ſolches Kauffgeldes getrawet vnd geglaubet/ Alſo dann ergehet in der Sache vorbehaltlichen Klägers Gegenbeweiſes ferner was recht iſt.

Caſ. 88.

Sempronius verkeufft mit Bewilligung des Lehnherrn ſein altes Lehn ſeinem Vetter Titio, Cajus ſein Sohn fodert von Titio nach Verflieſſung eines Jahrs vnd ausgezehltem Kauffgelde/ſolches wiederumb Q. q. J.

Cajus des Sempronii Sohn fundirt ſich auff das Recht / quo feudo antiquo alienato ſine conſenſu agnatorum ii revocare feudum alienatum poſſunt, *c. 1. de alienat. pater. feud. his verbis*: Alienatio feudi paterni non valet etiã voluntate Domini, niſi agnatis conſentientibus, ad quos beneficium quandoq; ſit reverſurum, nec in filiũ Vaſallus feudũ poterit confirmare, agnatis non conſentientibus, vel poſteà ratum non habentibus *accedit Jul. Clarus*

in §.

in §. feudum q. 41. in pr. cum verſ. ſeq. Mynſ. obſ. 85. in pr cent. 4. & obſ. 86. verſ. ult. item cent. 5. obſ. 55. Borcholt. de feudis c. 8. n. 147.

Titius excipirt, wie daß Kläger ſolch Lehngut nicht jnner Jahrsfriſt revocirt, Dahero dann vermutlich/ daß er in die alienation gewilligt/ vnd könte alſo ſolch Lehn nicht wider fodern/ *per c. Titius filios. in fin. Si de feud. defuncti contentio ſit. Jul. Clar. §. feudum. q. 42. in pr. Borcholt. d. c. 8. n. 149. Mynſ. cent. 4. obſ. 85. §. cæterùm qui conſentit.*

Cajus replicirt, daß die præſcriptio annalis nicht jhme als einem Sohne des verkaufften Lehnguts/ ſondern den agnatis transverſalibus im Wege were.

Nota.

Allhier entſtehet die Frage: An annalis præſcriptio alleine den Agnatis transverſalibus, vnd nicht auch des Alienantis Sohne im Wege ſtehe/ vnd opponirt werden könne? Weil nun Kläger dieſes in ſeiner replica affirmirt, muß er ſolches beweiſen/ Gemelter Kläger wil es aber hoc argumento thun? Quod actioni, cui nullum ſpeciale tempus à lege definitum eſt, nō niſi triginta annorū obſtet præſcriptio, *per l. ſicut in rem 3. C. de præſcript. 30. vel. 40.*

annor. Vigel in M. I. C. lib. 15. c. 13. in pr. verſ. Quibus autem & M. I. R. lib. 5. c. 2. reg. 4. in pr. At filio alienantis feudum videtur ſpeciale tempus, h. e. annus definiri, *per c. Titius filios lib. 2. feud. tit. 26. Ergo.* Actor dicto argumento non videtur ſatis ſuam replicationem probâſſe, *Vigel. in M. J. Feud. c. 5. q. 1. cauſ. 37. Exc. 25. repl. 1. dupl. 8. & 9.* Ideoq; contra actorem in hoc caſu propoſito decidendum eſſe cenſeo hiſce formalibus.

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort/vorgeſchützte Exception, vnd ferner Vorbringen Caji Klägern an einem/Titii Beklagten am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat/Derowegen Beklagter von angeſtalten Klage billig entbunden/vnd loßgezehlt wird.

Caſ. 89.

Berta bekömpt jhre Mitgifft vnd renuncirt beydes der väter-müter vnd brüderlichen Erbſchaff mit einem Eyde/doch alſo: Do der Bruder ohne Kinder verſterben würde/behelt ſie jhr vor ab inteſtato zu ſuccedirn.

Der Bruder ſtirbt ohne Kinder/macht aber ein

ein Teſtament/in welchem er einen andern zum Erben eingeſetzt/Iſt demnach die Frage: Ob Berta die Erbſchafft wegen ihres Vorbehalts bitten/vnd ſuchen könne?

Berta fundirt ihre Klage in dem pacto de ſuccedendo fratri ſine liberis defuncto, Ex pacto enim daretur actio; *per l. 7. §. quin imò D. de pact. l. 13. C. eod. l. 2. & 3. C. de pact. inter empt. & vendit. l. 6. D. de pact. Confer. Förſter. de pactis.*

Der Beklagte Teſtaments Erbe N. ſagt/daß der Klägerin Actio ipſo jure nicht beſtehen könte/Sintemal ex pactis non daretur hereditas, *per l. hereditas 5. C. de pact. convent. tàm. ſuper dot. l. ex eo 4. C. de inutil. ſtipul. l. cum donationis 33. in fin. C. de transact. l. de quæſtione C. de pact. Vigel. in M. I. C. lib. 9. c. 1. q. 5. cauſ. 6 & in M. J. R lib. 4. c. 1. reg. 1. Förſt. in tr. de pact. c. 6. ſub. n. 8. pag. mihi 203. Hun. de pact. c. 5. q. 1. 2. usq; 5. incluſ.*

Beſcheid.

Auff Klage/vnd darauff gethane Antwort Bertæ Klägern an einem/N. Bkl. am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtalter Klage billig entbunden vnd loßgezehlt wird.

Caſ. 90.

Cajus iſt viel ſchuldig/vñ wil ſich wegen der Zahlung

lung niemals antreffen laſſen/ Dahero die Gläubiger ex primo decreto in ſein des Caji Güter gewieſen werden / Nach dieſem ſtirbt er Cajus. Nach Verflieſſung eines Jahrs werdẽ die Gläubigere ex ſecundo decreto in des Debitoris Güter gewieſen/ hierzu werden aber die Erben nicht citirt. Die Creditores verkäuffen die Güter / die Emptores vnd Käuffer bawen in ſolchen Gütern / vngeacht / daß die Erben darwider proteſtirn, operis novi nunciatione ſcil. Q.q.J.

Des Caji Erben vindicirn die Güter von den Käuffern vnd Beſitzern.

Die Beklagte opponirn Exceptionem rei venditæ & traditæ.

Klagende Erben replicirn: Quod miſſio ex ſecundo decreto non citatis heredibus facta, nullius ſit momenti, Daher dann per conſequens die Verkauffung ihres Vaters Güter nicht gültig/ das Antecedens probirn Sie hoc argumento: (1.) Si abſente & non citato eo cujus intereſt, quid actum ſit, non valet quod eſt actum. *l. de unoquoq; 47. D de re jud. l. nam ita 59. D. de adopt. l. ſi quando 19. C. de teſtib. c. caveant 3. q. 9. Sichart. ad l. 1. C. quomod. & quando. n. 15. Auth. ſi omnes C ſi minus ab hær. c. fin. de Major. & obed. Geil. 1. obſ. 48. n. 1. in fin. & ſeqq. Mynſ. cent. 2. obſ. 91. in pr. Vigel. in M. I. R. lib. 5. c. 11. reg. 20. in pr.*

Nota.

Nota.

Weil nicht zu ſehen/ was Beklagte wider der Klägerin replication beſtendig vorbringen wolten/ Derhalben können Beklagte ſich mit jhrer exception rei venditæ & traditæ nicht behelffen/ Sie excipirn aber anderer Geſtalt nachfolgender maſſen;

Sie hetten in das Hauß gebawet/ vnd Vnkoſten darauff gewendet/ So ſolten Klägere jhnen ſolche wieder erſtatten/ ſi nempè poſſeſſor in rem ſumptus fecit, agens rei vindicatione hos poſſeſſori tenetur reſtituere, *per l. ſin autem 27. §. in repetita D. de rei Vindic. l. ſumptus 48. ibi, verum exceptione D. eod. tit. l. ſiquis 11. in fin. C. eod. Vigel. in M. J. C. lib. 7. c. 5. q. 6. reg. 7. & M. J. R. lib. 3. c. 13. reg. 33. in pr.*

Klägere replicirn ferner: daß Beklagten zu bawen verboten worden/ Deſſen aber vngeacht hetten ſie dennoch gebawet/ Derhalben möchten ſie es widerumb einreiſſen vnd weg thun/ Si nempe quis (2) contemta novi operis nunciatione, opus fecerit, illud deſtruere cogitur. *l. prætor ait. 20. in pr. D. de nov. oper. nunciat. Vigel. in M. I. R. lib. 3. c. 18. reg. 61.*

Nota.

Weil nun der Beklagtin andere Exception auch nicht tauglich/ Als wird nachfolgender maſſen decretirt.

Be-

Beſcheid.

Auff angebrachte Klage / vnd darwider eingewandte Exceptiones N. N. Clägern an einem / N. N. N N. Beklagte am andern Theil / Geben ꝛc dieſen Beſcheid: Daß Beklagte jhres Vorwendens vngeacht Klägern jhres Vatern ſehl. Güter ohne Entgeld wiederumb einzureumen vnd abzutreten ſchuldig / Wann dieſes geſchehen / iſt jhnen wegen jhrer Forderung wider Klägere eine ordentliche Klage anzuſtellen vnbenommen.

Caſ. 91.

Sejus leihet Titio 1000. Rfl. in ſpecie / davon fodert er jährlich an ſtatt des Zinſes 50. Rfl. in ſpecie; Titius verſpricht / ſie alſo zugeben / zahlt ſolche auch etzliche Jahre verſprochener maſſen in ſpecie, Endlich zahlt er Gülden vber 30. Jahr / Nach dem nun Sejus ſtirbt / finden ſeine Erben des Titii caution vnd Handſchrifft / ſuchen dannenhero 50. Rfl jährlich. Q. q. J.

Des verſtorbenen Seji Erben als Klägere fundirn jhre Intention auff des Titii caution, darinn er jhrem Vater an ſtatt des Zinſes 50. Rfl. in ſpecie verheiſſen. Hierwider ſchützet Beklagter Titius ſich mit der Exception præſcriptionis longiſſimi temporis, daß er nemlich

vber

vber 30. Jahr ſchlechte Gülden gezahlt/ *per l. qui ſemiſſes 13. in pr. D. de uſur. l. adverſus 5. & l. quamvis 8. C. eod. tit. ibid. Hottom. in cōment. c. olim Ext. de uno ſib. Vigel. in M. I. C. lib. 15. c. 7. q. 2. reg. 6. Exc. 2. & in M. I. P. lib 5. c. 1. reg. 59. Exc. 1. & reg. 48. Exc. 8.*

Beſcheid.

Vff Vorbringen Seji ſehl. Erben Klägern an einem / Titii Beklagtem am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtalter Klage entbunden/ vnd loßgezehlt wird.

Caſ. 92.

Cajus ein alter Mañ vbergibt alle ſeine Güter der Kirchen N. eigenthümblich/ doch / daß er auff ſein Leben Vnterhaltung habe/ Nach dieſem ſuche die Obrigkeit / welcher vor dieſem je vnd allezeit dieſe Güter Lehn- vnd zinßbar geweſen / ferner jhr Lehn/ Zinſen/ vnd andere darauff hafftende (1) Onera, Fundirt ſich/ quia alienatione facta res cum ſuo onere tranſeat in eum, cui factá eſt alienatio, *per l. alienatio 67. D. de contrah. empt. l. nemo 54. D. de reg. jur item l. aliud 120. §. fin. D. eod. l. traditio. 20. D. de Acquir. rer. dom. ibid. Neph. Vigel. in M. I. C. lib. 18. c. 1. q. 4. reg. 3.* Die Kirche will ſolches nicht zugeben. Fundirt ſich auff das Recht (2) quod Eccleſiæ cum ſuis bonis immunes ſint ab oneribus civilibus, *per l. placet 5. C. de Sacroſanct. Eccleſ. lib. omnes 3. §. nullis eas. C. de Epiſc. & Cler. Nov. 131. §. hinc ſancimus.*

Kläger ſagt ferner / Si Laicorum bona ad Ecclesiam pervenerint, quòd illa non ſint immunia, quòd præſumatur ex eo, quòd pro fundamento ſuæ intentionis adduxiſſet ſupra.

Die Kirche antwortet hierauff: Quod ſi res Eccleſiaſtica, quæ eſt immunis, ſi ad Laicum transeat, deſinat eſſe immunis, *per ea quæ habentur in M.J.R.Vigel.lib.3.c.1.reg.2.Exc.4.* Ergò à contrario videtur dicendum, ſi res Laici ad Eccleſiam tranſeat, quod incipiat eſſe immunis ab oneribus civilibus. Bittet dannenhero von angeſtalter Klage ſich zu entbinden.

Kläger ſagt ferner / Was von der Kirche vorbracht worden / deſſen Antecedens were zwar favore publicæ utilitatis recipirt, in conſequenti autem ceſſaret utilitas, bittet ſich bey ſeiner Klage zu ſchützen.

Beſcheid.

Auff Klage gethane Antwort vnd ferner Vorbringen / N. N. Klägern an einem N. N. Vorſtehern der Kirch N. Beklagten am andern Theil / Geben etc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht Klägern die geſuchte Lehn vnd Zinſen ſampt andern oneribus von den N. N. Gütern abzutragen ſchuldig.

Caſ. 93.

Als Portius Sempronium vnd deſſen Söhne

vnd

vnd do deren keine verhanden / die Tochter mit ſeinem Lehngut N. belehnet / ſtirbt er vnd verleſt ſeinen vnmůndigen Sohn Sejum. Nach dieſem verſtirbt auch der vaſallus Sempronius, vnd verleſt ſeinen Sohn Mævium nebenſt zweyen Tőchtern Annam vnd Dorotheam. Mævius recognoſcirt für ſich vnd ſeine zwo Schweſtern das Lehngut von dem vnmůndigen Sejo / denn er iſt mit jhnen abuſivè inveſtiret. Endlich verſtirbt Mævius ohne Kinder vnd verleſt ſeine zwo Schweſtern: Dieſe bitten von Sejo / welcher můndig worden / inveſtituram feudi, welche jhnen aber Sejus verſaget. Q. q. J.

Klagende Schweſtern Anna vnd Dorothea des Sempronii Tőchter fundirn ſich in pacto, quo pater illarum de feudo inveſtitus eſt, pro ſe, & filiis, iisq; deficientibus, pro filiabus. *c. hoc autem notandum. de iis qui feud. dar poſſ. c. 1. verſ. ad filias verò de grad. ſucced. & c. filia verò de ſucceſs. feudi. item c. ult. in fin. de feudo Marchiæ, vel Ducatus. Jul. Clar. § feudũ q. 73. verſ. item quæro 3. Mynſ. cent. 5. obſ. 74. n. 1. cum ſeq. Borch. de feud. c. 1. n. 19. c. 5. n. 44. in fin. & c. 8 de ſucceſs. n. 66.* In dieſem Fall were aber kein Sohn mehr vorhanden. Ergò.

Beklagte excipiren, vnd ſagen / die Klågere weren einmahl durch jhren Bruden Mævium vom Lehn außgeſchloſſen / derhalben blieben Sie nunmehr jmmer außgeſchloſſen / *p. c. quin etiam*

Epiſcopum vel Abbatem hiſce verbis: Et ſi quis eo tenore feudum acceperit, ut ejus deſcendentes, maſculi & fœminæ illud habere poſſint, relicto maſculo ulterius fœminæ non admittuntur, *Frider. Schenck. in d. c. quin etiam n.2. & Curtius Junior in tr feud. part 3. de ſucceſſ. fœmin. n.32. Geil. l 2. obſ.148. n.1. Borch. de feud. c.7. de ſucceſſ. 36. cum duob. ſeqq. Cacheran. deciſ. 23. n.17. cum ſeq.*

Die Klägere replicirn: Quòd ſemel per fratrem ſuum excluſæ, denuò à domino fuerint cum fratre inveſtitæ. Dieſes beſagten nicht allein die Acta, ſondern es were auch im Rechten dieſe jhre replicatio vnſtreitbar.

Hierwider duplicirt Beklagter / daß er zu der Zeit / als er Mæviū mit klagenden beyden Schweſtern inveſtirt, were vnmündig vnd noch ſub tutelâ geweſen: Dannenhero ſolche inveſtitur null vnd nichtig / Bittet derhalben jhn von der Klage zu abſolvirn, vnd Kläger abzuweiſen.

Nota.

Des Beklagten duplication iſt in facto richtig / Aber de ejus jure wird gezweiffelt / An ſcilicet impubes potuerit facere inveſtituram abuſivam liberis vaſalli defuncti? In dieſer Quæſtion beruhet die gantze Sache: Die præſumptio vnd Vermutung iſt vor Beklagten / welcher negirt. Cùm impu-

impubes de bonis ſuis nihil poſſit alienare, nec quicquam gerere, quo conditionem ſuam faciat deteriorem, *per l. obligari 42. D. de action. & obligat. ibid. Gipb. n. 7. Schneidew. ad §. nunc admonend. Inſt. quib. alien. liceat. vel non. n. 1.* Huic præſumptioni quid obſtet, non video, Derhalben folgender maſſen zu decretirn.

Beſcheid.

Auff Klage/darwider eingewandte exception, vnd ferner Vorbringen in Sachen Kriegiſchen Vormunden N. N. Klägern an einem/ N. Beklagten am andern Theil / Geben 2c. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtalter Klage billig abſolvirt vnd loßgezehlt wird.

Caſ. 94.

Titius verkaufft Sempronio ſein Lehngut N. mit Bewilligung des Lehnherrns / Nach dem er (Tit.) verſtirbt/ kan ſein Sohn Mævius, weil er des Vatern Erbe iſt/ die alienation des Lehns vom Cajo nicht revocirn noch widerruffen. Die Agnaten wollen aber ſolch feudum vivente Mævio ohne entgeld wider revocirn, Iſt die Frage: ob ſie zuzulaſſen?

Die Agnaten fundiren jhre Klage auff das Recht/ quo feudo cum conſenſu Domini alienato, agnatis non conſentientibus, permit-

titur revocatio feudi alienati etiam pretio nõ oblato, *per c. 1. de alien. patern. feud. his verbis:* Alienatio (1) feudi paterni non valet etiã Domini voluntate, niſi agnatis conſentientibus, ad quos beneficium quandoq; ſit reverſurũ, nec in filiam vaſallus feudum poterit confirmare, agnatis non conſentientibus, vel poſteà ratum non habentibus, *Jul. Clar. in § feudum q. 41. in pr. cum verſ. ſeq. Mynſ. cent. 4. obſ. 85. in pr & obſ. 86. verſ. ult. item. cent. 5. obſ. 55. in pr. Borch de feud. c. 8. n. 147.*

Beklagter Cajus recipirt, Sein Verkåuffer hette einen Sohn verlaſſen / Weil nun derſelbe vorhanden / ſo weren die Klåger als Agnaten zur Lehnsfolgung nicht zuzulaſſen / vnd per conſequens auch nicht zur revocation des Lehns zu admittirn, *per c. 1. verſ. dummodò ſcias. de natur. ſucceſſ. feud.*

Klagende Agnati repliciren, daß ſie durch die vorgebrachte Exception des Beklagten nicht kõnten ab actione repelliret werden / derhalben jhnen ſolche nicht zuwider / *per §. ſi quis proximior verſ. nam ſi poſt mortem l. 1. D. unde cognati & l. 2. in pr. D. de bon. poſſ. ſecund. tabb.* Hæc replicatio cauſæ inesset: Cum filius alienantis Vaſalli heres exiſtens, alienationem revocare non poſſit *l. cum. à matre 14. C. de rei vindic. Accedit Ruland. à Valle. in Conſil. 97. n. 46. cum ſeq. Clarus*

§. feu-

§. feudum. q. 42. verſ. ſucceſſivè quæro in pr. Niſi feudum ſit ex pacto & providentiâ. Hæc enim etiam heres vaſalli alienatis revocare poteſt, per ea quæ tradit, *Graſſ. lib. 2. comm. opin. c. 2. q. 25. in pr. Tiraquell. lib. 1. retractus §. 32. gloſſ. 1. n. 2. Jul. Clar. diverſ. ſucceſſivè quæro ibi & hæc quidem.*

Nota.

Allhier iſt nun die Frage: An feudum de quo eſt inſtituta actio, ſeu quæritur, ſit ex pacto & providentiâ? Dieſes wird zwar in dubio præſumirt; welche præſumptio *in Camerâ approbirt* iſt / *per ea quæ habet Mynſ. obſ. 2. cent. 4. Vigel. in M. I. F. c. 3. q. 3. reg. 14.* Dannenhero dann hiſce formalibus zu decretirn.

Beſcheid.

Auff Klage/darwider eingewante Exception vnd ferner Vorbringen/N. N. N. N. Clägere an einem / N. Beklagten am andern Theil/Geben dieſen Beſcheid: Daß Klägere ſuchen wider Beklagten geſtalten Sachen nach nicht ſtatt hat/ Dannenhero dann Beklagter von angeſtalter Klage billig entbunden vnd loßgezehlet wird.

Caſ. 95.

Als zwiſchen Sejo vnd Sempronio eine Erb-

ſchafft zu theilen/werden ſie vnter einander eins/ daß Sejus als der Elter die Erbſchafft theilen/ vnd Sempronius, als der jüngſte kieſen ſol/ Ehe aber Sejus theilt/ verſtirbt er/ vnd verleſt zweene Söhne/ die Jünger ſeynd als Sempronius, Dahero entſtehet der Streit: Ob nicht des Seji Söhne die Erbſchafft theilen vnd Sempronius ex pacto kyſen vnd wehlen möge?

Sempronius klagt/ Fundirt ſeine Klage in dem mit ſeinem Bruder geſchloſſenen pacto, daß gleich wie ſeinem verſtorbenen Bruder Sejo die Erbſchafft zu theilen obgelegen/ Alſo auch nun ſeine hinderlaſſene Erben ſolches thun müſten/ Dahero dann ihm die Wahl vnd election in der Theylung frey ſtünde.

Beklagte excipirn: Quod pactum perſonale ad heredes non tranſeat, *per l. idem 25. §. 1. D. de pact. l. qui in futurum 56. §. fin. D. eod. Hottom. ad d. §. 1. 25. Hun. in tr. de pact. q. 10 in pr. & q. 11. in contrar. ſent. arg. 3. & 4. Bronchorſt. in comment. ad tit. de reg. jur. ad l. heredem 59. in fin.* Nun aber were dz pactū dividendæ hereditatis ein perſonale, welches mit jhres Vatern Perſon expirirt vnd auffgangen/ Dañenhero offenbar/ daß die cauſa des getroffenen pacti geweſen/ weil Sejus älter geweſen als Sempronius, welche cauſa bey jhnen als des Seji Erben nicht were/ Bitten dannenhero zu decretirn, daß das getroffene pa-

ctum

ctum als ein perſonale mit jhrem ſehl. Vater expirirt vnd erloſchen / vnd Kläger die Erbſchafft durchs Loß mit jhnen zu theilen ſchuldig.

Beſcheid.

Auff Klage vnd vorgeſchützte Exception Sempronii Klägern an einem / N. N. N. N. Beklagtē am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß das von Klägern mit Beklagten verſtorbenen Vater getroffene pactum als perſonale erloſchen / Dannenhero numehr die beyden Partheyen angefallene Erbſchafft / durchs loß billig getheilet wird.

Caſ. 96.

Sejus als des Mævii Inſtitor vnd Handelsdiener oder Factor empfehet vom Sempronio Wahren / welche er Mævio vberſchickt / vnd cavirt, oder gibt Sempronio eine Handſchrifft auff dieſe maſſe: Wegen Mævii meines Herrn habe ich von Sempronio vor 300. Gülden Wahren empfangen / welche Summa Sempronius von meinem Herrn in künfftige Franckfurter Meſſe zu fodern hat. Iſt dannenhero die Frage: Ob Sempronius, nach dem Mævius verſtorben / vnd ſeine Güter von den Creditoribus verkaufft / Sejum wegen obiger Summa der 300. Gülden belangen könne?

Sempronius klagt wider Sejum den Inſti-

torn, oder Factorn, producirt des Seji Bekäntniß/ vnd bittet die Bezahlung der 300. Gülden Fundirt ſeine Klage in jure, welches ſagt; daß ein jeglicher / ſo mit einem Factorn oder Inſtitorn handelt / nicht allein wider den Herrn / ſondern auch wieder den Diener oder Factorn Klag anſtellen vnd haben könne / *per l. ſi quis 17. §. 1. de Inſt. action. Weſ. in* π. *n. 6. eod. Vigel. in M. I. C. lib. 21. c. 8. q. 10. reg. 1. & nonnulli alii per arg. l. 7. §. 11. D. ad SC. Maced. l. 64. D. de procur. l. 49. mand. l. 11. §. 6. D. de pign. action. Coſtal.*

Beklagter Sejus geſtehet des Bekentniſſes/ Excipirt aber vnd ſagt; Er habe wegen ſeines Herrn Mævii die Wahren genommen / ſolches auch in ſeinem von ſich gegeben Scheine geſetzt / Zu dem were er auch nicht mehr Factor oder Inſtitor, Derhalben verhoffte er / Kläger würde mit ſeiner Klage nicht zu hören ſeyn/ Bittet abſolutionem, *propter l. ult. D. de Inſt. Action. ibid. Bronch. Weſenb. in* π. *Treutl. vol. 1. diſp. 24. th. 7. in fin. ibid. Hun. Schulz. Inſt. tit. Quod cum eo, qui in alien. §. Inſtitor. lit. B. Meyer. th. 13. D. de Inſt. action. Vigel. in M. I. Civ. d. l. 21. c. 8. q. 10. reg. 1. Exc. 1. Ronchegal. ad L. eandem n. 167. & ſeqq. D. de duob. reis. Nicol. de Paſſer. de privat. ſcript. lib. 4. de libr. ration. Inſtitor. n. 56. & 66. pag. 696. & 698.*

Be-

Beſcheid.

Auff Summariſche Clage/ gethane Antwort/ vnd vorgeſchützte Exception Sempronii Clägern an einem/ Seji Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter von angeſtalter Klage billig entbunden vnd loßgezehlt wird.

Caſ. 97.

Cajus welcher ein Lehngut vor ſich vnd aus ſeinem Geblüte herkommende Söhne vnd Töchter empfangen/ verſtirbt vnd leſt Mævium ſeiner Tochter Sohn. Der Lehnherr ſucht das Lehngut als offen vnd jhm anheim gefallen/ weil der Lehnmann weder Söhne noch Töchter nach ſich verlaſſen. Q. q. J.

Der Lehnher klagt / vnd fundirt ſeine Klage in jure, daß da ſagt / wenn der Lehnmann ohne männliche Erben abgehet / ſo iſt dem Lehnherrn das Lehngut offen / *per c. 1. verſ. vel ex filia, de gradibus ſuccedent. concordat. c. hoc autem verſ. ſimiliter & earum filii. de his qui feud. dare poſſ. Accedit Kirchov. cent. 3. concluſ. 43. in fin. Borchold. de feud. c. 7. de ſucceſſ. feud. n. 34. & n. 38. in pr.*

Beklagter Mævius antwort vnd excipirt, der Großvater Cajus habe das Leben vor ſich vnd aus ſeinem Geblüt herkommende Söhne vnnd Töch-

Töchter verliehen bekommen / in ſolcher Belehnung weren auch die Nepotes aus den Töchtern mit begriffen / Dannenhero der Lehnherr mit ſeiner Klage nicht zuleßlichen *per ea quæ tradit. Curt. in tr. feud. part. 3. de ſucceſſ. fœmin. n. 26. Schultz. in Synopſ. Feud. c. 8. n. 56. & ſub n. 58. §. porrò pacto*

Beſcheid.

In Sachen N. N. Klägern an einem / Mævium Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Klägers ſuchen wider Beklagten nicht ſtat hat.

Caſ. 98.

Mamilia eine gemeine Dirne / als ſie libidinis causâ von Montino weggeführt wird / verwundet vnd beſchedigt ſie jhn hefftig. Montinus klagt wider die Mamiliam, wegen erlittener injuri, vnd empfangenen Schaden Q. q. J.

Montinus Kläger cumulirt actionem injuriarum & damni injuriæ, *propter tex. in l. qui ſervum 34. D. de act. & obligat. ibid. Neph. Bocer. Claſſ. 6. diſp. 11. theſ. 50. Geil. lib. 1. obſ. 63. & Mynſ. cent. 1. obſ. 25.*

Beklagte Mamilia ſagt excipiendo, es ſey jhr von Klägern Gewalt geſchehen / Derhalben habe ſeine Klage nicht ſtat / *per §. injuria Inſt. & l. itaq; 4. in pr. D. ad L. Aquil. item l. ſcientiam*

45. §.

45. §. qui cum D. d. t. Meyer in Colleg. Argent. theſ. 31. num. 1. Schneidew. ad d. §. injuria n. 3. Inſt. eod.

Kläger replicirt, were doch vergünſtiget von rechtswegen eine gemeine Dirne zu nemen / vnd weg zuführen.

Dieſes negirt Beklagte:

Nota.

Weil Beklagte Klägers replicam negirt, muß er ſolche beweiſen / Er wil aber ſolche beweiſen mit dem jenigen / was da ſagt / *Grammat. deciſ. 107. n. 5. Jul. Clar. ſent. 5. §. raptus n. 5.* da geſagt wird / wenn einer eine gemeine Dürne wegführte: ſo bliebe er vngeſtrafft. Ob nun ſchon an ſelbigen Orten dieſes controvertirt wird / wenn es auch ſchon gewiß were / ſo folgt doch nicht / Quod Raptæ vim vi repellere non liceret, Dannenhero dann des Klägers replication, als de jure nicht genugſam dargethan vnd approbirt, nicht zuleßlich / ſondern die Beklagte iſt zu abſolvirn.

Beſcheid.

Auff Klage / darwider eingewante Exception vnd ferner Vorbringen Montini Klägern am einem / Mamilia Beklagte am andern Theil / Geben dieſen Beſcheid: Daß Beklagte von

ange-

angeſtalter Klage billig entbunden vnd loßgezehlt wird.

Caſ. 99.

Als Mævius von Sempronio das Lehn/ ſo ſeinen Vorfahren auff ſolche maſſe/ daß nemlich dem Lehnherrn frey ſtehen ſol/ wenn er wolte/ ſolches vor eine gewiſſe Summa einzulöſen/ gelaſſen/ auffs newe empfehet/ oder recognoſcirt; iſt er belehnt worden auff die maſſe wie ſeine Vorfaren/ dictis verbis ut liceret &c. non expreſſis. Nach etzlichen Jahren offerirt Sempronius der Lehnherr dem Lehnmann Mævio die Summa Geldes/ vnd wil das Lehn an ſich löſen/ Mævius wil aber ſolches nicht haben/ ſondern recuſirt es Q q. juris.

Sempronius ſtellet ſeine Klage an/ Fundirt ſich auff die alte Belehnung vnd inveſtitur, darinn Mævii Lehn auff ſolche maſſe jhm geliehen vnd concedirt, daß jhm dem Lehnherrn allezeit frey ſtünde/ ſelbige zu löſen/ *per ea quæ tradit Vigel in M. j. F. c. 1. reg. 7.*

Mævius excipirt, daß die erſte inveſtitur vnd Belehnung durch die andere/ in welcher des pacti de feudo redimendo nicht gedacht/ ernewert/ vnd auffgehoben.

Klagender Sempronius negirt dieſes.

Nota.

Nota.

Weil Kläger Beklagtens exception negirt, entſtehet der Streit: ob nemlich die erſte Belehnung vnd inveſtitur durch die andere ernewert vnd auffgehoben? Dieſes muß Mævius als ſeine Exception, darauff er ſich fundirt, beweiſen / Er wil aber mit dieſem Argument behäupten: In der andern Inveſtitur were das pactum de feudo redimendo nicht begriffen / derhalben ſo were Kläger von der erſten Belehnung abgetreten / vnd alſo eine novation getroffen. Aber diß Argument probirt nichts. Denn ob ſchon die Worte des erſten Lehnbrieffes de feudo redimendo in dem andern Lehnbrieffe (oder andern inveſtitur) nicht ausdrücklich geſetzt / ſo ſeynd doch gleichlautende Worte / vnd æquipollentia in demſelben zu befinden / Nemlich dieſe: Auff die maſſe / wie des Beklagten Vorfahren belehnet: durch welche Worte dann ohn allen Zweiffel verſtanden wird / daß das pactum de redimendo feudo repetirt, vñ widerholet / Derhalben Beklagter ſeine Exception nicht genugſam bewiſen / vnd vmb dieſer fernerer Vrſachen willen / weil die Novation nicht vermuthlich /

lich / es ſey dann in dem andern Contract ausdrücklich geſetzt / daß man den erſten Contract hiermit vernewert haben wolle / per §. præterea Inſt. quib. mod. toll. oblig. l. novationum 8. C. de Nov. Geil. lib. 2. obſerv. 30. n. 1. & 3. 5. Diſp. Colon. de novat. th. 32. lit. B. & C. Treutl. vol. 2. diſp. 29. th. 5. lit. F. Weſenb. in Par. n. 6. & Meyer in Colleg. Arg. th. 11. n. 9. D. eod. Giphan. ad L. qui uſumfructum 58. n. 5. D. de V. Obl. Sichard. ad d. l. novationem n. 2. 3. 5. C. de novat. Rot. Gen. in Deciſ. ad Mercat. 197. n. 4. Medic. in tr. de novat. part. 1. q. 8. n. 9. Schneidew. ad d. §. præterea n. 9. Inſt. quib. mod. toll. Dannenhero pro actore zu decretirn.

Beſcheid.

Auff Klage vnd darwider eingewante Exception Sempronii Klägern an einem / Mævii Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Kläger die Beklagten hiebevorn angebotene Gelder nochmals würcklich præſentirn oder gebührlich deponirn, ſo iſt Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht ſein Lehngut dargegen Klägern abzutreten, vnd einzureumen ſchuldig.

Caſ. 100.

Caſ. 100.

Cajus ſchenckt ſeinem Weibe Annen ſein Gut N. behelt jhm aber den Uſumfructum vnd nützung bevor/ſo lange er lebt. Nach dem er nun todt iſt/ſtöſt Sulpitius den Meyor oder Hoffmeiſter außm Gute / ſezt ſich hinein vnd nimbts ein/ Die Anna des verſtorbenen Caji Weib ſtellet interdictum unde vi wider Sulpitium an/ Q q. J.

Die Klägerin Anna fundirt ſich in jhrer Klage auff das Recht vnd Interdictum, daß dem jenigen gegeben wird / welcher ſeines Guts Beſitz mit Gewalt entſezet worden / *per l. 1. D. de vi & vi armat. §. recuperandæ Inſt. de Interdict. l. 2. C. unde vi. Weſenb. in Par. & Meyer in Colleg. Arg. D. eod. Oldendorp. Claſſ. 2. Act. 10. Gilhauſ. in arb. civil. c. 3. n. 138. ibi, forma Libelli hujus interdicti & Schneidew. ad §. recuperandæ n. 27. Inſtit. de Interdict. Dn. D. Kremberg. in Diſcurſ. Method. de interdict. membr. 10. Marant. p. 4. diſt. 7. n. 22. in pr.*

Beklagter Sulpitius negirt daß Klägerin das Gut im Beſitz gehabt / *§. interdum 23. l. 1. D. de vi & vi armat.*

Die Klägerin affirmirt vnd ſagt: ja ſie habe das Gut im Beſitz gehabt: Denn Cajus jhr Haußwirth ſel. hette in der auffgerichteten Donation jhm den Nießbrauch vnd Uſumfructum

vor-

vorbehalten/ vnd alſo per conſtitutum auff ſie die poſſeſſion vnd Beſitz des Guts geeignet vnd transferirt, *per l. quædam mulier 77. D. de rei vind. l. interdum 21. in pr. & §. fin. & l. pignoris. item l. quod meo 18. in pr. D. de acquir. poſſ.*

Auff dieſes argumentum, damit Klägerin beweiſen wollen / daß ſie das ſtreitige Gut beſeſſen/ vnd von Beklagten dannenhero zur vngebühr entſetzet worden / braucht erwehnter Beklagter dieſe exception, daß nemlich aus einem vntüchtigen Contractu durch dieſe Vbergebung / vnd tradition kein Beſitz oder poſſeſſion transferirt werde / viel weniger per conſtitutum. Nun aber were eine Donation oder Geſchenck zwiſchen Mann vnd Weib vntüchtig / derhalben könte daraus die Klägerin keine poſſeſſion vberkommen haben.

Klägerin negirt majorem.

Nota.

Nun entſtehet allhier die Frage: An ex contractu inutili non transferatur dominium? Dieſe muß Beklagter als ſeine Exception beweiſen / Aber er kan ſolches mit keinem Special Lege darthun / Denn ob ſchon in *l. ſi eum 26. in pr. D. de don. inter vir. & urpr. poſſeſſio de jure Civili* aus einer donation vnter Eheleuten verneinet wird/

wird / ſo iſt doch ſolches von einer poſſeſſion zuverſtehen/aus welcher eine Uſucapio entſtehen kan/Nun aber entſtehet de jure Civ. aus einer Donation vnter Eheleuten keine Uſucapio *per l. 1. §. ſi inter virum. 2. & l. ſi vir 3. D. pro donat. Meyer in Colleg. Arg. ibid. Gilcken. in tr. de uſucapionibus p. 2. membr. 1. n. 1. c. 18.* Sondern es wird poſſeſſio naturalis ex hac cauſa transferirt, *per l. 1. §. ſi vir uxori D de acquir. poſſ. & l. quod uxor 16. D. d. t. & Vigel. in M. j. C. lib. 7. c. 15. q. 1. Exc. 17.* ubi ponit; hæc intelligenda eſſe de naturali poſſeſſione. Nam jure Civili ex hujusmodi donatione non tranſit poſſeſſio, *ut dictum per l. ſi eum qui 26. D. de don. inter vir. & uxor.*

Beſcheid.

Auff Klage/gethane Antwort vnd ferner Vorbringen Anna Klägerin an einem / Sulpit. Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägerin in den Beſitz des ſtreitigen Guts hinwiderumb billig geſetzt / vnd reſtituirt wird/biß ſo lang Beklagter ein anders zu rechte ausführt/ Alſo dann ergehet ferner was recht iſt.

CENTURIA III.

Caſ. 1.

TItius verkaufft ſein ErbzinßGut Mævio vmb hundert Gülden / behelt jhm aber ſden Nießbrauch vnd Uſumfructum bevor / ſo lang er lebet / Dahero die Frage entſtehet: Ob dem Zinßherrn die gebührende Lehnwahr oder Laudemium gebüret?

Der Zinßherr Sempronius klagt. Fundirt ſich auff das Recht / daß da wil / (1.) wenn ein ErbzinßGut verkaufft wird / daß die Lehnwahr dem Zinßherrn davon muß entrichtet werden / *per l. cum dubitabatur 3. §. penult. D de jur. emphyteu. ibid. Sichard. n. 32. Ampliſſ. Dn. D. Georg. Franzkius. c. 16. n. 25. in tr. de Laudem. Schepliz. in prompt. Clamm. tit. 10. §. 4. n. 10. Jul. Clar. lib. Sent. 5. §. Emphyteuſis q. 23. in pr. Borcb. de feud. c. 3. n. 39. cum duob. ſeqq.*

Beklagter Mævius ſagt excipiendo, daß jhm das Gut noch nicht tradirt, Nun dürffte ja kein Lehngeld gegeben werden / wenn keine traditio erfolgt / ſiquidem alienatum proprie non dicitur, quod adhuc in dominio venditoris manet, qualis eſt res vendita, ſed nondum tradita *l. alienum 67. de V. S. §. per traditionem 41. Inſtit. de rer. diviſ. l. traditionibus 20. C. de pact.*

pact. Dn. D. Franzk. d. tr. de Laudem. c. 14. n. 83. & 84.

Nota.

Des Beklagten exception wird nirgend durch einigen legem approbirt gefunden/ vnd poſito, do es auch ſchon approbirt würde/ dennoch iſt das Conſtitutum an ſtadt der Vbereigung/vnd tradition, Derhalben vor den Zinßherrn zu decretirn, Cui accedit *Tiraquell. in tract. Conſtituti in Limit. 27.*

Beſcheid.

In Sachen Sempronii Klägern an einem/ Mævii Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden/ daß Beklagter das ſchuldige Lehngeld ſeines Einwendens vngeacht zu entrichten vnd abzuſtatten ſchuldig.

Caſ. 2.

Sejo iſt von Sempronio im Teſtament ein Bawergut mit dieſer Beding vermacht/ wenn er ſeinem (ſcilic. Seji) Erben zehen Thaler gebe. Sejus verſtirbt/ ehe er dem Erben die zehen Thaler gegeben. Mævius des Seji Erbe offerirt des

Sempronii Erben die zehen Thaler / vnd begehrt das legirte Bawergut. Sempronii Erbe wil die zehen Thaler nicht haben / vnd das Gut Mævio nicht zuſtellen oder abtreten. Q.q.J.

Mævius klagt: Fundirt ſeine Klage in des Sempronii Teſtament / in welchem Sejo, deſſen Erbe Mævius, das ſtreitige Bawergut verlegirt. Denn es were klares Rechtens / quod actio ex teſtamento ad heredem legatarii tranſeat. *per l. ſi poſt. 5. in pr. D. quando dies legat. cedit. Concordat. l. ſi Pontionilla 3. C. quando dies legat. ced.*

Sempronii Erbe N. Beklagter ſagt excipiendo, daß Sejus, ehe er die zehen Thaler gegeben / verſtorben / Derhalben / weil er / ehe die Condition geſchehen / vnd ins Werck gerichtet / verſtorben / ſo hette er das Legatum auff ſeinen Erben / als Klägern nicht transferirt, oder gebracht / *per d. l. ſi poſt. 5. in pr. D. quando dies leg. ced. Geil. lib. 2. obſ. 132. in pr. cum n. ſeq. Neph. ad l. ſi poſt. in ſuo Syntagm.*

Nota.

Dieſe des Beklagten Exceptio, weil ſelbige nicht kan negirt, noch per diſtinctionem elidirt werden / Sintemahl gewiſſes Rechtens / quod in Legatis facultas implen-

plendi conditionem non tranſeat in heredem, *per l. à teſtatore 107. D. de condit. & demonſtrat. ibid. Neph. in Syſtem. & Vigel. cent. 5. controverſ. q. 1.* Als iſt in vorgeſetztem Caſu wider klagenden Mævium zuvorabſchieden.

Beſcheid.

Auff Klage / vnnd darauff gethane Antwort Mævii Klägern an einem / N. Sempronii Erbe Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtat hat.

Caſ. 3.

Titius verſtirbt / vnd leſt nach ſich ſeinen Sohn Mævium, welcher abweſend. Weil nun ſelbiger in die zwantzig Jahr nicht einheimiſch / vnd man nicht gewuſt / wo er geweſen / haben die Curatores, Sempronius vnd Stichus die Stücke ſeiner vom Vater anerſtorbener Erbſchafft gekaufft: Als nun der Sohn Mævius wider kömbt / begehrt er ſvon den Beſitzern der Väterlichen Erbſchafft des Vaters verlaſſene hereditet. Q. q. J.

Mævius klagt / Fundirt ſeine Klage vnnd Intention in jure, daß nemlich petitio heredi-

tatis wider die Beſitzere etzlicher Erbſtücken zugelaſſen/ *per l. regulariter 9. D. de pet. hered. l. 7. C. eod. Meyer in Colleg. Arg. in th. 9. D. eod. Oldend. Claſſ. 5. action 5. n. 4.*

Die Beklagte Poſſeſſores N. N. ſagen excipiendo, daß die petitio hereditatis nicht zuläßlich wider einen/ der mit gutem Titul ein Ding im beſitz hette/ *per l. regulariter 9. de pet. hered. l. hereditatem 4. C. in quib. ceſſat long. tempor. præſcript. Deciſ. Neapol. 28. n. 1. & n. 3. Cacher. deciſ. 56. n. 1.* Nun hetten ſie ſolche Stücke titulo empti, Ergò.

Kläger replicirt ſagende/ Beklagte hette ſolche Stücke an ſich bracht nach Klägers Vatern Tode/ vnd alſo nach dem die Erbſchafft auff jhn (Klägern) kommen/ Derhalben hette jhr excipirn nicht ſtat/ *per ea quæ dicit Deciſ. Neapol. 228. num. 2. Cach. deciſ. 26. num. 21. & deciſ. 56. num. 3. & 4. verſ. prædictis non obeſt.* Zu dem/ were mala fides bey Beklagten præſumirt, Sintemal die jenigen/ welche eines verſtorbenen Gütere von Curatoribus Bonorum, welche weder Inventarium auffgericht/ noch der Obrigkeit Decret, ſelbige zu verkäuffen/ erlangt/ wiſſentlich kauffen/ bonam fidem nicht wol für ſich hetten/ oder daß derſelbe zu præſumirn, derhalben beſeſſen ſie die Güter nicht ſo

wol titulo, als pro poſſeſſore, *per l. pro herede 11. §. fin. cum duab. ll. ſeqq. D. de pet. hered.* welche aber nun pro poſſeſſore, vnd als beſitzere etwas beſeſſen/ wider ſolche hette billig petitio hereditatis ſtat/ *l. nec ullam 13. §. 1. D. d. t. Meyer in Colleg. Arg. th. 12. D. eod.*

Nota.

Weil Klägers replica de jure beſtehet / daſelbe nicht negirt oder duplicatione kan elidirt werden/ ſo wird pro Actore billig verabſchiedet.

Beſcheid.

Auff Klage/ Antwort/ vnd ferner Vorbringen Mævii Klägern an einem/ N. N. Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte ihres Vorwendens vngeacht Klägern die von ſeinem Vater ſel. hinderlaſſene Stücke wiederumb auszuantworten vnd abzutreten ſchuldig.

Nota.

Haben die Beſitzere nutz davon eingehoben/ oder noch zu erwarten/ ſo wird darbey geſetzt/ cum fructibus perceptis & percipiendis, abzutreten ſchuldig.

Caſ. 4.

Mævia gibt jhrem Sohne in donationẽ propter nuptias jhr Gut N. Nach etzlichen Jahren verſtirbt der Sohn/ vnd leſt nach ſich die Witbe/ mit drey Kindern / Jtzt gemelte Witbe verheyratet ſich wiederumb / Diß thut der Mæviæ als der vorigen Schwägerin/wehe / Stelt derowegen des Guts halben wider die Schnur N. vnd jhren andern Ehemann Interdictum Uti poſſidetis an/ als ob ſie in jhrer Poſſeſſion des Guts turbirt würde/ Q. q. J.

Mævia die Klägerin fundirt jhre Intention in jure, daß niemand ſol in ſeiner Poſſeſſion oder Beſitz turbirt werden / de quo cavet Interdictum Uti poſſidetis, *per § retinendæ 4. Inſtit. de Interdict. Schneidew. ibid. Weſenb. in Par. & Meyer in Colleg. Argent. D. eod. Termin. in proceß. c. 82. Kremberg. de interd. membr. 7. Oldend. Claſſ. 2. act. 4.* vñ beweiſt antiquiorem poſſeſſionem: quâ probatâ præſumptio eſt, eam ad tempus turbationis eſſe continuatam, *per ea quæ tradit Vigel. in M. j. R. lib. 2. c. 11. in verb. Habitus:*

Die beklagte Mann vnnd Weib N. N. excipirn in contrarium, Denn es were klar verbriefft / daß der Klägerin Sohn ſel. das ſtreitige Gut viel Jahr nach jhr der Klägerin ex causâ donationis propter nuptias beſeſſen/

vnd

vnd alſo ſolchen Beſitz nach ſeinem Tode in Mitbeklagte Witbe continuirt, vnd hette ſie es mit ihrem jetzigen Mitbeklagtem Ehemann noch in Beſitz / vnd nicht die Klägerin. Do nun ihre Klage ſtatt haben ſolte / ſo müſte Klägerin das Gut jetzo in Beſitz haben / *per Deciſ. Neapol. 394. n. 1. Cacheran. deciſ. 43. n. 1.* Dannenhero were nicht genugſam zu der Klägerin angeſtalten Klage ex Interdicto, daß ſie ältern Beſitz / als Beklagte vorwendente.

Beſcheid.

Auff angeſtalte Klage / vnd darwider eingewante Exception Mæviæ Klägerin an einem / N. N. Beklagte am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägerin ſuchen nicht ſtatt hat / Dannenhero Beklagte von angeſtalter Klage hiermit abſolvirt vnd loßgezehlt werden.

Caſ. 5.

Sempronius verhypothecirt ſein Gut Mævio vor eine gewiſſe Schuld / vnd gibt darüber eine privatam ſcripturam. Als nun Sempronius nicht zahlt / klagt Mævius auff das Pfand / oder hypothec, vnd erlangt von der Obrigkeit Befehl / daß ihm das Pfand oder hypothec gegeben werden ſol. Endlich verpfendet Sempronius eben dieſes Gut Sejo / doch publico Inſtru-

mento interveniente. Es entſtehet nach dieſem ein Streit vnter Mævio vnd Sejo: wer nemlich am Gute vorgehen ſol? Q. q. J.

Mævius klagt. Fundirt ſeine Intention in jure, (1.) quo prior tempore, potior cenſeatur in pignore, *per l. potior eſt, in pr. D. qui potior: in pignor. l. ſi decreto 2. cum duab. ll. ſeqq. item l. diverſis 8. C. eod. l. 2. C. de privil. fiſc. item l. poſt quàm. 3. C ut in poſſeſſ. legat.* Weſenb. *n. 1. & 2.* ☞. *qui pot. in pign. Meyer in Colleg. Argent. th. 2. & 3. D eod. Mercerius in Coment. ad t. t. de pignorib. & hypothec. pag. 81. n. 12. Neguſant. in tr. de pignor. membr. 2. p. 5. n. 1. & per tot. Geil. lib. 2. obſ. 25. n. 1. cum ſeq.*

Sejus ſagt excipiendo, daß Mævius wegen ſeines Vnterpfandes nur eine privatſchrifft habe/ Er aber ein publicum Inſtrumentum, Derhalben hette ſeine geſuchte prioritet nicht ſtat. *l. ſcripturas 11. C. qui pot. in pignor. Geil. lib. 2. obſ. 25. n. 9.*

Mævius ſagt replicando, Er könte ſeine Verpfendung ander Geſtalt/ dann mit der privatſchrifft beweiſen/ nemlich mit der Obrigkeit Befehl/ *Geil. lib. 2. obſ. 25. n. 10. verſ. imò & ſi nulla,* Denn er habe ehe vnd zuvor Sejo das Gut verpfendet/ ſolches proſequirt, vnd darauff geklagt/ auch einen Befehl von der Obrigkeit erlanget/ daß jhm ſolches zugeſchlagen/ oder darein verholffen werden ſolte/ (& de hoc conſtat.)

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort/ferner Vorbringen Mævii Klägern an einem/Seji Beklagten am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger Beklagtens Einwendens vngeacht/ in dem ſtreitigen Gute/ ſeiner Bezahlung halben billig den Vorzug hat.

Caſ. 6.

Sempronius hat durch Titii Wieſen oder Acker einen Weg/ welchen er in 30. Jahren vnd drüber nicht gebraucht. Titius leſt ſeinen Acker oder Wieſen vermachen/ daß Sempronius nicht mehr durchfahren kan/ Derhalben die Frage: Ob Sempronius klagen könne/ daß Titius den Weg widerumb durch den Acker leiden muſte?

Sempronius klagt; Fundirt ſeine Intention in jure, welches ordnet/ vnd wil/ daß der jenige/ welchem eine ſervitus gehört/ dem Eigenthumbsherrn Loci ſervientis etwas zu bawen/ dardurch die Servitut verhindert werden möchte/ verbieten könne/ *l. certo 13. §. 1. D. de ſervit. ruſt. præd. l. ſi eo loco 9. in pr. D. ſi ſervitus vindicetur Meyer th. 110. D. de ſervit.*

Titius ſagt excipiendo, daß Kläger den Weg in 30. Jahren vnd Tag nicht gebraucht habe/ Derhalben habe er die Freyheit verjähret/ vnd hette Klägers ſuchen nicht ſtatt/ *per l. ſicut 13. C. de ſer-*

de ſervit. l. cum. talis 14. ibi: nobis placuit, item l. ſi tibi 10. C. eod. Weſenb. in π. n. 6. Quemadm. ſervit. amittatur Meyer in Colleg. Argent. th. 1. usq. 6. D. eod. tit. Baptiſt. à Villalob. comm. opin. lit. P. n. 241. Neph. in ſyſtem. ad LL. alleg.

Beſcheid.

Auff Klage vnd darwider vorgeſchützte Exception Sempronii Klägern an einem/ Titii Bekl. am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat/ Dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage billig abſolvirt vnd loßgezehlt wird.

Caſ. 7.

Sempronius hat ein alt bawfällig Hauß mit gantz offenẽ Wänden/ In welchem einer Witben Bertæ Sohn auffm Balcken herumb laufft/ fället herab vnd bricht ein Bein; Dahero iſt die Frage: Ob Sempronius, daß er gleichſam occaſionem zum Schaden des Sohns gegeben/ lege Aquilia könne belanget vnd angehalten werden.

Die Witbe Berta klagt wegen ihres Sohns empfangenen Schadens/ Fundirt ihre Intention in jure, welches ſagt; Wer Vrſach zum Schadẽ gibt/ der wird geachtet/ als hette er ſelbſt den Schaden gethan/ *per l. qui occidit. 30. §. in hac 3. ad L. Aquil. l. prætor ait. 4. §. ſi cum ſervum ibi. verum eſt. D. vi bon. raptor l. nihil intereſt 15. ad L.*

Cornel.

Cornel. de Sicar. Schepliz. in prompt. Clammer. §. 8. tit. 46.

Sempronius ſagt / der Klägerin Sohn hette den Schaden durch ſeine Schuld / vnd Verwahrloſung / in dem / daß er auff einen Balcken geſtiegen / bekommen / zu dem hette er de damno infecto der Klägerin noch niemals cavirt, *per l. quod quis 203. D. de reg. jur. l. qui foveas 28. in fin. D. ad L. Aquil. per l. Prætor ait 7. §. fin. cum duab. LL. ſeqq. D. de damno infecto Vigel. in M. J. C. lib. 8. c. 28. q. 11. reg. 1.*

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage / vnd darauff gethane Antwort Bertæ Klägerin an einem / Sempron. Bekl. am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Kläg ſuchen nicht ſtatt hat / Derhalben wird Beklagter von angeſtalter Klage billig entbunden vnd loßgezehlt.

Caſ. 8.

Titius verſpricht Semproniæ, Er wolle ſie zur Ehe nehmen / wenn ſie geſchehen laſſen wolte / ſeinen Willen mit jhr zu vollbringen / Sempronia ſagt ja / leſts geſchehen. Dannenhero iſt die Frage: Ob Titius Semproniam zum Weibe nemen müſſe?

Sempronia klagt / fundirt jhre Intention in actione

actione ex ſtipulatu *per ea quæ tradit Vigel. in repert. c. 12 Exc. 7.*

Titius ſagt excipiendo, daß eine (1.) ſtipulatio ſub turpi conditione facta nicht verbindlich were/ *per §. quod turpi. Inſt. de Inutil. ſtip. l. ſi flagitii 123. D. de V. obl. l. ubi autem 3. cum l. ſeq. D. de condit. ob turp. cauſ. l. in heredem 5. §. ſed etiam D. de calumniat. l. ſi ob turpem 8. D. de condict. ob turp. cauſ. item l. 2. C. eod.* Nun were aber dieſes eine conditio turpis, wenn ſie würde ſeinen Willen vollbringen. Ergò.

Nota.

Ob zwar wol Beklagter eine Exception vorbringet/ ſo wird doch die Conditio, ſo er pro exceptione anziehen thut/ pro non adjecta, vnd als ob derſelbe nicht gedacht/ geachtet/ vnd bleibt in favorem matrimonii die ſtipulatio richtig/ *per c. ult. ext. de cond. appoſ. in fin. Schneidew. Inſt. de Nupt. in q. an ſponſalia ſub conditione cõtrahi poſſint? ſub n. 35. primo caſu diſtinguite,* Dah ero Beklagter zu condemniren.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klag:/ vnd vorgeſchützte/ Excep on [illegible] Eheſachen Sem ion æ Klägerin an einem/ T[illegible] Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc.

den ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht Klägerin zu ehelichen ſchuldig/ In verwegung deſſen/ wird er darzu billig angehalten/ vnd compellirt.

Caſ. 9.

Titius kaufft einen ſilbern Becher/ ſo Mævii geweſen/ von einem Diebe/ bonâ fide. Als nun Mævius ſolchen Becher von Titio vindicirn wil/ trifft Titius den Dieb vngefehr an/ vberredet jhn/ daß er jhm das Geld vor dem Becher widergebe/ Mævius ſtelt nun nichts deſto weniger rei vindicationem wider Titium wegẽ des Bechers an Q.q.J.

Mævius Kläger fundirt ſeine Intention in jure, welches ordnet/ daß der jenige/ ſo dolo ein Ding aus ſeinen Beſitz leſt/ als Beſitzer nichts weniger ſey zu condemniren, vnd zu verurtheilen/ *per l. qui petitorio 36. D. de rei vind. l. ſin autem 27. §. ſed & is qui D. eod. tit. l. item veniunt 20. §. præter hæc ibi, eos qui bona D. de petit. hered. l. ad ea 199. §. 1. l. patrem 192. & l. qui dolo 173. D. de reg. jur. ibid. Dec. & Bronchorſt.*

Titius ſagt nein darzu/ daß er dolo dem Becher aus ſeinen Beſitz gelaſſen.

Nota.

Dahero beſtehet das Werck hierauff: Ob Titius in dolo ſey geweſen/ daß er dem Diebe den

den Becher wiederumb gegeben/ vnd er hingegen das Geld widerumb genommen. Die præſumptio iſt vor dem Kläger: Alldieweil der Beklagte gewuſt/ daß jhm möchte Streit wegen des Bechers begegnen/ Derowegen ſelbigen dem Diebe widerumb geben/ vnd alſo dolo ſolchen zu behalten/ verlaſſen; Dieſe præſumptio kan durch eine andere præſumption elidirt werden/ dz nemlich einer nichts dolo thue / oder das ſeine widerumb empfehet / *per l. bovem 43. §. ſi quis cum D. de ædil. edict.* vornemlich/ weil er das precium von dem Kläger nicht wider bekommen hette / vnd heiſt alſo ſecundum vulgatam regulam: melius eſt occurrere in tempore, quàm poſt exitum vindicare, *l. 1. C. quando licet unicuiq; ſine judic.* Derhalben iſt Beklagter à dolo wol zu excuſirn vnd zu abſolvirn.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage/ vnd darauff gethane Antwort Mævii Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Klägers Suchen geſtalten Sachen nach/ nicht ſtat hat/ Dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage entbunden/ vnd loßgezehlt wird.

Caſ. 10.

Caſ. 10.

Berta hat einen Streit mit Cajo wegen jhrer våterlichen Erbſchafft / ſchicket derhalben jhren Sohn Mævium, ſo 16. Jahr alt/ in dieſer Sachen zu tranſigirn vnd ſich zu vergleichen. Dieſer tranſigirt mit Cajo, daß die Mutter Berta 50. Gůlden nehmen ſol / vnd dem Liti renuncirn. Dieſe Tractation wil Berta nicht gut heiſſen/ vnd ratihabirn, alldieweil ſie dadurch enormiter, vnd vber die maſſe lædirt, Dannenhero bittet der Sohn Mævius ſich in integrum widerumb zu reſtituiren. Q. q. J.

Mævius klagt/ bittet ſich in integrum wider zu reſtituiren. Fundirt ſeine Klage in jure, welches da wil / daß die vnmůndigen ſo lædirt, in integrum wider reſtituirt werden ſollen/ *per l. 1. §. prætor l. ait prætor 7. in pr. D. de minor. 25. annis l. minoribus 8. C. de in integr. reſtit.*

Cajus ſagt/ Mævius hette nicht in ſeinem/ ſondern in der Mutter Namen tranſigirt, derhalben hette ſein Suchen/ vnd reſtitutio in integrum nicht ſtatt/ *l. cum mandatu 23. in pr. & in fin. concordat. l. etiam 14. D. de minorib. Meyer in Colleg. Arg. th. 64. & 65. Bachov. in comment. ad π. p. 1105. circ. fin. & p. 1099. §. ſed & Pac. c. 2. q. 99. & c. 3. q. 2.*

Nota.

Anlangende das Recht vnd das factum dieſer Exception, ſo kan ſolches beyderſeits nicht negirt, ſondern diſtinguirt werden / Do nemlich Kläger der vnmündige ex eo, quod geſsit, werden Schaden leiden / *d. l. cum mandatu 23. verſ. ſed ſi in eventu minor damnum paſſurus.* Nun iſt in dieſem Caſu die angezogene diſtinctio gut / Sintemal der Mutter Schade in des Vatern Erbſchafft dem Sohne auch ſchädlich iſt / Als welcher dermal einſt der Mutter ſuccedirt, Derhalben Mævius adverſus transactionem in integrum zu reſtituiren.

Beſcheid.

Auff Klage vnd gethane Antwort Mævii Klägern an einem / Caji Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Vorwendens vngeacht Klägers ſuchen ſtat hat / Derowegen die getroffene Transaction billich caſsirt, vnd die Sache in vorigen Standt geſetzt wird.

Caſ. 11.

Cajus ein Vnmündiger verkäufft Titio ein Gut ohne der Obrigkeit Decret, thut aber ein Jurament vnd ſchweret / daß er dem geſchloſſenen Contract nicht wider kommen wolte; Nach dem

er nun

er nun mündig worden / gereuet jhn der Contract, vnd begehrt jhm das Gut widerumb zu reſtituirn. Q.q.J.

Cajus klagt vnd braucht zwey Mittel zu wider vberkommung ſeines Guts / erſtlich / daß er vnmündig / zum andern / daß er ohne Decret der Obrigkeit verkaufft: Dieſe beyde remedia cumulirt er wider den Käuffer.

Beklagter Titius ſagt excipiendo, Kläger habe geſchworen dem Contract nicht zu wider kommen / *per l.1.cum Auth.Sacramenta puberum.C. ſi adverſus venditionem, Concordat. l.ſi alterius 3. in fin.C. ſi minor ſe major. Meyer th.4.6.& 7.cum. th.76.D.Foman.ibid.& Sichard. Seraphin. de Seraphin.de privil.juram.69. & ibid. Benckendorff. Geil.lib.2.obſ.41 n.1.*

Cajus ſagt replicando, Ob jhm zwar wol die reſtitution in integrum wegen des geleiſteten Juramenets verſagte würde / Dennoch aber habe er noch die Action, daß ohne der Obrigkeit Decret der Kauff geſchehen / *per ea quæ tradit Geil. lib.2. obſerv.65.n.5.cum trib.ſeqq.Vigel.in M.J.R. lib.5. c.13.reg.18.Exc.17.repl.5.*

Nota.

Dieſe replicatio hat billich ſtat / Es were dann / daß der Beklagte nicht allein dem beneficio rationeſ ætatis, ſondern auch dem andern vermittelſt Eydes renuncirt hette.

Beſcheid.

Auff ſum̃ariſche Klage/ darauff gethane Antwort / vnd ferner Vorbringen Caji Klägern an einem/ Titii Beklagten am andern Theil/ Gebē ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß der zwiſchen Klägern vnd Beklagten geſchloſſene Kauff null vnd nichtig/ Dahero Beklagter Klägern das Gut gegen Empfahung der Kauffſumma/ widerumb abzutreten ſchuldig/ Es könte dann Beklagter beſcheinigen vnd darthun/ daß Kläger nicht allein dem beneficio reſtitutionis in integrum, ſondern auch andern beneficiis, vermittelſt eydes renuncirt hette/ darmit würde Er (in gewiſſer Zeit) billig gehört/ vnd ergehet ferner was recht iſt.

Caſ. 12.

Zwiſchen Sempronium Klägern vnd Annam Beklagtin/ iſt wegen zugeſagter Ehe der Streit/ welches in facto beſtehet: Ob nemlich Anna in des Sempronii matrimonium gewilligt habe/ oder nicht? Vnd weil auff des Klägers Seiten Zeugen fürgeſtellet worden/ dardurch doch der Annen Conſens nicht plenè probirt geweſen/ iſt dahero die Frage: Ob der Judex in ſupplementum probationis den Eyd dem Kläger deferirn könne?

Klä-

Kläger erbeut ſich das juramentum ſuppletorium zu ſchweren / ex fundamento (1.) Quòd deficientibus probationibus, judex alterutri partium jusjurandum poſſit deferre, *per l. in bonæ fidei, 3. & l. generaliter 52. §. ſed juramento. verſ. vel ex autoritate C. de jurejurand. Cacher. deciſ. 99. n. 29. cum ſeq.*

Beklagte ſag excipiendo duplici modo: 1. daß ihr Conſenſus nicht ſemiplenè probirt ſey / 2. were Kläger kein homo fide dignus, derhalben were er mit dem Jurament nicht zu hören / noch jhm ſelbiges zu deferirn, *per ea quæ tradit Mynſ. cent. 1. obſ. 68. primum eſt, & cent. 4. obſ. 12. verſ. ult.* Was anlanget die erſte Exception, So were aus der producirten Zeugen Auſſage ſo viel zu befinden / daß Beklagte derogeſtalt conſentirt, wen̄ ſie wegen der Mitgabe einig / vnd daß ſie geſagt / Es ſey ſo weit kommen / hierdurch denn nicht ſemiplenè probirt.

Anlangende die andere Exception, ſo were am Tage / das Kläger arm / ein Müſſigänger / vnd Weinſäuffer / Sie beklagte aber hette etwas an Güterlein / oder were reich / Dannenhero zu vermuthen / daß Kläger leichtlich einen falſchen Eyd ſchweren dürffte / damit er nur hierdurch etwas bekäme / Derowegen dann die Eydes delation auch nicht ſtatt hette / *per ea quæ tradit Mynſ. d. obſ. 68. verſ. tertio ut.* Bittet ſich zu abſolvirn.

Beſcheid.

Auff angeſtalte Klage / darauff gethane Antwort vnd verfürt Gezeugniß Sempronii Klägern vnd Producenten an einem / Anna Beklagtin vñ Productin am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger das jenige / ſo jhm zubeweiſen obgelegen / vnd er ſich angemaſt / zur genüge nicht dargethan / Vnd ob er zwar jhm in eventum das juramentum ſuppletorium zu zuerkennen gebeten / So erſcheinet doch aus der Beklagtin gethanem Einwenden allenthalben ſo viel / daß Kläger mit dem Juramento ſuppletorio geſtalten Sachen nach / nicht zu hören / noch jhm daſſelbe zu deferirn, Dahero Beklagte von angeſtalter Klage abſolvirt vnd loßgezehlt wird.

Caſ. 13.

Als Titius ſeinem Weibe Bertæ den Mißbrauch aller ſeiner beweglichen / vnd vnbeweglichẽ Güter im Teſtament verleſt / alſo vnd der Geſtalt / daß ſie nach ſeinem Tode alle Güter den nechſten Freunden vbergeben ſol; wil Berta de reſtituendis mobilibus den nechſten Freunden nicht cavirn. Wendet vor / daß ſolche Güter jure conſuetudinis ab inteſtato jhr gehörten. Dannenhero iſt die Frage: Ob ſie ex teſtamento mariti, wegen des Mißbrauchs der Güter einige action anſtellen könne?

Berta

Berta klagt/fundirt jhre Intention in teſtamento mariti.

Die beklagten nechſten Freunde ſagen excipiendo, daß der jenige / ſo ein Teſtament in einem Puncte fechten thete/ Krafft ſolches Teſtaments nichts ſuchen noch bitten könte / *per L. qui falſas 6. C. ad L. Cornel. de falſ. l. poſt legatum 5. §. 1. & § ei qui D. de his quib. ut indign. l. ſi teſtamentum 6. in fin. D. de pet. hered.* Nun aber recuſirte Klägerin wider des verſtorbenen Willen / die mobilia jhnen den Freunden vnd des Verſtorbenen agnatis zu reſtituiren. Ergò were ſie mit jhrer Klage nicht zu hören.

Nota.

Weil nun dieſe der Beklagtin Exceptio beydes in jure vnd facto beſtehet/ vnd durch keine replicam elidirt werden kan / Als iſt Klägerin mit jhrer Klage nicht zu hören.

Beſcheid.

Auff Klage/ vnd eingewante Exception Bertæ Klägerin an einem/ N. N. Beklagte am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägerin Suchen geſtalten Sachen nach nicht ſtat hat/ Derowegen Beklagte von angeſtalter Klage billig entbunden/ vnd loßgezehlt werden.

Caſ. 14.

Titius hat zweene Söhne / Cajum aus der erſten vnd Mævium aus der andern Ehe. Dieſer Titius verkaufft ſein väterlich Lehngut ſeinem Sohne Cajo vor ſein peculium Caſtrenſe, vnd vbergibt es jhme. Nach dem nun Titius ſtirbt / ſtellet Mævius wider den Bruder Cajum petitionem hereditatis an / ſolch Lehngut mit jhm zutheilen. Q. q. J.

Mævius Kläger fundirt ſeine Intention in jure, welches ſagt vnd ordnet (1.) daß ein Altväterlich Lehn auff alle des Lehnmanns Söhne zugleich komme / *per c. 1. in pr. de grad. ſucceſſ. in feud. concordat. c. 1. in pr. de nat. ſucceſſ. feud. item c. & quia vidimus, de iis qui feud. dare poſſ. c. ſi capitanei, de feud. marchiæ. c. ult. Conſt. Frid. Boroch. de feud. c. 7. de ſucceſſ. n. 10. & 33.*

Beklagter Cajus ſagt excipiendo (2.) daß petitio hereditatis nicht ſtat hette wider einen / der ein Ding titulo beſeſſe / *l. regulariter. 9. D. de petit. heredit. l. hereditatẽ 4. C. In quib. ceſſ. long. tempor. præſcript.* Nun hette er dieſes feudum vnd Lehn vom Vater gekaufft: producirt den Kauffbrieff / derhalben beſeſſe er es titulo emptionis *Oldend. Claſſ. 5. art. 5. de fenſ. rei conventi n. 3. Cacher. deciſ. 56. n. 1.*

Kläger ſagt replicando, (3.) das Lehn were in

in præjudicium agnatorum verkaufft / welches denn wider alle Rechte / derhalben hette Beklagtens exception nicht ſtat / *per c. 1. de alienat. patern. feud. Jul. Clar. in §. feudum q. 41. in pr. cum verſ. ſeq. Mynſing. cent. 4. obſerv. 85. in pr. & obſ. 86. verſ. ult. item c. 5. obſ. 55. in pr. Borchold. de feud. c. 3. n. 147.*

Beklagter ſagt duplicando: Kläger hab in Jahr vnd Tag nichts wieder ſolchen Kauff eingewendet / ſondern ſtillgeſchwiegen / Derhalben were jhm die (4.) præſcriptio annalis im Wege / *per c. Titius filios in fin. ſi de feud. defuncti contentio ſit. Clar. in §. feudum q. 42. in pr. Borch. de feud. c. 8. n. 149. Mynſ. c. 4. obſ. 85. §. cæterùm qui conſentit.*

Nota.

Weil Kläger mit ſeiner replica nicht kan fortkommen / braucht er eine andere / nemlich dieſe.

Kläger ſagt ferner replicando (5.): daß der Kauff zwiſchen Vater vnd Sohn geſchehen / welches wider Recht *per l. 2. D. de contrah. empt. l. actiones 7. D. de act. & obl. l. ne cum 16. D. de furt. l. lis nulla 4. D. de judiciis l. ſi à me 11. in fin. D. eod. §. hi qui in parentum ibi: quia nec ulla Inſt. de oblig. quæ ex deb. naſc. & §. item inutilis. Inſt. de inutil. ſtipul. Geil. lib. 2. obſerv. 38. num. 12. Giphan. in comment. ad d. tit. & l. 7. D. de obl. &*

 action.

action. Mozz. de contract. de perſon. quæ poſſunt emere vel non n.6.

Beklagter ſagt duplicando, (6.) Er habe vor ſein peculium das Lehngut vom Vater erkaufft/ derhalben were der Kauff richtig/ vñ kônte durch Klâgers andere replicam nicht vmbgeſtoſſen werden/ *per l. lis nulla 4 l. pater. 15. §. 1. D. de caſtr. pecul. & d. l. 2. D. de contrah. empt. Meyer theſ. 9. n. 12. D. eod. Mozz. d. loc. n. 7.* Bittet abſolutionem.

Nota.

Weil klar (welches præſupponirt wird) vnd Beklagter beſcheinigt/ daß er das Lehngut vom Vater von ſeinem peculio, vnd eigenen Gelde erkaufft/ Als iſt des Klâgers replica abermals elidirt; vnd kan des Beklagten duplica ferner nicht vmbgeſtoſſen werden. Derhalben nachfolgender Geſtalt zuverabſcheiden.

Beſcheid.

Auff angeſtalte Summariſche Klage/ darauff gethane Antwort/ auch beſchehenes replicirn vnnd duplicirn, Mævii Klâgern an einem/ Caji Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc: dieſen Beſcheid: Daß Klâgers Suchen nicht ſtat hat/ derowegen Beklagter von angeſtalter

ter Klage billig entbunden vnnd loßgezehlt wird.

Caſ. 15.

Dorothea empfehet jhre Mitgabe / vnd renuncirt vermittelſt Eydes den Våter-Mutter- vnd brůderlichen Gůtern / Nach dem nun der letzte Bruder mit tode abgehet / begehrt ſie deſſelben Erbſchafft. Der Brůder hat aber ein Teſtament gemacht / vnd einen andern Erben inſtituirt. Dahero entſtehet die Frage: Ob gemelte Dorothea mit jhrer Klage zu hören?

Dorothea klagt. Fundirt jhre Intention in jure, welches ordnet vnd diſponirt, daß wenn alle Brůder vnd Schweſtern Todt / derer Erbſchafft ſonſt renuncirt, der renunciation vngeacht der renunciant zur ſucceſsion zugelaſſen werde / *per ea quæ tradit Geil. obſ. 148. lib. 2. n. 10. Boer. deciſ. 204. n. 27.*

Des verſtorbnen Bruders inſtituirter Teſtaments Erbe Titius ſagt / Klågerin ſuchen hette nicht ſtat (1.) Denn er were von dem verſtorbenen im Teſtament zum Erben eingeſetzt. Wo nun ein Erbe ex teſtamento vorhanden / da hette die ſucceſsio ab inteſtato nicht ſtat / *per l. quamdiu 39. D. de acquir. vel amitt. hered. & l. quamdiu 89. D. de reg. jur. l. antequam 8. C. commun. de ſucceſſ.*

Neph.

Neph. ad d.l.39. Bronchorſt. & Decius ad d.l. quamdiu 89. D. de reg. jur. Schneidew. Inſtit. de hered. quæ ab inteſt. ad rub. n.7. & per ea, quæ tradit Vigel. in M.j.R lib.4.c.6. poſt. reg.9. Except. general.3. repl. dupl.2. tripl.20. quadr.6. Bittet Klägerin abzuweiſen vnd ſich zu abſolvirn.

Nota.

Des Beklagten Antwort iſt in jure wol fundirt, Dahero iſt wider Klägerin zu decretirn, es were dann/daß das Teſtamentum injuſtum vel irritum.

Beſcheid.

Auff Summariſche Klage / darauff gethane Antwort/Dorothea Klägerin an einem/ Titii ꝛc. Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägerin Suchen nicht ſtat hat/ Derowegen Beklagter von angeſtelter Klage entbunden vnd loßgezehlt wird.

Caſ. 16.

Sejus hat ein alt Lehngut/daſſelbe verkaufft er Sempronio mit Einbewilligung des Lehnherrns/ Nach dieſem wird jhm (Sejo) ein Sohn Titius gebohren / derſelbe wil es widerumb revocirn. Dahero entſtehet die Frage: Ob es gedachter Sohn revocirn könne?

Titius

Titius fundirt ſeine Klage in jure, welches ſagt/daß die Bewilligung (1)des Lehnherrns den Agnaten nicht præjudicire *per c.1.de alien.patern-feud.Jul. Clar.in §.feudum q. 41.in pr. cum verſ.ſeq.Mynſing.cent.4.obſerv.85.in pr.& obſ.86. verſ.ult.item cent.5.obſ.55. in princ. Grāmat. deciſ. n.103.n.212.Borcbold.de feud.c.8. n.147.*

Sempronius als Beklagter ſagt excipiendo, das Lehngut were jhm verkaufft worden/ehe Kläger were geboren worden/Derhalben hette ſeine Klage nicht ſtat/vnd erachtete er ſich nicht ſchuldig das Gut abzutreten.

Nota.

Dieſe des Beklagtens Exception wird verworffen/vnd iſt nicht zuleßlich/ per ea quæ tradit *Graſſ.lib.2.com.opin.c.2.q.22.* Derhalben iſt für den Kläger zu decretirn.

Beſcheid.

Auff Summariſche Klage/vnd darwider vorgeſchützte Exception, Titii Klägern an einem/ Sempronii Beklagten am andern Theil/Gebē ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeachtet/das von Sejo erkauffte Lehngut Klägern abzutreten ſchuldig.

Caſ. 18.

Caſ. 17.

Als Titius vnd ſeine Voreltern im Gut N. vnd andern anliegenden Orten vber Menſchen gedencken mit Wiſſenſchafft vnd wolbewuſt der Eigenthumbsherrn des Guts N. ſo wol der andern angräntzenden / macht zu Jagen gehabt / wollen endlich die gemelten vnd angräntzende / vnd benachtbarte dem Titio nicht zulaſſen / auff jhren Orten zu Jagen / Q. q. J.

Die Angräntzende klagen. Fundirn ſich in jure, welches verbeut (1.) daß keiner in des andern Grund vnd Boden wider deſſelben Willen Jagen ſoll / *per l. 3. §. 1. l. 5. §. 3. D. de acquir. rer. dom. §. 12. verſ. planè. Inſtit. de rer. diviſ. Schneidew. in §. feræ. n. 6. lim. 1. Inſtit. d. tit. Meyer in Colleg. Arg. th. 17. n. 1. D. de acquir. rer. dom.* Landes Ordn. *de anno 1555. tit.* dz keiner auff des andern Grund vnd Boden Jagen / Hetzen vnd Hüner fahen / oder ander Weidewerg treiben ſoll.

Beklagter Titius ſagt excipiendo, daß er vnd ſeine Vorfahren / oder Voreltern auff ſolchem Ort zu Hetzen oder zu Jagen / præſcriptionem hetten / Derhalben hette der Klägere Suchen nicht ſtat / ſondern bittet / ſich in der Poſſeß zulaſſen.

Nota.

Wegen dieſer Exception, iſt die Frage: Ob

Ob nemlich das Jagrecht auff einem andern Grunde vnd Boden/durch lange Zeit vnd vber Manns gedencken verjährt werden könne? Die Præſumptio iſt pro affirmat: Alldieweil ſervitus diſcontinua, wie das Jagrecht iſt/vber Menſchen gedencken verjähret wird. *Vigel. in M. j. R. lib. 3. cap. 11. reg. 3. Exc. 1. repl. 5. Mynſ. cent. 4. obſ. 53. Confer etiam Schneidew. § fin. n. 17. 18. 19. Inſt. de ſerv. ruſt. præd. Urban.*

Beſcheid.

Auff angeſtalte Klage/ vnd vorgeſchützte Exception N. Klägern an einem/ Titii Beklagten am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtat hat/Derhalben Beklagter bey dem von jhm vnd ſeinen VorEltern vber Menſchen gedencken geruhig beſeſſenen- vnd gebrauchten Jagtrecht billig bleibt.

Caſ. 18.

Mævius verkäufft Sejo ſein Gut / mit dieſem Pacto vnd Beding / daß ſolch Gut Mœvius alleine widerkäufflich haben ſoll / duntaxat ſcilicet. daß nemlich das Verbündnis vnnd

vnd die Obligation des Nehrkauffs Mævii Perſon nicht vberſchreiten ſol / Dahero entſtehet die Frage: ob nicht nach des Mævii Tode deſſem Erbe der Nehrkauff gebůre?

Mævii Erbe begehrt von Sejo den Nehrkauff / fundirt ſeine Intention in jure welches ſagt: Daß aus des verſtorbenen Contract ſein Erbe klagen kőnne *per l. heres 37. D. de acquir. hered. & l. ſi tibi 17. §. ſi actum D. de reg. jur. Geil. 2. obſ. 2. n. 10.*

Sejus Beklagter ſagt excipiendo; daß Pactum, worauff ſich Klåger fundirte, das were in perſonam: Pactum perſonale autem non egreditur perſonam, nec prodeſt heredi, per l. idem 25. §. 1. D. de pact. l. qui in futurum 56. §. fin. D. eod. l. ſi tibi 17. §. ſi quis D. de pact. Bittet derhalben zu decretirn daß Klågers Suchen nicht ſtat habe.

Nota.

Minor propoſitio in dubium vocatur, Ob nemlich des Mævii pactum perſonale, oder reale ſey? Et ſanè utrùm pactum ſit perſonale, an reale, ut tranſeat ad heredem, non tàm ſpectanda ſunt verba, quàm mens paciſcentium, per l. juris gentium 7. §. pactorum, verſ. utrum autem in rem D. de pact. Et in dubio non ſolùm nobismetipſis, ſed etiam heredibus

redibus noſtris cavemus l. ſi pactum 9. D. de prob. Vnd hindert nicht/daß die particula taxativa, duntaxat, im contract ſtehet / Nam; an id pactum perſonale dicatur, quod ad heredes non tranſeat, apud Dd. controvertitur. Vigel. in M. J. R. lib. 5. c. 3. reg. 8. Exc. 1. repl. 4. Derhalben folgender Geſtalt zu decretirn.

Beſcheid.

Auff angeſtalte Summariſche Klage/vnd darwider vorgeſchützte Exception N. Klägern an einem/Seji Beklagten am andern Theil/ Gebē ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägern Beklagtens einwendens vngeacht/ der geſuchte Neherkauff billig gehöre.

Caſ. 19.

Titius vnd Sejus vergleichen ſich miteinander/daß ſie die Gelder/welche jhnen die Vnterthanen ſchuldig ſeyn vnd geben / zu gleich theilen wollen. Sejus verſtirbt/vnd verleſt groſſe Schuld/ dahero ſeine Söhne von den Vnterthanen die ſchuldige ZinßGelder zu Bezahlung ſolcher Schuld/fodern vnd einnehmen / Entſtehet nun die Frage: Ob nemlichen des verſtorbenen Seji Söhne/die von den Vnterthanen gefoderte Zinß-Gelder mit jhrem Vetter Titio zutheilen ſchuldig?

Titius klagt. Fundirt ſeine Klage auff den Cõtract welchen er mit ſeinem Bruder Sejo, wegen der von den Vnterthanen ſchuldigen Zinßgelder/ gemacht/ daß ſie nemlich ſolche vnter ſie theilen wollen/ Dannenhero gehörte ihm die helffte.

Des Seji Söhne ſagen *excipiendo*, weil jhr Vater verſtorben/ ſo hörte die Societet auff/ vnd hette Klägers ſuchen nicht ſtat/ *per §. ſocietas. Inſt. de ſocietat. ibid. Dd. l. ſocietatem. 4. in fin. l. ſocium 60. in pr. ibi: quia morte l. actione. 65. §. morte. D. pro ſocio. Meyer in Colleg. Argent. th. 13. D. pro ſocio. Weſenb. in Par. n. 11. D. eod.* vnd weren ſie nicht ſchuldig mit Klägern die Zinßgelder zu theilen/ Bitten Klägern abzuweiſen vnd ſich zu abſolviren.

Beſcheid.

Auff Summariſche angeſtalte Klage/ vnd darwider vorgeſchützte Exception Titii Klägern an einem/ N. N. Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtat hat. Derhalben Beklagte die eingehobene Zinßgelder mit Klägern zu theilen nicht anzuhalten/ ſondern werden Krafft dieſes billig abſolvirt vnd loßgezehlt.

Caſ. 20.

Sejus welcher noch nicht 25. Jahr alt/ hat zwar einen Curatorn, ſchleuſt einen Contract mit Mævio, ohne Beyſein vnd Bewilligung des Curatoris

ratoris, In welchem Contract er zimlich lædirt vnd verletzt: Nach dem er nun das 25. Jahr erreicht/leſt er auch das quadriennium, darinnen er die reſtitution ſuchen ſollen/vorüber lauffen. Dannenhero iſt die Frage: Ob jhm nach verflieſſung ſolches quadriennii zu helffen/vnd zu ſuccurirn?

Sejus klagt/vnd ſtellet actionem reſtitutionis in integrum wider Mævium an.

Beklagter Mævius ſagt excipiendo, daß die Actio reſtitutionis in Integrum nach Verflieſſung vier Jahr/nach dem fünff vnd zwantzigſten nicht ſtat habe/ *per l. ult. C. de temp. in integ. reſtit. Weſenb. in Par. D. de reſtit. in integr. circ. fin. & Meyer in Colleg. Arg. th. 26. eod. tit. Vigel. in M. j. P. lib. 5. c. 10. reg. 2. Boer. deciſ. 247. n. 16. in pr. Clammer. in prompt. jur. tit. 12. §. 4. ibid. Schepliz. Confer etiam Odd. & Maurit. de reſtit. in integr.* Bittet dannenhero ſich zu abſolvirn.

Sejus ſagt/daß das jenige/ſo er mit Beklagten gehandelt/von Rechtswegen nicht gültig/ *per ea quæ tradit. Vigel. in M. j. P. d. lib. 10. reg. 2. Exc. 2.* Sintemal das jenige/was ein Minderjähriger/ſo einen Curatorem hat/vnd ohne deſſelben Verwilligung handelt/von Rechtswegen vngültig/ *per l. ſi curatorem habens, 3. C. de in Integr. reſt. minor. gloſſ. in l. jurisjurandum, quod ex conventione. §. pupillus, in verbo, debet, in fine. D. de jurejurando.* Quod enim ab initio

vitioſum eſt, tractu temporis non cōvaleſcit. *l.29.D.de reg jur.ibid.Dd*

Mævius ſagt replicando, dieſes was von Klägern vorbracht / ſey nicht gültig / ſi impedimentum ceſſet & nova cauſa ſuperveniat, quæ actum confirmat, uti in hoc caſu, weil Kläger die 4. Jahr nach ſeiner Mündigkeit für vber gehen laſſen / *uti tradit Bronchorſt. ad d. l. 29. D. de reg. jur. ſub exempl. de contract. verſ. illud ſingulariter notandum.*

Beſcheid.

Auff Summariſche reſtitution Klage / darwider eingewante Exception, vnd ferner Vorbringen Seji Klägern an einem / Mævii Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtat hat / Derhalben Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt vnd loßgezehlet wird.

Caſ. 21.

Mævius, welcher vnmündig / vnd hat Sejum zum Vormunde / gewiñet innerhalb Jahr vñ Tag die Lehn ſeines verſtorbenen Vaters Guts nicht / Dahero erlangt Sejus vom Lehnherrn / daß ſein Sohn mit ſolchem Lehngut beliehen wird. Als nun Mævius zu ſeinen mündigen Jahren kömt / ſtellet er actionem tutelarem wider Sejum an / vnd

vnd begehrt/jhm das Lehngut wiederumb zu reſtituirn,vnd abzutreten. Q. q. ſ.

Mævius Kläger fundirt ſeine Intention in actione tutelæ, dardurch ein Vormund ſeines mündleins Güter wider zu erſtatten angehalten werden kan/ *per l.1.in pr. C.de tutel. action. l. tutelæ 7.in pr. C.de teſtam. tutel.*

Sejus ſagt/daß ſein Sohn von dem Lehnherrn mit ſolchem verfallenen Gute beliehen / derhalben könne jhn Kläger nicht antaſten / Bittet ſich zu abſolvirn.

Mævius ſagt/daß ſolch Lehngut aus Schuld/ vnd Verwarloſung Beklagtens als Vormundes/ verfallen/derhalben ſein (Bekl.) Vorwenden nicht ſtat/cum nemo ex ſuo delicto meliorem ſuam vel ſuorum conditionem facere poſſit *l. non fraudantur 134. §. nemo D. de reg. jur. ibid. Dd.*

Beſcheid.

Auff Summariſche Klage / darauff gethane Antwort/vnd ferner Vorbringen Mævii Klägern an einem/Seji Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht/ das angeſprochene Lehngut Klägern abzutreten oder den rechten Werth darfür zu entrichten ſchuldig.

Caſ. 22.

Berta ſchencket jhren Eydam alle jhre Güter/ vnd vnter andern auch funfftzig Gülden / welche Annen der andern Tochter aus väterlichen Teſtament gehörig/vnd wenn ſie freyen würde/ ausgezehlt werden ſollen. Ehe aber gedachte Anna freyet / oder heyratet / verſtürbt ſie. Dahero entſtehet die Frage: Ob die erwehnte funfftzig Gülden der Bertæ reſtituirt, oder Sejo dem Donatario gelaſſen werden ſollen?

Berta fundirt jhre Klage in jure, welches da ſagt/daß das jenige/ſo ob cauſam gegeben/ ſelbige aber nicht erfolget / wider condicirt werden könne / *per l. 1. §. ſed & ſi ob. D. condit. ſine cauſa. Weſenb. in Par. & Meyer in Colleg. Arg. eod. tit.* Nun aber weren die funfftzig Gülden als zur Mitgabe gegeben / welche/in Entſtehung der Hochzeit/ *null* were. Ergò.

Der Eydam Sejus ſagt/Es hette bey jhm nicht geſtanden / das cauſa ob quam jhren Fortgang nicht erreicht/ derhalben hoffte er/ er könte nicht zur reſtitution angehalten werden/ Bittet ſich zu abſolvirn, *per l. pecuniam 10. cum l. ſeq. C. de condict. ob cauſ. item l. ſi pecuniam 5. in pr. D. de cond. cauſa data.*

Kläger ſagt ferner/die funfftzig Gülden weren nuptiarum causâ gegeben/ Nun were die Hochzeit

zeit nicht erfolgt/Derowegen könte ſie ſolche wol condicirn, vnd fodern. *per l. ſi donaturus 9. in pr. D. de cond. cauſ. dat.*

Beſcheid.

Auff Klage/gethane Antwort/vnd ferner Vorbringen/Bertæ Klägern an einem/Seji Beklagten am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht Klägern die geſuchten funfftzig Gülden auszuzahlen/ vnd zu reſtituirn ſchuldig.

Caſ. 23.

Als Sempronius ein Crimen læſæ Majeſtatis begangen/ werden jhm ſeine Güter vom Fiſco genommen/ er hat aber auch Güter/ ſo auſſer des Confiſcantis territorio liegẽ / Dahero entſtehet die Frage: Ob ſolche Güter Fiſco principis oder domino territorii gehören?

Fiſcus Principis klagt. Fundirt ſeine Intention in jure, welches ſagt: Wenn eines Güter confiſcirt werden ſollen / daß alle des Delinquentem Güter zuverſtehen / *per ea quæ tradit Boër. deciſ. 264. n. 6.*

Dominus Territorii ſagt excipiendo, des Delinquenten Güter legen auſſer Klägers Territorio, Derhalben gebührten ſie jhm nicht/ ſondern Beklagten / als in welches Territorio

die Güter zu befinden/ *per ea quæ tradit Jul. Clar. §. fin. quæſt. 78. verſ. ſ. d. hic quæro 27.* Bittet zu decretirn, daß Klägers ſuchen nicht ſtat hab.

Beſcheid.

Auff Summariſche Klage vnd darauff gethane Antwort. Fiſci Klägern an einem/ Dom. Territ. Beklagten ſam am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Klägers Suchen nicht ſtat hat.

Caſ. 24.

Sejus verehret Titio ein Gut fur tauſent Goldgülden/ Nach dieſem gerewet es jhn/ weil er nicht gewuſt/ wie viel ſolch Gut werth: klagt derhalben ex L. 2. C. de reſcind. vend. Q. q. J.

Sejus klagt. Fundirt ſeine Intention in jure, daß nemlich ein Contract, darinnen einer vber die Helffte lædirt, reſcindirt werden könne/ *per l. ſi voluntate 8. in fin. & l. 2. C. de reſcind. vend. c. 3. & 6. ext. de empt. & vend. Meyer th. 4. 10. 16. D. de reſcind. vend.*

Titius ſagt excipiendo, daß das *benef. L. 2. C. de reſcindenda vendit.* in donatione nicht ſtat habe/ *per l. ſi quis 38. D. de contrahend. empt. ibid. Dd.*

Sejus

Sejus ſagt replicando, Beklagtens Exception hette nicht ſtat / Alldieweil er das verum precium des Guts nicht gewuſt / *per ea quæ tradit Grammat. deciſ. 103. n. 54. cum ſeq. Boër deciſ. 142. n. 7. cum quatuor ſeqq.* Bittet derhalben zu decretirn, daß die von jhm beſchehene Donation zu reſcindiren.

Beſcheid.

Auff Klage / gethane Antwort / vnd ferner Vorbringen Seji Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Widerfechtens vngeacht / die von Klägern auffgerichte Donation geſtalten Sachen nach billig reſcindirt wird.

Caſ. 25.

Mævius hat ſein väterlich Gut in der Stadt N. vmb einen jährlichen Zinß Sejo vermietet / zu welchem väterlichen Gut gehört auch ein Gut N. genant / welches Titius Jure Emphyteutico beſitzt. Als nun dieſer in dreyen Jahren den Canonem nicht bezahlt / Mævius auch bey ſeinem Leben ſich nicht erkleret / daß derhalben das Gut caduc werden ſolte / bittet Sejus ſolch Gut als in commiſſum verfallen / jhm zu reſtituirn. Q. q. J.

Sejus als Kläger bittet jhm das Gut N. ſo Titius Jure Emphyteutico beſitzt / als commiſ-

ſum propter non ſolutum canonem, jhm zu reſtituirn, Fundirt dieſe ſeine Klage vnd Intention in jure, das nemlich ein Erbzinßgut wegen nicht entrichteten Zinſes oder Canonis verfallen/vnd dem Herrn offer ſey/ *per l.2.C.de jur. Emphyt. Weſenb. in &. ſ. ager veſtigal. Meyer th. 75. D. eod. Schneidew. in §. poſſidere. n. 71. Inſt. de Interdict. Schepliz. in prompt. Clamm. tit. 10. §. 2.*

Titius ſagt/hette doch der Herr bey ſeinem Leben niemals ſich erkläret/oder gewolt/ noch begehrt/daß das Gut ſo er jetzo beſeſſe/wegen nicht entrichteten Canonis caduc oder verfallen ſeyn ſolte/Derhalben hette Klägers ſuchen nicht ſtat/ *per ea quæ tradit Jul. Clar. in §. emphyteuſis q. 9. in pr. Mynſ. cent. 3. obſ. 65. verſ non tamen ipſo jure & obſ. 97. verſ. porrò quemadmodum. Item cent. 6. obſ. 77. n. 1. cum ſeq. & obſ. 83. n. 6. cum ſeq.* Bittet ſich zu abſolvirn vnd loßzuzehlen.

Nota.

Des Beklagten Vorbringen iſt fundirt, ſintemal Mævius, ehe er ſeinen Willen dißfals erkläret/ geſtorben.

Beſcheid.

Auff Klage/vnd gethane Antwort Seji Klägern an einem/Titii Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtat hat/Derowegen Beklagter darvon abſolvirt vnd loßgezehlt wird.

Caſ. 26.

Caſ. 26.

Titius ſchencket Sejo alle ſeine Güter/beydes die er ſchon hat/vnd noch bekommen oder erwerben möchte/jedoch behelt er jhm den Uſumfructū auff ſein lebtag bevor/Dahero iſt die Frage: Ob dieſe Schenckung vnd Donation gültig?

Des Titii Erbe klagt wider Sejum/ſagt/die von Titio gemachte Donation ſey vnkräfftig/alldieweil ſelbige aller Güter/*per l.ult.C. de pact. ubi Br.alii l. ſtipulatio 61.D.de V.obl. Jul. Clar. in §.donatio.q.19.in pr.Boër. deciſ.204.n.38. & deciſ. 353.n.7.& 14.Schneidew.Inſt.de donat. in pr. n.20. lit.*C. Bittet dannenhero dieſelbe vor vnkräfftig zu achten.

Beklagter Sejus ſagt/hette doch der Donator Titius jhm aus ſolchen Gütern etwas vorbehalten/Derhalben hette Klägers ſuchen nicht ſtat/vnd könte ſolche Donation vor vnkräfftig nicht geachtet werden/*Jul.Clar.in d. q.19. verſ. ſecundo principaliter.Boër.deciſ.353.n.9. & deciſ. 355.n.3.*

Titii Erbe ſagt ferner/ gemelter Titius hette jhm nur den Uſumfructum der Güter vorbehalten/ Derhalben hette die Donation, wie geſagt/ nicht ſtat/Bittet ut ſupra.

Nota.

Des Klägers jetziges Vorbringen iſt noch ſtreitig vnd wird controvertirt *apud Clar. d. q.19.*

d.q.19.verſ.ſed pone cum verſ.ſeq. Derhalben iſt in dubio pro donatione zu decretirn.

Beſcheid.

Auff Klag / gethane Antwort vnd ferner Vorbringen N. Titii Erben Klägern an einem / Seji Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtat hat / ſondern es bleibt die von Titio auffgerichte Donation geſtalten Sachen nach billig bey Kräfften.

Caſ. 27.

Titius bekömpt ſtipulatione durch den Nechſten fundum einen Weg / von einem / welcher ſolches fundi Herr ſeyn vermeint / gebraucht ſich auch ſolches Weges zehen Jahr lang ſciente & patiente Domino vero Sempronio, dieſer verbawet Titio hernach den Weg. Q.q.J.

Titius klagt wider Sempronium, beſchwert ſich / daß er jhm den Weg verbawe / bittet / ſich an ſolchem nicht zu hindern. Fundirt ſich in jure, quo is, cui ſervitus debetur, per confeſſoriam actionem impedire poteſt opus, quo uſus ſervitutis ſit deterior. *per exempl. l. ſi eo loco 9. in pr. D. ſi ſervit. vind.*

Sempronius ſagt / Klägers ſuchen were eine

Zuno-

Zunötigung / welche nicht ſtat hette / Alldieweil vitæ ſervitus diſcontinua ſey / vnd alſo durch tempus immemorale præſcribirt werden könte / *per l. ſervitutes 14. in pr. D. de ſervit. l. ſequitur 4. §. fin. D. de Uſucap. l. ſi alienæ. 10. §. 1. D. eod. tit. l. foramen. 27. D. de ſervitut. Urban. præd. Mynſ. cent. 4. obſ. 53. Schneidew. de ſervit. præd. urb. & ruſt. in §. fin. n. 17. 18. & lit. P.*

Kläger ſagt / Er habe guten Titel bonam fidem, ſcientiam & patientiam des Beklagtens als Domini, vor ſich / Derhalben könte ſolche Servitus, ob ſie ſchon diſcontinua, wol durch zehen Jahr præſcribirt werden / *per l. fin. C. de præſc. long. temp. Cæpol. de ſerv. Urb. præd. c. 19. n. 4. Schneidew. Inſt. d. §. fin. n. 18.*

Beklagter ſagt / daß dieſes des Klägers Vorbringen de jure Saxon. nicht ſtat habe / ſondern gehörte zu dergleichen bejahrung 30. Jahr / Jahr vnd Tag / *per ea quæ tradit Schneidew. d. l. n. 19.* Bittet derhalben Cläger von ſeiner Klage abzuweiſen.

Beſcheid.

Auff Klage / gethane Antwort vnd ferner Vorbringen Titii Klägern an einem / Sempronii Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtat hat / Derowegen Beklagter davon abſolvir vnd loßgezehlt wird.

Caſ. 28.

Anna / Als ſie ihre Mitgifft empfangen / thut ſie eydliche Verzicht beydes der Väter- Mütter- vnd Brüderlichen Erbſchafft. Nach dem nun der Vater ſtirbt / verheyrathet ſich die Mutter widerumb mit Antonio, welchen ſie hernach zum Erben einſetzt / Dahero entſtehet die Frage: Wenn obgemelte Anna das jenige / was Antonio dem Stieffvater / vnd ihr nicht verlaſſen / ex L. Hac Edictali C. de ſecund. nupt. begehrt / Ob ihr nicht die Exception renunciationis im Wege ſtehe?

Anna klagt. Fundirt jhre Intention in jure, daß nemlich den Kindern erſter Ehe / vermöge des L. hac Edictali. C. de ſecund. nupt. das jenige / was die Eltern den andern Ehegatten zu viel / vnd nicht den Kindern verlaſſen / gebühre / *Peck. de teſt. Conjug. lib. 2. c. 18. n. 2. Fach in l. b. 3. controv. c. 66. & ſeqq. Zebol. in differ. p. 2. diff. 47. n. 5.*

Beklagter Antonius ſagt excipiendo, hette doch Klägerin aller Erbſchafft renuncirt, vnd Verzicht gethan / Derhalben hette nunmehr jhr ſuchen vnd begehren nicht ſtat / *per c. quamvis. 2. de pact. in 6. Hun. de pactis c. 5. q. 6. Forſt. de pact. c. 6. n. 25. & ſeqq.*

Anna ſagt replicando, daß ſie nicht der Mutter Erbſchafft / darüber ſie ſchon allbereit Verzicht gethan hette / ſuchte vnd begehrte / ſondern

das

das jenige / welches ſie die Mutter in odium der Klägerin dem Stieffvater vermacht hette / vnd doch jhr (Klägerin) als einem Kinde gebühret / *ex d. l. Hæc Edictali C. de ſecund. nupt.* welchem ſie doch nicht rununcirt, Vnd poſito, do ſie auch ſchon renuncirt hette / könte ſie doch ſolche renunciation von Rechtswegen revociren, *per ea quæ tradit Peck. in tr. de teſtam. conjug. lib. 2. c. 18. n. 6.* Bittet derhalben daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht / Jhr der verſtorbenen Mutter Verlaſſenſchafft ausantworten möchte.

Beſcheid.

Auff angeſtalte Summariſche Klage / darwider fürgeſchützte Exception vnd gethane replicam Anna Klägerin an einem / Anton. Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht Klägerin jhrer verſtorbenen Mutter Verlaſſenſchafft / ſalvâ tamen portione legitimæ auszuantworten ſchuldig.

Nota.

Daß im Abſchiede ſalva legitimæ portione geſatzt / geſchicht darumb / weil die Rechte vermögen / daß ein Ehegatte dem andern in hoc caſu mehr nicht als eines Kindes

erſter

erſter Ehe Antheil verlaſſen kan. *per l. hac Edictali. C, de ſecund. nupt. Zob. diff. 47. p. 2. n 5. & 8. Peck. de teſtam. Conjug. d. lib. 2. c. 18. n. 2.*

Caſ. 29.

Daß ich vorigen Caſum behalte / So entſtehet dieſe Frage; Wenn Anna die Mütterliche Erbſchafft vom Stieffvater Antonio dem inſtituirten Erben ab inteſtato, Als von der Mutter vbergangen/ſuchte vnd begehrte / Ob gedachter Antonius alſo dann die Exceptionem renunciationis vorſchützen könte?

Anna klaget / Sagt / das Teſtament / ſo jhre Mutter auffgerichtet/were null vnd nichtig / weil ſie vbergangen / Bittet dannenhero ſolche Erbſchafft ab inteſtato, *ex pr. Inſt. de exhered. liber. in pr. l. inter 30. D. lib. & poſth. Nov. c. 115. §. ad hæc aliud. §. v. ſed hæc quidem l. 1. ibi, aut nullius momenti. D. de injuſt. teſt. item l. poſthumi 3. §. ex his. D. eod.*

Beklagter Antonius ſagt excipiendo, Klägerin hette der Mütterlichen Erbſchafft ſich begeben/ vnd derſelben renuncirt, Derohalben hette jhre Klage nicht ſtat/vnd könte ſolche Erbſchafft nicht fodern / *per l. ult. D. de ſuis & legit. hered. l. pactum 3. C. de* Collat. *& c. quamvis 2. de pact. in 6. Hun. de pact. q. 6.*

Klägerin ſagt replicando; Quòd pactum alii fa-

alii factum alii nō prodeſſet, *per §. cum poſſeſſor 6. l. ſi tibi 17. D. de pact. Pacius C. 1. q. 93.* Denn ob ſchon ſie Klägerin mit dem Vater ſel. hette ein pactum auffgerichtet / daß ſie nicht Erbin ſeyn wolte / So were doch ſolches in favorem jhrer Geſchwiſter / oder Gebrüder / vnd zu Erhaltung derſelben geſchehen / Derhalben könte ſolch Pactū Beklagtem Stieffvater / als einē Extraneo nicht zu ſtatten kommen / ſey derowegen Klägers Exception nicht zu attendiren.

Nota.

Weil nun dieſe replication durch kein Recht oder genugſame ration von Beklagten vmbgeſtoſſen werden kan / Als wird ſeines Vorwendens vnd excipirens vngeacht / verabſchiedet wie zuvor.

Caſ. 30.

Als Titius ſein Hauß Sejo verkaufft / aber nicht bald einräumt / ſondern moram nectirt, ſtellet Sejus actionem Empti wider gedachten Titium an. In werendem Streit gibt mehrerwehnter Titius ſolch Hauß ſeiner Tochter zur Mitgifft / Dahero entſtehet die Frage: Ob ſolche alienation gelte?

Sejus / welcher actionem Empti wegen der alienation anſtellt / fundirt ſeine Intention in jure, welches ſagt / daß ein ſtreitig Gut nicht ſol

alienirt werden/ *per l. cenſemus. 4. C. de ligitioſ. & c. Eccleſia 3. ut lit. pend. nihil innov. 11. q. 1. c. ult. Mynſ. obſ. cent. 1. 55.*

Titius ſagt excipiendo 1. daß durch eine perſonal Klage/ wie actio empti iſt/ ein Ding nicht litigioſs würde/ 2. Daß Klägers Intention vnd ſuchen nicht ſtat hette/ weil Er Beklagter ſolch Hauß ſeiner Tochter zur Mitgifft geben/ *per d. l. fin. C. de litig. ibid. Sich. n. 11.* Bittet dem Rechten nach zu verabſchieden.

Nota.

Ob ſchon des Beklagten 1. Exception nirgend fundirt, ſondern vielmehr *apud Turtz. opin. 104.* controvertirt wird/ vnd dahero nicht vor jhn zuverabſchiden/ Weil aber dennoch die andere Exception wol fundirt, vnd nicht elidirt werden kan/ Als wird pro Reo billig decretiret.

Beſcheid.

Auff angeſtalte Summariſche Klage/ vnd darwider vorgeſchützte Exception Seji Klägern am einem/ Titii Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtat hat/ ſondern es bleibt die von Beklagten vorgenommene alienation ſeines Hauſes billig bey Kräfften.

Caſ. 31.

Caſ. 31.

Titius helt öffentliche Hochzeit mit Berta, welche aber zuvor mit Seio heimlich Hochzeit gehalten/auch ein Kind gezeugt / Dahero entſtehet die Frage: Ob Titius ad infirmandum matrimonium klagen könne?

Titius Kläger fundirt ſeine Intention in jure, welches ſagt/daß die Ehe mit der jenigen Perſon/ welche zuvorn einem andern verehlicht iſt/ nit beſtehe/ *per l. 2. C. de Inceſt. nupt. 3. affinitatis. Inſt. de nupt. diſt. 34. c. Chriſtiano. 24. q. 3. c. an non 2 q. 27. c. additur §. viro igitur 30. q. 5. c. qualis §. fin. 34. q 1. c. 1. cap. cum in captivitate. c. non ſatis c. item de devort. c. gaudemus 8 § quia verò pagani. item de ſponſal. c. 15. qui fidem 30. & c. ſi inter virum. 31.*

Beklagte Berta ſagt excipiendo. Ihre erſte Hochzeit were clandeſtin vnd heimlich/dieſe andere aber öffentlich gehalten worden / Dahero die erſte vnkräfftig/ die andere aber kräfftig / *per ea quæ tradit. Did. de matr. c. 6 in pr. n. 11.* vnd hette alſo Klägers ſuchen nicht ſtat/ Will derowegen ſich einlaſſen.

Kläger ſagt: Beklagtin exception möchte zu attendirn ſeyn/Si modò prius matrimonium utriuſq; confeſſione non conſtaret, quod tamen eſſet. Derhalben bliebe es bey dem erſten matrimonio, ob ſchon Clandeſtinum, *per cauſ. 30. q. 5. c. 9. § his ita reſpondetur.*

Beſcheid.

In Sachen Titii Klägern an einem / Bertæ Beklagtin am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte ihres Vorwendens vngeacht / ſich auff die erhobene Klage einzulaſſen / vnd zu antworten ſchuldig.

Caſ. 32.

Titius ſchenckt Sejo den dritten Theil ſeiner Güter / daß er Annam ſeines Sohns Tochter zum Weibe nehmen ſol. Als diß geſchehen, bekömpt Titius Kinder / Derowegen wil er die Donation oder Geſchenck revocirn vnd widerruffen Q. q. J.

Titius klagt auff die revocation fundirt ſeine Intention in jure, welches ſagt: daß ein Donator wegen Vberkommung Kinder ein Geſchenck oder Donation widerruffen vnd revocirn könne vnd möge *per l. ſi unquam 8. C. de revocand. donat. & l. ſi totos. 5. C. de revoc. donat. Meyer in Colleg. Argent. th. 21. n. 2. D. de donat. Weſenb. in π. eod. n. 7. verſ. præterea. Scheplitz. in promptuar. Clam. in § donatio q. 24. verſ. ſcire debes ibi: aut enim quis. Mynſ. cent. 5. obſ. 63. n. 1. cum duob. ſeqq. Giphan. ad d. l. 8. C. de revoc. don. n. 1. Cujac. in π. & lib. 20. obſ. 5. & c. 14. Mynſ. cent. 5. obſ. 63. Geil. 2. obſ. 117. Menoch. de Arbitr. jud. q. lib. 2.*

cent.

cent 2 Caſ. 133. Moz. de don pag. mihi 918. n. 20. & pag. 9 9. n. 74.

Sejus ſagt Excipiendo 1. Daß die von Klägern geſchehene Donation einmahl richtig aufgerichtet / Derowegen könte Sie temerè, und ohne Urſach nicht revocirt werden / *per §. 2. in pr. Inſtit de donat.* Derhalben dörffte er Klägern nichts wiedergeben. 2. Were Rechtens / Quòd legitimè factum ex ſupervenienti cauſa retractari nequeat, *per c. factum, de reg. jur. in 6.* Et quòd ab iis, quæ ſemel placuerunt, recedere fas non ſit, *per l. ſicut. C. de oblig. & action. l. 1. D. d. pact.*

Kläger ſagt replicando ad 1. Exception. Quod Leges poſteriores derogent prioribus, *per l. fin. D. de Conſt. princ.* Sein allegirter *l. 8.* were poſterior: Ergò.

Ad 2. Except. dicit: Daß das jenige / ſo von Beklagtem vorbracht worden / ſtat hette; niſi leges vel implicitè vel explicitè diverſum ſuadeant, *per l. non poſſunt. D. de LL. quod tamen in lege 8. eſſet. Videre hîc licet ſupra alleg. Autor. & Schultz. in Synopſ. jur. vol. 2. not. 7. q. penult.*

Beklagter Sejus ſagt / die Donation, ſo jhm von Klägern geſchehen / were ob cauſam, daß er nemlich ſeines Sohns Tochter zur Ehe nehmen ſolte / erfolget. Denn er ſonſt ſolche nicht ge-

nommen hette/wenn die Donation nicht geſchehen / derhalben hette Klägers ſuchen nicht ſtatt vnd könte er ichtwas wider zu geben / verhoffentlich nicht gezwungen werden / *per ea, quæ tradit Clar. in d §. donatio. q. 23. n. 3. Schneidew. Inſt. de obligat. rubr. de oblig. nat. tant. lit. B & à contr. ſenſ. ejus, quod tradit Mozz. de donat. pag. mihi 701. n. 17.*

Beſcheid.

Auff Klage/darwider fürgeſchützte Exceptiones, vnd ferner Vorbringen Titii Klägern an einem/Seji Beklagten am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtat hat/Dannenhero Beklagter ichtwas von den donirten Gütern Klägern widerzugeben nicht ſchuldig.

Caſ. 33.

Mævius vnd Titius haben mit einander eine Wieſe/ Mævius aber wartet vnd pfleget ſolche an ſeinem Orte wol / darauff thut hernachmals Titii Viehe Schaden. Darumb beklagt nun Mævius Titium, daß er jhm den Schaden erſetzen möge/Q. q. J.

Mævius fundirt ſeine Klage vnd Intention in jure welches wil/ daß der Herr den Schaden ſeines vierfüſſigen Thiers gelten ſol. *per pr. Inſt. ſi quadrup paup. fec. dicat. & D. eod.*

Beklag-

Beklagter Titius ſagt: Warumb hette Kläger die Wieſe nicht verwahret/ daß das Viehe nicht were hinein gelauffen/ derhalben were die Schuld Klägers/ *per l. quod quis 203. D. de reg. jur. & l. qui foveas. 28. in fin. D. ad L. Aquil.* Bittet Klägern abzuweiſen vnd ſich zu abſolviren.

Beſcheid.

Auff angeſtalte Summariſche Klage/ vnd darauff gethane Antwort Mævii Klägern an einem/ Titii Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtat hat/ Dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage billig entbunden vnd loßgezehlet wird.

Caſ. 34.

Lucia nimbt von jhrem Vater tauſend Gülden/ vnd renuncirt beydes der Väter- Mütter- vnd Brüderlichen Erbſchafft / alles in gratiam jhres Brudern Andreæ / doch mit dieſer condition vnd Beding / wenn gemelter Bruder ohne Kinder verſterben würde / ſo ſolte jhr dieſe renunciation vnnachtheilig ſeyn. Nach dieſem verheyrathet ſie ſich mit Sejo / vnd wird gemelte renunciation auffs newe confirmirt. Es wird aber die oben erwehnte reſervation auſſen gelaſſen. Endlich ſtirbt der Bruder

Andreas ohne Kinder/ dahero entſtehet die Frage: Wenn Lucia die Väterliche/ Mütterliche/ vnd Brüderliche Erbſchafft fodert/ vnd begehrt / Ob jhr ſolche gefolget werden ſolle / oder gehöre / oder ob nicht viel mehr jhr die renunciation im Wege ſtehe?

Auff gemelter Luciæ Klage ſagt des verſtorbenen Erbe als Beklagter: daß Kläger die Erbſchafft nicht fodern könte. Denn er hette ſolcher renuncirt, *per l.ult.* D. *de ſuis & leg. hered. l. pactum.* 3. *C. de collat. & c. quamvis.* 2. *de pact. in* 6. *Hunn. de pact. c.* 5. *q.* 6.

Die Klägerin ſagt/ Sie habe anderer Geſtalt nicht renuncirt, Als wann der Bruder nach ſich Kinder verlaſſen; Hingegen aber jhr vorbehalten zu ſuccedirn, wenn er ohne Kinder ſterben würde/ wie dann nunmehr geſchehen.

Beklagter ſagt hierauff/ daß dieſer der Klägerin vorbehalt im andern pacto, oder Verzicht nicht geſchehen ſey.

Nota.

Vber dieſes iſt der Streit: Nemlich wenn zweyerley Verzicht geſchehen/ der erſte mit/ der ander ohne Vorbehalt/ Ob der andere/ oder letzere dem erſten quoad reſervationem derogire?

Beklagter ſagt/die præſumptio were pro affirmativa, weil durch das andere pactum das erſte auffgehoben würde / *per l. pacta. 12. C. de pactis. §. fin. Inſtit. quib. mod. toll. obligat. §. præterea. Inſt. de Except. l. jurisgentium 7. §. adeò autem D. de pact. item l. ab emptione 57. D. eod. tit.*

Kläger ſagt hierauff excipiendo, daß das letzere dem erſten nicht Contrar, vnd zu wider/vnd were in dem letzern nicht gedacht/daß es novandi animo des erſten geſchehen/Derhalben derogire das letzere dem erſten nichts / *per §. ſed cùm hæc quidem Inſtit. quib. mod. toll. obligat. l. novationum 8. C. de novat. Geil. lib. 2. obſerv. 30. num. 5.*

Beſcheid.

Auff angeſtalte Klage / darauff gethane Antwort vnd ferner Vorbringen Luciæ Klägerin an einem/N. N. des verſtorbenen Erben/Beklagten am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens vor- vnd einwendens vngeacht / Klägerin die Brüderliche (oder Väterliche ꝛc.) verlaſſene Erbſchafft billig gefolget wird.

Caſ. 35.

Georg Moſe beklagt Hans Ditrichen / daß er ſein Vormund geweſen / aber niemals Rech-

nung gethan/Bittet jhn ad reddendas rationes adminiſtrationis ſuæ,& reſtituendū id, quod reliquum eſt,mit Erſtattung der Vnkoſten anzuhalten. Fundirt ſich auff Actionem directam tutelæ, *de qua Vigel. in M.j.C.lib.5. c.17. cum ſeq. Meyer in Colleg. Argent. th.5. & 11. D. de tutel.& ration.diſtrah. Weſ.in π.n 2.& 5. D. eod. Treutl. vol.2.diſp.2.th.5.& ibi not. Old.Claſſ.4. act.31.*

Beklagter Hans Ditrich ſagt/daß er Klägers Mutter adjunctus tutor geweſen/ die hette auch alleine adminiſtrirt, Er were nur à conſiliis geweſen/ Deßwegen nicht er/ ſondern Klägers Mutter Rechnung zu thun ſchuldig ſey/ *per l.ult. C.ſi tut.vel curat. non geſſit.*

Kläger replicirt: weil Beklagter ſein Vormund geweſen/ſo were er auch Rechnung zu thun ſchuldig/vnd könte ſich damit nicht behelffen/ daß er nur adjunctus tutor geweſen: Die Mutter aber dir adminiſtration geführt/ cùm certū ſit, tutorem etiam de non geſtis teneri, Bleibt bey voriger petition *per l.1.in pr.D. ſi ſit tut. vel curat. & l. ſi plures §. cæteri. 2. D. de adminiſtr.& peric.tut.Oldend. Claſſ.4. act.31. Cui & adverſus quem.*

Beklagter ſagt duplicando: Es ſey Rechtens/ ut ille tutor reddat rationem adminiſtrationis, qui adminiſtrâſſet. Weil dann nicht Er/ ſondern

ſondern Klägers Mutter adminiſtrirt: So were auch ſie Rechnung zu thun ſchuldig/ ſe autem in ſubſidium ſaltem teneri. Bittet alſo zu decretirn *per l. 39. §. 15. de admin. & pericul. tut. l. etſi 8. in pr. C. eod. Meyer in Colleg. Arg th. 9. D. de tutel. & rat. diſtrah. Vigel. in M. j. C. lib. 5. c. 18. q. 2. reg. 2. Exc. 2. cum repl. 1.*

Beſcheid.

Auff Klage/ erfolgte Antwort/ vnd ferner Vorbringen Georg Moſens Klägers an einem/ Hanſen Ditrichen Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter/ weil er Klägers Vormund geweſen/ auch zu gleich neben Klägers Mutter der geführten adminiſtration halbe richtige Rechnung zu thun/ vnd das jenige/ was nach gethaner Rechnung ſich vbrig befinden wird/ jhme auszuantworten ſchuldig.

Caſ. 36.

Hanß Georg Heilandt hat Jungfraw Catharinen Winckelmannin die Ehe zugeſagt vnd verſprochen/ Als er nun ſolches mit jhr öffentlich zu volziehen erbötig/ wils der Jungfer Mutter nicht zugeben/ Derowegen wird Hans Georg Heilandt vor dem Conſiſtorio zu Leibzig Klagbar/ vnd bittet die Jungfraw dahin

dahin zu halten/daß ſie das promittirte Conjugium, vermittelſt öffentlichen Kirchgangs vnd Prieſterlichen Copulation zu volziehen ſchuldig. *per l. jurisgentium 7. §. quod ferè. D. de pact. l. petens 27. cum l. ſeq. C. eod. l. cum mota. 6. in fin. D. de transact. l. nuda 5. cum l. ſeq. C. de contrah. & committ. ſtipul. l. 3. C. de rer. permut.*

Beklagtin iſt nicht in Abrede/daß dergleichen ehliche promiſs zwiſchen jhr vnd Klägern vorgangen/ſie hette aber allezeit jhre Mutter / wenn ſie nemlich jhren Conſens darzugeben würde/ mit eingeſchloſſen / Nun könte ſie anjetzo wider jhrer Mutter Willen nicht thun / Bittet hierauff ſich von angeſtalter Klage zu entbinden / *Fundirt* ſich *in l. in conjunctionibus 20. C. de nupt. & in iis, quæ dicit Förſt. in tr. de nupt. c. 8. pag. mihi 141. Ubi habetur:* requiritur in nupt. conſenſus parentum. Hic habetur pluralis numeru, *per allegata ibidem. Confer Weſenb. in Par de rit. nupt. n. 3.* **Churfl. S. Kirchen Ordn.** *c. 7.* Ubi diſponitur, Es ſollen ſich keine Kinder / Söhne oder Töchter / wes alters die ſind/ohne Vorwiſſen vnd Einbewilligung jhrer Eltern als des Vaters/der Mutter/vnd da die nicht vorhanden ꝛc. *Sententia deſuper habetur apud Förſter. in d. tr. in fin. pag. mihi 225. n. 2.*

Kläger ſagt replicando, die Beklagtin habe purè conſentirt. Vnd do es auch gleich mit der

Con-

Condition geſchehen were / wo fern die Mutter würde darein conſentirn, ſo könte es doch die Mutter anjetzo nicht hindern/ ſie hette auch nicht Vrſach zu diſſentirn.

Beklagtin berufft ſich auff der Mutter vbergebenes Schreiben/ darinn ſie ſich ausdrücklich erkläret/ daß ſie jhren Willen drein zugeben nicht gedächte/ wolte auch nicht verhoffen/ daß man jhr jhr Kind wider jhren Willen nehmen würde.

Abſchied.

Auff Vorbringen Hans Georg Heilandts Klägern an einem/ Jungfer Catharinen Fraw Marien Chriſtoph Winckelmans ſehl. Witben Tochter / Beklagte am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtin von angeſtalter Eheklage billig zu entbinden.

Caſ. 37.

Hans Tebis hat das jus paſcendi mit ſeinem Viehe auff Ditrich Straubens Lehden / welche Lehdē gedachter Ditrich Straube vmbreiſſen leſt. Deſſen beſchwert ſich Hans Tebis / vnd bittet zu decretirn, daß Ditrich Straube die Lehden liegen zu laſſen ſchuldig/ damit er mit ſeinem Viehe darauff weiden könne *Fundirt* ſich *in arg l. præſes & l ſi manifeſtè. C. de ſerv. & aqu. l 2. in fin. D. ad L. Aquil. l. ſed ſi quid §. ſed nec ſervi-*

tus

tus cum l. ſeq. D. de uſufr. l. 1. in pr. D. quod vi aut clam l. ſi tertius § officium D. de aqua pluv. arcend. & Conſt. Elect. p. 2. Conſt. 41. ibid. Möller.

Ditrich Straube excipirt, daß Hans Tebis ohne das ſatſame Weide vor ſein Viehe habe/ vnd weil die Lehden ſein Eigenthum/ hette er damit zu gebahren nach ſeinem guten Willen/ *per l. 24. & 26. D. de damn. infect.* Fundirt ſich auch *in Conſt. Elect. 41. p. 2. in verbis,* es were dann an deme.

Hans Tebis iſt nicht geſtendig/ daß er ſonſt genugſame Weide vor ſein Viehe habe/ vnd ob gleich die Lehden Ditrichs Strauben jure proprietatis zuſtendig/ ſo hette er doch darauff das jus paſcendi, welches jhm Beklagter nicht invitiren, viel weniger aber nehmen könte. Fundirt ſich auff vorige jura.

Ditrich Straube duplicirt, daß es vielmehr eine Vergünſtigung/ als ein jus ſervitutis were/ Denn er hette biß anhero Klägern das jus paſcendi aus Gutwilligkeit zugelaſſen/ vnd müſte demnach kein Recht daraus gemacht werden/ *Fundirt* ſich *in l. penult. in pr. D. comm. præd. Vigel. in M. j. C. lib. 8. c. 2. Exc. 34.*

Hans Tebis ſagt replicando daß er vnd ſeine Vorfahren das jus paſcendi vber Rechts verwehr-

verwehrte Zeit auff Beklagtens Lehden gehabt/ were auch Kauffweiſe von ſeinen VorEltern von des Beklagten Vorfahrn erlangt/vnd im Ampte N. vorgeſchrieben worden/ Bittet ſich darbey zu ſchützen/ *per §. ult. Inſt. de ſerv. l. 3. 5. 6. commun. præd. l. 36. pr. §. 1. & 2. l. 2. in pr. l. 8. comm præd. l. 1. §. fin. D. de aqua pluv. arcend. Meyer. in Colleg. Arg. th. 25. 34. cum ſeqq.*

Ditrich Straube verbleibt darbey/ daß Hans Tebis ſonſt Weide genugſam für ſein Viehe habe/ bedürffte ſeiner Lehden gantz nicht/vnd were eine bloſſe Zunötigung/ Bittet jhn mit ſeiner Klage abzuweiſen.

Beſcheid.

Auff Klage/erfolgte Antwort/ vnd ferner Exception in Sachen Hanſen Tebis Klägern an einem/ Ditrich Strauben Beklagten anderstheils/ Gebe ich jetziger Zeit verordneter Amptſchöſſer allhier dieſen Beſcheid: Daß Beklagter die libellirte Lehden hinfüro vnvmbgeriſſen liegen zulaſſen ſchuldig/ Er könte/ vnd wolte dann erweiſen/ daß Beklagter ohne das genugſame Weide vor ſein Viehe habe/ damit wird er billig gehört/vnd ergehet alſo dann darauff ferner was recht iſt.

Caſ. 38.

Caſ. 38.

Hans Martin hat ein Hauß erkaufft / auch daſſelbe von Georg Steffan in Lehn vnd Würden Gerichtlich bekommen / welcher alſo bald hinwider die helffte an ſolchem Hauſe ſeinem Weibe Vrſulen aufgelaſſen / vnd ſie damit *judicialiter* beliehen. Als nun Hans Martin ſtirbt / wil ſein Weib Vrſula die helffte des Hauſes haben / *Fundirt* ſich *in l. quod autem 7. §. ſi uxor à marito. D. de don. inter vir. & uxor. l. ſed ſi 31. §. ſi duo in fin. D. eod. l. prædia. 58. in pr. l. ſi donatæ 36. §. fin. D. d. t.* Hingegen ſagt Hans Martin Bruder als Erbe *ab inteſtato*, daß die *immobilia mariti* dieſen Erben / & *per conſequens* jhm zuſtendig / vnd hette die Witbe ein mehrers nicht daran / als *tertiam ſtatutariam* zu fodern / *Fundirt* ſich in *Conſt. Elect. 20. p. 3. ib. Moll. & Berlich.* Vnd ob ſie gleich vorgebe jhr verſtorbener ſel. Ehemann hette jhr daran die helffte auffgelaſſen / vnd ſie damit beliehen / ſo were doch dergleichen Aufflaſſung zu Rechte *pro donatione* zu halten / welche vnter Eheleuten verboten. *Fundirt* ſich *in l. 1. cum ll. ſeqq. D. de don. inter vir. & uxor. l. ſed ſi vir. 31. §. quod legaturas, in fin. D. eod. l. cum multæ 20. §. ſimplices. C. de don. ante nup. Treutl. vol. 2. diſp. 19. theſ. 6.*

Curator Hanß Martins Witbe replicirt, daß

daß nur allein donatio ſimplex inter virum & uxorem zu Rechte verboten/donatio (2) autem mortis cauſa nullo modo, *per l ſi eum 9. §. fin. cum l.ſeq. D. de don. inter vir. & uxor. l. 43. de mort. cauſ. donat. Schneidew. §. 1. Inſtit. de don. n. 6. Treutler. d. vol. 2. diſput. 19. theſ. 6. l. B.* Nun were aber dergleichen Aufflaſſung zu Rechte donationi mortis cauſa æquiparirt, derowegen ſo verbliebe jhr die Helffte des Hauſes billig.

Beklagter Georg Martin ſagt duplicando: Mortis causâ donationem eam dici, quæ fiat mortis cogitatione *per §. aliæ 2. Inſtit. de donat. à contrario ſenſu in verbis: ſine ulla mortis cogitatione Schneidew. Inſt. eod poſt pr. num. 3.* Hier aber were nulla mentio mortis, ſondern die donatio freywillig von der Verſtorbenen geſchehen/ Derowegen ſolche Null vnd nichtig.

Beſcheid.

Auff vorgebrachte Klage/ erfolgte Antwort vnd ferner Vorbringen/ Krigiſchen Vormunden Hanſen Martins Witben/ Klägern an einem/ Chriſtoph Martin Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägerin der halbe Theil an jhres Manns ſehl. hin-

verlaſſenem Hauſe / damit ſie von jhm beſiehen worden / nicht vnbillig verbleibt / vnd iſt demnach Beklagter jhr die bißhero eingenom̃ene Nützung / vnd ſo daraus eingenommen werden ſollen / zu reſtituirn ſchuldig.

Caſ. 39.

Hans Ditrich vnd Anna ſein Weib haben mit einander eine Donationem reciprocam Gerichtlich auffgerichtet / derogeſtalt: Daß ſie jhrem Ehemann jhre gantze volle Gerade per donationem inter vivos geſchenckt / hingegen Er jhr fünffhundert Thaler verehret / Nach dieſer donation zeigen beyde Eheleute mit einander eine Tochter / welche ohne gefehr zehen Jahr lebt / vnd ſtirbt hernacher. Als nun mitler Zeit Hanſen Ditrichen auch ſein Weib verſtirbt / kommen jetzo derſelben Schweſtern Margaretha, vnd Maria geborne Backöfin beyde Jungfrawen / vnd begern durch jhren Curatorn Georg Frondorffen jhrer Schweſter Gerade von Hans Ditrichen / Denn der Mann Erbe keine Gerade / ſondern ſie falle auff die nechſte Spilmagen / *per ea quæ prolixè tradit Goldbeck in tr. de jure Gerade.*

Hans Ditrich gibt hierauff vor / es ſey jhm die Gerade von ſeiner verſtorbenen Frawen / per donationem inter vivos geſchenckt worden

den/derhalben were ſolche ſein/ *Fundirt* ſich *in l. quod autem 7. §. ſi vir uxori. D. de don. inter vir. & uxor. Bocer. in tr. de donat. cap. 12. num. 11. & per tot.*

Curator replicirt, die Donatio ſey erloſchen/ nach dem er mit ſeinem verſtorbenen Weibe eine Tochter gezeiget. Fundirt ſich in eo quod dicitur de teſtamento, quòd nempè rumpatur teſtamentum, ſi poſt teſtamentum factum naſcatur heres, *per jura quæ habentur in theſ. 5. Colleg. Argent. Meyeri D. de injuſt. rupto teſtam.*

Hans Ditrich duplicirt, Alldieweil die Tochter vor der Mutter verſtorben / ſo were es alſo bey voriger donation gänzlich verblieben.

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort/vnd ferner Vorbringen Krigiſchen Vormunden Margarethen vnd Marien Hanſen Backofens ſehl. hinderlaſſenen Töchtern Klägern an einem / Hans Ditrichen Beklagten anders Theils/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht Klägern ſeines Weibes Gerade/ vermittelſt eines zu Recht beſtändigen Inventarii abfolgen zu laſſen ſchuldig.

Caſ. 40.

Hans Bürger iſt vermög Georg Bürges Teſtament Stephan Goldangern jährlichen funffzig Thaler aus ſeinem Gute zu bezahlen ſchuldig/ Alldieweil aber Stephan Goldanger innerhalb 31. Jahren 6. Wochen 3. Tagen ſolche funffzig Thaler nicht gefodert/ wird ihm deßwegen von Hans Bürgern exceptio præſcriptionis opponirt, *Fundirt* ſich *in tit. de præſcript. 30. vel 40. annor. Meyer in Colleg. Arg. theſ. 4. D. de uſuc. Schneidew Inſtit. eod. tit de ſpecieb. præſcript. n 53. Treutl. vol. 2. diſp. 22. th. 4. in not Zang. in tr. de Exc. p. 3. c10.*

Stephan Goldanger ſagt / daß die funffzig Thaler ein fideicommiſſum perpetuum ſeyn/ vnd derowegen nicht haben præſcribirt werden können/ *per l. omnia 32. § fin. D. de Legat. 2. & l. fin. § 3. C. commun. de legat. l. 2. C. de Uſucap pro empt.* ubi habetur, quòd præſcriptio in rebus fideicommiſſis ſubjectis locum non habeat.

Zumal weil Hans Bürger wol davon gewuſt vnd ihm als Erben/ von Georg Bürgern in teſtamento anbefohlen worden / ſolche funffzig Thaler ihm jährlichen zu entrichten/ vnd weil er es nicht gethan / ſo ſey er in malâ fide geweſen/ Is autem, (1) qui eſt in mala fide, de jure Canonico nunquam præſcribit *per c. vigilanti. 5.*

ext.

ext. de præſcript. c poſſeſſor. 2. de reg. jur. in 6. ibid. Dyn. Bittet derhalben gedachten Bürgern ſeines Vorwendens vngeacht dahin zu halten / daß er die 31. jährige funfftzig Thaler unà cum uſuris jhm bezahle.

Beſcheid.

Auff vorgebrachte Klage / darwider eingewandte Exception vnd ferner mündliches Vorbringen / in ſachen Georg Goldangers Klägern an einem / Hanſen Bürgers Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht Klägern die jhm von Georg Bürgen ſel. in ſeinem Teſtament jährlich legirte funfftzig Thaler von Zeit an ſeines Abſterbens benebenſt den gewöhnlichen uſuris zubezahlen / auch die hierüber verurſachte Vnkoſten zu erſtatten ſchuldig / In Verbleibung gütlicher Entrichtung / wird jhm in Beklagtens Gut nicht vnbillig verholffen.

Caſ. 41.

Georg Koch hat zu Hanſen Fleiſchers Witben eingefreyet vnd ein Hauß mit jhr loco dotis bekommen / Als ſie nun mit einander etzliche Jahr im Eheſtande gelebet / verkäufft Georg Koch das Hauß mit Einbewilligung jetzt gedachtes ſeines Weibes Margarethen Chriſtoph Birmannen / jetzo kombt Georg Kochs (welcher

vnlängſt verſtorben) Witbe / vnd wil das Hauß von Chriſtoph Biermann haben/ per rei vindicationem *propter l.in rem 23. D. de rei vind.*

Chriſtoph Biermann excipirt, Er habe das Hauß mit jhrem Willen/Conſens vnd Bewuſt von jhrem Ehemann Georg Kochen erkaufft vnd bezahlt/ſey alſo ſein Hauß / vnd nicht ſchuldig jhr abzutreten / propter regulam: Quod meum eſt, alterius non eſt, *per l. pen. D. de except. rei jud.*

Margaretha Hanſen Kochs Witbe replicirt: ſie habe das Hauß jhrem Ehemanne loco dotis zubracht / dahero er ſolches nicht veralieniren können. *t.t. Inſt. quib. alien. lic. vel non. l. unic. §. 15. C. de rei uxor. action. Novell. 61. cap.1.§.3. in fin. Meyer in Colleg. Arg. theſ. 79. D. de contrah. empt. Stephan. ad d. Novell. num. 11. & ſeqq.*

Chriſtoph Biermann duplicirt, Er hette davon nichts gewuſt / könne jhr dannenhero kein jus dominii vel quaſi geſtehen. Weil ſie nun darein conſentirt vnd der alienation nicht widerſprochen / hette ſie neben jhrem Ehemann jhn hindergangen/vnd betrogen/ Jura autem deceptis non decipientibus mulieribus ſubvenire, *per l.2. D. Ad SC. Vellejan.*

Hanſen Kochs Witbe replicirt ferner/ ſie hette als

te / als die Handlung geſchehen / keinen Kriegiſchen Vormundt gehabt / zu dem were der Contract nicht mit Conſens vnd Bewilligung der Obrigkeit geſchehen / Noch weniger were einige causæ cognitio fürher gangen / Ob ſolche Verkäuffung ihr nützlich oder ſonſt hochnötig were / derhalben foderte ſie nochmals billig ihr Hauß von Beklagten widerumb / *per ea quæ tradit Schultz. in Synopſ. Inſt. Quib. alien lic. vel non ſub lit. B. Penſol. in addit. ad Col. deciſ. 286. num. 209.*

Biermann bleibt bey ſeiner vorigen duplication vnd ſubmittirt ſich.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort / vnd ferner Vorbringen Krigiſchen Vormunden George Kochs hinderlaſſener Witben / Klägern an einem / Chriſtoph Biermann Beklagten anders Theils / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Beklagter nicht geſtändig / daß ſein Hauß Klägerin jure dominii vel quaſi zuſtändig / vnd ſie es loco dotis zu ihrem Manne ſel. bracht / ſo iſt ſie ſolches innerhalb Sächß. Friſt gebührlichen zu erweiſen ſchuldig / Vnd ergehet alſo dann darauff ferner was recht iſt.

Nota.

Wenn Klägerin dieſem Abſchide gebührliche Folge thut/ vnd den Beweiß für ſich führet/ ſo wird Hauptſachlich erkant vñ decretirt.

Auff Klage/ Antwort / vnd verführten Beweiß ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Kläger genungſam erwieſen vnd dargethan/ daß jhr Mann ſel. das Hauß/ ſo jetzo Beklagter beſitzt/ mit jhr loco dotis bekommen/ es aber Beklagten verkaufft/ ſo iſt Er Bekl. daſſelbe ſeines Vorwendens vngeacht/ Klägern widerumb einzureumen vnd abzutreten ſchuldig.

Hans Fiſchers Eheweib ſchenckt Jungfer Reginen Hanſen Gilfelds Tochter jhre gantze Gerade per donationem inter vivos, mit Vbergebung eines Verzeichnüs vnd der Schlüſſel zu Kiſten vnd Kaſten / darinnen die Gerade zu befinden/ welches alles Jungfer Regina acceptirt, vnd wird dieſe Donation mit Zuziehung beyder Contrahenten Curatorn Gerichtlich confirmiret, jedoch hat Hanſen Fiſchers Eheweib jhr den Uſumfructum usque ad vitam daran vorbehalten / darein auch Jungfer Regina Gilfeldin gewilligt/ Als nun Hanſen Fiſchers Eheweib noch eine Zeit lang lebet/ ſegnet ſie GOTT in jhrem Eheſtande / daß ſie eine Tochter bekömbt/ vnd darauff

in

in Kindesnöthen ſtirbt. Jetzund weil ſie Gilfelds Tochter die Gerade haben / welche jhr Hans Fiſcher nicht abfolgen laſſen wil/ weil eine Tochter vorhanden. Q. q. J.

Regina klagt per Curatorem wider Hans Fiſchern/begehrt die geſchenckte Gerade *Fundirt* ſich *in L. ſi quis argentum. 35. §. ſed ſiquidem. C de donat. Vigel. in M. J. C. lib. 14. c. 14. cauſ. 1. Oldend. Claß. 4. act. 18.*

Beklagter Fiſcher ſagt: Er gebe die Gerade nicht weg/vnd hette die donation nicht ſtat / weil ſein Weib eine Tochter nach ſich verlaſſen. *Fundirt* ſich *in l. ſi unquã 8. C. de revoc. donat l. ſi totas 5. C. de inoff. donat. Meyer in Colleg. Arg. lib. 21. n. 2. Jul. Clar. in §. donatio q. 24. verſ. ſcire debes, ibi, cùm enim quis. Mynſ. cent. 5. obſ. 63. n. 1. cum aliqu. ſeqq. & obſ. 64. n. 1. cum ſeqq. item cent 6. obſ. 97. n. 1. Hottom. ad d. l. ſi unquam. C. d. t. Weſ. C de inoff. don. n. 18.* vnd ſagt ferner: Quòd mortua muliere filia præ omnibus in Geradam ſuccedat. *Weſenb. in ꝑ. D. ſuppell. leg. art. 5. in pr.* Landrecht *lib. 1. Cöler. deciſ. 43. n. 1. & 2.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Jungfer Reginen Hanſen Gilfeldes Tochter am einem / Hanſen Fiſchers am andern Theil/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Klägerin ſuchen, wi-

der Beklagten geſtalten Sachen nach nicht ſtat hat.

Caſ. 43.

Hans Mamiſch hat bey Vermeidung des Gehorſambs Chriſtoph Junckern 500. Thaler zubezahlen zugeſagt. Weil ers aber nicht thut vnd bezahlt/ So klagt Chriſtoph Junckern auffn Gehorſam/ vnd bittet/ die Stadtgerichte wolten jhn ſo lange darinnen behalten/ biß er die 500. Thaler neben den Zinſen bezahlet. Fundirt ſich in des Beklagten Verſprechen vnd Zuſage/ *per l. ſi ita ſtipulatus 126. §. Chryſogonus verſ. ſupereſt D. de Verb. oblig.*

Hans Mamiſch excipirt, pactum ſub pœna incarcerationis non valere, niſi factâ prius bonorum excuſſione. *Fundirt* ſich *in gl. l. §. tutores, in verb. in vinculis D. de ſuſpect. tut. Vincent. Caroc. q. 24 part. 2. fol. 287. Gilhauſ. in arb. jud. cap. 10. §. 7. & ſeqq.* & Quòd propter debitum nemo incarcerandus, etiamſi quis ſe obligaverit, *de jur Sax. per Sent. in Cent. Sent. Beat. de contract. p. 1. tit. 42. cap. 19. & 22.*

Kläger ſagt/ Beklagtens fundamenta hielten keinen Stich/ vnd were das Contrarium verius, *per ea quæ tradit Gilhauſ. d. loco. n. 6. ubi allegat. Col. in proceſſ. execut. p. 1. c. 6. n. 40. item Conſt.*

Elect.

Elect. p. 2. Conſt. 21. ibid. Moller. Bittet wie vor gebeten.

Beſcheid.

Auff Klagen/ Antwort/ vnd ferner Vorbringen Chriſtoph Junckern Klägern an einem/ Hanſen Mamiſch Beklagten anders Theils/ Geben Richter ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht die gerichtliche geſtandene 500. Thaler zu zahlen/ oder ſeiner Verwilligung nach in Bürgerlichen Gehorſam zugehen ſchuldig.

Caſ. 44.

Cajus ein guter armer Handelsmann/ ſo doch ein reich Weib hat/ handelt in ferne Lande.

Mævius ſchreibt an die Handelsleute eines Orts/ ſo ſeine Freunde/ vnd erinnert ſie/ Sie ſolten ſich vorſehen/ daß ſie Cajo nicht zu viel Waaren traweten; denn wenn er ſtürbe/ würde ſein Weib in ſeinen hinderlaſſenen Gütern andern Creditorn vorgehen. Dieſes Schreiben beköme Cajus, ſtellet dannenhero actionem injuriarum an/ denn er Mævius hette jhm ſeinen Credit bey den Kauffleuten geſchwecht. Mævius wird condemnirt, von welchem Sententz er aber appellirt. Dahero entſtehet die Frage/ Ob wol verabſchiedet ſey?

Mævius fundirt in juſtificatione Appella-

pellationis ſeine Intention in jure, welches ſagt: Daß der jenige actione injuriarum nicht könne belanget werden/ welcher kein Gemüth/ vnd Meinung zu ſchmehen hat/ *per l. ſi non. 5. in pr. C. de injuris l. ſi quis 26. Item l. ſi inferiorum 44. D. d. t. Treutl. vol. 2. diſp. 30. th. 5. lit. B. n. 12. Meyer in Colleg. Arg th. 12 n. 14. D. de injur.* Probirt dieſes hierdurch/ daß die jenige/ an welche er die Brieffe geſchrieben/ ſeine Freunde weren/ vnd daß des Caji Vermögen mehrertheils in des Weibes Mitgabe beruhete. Nun ſey aber klares vnd bekantes Rechtens/ daß in concurſu Creditorum das Weib in der Mitgifft andern Creditoribus fürgienge/ *per l. aſſiduis, ubi gloſſ. Cyn. & Dd. C. qui pot. in pign. hab. l. 1. §. & ut plenius C. de rei uxor action. §. fuerat & ibi Schneidew. n. 52. Inſt. de act. Nov. 97. c. 2. Sichard. in l. aſſiduis n. 22. C. qui pot. in pign. hab. Paul. Valent. in tr. de privil. cred. th. 80. vide Benckendorff. in tr. de jur. mulier. & Beuterum de jure prælationis part. 2. c. 37.* Derhalben habe er die Brieffe nicht animo injuriandi, ſondern ſeine Freunde zu warnen/ daß Sie ſich möchten vorſehen/ geſchrieben.

Nota.

Dieſe des Mævii Intention iſt genugſam fundirt vnd kan nicht wol elidirt werden/ derhalben nachfolgender maſſen zu erkennen.

Sen-

Sententz.

In Appellation Sachen Mævii Appellanten an einem/ Caji Appellaten anders Theils/ erkennen wir/ daß die Appellation in ihren formalien (wenn ſolche richtig/ welches allhier præſupponirt wird) beſtändig/ vnd in gebührender Rechtfertigung anhero erwachſen/ So viel aber die Materialia betrifft/ Iſt aus den Acten allenthalben ſo viel zu befinden/ daß in erſter Inſtantz vbel verabſchiedet/ vnd wol davon appellirt/ Derowegen ſo wird der Appellant von angeſtalter Klage billig entbunden/ Inmaſſen wir jhn hiermit alſo darvon entbinden vnd loßzehlen. V. R. W.

Caſ. 45.

Hans Töpffer kaufft Martin Schleyen ſein Gut abe vnd verpflichtet ſich/ do ers vber lang/ oder kurtz wieder verkäuffen würde/ daß ers ihm zukommen laſſen wolle. Als aber Hans Töpffer verſtirbt/ vnd ſein Sohn Chriſtoph Töpffer das Gut einem andern verkäufft/ belanget jhn Martin Schley ex pacto cum patre facto. Q. q. J.

Martin Schley klagt wider Hans Töpffers Sohn Chriſtophen/ vnd begehrt den Näherkauff ex pacto cum patre facto, *per l. ſi fundum 2. C. de pa-*

de pactis inter empt. & venditor. Tiraq. de retraict. conventionel. §. quand. aurum acquiert. 1. Althuſ. lib. 2. n. 41.

Beklagter Chriſtoph Töpffer ſagt excipiendo, daß Kläger mit ſeinem Vater ein pactum de jure retractûs geſchloſſen / könte jhn nicht binden / Denn der Vater numehr verſtorben / vnd were (1.) res inter alios acta, quæ tertio non præjudicat, vel obeſt *t. t. C. res. inter al. act. vel. jud. & c. pen. Ext. de pact. & eſſet pactum perſonale Treutl. vol. 1. diſp. 28. th. 10. lit. C.* Perſonale (2.) autem pactum ad heredes non eſt tranſitorium, illisq; nec prodeſt, nec obeſt, *l. 25. §. 1. D. de pact. Hunn. in tr. de pact. q. 10. in pr. c. 4.* vnd opponirt alſo exceptionem intentionis ob defectum actionis weil er Klägern weder ex contractu noch ex delicto verbunden / Derhalben bittet er ſich zu abſolviren.

Kläger ſagt replicando: Quôd (3.) perſona heredis eadem cenſeatur cum perſona defuncti, *per l. cum heres. 11. de diverſ. temp. præſc. l. 24. D. de V. S.* & qui paciſcitur, non minus de herede quâm de ſe cogitat. *l. pactum. 9. D. de prob.* pactum itaq; omne, quantumvis perſonale ſit, tranſit ad heredem.

Beklagter ſagt duplicando, was Klägers erſte regulam in replicatione anlangete / fieret fictio-

fictione juris, quæ in juribus duntaxat realibus, non etiam in perſonalibus locum habet, hæc enim perſonæ cohærent, nec amplius tranſeunt, *per l. uſus aquæ 21. D. de Uſu & hab. l. 14. D. Sol. matr.*

Kläger ſagt ferner replicando, daß (4.) alle der Eltern Contractus die Erben binden/vel ad eos tranſeant, *l. 11. C. de contr. empt. Reinh. diff. p. 1. 13. Fach. diff. 2.* Ergò & pacta contractibus adjecta, quale etiam hoc Retrovenditionis, *per l. 2. C. de pact. inter empt. & vend. Geil. lib. 2. obſ. 2. n. 4. Treutl. vol. 1. diſp. 28. th. 10. lit. B.* (niſi contrarium ex conventionis verbis, actum fuiſſe appareat *Berlich. p. 2. concl. 2. n. 25. & 26.*) *Möller ad Conſt. Elect. p. 2. Conſt. 32. n. 33.* Derhalben begehre er nochmals daß jhm der Näherkauff verſtattet würde.

Beklagter ſagt hierauff/ Er könte den Kauff/ den er mit ſeinem Abkäuffer geſchloſſen/nicht wider vmbſtoſſen oder reſcindirn, *per ea quæ tradit Treutl. d. vol. 1. diſp. 28. th. 10. lit. C. & quos ibi allegat. vide item* Die Churf. Sächſ. *Conſt. p. 2. Conſt. 32. ibid. Möller.*

Nota.

Weil in der Churfürſtl. *Conſtitution d. p. 2. Conſt. 32.* klar verſehen / wie es dißfals zu halten/als wird folgender geſtalt decretirt.

Auff Klage/darwider eingewante exception

vnd

vnd ferner Vorbringen Martin Schleyens Klägern an einem/ Chriſtoph Töpffern Beklagten anders Theils/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: dz Klägers ſuchen wider Beklagten/ geſtalten Sachen nach nicht ſtat habe. Es iſt ab Klägern Beklagten deßwegen ad intereſſe zu belangen vnbenommen.

Caſ. 46.

Seius verkaufft alle ſeiner Frawen Bertæ bewegliche vnd vnbewegliche Güter Mævio, gedachter Bertæ Stieffvatern/ vmb vnd für 1500. Gülden. Dieſen Kauff/ oder vielmehr Verkauff bekräfftiget/ vnd ratificirt die Berta/ ſo noch nicht 25. Jahr erreichet/ mit einem Eyde. Nach dreyzehen Jahren ſchenckt/ vnd cedirt Berta alle jhre beweglich- vnd vnbewegliche Güter/ Jura vnd Actiones Cajo, Als dieſe Ceſsion geſchehen/ klagt Cajus wider Mævium, wegen dero jhm von Seio verkaufften Güter. Q. q. J.

Cajus fundirt ſeine Intention in der von Berta jhm wegen aller Güter auffgerichteten vnd gethanen Donation, vnd Ceſsion *per l. ſi quis argentum 35. § ſed ſi quidem* C. *de donat.* Bittet derhalben Beklagter zur Auſantwortung ſolcher Sachen anzuhalten.

Mævius Beklagter ſagt excipiendo: die von Klägern begehrte Güter weren jhm von ſeinem

Eydam

Eydam Sejo verkaufft/auch tradirt, worein die Berta ſehl. verwilliget/vnd ſelbigen Contract ratificirt, Nun were nicht verisimile, was einer einem verkaufft/daß ers hernach einem andern wolte ſchencken: Die præſumptio were für jhn Beklagten.

Kläger ſagt replicando: daß ein Kauff vnmündiger Güter ohne der Obrigkeit Decret nicht gelte; Derhalben hette Beklagtens exception nicht ſtat/ *per l. 1. in pr. usq; ad § ſi defunctus. D. de rebus eorum qui ſub tut. confer Simoncell. in tr. de Decret.*

Beklagter ſagt duplicando: Es were die Verkauffung/ſo von Sejo jhm geſchehen/mit einem Eyde von der Berta/ob ſie ſchon vnmündig geweſen/ confirmiret worden/ Derhalben were der Kauff richtig/vnd hette Klägers ſuchen nicht ſtat/ *per Auth. Sacramenta C. ſi adv. vend. Meyer th. 76. D. de minorib. Sichard. ibid. n. 46. Sfort. Odd. in tr. de reſt. in integr. p. 1. q. 25. art. 1. n. 10.* Bittet Klägern nicht zu hören/vnd ſich zu abſolviren.

Beſcheid.

Auff Summariſche angeſtalte Klage/ vorgeſchützte Exception, vnd ferner Vorbringen Caji Klägern an einem/ Mævii Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klä-

gers ſuchen nicht ſtat hat/ Derowegen Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt vnd loßgezehlet wird.

Caſ. 47.

Es iſt ein Statutum, daß nemlich die Mutter von der ſucceſſion des Sohns per agnatos excludirt werde/ Dahero enſtehet die Frage: Ob ſie auch von des Sohns Tutel außzuſchlieſſen?

Die Mutter klagt: Fundirt jhre Intention in jure communi; Daß nemlich der Mutter (1.) nachgelaſſen / jhres Sohns Vormund zu ſeyn/ *per Auth. matri & Aviæ C. quando mulier tut. off. §. quia verò, in auth. ut ſine prohibit: matr. debit. & credit. tutel. ger. minor. &c. l. matres. C. qui pet. tut. Mont. de tutel. c. 7. n. 41. & c. 9. n. 52. Manz. q. 3. n. 30.*

Die nechſte Agnaten ſagen: Jhnen gehöre die legitima tutela, vnd nicht der Mutter / *per §. fin. Inſt. de cap. dimin. l. ſi plures 9. D. de legit. tut. & per l. legitimos 5. D. de legit. tutor. de leg. agnat. tut. in pr. Bocer. Claſſ. 1. diſp. 14. D. th. 29. & 30.* Denn die Mutter were durch das Statum von des Sohns Erbſchafft durch Sie (die Bekl. Agnat.) excludirt, Dannenhero auch von der tutel. *per jam alleg. & Mont. in tr. de tutel. cap. 15. n. 4.*

Die Klägerin ſagt/ daß die Statuta ad corre-

ctionem juris communis nicht zu extendirn, niſi in expreſſo, *per ea quæ tradit Vigel. in M.J. R.lib.1.c.1.reg.5.Exc.1. cum repl.* Nun were aber Rechtens / daß ſie wol Vormundin ſeyn könte jhres Sohns / non obſtante hoc ſtatuto, *per ea quæ tradit Montan.in d.tr.de tutel.c.15.n.5. & c. 28.n.78.* Derhalben were ſie billig bey der Vormundſchafft zulaſſen.

Beſcheid.

Auff Klage / gethane Antwort / vnd ferner Vorbringen N. N. Klägern an einem / N. N. Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Widerfechtens vngeacht / Klägerin jhres Sohns Tutrix billig bleibe.

Caſ. 48.

Titius, als er zu Mantua ſtudirt / borget von Mævio daſelbſt 100. Gülden vmb Verzinſung / welche Schuld Mævius hernach des Titii Landsmann Sempronio verkäufft vnd cedirt. Als nun Sempronius wider Titium vermög deſſen Handſchrifft vñ jhm beſchehener ceſſion klagt / ſchützt Titius die Exception Sc. Macedon. vor / vnd wird abſolvirt. Dahero entſtehet die Frage: Ob Sempronius ſeinen Zuſpruch an Mævio dem Cedenten habe?

Sempronius klagt wider den Cedenten Mæ-

vium. Fundirt ſeine Klage in jure, quo actione vendita, venditor emptori tenetur, ſi nomen venditum, venditoris debitor non ſit, vel exceptione defendi poſsit, *per l. ſi nomen 4. cum l. ſeq. D. de hered. vel action. vend. l. ſi plus 74. §. fin. D. de eviction. item l. apud Celſum 4. § quod ſi is D. de dol. mal. except. Vigel in M. J. R. lib. 5. c. 6. reg. 58.*

Mævius ſagt excipiendo, Es were lis nicht denuncirt worden/dz er jhn hette vertretten können/Derhalben were er jhm nun die Schuld vor ſich zu bezahlen nicht ſchuldig/ *per l. ſi fundo 53. §. fin. de Evict. l. Emptor. 8. & l. ſi parentes 20. in fin. C. eod. l. 1 in fin. C. de pericul. & commod. rei vend.* Bittet ſich zu abſolviren.

Kläger Sempronius ſagt replicando, Beklagter Mævius were nirgend vorhanden oder zu finden geweſen/derhalben jhn die litis denunciation nicht antreffen können/vnd hette alſo Beklagtens Exception nicht ſtat/ *propter l. ſi ideò 55. §. fin. & l. ſi dictum 56. §. ſimili modo. D. de Evict. l. ſi permutationis 29. C. eod.*

Beſcheid.

Auff angeſtalte Klage/darauff erfolgetes excipirn vnd replicirn Sempronii Klägern an einem/Mævii Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger wegen der jhm verkaufften vnd cedirten Schuld Titii

zu N.

zu N. ſeinen regreſs vnd Zuſpruch pro precio recuperando, wider Beklagten billig habe.

Caſ. 49.

Mævius macht ein Teſtament / vnd ſetzet ſeinen Sohn Sejum zum Erben ein / vnd ſubſtituirt jhm Cajum mit dieſem Beding / wenn ſein Sohn Sejus ohne natürlichen / vnd aus rechtem Ehebette erzeugten Sohn ſterben würde. Nach dieſem nimbt Sejus Bertam ſeine nahe Anverwante / welche er von Rechtswegen nicht nehmen dürffen / zum Weibe / Dahero entſtehet die Frage: Wenn ſie beyderſeits Sejus vnd Berta nicht gewuſt haben / daß ſie einander ſo nahe anverwandt / vnd Titium gezeiget / Ob dieſer Titius der Sohn den ſubſtituirten Cajum excludire vnd außſchlieſſe?

Titius klagt wider Cajum, welcher jhn nicht Erbe ſeyn laſſen wil. Fundirt ſich in jure, daß die Conditio, wenn nemlich ſein Vater Sejus ohne Kinder ſterben würde / mangele / Weil er der Vater jhn als ſeinen Sohn verlaſſen / *per l. ex facto. 17. §. ſi quis autem: ibi. aut igitur D. ad SC. Trebell. Geil. 2. obſ. 136. n. 1.* Bittet derhalben jhn bey ſolchem Rechte zu ſchützen.

Cajus ſagt excipiendo, Kläger were ex illegitimo matrimonio gezeuget vñ geboren. Dieſe exception beſtünde / vnd erhertete ſich ex ver-

bis teſtamenti, argumento à contrario ſenſu ſumpto, Sintemahl zwiſchen ſo nahen Bluts-freunden kein matrimonium geſchehen könte/ *per §. affinitatis. Inſt. de nupt.*

Kläger ſagt replicando: Er hette nicht gewuſt/ daß er ſo nahe mit ſeinem Weibe verwandt were/ oder daß zwiſchen jhnen beyden kein matrimonium könte gepflogen werden/ Derhalben er zu entſchuldigen/ vnd könte deßwegen verhoffentlich wider jhn nicht decretirt werden/ *per l. qui in provincia 57. §. 1. D. de rit. nupt.*

Nota.

Die Replicatio iſt in gemeltem §. 1. D. de rit. *nupt.* fundirt.

Beſcheid.

Auff angeſtalte Summariſche Klage/ darauff erfolgtes replicirn vnd duplicirn Titii Klägern an einem/ Caji Beklagtem am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger ſeines Vatern Seji Erbe vor Beklagten/ deſſen Einwendens vngeacht/ billig bleibt.

Caſ. 50.

Titius gibt aus ſeinem Hauſe Sejo jährlichen einen Goldfl. Zinß/ welchen er in dreyen Jahren nicht erlegt. Dahero wil Sejus/ das Hauß ſey deſſentwegen jhm verfallen/ Q. q. J.

Sejus

Sejus klagt vnd begehrt/ Titii Hauß ſey jhm wegen des dreyjährigen nicht entrichteten Zinſes verfallen/ Fundirt ſich in jure, quo per triennium non ſoluto canone Emphyteuſis in commiſſum incidit, *per l.* 2. *C. de jure Emph. Nov.* 7. *cap.* 3. *§ Scire autem & Nov* 120 *c.* 8. *Meyer in Colleg. Arg. th.* 75. *D. Si ager vectigal. Scheplitz. in prompt. Clam. tit.* 10. *§.* 2. *n.* 2. *&* 14. *Mynſ. cent.* 3. *obſ.* 65.

Beklagter Titius ſagt/ Er ſey ein Cenſualiſta, quod præſupponendum hic, vnd nicht ein Emphyteuta, vnd were die pœna caducitatis ab Emphyteuſi ad contractum cenſiticum nicht zu extendirn, Bittet derhalben Klägern abzuweiſen vnd ſich zu abſolvirn, *per ea quæ tradit Vigel. in M. J. R. lib.* 5. *c.* 7. *reg.* 27. Exc. 9.

Nota.

Prædicta, quæ affert Actor, procedunt in vera Emphyteuſi, in quà dominium directum penes Dominum remanet: Secus eſt in contractu cenſuali, in quo tàm directum, quàm utile Dominium in accipientem transfertur: Et ideò cenſualis non ſolvens cenſum, etiam intra 10. annos non privatur bonis cenſitis, ſed ſolûm cogitur reſtituere cenſus reſiduos, per ea quæ

 tradit,

tradit *Mynſ. cent. 3. obſ. 65. n. 5. Videri etiam poteſt Dn. D. Frantzius de Laudem. in Indice, Bona Cenſualia.*

Beſcheid.

In Sachen Seji Klägern an einem / Titii Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden / daß Klägers Suchen nicht ſtat hat; Dannenhero Beklagter ſeines Hauſes / wegen des dreyjährigen reſtirenden Reſts / nicht zu entſetzen / noch zu privirn, Er iſt aber ſolchen Zinß bey vermeydung anderer Anordnung Klägern abzuſtatten ſchuldig.

Caſ. 51.

Es verſtirbt Titius, vnd verleſt nach ſich ſein Weib Bertam / nebenſt ſeinem Sohne Cajo, welche beyde miteinander des Vaters Hauß bewohnen. Die Mutter Berta wil nicht aus dem Hauſe / biß ſie jhre dotem erlanget habe / vnd wider außgezehlet ſey / utitur hic jure retentionis. Der Sohn ſagt nein darzu / daß die Mutter jure retentionis im Hauſe bleibe / ſondern ſagt / Sie müſte es per actionem ſuchen. Q. q J.

Die Mutter wird Klägerin. Fundirt jhre Klage vnd Intention in jure. Quod non ſolùm dos per actionē, ſed etiam per exceptionem repeti poſsit,

poſsit, *per l. ubi adhuc 29. C. de jur. dot. Petr. Molig in tr. de jur. retent. q. 20.* Bittet derowegen daß ſie im Hauſe bleiben möge / biß ſie jhre Mitgifft habe.

Cajus ſagt excipiendo: Wenn die Mutter das Hauß beſeſſe / daß es jhm von jhr ſolte verkaufft werden / da könte ſie das jus retentionis gebrauchen / Nun aber beſeſſe Er es ex jure ſucceſsionis, ſie wohnete aber nur darinn jure familiaritatis, Derhalben hette das jus retentionis nicht ſtat / Duo enim eandem rem in ſolidum poſsidere non poſſent *per l. poſſideri 3. § ex contrario. D. de acquir. poſſ. l. duo. 19. in pr. D. de precario.* Bittet derowegen Beklagten ab / vnd aus dem Hauſe zu weiſen.

Nota.

Die præſumptio iſt für dem Sohn / welcher des Vaters Erbe iſt / vnd in dem Väterlichen Hauſe wohnet / Derhalben iſt *juxta l. dotis actione. 9. C. de ſolut. matr.* zuverabſchieden. *Confer Petr. Molig. in d. tr. de retent. d. q. 20. limit. 1. pag. mihi 15.*

Beſcheid.

Auff Summariſche Klage / vnd darwider vorgeſchützte Exception Kriegiſchen Vormunden Bertæ Klägerin an einẽ / Caji Beklagten am an-

dern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtat hat / Alldieweil ſie ſich mit dem jure retentionis nicht zu behelffen / ſondern ſie iſt Beklagten ſeines Vatern anererbetes Hauß zu reumen ſchuldig / Dargegen jhr der geſuchten Mitgifft halben Klage anzuſtellen vnbenommen.

Caſ. 52.

Cajus ſchenckt ſeinem Weibe Bertæ ſein Gut / vnd ſchweret darbey einen Eyd / Er wolle ſolche donation vnd Geſchenck nicht revociren, noch widerruffen / Als aber ſein Weib ſtirbt / verlegirt er ſolch Gut in ſeinem Teſtament Titio vnd ſtirbt darnach. Der Bertæ Erbe ab inteſtato kömbt hernach / vnd begehrt vom Titio das Gut / ſo der Bertæ ſehl. vom Cajo geſchenckt worden / Q. q. J.

Der Bertæ Erbe klagt / Fundirt ſeine Intention in dominio prædii, welches die verſtorbene Berta vermöge des Caji jhres Ehemanns donation erlanget / Bittet jhm das prædium zu zuerkennen.

Titius excipirt, die Donataria were vor dem Donatore geſtorben / derhalben Klägers fundament, vnd Klage nicht ſtat / *per l. à marito 18. ibi: vel prior C. de donat. inter vir. & uxor. l. etiamſi. 6. item l. creditor. 20. in fin. C. eod. l. 32. §.* ſi

ſi ambo ibi: oratio, & §. ſi nurus. item l. ſi inter. 9. D. reb. dub. Bittet derowegen Klägern abzuweiſen/vnd ſich zu abſolvirn.

Kläger replicirt, die Donatio ſey mit einem Eyde beſtätiget/ derhalben habe Beklagtens exception nicht ſtat *Grammat. deciſ. 103. n. 72. cum trib. ſeqq.* Bittet wie vor gebeten.

Nota.

De jure hujus replicationis wird gezweifelt: An nempe juramento interveniente donatio inter virum & uxorem non fiat irrita, ſi donataria ante donatorem deceſſerit? welches nirgendt in keinem Rechte gefunden wird: Ja ob dergleichen Donationes vnter Eheleuten mit einem Eyde können beſtätiget vnd confirmirt werden/ iſt bey den *Dd. in controverſia. Vigel. in M. j. R. lib. 4. c. 11. reg. 47. Exc. 3. & Exc. 9. repl. 1.* Derhalben iſt ſolche replicatio nicht zu attendirn.

Beſcheid.

Auff Klage/ darauff beſchehenes excipirn, vnd replicirn, N. N. Bertæ Erben Klägern an einem/ Titii Beklagten am andern Theil/ Geben rc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers Suchen nicht ſtat hat/ Derowegen Beklagter von ange-

ſtälter

ſtalter Klage hiermit abſolvirt vnnd loßgezehlt wird.

Caſ. 53.

Conſt. Elect. 1. p. 2.

Hans Prelhoff hat Georg Funcknern ſein Gut zu Melckaw Anno 1600. vmb 1800. Gülden derogeſtalt verkaufft/ daß wenn er oder ſeine Erben Käuffern das Kauffgeld wider bezahlen würden/ er hingegen das Gut abzutreten vnd reſtituirn ſchuldig ſeyn ſoll. Jetzo kömbt Hans Prelhoffs Sohn Chriſtoph Prelhoff / vnd offerirt Georg Funckners Brudern Martin Funcknern die 1800. Gülden / vnd begehrt das Gut widerumb/ welches aber der Beſitzer nicht thun wil/ Q. q. J.

Hans Prelhoffs Sohn Chriſtoph klagt wider Martin Funcknern. Fundirt ſich in dem pacto reluitionis, ſo ſein Vater mit Beklagtens Bruder auffgerichtet/ *per l. 2. C. de pact. inter empt. & vend. Vigel. in M j. C. lib. 18. c. 17. q. 1. cauſ. 3. §. Aliud eſt, ſi convenit.*

Beklagter ſagt: daß auffgerichte Pactum were res inter alios acta, vnd könte jhn nicht binden / *per t. t. C. res inter alios acta.* & pactum unius alteri nocere non debet. *per l. ſi unus* §. 4. *D. de pact.* Zu dem were es nun vber 30. Jahr/ Jahr vnd Tag / daß das pactum auffgerichtet/ vnd hette er exceptionē præſcriptionis zu opponi-

ponirẽn, Inmaſſen er dann ſie opponirt haben wolte/ *Fundirt* ſich *in l. omnes & l. ſicut C. de præſcript. 30. annor. Meyer in Colleg. Arg. th. 4. in fin. Weſ. in Par. n. 7. in fin. D. de Uſuc. & n. 6. D. de reſcind. vend. Vigel. in M. j. R. lib. 6. cap. 2. quæſt. 9. reg. 4.* Bittet Klägern abzuweiſen.

Kläger ſagt hierauff replicando, daß ſich die erſt angezogenen Regeln hieher nicht reumeten/ oder ſchickten/ ſondern es were vielmehr Rechtens/ Quòd actio, quę ex pacto reluitionis, ſeu retrovendendi datur, adverſus tertium poſſeſſorem venditori oblato pretio competat. *Confer Vigel. in M. j. R. lib. 6. c. 2. q. 6. reg. 2. D. Renneman. in diſp. de retract. anno 1629. Them. 5. lit. A. & B. Confer etiam Reinkinck in tr. de jur. retract. q. 9.* Anlangende die vorgeſchützte præſcriptionem, So hette dieſelbige nicht ſtat/ *Fundirt* ſich *in iis quæ tradunt Meyer in Colleg. Arg. th. 9. n. 12. D. de Uſuc. Treutl vol. 2. diſp. 22. th. 3. lit. I. Schepliz in prompt. Clam tit. 40. §. 10. n. 7. Fach. lib. 2. controverſ. c. 13. Bocer Claſſ 2. diſp. 2. th. 50. Hænon. lib. 1. diſp. 6. th. 14. D. Rennem. in d. diſp. Them. 5. n. 4. conventionali. Confer etiam Reinkinck. in d. tr. de jur. retract. q. 7. Item Conſt. Elect. 1. p. 2. ibid. Motler.* Bittet Beklagten zu Annehmung des Geldes/ vnd Abtretung des Guts anzuhalten.

Be-

Beklagter ſagt ferner / Er hette auch viel Beſſerung in dem Gute gethan.

Beſcheid.

Auff vorgebrachte Klage / erfolgte Antwort / darwider eingewante Exception, vñ ferner Vorbringen / in Sachen Chriſtoph Prelhofen Klägern an einem / Martin Junckernn Beklagten anders Theils / Gebe ich ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht Klägern dz Gut gegen Erlegung vnd würcklicher Bezahlung der 1800. Gülden / vnd Erſtattung der Beſſerung / ſo viel derſelben erweißlichen / abzutreten vnd einzureumen ſchuldig.

Caſ. 54.

Sempronius hat ein ſchwanger Weib vnd familiam. Als er jetzo ſterben wil / verſchenckt er ſeine Güter auffn Todesfall ſeinem Kinde / ſo ſein Weib jhm gebehren wird / vnd do ſolch Kind Todt ſeyn oder verſterben würde / ſchenckt er gedachte Güter ſeinem Vater Petro, welcher gegenwertig geweſen / vnd in ſolche donation gewilligt. Nach des Donatoris Tode / verſtirbt das Kind oder Poſthumus, Dahero iſt der Streit zwiſchen des Sempronii Weibe Catharinen / vnd Peter jhrem Schwigervater / wegen der Güter / ſo der Poſthumus verlaſſen.

Catha-

Catharina klagt. Fundirt jhre Intention in jure, daß nemlich (1.) die Mutter dem verſtorbenen Sohne/ausgeſchloſſen den Großvater / ſuccedire, *per pr. Inſtit. de SC. Tertyl. Schepliz. in prompt. Clamm. tit. 24. §. 6. n. 1. & 2. lit. B.* Bittet derhalben die donation nichtig zu erkennen / vnd jhr des verſtorbenen Poſthumi Erbſchafft zu geben.

Petrus der Großvater excipirt; des Poſthumi Vater ſehl. hette jhn dem Poſthumo per donationem mortis cauſa ſubſtituirt, Derhalben würde er ratione ſubſtitutionis der Mutter billig vorgezogen/Bittet die Mutter abzuweiſen vnd jhn bey der Donation zu ſchützen.

Die Mutter Catharina replicirt, daß die Donatio ſo der Sohn (2.) Filiusfam. genant/dem Vater gethan hette/nicht gültig *per l. filiusfamilias 7. in pr. D de donat. l. contra juris. 28. §. ſi filius, ibi: nam cùm verum D. de pact.*

Petrus duplicirt, vnd ſagt: der Sohn hette mit ſeinem Willen die Donation gethan: Volente autem & conſentiente patre, filius poteſt donare. *per l. in ædibus 9 § penult. D. de donat. l. 2. in pr. D. eod. Jul. Clar. in §. donatio. quæſt. 6. verſ. ſi autem quæritur.*

Klägerin Triplicirt, vnd ſagt / die Donatio

were

were aber patri conſentienti geſchehen/ Derhalben hette ſie nicht ſtat.

Nota.

Der Klägerin Triplica vnd Major replicationis ſeynd controverſæ, *ut videre licet apud Vigel in M. j. R. lib. 4. cap. 11. reg. 10. Exc. 1 repl. 1 diſt. 1. dupl. 2.* De Minore replicat etiam dubitari poteſt: Ob nemlich der Donator Sempronius ein Filiusfam. ſey geweſen/ denn mehrentheils der jenige/ ſo ein Weib/ vnd Familiam hat/ pro patrefam. gehalten wird/ Derhalben thun ſolche nichts ſalva tamen legitima Matris *per arg l. 2. D. de inoff. teſtam. & l. ſcripto. 7. in fin. D. ſi tabb. teſt. nullæ ext. Anton. Rubeus tr. de inoff. teſtam. c. 13. n. 2. ubi habetur.* Quod legitima matris ſit tertia pars totius aſsis; ex hoc argumentatur legitimam deberi matri *Concordat. Conſt. Elect. p. 3. Conſt. 9. in verbis,* die Legitima der Kinder vnd Mutter kommen/ ꝛc.

Beſcheid.

Auff Klage/ darauff beſchehenes excipirn, replicirn, vnd ferner Vorbringen K. V. Catharinen Klägern an einem/ Petri Bekl. am andern

dern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß die von Sempronio auffgerichte / vnd producirte donatio billig bey Kräfften bleibt / Jedoch iſt Beklagte Klägerin die Legitimam von ſolchen donirten Gütern auszuantworten ſchuldig.

Caſ. 55.

Titius, als er ſich nicht ſolvendo befunden / erleſt durch ein ſonderlich pactum Lucrum dotis, quod ſibi ſtatuto, mortuâ uxore deferri poſſit, ſeinem Weibe. Dahero entſtehet die Frage: Ob hernach / als das Weib in ſtehender Ehe verſtorben / die Gläubiger des Titii pactum reſcindiren vnd lucrum dotis ex ſtatuto ſuchen vnd begehren künnen?

Die Gläubiger Klagen wider des Weibes Erben / vnd wollen lucrum dotis haben / vnd das pactum reſcindiren. Fundirn ſich in jure Actionis Paulianæ: Quo id quod in fraudem Creditorum à debitore geſtum eſt, à Creditoribus poteſt revocari, *l. 1. §. in pr. D. quæ in fr. cred. l. ait prætor 10. D. eod. l. 1 C. de rev. iis, quæ per fraud. Everh. in proceſſ. jur. pag. mihi 65. & Oldend. Claſſ. 6. act. 1.*

Des Weibes Erben excipirn, vnd ſagen / Was ſie könten belanget werden / warumb Klägere es nicht ehe geſucht / hetten ſie doch wol was erlangen können / Bitten ſich derowegen

zu abſolvirn, *propter l. quod autem 6. in pr. D. quæ in fraud. Cred. l. non fraudantur 134. C. de reg. jur. ibid. Bronchorſt. & Dd. Oldend. d. Claſſ. in Defenſ. Rei. num. 5.*

Nota.

Hæc exceptio propoſitæ cauſæ ineſt, nec qua replicatione poſſit elidi animadverto. Idem argument. tractat Decius conſ. 260.

Beſcheid.

Auff Klage / vnd darwider vorgeſchützte Exception N. N. Klägern an einem / N. N. Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtat hat / derowegen Beklagte von angeſtalter Klage billig abſolvirt vnd loßgezehlet werden.

Caſ. 56.

Conſt. Elect. 2. p. 2.

Hans Michelmann hat Anno 1586. vom Rathe zu Delitzſch hundert Gülden jährlichen widerkäuffliche Zinſen an ſich bracht / Vnd weil gedachter Hans Michelmann bald darauff verſtorben / ſeine Erben auch von ſolchen widerkäufflichen Zinſen keine Nachrichtung gehabt / Als

als was ſie anietzo erfahren/ So begehren ſie nu-mehr von gedachtem Rathe zu Delitzſch die Zin-ſen von Anno 1587. her: bringen zu dem Ende Churfl. Commiſſion aus an den Schöſſer zu Delitzſch vnd klagen doſelbſt/ Hingegen ſich der Rath mit der præſcription ſchützt. Q. q. J.

Heinrich Michelmann Hans Michelmanns Sohn vnd ſeine Miterben klagen wider den Rath zu Delitzſch/ begehren die von Anno 1587. von dem Capital auffgelauffenen Zinſen. *Fundirn* ſich *in actione cujus meminit Meyer in Colleg. Argent. th. 25. De Uſuris.*

Beklagter Rath kan der widerkäufflichen Zin-ſen nicht in Abrede ſeyn. Excipirn aber vnd ſa-gen/ daß ſolche Zinſen verjahret weren/ *Fundirn* ſich *in l. 3. & 4. C. de præſcript. 30. vel 40. annor. Schepliz. in prompt. jur. Clam. tit. 4. §. 6. Treutl. vol. 2. diſp. 22. th. 3. lit. I. ibid. Bachov. & Conſtit. Elector. Saxon. pag. 2. Conſt. 2. D. Riemer. in diſputat. de præſcript. Jenæ Anno 1621. theſ. 7. §. Longiſſimi temporis.* Bittet derowegen Klägere abzuweiſen. *Vide etiam Geil. 2. obſerv. 73. Mynſing. cent. 3. ob-ſerv. 13. Copp. 1. obſerv. 91.*

Kläger ſagen/ ſie hetten deſſentwegen keine Nachrichtungen gehabt/ auſſer was

ſie jetzo erfahren/ Nun were aber ratio Conſtitutionis Elector. potiſſima negligentia Domini, qui tamdiu tales præſtationes non exegit *arg l. 1. 2 ff. pro derelict. & arg. l. alienationis 28. D. de V. S.* Welche negligentia ihnen aber nicht imputirt werden könte/ Denn ſie nicht gewuſt/ daß ſie die widerkäufflichen Zinſen bey Beklagten Rathe ſtehen hetten/ *Treutl. vol. 2. diſput. 22. theſ. 3. lit. j in fin.* Zu dem were die *Conſt. Elect.* in dieſem Fall limitirt. *Möller. ibid. num. 9.*

Beſcheid.

Auff Klage/ darwider eingewante Exception vnd ferner Vorbringen in Sachen Heinrich Michelmann vnd Conſorten Klägere an einem/ Syndicen des Raths zu Dölitz Beklagten anders Theils/ Gebe Ich ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte ihres Vorwendens vngeacht Klägern die innerhalb Rechts verwehrte Zeit verfallene Jährliche widerkäuffliche Zinſen zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 57.

Conſt. Elect. 3. p. 2.

Hans Newborn hat dem Rath zu Pegaw/

Anno

Anno 1540. tauſent Reiniſche Goldgülden widerkäufflich Jährlichen vmb hundert Reiniſche Goldgülden verkaufft / derogeſtalt / daß ſo lange der Rath ſolche tauſent Gülden nicht wider an ſich löſen vnd bringen wolte / allezeit obgedachte hundert Reiniſche Goldgülden Zinß erwehntem Hans Newborn gegen Quittung im Oſtermarckt zu Leibzig bezahlt werden ſolte. Alldieweil aber der Rath zu Pegaw numehr vber 40. Jahr nur hundert Gülden ſchlecht Geld / den Gülden zu 21. Groſchen gerechnet / bezahlet / wil mit ſolcher Bezahlung anjetzo Hans Newborn nicht zu frieden ſeyn / ſondern begehrt tauſent Reiniſche Goldgülden in Specie, vermöge der obligation. Fundirt ſich auff ſolche obligation per certi condictionem ex ſtipulatu. *l. ſi ita ſtipulatus 126. §. Chryſogonus. verſ. ſupereſt D. de V. obl.*

Der Rath wendet hiergegen vor / ſie hetten vber Rechtes verwehrte Zeit mehr nichts als hundert Gülden den Gülden zu 21. Groſchen / bezahlet / derowegen ſo bringt Hans Newborn Commiſſion aus / an den Amptsverwalter zu Pegaw / vnd beklagt daſelbſt den Rath. Beklagter Rath fundirt ſeine Exception *in Conſt. Elect. 3. p. ibid. Möller.*

Beſcheid.

Auff Klage/ vnd vorgeſchützte Exception in Sachen Hanſen Newborn Klägern an einem/ Syndicen des Raths zu Pegaw Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen wider Beklagte geſtalten Sachen nach nicht ſtat hat. Es könte dañ Klägerſ darthun vñ beweiſen/ daß Beklagter Rath bey Auszehlung der jährlichen Zinſen/ ſich in mala fide befunden/ darwider jhm ſein Gegenbeweiß vnd andere Rechtliche Notturfft billig vorbehalten wird/ vnd ergehet darauff ferner in der Sache was recht iſt.

Caſ. 58.

Conſt. Elect. 5. p. 2.

Das Hoſpital St. Georgen vor Leipzig hat auffm Gute Pfaffendorff vorm Ranſtedter Thore daſelbſt fünffhundert Gülden vnableglichs Capital ſtehen/ davon hat der Vorſteher die Zinſen innerhalb dreiſſig Jahren/ Jahr vnd Tag/ nicht gefodert. Jetzund kömbt nach des vorigen Vorſtehers Tode der jetzige Vorſteher/ vnd begehrt die Zinſen auff zwey vnd dreiſſig Jahr: klagt deßwegen vorm Amptſchöſſer daſelbſt/ *Fundirt ſich in l. 35. C. de Epiſc. & Cler.* Weſenbec.

in

in Par.num.7.de Uſucap. Heig.1. q. 16. n. 65. Conſt. Elect.5.p.2.ibid.Moller.n.7.

Der Beklagte Beſitzer vnd Inhaber des Guts/ Georg Merckel ſchützt hierwider exceptionem præſcriptionis vor: perimuntur enim omnes actiones tàm reales, quàm perſonales præſcriptione, *l. 1. C. de annal. Except. l. 3. C. de præſcript. 30. ann. Zanger in tr. de Except. cap. 7. pag. 3.*

Kläger ſagt / daß die præſcriptio 30. annor. wider Hoſpitalia nicht ſtat habe / per allegata jura & Conſtit. ubi Moller.

Beſcheid.

Auff Klage/darwider eingewante Exception, vnd ferner Vorbringen Vorſtehern des Hoſpitals St. Georgen vor Leipzig Klägern an einē/Georg Merckeln Beklagten am andern Theil / Gebe ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht Klägern die gefoderte Zinſen von den fünffhundert Gülden vnableglichen Capitals innerhalb Sachſiſchſ. Friſt bey Vermeidung der Hülff zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 59.

Conſt. Elect. 5. p. 2.

Hans von Ruppa iſt der Univerſitet Leipzig jährlichen 50 Gülden Zinß von 1000. Gülden unableglich Capital zu bezahlen ſchuldig / hat aber numehr ſolche zinſen innerhalb 33. Jahr nicht bezahlt / Derowegen ſo beklagt ſich die Univerſitet deſſen zu Hofe / und bringt Commiſſion aus an den Ambtſchöſſer zu Leibzig / und bittet in termino Hanſen von Ruppen dahin zu halten / daß er die verfallene Zinſen auff 33. Jahr bezahle. *Fundirn* ſich *in l. ult. C. de SS. Eccleſ. Donell. Enucl. c. ult. lit. F lib. 5.*

Hans von Ruppa opponirt Exceptionem præſcriptionis. Fundirt ſich in hoc: Quòd omnes actiones, tàm reales quàm perſonales præſcriptione perimantur, *per l. 1. C. de annal. exc. l. 3. C de præſcript. 30. annor.* Die Univerſitet replicirt, Er ſey in mala fide geweſen. Nun were aber Rechtens / malæ fidei poſſeſſorem nullo tempore præſcribere poſſe *per c. vigilanti. ext. de præſcript. c. poſſeſſor 2. de reg. jur. in n. 6. ibid. Dyn. Meyer in Colleg. Arg. th. 14. & 15. D. d. Uſurp. & uſucap.* Zu dem hette auch die Statutaria præſcriptio juris Saxonici allhier nicht ſtat / *per Conſt. Elect. 5. p. 2.*

Beſcheid.

Auff Klage/Antwor/vnd ferner Vorbringen Syndicen der Univerſitet Leipzig Klägern an einem/ Hanſen von Ruppa Bekl. am andern Theil/Gebe ich ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht/ der Univerſitet die bißhero Jährlich betagten Zinſen zu bezahlen ſchuldig. In Verbleibunbung gütlich Entrichtung/wird Klägern hierzu billig verholffen.

Caſ. 60.

Conſt. Elect. 9. p. 2.

Hans Kirchner beklagt Georg Rollen/ daß er drey Acker Feld innen habe/vnd beſitze / ſo zu ſeinem Gute ohne Mittel gehörten / Bittet jhn ad reſtituendum cum fructibus perceptis & percipiendis anzuhalten. *Fundirt* ſich *in rei vindicatione per l. 68. D. de Rei vind. & quæ allegat Meyer in Colleg. Arg. th. 4. & 7. D. d. R. V. Weſenb. in n. eod. Oldend. Claſſ. 3. act. 2.*

Rolle geſtehet / daß er die drey Acker beſitze/ ſagt aber exceptivè, daß er dieſelbe numehr vber rechtsverwerte Zeit geruhiglich beſeſſen / vnd opponirt exceptionem præſciptionis, Fundirt ſich in jure, quod dicit: præſcriptione omnes actiones, ſive in rem ſive in perſonam, tolli, *per l. 1. C. de annal. Except. l. 3. C. de præ-*

ſcript. 30. Annor. ſive ſint temporales ſive perpetuæ, *per l. omnibus* C. & *D. de O. & A. confer Treutl. in diſp. de præſcript. & Meyer in Colleg. Argent. cum* W*eſenb. in* ✝. *D. eod.*

Hans Kirchner replicirt, die alienation ſey ipſo jure null, Sie were in ſeiner Vnmündigkeit à tutore geſchehen / non interveniente cauſæ cognitione, & decreto magiſtratûs, Er habe nichts davõ gewuſt/als was er newlich im Ampte erfahren/allegat juſtam ignorantiam, & petit adverſus præſcriptionem reſtitutionem in integrum. Daß der Kauff nichtig/ *fundirt* er ſich *in l. 1. & tot. tit. de rebus eorum &c. ſine decret. non alienand. Confer Schepliz. in prompt. Clamm. tit. 14. §. 5. Simoncell. in tr. de decret. Schneidew. Inſt. de aut. tutor. § fin. n. 31. & ſeq.* Quoad ignorantiam juſtam, *fundirt* er ſich *in iis quæ tradit Baptiſt. Coſta in tr. de facti ſcientia & ignor. Inſpect. 87.* Bittet alſo ſich widerumb zu reſtituirn. *t. t. D. de Minor. & reſt. in integr.*

Rolle ſagt hierauff; Wenn dreiſſig Jahr/Jahr vnd Tag verlauffen / ſo hette die reſtitutio in integrum ex capite juſtæ ignorantiæ wider die præſcription nicht ſtat. *Fundirt* ſich *in Conſt. Elect. part. 2. Conſt. 9.* Nun hette er aber den Acker vber ſolche rechtsverwerte Zeit beſeſſen / Derhalben bittet er Klägern abzuweiſen.

Klä-

Kläger geſtehet nicht / daß Beklagter den Acker vber rechtsverwerte Zeit beſeſſen.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort / darwider eingewante Exception vnd ferner Vorbringen / In Sachen Hanſen Kirchners Klägern an einē / Georg Rollen Beklagten am andern Theil / Gebe ich dero Zeit verordneter Amptſchöſſer dieſen Beſcheid: Weil Beklagter Vorgeben / daß er die libellirte drey Acker Feld numehr vber rechtsverwehrte Zeit geruhiglich beſeſſen / welches jhm Kläger nicht geſtändig ſeyn wollen / So iſt er ſolches innerhalb Sächſ. Friſt / wie recht zu erweiſen ſchuldig / Darwider Klägern ſeine Gegenbeweiſung / vnd andere rechtliche Notturfft billig vorbehalten wird. Vnd ergehet alſo dann darauff ferner was recht iſt.

Nota.

Wenn Beklagter das jenige / was jhm zu beweiſen aufferlegt / erweiſt / ſo wird er *juxta Conſt. Elect. 9. p. 2. abſolvirt*, wo nicht / condemnirt, welcher Beſcheid ſo dann wol zu formiren, Inmaſſen dergleichen formularn mehr hierinn zu befinden.

Caſ. 61.

Conſt. Elect. 10. p. 2.

Hans Merten nimbt ſein ander Weib Helenen /

lenen/ Hanſen Niebers nachgelaſſene Witbe. Weil aber dieſelbe Hanſen Mertens Stiefftochter Marien vbel helt/ alſo/ daß ſie zum öfftern außm Hauſe lauffen muß/begibt ſie ſich endlich gantz vom Vater/vnd deſſen Tiſch/ leſt jhr einen Kriegiſchen Vormunden ordnen/ vnd begehrt vom Vater jhr Muttertheil/beneben der Gerade. Der Vater aber wil ſich hierzu nicht verſtehen/ weil Sie noch in ſeiner Väterlichen Gewalt iſt/ vnd er de bonis maternis den Uſumfructum habe. Q.q.J.

Klägerin führt pro fundamento an/weil ſie ſo vbel gehaltẽ würde/ſo käme ſie ipſo jure aus väterlicher Gewalt/ *per gloſ. in §. fin. lit. fal. 3. Inſt. Quib. mod. ſolv. patr. poteſt.* Weil ſie dann nun ſolcher Geſtalt aus des Vaters Gewalt käme/ ſo were der Vater ſchuldig/jhr das Muttertheil beneben der Gerade auszuantwortẽ/ *per art. 11. lib. 1.* LandR.

Der Vater fundirt ſich *in §. 1. Inſt. per quas perſ. nob. acquir. & l. cum oportet. C. de bon. quæ lib. l. 1. C. de bon. mat.*

Klägerin ſagt/was der Vater fürbrächte/ hette ſtat de jure civili, aber nicht de jure Saxon. *vide diff. Zob. part 3. diff. 5. & gloſ. in* LandR. *d. art. 11.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Kriegiſchen Vormunden

Mari-

Marien Hanſen Mertens Tochter an einem/ jetztgedachten H. Merten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeiner Tochter jhr Muttertheil ſampt der Gerade/ ſeines Vorwendens vngeacht auszuantworten ſchuldig.

Caſ. 62.

Conſt. Elect. 11. p. 2.

Hans Leipolt iſt vor 4. Jahren verſtorben/ vnd hat nach ſich ſein Weib vnd drey Kinder verlaſſen. Die Mutter leſt ſich jhren Kindern zum Vormunden allhier confirmiren, jhr auch Pancratium Wolff zum contutorn adjungirn, richtet aber kein Inventarium auff/ In zwey Jahren hernach freyet ſie einen andern/ vnd leſt an jhre ſtat Matthes Durpen/ vnd Michel Hanffen zum Vormunden ordnen. Vnd nach dem beyde beſteſtetigt/ fodern Sie Rechnung von der Mutter/ mediante inventario. Q. q. J.

Matthes Durpe vnd Michael Hanff fundirn ſich in jure, welches ſagt; daß ein Vormund ſchuldig ſey / nach geendeter Vormundſchafft/ Rechēſchafft ſeiner Verwaltung zu thun/ *per l. 1. §. officio. 3. l. niſi finita 4. l. ſi tutor. 9. §. & generaliter 4. de tutel. & rat. diſtr. §. fin. Inſt. de Attil. Tut. Oldendorp. Claſs. 4. act. 31. verſ. cæterum. Spec. Sax. 23. lib. 1.* Policey Ordn. *ſub titul.* von Pupillẽ

Schnei-

Schneidew. in §. impubes. n. 3. Inſt. de Art. tut. Paul. Montan. in tr. de tutel. c. 38. n. 10. Rittersbuſ. part. 8. Nov. c. 9. n. 7.

Beklagte ſagt / Denn ſie were ja der leibliche Mutter / vnd würde Sie jhren Kindern leichtlich nichts vmbringen / noch vergeben. *Fundirt ſich in jure, Quod de patre habet Montan. in d. tr. de tut. c. 6. 38. n. 109. & ſeqq.*

Klägere antworten hierauff / Es were Rechtens / daß alle Vormunden Rechnung thun ſolten / *per Conſtit. Elect. p. 2. Conſt. 11.* Derhalben auch Beklagte / Ob ſie ſchon die Mutter / *per l. hac edictali §. his illud. C. de ſecund. nupt. gl. in l. is qui. D. de tut. & curat. dat. Nov. 155. ibid. Steph. n. 7. Montan. in d. tr. de tutel. c. 38. n. 56. & ſeqq.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen / Matthes Durpen vnd Michael Hanſſen als Vormunden Hanſen Leipolts hinderlaſſener Kinder Klägere an einem / Marien jetzt gedachten Hanſen Leipolts hinderlaſſenen Witben Bekl. am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagtin jhres Vorwendens vngeacht / Klägern ein Inventarium vorzulegen / vnd vermittelſt deſſelben jhrer verführen Vormundſchafft halben Rechnung zuthun ſchuldig.

Caſ. 63.

Conſt. Elect. 12. p. 2.

Hans Münch hat Georg Reutern ſein Gut zu Leipzig vorm Pethers Thor Anno 1622. vmb 20000 Gülden verkaufft/vnd in Lehn vnd Würden gegeben/ Darauff Georg Reuter 10000. Gülden bahres Geldes bezahlet/ mit 10000. Gülden aber Hanſen München an den Rath verwieſen. Jetzund kömpt Georg Münch/vnd begehrt ſolch Gut als ein Stamgut/vnd wils wider haben/auch Georg Reutern mit 10000. Gülden widerumb an den Raht zuverweiſen/vnd die andern 10000. Gülden bahr zu bezahlen. Q. q. J.

Georg Münch klagt/Fundirt ſeine Intention in jure, daß dergleichen Güter (1.) nicht ohne Vorbewuſt der Agnaten oder nechſten Freunde können verkaufft werden/ *per l. fin. §. ſed quia 2. & ſeq. Auth res quæ C. commun. de legat. l. peto. 69. §. prædium 1. D. de leg. 2.* Knipſchild *in diſp. Inaugur. Argentor. anno 1626. th. 19. Köpp. deciſ. 24.*

Beklagter geſtehet Klägern nicht/daß das Gut ein Stamgut ſey.

Beſcheid.

Auff Klage vnd gethane Antwort Georg München Klägern an einem/ Georg Reutern

Beklag-

Beklagten anders Theils/Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Kläger vorgeben/daß Georg Reuters Gut ein Stamgut ſey/ ſo ohne ſeinen Conſenſ beſtendiger Weiſe nicht verkaufft werden können/Beklagter aber ſolches nicht geſtanden/ So iſt Kläger ſolch ſein Vorgeben innerhalb Sächſ. Friſt/ gebührlich zu erweiſen ſchuldig/ Vnd ergehet alſo dann ferner was recht iſt.

Nota.

Kläger beweiſt/daß das Gut/ſo er begehrt/ Stamgut ſey/derhalben wil er es noch aus obigen fundamentis haben.

Beklagter ſagt aber/ Kläger habe es nicht macht zu fechten/denn er kein Erbe in linea deſcendente, ſondern in Collaterali were; *juxta Conſt. Elect. p. 2. Conſt. 12. §.* derowegen/ *ibi* **Auch das Wort Erben/ nicht auff alle Erben/ ſondern allein auff die** *deſcendentes* zu *reſtringirn*: Bittet derowegen Klägern abzuweiſen/vnd ſich zu abſolviren.

Kläger ſtelt es auff Erkentniß.

Nota.

Weil die Conſtitutio, ſo von Beklagten angezogen/klar/ Als wird Beklagter billig abſolvirt.

Be-

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort/geführten Beweiß vnd ferner Vorbringen/Georg Münch Klägern an einem/Georg Reutern Beklagten am andern Theil/Geben rc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen geſtalten Sachen nach/nicht ſtat hat/Derowegen Beklagter von angeſtalter Klage hiermit abſolvirt vnd loßgezehlet wird.

Caſ. 64.

Conſt. Elect. 13. p. 2.

Anna Georg Münchens Eheweib iſt kranck/vnd ſchenckt jhrem Ehemann jhre gantze volle vnd Nifftel Gerade/in Gegenwart eines Notarii vnd 5. Zeugen. Als Sie nun darauff verſtirbt/kömpt jhre Schweſter Margaretha/vnd begehrt von Georg München die Gerade/weil ſie die nechſte Cognata vnd Nifftel darzu iſt/hingegen Georg Münch vorwendet/daß ſie jhm von ſeiner Haußfrawen geſchenckt worden/Q. q. J.

Margaretha klagt wider Georg München/vnd begehret als nechſte Nifftel ſeines verſtorbenen Weibes Geradſtück; Fundirt ſich in jure: Quòd mortua (1.) muliere Gerada ad proximã ejus cognatã deferatur, *per art. 27.* LandR. *lib. 1. Ana. Goldbeck. de jure Geradæ, de ſecund. ord. ſucced. pag. mihi 104 n. 1.* Nun were Sie aber die Schweſter vnd nechſte Agnata, weil ſonſt niemand

mand vorhanden / Ergò. *per art. 27.* LandR. *lib. 1. & art. 15. lib. 3. Schneidew. Inſt. de hered. quæ ab inteſt. defer. ſub rubr. de ſucceſſ. fiſci. n. 17. Goldb. de tr. de ſucceſſ. cogn. transverſ. pag. mihi 132. n. 1.*

Georg Münch bleibt darbey / daß die Gerade jhm von ſeiner Haußfraw geſchenckt worden ſey. Fundirt ſich in donatione ſeines Weibes / welche morte (do Sie ſchon nicht inter vivos gültig geweſen / *juxta l. 1. & 3. §. ſciendum, & tot. tit. D. & C. de don inter vir. & uxor.*) confirmirt, vnd könte alſo nicht revocirt, oder impugnirt werden / *per l. 1. & 3. l. ſi maritus C. de don. inter vir. & uxor. l. cum hic ſtatus D. eod. Schneidew. Inſt. de don. §. aliæ: Quibus donari poteſt. n. 49. Schepliz. in prompt. Clam. tit. 20. §. 10. n. 4. Treutl. vol. 2. diſp. 19. th. 4. lit. D.* Bittet derhalben Klägerin abzuweiſen.

Klägerin ſagt: Es were das von Beklagten allegirte Recht de jur. Sax. zu limitirn, daß nemlich dergleichen Donationes nicht gültig / *per Conſt. Elect. 13. p. 2. ibid. Moller. n. 3. & 4.* Weil auch Beklagter doloſè damit vmbgehen möchte / Bittet Sie / daß er ſolche vermöge eines beſchwornen Inventarii außantworten möchte.

Nota.

Nota.

Weil in dieſem Fall die von der Klågerin angezogene Conſtitution gantz klar/ Als wird wider Beklagten verabſchiedet.

Beſcheid.

Auff Klage/ gethane Antwort vnd ferner Vorbringen/ Krigiſchen Vormunden Margarethen N. Klågern an einem/ Georg Můnch Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht/ ſeiner verſtorbenē Frawen verlaſſene Gerade Klågerin/ als der Schweſter vnd nechſten Nifftel/ vermittelſt eines Inventarii, ſo er zu beſchwerē getrawet/ auszuantworten ſchuldig.

Caſ. 65.

Conſt. Elect. 14. p. 2.

Hans Reichhard hat ſeiner Frawen Marien die Gerade abgekaufft vmb 600. Gůlden Als ſie nun verſtirbt/ kömpt jhre Tochter Margaretha vnd begehrt von jhrem Stieffvater die Gerade/ vermittelſt eines beſtendigen Inventarii, welcher excipirt, daß er die Gerade von ſeiner Frawen erkaufft habe/ dargegen Sie replicirt; Venditionem Geradæ in præjudicium cognatæ non valere. Q. q. J.

Margaretha klagt / begehrt die Gerade von ihrem Stieffvater Hans Reichardten. Fundirt ſich in jure, ſo in nechſt vorhergehendem caſu à parte Actricis vorbracht worden.

Der beklagte Vater excipirt vnd ſagt: Er habe die Gerade von ſeiner Frawen erkaufft. Fundirt ſich alſo in contractu emptionis & venditionis, Denn er beſitze die Gerade ſtücke bono titulo, vnd hette das dominium von ſeinem Weibe tradendo acquirirt *de quo Meyer in Colleg. Arg. tit. 50. D. de acquir. rer. dom.*

Klägerin fundirt ihre replicam in hoc: Quòd (1.) prohibitum ſit teſtamento, vel alia ultima voluntate Geradam in præjudicium cognatæ alienare, *in Conſt. Elect. Sax. p. 2 Conſt. 14.* Bonum autem eſſet argumentum ab ultimis voluntatibus ad contractus, *per text. notab. l. pactum inter heredem D. de pact. l. in jure civili D. de condit. & demonſtr. Everhard in Top. Loc. 36. n. 2.* validè autem hoc loco argumentari poſſet ab ultima voluntate ad contractus negativè *& quidem per Loc. à majori &c.* Nemlich alſo: Wenn verbotten iſt durch ein Teſtament der nechſten Mifftel die Gerade nicht zum præjuditz zu verendern / viel weniger iſt ſelbige durch einen Contract zuveralienieren *Everb. d. loc.*

Beklag-

Beklagter ſagt/Es were Rechtens: Quòd 2.) uxor venditionis vel quo is titulo habi. l. Geradam ſuam in maritum poſſit transferre uti expreſſè tenet Möller in comment ad Conſt. Elect 13 n. 13. p 2. vide Goldb in tr. de Gerada pag. mihi 322. n 61 63. & 64. Bittet dannenhero Beklagte abzuweiſen.

Nota.

Weil das jenige ſo Möllerus ſetzet / klar vnd de jur. Sax. practicirt wird. Als wird Klägerin abgewieſen.

Beſcheid.

Auff Klage/gethane Antwort/vnd ferner Vorbringen Krigiſchen Vormunden Margarethen N. Klägern an einem/Hans Reichardẽ Beklagten am andern Theil/Gebe ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Klägerin ſuche nicht ſtat hat/Dannenhero Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt vnd loßgezehlet wird.

Caſ. 66.

Conſt. Elect. 15. p. 2.

Hans Mochner hat ſeinem Weibe auff ihren Weinberg fünffhundert Gulden geliehen / vnd ſie jhm darauff mit Conſenſs des Raths vnd Einbewilligung jhres Krigiſchen Vormundens

verſichert. Als nun das Weib verſtirbt/kömpt ihre Tochter Margaretha Wildin/ vnd begehret den Weinberg als ein immobile. *Fundirt* ſich *in petitione hereditatis per l. 1. in pr. cum gloſſ. D. de rei vind. l. item videndum. 20. §. fin. cum l. ſeq. D. de pet. her. quæ & ipſa in rem actio eſt, per l. ſed et ſi. 25. §. petitio. D. eod. l. ſin autem. 27. §. ſed & 15. verſ. cum enim in herede. D. de rei. vend. l. hereditatis 7. C. de pet. hered.*

Der Vater excipirt, daß er der Mutter 500. Gülden darauff geliehen/vnd wil ohne Geld den Weinberg nicht abtreten. Fundirt ſich / daß er hypothecam auff dem Acker habe / vnd ſolche conſtitutio pignoris ſey durch ſeines Weibes Krigiſchen Vormund vnd den Rath beſtetigt/ vnd confirmiret. *per l. 1. in pr. l. contrahitur. 4. D. de pignor. item l. ſi tibi 17. §. de pignore. D. de pact.* Nun könte aber dißfals die hypothec nicht abſolvirt werden als ſolutione debiti, *per l. item liberatur 6. in pr. D. quib. mod. pign. ſolv. l. ſi is. 11. §. 1. D. de pign. & hypothec. l. ſolutum 11 §. ſi in ſortem D. de pignor. action. l. creditor. 20. C. de pignorib. l. ſi reddita 3. C. de luit. pign.* Wil derhalben den Weinberg nicht ehe abtreten/ biß er die darauff geliehene 500. Gülden wider bekommen.

Die Tochter replicirt: Es ſey ein Contractus

ctus ſimulatus geweſen / vnd hette die Mutter kein Geld von jhm empfangen / viel weniger in jhren Nutzen gewendet. *Fundirt* ſich *in iis, quæ tradit Mozz. in tr. de contract. pag. mihi 22. n. 42. 45. & ſeqq.*

Der Stieffvater duplicirt, Es ſey der Contractus Gerichtlich vollzogen worden/die Mutter habe bekant *per Curatorem*, daß Sie das Geld empfangen/derowegen könte es kein Contractus ſimulatus geweſen ſeyn. Fundirt dieſe ſeine duplicam in dem; daß (1) der Contractus in loco judicii, in quo omnis fraus & ſimulatio abeſſet, geſchehen ſey/*arg. à contrario ſenſu, quod habet Mozz. d. tr. pag. mihi 24. n. 53.* Vnd (2.) habe das Weib per Curatorem bekant / daß ſie das Geld empfangen/welches dann kräfftig vnd gültig / *per Conſt. Elect. 15. p. 2.*

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort/ vnd ferner Vorbringen Krigiſchen Vormunden Jungfer Margarethen Wildin Klägerin an einem/ Hanſen Mochnern Beklagten am andern Theil/Geben 2c. dieſen Beſcheid: Würde Klägerin Beklagten die 500. Thaler wiederumb bezahlen/ So were er den geklagten Weinberg abzutreten/ vnd Klägern einzureumen ſchuldig.

Caſ. 67.

Conſt. Elect. 22. p. 2.

Hans Hoffmann von Naumburg iſt Martin Stieffeln von Dantzig 2000. Gülden ſchuldig/ vermöge ſeines Wechſelbriefes. Weil er aber nicht in continenti kan bezahlen/ klagt er auff jhn mit der Hülffe. Vnd do der Hülffsproceß vollendet/ vnd ſich befindet/ daß Hans Hoffmann nicht ſo viel hat/ als 2000. Gülden austregt/ bittet Martin Stieffel/ die Stadtgerichte wolten jhn gefänglich ſetzen/ vñ ſo lange halten/ biß er jhn bezahlet. Fundirt ſeine Intention *in Jur. Sax. Conſt. Elect. 22. p. 2.* vnd newen Gerichts Ord. *c. 52. in pr.*

Beklagter excipirt, daß die pœna carceris nicht ſtat habe/ weil Martin Stieffel ein Außländiſcher/ vnd berufft ſich auff die Churf. N. Gerichts Ord. *c. 52. in fin.* Ferner ſey jhm newlicher Zeit vber dritthalb tauſend Gülden werth von Räubern auff der Straſſen genom̃en worden/ Auff ſolchen Fall hofft er mit dem Gefängniß verſchonet zu werden/ *propter Conſt. Elect. 22. p. 2. in fin. ibid. Moll. n. 8.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Martin Stieffels Kläg. an einem/ Hans Hoffmann Beklagten am andern Theil/

Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Beklagter erweiſen/ daß er newlicher Zeit auff freyer Straſſen von etzlichen Reutern vberfallen/ angegriffen vnd jhm vber drithalb tauſent Gülden werth abgenommen worden/ ſo wird er auff ſolchē Fall von Klägers ſuchen billig loßgezehlet.

Caſ. 68.

Conſt. Elect. 27. p. 2.

Georg Meißner zu Nawendorff wil ſeinen Nachtbarn Hanſen Mehrtopffen das jus paſcendi auff ſeinē Laiden nicht verſtatten/ ſondern pfendet jhn. Hans Mehrtopff wil ſich aus ſeinem Rechte nicht ſetzen laſſen/ vnd pfendet Georg Meißnern widerumb pro tuendo ſuo jure, vnd kommen darauff beyde vor den Ampteſchöſſer. Es fundirt ſich auch ein jeder in ſummariſſimo poſſeſſorio, vnd bitten ſich bey der Poſſeſſion vel quaſi zu ſchützen.

Nota.

Hierauff wird *juxta Moll. ad Conſt. Elect. 27. p. 2. n. 7.* nachfolgender Weiſe billig decretirt.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Hanſen Mehrtopffs an einem/ Georg Meißnern am andern Theil/ Gebe

ich dero Zeit verordneter Ampteſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: Daß die Partheyen beyderſeits nach art vnd Eigenſchafft des momentanei poſſeſſori gewiſſe Articul zu vbergeben / vnd ein jeder ſeine poſſeſſion ſummariſcher Weiſe darzuthun ſchuldig / vnd ergehet alſo dann hierauff ferner was recht iſt.

Caſ. 69.

Conſt. Elect. 31. p. 2.

Georg Rechenmeyer verſtirbt vnd verleſt eine Tochter erſter Ehe / zweene Söhne anderer Ehe / vnd einen Sohn vnd zwey Töchter dritter Ehe / auch ein Landgut / welches er mit ſeinem erſten Weibe bekommen. Nach dem aber die Kinder dritter Ehe zur diviſion ſchreiten / erhebt ſich ein Streit zwiſchen dem Sohn dritter Ehe / vnd der Tochter erſter Ehe / dann ein jedes vnter dieſen beyden das Gut haben will / Q. q. J.

Der Sohn Chriſtoph als Kläger fundirt ſich *in l. ſi in emtionem 35. D. de minorib.* Jngleichen auff die *Conſtit. Elect. 31. p. 2. verſ.* **So viel aber die Kinder.**

Beklagte Sabina berufft ſich auff jetzo von Klägern angezogene fundamenta gleichsfals / Sagt aber des verſtorbenen Vaters Güter rühreten von jhrer vnd nicht von Klägers Mutter / oder Vater her.

Nun

Nun were aber Rechtens/daß die jenigen Kinder/zu ſolchen Gütern näher/vnd vorzuziehen / è quorum ſtipite bona proveniſſet, Quemadmodum bonis paternis alienatis, paternos agnatos maternis, cognatos maternis præferendos eſſe, jus commune poſtularet; quod & de conſuetudine ſervari teſtaretur D. *Möller ad Conſt. 31. p. 2. n. 3.*

Kläger geſtehet vnd iſt in keiner Abrede daß das Gut von Beklagtin Mutter herrühret / Er wendet aber vor/Er were mänliches Geſchlechts/ Derhalben hette er billig den Vorzug / quia maſculorum conditio, præſertim in ſucceſſionibus melior ſemper habetur, quàm fœminarum, *per l. in multis D. de ſtat. hom. §. cæterum Inſt. de legit. agnat. ſucceſſ. l. meminimus fin.* C. *de leg. hered.*

Beklagter ſagt / was jetzo von Klägern vorbracht/hette nicht weiter als in Lehngütern ſtat/ *ut videre liceret apud Schepliz in prompt. jur. Clammer. tit. 4. §. 17. n. 20. & ſeqq.* Dis Gut aber darumb jetzo der Streit / were kein Lehn ſondern ein Erbgut/in welchen die Töchter nicht ausgeſchloſſen würden / *per ea quæ tradit Schepliz in d. tr. tit. 24. §. 1. n. 2. Möller. ad Conſt. Elect. 14. pag. 3. ſub num. 2. in fin. & ibid. alleg. Autor.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Chriſtoph Rechenmeyers Klägers an einem/ Krigiſchen Vormunden Sabinen Georg Rechenmeyers Tochter Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Kläger nicht in Abrede/ ſondern geſtendig/ daß ſeines Vater hinderlaſſenes Gut von der Beklagtin Mutter herkommen/ So wird auch Beklagtin daſſelbe vor Klägern billig käufflichen vberlaſſen.

Caſ. 70.

Conſt. Elect. 32. p. 2.

Hans Teucher hat Martin Dippolt ſein Gut verkaufft/ mit dieſem ausdrücklichen pacto, wenn ers würde widerumb verkäuffen/ daß ers jhm vor andern laſſen wolte/ was es auffs tewreſte gelten würde. Martin Dippolt verſtirbt/ vnd verleſt einen Sohn/ welcher das Gut etzliche Jahr beſitzt/ hernach aber verkaufft. Hans Teucher wil nun den Vorkauff haben/ Fundirt ſich in dem pacto, *per l. 2. C. de pact. inter empt. & venditor. Mynſ. cent. 6. n. 1. & 6. D. Rennem. in diſp. de Retract. anno 1629. Erfurd. them. 5. lit. B.* Bitte/ derhalben zu decretiren/ daß jhm Beklagter das Gut vor andern zulaſſen ſchuldig.

Dippolt wendet hiergegen vor/ es ſey ein pactum perſonale, ſo er mit ſeinem Vetter getroffen/

ſen / derhalben wil ers nicht zugeben / denn jhn ſolch pactum nicht angienge / oder bindete: Pacta enim ad heredes non tranſirent, *per l apud §. ſi quis D de leg. 1. & Paul in l. 25. §. 1. de pact.* Bittet derowegen Klägern abzuweiſen.

Kläger ſagt replicando. Quòd Contractus omnes ad heredes tranſirent, *per ea quæ tradit Reinhard. diff. part. 1 13. Fachſ. diff. 2.* Ergò & pacta contractibus adjecta *per l. quod ſi nolit §. fin. de Ædil. edict.* quale etiam hoc retrovenditionis, id quod probat *l. 2 C. de pact. inter empt. & vendit. Geil. lib. 2 obſ 2. n. 5. Althuſ. lib 2. Dicæol. c. 2. n. 44 Trentl. vol. 1. diſp. 28. th. 10 lit. B* niſi contrarium ex conventionis verbis actum fuiſſe appareat *Berlich. p 2. concl 2 n. 25 & 26. Confer Hunn. in tr. de pact. c. 4. q. 10. & 11. & Conſt. Elect. 32. p. 2. ibid. Moller.*

Nota.

Weil des Klägers replica fundirt, ſo wird folgender Geſtalt decretirt.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Hanſen Teuchers Klägers an einem / Martin Dippolt Beklagten am andern Theil / Gebe ich der Zeit verordneter Amptſchöſſer zu N. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht ſein Gut Klägern vor einem frembden käufflichen zu laſſen ſchuldig.

Caſ. 71.

Caſ. 71.

Conſt. Elect. 33. p. 2.

Georg Rollens Kinder haben jhren Stieffvater Martin Schollern jhr våterliches Gut ſub hoc pacto, do er ſolches nach jhrer Mutter Tode wider verkauffen würde/ daß ers jhrer einem laſſen ſolle kåufflichen vbergeben Es hat aber Martin Scholler anjetzo einem Kauffman/ vnd wil das Gut verkåuffen. Cui contradicit Hans Rolle/ vnd wil das Gut haben Hingegen Martin Scholler ſich auff das pactum berufft/ daß nemlich er zugeſagt/ wenn er das Gut nach der Mutter Tode verkåuffen würde/ daß ers einem vnter den Kindern laſſen ſolte/ Nun aber lebte die Mutter noch/ Derowegen kőnte ſich Rolle des pacti nicht erfrewen/ Cùm pacta in unum caſum facta non ſint extendenda ad alium caſum, *per l. ſi unus §. ante omnia. D. de pact.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Georg Rollens vnd Conſorten Klågern an einem/ Martin Schollern Beklagten anders Theils/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß der Klågere ſuchen wider Beklagten nicht ſtat habe.

Caſ. 72.

Caſ. 72.

Conſt. Elect. 38. 39. p. 2.

Hans Morch hat von ſeinem Erbzinßgut den gewöhnlichen Canonem innerhalb vier Jahren nicht bezahlet. Darauff klagt David von Durpach wider jhn ad privationem emphyteuſeos, welcher hingegen vorgibt/ daß er bißanhero nicht allein groſſen Wetterſchaden / ſondern auch KriegsPreſſuren leiden / vnd ausſtehen müſſen/ were jhm alſo vnmüglich geweſen den verfallenen Canonem zubezahlen / er erbeut ſich aber die moram zu purgiren, vnd den verfallenen Zinß/ beneben dem Landvblichen Intereſſe zubezahlen Q. q. J.

Kläger fundirt ſeine Intention, vnd Klage in jure, quod dicit: amitti jus Emphyteuſeos ob non ſolutum canonem ſpacio triennii, *per l. 2. C. de jur. emph. Nov. 7. c. 3. §. ſcire autem, & Nov. 120. c. 8. Schepliz in prompt. Clam. tit. 10. §. 2. & in notis.*

Nota.

Juxta Conſt. Elect. 38. p 2. & ea quæ tradit Moſt. cum Coler. deciſ. 24. n. 4. p. 1. iſt folgender Geſtalt zu decretirn.

Beſchied.

Auff Klage/vnd gethane Antwort in Sachen David von Durpach Klägern an einem / Hans Morch Beklagten am andern Theil / Gebe ꝛc

dieſer-

dieſen Beſcheid: Daß Beklagter Klägern den verfallenen Zinß von ſeinem Erbzinßgut innerhalb S Friſt beneben den Zinſen à tempore moræ zu entrichten ſchuldig. In Verbleibung deſſen / ergehet alſo dann auff Klägers Suchen ferner was recht iſt.

Caſ. 73.

Conſt. Elect. 41. p. 2.

Hans Durpe hat eine dürre Wieſe / darauff Martin Bürger die Trifft hat. Hans Durpe reiſt die Wieſe vmb / vnd ſeet Haber drein / Martin Bürger aber treibt mit ſeinem Viehe hinauff / vnd frezet den Haber ab / giebt vor / er habe das jus paſcendi auff ſolcher Wieſe / welches auch Hans Durpe nicht in Abrede ſeyn kan / wendet aber hinwider vor / die Wieſe ſtehet jhm Erblich vnd eigenthümlich zu / vnd möchte er damit nach ſeinen Gefallen thun / ohn ſein des Bürgers Hindernüs.

Nota.

Juxta *Conſt. Elect. 41. p. 2. & ibid. Moller* iſt folgend zu verabſchiden.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Hanſen Durpens Klägers an einem / Martin Bürgers Beklagten anders Theils / Gebe rc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger die dürre Wieſe / darauff Beklagten die Trifft

zuſtän-

zuſtändig/vnvmgeriſſen liegen zu laſſen ſchuldig/ er könte vnd wolte dann wie recht darthun/vnd erweiſen/daß Beklagter ohne das vor ſein Viehe Weide genugſam hette/ſo ergehet als dan darauff ferner was recht iſt.

Caſ. 74.

Conſt. Elect. 44. p. 2.

Margareta geborne von Knobelsdorff hat George von Truxes geheyratet / jhme auch drey tauſent Gülden würcklich vnd beweißlich eingebracht. Weil aber der von Truxes geſtorben / vnd ſie bey ſeinem Leben nicht beleibgedinget worden/ begert ſie nochmals von den Lehnsfolgern Hans vnd Abel von Truxes beleibgedinget zu ſeyn/ welches ſie recuſirn, Q. q. I.

Kläger berufft ſich auff den Landsgebrauch/ *per ea quæ tradit* Rotſchitz *in ſuo proceſſ.* von Leibgeding *& D. Roſa in Comment. ad Conſt. Elector. Möller. n. 11. Conſt. 44. p. 2.*

Beklagte ſagen/es were Rechtens / daß ein Weib von Rittersart nach jhres Mannes Tode nicht ſuchen könne/ daß ſie im Lehn vorleibgedinget werde / ſondern es ſtünde den Lehnsfolgern frey / Ob ſie der Witben wolten das Leibgeding verordnen / oder aber ob ſie jhr eingebracht Gut unà cum donatione propter nuptias, quæ

doti æqualis eſſet, geben wolten / per ea quæ allegantur à Möller. ad d. Conſt. Elect. 44. p. 2. poſt. num. 9. §. porrò.

Kläger ſagt / Es were Rechtens daß jhr aus den Lehngütern jhr Leibgeding verordnet würde / per ea quæ tradit Schneidew. in Inſtit. tit. de hered. quæ ab inteſt. defer. rub. de ſucceſſ. inter vir. & uxor. num. 45. Cöler. p. 1. deciſ. 63. n. 4. & ſeq. Moller ad Conſt. Elect. 44. p. 2. num. 10. Schulz. in Synopſ. feud. c. 8. n. 229. Bleibt derhalben bey vorigen petito.

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort vnd ferner Vorbringen Krigiſchen Vormunden Frawen Margarethen Weiland Georg von Truxes hinderlaſſenen Witben Klägern an einem/jetztgedachten Georgen von Truxes Lehnsfolgern Beklagten am andern Theil/Geben etc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte jhres Vorwendens vngeacht Klägerin wegen der zu jhrem Ehemann ſel. eingebrachten drey tauſent Gülden dem Landsbrauch nach / zu beleibdingen ſchuldig.

Caſ. 75.

Conſt. Elect. 48. & ſeqq. p. 2.

Georg von Lemſol hat mit Conſens Ihr Chur-

Churfürſtlichen Durchlauchtigkeit zu Sachſen ſein Lehngut Zſchopa Chriſtoph von Rödern vmb dreiſſig tauſent Thaler verkaufft / An ſolchem Gute haben Hans vñ David von Rödern die geſambte Hand. Vnd weil ſie das verkauffte Gut vivo alienatore nicht revociren können / offerirn ſie dem emptori das Gelt / welcher aber das Gut abzutreten ſich verwegert / Q. q. J.

Hans vnd David die Lemſol Klagen / *fundirn* ſich *in c.un. §. ſed etiam res 1. verſ. non permittitur ei etiam per quos fiat inveſt. 2. F. 3. c.un. §. donare. 1. verſ. porrò, qualiter olim poter. feud. alienar. 2. F. 9. Schulz. in Synopſ. feud. cap. 10. num. 95.*

Beklagter wil das Gut nicht abtreten / Denn Er es vmb ſein Gelt mit Conſens der hohen Obrigkeit gekaufft / derhalben were es ſein Eigenthumb / propter reg. Quod meum eſt, ad alium non ſpectat, vel quod meum eſt, alterius non eſſet debet, *per l. pen. D. de Exec. rei jud.*

Nota

Weil der Kläger Klag fundirt, So wird folgender Geſtalt decretirt.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Hanſen vnd David von Lemſol Klägern an einem / Chriſtoph von Rödern Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter Klägern das Gut Zſchopa / daran ſie die geſambte Hand haben / gegen Erlegung des Kauffſchillings der dreiſſig tauſent Thaler, abzutreten vnd einzureumen ſchuldig.

Caſ. 76.

Conſt. Elect. 46. p. 2.

Hans Georg von Meuſebach hat zu Ausſtattung ſeiner Schweſter Jungfer Euphroſinen zwey tauſent Thaler bey Chriſtoph von Sehauſen auffgenommen / vnd darfür jhme ſein Gut Zeſchendorff / jedoch ohne Conſens des Lehnherrn vnd Mitbelehnten verpfendet / mit dieſem angehengten pacto; Weil er ohne das ſchuldig / ſeine Schweſter auſſm Lehn auszuſtatten / ſo wolle er eheſtgedachten Chriſtoph von Sehauſen Churfl. wie auch der Mitbelehnten Conſens ausbringen vnd einhändigen. Er verſtirbt aber darüber / vnd kömbt ſein Lehn an die Mitbelehnten Hans vnd Georgen von Knobelsdorff. Als nun Chriſtoph von Sehauſen bey den Mitbelehnten vm̃ Zaiung anſucht / wollen ſie ſolche außm Lehn zu thun ſich verweigern / Q. q.

Sehau-

Sehauſen Kläger fundirt ſich auff die *Conſt. Elector. 46. p. 2 & in iis quæ tradit Schulz. in Synopſ. feud. c. 8. n. 78. & n. 188.*

Beklagte fundirn ſich *in text. c. un. in pr. an agnat. vel filius def. poſſ. ret. feud. 2. Jacob Schulz in addit: ad Modeſt. Piſt. part. 3. q. 122. n. 137. & ſeqq. num. 144. & ſeq.*

Nota.

Klägers Suchen iſt fundirt, derhalben nachfolgender Geſtalt zu verabſcheiden.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Chriſtoph von Sehauſen / Klägern an einem / Anwalden Hans vnd Georgen von Knobelsdorff Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Dieweil Hans Georg von Meuſebach / die zwey tauſent Thaler bey Klägern Chriſtoph von Sehauſen zu Ausſtattung ſeiner Schweſter auffgenommen / vnd Landvblichen herbracht / auch in Churfl. S. Landes Conſtitution klar verſehen / daß die vnberathene Töchter aus dem Lehn ausgeſtattet werden ſollen / So ſeind auch Beklagte Klägern die geklagte zwey tauſend Thaler beneben den Zinſen von Zeit an des Vorzugs zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 77.

Conſt. Elect. 51. p. 2.

Hans von Günteroth hat bey jetziger graſſirender Kriegsgefahr etzlichen Keyſerl. Soldaten/ ſo in ſein Dorff eingefallen vnd plündern wollen/ vorgewartet/ vnd ſie von der vorhabenden Plünderung abgehalten. Darauff haben jhm die Soldaten getrâwet/ daß ſie jhm ſein gantzes Dorff abbrennen vnd zuvor die Vnterthanen gantz ausplündern wollen/ Der von Günteroth wird hierdurch verurſacht eine öffentliche Wache zu Tag vnd Nacht anzuſtellen/ vnd begert/ daß ſolche die Vnterthanen verrichten ſollen/ Die Vnterthanen aber halten darfür/ es ſey eine newe Beſchwerung/ vnd erachten ſich ſolche zu leiſten nicht ſchuldig/ werden deswegen Klagbar vnd bitten ſich damit zu verſchonen/ Q. q. J.

Die Gemeinde fundirt jhre Klage in Libertate, & in jure, Quod Ruſtici vel ſubditi cogi non poſſint cuſtodire caſtra dominorum, *per ea quæ tradit Möller. ad Conſt. Elect. 61. p. 2. n. 1.*

Beklagter Günteroth ſagt/ Daß jhm die Soldaten getrewet/ daß Dorff auszuplündern vnd anzuſtecken/ welches dann Vehde were/ Nun ſagte aber die Churfl. S. *Conſtitution*, daß

zwar

zwar die Bawren jhrer Herrn Ritterdienſte zu bewachen nicht ſchuldig / Es were dann vnter andern auch zu Vehdes Zeiten / oder daß der Herr abgeſagte Feinde hette / welches dann allhier were / Bittet derhalben Klägere abzuweiſen / vnd vielmehr zu ſchuldiger Wache anzuhalten / *per ea quæ tradit Johan. Herman. Stam. in tr. de ſerv. perſon. lib. 3. de hom. propr. c. 23. n. 9. & d. Conſt. Elect. 51. p. 2. ibid. Moll. n. 2.*

Klägere ſagen / Beklagter were Vrſach daran / daß die Soldaten jhm gedienet hetten / warumb er ſie verwartet / Derhalben verhofften ſie nicht / daß ſie zur Wache anzuhalten weren: qui enim cauſam mali dat, malum habeat ſine alterius detrimento.

Beklagter bleibt bey ſeinen Vorbringen / bittet rechtmeſſiger Weiſe zu verabſchieden.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Syndici der Gemeinde zu Blumenthal / Klägern an einem / Hanſen von Günteroth Beklagten am andern Theil / Gebē ꝛc. Daß Klägere Vorwendens vngeacht / die Gemeinde zu Blumenthal die von Beklagten angeordnete Wache zu leiſten ſchuldig.

Caſ. 78.

Conſt. Elect. 52. p. 2.

Die Halbhuffner zu Leiben/ vnd jhre Vorfahren haben ſich den 20. Auguſti Anno 1590. der Handarbeit vnd Fröhne halben / zum Baw am Ritter zu Dalpa mit jhrem damals geweſenem Juncker Abraham von Schleunitz vor Churfl. S. Herrn Commiſſarien verglichen / daß ſie/ wenn der Erbherr am Rittergute bawen werde/ zu ſolchem Baw Jährlich ſechs Tage mit der Hand fröhnen vnd arbeiten ſolten: Damit aber anjetzo Hans Georg von Walwitz nicht zu frieden ſeyn/ ſondern ſie dahin zwingen wil/ daß wann er auſſerhalb des Ritterſitzes / vnd domicilii etwas an Scheunen/Ställen/ Schäffereyen vnd dergleichen bawete / oder flickte / ſie gleicher Geſtalt mit der Hand arbeiten vñ fröhnen ſollen/welches aber die Bawren nicht thun wollen vnd werden Klagbar/ Q.q.J.

Die Bawren als Kläger fundirn ſich in jhrem Vertrage/daß ſie allein am Ritterſitz fröhnen wollen.

Beklagter Walwitz aber ſagt: Weil Klägere verwilligt am Ritterſitze zu fröhnen/ ſo weren ja auch die Ställe vnd Scheunen vnd anders darunter begriffen / majus enim comprehenderet minus: *per ea quæ tradit Joh.*

Bellon.

Bellon. de argument. leg. c. 10. n. 2. Bittet derhalben Klägere abzuweiſen vnd zur ſchuldigen Fröhne anzuhalten.

Klägere ſagen replicando; Odioſa non eſſe extendenda, ſed reſtringenda, *ut tradit Molin. in reg. Cancell. 18. de infir. reſig. n. 29. c. ſtatutum 22. de elect. in 6. c. Odia 15. de reg. jur. in 6. ibid. Dyn. Ideoq;* ad arces & domos ſolummodo nobilium reſtringenda. *per Conſt. Elect. 52. p. 2.* nec ad alia ædificia extendenda. *Conferẽda d. Conſt. ibid. Moller. ſub. n. 3. lit. A.* Bittet derhalben ſich bey dem Anno 1590. auffgerichteten Vertrage zuſchützen.

Nota.

Weil der Klägere jhr recht wohl fundirt, wird folgender geſtalt decretirt.

Beſcheid.

Auff Klage/Antwort/vnd ferner Vorbringen Syndicen der Halbhüffner zu Leiben Klägere an einem; Hans Georgen von Walwitz Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägere bey dem am 20. Auguſti Anno 1590. mit Abrahamb von Schleinitzen auffgerichteten Vergleichung billig gelaſſen werden/ vñ ſeynd demnach Beklagtẽ die ſechs Tage Jährlich mit der Hand zu fröhnen auſſerhalb des Rittersitzes nicht ſchuldig.

Caſ. 79.

Cajus ſchenckt ſeiner Tochter Lucretiæ einen guten Theil ſeiner Güter/behelt jhm aber den Nißbrauch bevor: Hernach ſchenckt er aus ſolchẽ Gütern/etzliche ſeinem Weibe/vñ ſtirbt / Dahero entſtehet die Frage: Ob beyde Donationes gültig ſeyn?

Lucretia fundirt jhre Intention in jure; Quod donatio in dubio valere præſumatur, *Vigel. in M.J.R. lib. 4. c. 11. reg. 10. in pr.*

Die Mutter ſagt: Es habe von Rechtswegen kein Geſchenck vnd Donation, welche der Vater der Tochter thue/ſtat/ *per l. ſive 17. in fine & l. cum de bonis 11. C. de don. Jul. Clar. in §. donatio. q. 8. in pr. Geil. lib 2. obſ. 38. in pr.*

Lucretia bringt hingegen vor/ der Vater hette bey ſeinem Leben die donation nicht revocirt, *per l. donationes. 25. C. de don. inter vir. & uxor. Jul. Clar. d. q. 8. verſ. ſcias etiam. 7. Geil. verſ. ubi dicit. & verſ. ideò licet d. obſ. 38.* Auſſer was die Güter anlangete/ſo er der Mutter geſchenckt; Derhalben bliebe ſolche bey Kräfften.

Die Mutter wendet hierwider vor/der Vater hette der Tochter die Güter nicht tradirt, *per ea quæ tradit Geil. d. obſ. 38. n. 14. verſ. quod eſt intelligendum,* Derhalben gelte die donatio nicht.

Lucretia ſagt ferner gleichſam triplicando;

Es

Es hette der Vater den Nißbrauch vnd Uſumfructum in ſolchen Gütern jhm vorbehalten/ In dieſem Fall were conſtitutum pro traditione zu achten/ *per ea quæ tradit Vigel. in M. J. R. lib. 3. c. 14 reg. 15.* Derhalben bliebe Sie darbey daß die donation gültig.

Beſcheid.

In Sachen Krigiſchen Vormunden Lucretiæ an einem/ N. N. Bekl. am andern Theil/ Gebe ꝛc. dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zubefinden/ daß beyde donationes vor kräfftig billig zu achten.

Caſ. 80.

Conſt. Elect. 53. p. 2.

Hans Michael hat Martin Lungwitzen ſein Landgut zu Kirchsheim vmb 6000. Gülden verkaufft/ vnd nach dem derſelbe in der föder Stube die Wand einreiſt / findet er ein groſſen Topff mit Goldgülden/ Als ſolches Hans Michael erfähret / wil er den Schatz haben/ gibt vor/ er habe jhm nur das Gut/ nicht aber den Schatz/ davon er nichts gewuſt/ verkaufft. Martin Lungwitz wil ſolches nicht thun; ſondern ſagt / der Schatz ſey ſein vnd müſte jhm verbleiben. Q. q. J.

Hans Michael klagt. Fundirt ſich in jure quod dicit; Si quis vendit domum, & emptor repe-

reperiat pecuniam in muro, quæ ab ipſo venditore, vel ejus parentibus recondita eſt, non pertinet ea pecunia ad emptorem, ſed venditori reſtituenda eſt. *l. à tutore 67. D. de rei vind. Meyer in Colleg. Arg. th. 8. D. eod. Schneidew. Inſt. ad §. Theſaurus n. 5.*

Beklagter fundirt ſich (1) in jure, quod dicit: Si quis in loco ſuo reconditum theſaurum inveniat, totũ ſuum ſemper, & indiſtinctè facit; Ergò nec dubitandum eſſet, emptorem, ſi è domo recens empta theſaurum eruat (niſi ſpeciatim de theſauro exceptum ſit, tunc enim rectè ex conventione legem accipit contractus, *per l. 1. §. ſi convenit C. depoſ.*) ſibi acquirere, *per §. theſauros Inſt. de rer. div. l. 31. §. 1. D. de acquir. rer. dom. l. â tutore 67. D. de rei vind. ibid. Dd. l. un. C. de Theſaur. Arum. deciſ. lib. 1.* Et huic deciſioni tanquam regulæ ſtandum, donec probetur exceptio. (2.) Quia ad emptorem omne periculum, & incommodum pertineret, *l. 1. C. de per. & comm. rei vend. §. 3. Inſt. de empt. & vend. Schepliz. in prompt. Clam. tit. 14. §. 11.* Ergò æquitas, & naturalis ratio ſuadet, ut etiam commodum theſauri inventi ad eundem pertineat, *l. 10. D. de reg. jur. ibid. Bronchorſt.* (3.) Quia quicquid rei venditæ accedit, ad emptoris commodum pertinet, *per l. 7. D. de peric. & commod. rei vend.* Ergò &

gò & Theſauri commodum. (4) Quia emptor quoad commodum & incommodum pro domino habetur, Atqui Theſaurus eſt commodum, & domino loci defertur, Ergò &c. Atq; ita ſtatuerunt *Matth. Weſenb. ad §. theſauros, verb. loco ſuo Inſt, de rer. div. Henric. Nebelkræ lib. ſing. deciſ. 9. per tot. Confer Conſt. Elect. 53. p. 2. ibid. Möller.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Hanſen Michels Klägern an einem / Martin Lungwitzen Beklagten am andern Theil / Gebe ich jetziger Zeit verordneter Amptſchöſſer allhier dieſen Beſcheid: daß Beklagter von angeſtalter Klage billig zu abſolvirn, vnd zu entbinden.

Caſ. 81.

Conſt. Elect. 1. p. 3.

Hans Jacob vnd ſein Weib Maria geborne Römerin / haben eine Gerichtliche Donation auffgerichtet / vñ einander alle ihre Güter bewegliche vnd vnbewegliche vffn Todesfall geſchenckt. Als nun Hans Jacob vergangenem Sommer verſtorben / kompt ſein Vater Baltin Jacob / vñ begehrt ab inteſtato ſeine Erbſchafft. *Fundirt* ſich *in eo, quod tradit Meyer in Colleg. Argent. th. 5. de pet. hered.* Die Witbe berufft ſich auff die Gerichtliche

liche Donation; Der Vater replicirt, ſein Sohn hette nicht können mortis causâ doniren, vnd jhn gantz außſchlieſſen/ *propter l. 3 §. 3. ibi: illi injuſtum faciunt. D. de injuſt. rupt. teſt. & arg. l. 2. D. de inoff. teſtam. & l. ſcripto 7. in fin. D. ſi tabb. teſt. null. extab. l. ſi filius 4. C. de inoff. donat. Schepliz. in prompt. Clam. tit. 21 §. 7. lit. B.*

Die Witbe duplicirt, der Vater hette wol darumb gewuſt / vnd alſo tacitè darein conſentirt, *per l. tam is 24. § fin. D. de mort. cauſ. don.*

Der Vater triplicirt, daß er jhm in dieſem nicht præjudiciren können/ hette auch in remiſſionem Juris ſui nicht conſentirt, vnd gebührten jhm zum wenigſten ſeines verſtorbenen Sohns jura, vnd actiones so weder ſub immobilibus noch mobilibus bonis im Rechten begrieffen. *Thoming. deciſ. 22.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Valtin Jacobs Klägers an einem/ Krigiſchen Vormunden Frawen Marien Hanſen Jacobs hinterlaſſenen Witben Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß der Beklagtin jhres verſtorbenen Ehemanns Verlaſſenſchafft inhalts der producirten donation billig verbleibt / Jedoch iſt ſie Klägern hievon die gebührende legitimam zu entrichten ſchuldig.

Caſ. 82.

Caſ. 82.

Conſt. Elect. 2. p. 3.

Georg Pfefferkorn erſcheinet gerichtlich vnd ſchenckt ſeinem Vetter David Pfefferkorn/ ſo zu Baſel ſtudirt/ 1000. Thaler/ wenn er würde Doctor werden/ Weil nun Pfefferkorn zu Baſel iſt/ vnd Doctorirt, verſtirbt vnter deſſen Georg Pfefferkorn/ Vnd do er wider von Baſel kömpt vnd die 1000. Thaler haben will/ will jhm ſolche Martin Münch als Georg Pfefferkorns inſtituirter Erbe nicht auszahlen/ gibt vor/ die Donation ſey vnkräfftig/ weil der Donatarius nicht zur Stelle geweſen/ vnd ſolche donation gerichtlich acceptirt.

Kläger David Pfefferkorn fundirt ſich *in condictione ex l. ſi quis argentum 35. §. ſiquidem C. de donat.*

Beklagter Martin Münch fundirt ſich *in l. 2. & l. inter 38. D. de mort. cauſ. don. & l. 19. §. 3. D. de donat.* quia donatio ſine acceptatione nulla eſt, *l. 8. §. 3. de bon. libert. Meyer in Colleg. Arg. th. 12. n. 7. Schneidew. Inſt. de don. tit. de don. mort. cauſa. n. 20. Scheplitz. in prompt. jur. Clamm. tit. 20. §. 3. n. 8. Hartm. Piſtor. p. 1. q. 13. n. 6. Moz. de contract. rub. de ſubſtantial. donat. n 23.*

Kläger ſagt/ Ob er ſchon nicht gegenwertig geweſen/ vnd die donation acceptirt, So were doch

doch deßhalben nicht alſo bald die donation gantz nichtig / ſondern es gülte dieſelbige als ein fideicommiſs. *per l. 25. l. 77. §. 20. D. de leg. 2. l. Miles ad ſororem 75. in pr. D. eod. Hartm. Piſtor. 1. q. 13. n. 8. Graſſ. lib 1. Sent. §. Donatio mortis cauſa. q. 9. n. 5. Giphan. ad l. 38. n. 12. D. don. mort. cauſa l. & Epiſtola. D. de fideicommiſſ. Giphan. ad l. 1. n. 5. C. de don. mort. cauſa.*

Beſcheid.

Auff Kläge / Antwort / darwider eingewante exception, vnd ferner Vorbringen D. David Pfefferkorns Klägers an einem / Martin Münch Beklagten anderstheils / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht Klägern die von Georg Pfefferkorn geſchenckte 1000. Thaler beneben den Zinſen à tempore moræ zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 83.

Conſt. Elect. 3. p. 3.

Hans David leſt die Gerichte zu ſich erfodern / vnd als ſie kommen / bringt Hans Clauß in gegenwart Hanſen Davids vor / daß er ſeiner Frawen Marien alle ſeine Güter vffn Todesfall hiermit vermacht haben wolte. Als nun Hans David ſtirbt / kömpt ſein Bruder Martin David / vnd wil erben. Fundirt ſich *in l. 1. §. poſt ſuos.*

ſuos. D. de ſuis & legitim. hered. l. amita. 5. juncta Auth. Itaque. C. commun. de ſucceſſ. Nov. 118. c. ſi igitur defunctus. 3. Auth. ceſſante. C. de legitim. hered. Schneidevv. Inſt. de hered. quæ ab inteſt. rubr. de tertio ordin. n. 3. Vigelius in M. J. R. lib. 4. c. 6. reg. 8. Die Witwe berufft ſich auff die Donation: Fundirt ſich in arg. l. quamdiu. D. de acquir. hered. ubi habetur: Quamdiu poteſt ex teſtamento adiri hereditas, ab inteſtato non defertur.

Der Bruder ſagt / ſie ſey vnkräfftig / dann der Verſtorbene were nicht befragt worden / obs ſein Wille were / daß er alle ſeine Güter der Frawen vermachen wolte / wie er denn auch nichts deßwegen ſich gegen die Gerichte erkläret / Sondern es were der Frawen vnd Hanſen Clauſens Angetrieb geweſen / die hetten die Gerichte holen laſſen / vnd hette auch Hans Claus / nicht aber der Verſtorbene dergleichen vorbracht.

Die Witwe wendet wiederumb ein / daß per procuratorem, & ſic per tertium rectè expediri poſſet donatio, Rauchbart. q. 16. p. 2. Pingitz. q. 13. n. 38. & ſeqq.

Beſcheid.

Auff Klage / Antwort vnd ferner Vorbringen Martin Davids Klägern an einem / Kriegtſchen Vormunden Hanſen Davids hinderlaſſener Witwen am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen

Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden / daß Beklagtin / ihres Vorwendens ungeacht / Klägern die geklagte Erbſchafft / vermitt iſt eines beſtändigen Inventarii, nach Abzug ihres gebührenden Drittentheils außzuantworten und abzutreten ſchuldig.

Caſ. 84.

Conſt. Elect. 14. p. 3.

Hans Kirchner verſtirbt / und verleſt unter andern ein Gut vorm Peters Thore zu Leipzig / beneben zweyen Söhnen / Hanſen ex priori, und Martinum ex ſecundo matrimonio. Alldieweil aber das Gut füglich nicht getheilet werden kan / wil ſolches der jüngſte Martin Kirchner haben / Hingegen der Elteſte vorgibt / Es gebühre ihm / weil ſolch Gut von ſeiner Mutter und ihren Eltern herkomme / und der Vater es von ſeiner Mutter Brudern erkaufft. Q. q. J.

Kläger Martin Kirchner fundirt ſeine Klage und Intention in Jure Saxon: Quòd major dividat, & minor eligat, *art. 29.* Landrecht. *lib. 3. Col. in proceſs. Execut. p. 1. c. 3. n. 40. Moller. ad Conſt. Elect. 14. p. 3. n. 2.*

Beklagter Hans Kirchner fundirt ſich *in l. ſi in emptionem. 35. D. de minor. l. lex, quæ minores. 22. C. de adminiſtr. tut. Vigelius in M. Jur. R. lib.*

6. c. 1.

B.c.1. q.1. reg.1. Except.4. repl.3. in ratione. Ritterſ-huſ. in Comment. ad Nov. p.7. c.13. n.10. Rauchbar. p.1. q.42. n.6. Theodor. Reinking in tr. de retract. Conſang. q.2. n. 128.

Kläger ſagt: Es würde dieſes/was von Beklagten vorbracht / im Churfürſtenthumb Sachſen nicht alſo gehalten / Sondern es were die Churf. Conſtit.14. p.3. in contrarium, ibid. Moller. num.2.

Beklagter bleibt bey ſeinem Vorbringen/ welches auch in foro Saxonico vnd in Scabinatu Lipſ. obſervirt würde / d. Conſtitut. ibid. Moller. num.2. in fin.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Martin Kirchners Klägern an einem / Hanſen Kirchners Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil die Partheyen beyderſeits geſtändig / daß das ſtreitige Gut von Beklagtens VorEltern herkomme / So verbleibe auch ſolches jhme vor Klägern billig / vnd iſt demnach Beklagter Klägern das halbe Kauffgeld auff vorgehende gütliche Vergleichung / oder Entſtehung derſelben gerichtliche Taxation zu entrichten vnd zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 85.

Georg Hohnsſperg iſt verſtorben / vnd hat

nach ſich drey Söhne verlaſſen / Hanſen / Chriſtophen / vnd Veiten von Hohnſperg / ſambt einem Lehngut zu Leiben. Hans der älteſte Bruder verſtirbt im Kriege / vnd wollen die beyden Brüder zur Theilung ſchreiten: Es entſtehet aber vnter jhnen dieſer Streit: Ob die Theilung per ſortem geſchehen/oder ob der älteſte theilen / vnd der jüngſte kieſen ſol. Q.q.J.

Der jüngſte Veit von Hohnsberg klagt wider ſeinen Bruder im Ampte N. vnd begehrt jhn dahin zu halten/daß er die Theilung mache / vnd jhn zur election kommen laſſe. Fundirt ſich *in c.1 de Paroch. & in iis, quæ dicta ſunt in præced. prox caſ. à parte actoris. Rauchb. p.1. q.40. n 2. & 5. Conſtit. Elect.15. p 3. n.2.*

Beklagter ſagt: daß die Theilungen / do man nicht einig werden könte / per ſortem officio judicis geſchehen ſolten / *per l.4 §. ſed & tabulas. l. ſi quæ ſunt 5. l. & puto 16. l. item habeo. 23. l. officio. 27. ff. fam. erciſc. Conſt. Elect. 15. p. 3. n. 1. Rauchb. p. 1. q. 40. n. 1. & 7. cum ſeqq.*

Kläger bleibt bey ſeinem petito; allegirt nochmals pro ſtabilienda ſua opinione, *Rauch. d. q 40. n. 7. & 8. verſ. pro minore autem. & Modeſt. Piſtor. q. 15.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Veit von Hohnſperg Klägern

gern an einem / Anwalden Chriſtoph von Hohnſperg Bekl. am andern Theil / Gebe ich dero Zeit verordneter Ambtſchöſſer ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter / ſeines Vorwendens vngeacht / vermöge Sächſ. Rechtens / eine diviſion der väterlichen Güter anzuſtellen / vnd darauff Klägern die election zu laſſen ſchuldig.

Caſ. 86.

Conſt. Elect. 16. p. 3.

Hanſen von Moßdorffs Witwe Gertrude / eine Geborne von Einſiedel / hat auff Chriſtophs von Moßdorffs Gute zu jhrem Leibgeding jährlich 400. Gülden / ſo Michaelis fällig / zu fodern. Sie verſtirbt aber vmb Petri Pauli / vnd wil deſſen hinderlaſſene Schweſter Maria Hanſen von Knoblochs Eheweib die Michaelis hernach fällige 400. Gülden haben. Deſſen verwegert ſich Chriſtoph von Moßdorff / gibt vor / weil die Verſtorbene den Zinßtermin nicht erlebt / ſo weren die 400. Gülden wieder ins Lehn heimgefallen. Q. q. J.

Nota.

Dißfals iſt nach der Churf. *Conſtit. 16. p. 3.* zu verabſchieden.

Beſcheid.

Auff Vorbringen kriegiſchen Vormunds Ma-

rien/Hanſen von Knoblochs Eheweibs Klägern an einem / Chriſtoph von Moßdorff Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: daß Beklagter Klägerin die geklagte Leibzinſen auff drey viertel Jahr pro rata, inhalts Churfürſtl. Sächſ. Conſtitution zu bezahlen ſchuldig.

Caſ. 87.

Conſt. Elect. 31. p. 3.

Georg von der Leiben verſtirbt / vnd verleſt nach ſich eine Schweſter Jungfer Dorotheen/ vnd ſeinen Vetter Hanſen von der Leiben / beneben einem Lehngut zu Roſtitz. Alldieweil er aber bey ſeinem Leben zweene Bawerhöfe zum Lehngute vmb vnd vor 4000. Gülden erkaufft/ vnd ſolche gleichsfals mit Conſens des Lehnherrn zu Lehn gemacht / Wil anjetzo die Schweſter die 4000. Gülden als melioramenta feudi haben. Hans von der Leiben aber wil nicht conſentirn, gibt vor / es weren einmahl Lehngüter worden / daran die Weibesperſonen kein Theil hetten. Q. q. J.

Die Klägerin fundirt ſich in eo, quod tradit *Moller. ad Conſt. 31. p. 3. n. 1.*

Nota.

Weil diſſfals die Churfür. Conſtitution klar/

ibid.

ibid. Moller. n.2. So wird folgender geſtalt decretirt.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Jungfer Dorotheen/Geborne von Leiben Kläg. an einem/Hanſen von Leiben Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen wider Beklagten nicht ſtatt habe.

Caſ. 88.

Conſt. Elect. 35. 36. 37. p. 3.

Hans Lamprecht Kauffmann zu Leipzig/ hat ein Rittergut zu Placka. Als er nun verſtirbt/vnd jhm David vnd Martin Lamprechte in feudo ſuccediren wollen/ Opponirt ſich jhnen des verſtorbenen Hanſen Lamprechts Weib/vnd wil inhalts Churfürſtlicher Sächſ. Conſtitution das Mußtheil haben/ welches aber die Agnati, weil ſie keine Fraw von Ritters Art ſey/ nicht thun wollen. Q. q. J.

Die Klägerin berufft ſich auff das/ was D. *Roſa apud Moller. ad Conſtit. Elector. 36. p. 3. n. 9. tradirt. & Conſult. Saxon. p. 2. q. 45.* Beklagte fundirn jhre Intention in der Churf. Sächſ. *Conſt. 34. p. 3. & quæ tractat Goldbeck de Gerada De primo ord. ſucced. n. 3.*

Nota.

Weil die Schöppenſtühle darfür halten / daß in dieſem Fall das Weib wol zu hören ſey/ *per ea quæ tractat Andr. Tiraquel. in tr. de nobil. c. 5. non obſtante art. 45. lib. 1.* Landrecht. Illum enim textum loqui de ejusmodi juribus, quæ morte mariti extinguuntur, non quæ eo mortuo durant, ſuccedendi autem jus poſt mortem mariti non extinguitur, ſed tum demum naſcitur. *Confer Conſ. Sax. p. 2. q. 45.* So wird folgender Geſtalt decretirt.

Beſcheid.

Auff Vorbringen David vnd Martin Lampert Gebrüdere Klägere an einem / Kriegiſchen Vormunden Hanſen Lamperts Witwen Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Kläger Beklagten aus ihres verſtorbenen Ehemanns hinderlaſſenen Gute das Muttertheil vnd was ihr ſonſt inhalts Churfürſt. Sächſ. Conſtitution gebührt / folgen zu laſſen/ vnd iſt ſie hierauff ihnen das Gut einzureumen ſchuldig.

Caſ. 89.

Titius vertauſcht ſein Bawrgut Sejo vor ein Haus/vnd vberantwortet es auch. Als aber Titius

tius wegen des ertauſchten Hauſes mit einem Tertio rechten muß / werden ſie mit einander eins/daß Sejus Titio jährlich/ſo lange die Rechtfertigung wäret/etzliche Scheffel Korn zu reichen verſpricht. Nach dieſem fellt Krieg ein/ derhalben kan Sejus keine Früchte von dem Bawergute nehmen. Dahero entſtehet die Frage: Ob er wider Titium klagen könne / daß er jhm die penſion der Kriegsjahr erlaſſen müſſe?

Als Sejus wider Titium die Klag anſtellet/ fundirt er ſich in jure, daß nemlich ein Colonus, oder Conductor, welcher wegen Kriegs Vnruhe von den Gütern keine Früchte nehmen können / vmb Erlaſſung der Penſion klagen könne/ *per l. ex conducto. 15. § ſi vis tempeſtatis. & §. cum quidam. l. ſi merces. 25. §. vis major. D. Locat. l. licet. 8. C. d. tit. l. excepto. 18. C. eod. Viv. lib. 2. conductori remiſſio. Graſſ. lib. 1. c. 14. q. 3. in fin. Geil. 2. obſervat. 23. in pr. & n. 13. verſ. ſecus eſt, cum n. ſeq. Boër. deciſ. 249.* Dieſes Recht wil er alſo ad præſentem caſum extendirn.

Titius excipirt vnd ſagt: diverſam eſſe rationem locationis & permutationis, ſintemal durch permutation vnd Tauſch das dominium vnd Eigenthumb in den accipienten transferirt werde / welchem auch die Gefahr zugehöre/ *per l. pignus. 9. C. de pign. action.* Nun aber bliebe in conductione das dominium dem Locatori,

tori, Itaque à ſeparatis non rectè fieri extenſionem, *per l.fin.D.de calumniator.& l. neque naturales.C.de probat.Everhard.in Top.Loc.18.num.1. & Schickhard.in Log.Jurid.Loc.20.reg.4.n.2.*

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage/vnd darwider fürgeſchützte Exception Seji Klägern an einem/ Titij Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat/ Derhalben bleibt es bey jhrer getroffenen Vergleichung billig.

Caſ. 90.

Sejus ſchenckt ſeine meiſte Gütere ſeines Brudern Sohne Titio / weil er keine Kinder hat. Nach dieſem zeugt er mit einer Concubina einen natürlichen Sohn / welchen er legitimirn leſt. Dahero entſtehet die Frage: Ob wegen dieſes Sohns Sejus die donation widerruffen könne?

Sejus wil die Donation revocirn, klagt derhalben wider Titium. Fundirt ſeine Intention in Jure, daß eine Donation wegen Vberkommung Kinder revocirt werden könne/ *per l.ſi unquam. 8. de rev.don. l.ſi totas.5. C.de inoffic. donat. Jul. Clar. in §. donatio. quæſt.24.verſ.ſcire debes, ibi: aut enim quis. Mynſinger centur.5.obſervat.63. n. 1.*

n.1.cum duob.ſeqq.& obſ.64. num.1. cum ſeqq. item cent.6.obſ.95. n.1.

Beklagter Titius ſagt excipiendo: der Sohn/ welchen Kläger numehr hette / were kein recht aus ehelichem Bette gezeugeter/ſondern nur ein natürlicher Sohn / (zu Latein Filius naturalis genant) *per ea, quæ tradit Boër. deciſ. 150. num. 3.* Derhalben könte die donatio nicht revocirt werden.

Kläger replicirt: der Sohn/welchen Beklagter naturalem nennete / were legitimirt (de hoc conſtare præſupponimus) derhalben hette ſeine Beklagtens Exception nicht ſtatt / *per ea, quæ tradit Jul.Clar.in §.donation. quæſt.23.num.6. Boër.deciſ.159. num.1. cum ſeq. & num.4. cum ſeq.* Bittet derhalben / daß die donation revocirt werden möge.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage / dann beſchehenes excipirn vnd replicirn, Seji Klägern an einem/ Titij Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagtens Einwendens vngeacht / die jhm von Klägern beſchehene donation geſtalten Sachen nach / billig revocirt wird.

Caſ. 91.

Caſ. 91.

Demnach Titius auff des Seji Wieſen/oder Ackern das Recht Viehe zu hüten hat / käufft er ſolche Acker von ermeltem Sejo; nach wenig Zeit vnd Jahren verkäufft er ſelbige Acker Sempronio / verſchweigt aber im Kauff das Jus paſcendi, Nach beſchehenen Kauffe / vnd tradition, wil er ſich des Viehütens gebrauchen/ wie vormals / welches jhm Sempronius nicht geſtehen wil. Q.q.J.

Titius klagt wider Sempronium. Fundirt ſeine Intention in Jure paſcendi, welches er in den verkaufften Wieſen vnd Ackern habe.

Sempronius ſagt excipiendo: daß ſolch Recht / Viehe auff ſeine Wieſen zu treiben / erloſchen ſey/ Rationem affert, Quia prædium ſerviens, & id, cui debetur ſervitus, ejusdem eſſe ceperit, *per l.1. D. quemadm ſerv. amitt. l. quidquid.10. in fin. D. commun. prædior. l. ſi quis.29. D. de ſerv. urb. præd. l.30. D. de ſerv. præd. urb. Meyer in Colleg. Argentor. th.13. D. quemadm. ſerv. amitt. Weſenbec. in Par. eod. n.2.*

Nota.

Huic exceptioni nihil obſtat; Itaque reus abſolvendus.

Be-

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage / vnd darwider fürgeſchützte Exception Titij Klägern an einem / Sempronij Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Klägers ſuchen nicht ſtatt hat / Derhalben Beklagter von angeſtalter Klage abſolvirt vnd loß gezehlet wird.

Caſ. 92.

Es iſt an einem Orte ein Statutum, daß derjenige / ſo ſein Weib vmbbringen wird / ſo wol deſſen Erben in abſteigender Linien / des Entleibten Erbſchafft beraubet werden. Cajus erhelt bey ſeinem Weibe / daß ſie jhren beyden Söhnen jhre Güter ſchenckt / Nach dieſem entleibt ermelter Cajus ſein Weib. Dahero entſtehet die Frage: Ob die donation vnd Geſchenck / ſo den Söhnen von der Mutter geſchehen / gültig?

Als dieſes vor Gerichte ventilirt wird / fundirn ſich die Söhne in der donation, ſo jhnen von jhrer Mutter geſchehen / Bitten zu decretirn, daß die donatio gültig.

Der Fiſcus objicirt Exceptionem ſtatuti, Quo interficiens uxorem, ejusq; deſcendentes ſucceſſione privantur.

Nota.

Allhier entſtehet die Frage / vel in hoc vertitur,

tur Cardo, An Statutum pœnale de ſucceſſione diſponens, ad donationem ſit extendendum? Wiewol nun zwar ein ſolch ſtatutum in pœnalibus & correctoriis nicht extendirt wird/ *per ea, quæ tradit Vigel. in M. J. R. lib. 1. c. 1. reg. 5. Except. 6. & 7.* Jedoch kan die Extenſio de ſtricta ſignificatione vocabuli ad latam geſchehen/ *Vigel. d. loc. Exc. 7. repl. 1.* welches dann zu dieſem caſu kan gar wol gezogen werden / Siquidem donatio etiam ſucceſſionis appellatione latâ continetur.

Beſcheid.

2c. Dieſen Beſcheid: Daß die von N. N. Söhnen angezogene donation vngültig/ derhalben die hinderlaſſene Güter der entleibten N. dem Fiſco billig geeignet vnd gefolgt werden.

Caſ. 93.

Caſpar Teubner zu Carßdorff verkaufft Hieronymo Aldenburgern zu Litterſtadt ein Pferd vmb 17. Thaler/ welch Pferd Aldenburger Andreæ verkaufft. Dieſem Andreæ wird es von Bartholomæo angeſprochen vnd evincirt. Nun helt ſich Andreas an Aldenburgern/ welchem (ſcilicet Aldenburg.) von ſeiner Obrigkeit aufferlegt worden / Andreaſſeh das Kauffgeld wieder zu erlegen. Dannenhero er ſich wiederumb an Deubnern

nern helt / vnd begehrt das Kauffgeld ſeiner außgezehlten ſiebenzehen Thaler. Weil aber keiner dem andern litem denuncirt, auch Aldenburger Deubnern nicht / Als iſt die Frage: Ob klagender Aldenburger / weil er litem nicht denuncirt, mit ſeiner Klage zu hören?

Klagender Aldenburger fundirt ſeine Klage vnd Intention in actione ex empto, *per l. ex empto in §. animalium. D. de action. empt. l. quod ſi nolit. 31. §. qui aßidua. D. de Ædil. Edict. l. ſed ſi. 19. in pr. D. de evict. l. non dubitatur. 6. & l. ſi tibi. 25. C. eodem tit. Oldend. Claß. 4. act. 1. Quid veniat. num. 8.*

Beklagter Teubner ſagt / Warumb er jhm nicht litem denuncirt hette / Derhalben hette er numehr wider jhn keine Klage vnd action, *per l. 8. & 20. C. l. 53. §. 1. D. de Evict. l. 1. C. de peric. & commod. rei vend. D. Rennemannus in Pent. un. abuſu. 8. de jure denunciationis, theſ. 7. & 9.* Bittet ſich zu abſolvirn.

Kläger ſagt: Es were Rechtens / daß einer ſeinen Verkäuffern wegen der eviction nicht ehe belangen könne / Als wenn das ſtreitige / oder verkauffte Gut evincirt, *per l. 3. 24. 18. C. de evict. Mynſinger. 1. obſervat. 56.* Derhalben were er zu hören / Bittet Beklagten auff zu erlegen / daß Er jhm ſein Kauff-

Kauffgeld vor das Pferd wiederumb außzahlen möge.

Beklagter ſagt: Er ſtelle Klägers angezogene Leges an ſeinen Ort / weren auch an ſich ſelbſt in theſi gar richtig / es weren aber ſelbige alſo zu verſtehen / Si ei fuerit litis motæ facta denunciatio, quæ fieri debeat, cùm adhuc eſſet res integra, ſonſt dürffte er wegen der eviction nicht hafften / *per ll. allegat. in Except. Rennem. d. loc.* Inmaſſen auch aus dem von Klägern allegirten 18. *Lege C. de evict.* zu ſehen / Allda zu befinden / ſolennibus, quæ juris admittit ratio interpoſitis, ſcil. facta litis motæ denunciatione. *Laur. Tennin. de caut. c. 46. n. 1.* vnd würden ſolche leges verſtanden reſpectu modi evincendi, *D. Nevenhan. diſp. de Evict. th. 30. Confer Caball. de evict. §. 3. n. 79. & ſeqq. & num. 82. §. Hæc reſponſio, & Gravett. conſ. 854.* Bittet wie vor / ſich zu abſolvirn / vnd Klägern abzuweiſen.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage / gethane Antwort / vnd ferner Fürbringen Hieronymi Aldenburgers zu Litterſtedt Klägern an einem / Caſpar Deubnern zu Carſtdorff Beklagten am andern Theil / Gebe ich dero Zeit verordneter Ambtſchöſſer ꝛc. dieſen Beſcheid: Weil Kläger Beklagtem zu der Zeit / als er wegen des jhm verkaufften Pferds ver-

verklagt worden/litem nicht denuncirt, So hat numehr Klägers ſuchen vnd action nicht ſtat/ ſondern es wird Beklagter billig abſolvirt vnd loßgezehlt/ Es könte vnd wolte dann Kläger beſcheinigen/erweiſen vnd darthun/ daß Beklagter das Pferdt nicht mit gutem Glauben hiebevorn gehabt/vnd verkaufft/ ſondern wol gewuſt hette/ daß es vitios, vnd alſo gewiß geweſen/daß Beklagter jhn nicht defendirn können / damit wird Er (ſcil. Kläger) binnen Sächß. Friſt von dato an / billig gehört / vnd ergehet alſo dann darauff ferner was recht iſt.

Nota.

Daß Kläger in dieſem Fall mit dem Beweiſe gehört werden ſoll/fundatur *in l. ex empto. 11. §. emptorem. 12. D. de act. empt. & aliis LL.* Ubi habetur, ſi fortè malâ fide alienaverit Autor, ita, ut illius cauſa notorie ſit injuſta ac certò conſtet, nullam ei competere defenſionem, tunc enim non opus eſſe denunciatione. *Confer Caball. & Dd.*

Caſ. 94.

Hans Scheffler hat Joſt Beckern zu Leipzig hiebevorn ein Gut verkaufft / do dann wegen allerhand Streitigkeit / der Zahlung halben eine

Vergleichung troffen worden / daß vnter andern Käuffer jetzo Michaelis dreyhundert Gülden Verkäuffern zu zahlen ſchuldig / welche er nicht zahlen wil / ſondern excipirt, es ſey des Guts wegen von Daniel Müllern zu Merſeburg einer Schuld halben / ſo darauff hafften ſoll / lis movirt worden / Verkäuffer wil Bürgſchafft deßwegen beſtellen. Q q. J.

Hans Scheffler klagt / fundirt ſeine Klage in jure, welches ſagt / Quòd Emptor teneatur præſtare pretium venditori re tradita *l. 24. C. de Evict.* Auch ferner in der getroffenen Vergleichung deß Beklagten Beckers Brieff vnd Siegel / welches er von Klägern zu recognoſciren bittet / vnd weil dieſelben paratam executionem hetten / Beklagten zur Zahlung anzuhalten *juxta Ord jud. Elect. c. 47. in pr. & Col. in proceſſ. Execut. p. 1. c. 3. n. 57. & 58.*

Beklagter recognoſcirt die Vergleichung / geſtehet auch die Schuld / wendet aber excipiendo vor / daß jhm von Herrn Daniel Müllern zu Merſeburg einer Schuld halben / ſo auff dem Gute er fodern thete / lis movirt würde / Derhalben achte er ſich nicht ſchuldig / biß ſo lang er deswegen mit Herrn Müllern richtig / die verſprochene vnd jetzo fällige 300. Gülden zu zahlen / *per l. 18. §. 1. D. de pericul. & commod. rei vend. & l. 24. C. de evict. ibid. Neph.*

Kläger

Kläger erbeut ſich deßwegen caution zu beſtellen/ Iſt derowegen der Zuverſicht/ Er werde damit zu hören ſeyn/ *per alleg. l. 18. & l. 24. C. de Evict. ibid. Neph. item Berlich. conclus. 24. n. 12. & ſeq. Hartm. Piſtor. lib. 2. q. 10. n. 11.*

Nota.

Weil die Rechte dißfals klar/ als wird folgender Geſtalt verabſchiedet.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage/ darauff gethane Antwor/ vnd ferner Vorbringen Hanſen Schefflern Klägern an einem/ Joſt Beckern Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Kläger wegen des von Herrn Daniel Müllern zu Merſeburg Beklagten movirten litis genungſame caution beſtellen/ Inmaſſen er dann zu thun ſchuldig/ ſo iſt Beklagter die/ vermög getroffener/ vnd recognoſcirter Vergleichung/ jetzo Michaelis verfallene 300. Gülden auszuzahlen pflichtig.

Caſ. 95.

Georg Döring iſt Hans Georgen mit 300. Reichsthal. vermög einer Handſchrifft verhafft/ welche Hans Georg begehrt/ hierwider ſchützt Georg Döring Exceptionem non numeratæ pecuniæ vor/ Q. q. J.

Hans Georg klagt/producirt Georg Dörings von ſich gegebene Handſchrifft / Bittet ſelbige von Beklagten zu recognoſcirn, ſo dann vermög Churfürſtl. Pol. Ordn. ſo wol N. G. Ordn. *cap. 47. & juxta Col. in proceſſ. execut. pag. 2. cap 3. num. 57. & 58.* Jhm die Zahlung aufzuerlegen.

Beklagter Georg Döring recognoſcirt zwar ſeine Hand vnd Siegel/wendet aber excipiendo vor / daß Jhm die dreyhundert Thaler niemals ausgezahlt worden. Weil nun dieſe Exceptio ineſſet obligationi, derhalben ſchütze er ſich billig damit / vnd muſte Kläger erſtlich adimpliren: Denn es were regula juris; Quod quando aliquid eſt adimplendum ex parte agentis, ſi agit, à limine judiciorum repelli poſſit, Nun hette Er jhm das Geld der dreyhundert Thaler wie gemelt nicht ausgezehlt / Derhalben könne Kläger nicht klagen vnd bittet jhn abzuweiſen *per ea quæ tradit Blanc. in tr. de compromiſſ. in Except. imped. lit. ingreſſ. pag. mihi 472. Exc. pretii non ſoluti Bartol. Graſſ. de Exceptionib. Exc. 43. & quos allegat. Item Zang. de Except. p. 3. c. 14. & c. 26. n. 60. 66. 90 91.* ubi dicit, hanc Exceptionem (1) locum habere contra Inſtrumentum habens paratam executionem *Col. de proceſſ. Execut. p. 4. c. 1. n. 109. & 110. Rauchb. q.* 25.

25. num. 102. pag. 2. Hartmann. Piſtor. quæſt. 12. lib. 4.

Klåger ſagt/daß vermög Churfürſtl. S. Landes vnd PoliceyOrd alle (2.) Brieff vnd Siegel ehrlich ſollen gehalten vnd gelöſt werden / Bittet derhalben wie vor gebeten / Anlangende die von Beklagtem vorgeſchützte Exception, ſo hette dieſelbige nicht ſtat / *per ea quæ tradit Möller. ad Conſtit. Elect. 19 p. 2. n. 59. ita etiam pro negativa reſpondiſſe inclytam Facult. Jurid. Lipſ. Menſ. Jul. 1616. teſtatur Finckelthauſ. in concl. diſp. feud. 6. in Coroll.*

Beklagter ſagt ferner / Er bliebe nochmals bey ſeiner Exception, vnd dieſes nicht ohne Grund / Denn ein Contractus mutui würde Recontrahirt; wie ſolte vnd könte er nun das jenige bezahlen / welches jhm zuvor nicht tradirt; Liegt demnach Klägern als ex mutuo agenti billig dieſe Exceptio non numeratæ pecuniæ, non adimpleti contractus im Wege welche exceptiones, cùm ſint de naturà & ſubſtantiâ contractus, auch dannenhero in mutuo & contra literariam obligationẽ rectiſſimè opponirt werden könten. *Inſtit. de lit. oblig.* Churfl. Sächß. PoliceyOrdn *anno 1612. fol. 39. §. 19. in verbis*, Es hette dann die fürgeſchützte Exception gleichsfalls ex natura contractus jhren Vrſprung / vnd were ex ipſius Inſtrumenti

inſpectione alſo bald zu verificirn, Als da ſind Exceptio Non ſecuti implementi, Rei non-traditæ, vnd dergleichen ꝛc. quod etiam vult *obſ. 20. in Jud. Aulico Appell. Elect. Sax. Termin. Trinit. 1605. notata.* darinn zu befinden / daß dieſe exceptio intra biennium beſtändiger Weiſe könne opponirt werden / der Gläubiger ſo dann realem numerationem zu beweiſen ſchuldig / vnd dem Debitori die Zahlung eher nicht auff-zuerlegen.

Nota.

Weil das Recht dißfals klar / ſo iſt folgender Geſtalt zu decretirn.

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage / producirte Hand-ſchrifft / beſchene recognition, darwider aber für-geſchützte Exception vnd ferner Vorbringen Hans Georgen Klägern an einem / Georg Dö-ringen Beklagten am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Würde Kläger binnen Sächß. Friſt beweiſen / daß er Beklagtē die in der producirten Handſchrifft benimbte 300. Reichsthaler würcklich ausgezehlet / ſo ergehet alſo dann ferner was recht iſt.

Caſ. 96.

Nicolaus Grabner zu Fr. bringt von Gall

Schmu-

Schmuckens Erben ein Hauß vor 350. Gülden Kauffſumma an ſich/ vnd bezahlt darauff 200. Gülden von ſeines Weibes eingebrachten 600. Gülden/ verſtirbt aber hernach/ vnd leſt auſſer ſolchem Hauſe/ ſo jetzo etwa 200. Gülden würdig/ nicht vber 20. Gülden. Die Verkäuffere wollen ſich jetzo an ſolch Hauß/ daran ſie jhnen doch kein Vnterpfand vorbehalten/ ſondern bey dem geſchloſſenen Kauff der hypothec ſich begeben vnd durch ſonderbare Bürgen jhres Reſts halben jhnen caviren laſſen/ halten/ Die Witbe wil aber wegen jhres eingebrachten Guts dieſen Vorkäuffern in der Bezahlung der Schulden vorgehen. Q. q. J.

Gall Schmuckens Erben die Klägere fundirn jhre intention in jure; Quòd venditor (1) poſſit vendicare rem venditam, ac traditam, ſi pretium ei non ſit ſolutum, *per l. 19. D. de contrah. empt.* & quaſi pignus retinere, dum ſibi pretium non ſolvatur *per l. Julianus 13. §. offerri 8. D. de act. empt.* Nun were aber jhnen jhr Kauffgeld noch nicht gäntzlich richtig gemacht/ derhalben begehrten ſie ſolches vom Hauſe.

Des verſtorbenen Grabners Witbe ſagt exceptivè, daß ſie das jus (2.) retentionis, wie auch tacitam hypothecam, wegen der von jhrem Einbringen auff das Hauß bezahlten

200. Gülden auff ſolchem Hauſe hette/ *arg. l. 2. D. qui pot. in pign. hab. l. ſi generaliter 6. C. eod. & l. quamvis 2. C. de pign. Petr. Molign. in tr. de jur. retent q. 25. & l. 30. C. de jur. dot. & l. unic. §. 1. C. de rei uxor. action. Weſenbec. in Par. ſub num. 4. D. in quib. cauſ. pignus vel hypoth. tac. contrah. Oldend. de jur. ſingul. de priv. dot. n. 13.* Bittet derhalben daß ſie von den Klägern erſt befridigt werden möchte.

Klägere ſagen replicando (3.) daß ſie wegen des Kauffgeldes allen Gläubigern vorgiengen. Churſ. S. R. G. Ordn. *c. 42.* §. Alſo auch / immaſſen ihre vorig angezogene fundamenta gleichsfals wolten.

Beklagter ſagt duplicando, der von Klägern angezogene *l. 19. D. de contrah. empt.* redete nicht in den terminis wie er angezogen / Sondern de dominio vnd nicht de prioritate, *uti videre liceret apud Vigel. in M. j. Civ. tit. de rer. dom. amitt. Exc. 15.* Zu dem hetten Klägere ſich durch Bürgen wegen des rückſtandes verſichern laſſen/ dardurch dann dieſer allegirte lex gleichsfals limitirt würde *Vigel. d. loc. repl. 1. per alleg. leg. D. de contrah. empt.* Der angezogene *l. Julianus §. offerri*, redete de jure retentionis, *uti tradit Coler. in proceſſ. Exec. par. 1. cap. 2. num. 243.* Welcher ſich anhero auch nicht ſchickte. Belangende den angezogenen Ort / der Churſ.

Churf. S. N. GerichtsOrdn. So were dieſelbe *in d.c.42.in pr.verſ.* do auch ꝛc. gantz zuwider/ Deñ in derſelben *cum distinctione* derogeſtalt verſehen/ daß zwar das hinterſtellige Kauffgeld wegen eines Guts andern Schulden vorgehen ſol. Es ſtehet aber darbey/dofern der Verkåuffer bey tradition deſſelben ihm ein beſtendig Vnterpfand vorbehalten/welches aber allhier nicht geſchehẽ/ Sondern es hetten Klågere vielmehr andere aſſecuration,als nemlich Bůrgen/wie gemeldet/ angenommen (welches beſcheinigt wird) Derhalben muſten ſie ſich an ſolche Bůrgſchafft halten/vermůg der Churf. Såchſ. N. Gerichts Ordn. *c.49.in fine.*

Nota.

Weil der *l.19.in fine D.de contrahend.empt.* vnd die Churfůrſtl N. G. Ord. klar/ Als wird folgender Geſtalt decretirt.

Beſcheid.

Auff Summariſche Klage/ vorgeſchůtzte Exception vnd ferner Vorbringen Anwalden/ G. S. Erben Klågere an einem/ Krigiſchen Vormunden N. G. Witben Beklagte am andern Theil/Gebe ich derozeit verordneter Commiſſar. vnd Amptſchöſſer zu F. dieſen Beſcheid: Weil Beklagte beſcheiniget/ Klågere auch nicht in Ab-

rede ſeyn können / daß ſie bey den geſchloſſenen Haußkauffe jhnen nicht allein kein Vnterpfand auff daſſelbe vorbehalten / Sondern durch ſonderbahre Bürgen jhres Reſts halben jhnen cavirn laſſen / So wird Beklagte wegen jhres erweißlich eingebrachten Guts / vnd dannenhero zuſtehenden Juris retentionis Klägern bey Bezahlung der Schulden billig vorgezogen.

Caſ. 97.

Abraham Dreßde verſtirbt zu Zeitz / macht aber zu vor eine donationem mortis cauſa in ſeiner Kranckheit / vnd ſchenckt ſeiner Braut Jungfer Dorotheen G. alle ſeine vom Großvater ererbte bewegliche vnd vnbewegliche Güter / verordnet auch ſeinem Vater W. Dreßden zu Fr. 100. Gülden an ſtat der legitimæ. Als nun die Braut vermög der donation die Güter cum fructibus perceptis & percipiendis von des verſtorbenen ſehl. Vater fodert / Opponirt er ſich vnd ſpricht exceptivè (1.) der Sohn were nicht mündig / Sondern (2.) in ſeiner Väterlichen Gewalt / Auch nicht (3.) ſanæ mentis geweſen / noch articulatè reden können / Zu dem were (4.) es zugeſchwinde vnd præcipitanter mit ſolcher donation zugangen / Jngleichen (5.) würde ſolche donation bald ein Teſtament / bald eine donation genennet / Jtem er were (6.) in der legitima

tima lædirt, vnd begehrte er auch (7.) das Heergerethe. Entſtehet dannenhero die Frage: Ob ſolche donatio kräfftig/ vnd was ſonſt Rechtens?

Die Jungfer Dorothea G. als ſie klagt nebenſt ihrem Krigiſchen Vormunde/ fundirt ſie ſich vermög der donation in rem actione, *per l. ſi mortis cauſa, 28. ibi: mortuo eo, & verſ. interim autem. D. de mort. cauſ. donat. Vigel. in Repert. jur. c. 13.*

Beklagter W. Dreßde fundirt ſeine Exceptiones folgender Geſtalt/ vnd zwar die (1.) hierauff; der Sohn hette zu der Zeit/ als er die donation auffgerichtet/ ſeine 24. Jahr noch nicht erreicht/ Derhalben (1.) were er nicht mündig geweſen/ vnd hette nicht facultatem teſtandi gehabt/ *per l. 1. §. de tut. & rat. diſtrah. l. 22. 46. in fin. de adminiſt. & peric. tut. l. 12. de curat. furioſ. l. 16. C. de adminiſt. tut. approbatur etiam ex contrario ſenſu l. cùm hic ſtatus 32. §. ſimiles. in fin. D. de don. inter vir. & uxor.* ratio; quia nondum plenum animi judicium habet, *§. 1. Inſt. quib. non eſt permiſſ. fac. teſtam. Maul. in tr. de teſt. tut. 2. n. 28.* Die (2) exception fundirt er in der Churfürſtl. Sächſ. *Conſtit. 10. p. 2. ubi habetur:* Wenn die Kinder ihre mündige Jahr erreichet/ Nun hette aber ſein Sohn vermöge ſolcher *Conſtit.* ſeine mündige Jahr noch nicht erreichet/ Zu dem were

were die Våterliche (2.) Gewalt *de jure Sax.* nirgend auffgehoben/ *per d. Conſt. Moller. ibid. n. 3. & Schultz. in Synopſ. Inſt. de patr. poteſt l. A.* Dannenhero der Sohn ohne ſeinen des Vaters Conſenſs nichts verſchencken oder teſtirn können/ *per l contra juris, in §. ſi filius. D. de pact. l. 6. in pr. l. 16. D. Qui teſt. facer. poſſ. pr. Inſt. eod. & l. 3. §. ult. C. eod. tit. Meyer in Colleg. Arg. th. 9. n. 3. D. qui teſt. facere. poſſ. Maul. in d. tr. de ult. vol. tit. 2. n. 23.* Eben dieſe Beſchaffenheit hette es vmb die (3.) Exception *per l. 2. l. 17. D. qui teſtam. fac. poſſ. §. præterea. Inſtit. eod l. furioſum. C. eod. Meyer in Colleg. Arg. th. 6. n. 3. D. eod. Maul. in d. tr. de ult. volunt. tit. 2. n. 23.* ratio eſt, quicquid agit homo non ſanæ mentis, ignorat. d. §. præterea *Inſt. qui teſt. fac. poſſ.* Die (4) Exceptio würde fulcirt mit dieſem; Quod præcipitanter (4) ſententia lata nulla ſit *Dd. in c. eum Bertoldus §. fin. de re jud.* Alſo ſeyes auch mit den Teſtamenten beſchaffen/ *arg. à ſententia ad Teſtam.* quæ Argumentatio valet, quia (5.) teſtamentum etiam eſt ſententia, *per l. hac conſultiſſ. § ut cum natura C. qui teſtam. fac. poſſ. Everh. in Top. Loc. 52* Dieſe præcipitantia erſchiene dahero; Denn die donatio den 2. Martii frühe vmb 8. Vhr/ ehe er Beklagter darzu kommen/ auffgerichtet/ die Behauptung der (5.) Exception erſchiene ex confuſis diſpoſitionis ſeu donationis verbis, daß

der

der verſtorbene bald eine donation, bald ein Teſtament hette machen wollen testamentum autem, & donationes eſſent ſeparata, *ut videre liceret ex diſpoſitione Digeſt. ubi de teſtamentis in lib. 28. de donat. mort. cauſa in lib. 39. tractatur.* Vñ do es ein Teſtament ſeyn ſolte (6.) ſo müſte ein gewiſſer Erbe inſtituirt ſeyn. *per l. proxime. 3. §. ſententia, ibi Calphurnius. D. de his quæ in teſt. del.* welche denn (7.) Caput & fundamentum teſtamenti were/ *§. 34. Inſt. de leg.* ita ut nullum teſtamentum valere poſſit, quod heredem non habet. *d. loc. Meyer in Colleg. Arg. th. 1. D. de hered. inſt. & Dd. eod.* welches allhier nicht were/ Er aber nun (quoad 6. Exc.) als Vater vbergangen/ welches wider die gemeine vnd Churfürſtl. S. Land Rechte were/ *per Conſt. 9. part. 3. ibid. Möller.* Die letzte Exception wegen des Hehrgeraths fundirt er in dem/ Quod mater (8.) ſuccedat in bonis utenſilibus filiæ, *per ea quæ tradit Goldbeck de Gerada. de ſucceſſ. Cognat. aſcend. n. 1.* ita etiam pater filio in rebus expeditoriis, argumento ſumpto à Gerada ad Expeditorias, quod eſt argumentum *de jur. Sax.* admodum frequens, & probabile, *Goldb. de Gerada de ſucceſſ. cogn. transverſ. circa finem.* Aus dieſen allen dann zuſchlieſſen/ daß ſeines verſtorbenen Sohns donation vnkräfftig/ Dahero bittet er Kl. abzuweiſen vnd ſich zu abſolviren.

Klä-

Kläger acceptirt, daß Beklagter geſtendig/ daß ſein (9) Sohn 24. Jahr alt geweſen / dahero er dann pubes, Imò majorennis de jure Saxon. LandRecht/ *lib. 42. Schultz. Synopſ. Inſt. de Curat. lit. A.* geweſen vnd hette gar wol diſponirn oder donirn können/ *à contrario ſenſu §. 1. Inſt. quib. non eſt permiſſ. fac. teſt. l. 5. 19. D. & l. 4. C. qui teſt. fac. poſſ.*

Belangende die andere Exception, vnd deßwegen allegirte *Conſt.* So redete dieſelbe von der Emancipation, vnd nicht von Teſtament machen/ oder diſponirn. Poſito etiam, & conceſſo, So were darinnen zu befinden / daß die Kinder aus Väterlicher Gewalt/ wenn ſie nicht mehr an der Eltern Brote weren / Jnmaſſen dann der Verſtorbene geweſen / vnd hette derowegen gar wol donirn oder diſponirn können / non obſtantibus LL. à Reo allegatis, ſublata enim causâ teſtamenti impeditiva, id eſt, patriâ poteſtate, tollitur etiam effectus. *Maul. in d. tr. de ult. vol. tit. 2. n. 22. Exc. 19. Confer etiam Cævall. q. 794.*

Die dritte Exception würde nicht præſumirt, zu dem ſtünde in der donation, daß er der Donator bey guter Vernunfft geweſen / derhalben müſte Beklagter das Contrarium erweiſen.

Die vierdte Exception würde auch nicht præ-

præſumirt; Vnd ob ſie ſchon daraus wolte erhärtet werden / weil Beklagtens Perſon nicht were erwartet worden / ſo were ſolches nicht von nöthen geweſen. Non enim debet pendere (10) voluntas ultima ab alterius voluntate, *per l. captatorias D. de hered. Inſtit. & l. illa inſtitutio 32. eod.*

Die fünffte Exception betreffende / ſo were ſolches des Notarii Schuld / daß derſelbe die donation bald ein Teſtament / bald eine donation nennete / welches aber Kl. nichts hindern / oder ſchaden könte / Quia eſſet Juris, Quod ſi Notarius (11.) omiſerit clauſulam conſuetam, tunc illa debet haberi pro inſerta, ne ſcil. error, ſimplicitas, vel ignorantia obſit partibus. *arg. l. 20. in pr. D. fam. herciſ. Sich. ad l. 28. n. 6. & 7. C. de fidejuſſ. l. ambiguitates 24. C. de teſtament. Philip. Matthæi ad l. 92. n. 4. de reg. jur ibid. etiam Bronchorſt. D. Foman. ad tit. Ext. de fide Inſtrum. c. 11. q. 3.*

Die ſechſte Exception anreichende / So were Beklagter nicht præterirt, denn jhm 100. Gülden vermacht. Vermeinet er aber daß er verkürtzt were / ſo hette er actionem ad ſupplementum, Das Heergerethe / do es von Zeitz anhero gefolget würde / were ſie das Erbietens / ſolches auszuantworten. Die Partheyen ſubmittirn zum Abſchiede.

Be-

Beſcheid.

Auff angeſtalte Summariſche Klage/ producirte Diſpoſition, darauff eingewante Exceptiones vnd ferner Vorbringen Krigiſchen Vormundens Jungfer Dorotheen G. Kl. an einem / B. Wolffgang D. allhier Beklagtē am andern Theil/ Gebe ich vntenbenanter in dieſer Sache von Churf. D. zu Sachſen verordneter Commiſſarius dieſen Beſcheid: Aus der Partheyen Vorbringen ſo viel zu befinden/ daß die producirte diſpoſition billig bey Kräfften bleibt / Dahero Beklagter Kl. die vermachte Erbſchafft ſalva legitima, ſo fern die ausgeſetzten 100. Gülden nicht zureichen/ auszuantworten / vnd cum fructibus perceptis & percipiendis abzutreten ſchuldig/ Er könte dann beweiſen vnd darthun / daß der Teſtator tempore diſpoſitionis nicht integræ mentis geweſen / vnd articulate reden können/ darmit wird er in Sächſiſcher Friſt billig gehöret. Vnd do er an ſolcher portion lædirt zu ſeyn vermeint/ iſt jhm actionem ad ſupplementum anzuſtellen vnbenommen/ Hierbey auch Klägerin das Hehrgerethe / ſo es von Zeitz anhero gefolgt wird/ Beklagten auszuantworten pflichtig.

Caſ. 98.

Es iſt vor drey Jahren vngefehr Hans Caſpar

Caſpar Scharte zu Gleina verſtorben / welcher nach ſich ein Lehngut allda / nebenſt ſeiner Witben vnd Kinder/ſampt vieler Schuld verlaſſen. Dannenhero auff Churf. Durchl. zu Sachſen ꝛc. Vnſers gnädigſten Herrn Befehl vnd Commiſsion ermeltes Gut ſubhaſtirt, vnd feil geboten worden/ Worauff Georg Scharte / welcher auch vnter andern darinnen 2000. Gülden zu fodern/5214. Gülden licitirt, auch erſtehet. Nach dieſem werden die Creditores zur Liquidation, vnd Verfertigung einer deſignation citirt, welche auch erſchienen / Do ſich dann Georg Scharte nochmals erkläret / Er wolte das Gut vmb die darauff licitirten 5214. Gülden behalten. Es wird aber kein Kauffbrieff gefertigt/ oder jhm ſolenniter adjudicirt, viel weniger ratification, weil es ein Lehngut/von Jhr. Churf. Durchl. eingeholet. Vnter deſſen maſt ſich dieſer Georg Scharte als Käuffer / des Guts an/ beſtelts / vnd hebet die Früchte ein / Bald hernach ſtirbt er auch / vnd bleibt es des Kauffs wegen in vorigem Stande. Der hinterlaſſene Sohn bleibt biß dato in den Gütern / pflügt vnd beſtellet es auch / jetzo aber kömpt er / vnd wil ſolch Gut mit den Früchten ſtehen laſſen/vnd ſich des Rechtens wie andere Gläubigere verhalten. Vnd als er jetzo von des verſtorbenen Hanſen Caſpar Schartens Witben / wel-

che ihre Leibzinſen aus dem Gute zu fodern / belanget wird / wil er nich zahlen / mit Vorwenden / Es gebührte der Fraw Witben wider ihn keine Action. Iſt dannenhero die Frage: Ob er nicht bey ſo geſtalten Sachen / beſonders weil er ſich des Guts angemaſt / ſeines Vaters Kauff zu halten / vnd die Creditores ſeines Vorwendens vngeacht / zu bezahlen ſchuldig?

Die klagende Witbe nebenſt ihrem Krigiſchen Vormunde fundirt ihre Klage vnd Intention in actione empti & venditi, *per §. ex vendito l. 13. D. de. act. empt. l. 6. in fin. C. eod.* beſcheiniget ihre Foderung mit den Pactis dotalibus.

Beklagter G. Scharte opponirt, der Klägerin Exceptionem Tibi non competit actio, Denn die Schuld / ſo Klägerin ſuchte / rühre her aus ſeines Vettern Hans Caſpar Schartens Gute / welches Gut ihm aber nicht zuſtendig oder geeignet / Weil nun dieſe (1.) exceptio litis ingreſſum impediret, *per ea quæ tradit Zanger. in tr. de Except. p. 3. c. 20.* So bittet er ſich zu abſolviren, vnd Klägerin abzuweiſen.

Die Witbe replicirt, Beklagtens Vater hette ihres Ehe Junckern ſehl. Gut gekaufft / vnd zwar ſub haſta, auch ſich in termino Liquidationis Creditorum, beſagtes Gut vmb das licitirte Kauffgeld anzunehmen nochmals erkläret. Nun gien-

giengen aber alle (2.) Contractus der Eltern/ beſonders Emptionis & venditionis vff die Erben/ *per l.2.C.de pact.inter empt. & vend.l.34.§.1.ibi. an heres meus mand.* Derhalben müſte Beklagter den Kauff halten/ aus fernerer Vrſach: Quia (3) heres facto defuncti contravenire non poſſet, *per l.venditrici 3.& l.ſi fundum 5. C. de reb. alien. non alien.*

Beklagter ſagt duplicando, Ob zwar (1) der Vater contrahirt, vnd vff das Lehngut licitirt, ſo were es jhm doch nicht adjudicirt, vnd dannenhero kein dominium auff jhn transferirt, Were auch (2) Rechtens/ daß der Sohn nicht für den Vater hafften dürffte. *t. t. C. Ne fil. pro patre.* Vnd were (3.) noch mehr Rechtens Quòd (4.) filius æs alienum à patre contractum ſolvere non cogatur, per ea quæ tradit *Cöppen. lib. 2. obſ. 5. n. 1.* Ferner were (4) dißfals auch kein richtiger receſs, noch ein Kauffbrieff auffgerichtet/ viel weniger der Kauff von Churf. Durchl. weil es ein Lehngut/ ratificirt, Es were aber Rechtens (5) daß alle Käuffe vber vnbewegliche Güter der Obrigkeit fürgetragen werden ſolten/ *per text.* LandR. *lib. 1. art. 52. in pr. Schultz. in Synopſ. Inſtit. de Empt. & vend. lit. A.* vnd were kein Kauff (6) vber ein Lehngut gültig ohne Conſenſs des Lehnherrn *c. un de probib feud. alienat. per Frid. 2. F. 55. Schultz. d. loco, lit. B.*

Derhalben könte (7) er nicht verbunden werden/ ſondern gar wol pœnitiren, *per pr. Inſt. de Empt. & vendit. verſ. Donec enim aliquid deeſt.* Vber dieſes hette er (5) in ſolchen Kauff nicht gewilligt/ die Kauffhandlungen aber weren alle Contractus conſenſuales, vnd der Conſenſs ein eſſential-ſtücke/ ſine quo conſiſtere nō poſſet (8) emptio & venditio, *per pr. Inſt. de oblig. & pr. de empt. & vend.* So weren auch die Creditores (6) jhme nicht angewieſen / ergò etiam nullus contractus, multominus obligatio ad eſſet, welche (9.) Anweiſung dann per ſtipulationem geſchehen müſſen/ vnd würde ein ſonderlicher Conſenſus & voluntas requirirt; deren aber keines allhier erfolgt/ nemo (10) enim invitus obligatur, *arg. l. 16 C. de jur. delib. l. 5. C. de Obl. & Act.* wolte ſolch Gut derhalben abtreten.

Die Klägerin ſagt triplicando, daß da Rechtens were Quòd (1) heres etſi ſit filius, teneatur obſervare contractum factum per patrē, etiamſi tangat ſuam legitimam, *l. cum à matre, C. de rei vind. Suaretz. in l. quoniā in prioribus n. 7. in 7. ampl. at. C. de inoff. teſtam. & Bl. per text. in l. ne contra juris. C. ne filius pro patre. Petr. Duenn. ac de reg. jur. 345. fall. 5. Broncborſt. ad l. 59. D. de reg. jur.* Anlangende die in der Duplica angeführte rationes, ſo weren dieſelbe keiner Wichtigkeit / weil (ad 1. & 4.) ein Kauff gar wol ohne adju-

adjudication, ſo an ſtat der tradition zu achten/ dañ ohne Kauffbrieff/oder ratification beſtehen kõnte: conſenſu enim fierent Emptiones & venditiones, *per ea quæ tradit Schultz: in Synopſ. Inſtit. lit Oo. Inſt. de rer. diviſ. & tit. A. Inſt de Emption & vendit* Ubi habetur (12) Emptio venditio firma eſt, ita ut unus contrahentium ſub hoc prætextu à contractu reſilire minimè poſsit, tametſi judicialis inſinuatio, reſignatio, & abdicatio dominii nõ intervenerit. Die andere vnd dritte ration redete in dem Fall, So fern der Sohn der Våterlichen Erbſchafft ſich gånzlich enthielte, *per ea quæ tradit alleg. Obſerv. 5. l. 2. Cöpp. n. 1. & 11.* Das allegirte *c. un. de prohib. feud.* betreffende/ſo were das Lehngut vff Churf. Durchl. als des Lehnherrn Befehl ſubhaſtirt vnd verkaufft worden: woraus ſich dieſes auch; Jngleichen das *pr. Inſt. de empt. & vend.* de pœnitentia Contractus erledigten / præſertim etiam quia (13) pœnitentia in ſubhaſtatione non haberet locum, *per ea quæ tradit Damhaud. de ſubhaſtat. c. 5 n. 17.* were auch nicht mehr res integra, vnd hette ohne das pœnitentia in contractibus nominatis præſertim (14) in feudis nicht ſtat / Eſſent enim contractus primò voluntatis, poſteà neceſsitatis. *per ea quæ tradit D. Coldebach. Prof. Publ. Francofurt. ad Oderam diſp. de legal. actor. pœnitentia. Anno 1632.*

th. 7. 8. & 16. Die 5 vnd 6. rationes were auch keine Erhebligkeit / denn ſelbiges/was darinnen angezogen würde / nicht von nöthen geweſen: Alldieweil der Vater gehandelt / vnd nicht der Sohn/were auch gar ein abſurdum, wenn ein Vater in ſeinen Sachen was handelte / daß er des Sohns Conſenſs erfodern ſolte: Daß aber Beklagter nichts minder obligirt würde / das geſchehene aus obigen in der Triplica angezogenen Vrſachen. Zu dem hette Beklagter durch die angemaſte poſſeſs, vnd Beſtellung der Acker ſeines Vatern sehl. Kauff deſto mehe beliebet/ ratificirt vnd confirmirt, daraus dann zu verſpüren/daß er ſich ſeines Vaters Contract wollen gemeß bezeigen/ratihabitio (15) etiam contractum nullum confirmat, *l. 12. C. mand. lit. H. & l. 3. C. de rei vind. lit. L.*

Beſcheid.

Auff ſummariſche Klage / gethane Antwort/ erfolgte Exception, vnd ferner Vorbringen / Krigiſchen Vormunden Annen Schartin zu Gl. Klägerin an einem / Hans Georg Schart daſelbſt Beklagten am andern Theil / Gebe ich etc. dieſen Beſcheid: Weil Beklagtens Vater Georg Schart auff Hans Caſpar Schartens Gute

zu ge-

zu gemelten Gleina 5214. Gülden Kauffſumma licitirt, ſelbiges erſtanden/ Sich auch nochmals in termino Liquidationis Creditorum, daß er das Gut vmb gemelte Kauffſumma behalten wolle/ erkläret/ dardurch dann der Kauff an ſich ſelbſten nicht allein einmahl vollzogen worden/ Sondern auch beydes der verſtorbene Vater ſehl. vnd Beklagter daſſelbe in poſſeſs genommen/ eine Zeitlang genützt vnd beſtelt / So iſt Er Beklagter ſeines Vorwendens vngeacht zu pœnitirn vnd von dem Kauff abzuſtehen nicht befugt/ Sondern mit denen von ſeinem Vater darauff licitirten Kauffgeldern Klägerin vnd andere Creditores jhre Gebührniß zu befriedigen pflichtig/ im widrigen Fall wird jhnen darzu gebührlich verholffen / Auch ſolch Lehngut jhm nochmals gerichtlich billig adjudicirt.

Caſ. 99.

Conſt. Elect. 38. p. 3.

Hans Schönens Weib zu Leipzig verſtirbt/ vnd verleſt nach ſich jhre Mutter Margarethen Hanſen Frondorffs Witben/ vnd jhren Ehemann Die Mutter wil die Gerade mediante Inventario haben. Fundirt ſich in petitione hereditatis, per ea quæ tradit *Goldbeck. in tr. de jure Geradæ c. 8. n. 4. & ſeq. & pag. 160. n. 32. d. tract.*

Der Eydam aber wil jhr nur die Nifftel Gerade ausantworten / berufft ſich auff das Statutum alldar / inhalts deſſen nur der nechſten Nifftel die Nifftel Gerade gebührte / Nun were aber die Mutter nicht anders / als vor die nechſte Nifftel zuachtē / *per ea quæ tradit D. Roſa in not. ad Conſt. Elect. Moll. 38. p. 3 ſub n. 12* Die Mutter replicirt, Sie ſey keine cognata oder Nifftel / ſondern der Verſtorbenen leibliche Mutter Q q. J.

Nota.

Weil beydes von den Leipziſchen / ſo wol als von den Wittenbergiſchen Herrn Schöppen die Mutter ſub appellatione cognatæ proximæ, der nechſten Nifftel oder Geſpinnen begrieffen wird / *uti refert Roſa d. loc. Conſt. Elect. 38. ſub n. 12. in not.* So wird folgender Geſtalt decretirt.

Beſcheid.

Auff Vorbringen Kriegiſchen Vormunden Margarethen Hanſen Frondorffs hinderlaſſenen Witben Cl. an einem / Hanſen Schönen Beklagtem am andern Theil / Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagter Klägerin mehr nicht als die Nifftelgerade vnd die darzu gehörige Stücke inhalts dieſer Stadt Willkühr auszuantworten ſchuldig.

Caſ. 100.

Die Kirche zu Weiſſen Schirmbach hat eine halbe Hufe landes/welche dem Junckern alldar Hanß Schützen zu Lehn gehet/ Davon begehrt er nicht allein das Lehngeld / Sondern auch einen gewiſſen Lehnträger/vnd dieſes ſo offt als derſelbe ſterben möchte/nebenſt jedesmahls gebührlichem Lehngelde/ deſſen ſich die Kirchväter verwegren/ Q. q. J.

Schütze klagt/ fundirt ſich/ſo viel die Lehn betrifft in conſuetudine loci quâ invaluit, daß / ſo offt ein Gut ſich verendert / dem Lehnherrn die Lehnwahr oder Lehngeld müſte entrichtet werden. *per ea quæ tradit Franzkius in tr. de Laudem. c. 4. n. 14. & 23. Confer etiam c. 24. ubi habetur, quæ actio competat.*

Wegē des Lehnträgers fundirt er ſich gleichsfals in der conſuetudine, de Vaſallo plures relinquente heredes dicente; & feudū manet indiviſum, tunc nō omnes inveſtiturā accipere & jurare ſolent, ſed aliquem è ſuo numero, qui communi omnium nomine inveſtituram accipiat, & juret, eligunt, qui vulgò vocatur Lehnträger *Beſold. in Theſaur. Pract. lit. L. vocab.* Lehnträger. Daß aber allezeit/wenn der Lehnträger verſtirbt / ein ander ſolte geordnet wer-

 den/

den / fundirt er ſich in dem; Quia officium Curatoris morte finiatur, derſelbe aber als ein Mandatarius were / deſſen officium ſich ebener maſſen morte endete / Dannenhero der mandans, vel Principalis alium vel mandatarium conſtituere, vel per ſe rem peragere teneatur *Tuſch. tom 5. pract. concl. verb. Mandatum Concl. 65. num. 27.* denn dergleichen were verſehen / wenn viel Erben einen Lehnträger hetten / were auch zu Leipzig von den H. Schöppen / *anno 1615. Menſ. Octobr.* alſo geſprochen worden / *atteſtante Berlichio deciſ. 22. n. 2.*

Die Kirchväter ſtellens zwar / ſo viel die Lehn vnd den Lehnträger betrifft / weil ſie nichts darwider haben können / an ſeinen Ort / Jedoch ſolte der von Schütze das Lehngeld nicht begehren / In Erwegung daß er der Kirchen Collator, welcher ſelbige billig dotirn ſolte / *per c. cum ſicut 8. ext. de conſecrat. Eccleſ.*

Daß ſie aber allezeit / wenn der Lehnträger ſtürbe / einen andern ſchaffen vnd die volle Lehnwahr jedesmals geben ſolten / agē ſie auff die deswegen von Klägern angeführte rationes daſſelbige nicht genung ad probationē; Deñ was die erſte anlangete / negirn ſie conſequentiam: Curatoris officium morte finitur, Ergò etiam omnia

mnia quæ ipſe vivus expedivit, de novo peragenda ſunt; aliàs enim toties, quotiescunque nomine minoris aliquid actum fuiſſet per procuratorem, & is vel morte vel ſimili modo cura abiiſſet, novus curator, vel etiam minor ipſe, ubi poſt finitam curam major fuit factus actũ de novo celebrare & in hoc ipſo caſu inveſtituram à curatore anteâ impetratam renovare, & ita laudemium præſtare teneretur, quod abſurdum eſſet. Was die andere ration belanget / ſagen ſie / mandatum perficiendũ morte mandatarii ſolvi, ubi res adhuc eſt integra *per text. expr. in §. ſi adhuc integro mandato. 10. Inſt. de mandat. l. ſi quis alicui 27. §. morte quoq; ejus 3. D. mand.* non autem perfectum & impletum, ex quo jus ita principali acquiſitum eſt, ac ſi in propria perſona ipſe egiſſet, Derhalben könte nullo jure probirt werden / quòd poſt impletum ſemel mandatum, & mortem mandatarii inſecutam principalis in eadem cauſa vel alium mandatarium conſtituere, vel per ſe rem viciſſim peragere teneatur, *per ea quæ tradit Franzkius in tr. de Laudem. cap. 8. num. 133. & ſeqq.* Bitten ſich zu abſolvirn.

Der von Schütze replicirt *ad c. ſicut*, das daſſelbe ihn nicht bindete / ſolches were ex jure Canon.

Canon. allegirt, darvon vnſere Geiſtliche nichts hielten. Zu dem rede ſolch *Cap.* nicht vom Collatore, ſondern de primo fundatore Eccleſiæ, Er were aber nicht primus fundator, ſondern hette dieſe Collatur ex titulo oneroſo; denn er ſie von Churfürſtlicher Durchlauchtigkeit zu Sachſen erkaufft.

Nota.

Weil eine Univerſitet, oder Gemeinde / als da iſt Eccleſia, Civitas, Senatus, oder ſonſt ein ehrlich collegium vnſterblich / vnd wegen ihrer Güter zu Lehn gehen / quoad renovationem Inveſtituræ ſich kein Fall oder Verenderung zu tragen kan / *per l. proponebatur 76. D. de jud. l. an uſusfructus 56. de Uſufr. l. annuum 6. de ann. legat. c. 1. verſ. inde poteſt præſummi. ibi: cùm Eccleſia non deſinat eſſe heres de alien. feud. 1. F. 13.* So iſt von nöthen / ne longinquitate temporis pleno jure illius eſſe videatur; daß ſie durch einen ſubſtitutum, als in der Kirch der Prælatus, in den Städten vnd Collegiis die Syndici, vnd Adminiſtratores, oder einen andern hierzu verordneten die Lehn ſuchen vnd begehren *Sylvan. de feud. recognit. q. 94. num. 5. Sonsbeck de feud. p. 11.*

p. 11. num. 15. Zaſ. par. 7. num. 11. allegat. Franzk. in d. tr. cap. 8 num. 138. Atq; ita ex neceſsitate quadam, ut tempus petendæ inveſtituræ currere poſsit, ſubſtitutus hujusmodi communitatum nomine intervenit, ex cujus quoq; perſona, in qua quodammodò communitas mutari videtur, recognitio omnis ſtatq; caditq;, cùm aliàs illa ſemel inveſtitâ ad renovationem inveſtituræ & laudemium amplius conveniri ex dicta ratione non poſsit. *Conſult. Sax. p. 1. q. 26. n. 12. Franzk. de loco. n. 140. & ſeq.*

Beſcheid.

Auff Vorbringen Hanſen Schützen zu Weiſſen Schirmbach Klägern an einem/ Kirchväter doſelbſt Beklagten am andern Theil/ Geben ꝛc. dieſen Beſcheid: Daß Beklagte jhres Vorwendens vngeacht Klägern wegen der halben Hufenlandes/ ſo jhm zu Lehn gehet/ nicht allein jetzo einen gewiſſen Lehnträger zu verſchaffen/ vnd die Lehnwahr zu entrichten ſchuldig/ ſondern auch jedesmals/ do der Lehnträger mit Tode abgehen ſolte/ die Lehn von newen zu ſuchen/ vnd einen andern an deſſen Stelle zu ordnen nebenſt der gebürlichen Lehnwar zu entrichten pflichtig.

E N D E.

INDEX RERUM MEMORABI-LIUM.

A.

ACtionē ad ſupplementum legitimæ habet is, cui minus legitimā in teſtamento relictum eſt. c. 2. caſ. 86. num. 1.

Adiens hereditatem avi fruſtrà repudiat hereditatem patris. 2. 16. 3.

Alienatio rei communis ab uno ſociorum facta; alteri pro ſua parte non præjudicat. 1. 39. 1.

Arma non ſumenda ex domo adverſarii 1. 13. 1.

Articuli in libello accuſatorio an admittantur, & reus reſpondere teneatur 1. 2. in not.

Aufflaſſung der Lehn / neceſſaria eſt, ſi dominium rei immobilis transferri debeat 1. 32. 3.

B.

BIs idē exigere eſt contra bonam fidem. 1. 79. 3.

Bona avita oder Stamgüter ſine proximorum agnatorum conſenſu nō ſunt diſtrahenda. 3. 63. 1.

Bona nō intelliguntur, niſi deducto ære alieno 1. 30. 2.

Brieff vñ Siegel ſol ehrlich gehalten werden. 3. 95. 2.

C.

CAſum fortuitū venditor nō præſtat. 1. 33. 2.

Citatus in cauſa civili per procuratorē comparens contumax dici non poteſt. 1. 20. 1.

Clauſula Codicillari confirmantur ea, quæ in teſtamento nullo vel injuſto relicta ſunt. 2. 51. 1.

Codicillus requirit quinq; teſtes 2. 21. 2. fall. n. 3.

Cognata proxima ſuccedit in Gerada muliere defuncta 3. 64. 1.

Cognati in pari gradu ſuccedūt defuncto ſimul. 2. 5. 1.

Coheredi accreſcit hereditas ſoli, non extantibus aliis heredibus, 2. 38. 1.

Condictio errore comperto ob transactionem non habet locum. 1. 22. 2.

Condictione deficiente, ſub qua quis heres inſtitutus eſt, inſtitutio quoq; deficit. 2. 80. 1.

Com-

Commodatum reſtituendum. 1.23.1.

Conſenſus Domini feudi requiritur in alienatione feudi 3.98.9.

Conſenſus parentum in Sponſalibus requiritur. 2.81 1.

Conſenſus requiritur in emptionibus & venditionibus. 3.98.8.

Conſequens qui vult, vult etiam antecedens. 2.50.

Conſtitutum an per reſervationẽ uſusfructûs fiat. 1.26 2.

Contractus parentum obligant liberos. 3.45.4.& c. 3 98.2.

D.

DAmnũ rei venditæ vel emptæ pertinet ad emptorem. 1.29 1.

Debitum in diem certum, an ante diem ſolvi poſſit. 1.75.2.

Debiti ſolutione tollitur obligatio pignoris. 1.59.1.

Debitor qui mutavit aurum, viciſſim aurum reddere tenetur, 1.77 1.

Delegatio debet fieri per ſtipulationem, 3.98.9.

Delegatione ſit novatio. 1.79. 1.

Depoſitio ritè facta habet vim ſolutionis & impedit curſum uſurarum. 1. 44 1.

Dilatio quarta in probationibus ſine cauſa cognitione an concedenda. 1.12.1.

Domini feudi conſenſus non præjudicat agnatis in alienatione feudi. 3.16.1.

Dominus in re ſua creditoribus aliis præfertur 1.87.2.

Dominium & poſſeſſio per conſtitutũ ad emptorem venit. 1.26.1.

Dominium rei acquiritur traditione 1.29.2.& 32.n.1.

Donatio inter conjuges prohibita 3.38.1.& n.2.

Dos quam maritus ex morte uxoris lucratur, coheredi non conferenda. 1.40.1.

E.

ECcleſia an ſit immunis ab oneribus civilibus. 2.92.2.

Eccleſia an Laudemium ſolvat 3.100.

Emptor an per conſtitutum dominium & poſſeſſionem acquirat 1. 26.1.

Emptio

Emptio venditio an fieri poſſit, & ſit firma inſinuatione judiciali non facta 3.98.12.

Emptio venditio inter patrem & filium celebrari nequit. 3 14. 5 limit. n 6.

Emptiones rerum immobilium Magiſtratui inſinuari debent 3.98. 5.

Errore ſolutū condictione indebiti repeti poteſt. 1. 22.1

Exceptio Tibi non competit actio, litis ingreſſum impedit 3 98. 1.

Exceptio non numeratæ pecuniæ an inter mercatores locum habeat. 83. 1.

F.

Factum alienum nemo præſtare debet 1. 33.1

Factum ejus debet is præſtare ex cujus perſona lucrū capit. 1. 0.1.

Feudum antiquum ad filios omnes defuncti trāsfertur. 3. 14.1.

Feudum in præjudicium agnatorum an alienari poſſit. 3. 14.3.

Feudum donatum an in contractum ſocietatis veniat. 1. 38. 2. & in not.

Feudi paterni alienatio quando valeat. 2. 94. 1.

Feudalia bona non veniunt in obligationem. 1. 58. 3.

Fideicommiſſarius habet actionē in rem ad fideicommiſſum perſequendū. 2 39 1.

Fidem de precio habens an præferatur aliis creditoribus. 2. 87. 3.

Filiorum appellatione continentur etiam filiæ. 2. 45. 1.

Filius æs alienum à patre contractum ſolvere non cogitur. 3. 98. 4.

Filius eſt heres patris 2. 72. 1

Filiusfamil. an donare poſſit. 6 54. 2.

Filius fratris conſanguinei ſuccedit cum patruo utrinq; conjuncto 2. 79. 1.

Filius legitimatus legitimis æquiparatur. 2. 61. 1.

Filius naturalis tantùm à patre heres inſtitui non poteſt. 2. 67. 1.

Filius tenetur factum parentis præſtare ex quo lucrum capit. 2 50. 2.

Filii tenentur æs alienum parentū ſolvere. 2. 16. 1. niſi repudiaverint hereditatē 2.

Filii filiæq; ſimul ſuccedūt in

in bonis parentum ab inteſtato relictis. 2.41.1.

Filius naturalibus ex hereditate patris nihil debetur. 2. 72.2.

Forma in lege præſcripta ad unguem obſervanda. 1.1.1.

Forum ſortitur quis, ubi contraxit. 1.76.2.

Frater fratri ſuccedit 2. 4. 1.

Frater germanus conſanguineum tantum excludit. 2.79.2.

Frater ex uno latere tantum an ſuccedat. 2.4. 2.&n.3.

Frater ſibi invicem in feudis ſuccedunt. 2.78.1

Fratres germani & ſororis filii an excludant fratres uterinos. 2.4.4.

Fundum duobus venditum acquirit is, cui primum eſt traditus. 1.26.3.

G.

GErada computatur filiæ in legitimam 2,54. 2.

Gerada teſtamento in præjudicium cognatæ alienari non poteſt. 3.65.1.

H.

HEreditas ab inteſtato defertur, nemine exiſtente herede ex teſtamento. 2.80.2.

Hereditas delata intelligitur, quã quis poteſt adeundo conſequi 2.16.4.

Hereditas indigno aufertur & fiſco defertur. 1. 85.1.

Hereditas non poteſt conſequi niſi poſt mortẽ ejus, de cujus hereditate quæritur. 2.16.5.

Hereditas dividenda in ſocietatis contractum non venit. 1.38.in not. n.3.

Heres an legitimã ex fideicommiſſa petere & de ea teſtari poſſit. 2.53.1.

Heres ante aditam hereditatem defunctus, eam ad ſuum heredem nõ transfert. 2.55.1.

Heres facto defuncti con-

contravenire non poteſt. 3.98.3.

Heres ſubſtitutus ſuccedit inſtituto heredi. 2.34.1

Heres tenetur obſervare contractũ patris, etiamſi tangat legitimam 3.98.11.

Heres tenetur legata ſolvere. 2.21.1.

Heredis inſtitutio eſt fundamentum teſtamenti. 3.97.7.

I.

INſtitutio heredis eſt principale teſtamenti. 1.94.1.

Inſtitutio prima ubi definit, ibi incipit ſubſtitutio 2.34.2.

Inſtitutio hæc: Weñ mein Sohn Erbe ſeyn wird/ Ob ſolche vor eine ausdrückliche Einſetzũg zu achten/ *2.17.2.*

Intereſſentes citandi. 2.90.1.

Judex deferre poteſt alterutri partium juramentum, deficientibus probationibus. 3.12.1.

Juramentum eſt finis controverſiæ. 1.11.1.

K.

Von Kauffgeldern eines verkaufftẽ Hauſes ob der Mutter die *Legitima* gebühre. 2.74.3.

L.

LApſus temporis vim renunciationis habet. 1.15.1.

Laudemiũ debetur, quãdo venditur fundus emphyteuticus. 3.1.1.

Legata revocari an poſſint per imperfectum teſtamentum. 2.18.2.

Legata ſine teſtamento relicta valent. 1.94.2.

Legatarius qui Legatum propriâ autoritate occupaverit, eo privatur. 2.65.1.

Legitima an ſtatuto tolli poſſit. 2.2.2.

Liberis naturalibus in teſtamento nihil relinqui poteſt. 2.62.1.

Libe-

Liberos relinquens nõ mortuus eſt ſine liberis. 2.34.3.

Libertas cujuslibet rei præſumitur, donec ſervitus probetur. 2.83.3.

Lucrum venit in contractum ſocietatis. 1.38.1.

M.

MAjorennis de jure Saxonico quis? 3.97.9.

Malæ fidei poſſeſſor nunquam præſcribit. 3.40.1.

Mandatarius transgrediens fines mandati, mandanti tenetur ad intereſſe. 1.42.1.

Mandatum turpe & contra leges ſervandum non eſt. 1.42.2.

Maritus acquirit mobilia uxoris. 2.74 2.

Mater defunctæ filiæ ab inteſtato ſuccedit. 2 58.n.1.

Mater ſuccedit filio 3.54.1.

Mater poteſt eſſe tutrix liberorum 3.47.1.

Mater ſuccedit in bonis utenſilibus. 3.97.8.

Matrimonium non dirimendum copula carnali ſecuta. 2.81.2.

Mobilia uxoris acquirit maritus. 54.1.

Monaſterium ingrediens non videtur ſine liberis decedere. 2.57.1.

Mulier ex omnib9 contractibus præter fidejuſſionem obligatur. 1.71.1.

Mulier ob bona illata habet jus retentionis & tacitam hypothecam in bonis mariti. 3.c.96.2.

N.

NEmo plus juris ad alium transferre poteſt quàm ipſe habet. 1.26. 4.

Nepos ſuccedit avo in hereditate. 2.2.1.

Notarii error, ſimplicitas vel ignorãtia nõ debet nocere partibus. 3.97.11.

Novum opus. contemta novi operis nunciatione, faciens deſtruere illud cogitur. 2.90.2

O.

O*Bligatur nemo ultra poſſe.* 1.24.2.

Obligatur nemo invitus. 3.98.10.

P.

P*Actum obſcurum vel ambiguũ inter venditorem & emptorem, contra eum interpretandum, qui apertius dicere potuiſſet.* 1.46. *in not.*

Pactum perſonale ad heredes non eſt tranſitorium. 3.45.2.

Pacta dotalia quando in præjudicium alterius conjugis mutari poſſint. 2.15.1 & 2.

Patria poteſtas de jure Saxon. ſublata non eſt. 3.97.2.

Petitio hereditatis non locũ habet contra eũ, qui titulo rem poſſidet. 3.14.2.

Perſona heredis eadem cenſetur cum perſona defuncti. 3.45.3.

Pignus in domo pignori data exuſta, manet ſi inſtauretur. 1.30.2.

Pœnitentiæ locus non eſt electione ſemel facta. 1.72.2.

Pœnitentia in venditione ſub haſta non habet locum. 3.98.13.14.

Pœnitere quando liceat in emptionibus. 3.98.7.

Poſſeſſio relevat ab onere probandi. 2.83.2.

Præſumptio in dubio pro teſtamento. 2.48.1.

Præſcriptio annalis an obſtet agnatis in revocatione feudi. 3.14.4.

Pretii non ſoluti exceptio locum habet contra Brieff vñ Siegel/ 3.95.1.

Prior tempore, potior jure. 3.51.

Probatio efficacior requiritur ab illo, qui vult probare id, quod non eſt

eſt veriſimile. 2. 45.

Probatio incũbit affirmanti, nõ neganti. 2. 85. 1.

Promittens defendere intelligitur de jure, non de facto. 1. 33. 4.

Proprietas rei venditæ non acquiritur donec pretium totaliter ſolvatur. 2. 87. 1.

Proximiores gradu remotiores à ſucceſſione excludunt. 1. 88. 1.

Q.

QVod ſemel placuit amplius diſplicere non poteſt. 1. 79. 1.

R.

RAtihabitio contractum nullum confirmat. 3. 98. 15.

Repræſentationis jus nõ habet locũ de jur. Sax. inter collaterales, & quid in feudis. 2. 64. 1. 79. 3. & 4.

Res dotalis non poteſt ſine conſenſu mariti alienari ab uxore. 1. 28. 1.

Res inter alios acta, tertio nõ præjudicat. 3. 45. 1.

Res perit ſuo Domino 1. 34. 2.

Reſtitutio in integrũ locũ habet emptione venditione metu cõtractâ. 2. 39. 2.

Reus cõveniendus ibi, ubi domiciliũ habet. 1. 21. 1

Reus conveniri an poſſit in loco ubi contractum vel negotium geſtum eſt 1. 21. 2.

Reus ſi in loco contractus non deprehenditur, an ad illum locum invitus remittendus? 1. 21. 3.

S.

SEntẽtia præciptanter lata eſt nulla. 3. 97. 4.

Separatorum ſeparata eſt ratio. 1. 20. 3.

Solutio ante diem creditori invito non fieri poteſt. 1. 75. 1.

Solutum ex errore condictione indebiti repeti poteſt 1. 22. 1.

Solvi aliud pro alio invito creditori non pot-

eſt.1.72.1.& 73.1.76.1.

Soror ſorori defunctæ ſuccedit. 2.13.1.

Specialia generalibus inſunt.2.85.1.

Sponſa de præſenti appellatione uxoris continetur,matrimonio etiam nondum ſecuto. 2.22.2.

Stipulatio ſub turpi conditione facta non eſt obligatoria. 3. 8.1.

Stuprator tenetur partui de alimentis proſpicere,& deſlorationem virginis pecuniario damno luere.2.72.3.

Subſtitutio an evaneſcat, ſi gravato nati ſine liberi.2.70.1.

Surrogatum ſapit naturam ejꝰ:in cujus locum ſurrogatur. 2. 74.1.

T.

TEmpus interpellat pro homine. 1.521.

Teſtamentum absq; heredis inſtitutione non valet. 2.17.1.

Teſtamentum coram duabus mulieribus extra caſum infectionis peſtilentiæ,an valeat. 2 19.

Teſtamentum eſt ſententia.3.97.5.

Teſtamentum non vitiatur ob præteritionem liberorum ipſis conſentientibus factam 2.25.2.

Teſtamentũ prius rumpitur per poſterius.2.18.1.

Teſtamẽtũ requirit inſtitutionẽ heredis.3.97.6.

Teſtamentum vitiatur ob præteritionem liberorum 2.52.1.

Teſtator an in dubio extraneum nepti præponat.2.45.2.

Teſtator ſanæ mentis eſſe debet. 3.97.3.

Teſtandi facultatem an habeat is, qui 24. annos ſaltem attigit. 3.97.1.

Teſtari an quis poſſit de bonis aliunde acquiſitis 2.53.2.

Teſtes non licet ſuper

iis.

iisdem & directo contrariis articulis in eâdem causa producere. 1.16.1.

Totum retinetur per uſum partis. 2.85.2.

Tutor an pupilli ſui bona emere poſſit. 1. 31. 1.

V.

VEnditor rei venditæ evictionem præſtare tenetur emptori. 1. 33.1.c.34.1.

Venditor poteſt vendicare rem venditam ac traditam, ſi pretium non ſit ſolutum 3.96.1.

Venditor emptori tenetur, ſi ſervitutem, quam domus vendita debet, in venditione non indicavit 1. 25.1.

Venditor rem venditam emptori tradendo, præſumitur fidem de pretio habere. 2.87.4.

Venditores gehen wegen des Kauffgeldes an einem Hauſe vor/3.96.3.

Venari nemini permiſſum eſt in alieno fundo. 3.17.1.

Verba cum effectu accipienda. 2.22.1.

Victus victori in expenſas condemnatur 1. 79. 2.

Vidua propter illatam dotē an in feudis jus retentionis habeat. 1. 58. 2.

Vitiata an heres inſtitui poſſit, & pro infami æſtimanda. 2.40.1.

Universitas, Civitas, & Collegium tenentur Lehnträger ſchaffen. 3. 100. in not.

Voluntas teſtatoris ſcripto præferenda. 2.36.1

Voluntas ultima non debet ab alterius voluntate dependere. 3.97.10.

Uſusfructuari9 an cautionem juratoriam præſtare poſſit heredi. 2.56.2.

Uſusfructuarius heredi cautionem præſtare tenetur. 2.56.1.

Uſusfructuarius non

tenetur æs alienum hereditarium ſolvere. 2.30.1.

Vocabulum Ubicunq; *civitatis quomodo intelligatur* 2.36.2.

Uxor venditionis vel quovis titulo habili Geradam ſuam in maritum transferre poteſt. 3.65.2.

Uxor in feudis non ſuccedit marito. 158.1.

FINIS.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vigelius, Nicolaus

Doctoris Nicolai Vigelii, Vornehmen Iurisconsulti zu Marpurg,Sel.
Gerichtsbüchlein Sampt dem Zusatz vom ungewissen Rechten; Dann dem Gesprä
ch des Oratoris und Juristen uber solch Büchlein. Darzu jetzo auffs Newe
Zu mehrer Ubung, Gebrauch und Nutz desselben Dreyhundert Außerlesene Casus
oder Rechtsfälle, So theils den Proceß, theils Contractus, Testamenta und

Nürnberg [1635]

J.pract. 306
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11008883-3
VD17 12:623318Y